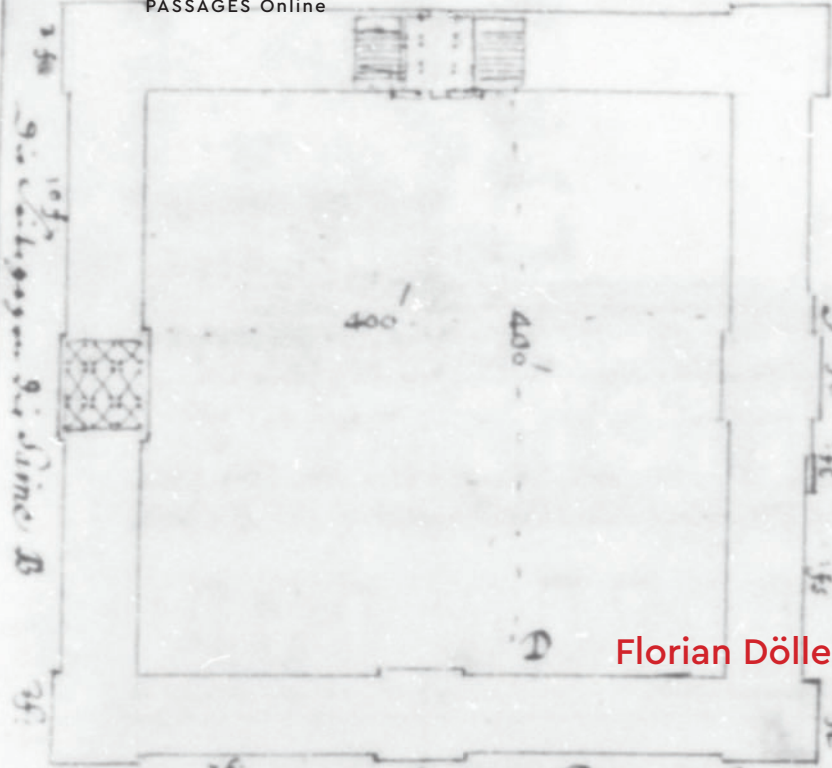
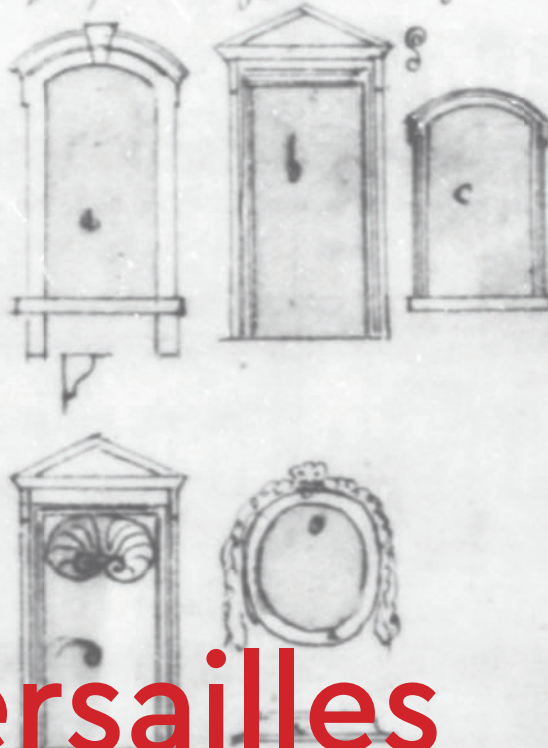


Louvre oder Dingliche Fall
zu Paris, so hat man sich auch
langem, aber nicht selbst raft und



Florian Dölle



Paris und Versailles

in Reisebeschreibungen deutscher Architekten um 1700

Pitzler, Corfey und Sturm



Band II



not: in der Mitte des frontespicii sind zwei runde Säulen
A
B
alle Canellirb und Corinthische Ordnung

**Paris und Versailles
in Reisebeschreibungen
deutscher Architekten
um 1700**

PASSAGES ONLINE 14

GEGRÜNDET UND HERAUSGEGEBEN

VON THOMAS KIRCHNER

Florian Dölle

**Paris und Versailles
in Reisebeschreibungen
deutscher Architekten
um 1700**

Pitzler, Corfey und Sturm

Band II



DEUTSCHES FORUM
FÜR KUNSTGESCHICHTE
CENTRE ALLEMAND
D'HISTOIRE DE L'ART
PARIS

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 veröffentlicht.
Die Umschlaggestaltung unterliegt der Creative-Commons-Lizenz CC BY-ND 4.0.



Die Online-Version dieser Publikation ist auf <https://www.arthistoricum.net> dauerhaft frei verfügbar (Open Access).

URN: [urn:nbn:de:bsz:16-ahn-artbook-879-4](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:16-ahn-artbook-879-4)

DOI: <https://doi.org/10.11588/arthistoricum.879>

Publiziert bei

Universität Heidelberg/Universitätsbibliothek

arthistoricum.net – Fachinformationsdienst Kunst · Fotografie · Design

Grabengasse 1, 69117 Heidelberg

<https://www.uni-heidelberg.de/de/impressum>

Text © Florian Dölle, 2022

Zugl.: Berlin, Technische Universität, Diss., 2020 u. d. T. Paris und Versailles in Reisebeschreibungen deutscher Architekten um 1700: Architekturbeschreibung und -rezeption am Beispiel von Pitzler, Corfey und Sturm

Publikationsleitung: Markus A. Castor, Christine Haller

Assistenz: Anna-Lena Brunecker, Monja Droßmann

Lektorat: Jonas Fieder

Satz und Gestaltung: Björn Stüben

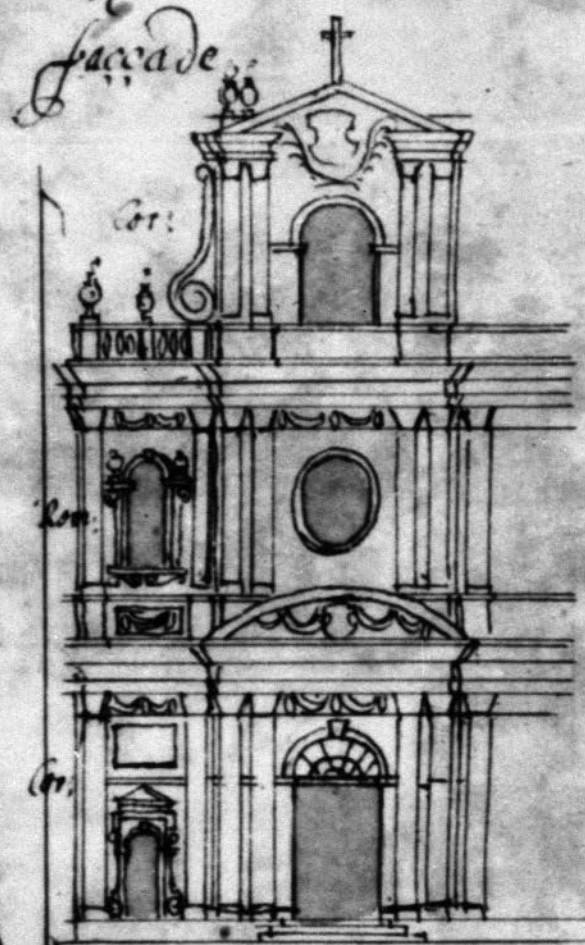
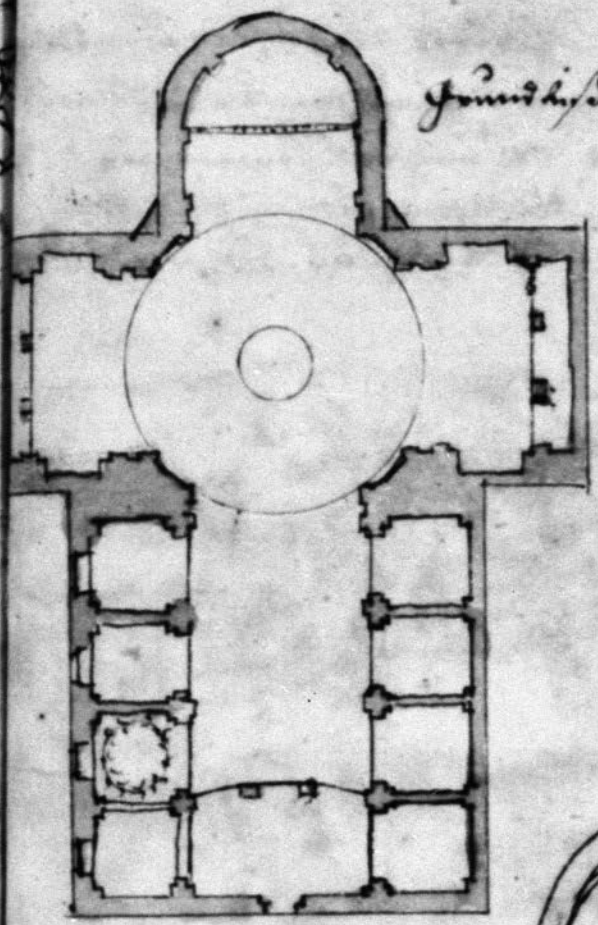
ISSN (Print): 2569-0949

eISSN: 2568-9649

ISBN: 978-3-98501-015-8 (Hardcover)

e-ISBN: 978-3-98501-014-1 (PDF)

L'Église Saint Louys ou nomme aux grand Jesuits



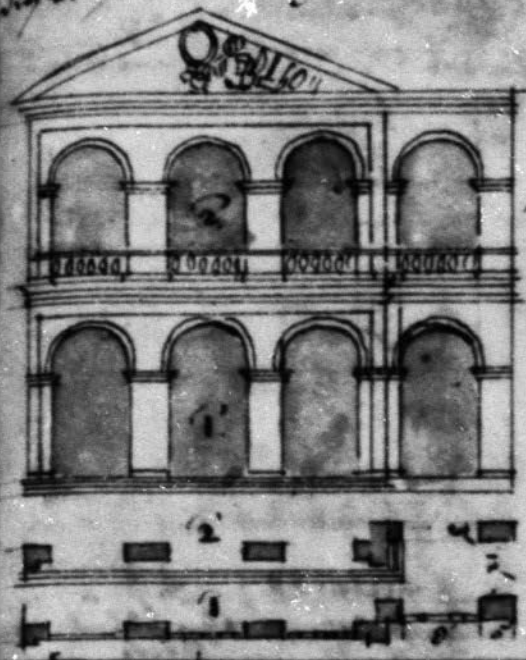
Dieß ist das Ges mit der Vogelreich
 über oben ein founten gesetzt die
 Orgel mit 2. d. f. u. n. u. d. u. n. i. a. l. ab n. i. s. t.
 das Lufe verdeckt
 Dieß ist oben die cornice hoch
 die arc d. i. t. t. aber vorzüg. H. g.
 was oben an die cornice ein
 Signoligemaß,



sind alle columnen sehr 7
 die die pil:
 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2.

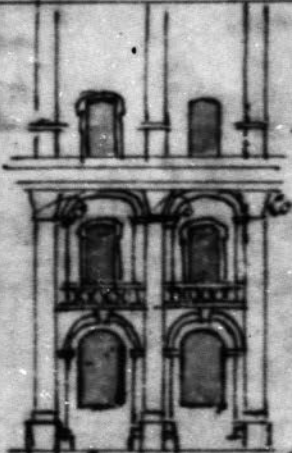
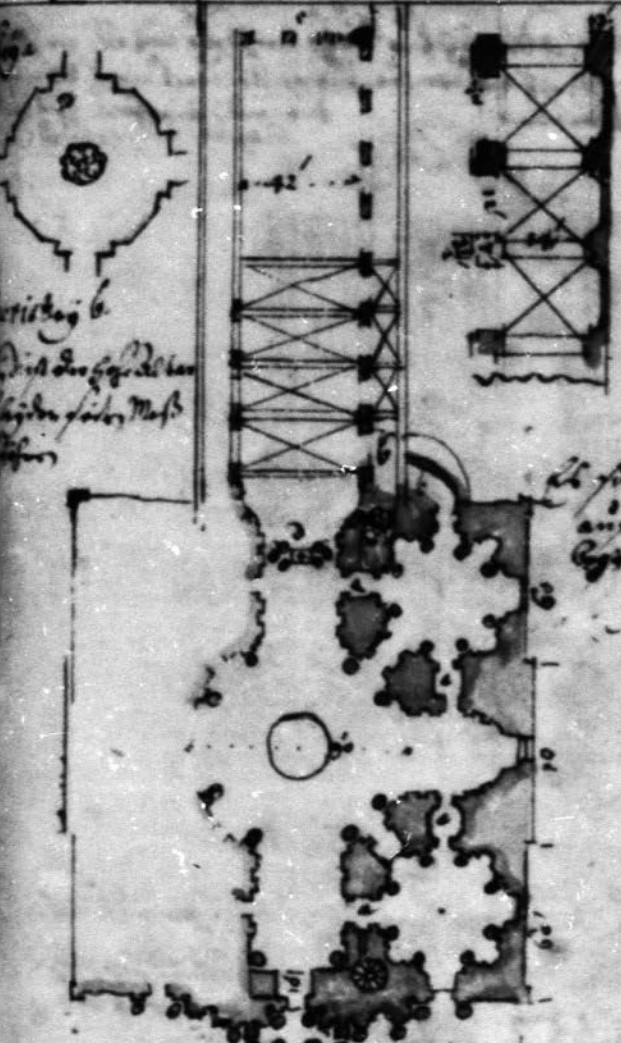
Profil die Capel
 hat 4. founten und 4.
 f. u. n. i. c. e. s. d. i. l. a. t. e. r.
 wo hat 4. founten

Handwritten text at the top left, possibly a title or reference.



Handwritten text in German, likely describing the building's history or construction. It includes the word 'Raffon' and '2500. estropies'.

Handwritten text in German, likely describing the building's history or construction. It includes the word 'Raffon' and '2500. estropies'.



Handwritten text in German, likely describing the building's history or construction. It includes the word 'Ballustrade'.

Handwritten text in German, likely describing the building's history or construction. It includes the word 'Ballustrade'.

Handwritten text in German, likely describing the building's history or construction. It includes the word 'Ballustrade'.

Handwritten text in German, likely describing the building's history or construction. It includes the word 'Ballustrade'.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a title or reference.

Inhalt

VORWORT UND DANKSAGUNG	11
I. EINLEITUNG	13
1. Untersuchungsgegenstand	13
2. Forschungsfrage	15
3. Forschungsstand	20
4. Methode	34
5. Aufbau	47
II. KONTEXTE DER REISEBESCHREIBUNGEN UM 1700	49
1. Reiseziel Architektur in Paris und Versailles am Ende des 17. Jahrhunderts	49
2. Berichte europäischer Frankreichreisender um 1700	59
3. Medien des (Vor-)Wissens über Architektur in Paris und Versailles	66
III. DIE REISEBESCHREIBUNGEN VON PITZLER, CORFEY UND STURM UND IHRE VERFASSER	77
1. Die <i>Reysebeschreibung</i> von Christoph Pitzler	77
2. Das <i>Reisetagebuch</i> von Lambert Friedrich Corfey	91
3. Die <i>Architectonische[n] Reise-Anmerckungen</i> von Leonhard Christoph Sturm	99
4. Die <i>Kurtze Beschreibung</i> von Christian Friedrich Gottlieb von dem Knesebeck	118

IV. BLICK UND WAHRNEHMUNG IN PITZLERS REYSEBESCHREIBUNG	127
1. Untersuchung von Pitzlers <i>Reysebeschreibung</i> nach Inhalten und Gewichtungen	130
2. Untersuchung von Pitzlers <i>Reysebeschreibung</i> nach dem Vorgehen	154
3. Untersuchung von Pitzlers <i>Reysebeschreibung</i> nach Quellen	209
4. Zusammenfassung	266
V. ARCHITEKTURBESCHREIBUNG IN CORFEYS REISETAGEBUCH	279
1. Untersuchung von Corfeys <i>Reisetagebuch</i> nach Inhalten und Gewichtungen	281
2. Untersuchung von Corfeys <i>Reisetagebuch</i> nach dem Vorgehen	295
3. Untersuchung von Corfeys <i>Reisetagebuch</i> nach Quellen	323
4. Zusammenfassung	348
VI. STURMS ARCHITECTONISCHE REISE-ANMERCKUNGEN	355
1. Untersuchung von Sturms <i>Reise-Anmerckungen</i> nach Inhalten und Gewichtungen	357
2. Untersuchung von Sturms <i>Reise-Anmerckungen</i> nach dem Vorgehen	371
3. Untersuchung von Sturms <i>Reise-Anmerckungen</i> nach Quellen	414
4. Zusammenfassung	466
VII. ZUSAMMENFASSUNG: REZEPTION VON PARIS UND VERSAILLES IN TEXT UND BILD	475
1. Beiträge zu weitergehenden Forschungsdiskursen	475
2. Zum »Modell Frankreich« und der Architektur Rezeption in Reiseberichten	491
3. Schlussbetrachtung und Ausblick	501

ABBILDUNGEN 505

ABBILDUNGSVERZEICHNIS 563

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS 573

LITERATURVERZEICHNIS

1. Reisebeschreibungen 575

2. Archivalien 576

3. Quellen 577

4. Sekundärliteratur 589

ABBILDUNGSNACHWEIS 626

BAND II

VORBEMERKUNG 639

**TRANSKRPTIONSRICHTLINIEN UND
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS** 641

ABBILDUNG DER REISEBESCHREIBUNGEN IN AUSZÜGEN

1. Christoph Pitzler – *Reysebeschreibung* 645

Anmerkungen 930

2. Lambert Friedrich Corfey – *Reisetagebuch* 935

3. Leonhard Christoph Sturm – *Reise-Anmerckungen* 939

4. Christian Friedrich Gottlieb von dem Knesebeck –
Kurtze Beschreibung 961

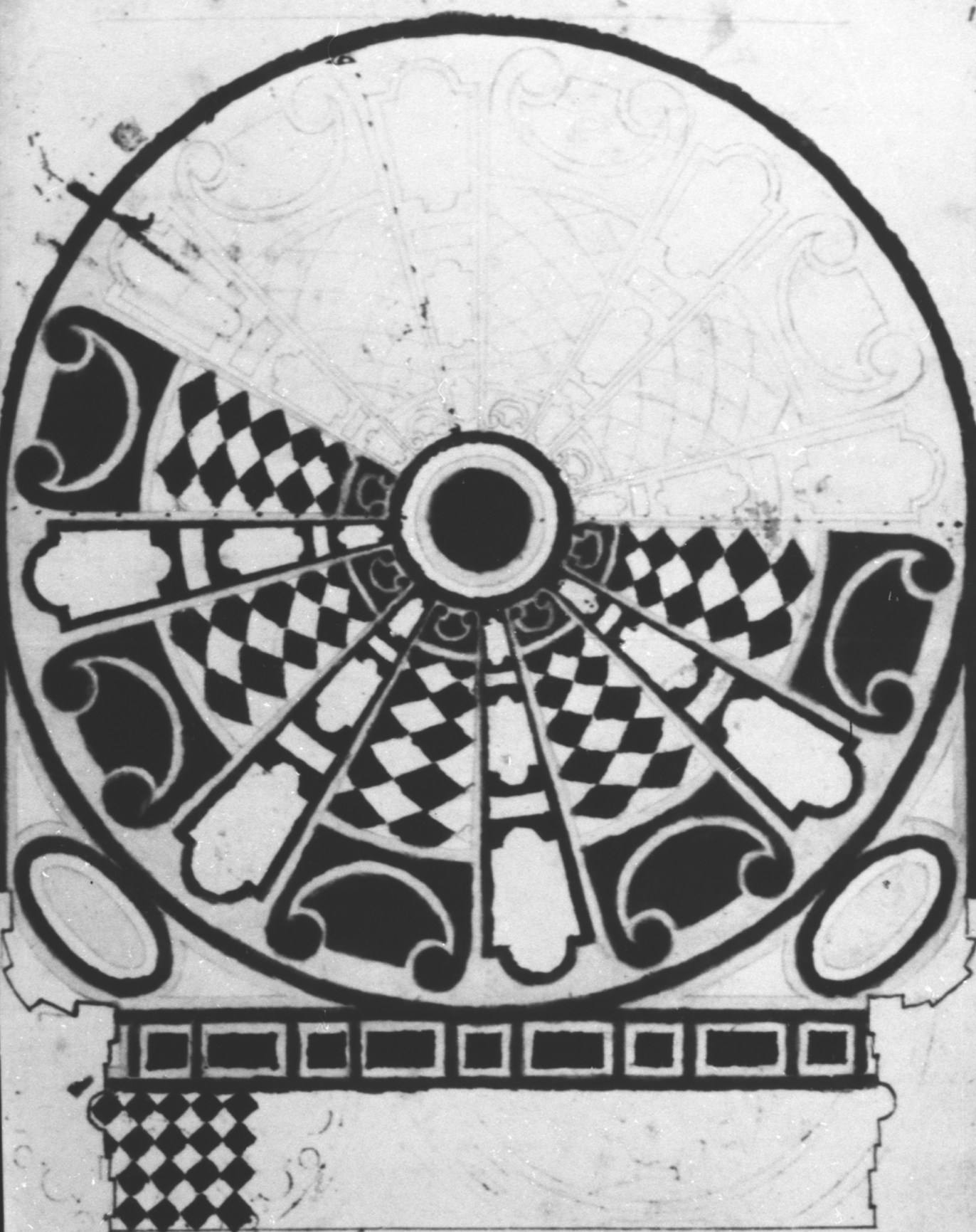
ABBILDUNGSNACHWEIS 973

**heiDATA – LISTE DER HINTERLEGTEN
FORSCHUNGSDATEN** 975

Tabellen Pitzler 1–3

Tabellen Corfey 1–3

Tabellen Sturm 1–3



ala Sorbonne.

VORBEMERKUNG

Band II beinhaltet Auszüge der Seiten aus den in Band I untersuchten Reisebeschreibungen von Pitzler, Corfey, Sturm und Knesebeck.

Von der *Reysebeschreibung* von Christoph Pitzler werden hier die Seite 1 sowie die 139 noch als Fotografien und auf Glasnegativen erhaltenen Seiten zu Frankreich publiziert – unbeschnitten oder nur minimal beschnitten, um zu zeigen, wie die Seiten bzw. Fotografien heute vorliegen. Die Publikation der Seiten erfolgt hier erstmalig mit einer seitengetreuen Transkription der Texte und der Identifikation der abgebildeten Skizzen. Jeweils rechts ist das Digitalisat der wahrscheinlich im Zweiten Weltkrieg verbrannten Seite des Reiseberichts zu sehen, links die darüber gelegten Transkriptionen an der genauen Stelle der Textfelder. Die Inhalte der Skizzen werden in eckigen Klammern erläutert. Wenn die Stiche, die als Vorlage der Skizze gedient haben, identifiziert werden konnten, findet sich der entsprechende Link hinter dem Symbol »#«. Die Links finden sich ebenfalls in der Tabelle Pitzler 1 auf der Seite von heiDATA (DOI: <https://doi.org/10.11588/data/X6J33C>). Die Fußnoten auf den Seiten befinden sich als Anmerkungen nach den Pitzlerseiten ab S. 930.

Die zugrundeliegenden Transkriptionsrichtlinien werden auf Seite 641 neben einem Abkürzungsverzeichnis in verkürzter Form vorgestellt. Zudem können sie auf der Seite des Projekts »Architrave« eingesehen werden.¹

Die Seiten von Lambert Friedrich Corfeys *Reisetagebuch* beinhalten keine Skizzen, weshalb sich hier auf die ersten beiden Seiten des Reiseberichts beschränkt wird.

Von Leonhard Christoph Sturms *Reise-Anmerkungen* werden das Titelblatt sowie mehrere Seiten der sogenannten Tabulae gezeigt, die Abbildungen zu Frankreich beinhalten. Die Seiten sind auf der Seite der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen frei zugänglich.²

1 URL: <https://architrave.eu/guidelines.html?lang=de#nav-transcription>, letzter Zugriff: 17.02.2022.

2 PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN331338262>, letzter Zugriff: 17.02.2022.

Auch von der *Kurtze[n] Beschreibung* von Christian Friedrich Gottlieb von dem Knesebeck werden mehrere Seiten mit Skizzen zu Frankreich publiziert. Die Seiten sind auf der Seite der Universitätsbibliothek Rostock frei zugänglich.³

Die Auswahl der Seiten von Corfey, Sturm und Knesebeck erfolgte nach Sinnhaftigkeit für die Untersuchung der Reisebeschreibungen in Band I. Bei den drei letztgenannten Reiseberichten wurde auf die Transkriptionen verzichtet, weil diese in vorbildlicher Weise auf der Seite des Projekts »Architrave« einsehbar sind.⁴ Dort findet sich ebenfalls eine Transkription der Seiten von Pitzler.⁵

Die während der Forschungsarbeiten zum Thema entstandenen Inhalte, die nicht Eingang in die vorliegende Publikation gefunden haben, sind auf der Plattform heiDATA der Universität Heidelberg unter folgender Adresse hinterlegt und abrufbar: <https://heidata.uni-heidelberg.de/dataverse/dfk-paris>.

3 PURL: <http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn780763297>, letzter Zugriff: 17.02.2022.

4 Corfey: URL: <https://architrave.eu/view.html?edition=3ptwg&page=1&translation=3rofv&lang=de>, Sturm: URL: <https://architrave.eu/view.html?edition=34zs7&page=1&translation=3q4rq&lang=de>, Knesebeck: URL: <https://architrave.eu/view.html?edition=3com2&page=7&translation=3czn9&lang=de>, letzter Zugriff: 17.02.2022.

5 URL: <https://architrave.eu/view.html?edition=34znb&page=1&translation=35omg&lang=de>, letzter Zugriff: 17.02.2022.

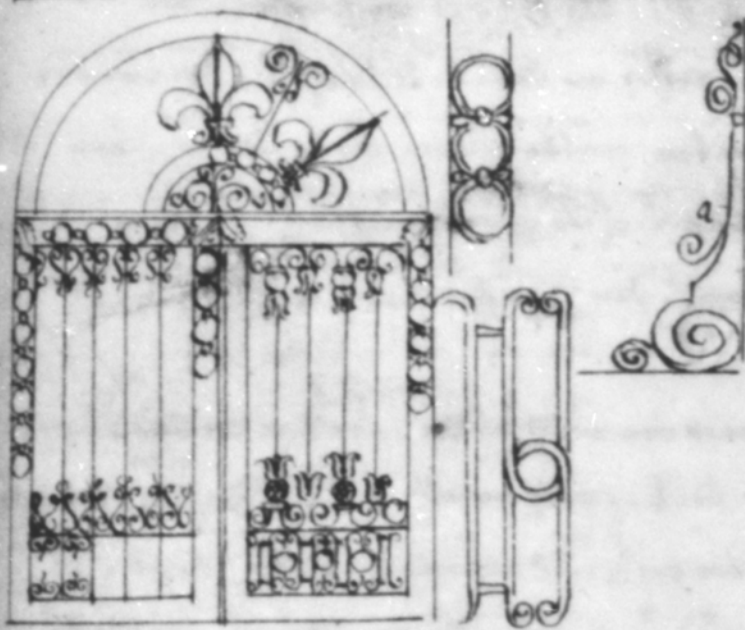
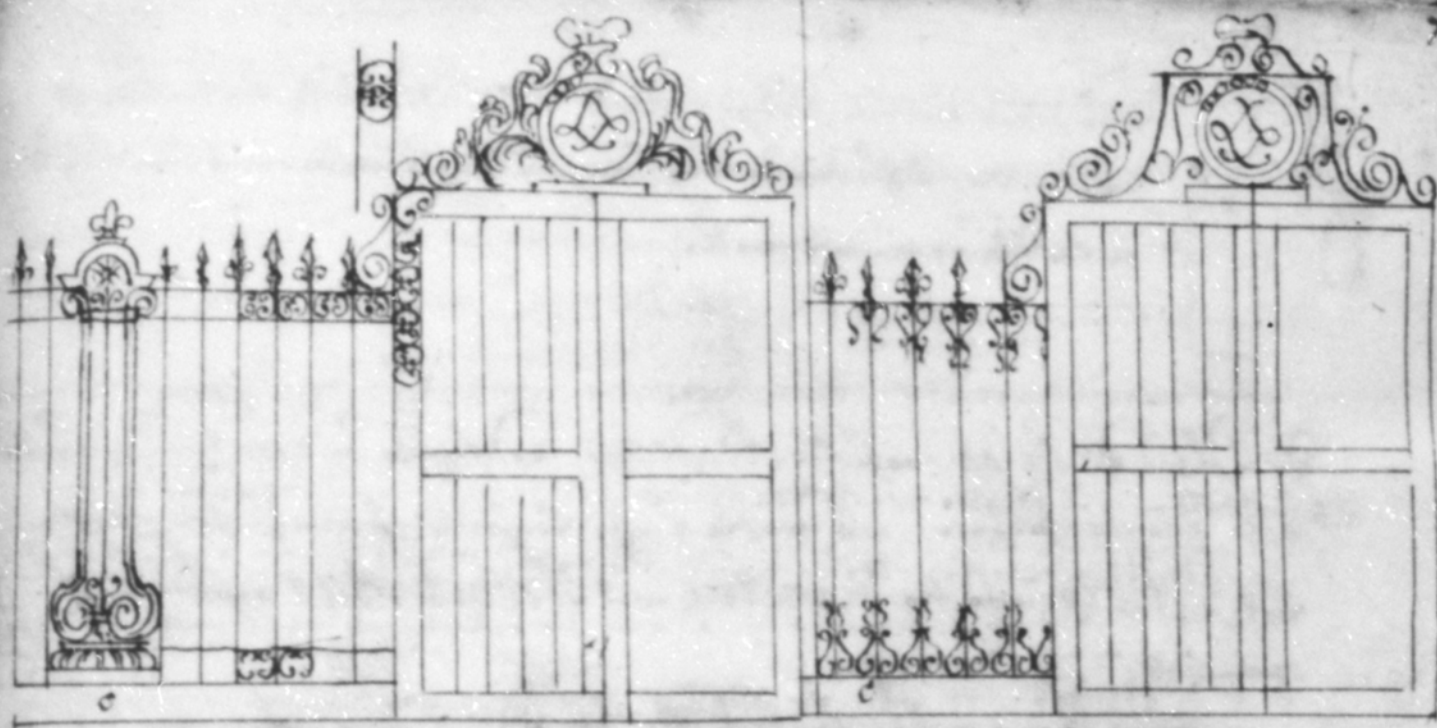
Abbildung S. 633: Grundriss, Ansicht von der Straßenfassade und Schnitt von der Église Saint-Paul-Saint-Louis in Paris, aus: Pitzler *Reysebeschreibung*, S. 105 (s. Seite 765)

Abbildung S. 634: Ansichten, Grundrisse und Details von der Église des Soldats und der Église du Dôme von dem Hôtel des Invalides in Paris, aus: Pitzler *Reysebeschreibung*, S. 93 (s. Seite 741)

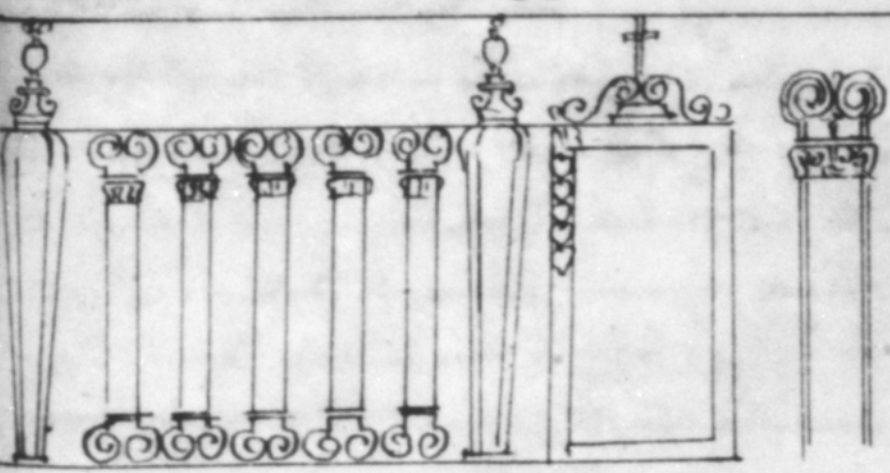
Abbildung S. 638: Fußbodendraufsicht von einem Marmorboden in der Chapelle du collège de la Sorbonne in Paris, aus: Pitzler *Reysebeschreibung*, S. 103 (s. Seite 761)

TRANSKRIPTIONSRICHTLINIEN UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Paris	Transkription von in Kurrentschrift verfassten Worten
Versailles	Transkription von in lateinischen Buchstaben verfassten Worten
[en] / [er]	für Pitzler typische Haken oder Schlenker an Wortenden ersetzen
	häufig »en« oder »er«
[xxx] / [x]	Beschreibung des dargestellten Skizzeninhalts / eingefügte(r) Buchstabe(n) zur Auflösung einer Abkürzung oder zur Vereinfachung der Lesbarkeit
xx	durchgestrichene(r) Buchstabe(n)
[?]	unleserliches Wort oder vermutete(r) Buchstabe(n) oder ganzes Wort
4./14. July	Datumsangabe nach Julianischem und Gregorianischem Kalender
1. / 2. / 3.	Erdgeschoss / 1. Obergeschoss / 2. Obergeschoss
archit:	<i>architrvage</i> ; Architrav
b.	Bogen
b.	<i>bas relief</i> ; Reliefdarstellung
bal.	<i>balustrade</i> ; Balustrade
bas:	<i>bases</i> ; Basis; Basen (bei Säulen oder Pilastern)
canell:	<i>canelliert</i> ; kanneliert (bei Säulen oder Pilastern)
cap.	<i>capitell</i> ; Kapitell(e)
col. / colon:	<i>colonne</i> ; Säule
Cor. / Corinth:	<i>Corinthisch</i> ; korinthische Säulen- oder Pilasterordnung
diam.	<i>diameter</i> ; Durchmesser
Dor. / Dorisch	dorische Säulen- oder Pilasterordnung
emblem:	<i>emblematisch</i> ; figürlich
f. / F.	Fenster oder Fensterachse(n) / seltener auch Fuß (Maßeinheit, siehe <i>toise</i>)
frons / frontesp:	<i>frontesp(ia)</i> ; Frontispiz
gall:	<i>gallerie</i> ; Galerie
h. / hist:	<i>historie(n)</i> ; Historiendarstellung(en)
Jon. / Ion. / Ionisch	ionische Säulen- oder Pilasterordnung
M. / Ms. / Msr. / Mons.	<i>Monsieur</i>
not:	<i>nota (bene)</i> ; Anmerkung
ped:	<i>pedestal</i> ; Piedestal
Pil. / pil:	<i>Pilaster</i> ; Pilaster
Röm. / Rom. / Römisch	komposite Säulen- oder Pilasterordnung
S: / St:	<i>Saint</i> (in Orts- und Kirchennamen)
s / w / v / r	<i>schwarz</i> ; <i>weiß</i> ; <i>grün</i> ; <i>rot</i> ; Farben einzelner Felder bei Marmorfußböden
t: / tois / toise	<i>toises</i> (Maßeinheit)
'	Maßeinheit Fuß
''	Maßeinheit Zoll



Diese Gitterwerke sind zu Versailles
 vor dem Hofe der Königin über dem
 Audienz Saal, wo man die Gemächer
 davon wahrnehmen alle sorglich
 hat übersehen.
 a sind große Säulen an die
 Thür
 b kleine Säulen an die Gitter
 c sind 2' hoch, und sind
 die Gitter 10' hoch.



Diese Gitter sind
 in der Hofe au Vall de
 Grace vor dem Hofe der
 altzeit, die sie vorher
 sorglich,

**ABBILDUNG
DER REISEBESCHREIBUNGEN
IN AUSZÜGEN**

Abbildung S. 642: Ansichten und Details von Ziergittern von dem Schloss von Versailles oben und von der Kirche der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris unten, aus: Pitzler *Reysebeschreibung*, S. 77 (s. Seite 711)

**1. CHRISTOPH PITZLER –
*REYSEBESCHREIBUNG***

Durch Natürliche Zuneigung geleitet, habe von Ju,,
 gend auf beliebung zu der Edlen Kunst der *Mathe-*
matic insonderheit der *Architectur* und
Fortification getragen, dahero mich solcher mög,,
 lichst befließen und obgelegen, aber in betracht ge,,
 zogen, daß darinnen zu *practiciren* und mit genug,,
 samen *rationibus* ein Werck zuführen, schöne und
 berühmte Gebeüde, insonderheit der *Antiquen* selbst
 gesehen zuhaben wohl erfordert werde. Derowegen
resolviret diese Länder mit Gottes Hülffe zusehen,
 vorhero mich der Französischen und Italiänischen
 SP Sprachen kundig gemacht, da denn end lich den 1.
 May alten Calenders² des 1685. Jahrs von Weißen,,
 fels uf die Reÿse begeben, zu Freÿburg und Naum,,
 burg etl.[iche] tage verzogen, den 6. May aber nach Jehna
 gelanget

Durch Naturliche Einigung geleitet, habe von Ju-
 gend an Belübnung zu der hohen Kunst der Mathe-
 matic insonderheit der Architectur und
 Fortification getragen, dahero mich solches mög-
 lich beylic, den und abgelesen, aber in Betracht ge-
 zogen, daß darinnen zu practiciren und mit geringen
 yamen Rationibus ein Werk zu führen, gehört und
 beühnste Gedächts, insonderheit der Antiquen selbst
 gesehen zu haben wohl erfordert werde. Darwegen
 resolviret diese Länder mit Gottes Güte zu sehen,
 dahero mich der Französischen und Italianischen
 Sprach zu kundig gemacht, da denn auch ich den 1.
 May alten Calenders des 1685. Jahrs von Weissen-
 holt in die Regis gegeben, zu Freyburg und Naim-
 burg 14. Tage verzoget, den 6. May aber nach Jagna
 gelangt

46.

Paris den 4./14. July 1685.¹

Paris ist des ganzen Königreichs Franckreich Haupt, und eine sehr große Stadt, also, daß sie von etl.[ichen] eine Welt genennet, dahere wegen dem von Adel, Studenten, Bürgern und fremden eine große Anzahl, deßgl.[eichen] des großen Kauffhandels und gewerbs halber vielen in Eüropa vorgezogen wird, Sie lieget fast ganz gleich und fließet mitten durch der Fluß die Seine genant, darinnen sind ohngefahr 504. Gaßen, 22000. Häuser und Paläste ohne die Königl.[ichen] Gebeüde 11. Vorstädte 69. Kirchn 14. Capelln, 24. Kloster, 20. hohe Schulen 6. *Academies*, 9. Spitäle, 11. Märkte und Kaufplätze 11. Brück[en] 15. Thor, Man hält dafür daß sich in 1000000 Seelen alda aufhalten, dabey zum wenigsten 100000 bewehrte Bürger sich befinden, Sie ist mit trefflich[en] Pallästen gezieret und sind sowohl diese als die Bürgerhäuser meistens von Werckstücken, Weiln nun der Gebeüde halber nacher Franckreich insonderheit Pariß gereyset, so will solche vornehmen und von den kleinen Bürgerhäusern den anfang machen, belangend diese, so werden sie meistens von quaderstein 5. biß 6. Stock hoch aufgeföhret, da ieder Stock über 10. Pariser Fuß nicht hoch, Die Steine sind gar weich in anfang, und laßen sich mit einer Seegen schneiden, hernach werden sie härter, Sie bauen auch von Eichen Holz und überziehen das ganze Haus mit GipsKalge welches Sie *la platre* heißen, Sie bauen aber

Paris den 4 July 1685.

Paris ist der gantzen Königreich Frankreichs Haupt, und eine sehr große
 Stadt, als die, die die alte Welt genant, daher wegen der von
 Paris, Studenten, Bürger und Fremden eine große Anzahl, die sich
 die großen Lauffanteln und gewerck halber viel in Friesen wege,
 gegen wie die liegt fast ganz gleich und gleiches mitten durch die
 Stadt die Seine genant, darinnen sind eingelegt 504. Gassen, 22000
 Häuser und Plätze ohne die König Gebäude 11. Vorstädte 69. Kirchen 14.
 Collegia 24. Schulen 20. Hof Schulen 6. Academies 9. Hütale 11. Mäster
 und Pauseläge 11. Gärten 15. etc., Man hält darhin Jahrlich in
 1000000 Schelen alda einfallen, dabei zum wenigsten 100000
 barocke Bürger sich befinden, Die ist auch vortrefflich
 sehr gezieret und sind sowohl die als die Bürgerhäuser
 meistentheil von Weichsteinen, Weil nun das Gebirge
 halber nach Frankreich inspenderheit Paris gezieret, so will
 solche Leuchtmann und von dem Namen Bürgerhäuser den anlang
 machen, belangend die, so werden sie nichtentferlt von Qua-
 dranten 5. bis 6. Fort hoch angelegentlich, da jeder Art über
 10. Paris so fußhoch hoch, die Steine sind gar weiß in anfang,
 und lassen sich mit einem Legen schneiden, sammt werden sie
 hater, die Comen auch von diesen Pley und überiesen das ganze
 Land mit sich alle vortreffet La la platte sinden, Das Baum aber

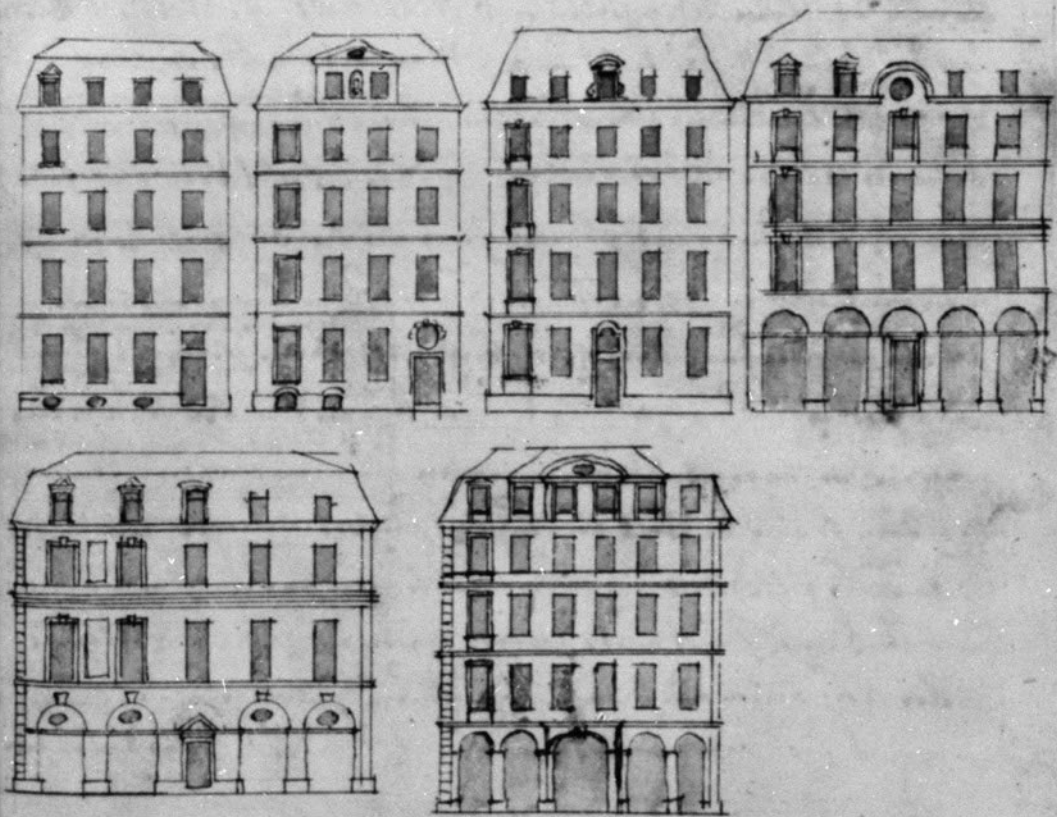
ganz schlecht ohn überflüssige Zierathen, deren dann ein *Architectus* *Muet* viel angeben hat, so schneiden sie auch die Tächer oben ab, uf Zelten art, welche ein *Architect[us]* *Mansard* angeben, und deßweg[en] *a la Mansarde* genennet werden, Ihre *disposition* betreffend so bauen sie gern sehr enge, doch machen sie noch feine Stiegen, hier folgen unterschiedl.[iche] Arten, weiln diese Arten nicht mit sonderl.[ichen] *Architectonisch[en]* Zierathen geführet werden, sonder mit streif[en] od[er] *bandes* so wird sie *a la fantasie* genennet, Zu Rom sagt man *alla schietta*.



[Ansichten von Straßenfassaden von Bürgerhäusern in Paris]



gang pflugs ein inderley dize dieralten, von dem in Architectus
 Nuet viel anzubau hat, so pflunden sie auch die Häuser oben ab, in
 Zeiten aus, welche ein Architecty Mansard angeben, und dessen
 ala Mansarde genumet werden, Ihre disposition selbend
 bauen sie ganz sehr ange, doch machen sie noch keine Krogen, die
 schon in der Art, welche diese Art in nicht mit sonderl.
 Architecton. dieralten gezeichnet werden, sondern mit einem
 P. Landes, so sind sie ala fantasia genumet, in dem sagt
 man alla sebiella.



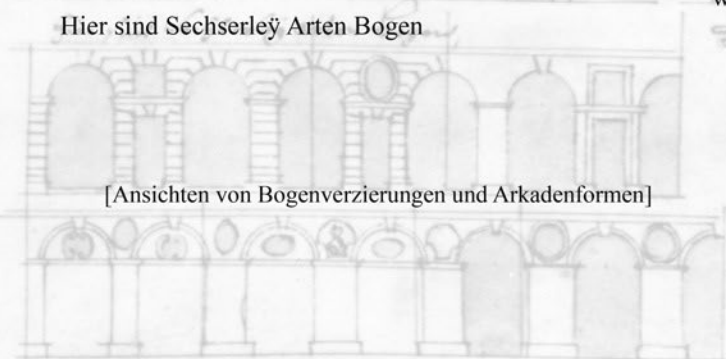
48.



[Ansichten von Straßenfassaden von Bürgerhäusern in Paris]



Hier sind Sechserley Arten Bogen



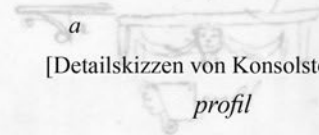
[Ansichten von Bogenverzierungen und Arkadenformen]

Anmerckung

wo ein austrit wie bey *A* gemacht werden soll, können die *sopports* uf diese art[en] seyn[?]

[Detailskizzen von Konsolsteinen]

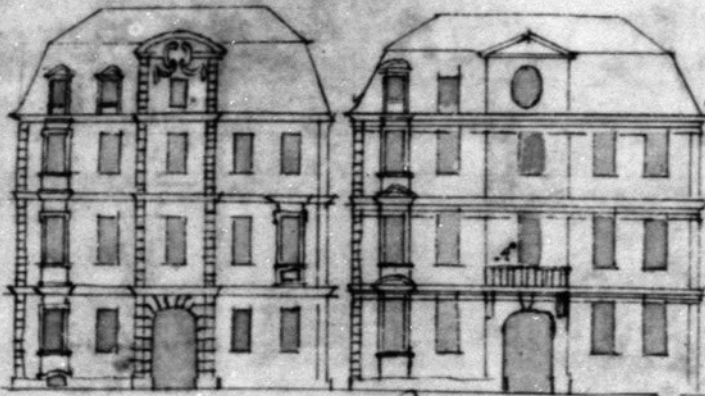
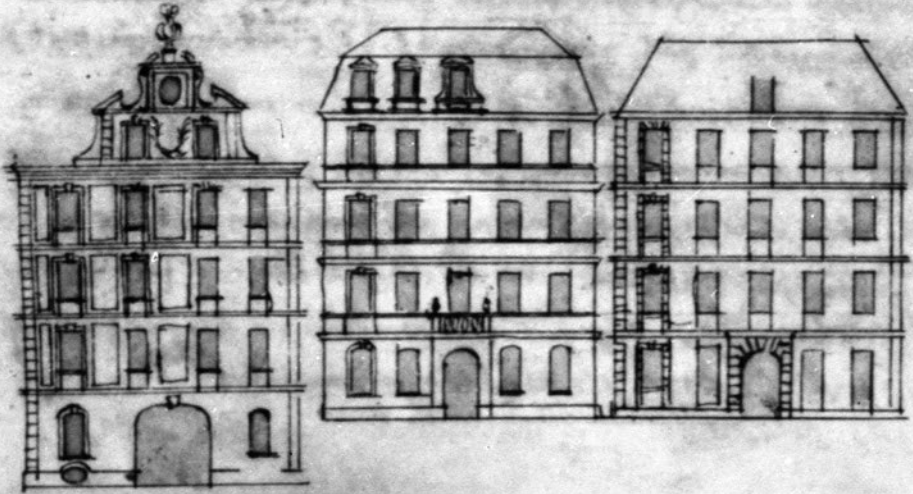
wehre der Stein sehr lang und zum Halt nicht bequehm kan man einen untersey[en][?] wie *a*, od[er] einen Kopf mit *fostons*



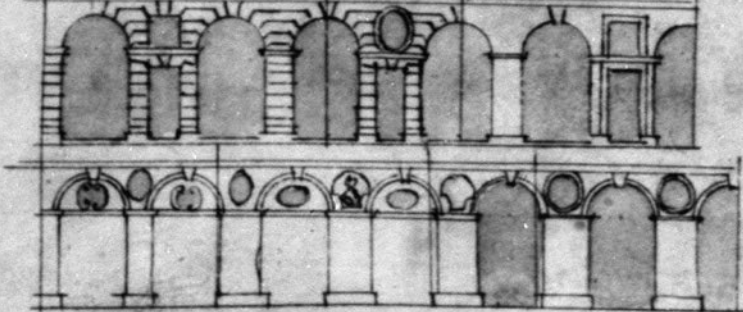
[Detailskizzen von Konsolsteinen]

profil

48.



hier sind die Logen des alten Logen



Annosierung
 was ein andersit vor liegt
 gemacht werden soll können
 die supports in diese archen



weser die sein sehr lang
 und sein sehr schön
 kan man einen unterfangen
 von a d'ancien Logen mit 10 St.



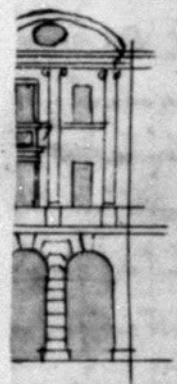
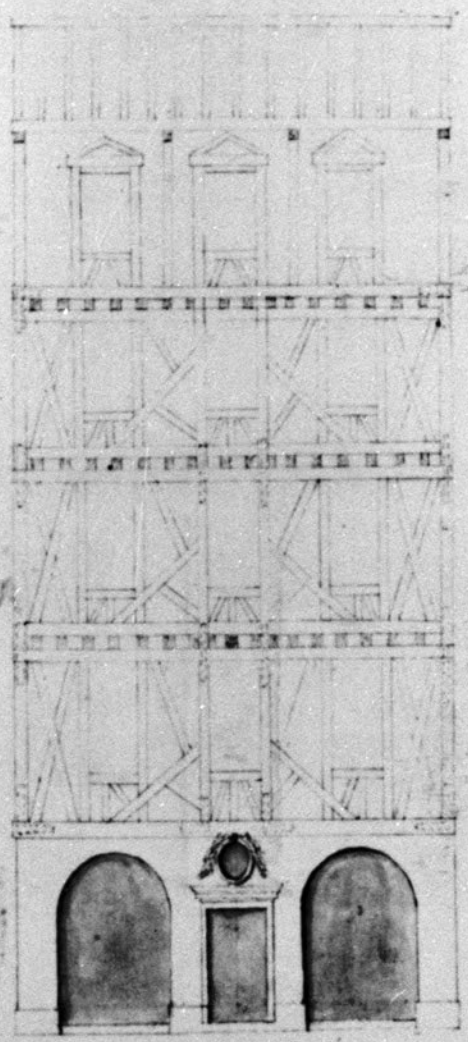
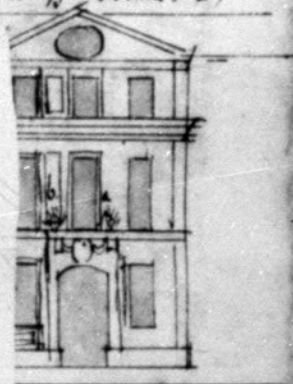
profil

49

d. est une arche de triomphe
sur un socle de 12 toises
de hauteur, sur un socle de 12 toises
de largeur, sur un socle de 12 toises
de profondeur.



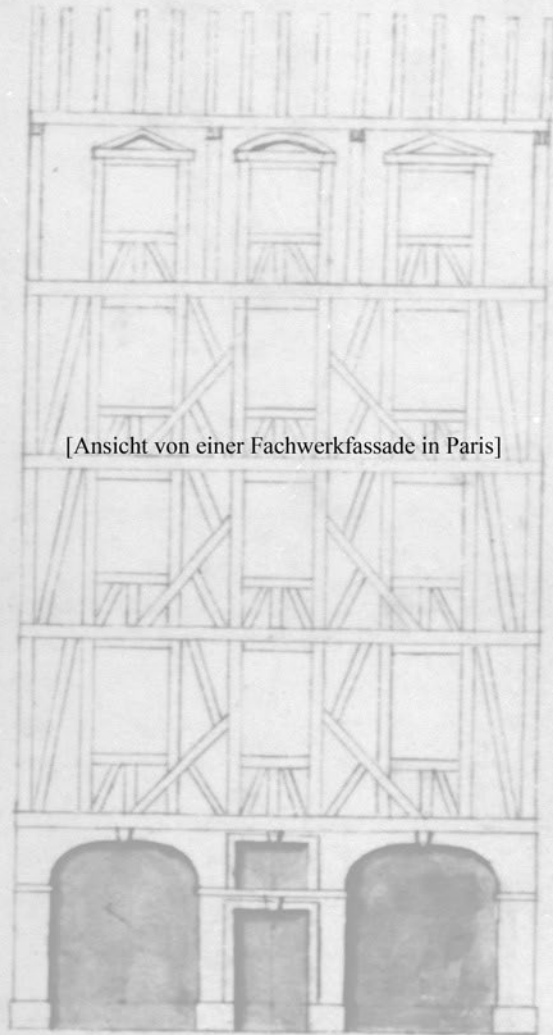
49



Chapelle de
St. Vincent
de la
ville
de
6

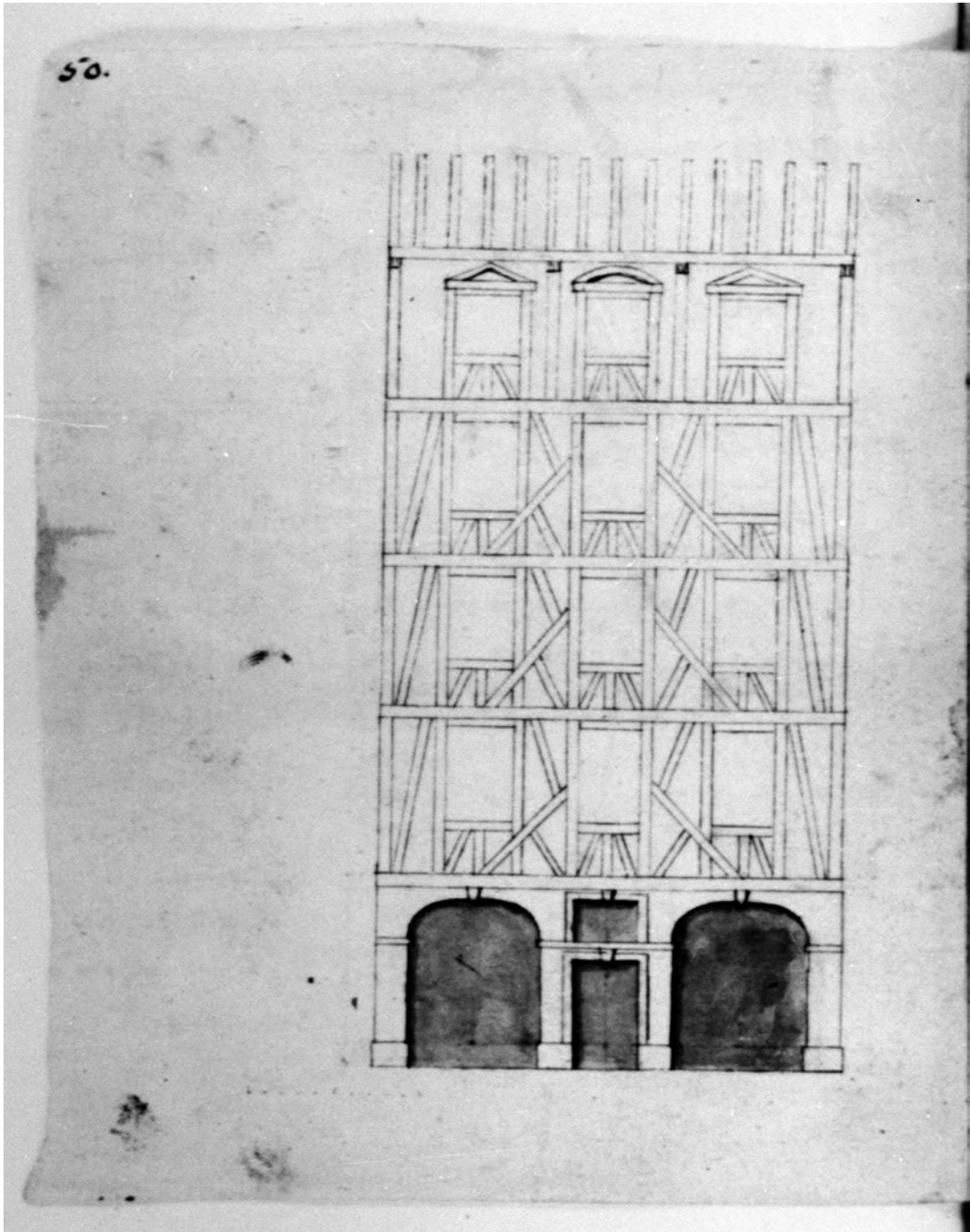
au Place de la Victoire

50.



[Ansicht von einer Fachwerkfassade in Paris]

[Maßstab]



49 51.

a. ist eine aufgehengte Löwenhaut
mit *armaturen*

b. Ein halber Harnisch mit *armaturen*



[Ansichten von Straßenfassaden von Bürgerhäusern in Paris]



[Ansicht von einer
Straßenfassade von
der Place des Victoires
in Paris]

au Plaz de la Victoire

Die Schnitte der Eckpfeiler sind
nicht eben allzeit viereckt ein,,
geschnitten wie *a.* sonder mei,,
stentheils wie bey *b.*

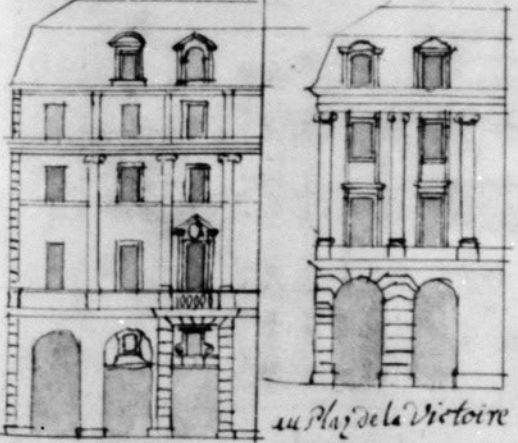
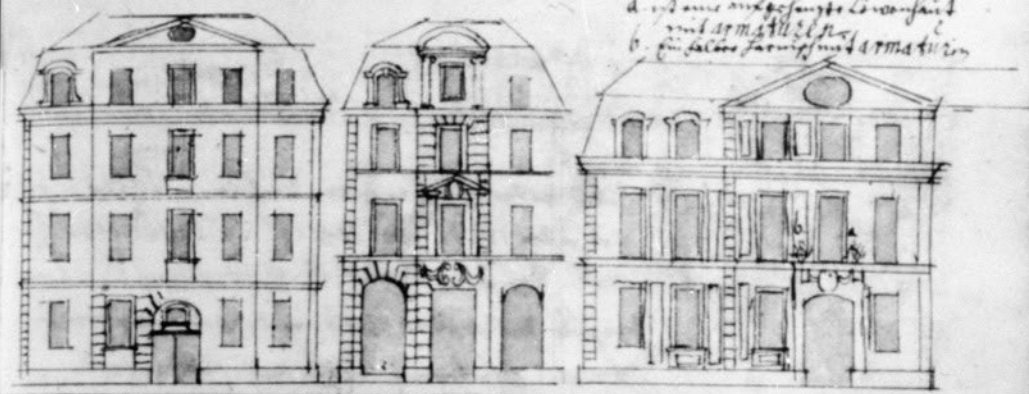


[Detailskizzen von Eckrustizierungen]

51

41

a ist eine aufgesetzte Louanfahrt
mit 4 m. 11. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.



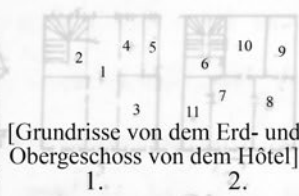
Die Schnitt der Gebäude sind
nicht oben allzeit durch ein
gezeichnet wie A. sondern wie
Anstalt wie bei B

au Play de la Victoire

52.



[Ansicht von der Straßen- oder Hoffassade von dem Hôtel des Kurprinzen von Sachsen in Paris]



[Grundrisse von dem Erd- und Obergeschoss von dem Hôtel]

- | | |
|---------------------------------|-------------------------------|
| 1. <i>entre</i> od[er] einfahrt | 8. <i>chambre</i> |
| 2. Stiege | 9. <i>chambre pour couche</i> |
| 3. <i>magazin</i> | 10. <i>garde robe</i> |
| 4. Küche | 11. <i>cabinet</i> |
| 5. <i>garde mange</i> | |
| 6. Stiege | |
| 7. <i>antichambre</i> | |

Haus wo der ChurPrinz von Sachsen in *Paris logire*[t] ligt in der *rue de l'universite au Faubourg S. Germain*, Kahl den 23 xbr: *st:[yli] n:[ovi]*¹ 1685. nach Paris und reÿsete den 29. *May* 1686 wiederumb nach dem zu *Versaill* gehaltenen *Carousel* nach Engelland

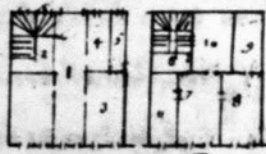
Es ist in vorigen Zeiten auch noch zu König Ludwig des 13. Zeit eine manier aufkommen, daß man, endweder den grund an der *fazzata* der Häuser von Ziegeln roth oder also angestrichn, ob wehren es Ziegel ge,, macht, und die *ornamenten* weiß gelaßen, oder haben sie mit *quadri* uf art der Ziegel gemacht, wie in Pariß viel Häuser auch Paläste also gesehen werden, ingl.[eichen] *Palais Royal* an der *Pont neuf*.² Hier sind etl.[iche] verzeichnet,



[Ansichten von Straßenfassaden von Bürgerhäusern in Paris]

[Detailskizze von einer Treppe]

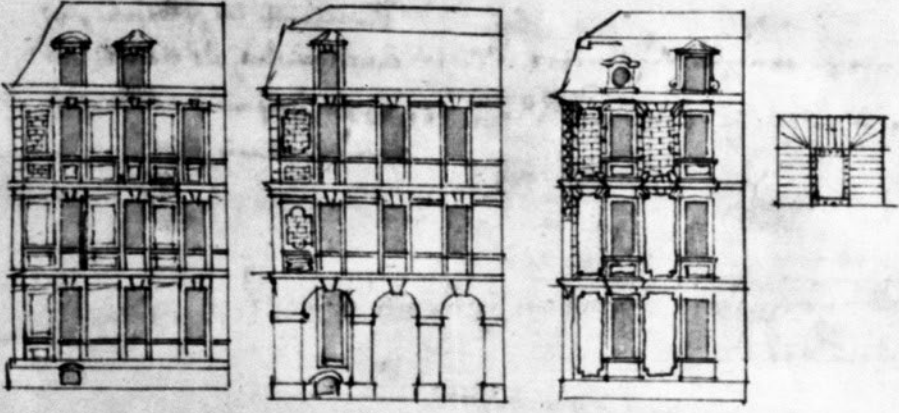
52.



- 1. salle d'insafel
- 2. chambre
- 3. magasin
- 4. chambre
- 5. grande mange
- 6. chambre
- 7. chambre
- 8. chambre
- 9. chambre pour couche
- 10. garde robe
- 11. cabinet

P. 2.
 Haus des Herrn von Darnley in Paris gelegen
 in der rue de l'universite au Faubourg S. Ger-
 main, nahm den 29. Oct. 1685 nach Paris und
 reiste den 29. May 1686 wieder zurück nach dem
 Vorseil gefallenen Caroussel nach England

Es ist in vorigen Seiten auch schon zu sehen Ludwig der 13. hat eine
 maniere auch kommen, das man, und wieder den grund an der facade der
 Häuser von Ziegeln auch oder als auch gezeigelt, ob weichen es Ziegel ge-
 macht, und die ornamenten nicht gelassen, oder haben sie nicht quadri-
 auf auch der Ziegel gemacht, wie in Paris viel Häuser auch Paläste
 also gesehen worden, inq. Palais Royal an der Pont neuf.
 hier sind etl. verglichen,



Obwohl vorbezeichnete Häuser keine Pälläste nichts desto weniger sind es treffliche Häuser, mit ihren einfahrten, Höfen *remises* unter,, schopfen[?] zu *carossen*, Ställen und andere gelegenheit[en] auch treffl.[iche] Stiegen ob sie gleich nur von Holz, so man oben eine Laterne hänget bescheinet sie die ganze stiege

Anmerkung

Die fenstergestell sind insgemein nur schlecht ohne Figurirung und Die *bandes* die Stocke¹ zu unter verschieden etwa uf diese Art gemacht

[Detailskizze von einem Gesims]

Sie gebrauchen sich se[h]r der *Attica* zu *Pilastern* (den rund ich keine gesehen) welche iezuweiln ganz wie die *Dorica* mit der *base* und *Capitell* gemacht wird oder mit einer schlechten *sottobase* oder mit der eigendlichn *base attica*, zum *Capitell* so sie unter das Tach zustehen kom[m]et wird noch die *gala* mit ihren *orlo* gethan

Sehr gemein ists daß sie das Ionische *Capitell* mit Laubwerg behängen auch nicht übel stehet

[Detailskizze von einem ionischen Kapitell]

Iezuweiln greiffen die fenster *cornices* mit in die *bandes* oder oberste *cornic.* so denn uf diese Art geschiehet

[Detailskizzen von Gesimsen]

Die Pfeiler in Bogen bekommen iezuweiln *imposten* schlecht uf diese art,

[Detailskizze von einem Pfeiler mit Kämpfer]

Obwohl vorberühretes Gänze keine Vellayt, nicht das geringere
 sind ob vorberühretes Gänze, mit ihnen einlaufeten, Pflanz, remises unter,
 yffnen in capossen, Ställen und andern gelegentlich, Ein (Voll)
 Kriegen ob sie gleich wie von Holz, so man eben eine Latrone hinget
 beschreibet, so die ganze yffnet.

Anmerkung

Die Haupterhell sind im gemein wie yffnet ohne figirung und
 die bänder die stark in unter yffneten eben in diese art gemacht

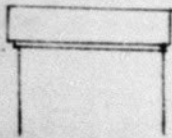
Die gebäuhen, die über das attica in Pilastern (den vordern
 keine yffnen) welche inwendig ganz wie die Dorica mit der base
 und Capitel gemacht sind, jedes mit einer pflanz, sottobase
 oder mit der eigentlichen base attica, im Capitel so sie
 unter das Dach yffnen, kommt wie nach die gale mit ihnen oder gethan
 so sie gemein ist, das die das gemeine Capitel mit Laubwerk
 anfängen auch nicht übel ist.



Inwendig gehen die fester cornices mit in die bänder oder
 oberste cornice, so denn in diese art gezeichnet



Die gleiche in Logen bekommen inwendig in diesen pflanz
 in diese art.



54.

Die Tachrinnen sind sehr nöthig, sonst der regen an die gebäude schleg[t] und solche sehr ungestalt macht, Ins gemein werden rinnen von Kupfer herumb geführet, so Köpfe so etwa 6'. vorgehen ausgieß[en] welche aber auch nicht sehr bequehm, denn wo die gebeüde hoch, so schlegt der Wind das Waßer ans gebeüde und gar in die Fenster, od[er] in nieder fallen uf die Erde sprizet sehr umb sich

Wenn rinnen umbs tach geführet und in die Ecken röhren von oben biß unten gemacht werden, so fället das Waßer bequehm herunder, und kan in *Cisternen*, *secrete* oder *canal* gelaßen werden, dürfften aber in Teütschland sehr einfrieren,

Eine feine manier ists die Rinnen uf die *cornice* zulegen, und einen außguß 6'. lang zugeben, oben in stab muß ein eisen kommen sonst der Schne in Winter die rinne zertreiben dürffte, beÿ die,

[Detailskizze von einem Gesims mit Regenabfluss]

ser art ist aber zuerwegen, wenn in Winter die Rinne voll schnee und schnell tauwetter oder Regen einfället, die rinne über,, lauffen und das gebälcke verderben kan

Wenn ein Waßerbecken in Gärten oder Waßerhalter *reservoir* soll gemacht werden, so muß erstl.[ich] ganz untermauert, an seiten alles umbmauert, mit Lot od[er] Hafner Erde fest ausgesetzt, wieder über mauert und mit steinplatten belegt werden, an seiten wird auch 3'. plaz glaß[en] mit Lot ausgesetzt und wieder eine mauer aufgeföhret, wo die *Canals*

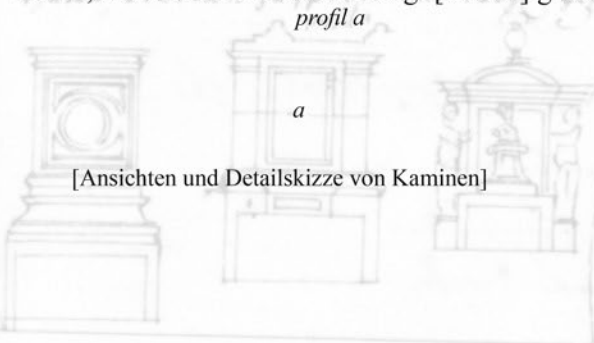
Die Euhaimen sind sehr nützlich, sonst das wasser an die gebäude pflügt
 und solte sehr unger salt mach, Ind gemein werden vinnen von
 Engles gerinnit geschicket, so dinst so oben d. wasser anigigt
 welle aber auch nicht sehr begreiffen, denn was die gebäude hoch, so
 pflügt der wind das wasser auf gebäude und gas in die fenster, ad
 in winter fallen und die felder springet sehr nach schlag
 Wenn vinnen nicht hoch geschicket und in die felder vorsehen von oben
 die dinsten gemacht worden, so fließt das wasser begreiffen
 gemacht, und kan in Erdernen Secrete oder canal geleitet
 werden, kuffen aber in Landpflanz sehr unzulässig,
 Eine kleine mauer ist die dinsten an der die cornice zuliegen, und
 einen aufsprung d. lang gegeben, oben in
 stab nicht ein seilen kommen, sonst der **BRUNNEN**
 Oben in Winter die vinn dinsten dinsten, bey die
 far art ist als zu vorsehen, wenn in Winter die dinsten well pflügt
 und pflügt dinsten oder dinsten im felder die vinn nicht,
 dinsten und das gebäude werden kan
 Wenn ein wasserbecken in gärten oder wasserhalter reservoir sein
 gemacht werden, so umspritzt ganz mit mauerwerk, an seiten alle
 mauerwerk, mit led ad feldern felder sehr aufgeschicht, wieder über mauer
 und mit stonplatten belegt werden, an seiten wird auf d. glay glay
 mit led aufgeschicht und wieder eine mauer aufgeschicht, was die canals



sollen gefüttert werden, muß es guten Grund haben, sonst das
 Waßer die Steine ob es gleich Werckstück alle auswäschet

Ein beständig *Paviment* von großen Platten od Es sey in einer Kirche
 Saal oder sonst zumachen, so muß der Boden erstl.[ich] mit Kalck über
 und über fein gleich überpflastert, hernach die großen Steine drauf
 geleet werden,

Die *Camin* der Gemächer werden nach Größe derselben auch groß
 oder klein, schlecht oder zierlich gemacht auch mit Figuren großer Herr[en]
 thaten, *Statuen* zu Pferde und dergl.[eichen] gezieret



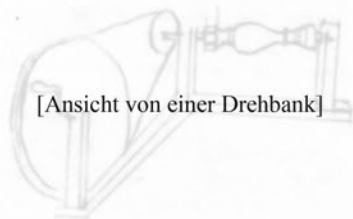
[Ansichten und Detailskizze von Kaminen]

So in einem Zimmer der Fußbod[en]
 von Holz, kan vor dem *camin*
 eine steinerne Plate gelegt werden
 auch nach gelegenheit zierlich sey[en]



[Detailskizzen von Kaminen]

Die kleinen Seülen oder *Ballustrelli* rund zu machen haben hier
 bezeichnete *Machine* oder Drehbanck gesehen



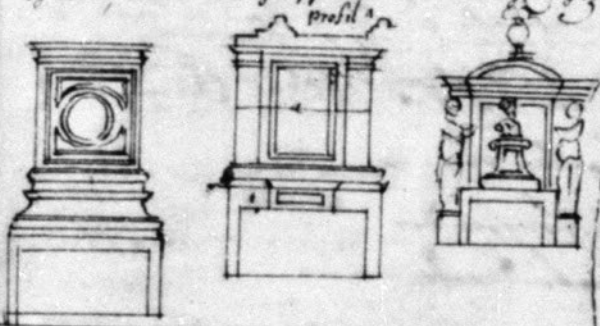
[Ansicht von einer Drehbank]

Es muß auch eine Schiene vorkommen
 die Eisen ufzulegen, So[?]: in allen sey[en]
 wie eine Drehbanck, nur das es mit
 einen Rade gehet,

Alle geschüttelt werden, muß das gute günde haben, lassen das
Wasser, die Säure oder gleich was auch sein alle abgeriefet

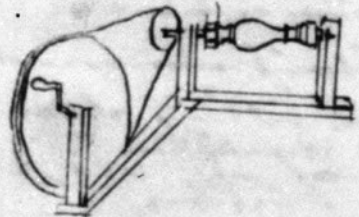
Ein beständig Paviment von gessen Blatten ist so sey in einer Kirche
Salle oder sonst zu machen, so muß der Boden erst mit Kalk über
den über sein gleich über, flach, gemacht die gessen Steine darauf
gelegt werden,

Die Camin der gemäßen werden nach Größe der selben auch groß
oder klein, jedoch die zweylich gemacht auch mit Figuren geschmückt
haben, Statuen zu Füßen und dergl. gezeichnet



So in einem Zimmer das Fußboden
von Holz, da wo der Camin
eine steinerne Platte gelegt werden
auch nach Holzgeschick beschiffen

Die kleinen Säulen oder Ballustrilli sind zu machen haben ihre
bezügliche Maschine oder Vorbank gezogen



Es muß auch ein Schiene vorhanden
die schon anzulegen, die in allen seig
wie eine Vorbank, wie das es mit
einem Rade gefohrt,

56.

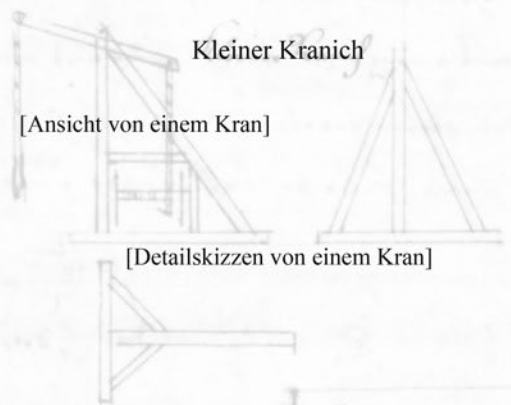
Nun soll folgen die manieren von Pallästen, wie solche alda an,,
 geleyet werden, weiln aber in Franckreich und Italien nicht über,,
 flüßig Holz von großen Tannenbaumen wie in Teütschland, große
 Brücken gerüste zumachn, wie zu großen gebeüden hoch gerüste nöthig
 so gebrauchten sie sich der Krahne, so die Franzosen *grue*, die Italiä,,
 ner *Altalena*, *ordegni* od[er] *Ergata* heißen, werden groß und klein
 gemacht, nachdem das gebeüde hoch, so aber der Krahn nicht hoch genug
 seÿn kann, wie an Kirchen, wird er oben drauf aufs gebeüde gesetzt
 und die Steine hingetragen wo es nöthig, den Männern wird nur
 ein schlecht gerüst drauf zustehen gemacht, Die Last wird angefast[?]
 endweder mit einer Zange, oder so die Last groß mit zweÿen oder
 mit ein od[er] 2. Kögln[?]



[Ansicht von einem Kran]

[Detailskizzen von einem Kran]

[Detailskizzen von Steinscheren]



Kleiner Kranich

[Ansicht von einem Kran]

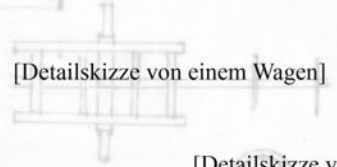
[Detailskizzen von einem Kran]

Korb zum Steinen

[Detailskizze von einem Korb]

[Detailskizze von einem Kasten]

Kasten zu Kalck



[Detailskizze von einem Wagen]

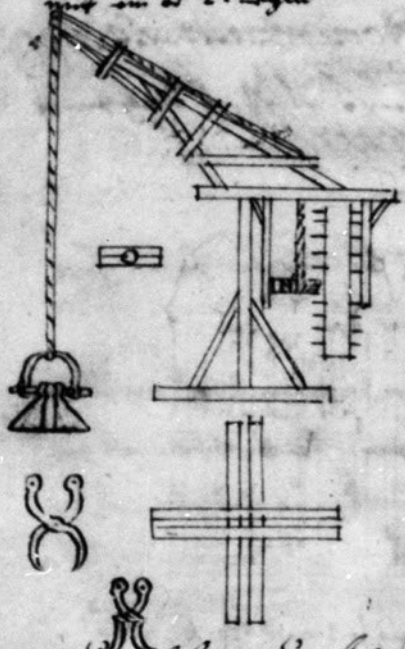
[Detailskizze von Wagen die Steine

herbey zubring[en]

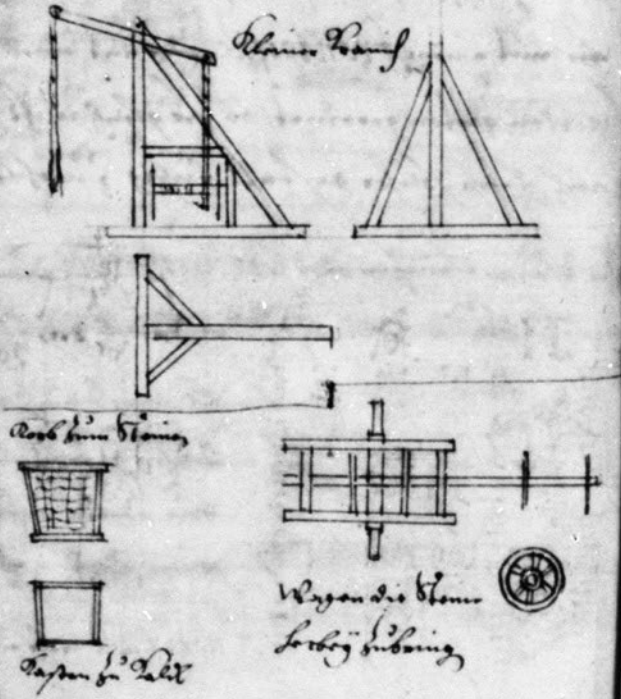
mit a zuverstehen[?] ist zuwiß[en] daß
 erstl.[ich] die Keil einzuleg[en], hernach der Riegel
 durch die Keil und Ring zustoß[en]

56.

Man soll folgen die manieren von Gallien, wie solche alda an
 gehalten werden, welche auch in Frankreich und Italien nicht wenig
 klüfftig sind, von großen Rammstücken wie in Teütschland, große
 Türken gerichte Zimmern, wie zu großen gebäuden sehr gerichte nötigig
 so gebäuden sie sich der Tracht, so die frantzosen stille die Italia,
 von Atalena, Ordegai d'Argata seihen, werden groß und klein
 gemacht, nach dem das gebäude sehr, so aber der Tracht nicht sehr gering
 sein kann, wie an dieser, wird es oben durch auch gebäude gezogen
 und die Stämme hingetragen, wo es nötigig, von Männern wird man
 ein schiff gezogen durch diesen gemacht, die last wird an
 und wieder mit einem gange, also so die last groß mit seegen, oder
 mit ein d. 2. Zögle



nicht a hinc...
 so ist die last am besten gezogen
 durch die seil und lang gestreckt



Anlangend nun die Pälläste so werden solche uf unterschiedl.[iche] Art angeleget, denn etl.[iche] das *corpus* und *fazzata* an die gaßen sezen (wie hier 2. dergl.[eichen] folgen) und haben d wie die Italiäner ins gemein thun, umb beßer zusehen, was uf der gaße *passieret*, inwen,, dig haben sie ihre Höfe, Hingegen wollen die Franzosen insonderheit in Pariß wegen der großen unruhe, vielen schreyens Fahren und Reü,, thens, diese manier nicht haben, sondern, sezen das *Corps* in Hof dem eingange endgegen, machen dem Hof Viereckt, oder $1 \frac{1}{4}$. od[er] $1 \frac{1}{2}$., machen drumb bauen den Hof uf allen 4. Seiten, od[er] sezen vorn vor eine *gal-lerie* od[er] *terrasse* mit einer *Ballustrade*, welche manier fast am gebräuchlichsten, in das *corps* wird insgemein eine Vorlage gemacht wie mit einem *frontespice* oder mit einen *Dome*, hinder dieses *corps* werden garten geordnet, ob sie gleich nicht groß, so ist es doch nicht übel, denn solcher gestalt ruhig zuwohnen,



[Ansicht von der Straßenfassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Beauvais in Paris]

a

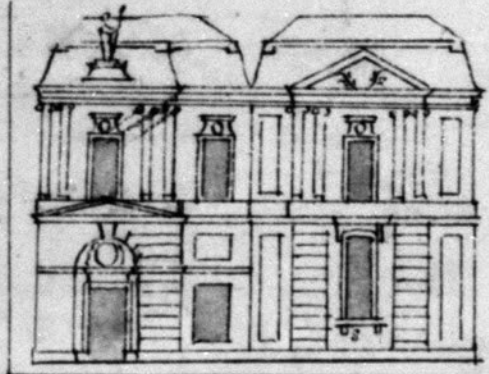
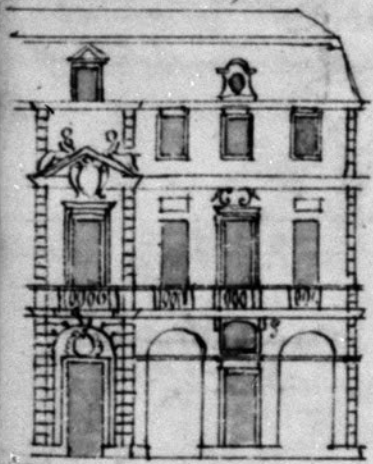


[Ansicht von einer Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Hôtel Carnavalet in Paris]

not: beÿ a wahr ein austrit wohl *practiciret* uf diese Art, so sehr wohl stunde

[Detailskizze von dem Balkonaustritt von dem Hôtel de Beauvais in Paris]

Aulangen mit der Palla. so werden solche mit untergeord-
 net angeordnet. Dann die das corpus und fazzata an die garden
 setzen (wie hier 2. dergl. folgen) und haben die die Italiener und
 gemein thun, und bei der Pallasen, was sich der garden pädizet, inson-
 der haben sie ihre Gänge, Gängegen wollen die franzoisen insonderheit
 in Paris wegen der großen mure, vielen schreyend, haben murenen,
 hand, diese maniere nicht haben, sondern setzen das corpus in der son-
 nengänge entgegen, machen dann sehr viereck, oder $1\frac{1}{4}$ d. $1\frac{1}{2}$, waschen
 durch dann den Hof in allen 4. seiten, so setzen von der eine gal-
 lerie d. terrasse mit einer Ballustrade, welche maniere sehr an-
 gebräuchlichst, in das corpus wird mit gemein eine Vorlage gemacht
 wie mit einem frontespice oder mit einem Dome, dieses dieses corpus
 werden garden geordnet, ob sie gleich nicht ganz d. so ist d. doch nicht
 übel, dann dieser gestalt richtig zu machen,



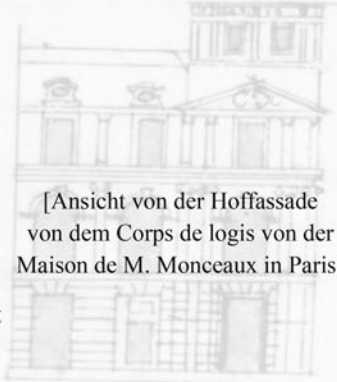
not: bei a wase an andert wese practiziert und diese
 art, so sehr wese spunde

[5]8.



[Lageplan von der Maison de M. Monceaux in Paris]

Dieses ist ein kleiner Pallast von 5. Fenstern, mit einer Logie[?] uf Römisch

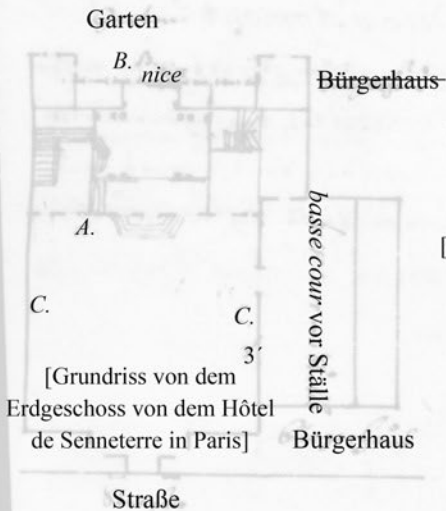


[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps de logis von der Maison de M. Monceaux in Paris]



[Lageplan von dem Hôtel Amelot de Bisseuil in Paris]

Dieser Pallast mit 2. Höfen so Msr Amelot gehört hat treffl.[ich] gelegenheiten mit vielen Zimmern Kammern und Saalen mit Cupoln auch mit mahlwerck wohlverseh[en]



[Grundriss von dem Erdgeschoss von dem Hôtel de Senneterre in Paris]

[Grundriss von dem Obergeschoss von dem Hôtel de Senneterre in Paris]

2. Stock



[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Senneterre in Paris]

Die Seite beÿ A.



[Ansicht von der Gartenfassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Senneterre in Paris]

Die seite beÿ B.

Beÿ diesen Pallast ist zu *observieren* daß die die *concordanz* inwendig beÿ A. und auswendig beÿ B. wohl genommen,

[Ansicht von der Hoffassade von einem Seitenflügel von dem Hôtel de Senneterre]

Die Seiten beÿ C.

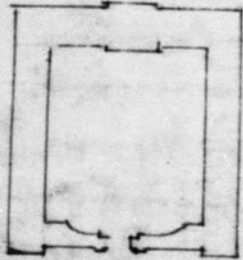
beÿ c. LöbenKopf HerculesKopf mit Fruchthornern

beÿ d LöbenKopf mit den Pfot[en]

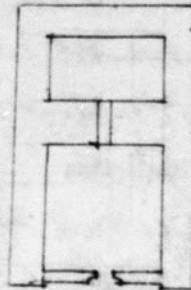
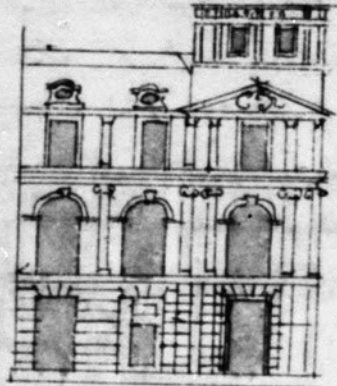
[Detailskizze beÿ a von einem Pot à feu und von einer Balustrade] beÿ b

[Detailskizzen von Bögen mit Schlusssteinen von dem Hôtel de Senneterre]

8.

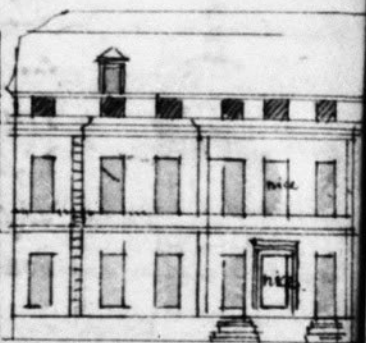
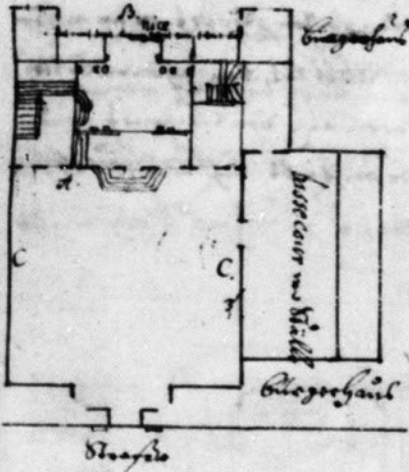


Dieses ist ein kleiner Palast
von S. Fontana mit einer
Logie nach Romerisch



Dieser Palast mit
2. Stockwerk ist
100 Fuß hoch
gelegenheit mit
einem zinnernen
Dachstuhl und
Käsen mit Kupfer
auch mit einer
Kochkammer

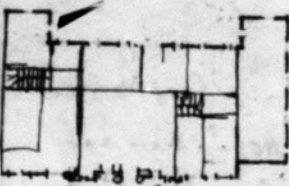
Garten



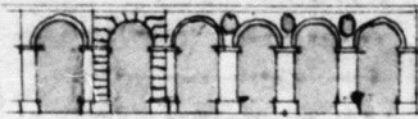
Dieses ist die Logie A.

Dieses ist die Logie B.

Dieser Palast ist für
CONCORDIA unendlich
genau gemacht



2. Stock



Dieses ist die Logie C.

Logie C. ist ein
Kochkammer und
Küchen



Garten

B.

[Lageplan von dem Hôtel d'Aumont in Paris nach einem Stich von Marot #]

Gaße

A.

[Ansicht von der Straßenseite von der Eingangsfront von dem Hôtel d'Aumont in Paris nach einem Stich von Marot #¹]

[Ansicht von der Gartenseite von dem Corps de logis von dem Hôtel d'Aumont in Paris nach einem Stich von Marot #]

Die Seite A

Die Seite B. nach dem garten

Dieses ist l'hostel Duc d'Aumont unweit

der rue St. Antoin an beyden seiten stößt er an andere

Privat Häuser, ist trefflich meubliert, von schönen Betten

Tischen und Tapezereyn, deren etl.[iche] von Sammet und

reich von Gold und Silber gestickt, ingl.[eichen] die Courti-

nen vor denen Thüren.

*

*

Garten

A

[Lageplan von dem Palais Royal in Paris]

Die Fliegel stoß[en] an andere Häuser

Palais Royal wo Monsieur wohnt hat diese Grundlegung hinten ist ein Garten und eine terrasse von bogen deren Pfeiler wieder hohl daß man durchgehen kan, die bogen sind mit Eisern Gittern verwahret, in diesen Hof A sind auch lauter bog[en] vorn zum eingange ist wied[er] eine terrasse, die colonnen sind wegen des vorstoßens

[Lageplan von dem Hôtel de Lionne in Paris]

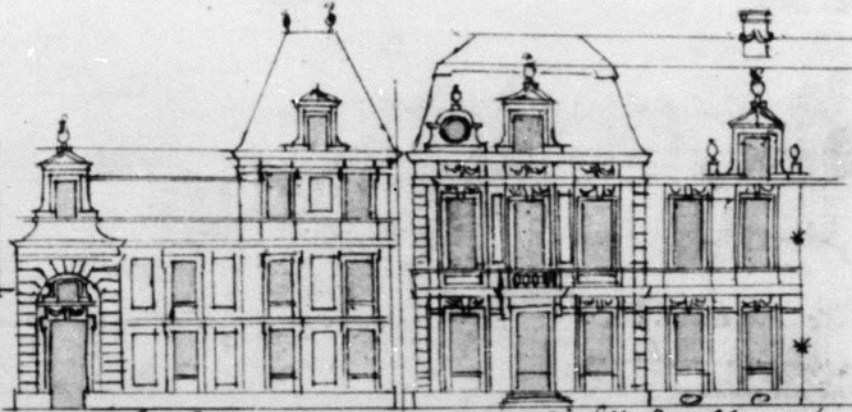
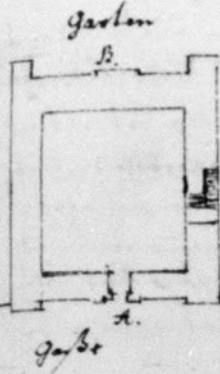
Unweit Msr: Colbert l'hostel

wahr ein l'hostel uf diese Art

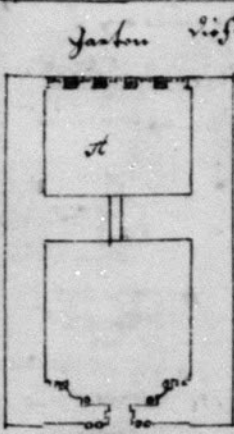
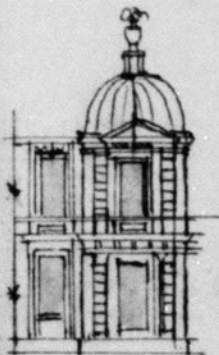
da die Ecken ausgerückt biß unters

Dach, kan innerlich die bequehmlichkeit geben passage zuhaben[?].

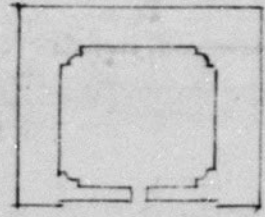
halb in die Mauer ausgehört gesetzt



Die Seite A
 Die Seite B. nach dem Garten
 Dies ist l'hostel Duc d'Almont, in dem
 rue St. Antoine, an beiden Seiten steht es an einem
 Privat Hause, ist sehr schön meublirt, den ysternen Decken
 Viseen und Tapetzierungen, Tischen etc. Von Sammet und
 reich von Gold und Silber geschmückt, in der Courti-
 nen der Saal d'Or.



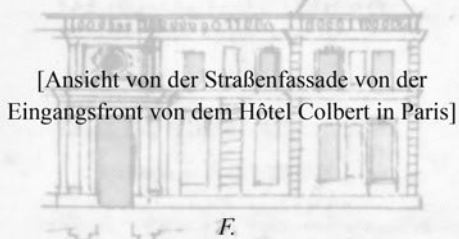
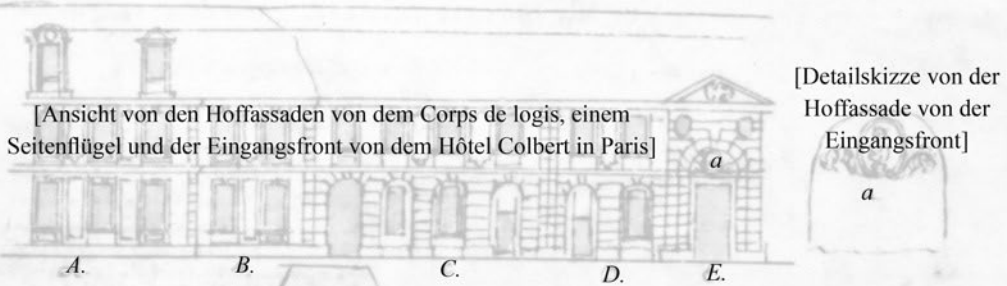
Die Seite A
 Die Seite B. nach dem Garten
 Dies ist l'hostel Duc d'Almont, in dem
 rue St. Antoine, an beiden Seiten steht es an einem
 Privat Hause, ist sehr schön meublirt, den ysternen Decken
 Viseen und Tapetzierungen, Tischen etc. Von Sammet und
 reich von Gold und Silber geschmückt, in der Courti-
 nen der Saal d'Or.



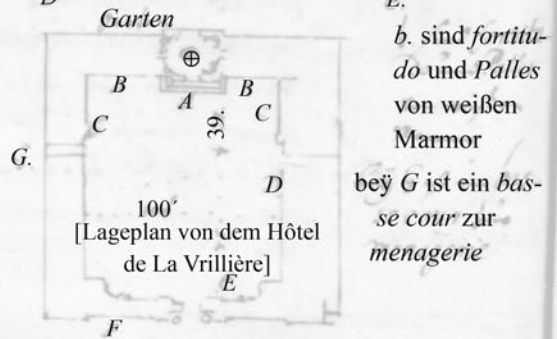
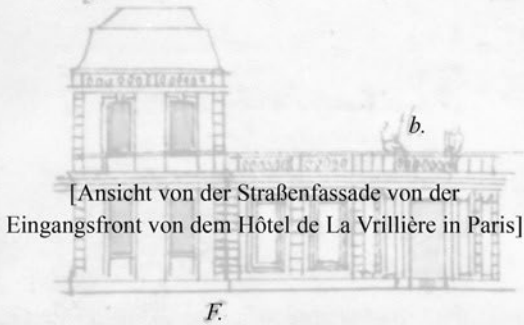
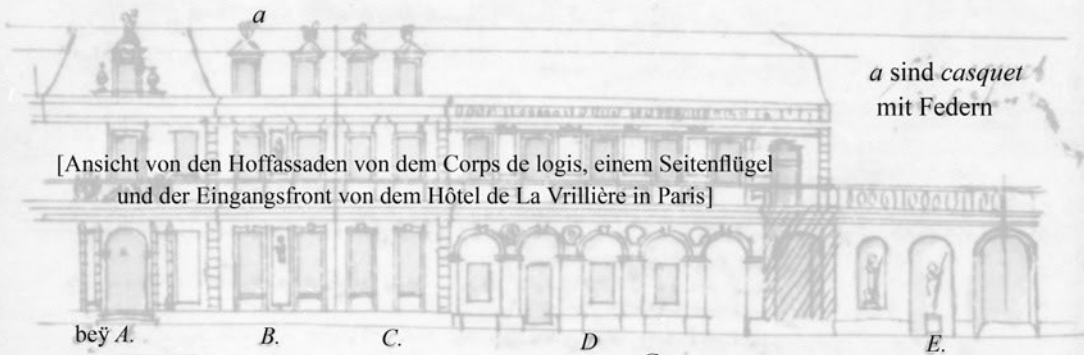
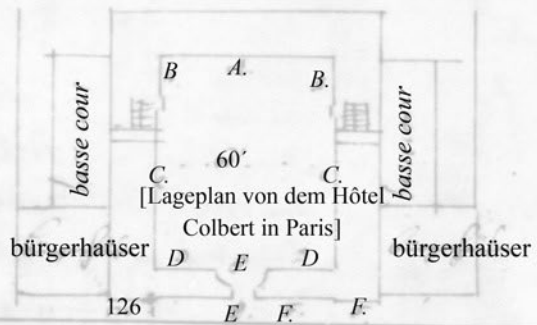
Umsicht Msr. Colberts l'hostel
 steht in l'hostel auf dieser Art
 da die Seiten aufgewandt sind und
 Vail kann man wohl die bequemste
 geben passage befinden.

Selbst in die Mauer aufgeführt gefügt

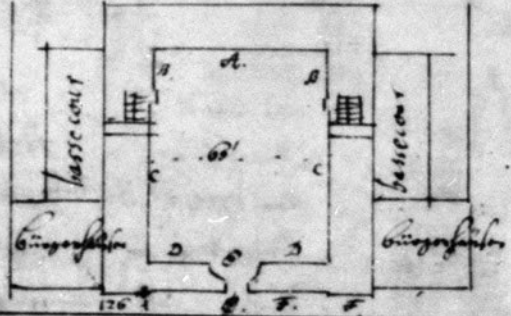
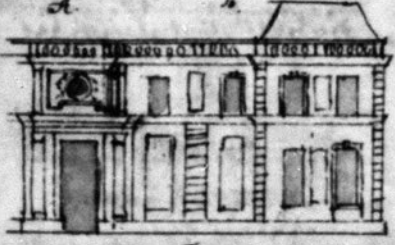
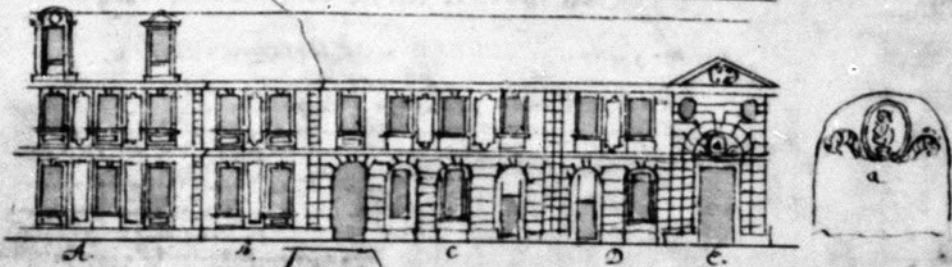
60.



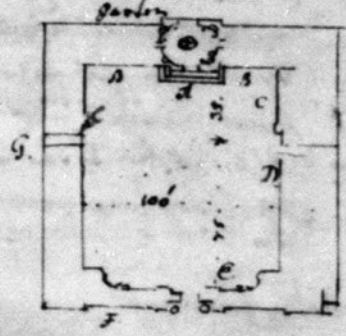
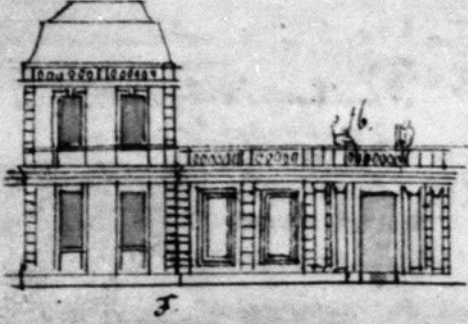
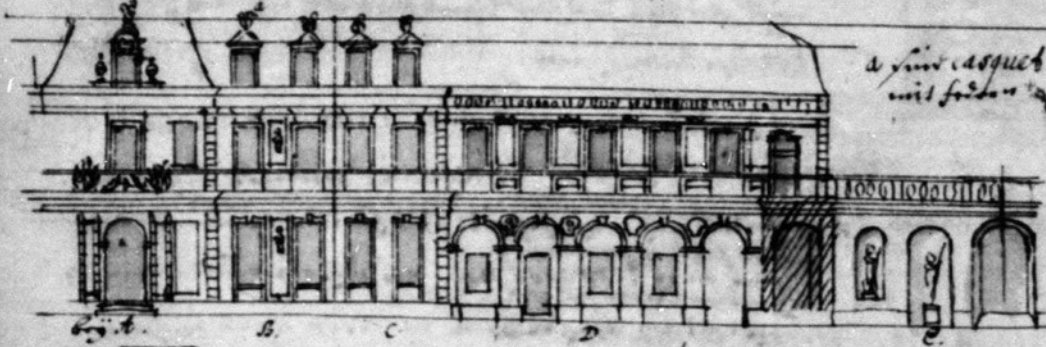
L'hostel Msr: Colbert.



60.



L'hostel Mr. Colbert.



à trois casquet
est fait
à l'ordina-
de deux Palle
deux visper
Mannes
est fait au des-
se cour des
menagone



[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden vom Vestibül von dem Hôtel de La Vrillière in Paris]

Pave vor Marmor unter dem Portico bey \otimes an seiten *colonnen* und *nice* in welchen Statuen oben flach und gewölbet

[Ansichten von einem nicht identifizierten Treppenhaus]

a

Entree od[er] Portico eines l'hostel mit einer schönen treppen, 3 Stock von Stein ganz frey mit einen gelend[er] von Eisen bey a ist ein Postament uf welch[en] eine große vase stund, so anseh[en] gab

[Detailskizzen von Pots à feu von dem Hôtel de Liancourt]

a

b

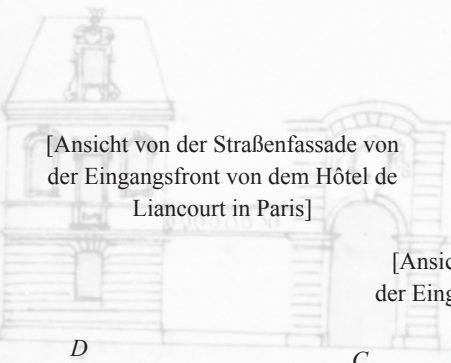
b

b

b

a

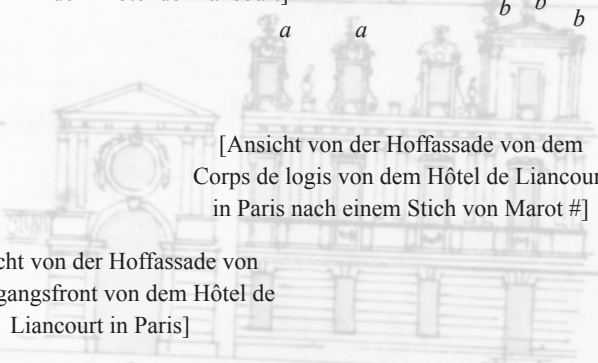
a



[Ansicht von der Straßenfassade von der Eingangsfrent von dem Hôtel de Liancourt in Paris]

D

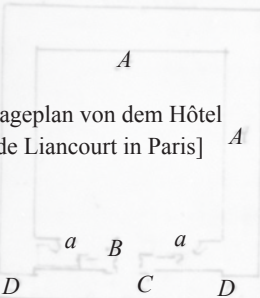
C



[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps de legis von dem Hôtel de Liancourt in Paris nach einem Stich von Marot #]

B

A



[Lageplan von dem Hôtel de Liancourt in Paris]

A

A

a

B

a

D

C

D

l'hostel de liancour dans la rue de Seine aux Fau-
bourg S. Germain ist regulier angeleget, doch ist die
seite A noch nicht gebaut, ist 7. Fenster breit und lang
mit einer terrasse von vor[?] auch abgebunden inwendig
bey a ist ein flacher Bogen carossen hinein zuschieben

In der rue S. Antoin hat es unterschiedliche Palläste, so von Ziegelsteinen
aufgeföhret die anten und Fenstergestelle rustischer Art, ingl.[eichen] ist der
l'hostel de Conti proch Pont neuf auch so gebauet,

62.



[Ansicht von einer Fassade von einem nicht identifizierten Hôtel particulier]

Uf diese Art gehet es nun umb und umb innerlich und eüserlich auch bey der *terrasse*, dieses hier ist die *fazzate* dem Haupt eingange zugegen, der Grund ist roth von Ziegelsteinen



[Ansichten und Detailskizze von Fenstern]

Die Fenster werden insgemein uf diese Art gemacht, wird das Glas in kein Bleÿ eingesezt, auch ins Holz in keine nuth, sondern eußwendig in einen Falz die seiten werden mit Papier überklebet von schmal[en] steinen und stiftlein zum Halt vorgeschlagen, Wird nichts mit eisen beschlagen als die Fliegel



[Ansicht von einer Thür]

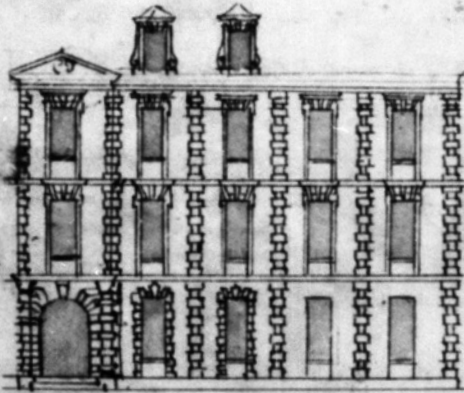
Die Hauptthür in Saaln und dergl.[eichen] Zimmern werden insgemein 6'. breit gemacht und 12' hoch, weiln aber diese Höhe nicht nöthig werden etwa 4' abgeschnitten und die thür mit 2. Fliegeln gemacht, da man nach gelegenheit eine od[er] alle beyde aufthut,



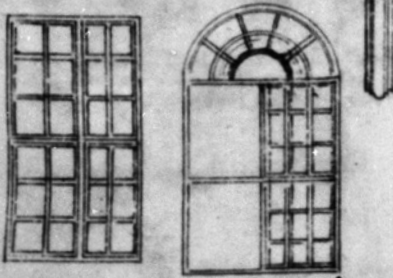
[Detailskizzen von Torpfosten]

Vor die Pforten der Haupteingänge oder stiegen werden *conos, cono, cosne* gesez, damit man nicht anfahren und schaden thun könne

Nun fölget *Palais d'Orleans* ins gemein *l'hostel de Luxembourg* genant, welcher vor besten und schönsten nicht allein in Pariß, sondern ganz Frankreich gehalten werden will, und ist die wahrheit zusagen, nichts daran gespahret



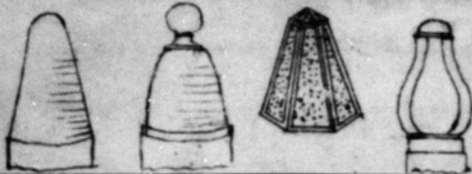
Und dieses auch gefest ist nun nicht mehr
und unverletzt und nicht mehr auch bey
der terrasse, welche hier ist die fassade
zum Landt eingange gezogen, der
gemauet ist nach der Fingelschimmer



Die Fenster werden nicht gemacht ist diese auch ge-
macht, wird das Glas in dem Holz eingesetzt, auch
nicht sehr in dem Holz, sondern inwendig in dem
Glas, die Fenster werden nicht Papier überklebet sonst
schimmern und verfaulen zum bald zergerathen, wird
nicht mit Holz beschlagen alle die Fingel

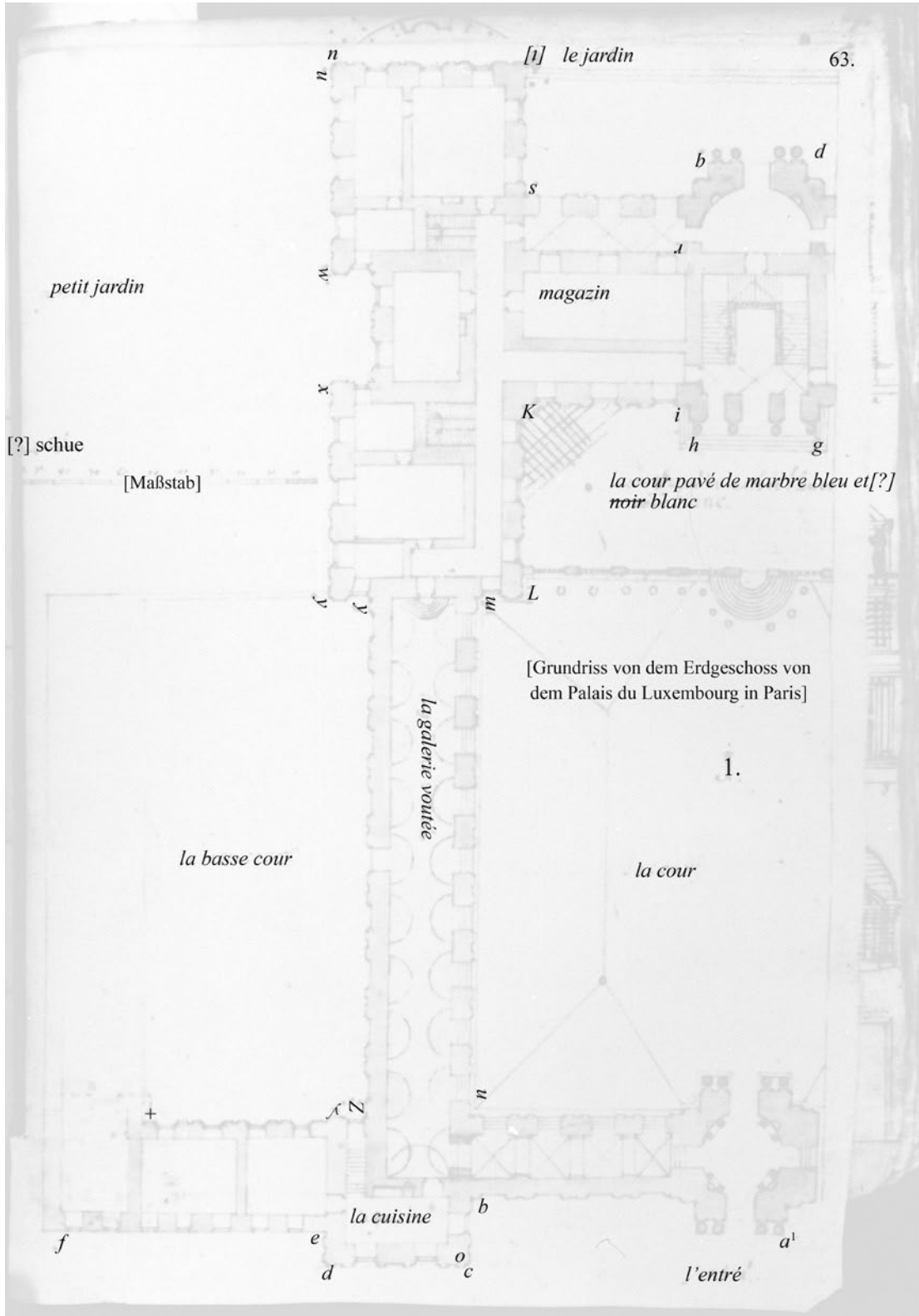


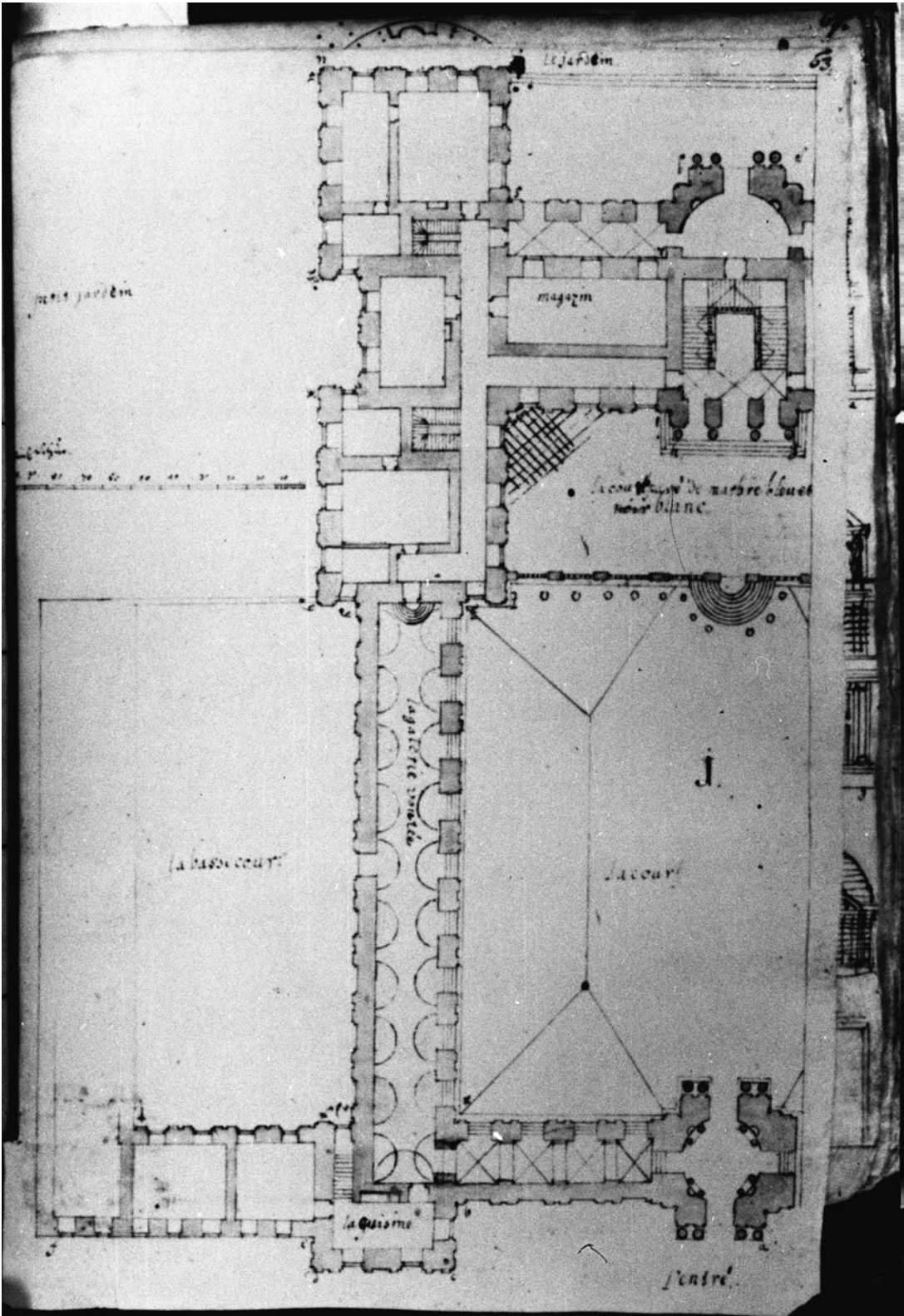
Die Thüren in Saal und auch Zimmer werden nicht gemacht
sonst gemacht wird 12 Fuß, welche aber diese nicht nötig werden
etwa 4' abgemessen, und die Thüre mit 2. Flügeln gemacht, da man
nach gelegenheit eines od alle beyde anbleibt,

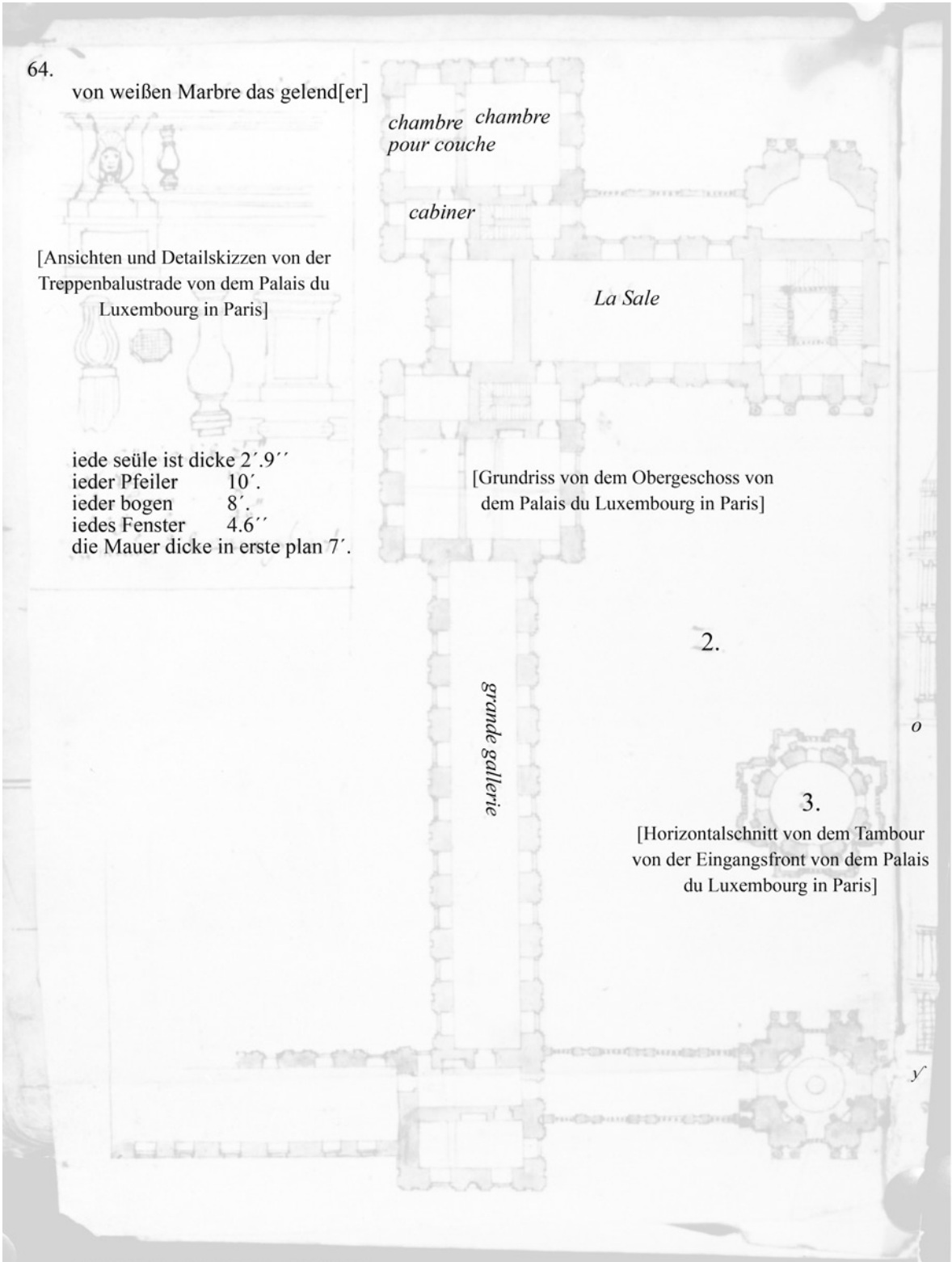


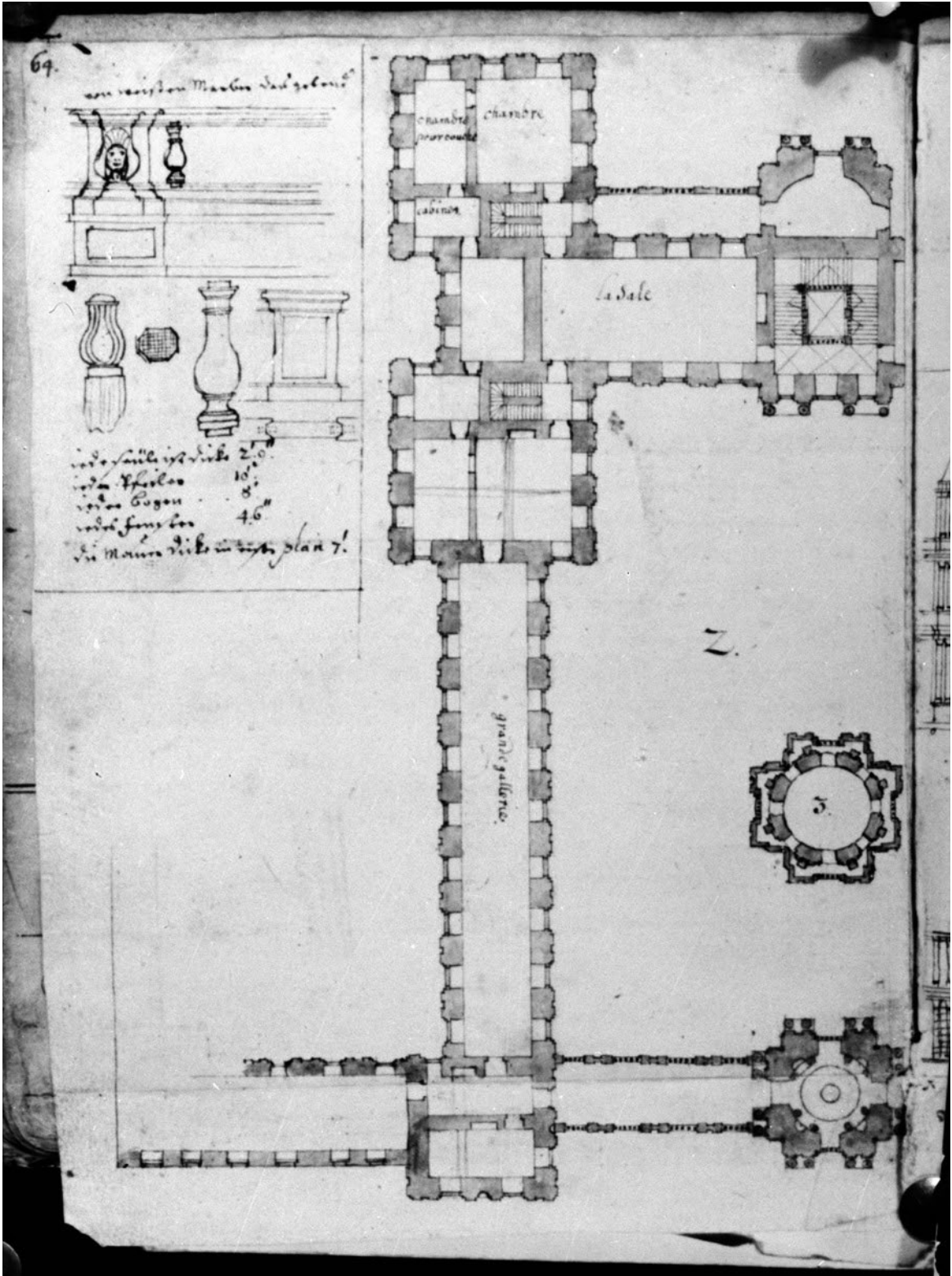
Das die Feste des Fingelsingangs oder Fingels
werden conos. cono. cosine gefest, damit
man nicht ansetzen und schaden thun können

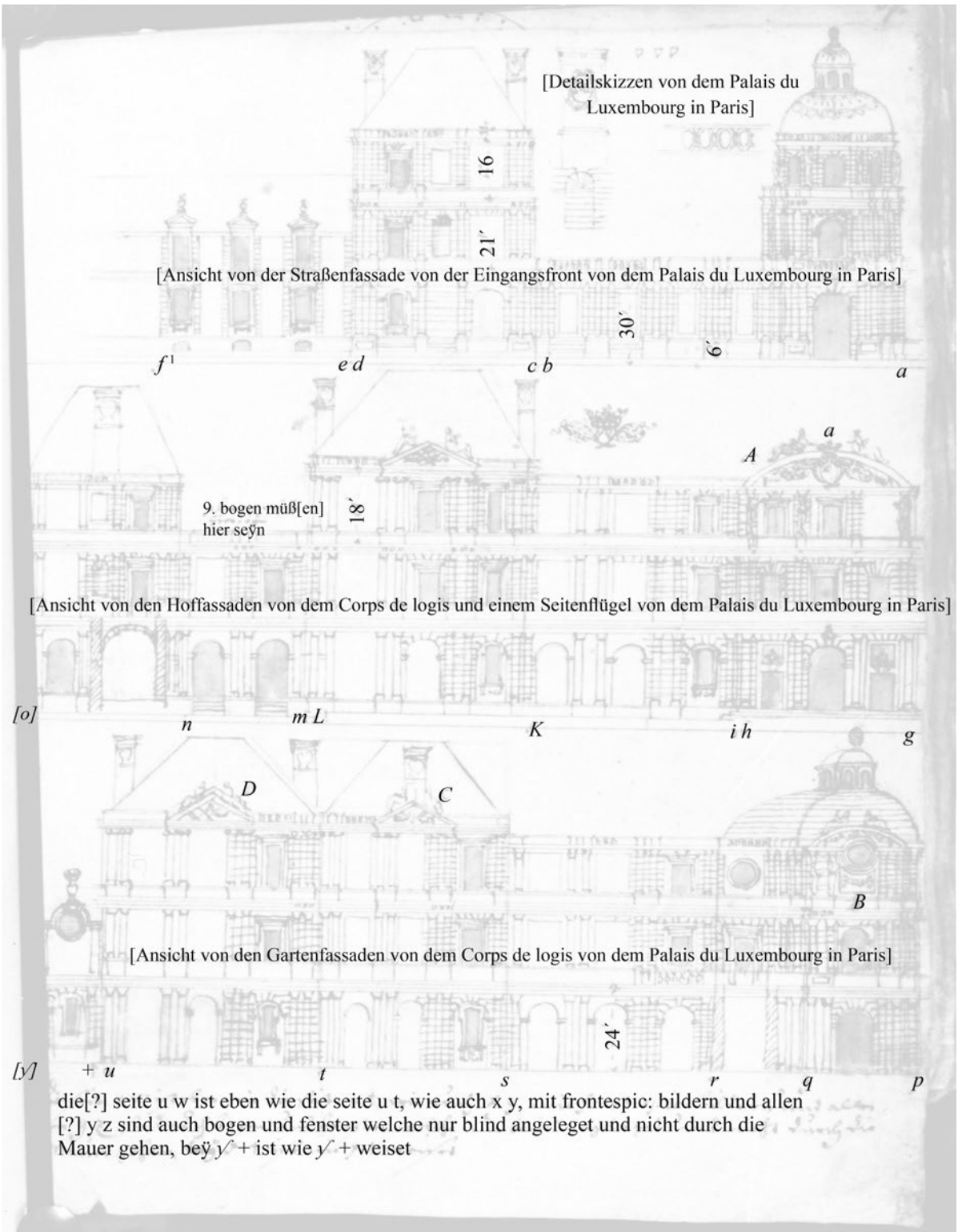
Man setzt Palais d'Orleans nicht gemauet l'hostel de Luxembourg
gemauet, welches von beyden nicht allein in fausse, sondern ganz
schlecht gehalten werden will, und ist die westliche Fassade nicht davon gestastet

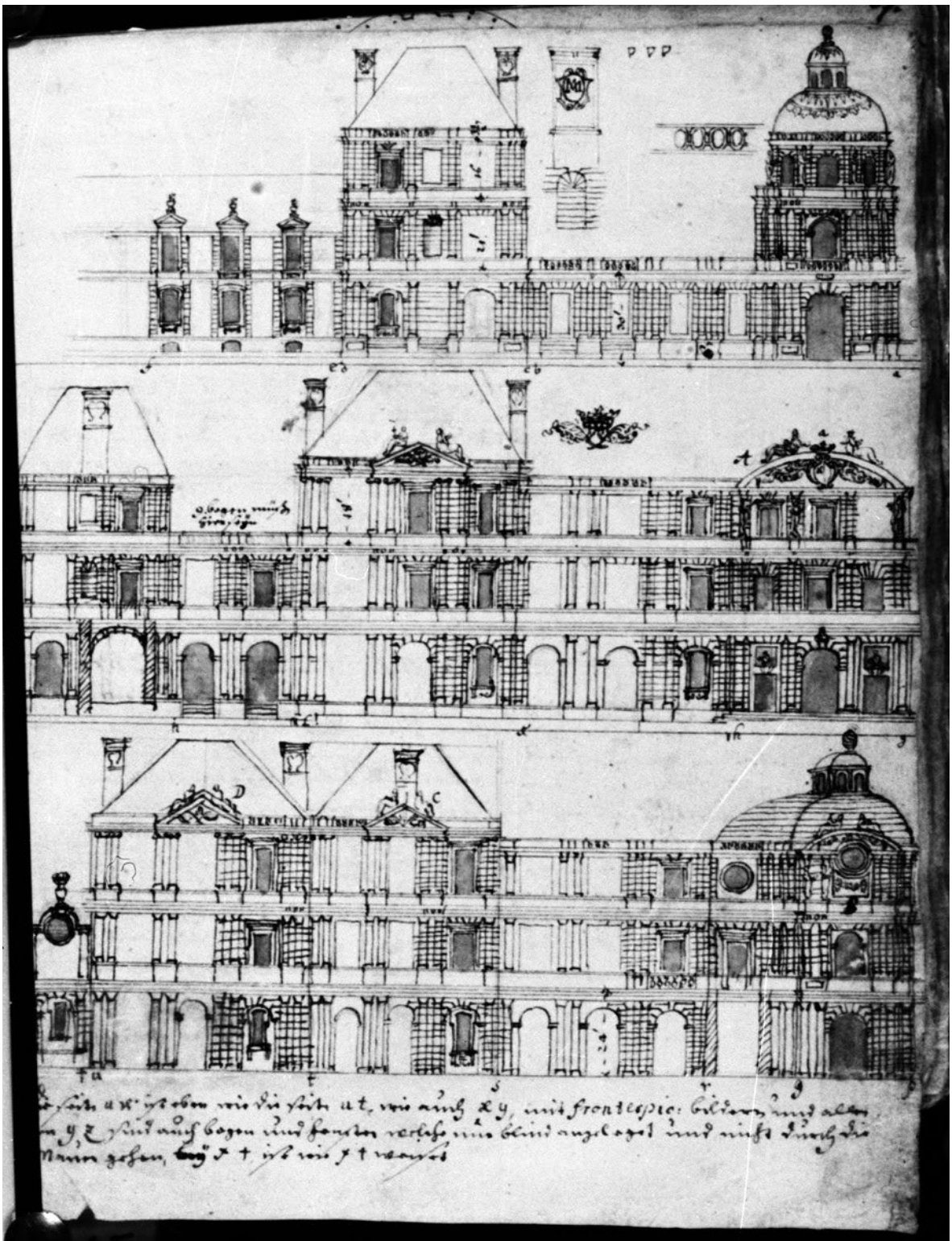












66.

[Ansicht von einem Fassadenausschnitt von dem Corps de logis von dem Palais du Luxembourg in Paris]

[Ansichten und Detailskizzen von Fenstern von dem Palais du Luxembourg in Paris]

überall [Detailskizze von Fassadenverzierungen von dem Palais du Luxembourg]

Vorgezeichnetes *Palais d'orleans* insgesamt *l'hostel de Luxembourg* genennet zu Paris, ist sehr wohl *regular*, erbaut hat 3. *ordines* nehml.[ich] *Tuscana, Dorica* und *Ionica* auch mit einer *attica* untermischt[?], durchaus mit *Rustischen* Banden, auch sonst mit allerhand Schnizwerk, *statuen* und *frontespics* wohl gezieret und zwar stunden uf den *Dom* zum eingang 8. stat

emblematische statuen in den *nischen* so in den zwey ersten *Pavillons* sind *statuen* von König und Königinnen, ferner bey *A.* 4 *statuen* von Königen, ihre Cron und Zepter in der Hand, die *frontespicias* sind mit *emblem: [atischen] st[at]uen* so drauf sizen, in den Feld aber mit schniz werck gezieret bey *a* oben ein Schild mit Wapen bey welches 2. Kinder mit *festunen* Die seite nach dem Garten betreffend so ist solche auch treffl.[ich] denn bey *B.* stunden die Vier Jahreszeiten mit Blumen, Frücht[en] [un]d dergl.[eichen] uf den *fron[te]s[pi]c*: zur rechten die Gedult mit den Becher und Creüz[?] in der Hand, zur lincken Die Liebe mit einen Kind, sizen[d] bey *C* die Stärcke und vorsichtigkeit sizend, bey *D* zwey *martialische* bilder und dergl.[eichen] ferner[?] uf allen *frontespiciis*, in den Feldern aber Palm und Lorbeer Zweyge mit der Cron und *festunen*, der Garten ist auch sehr wohl angeleget, neben diesen Pallast sind zwey Höfe einer der zur lincken des eingangs zur Haußhaltung Backen und Waschen, der andere zur andern seiten, vor Ställe Pferde[?] und Guzschen zu stellen, Zwisch[en] diesen Höfen [un]d [G]arten, sind zu ieder seite ein Kleiner Lustgarten, ist aber nicht ganz ausge,, bauet was die neben gebäude betrifft[?]. inwendig sind die Zim[m]er und Decken mit mancherley schniz werck und bildern wohl gezieret, Dieser *Palais* wird vor den besten in ganz *Paris* gehalten, auch war in der groß[en] *gallerie* die Decke uf diese Art gemacht,

[Deckenuntersicht von der Galerie de Henri IV von dem Palais du Luxembourg in Paris]

hier eine nackte Frau[?] [?] fluß[?]

crottesquen, p[ieves-?] tal so in Garten stund, hier ein alter man [?] einen fluß vo[r]stell[en] end[?]

[Ansicht von der Grotte du Jardin du Luxembourg in Paris]

a *Jet d'eau*

Garten zum Luxembourg

[Detailskizze von einer Bassineinfassung
in dem Jardin du Luxembourg in Paris]
einfassung zum *bassin*

[Lageplan von dem Jardin du Luxembourg in Paris]

allee

460'

allee

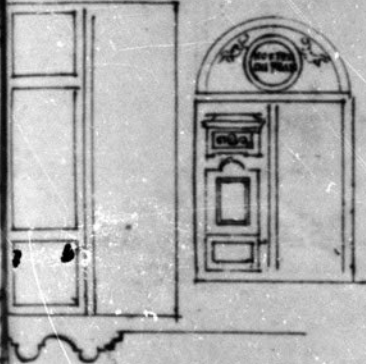
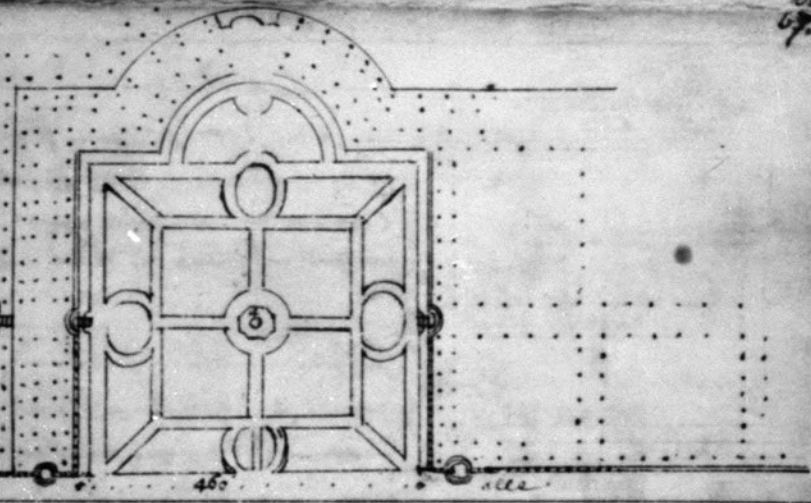


[Ansichten und Detailskizzen von Toren und Türen]

Hier sind etl.[iche] Thüren von Holz so wohl
 vor Palläste als Kirchthüren, Es ist aber
 zumercken, daß wo hinder einem Pallast
 ein Grotten man *prospects* halber keine
 Thüren vor mache, sondern Gitter von Eisen
 ist zuverstehen unter das *corpus* dem eingange
 gegenüber. bey a kan man beyde Thorfliegel
 aufthun oder nur die Thür

69
67

St. Dieu
Josten von Luxemburg
Aufsicht von innen



Das sind die Thüren von Holz so wohl
von Pallais als die Thüren. Es ist aber
zu merken, das das hinter einem Pallais
ein gantzen man PROSPECTS falden keine
Thüren so macht, sondern falden von Eisen
in Eisenlöcher unter das CORPUS dem eingange
genant. Das man man beide beschloßel
einlöcher oder eine die Thüre

68.

a



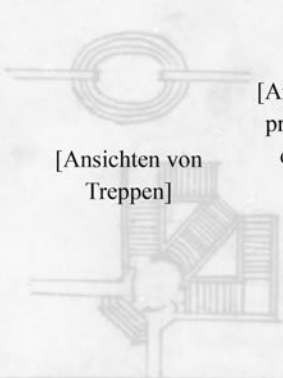
[Schnitte durch Mansarddächer]

Die Tächer sind ins gemein uf diese Art *a la Masarde*, Zelten, *Pavillon* gemacht und mit Schiefer belegt beÿ *a* wird ein Blech von Bleÿ geleyet, doch so man mit Ziegeln decken will, leßt man selche beÿ *a* ein wenig übergehen, da man des Bleÿes nicht nöthig



[Detailskizzen von Mobiliar]

In Pariß wurde zu der Zeit trefflich nette Tischer arbeit gemacht, von Schräncken, Tischn und dergl.[eichen] aber alles glat unverleist ist, welches von allerhand fremden Holz ein,, geleyt, uf art der Marmor Fußböden mit mancherley ab,, theilung, auch mancherley farben Blumwerck, so man *marquetterie* nanten, auch wurde in ebenholz mancherley Laubwerck, spielende Kinder und dergl.[eichen] von Englischen Zinn, Meßing oder Kupfer eingeleyt und drauf ausgestochen, von Kupferstechern



[Ansichten von Treppen]

[Ansicht von dem Escalier principal von dem Palais des Tuileries in Paris]

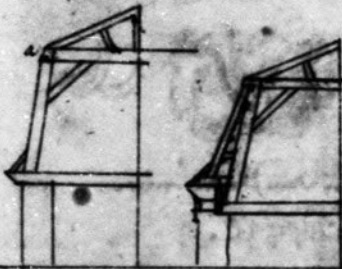
[Ansichten von Treppen]

Palais de Tuillerie

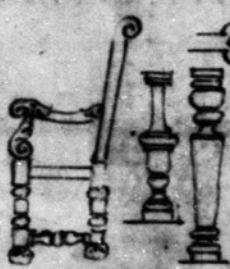
Unterschiedl.[iche] *Practica* der Stiegen

Nun folgen unterschiedl.[iche] Portal so vor denen Pallästen angetroffen derowegen hier verzeichnet

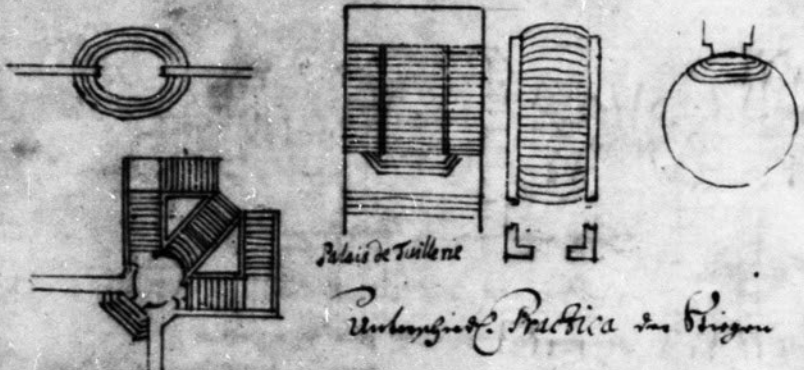
63.



Die Dächer sind im gemein nach dieser art, a la Manier
de Salomon, Savillon gemacht und wird dieses das Dach
dage wird ein Ding von Holz gelehrt, daß so man mit
Fingern drücken will, löset man solche Holz ein wenig
übergehau, da man das Dach nicht nötig

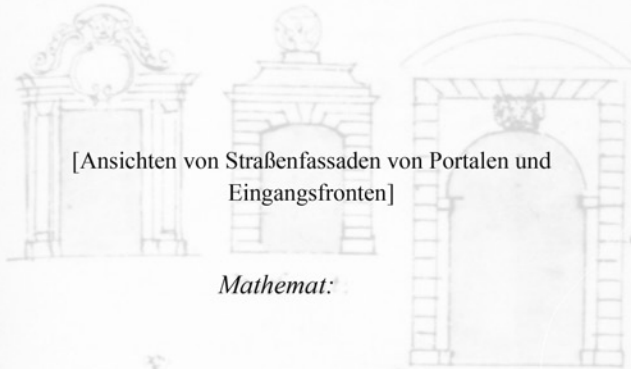


In dieser Mode die der Zeit beschreibung nach dieses Arbeit
gemacht, von Eisen, Stahl und Holz oder alles gleich
inwendig sind, verfährt ein allerhand, besonders Holz im
geleitet, ist auch der Mauer Fußboden und mancherlei
Verbindung, auch mancherlei glatte Eisenwerk, so man
Kettwerke machen, auch verfährt in dergleichen, mancherlei
Kettwerke, Kettwerke, Eisen und dergl. von Kupfer, Zinn, Messing
oder Eisen angelegt und dergl. angeordnet, zum Nutzen der



Um solchen unterstehen. Postal, so von dem Pallast an angebracht
werden sollen



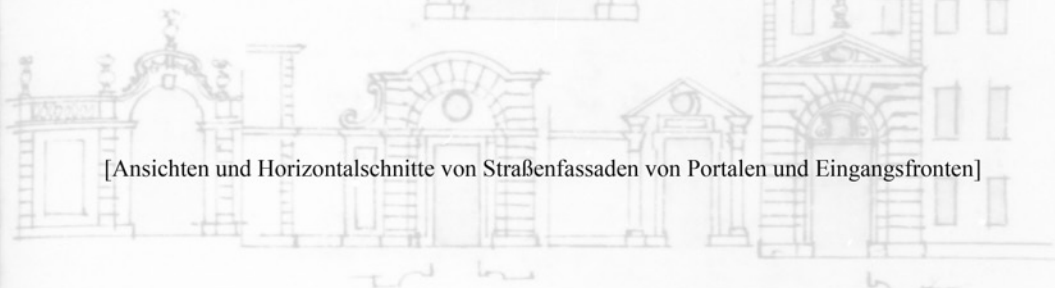


[Ansichten von Straßenfassaden von Portalen und Eingangsfrenten]

Mathemat.

[Detailskizzen von Straßenfassaden von Portalen und Eingangsfrenten]

über dem Portal einer *Academie*

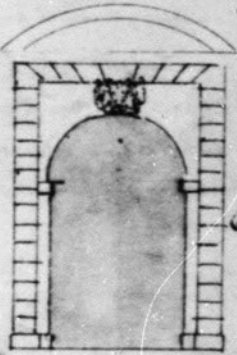


[Ansichten und Horizontalschnitte von Straßenfassaden von Portalen und Eingangsfrenten]



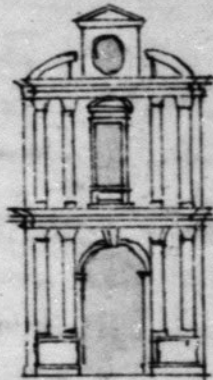
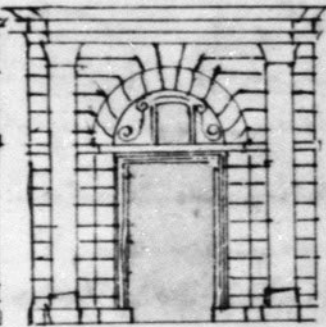
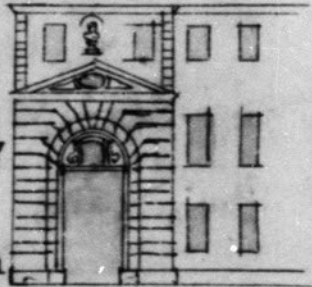
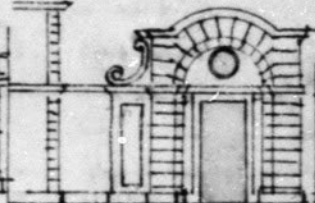
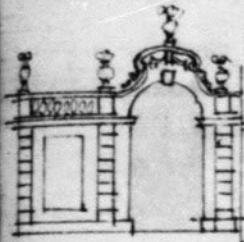
[Ansichten und Horizontalschnitte von Straßenfassaden von Portalen und Eingangsfrenten]

Diese Manier der Portal so vorn ausgeschweiff ist in Gaßen sehr
 bequehm zum einfahren, stehet auch sonst sehr wohl und gibt dem
 Pallast ein trefl.[ich] ansehen,



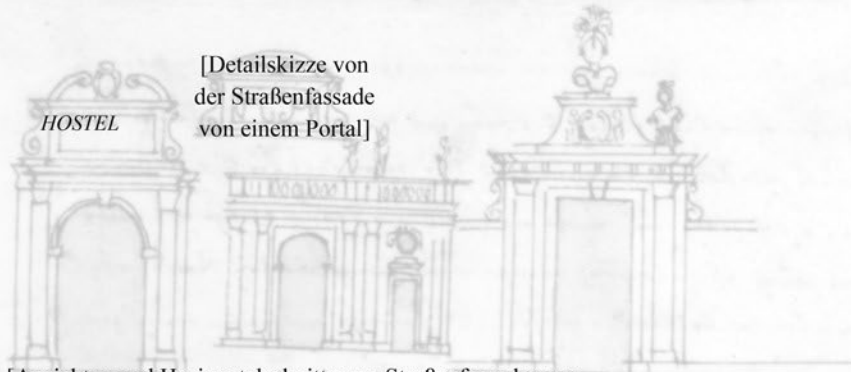
von dem Portal einer
Academie

Mathemat.



Diese Mauer des Portals so eben angezeigter ist in gar den sehr
begreiflich zum einsehen, setzt auch schon den sehr weise und gibt dem
Kallast ein vortrefflich ansehen,

70.



[Detailskizze von der Straßenfassade von einem Portal]

[Ansichten und Horizontalschnitte von Straßenfassaden von Portalen und Eingangsfronten]



[Ansicht und Horizontalschnitt von einem Brunnen]

Anmerckung

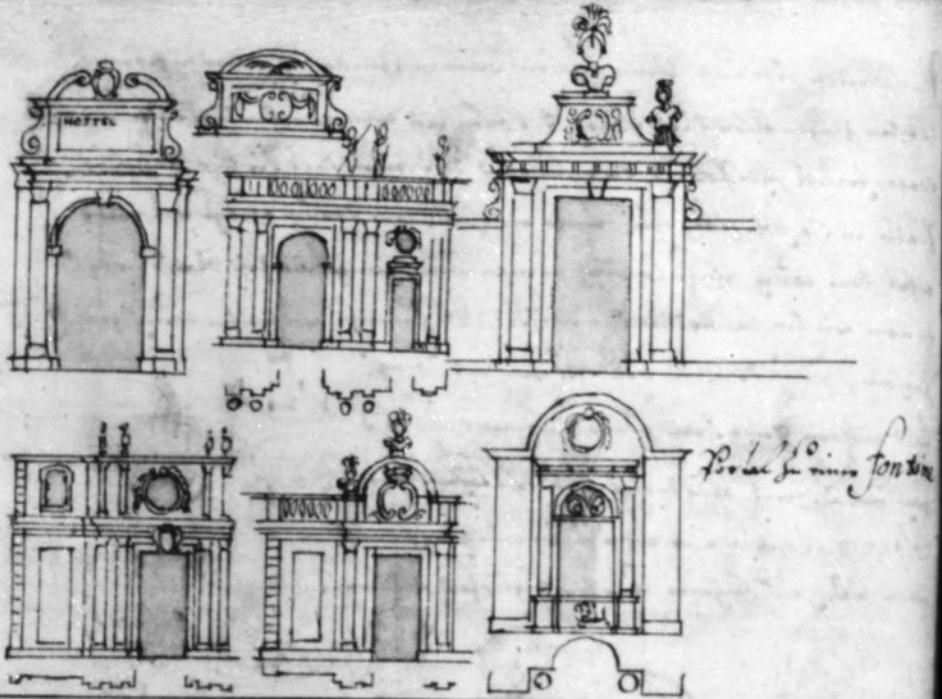
Wo an einen *fontain* ein waßerhan gesezt so groß ists unmöglich mit der Hand uf zutrehen, derowegen bequehmer so ein Knebel durch den Hahn gehet
 Wo eine Vorlage, so etl.[iche] Schue, kan das tach zwar mit aus gerückt aber nicht höher, sondern oben angeschmieget werden,
 Wo ein thurm gemacht wird, so nicht gar hoch, das Tach daneben aber höher, kan man es abschneiden, durch dieses wird auch
 sonstem dem thurm geholffen, das er beßer herfür und ein ansehen bekömt.

[Detailskizzen von Dachabdeckungen]

Kellerfenster werden uf diese Art gemacht,

[Detailskizze von einem Kellerfenster]

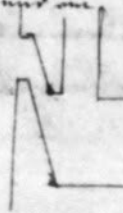
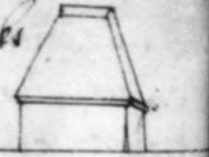
70.



Zusatzung.

Wo an einer fontaine ein Wasserhahn gestelt se gesch in die umgebung mit der
 handlung hiltroffen, davorwegen begutpnen se ein Querschnitt von dem laufe
 Wo man vorlege, se sel. vgl. hat das lauch davor mit ein geschicht
 aber nicht höher sondern oben angedrückt werden
 Wo ein igium gemacht wird. se nicht gar hoch das lauch davor
 aber höher, kann man ab abgrenzen, dieses dinst wird auch
 sonder dem dinst von geschiffen, da er von der fontaine mit ein
 anseher bekannt.

Welches man so werden und nicht art gemacht,



Man beachte sehr auf kleine eiserne Öfen mit kleinen thür[m]lein zugebrauch[en] in ecken gingen eisen durch so hoch der Ofen und oben[?] wurden Meßing Knöpfe vorgeschraubt schön Pollirt, die eisen sind deßwegen daß die Hize nicht die Platte in die höhe hebe, oben wurde ein thürmlein drauf gesetzt mit einer röhre dem rauch hinzuleiten wo man will, einige machen Bleche in das thürm wie ein halber Mond, ein *spirale C* zumach[en], soll dem rauch trefl.[ich] ziehen, zu *Versaille* brauchte man ins Königs und andern Gemachern runde Meßing Öfen so 3' hoch und 2' weit, oben drauf stunden 3 röhren wie *colonnen*, so oben in eine röhre zusammen gingen und dem rauch ausführete, wurden Englische Ofen genant

[Ansichten von Öfen]

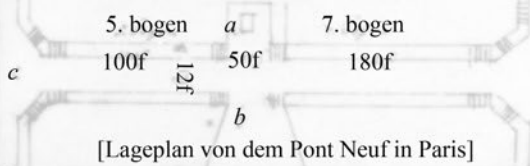


[Ansichten von Dachaufbauten und Trophäen]

A.

[?]A. Ist wohl *practicirt* und an die Schmiegen[?] ausgeschweifft und *nice* dreingesetzt, der *glob[us]* und die *Tropheés* können über thor thüren über Portal und in die *frontespice* gesetzt werden

Pont neuf in Pariß wird vor eine der schönsten Bruck in ganz *Europa* gehalten man kann in der mittlen fahren zu beyden seiten gehen, ist ganz von Steinen



beÿ *a* steht *Henry quatre* zu Pferde von *bronce*, beÿ *b* geht man uf eine Insel *Palais Royal* *c. fauxbourg S Germain*

[Lageplan von dem Pont Neuf in Paris]

72.

Pont nostre Dame, Pont S. Michel, Pont de Change sind alle auch von Steinen, aber an denen seiten stehen Häuser, da denen unweißenden kein unterschied ob sie uf der Gaß[en] od[er] über eine Brücke gehen, Dem *Louvre* gegen über wurde eine neue Brücke gebauet *Pont Royal* genant, die Wiederlagen am ufern wurden 30'. stark angeleget, die Pfeiler zwurden[?] auch stark und brauchte man deren *fundament* zulegen das Waßer aus zuziehen mancherley *machinen*, als Kugel Pumben p. insonderheit eine Rinne in welcher breter mit eisen Gliedern zusammen gehenget und sich wenden ließ gab viel Waßer und wurde von Pferden und men[s]chen getrieben, ie ge,, schwinder es getrieb[en] iemehr waßer es gabe, die Pfeiler wurden umb und umb 8'. breiter angeleget als sie oben, wurden junge eichen 9'. dicke und 10'. lang mit eisern Schuen eingeschlagen, mit Eichnen Pfosten 6''. dicke[?]

[Detailskizze von dem Pont Royal in Paris]

belegt und mit Hölzern Nageln uf genagel, das erste lager mit thon gemaue[r]t

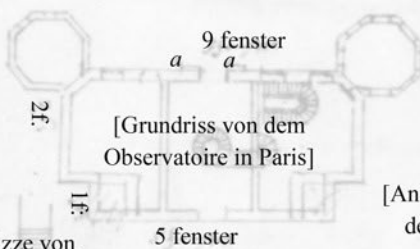
und hernach nach und nach mit Absezen ufgeführt

[Detailskizze von dem Pont Royal in Paris]

Weiln nun die Bogen sehr weit, konten die steine ob sie gleich 6'. lang, dennoch wenig dicke geg[en] unten[?] gemeinen[?]

derowegen wurden sie alle verklammert und mit

Bleÿ vergoß[en] ist 432 *piet Royal* lang mit 5 Bogen, der mittelste 72'. die Pfeiler in Fluß 14' stark



[Grundriss von dem Observatoire in Paris]

[Detailskizze von einer Treppe]

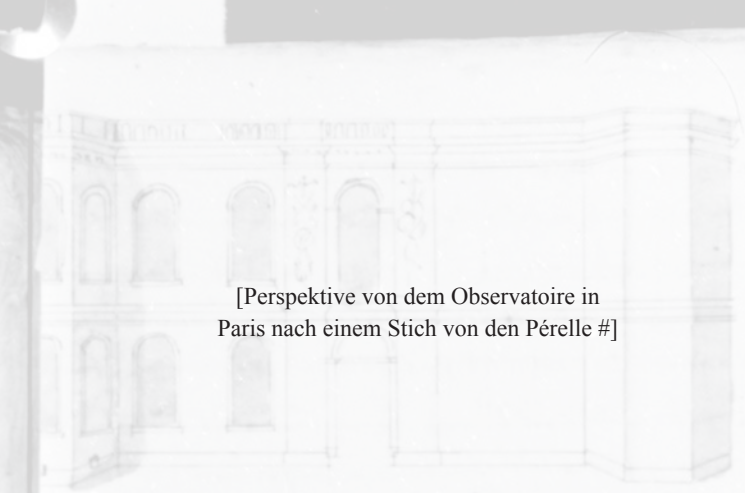
Die treppe *b* stund ganz freÿ, und 5'. breit mit eisen gelender von Sonne Mond und Sternen vergüldet, die wendelstiege *c*. 3'. breit mit eisen gelend[er]

[Ansicht von einer Fassade von dem Observatoire in Paris]

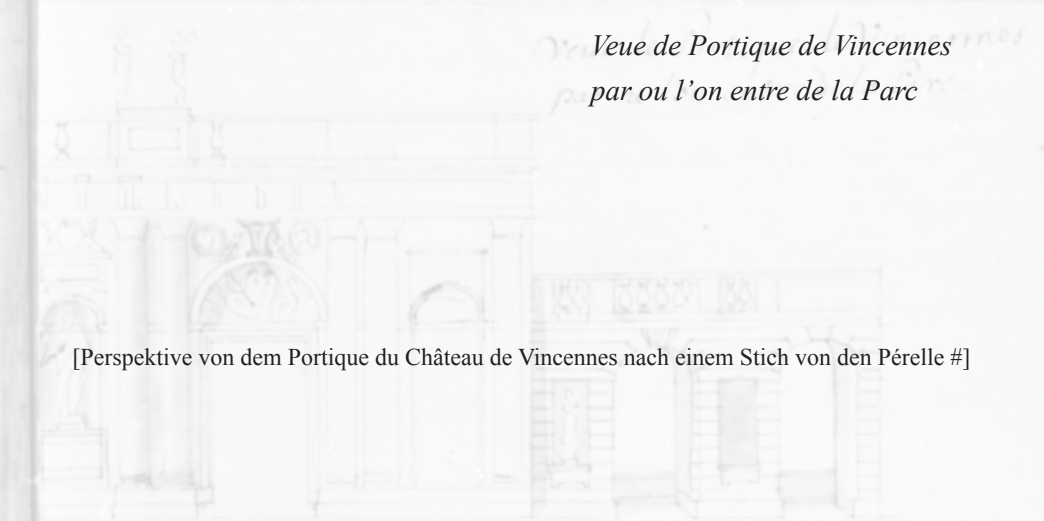
tub[us]

Dieser *tub[us]* stund unten vor dem Hause beÿ *a*. wahren *quadre* uf welchen allerhand *mathemat:[ische] instrum:[ente]* *feston* weise[?] gemacht

[Detailskizzen von Tuben]

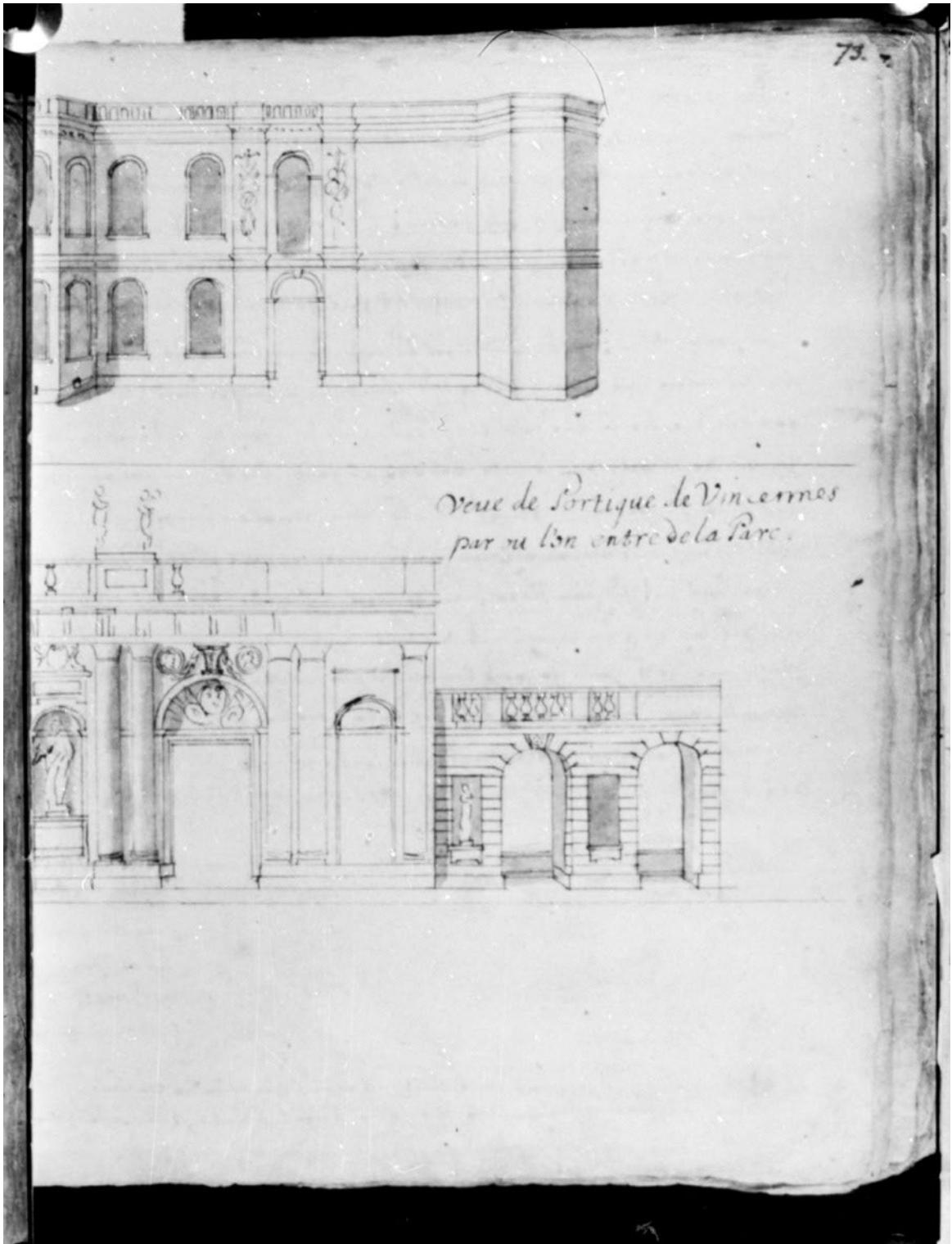


[Perspektive von dem Observatoire in
Paris nach einem Stich von den Pérelle #]



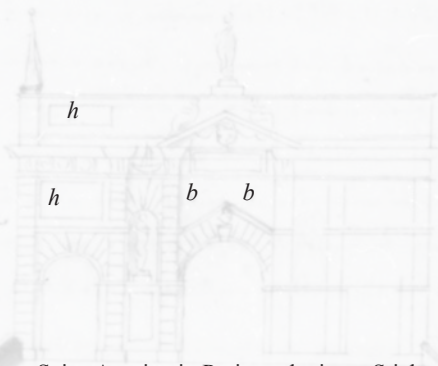
*Vue de Portique de Vincennes
par ou l'on entre de la Parc*

[Perspektive von dem Portique du Château de Vincennes nach einem Stich von den Pérelle #]



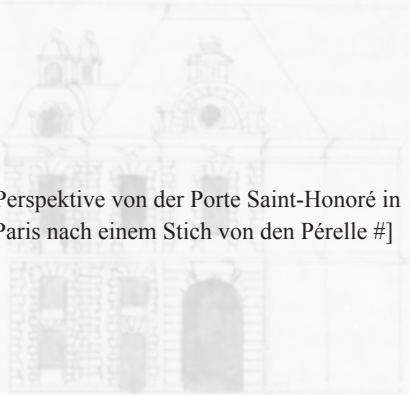
[7]4.

la Porte St. Antoine

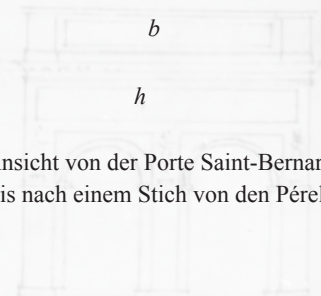


[Perspektive von der Porte Saint-Antoine in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]

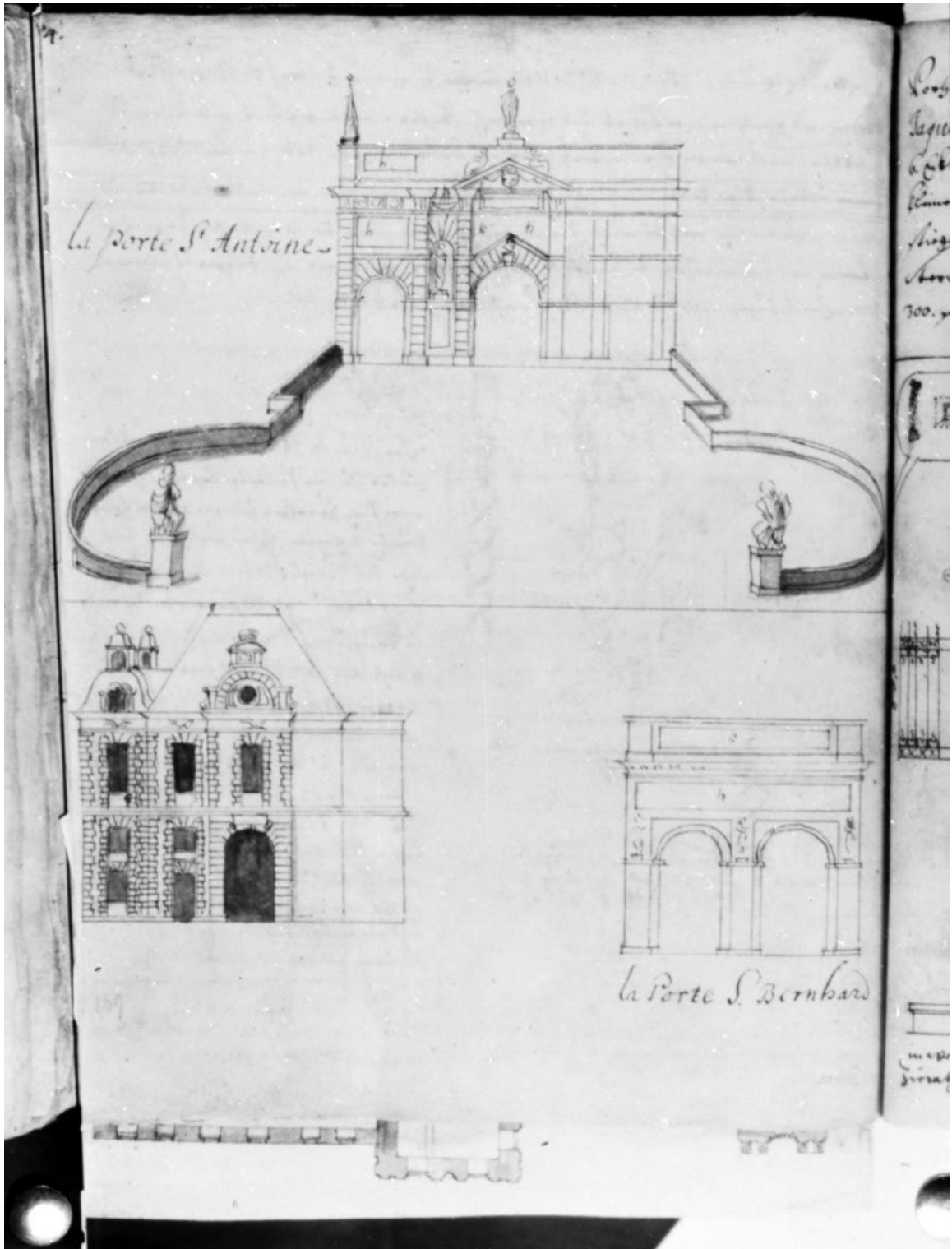
[Perspektive von der Porte Saint-Honoré in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]



[Ansicht von der Porte Saint-Bernard in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]



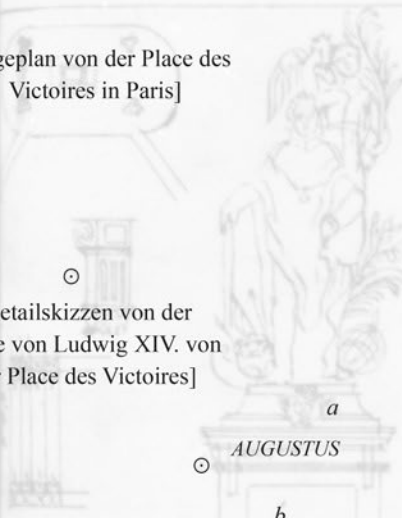
la Porte S. Bernhard



Vorherstehendes *observatorium* in der zu eüerst der *faubourg S.*

Jaque. ist ganz neu erbauet, ist ohne Tach sondern abhängig und mit kleinen
6. Eckten Ziegelsteinen gepflastert, biß oben auf wahren 156. Stufen, durch die
kleine wendelstiege konte man 173. stufen hinunder gehen in der mitten der Wendel,,
stiege wahr ein Loch¹ welches auch durchs ganze Haus ging, konte man am Tage die
Sterne am Him[m]el sehen, zu unterst wahr ein gang fast wie ein Irrgarten, da man
300. schritt zugehen biß in die mitten und wahr sehr kühle,

[Lageplan von der Place des Victoires in Paris]



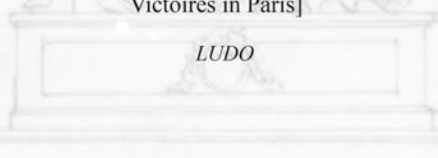
[Detailskizzen von der Statue von Ludwig XIV. von der Place des Victoires]

[Detailskizze von der Statue von Ludwig XIV. von der Place des Victoires]
nec plurib[us] impar

[Ansicht von einer Laterne von der Place des Victoires]

[Detailskizze von einer Laterne von der Place des Victoires]

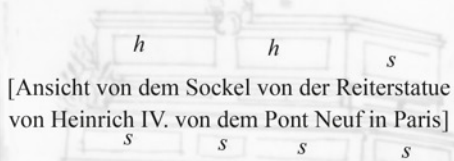
[Ansicht von der Statue von Ludwig XIV. von der Place des Victoires in Paris]



Der *Duc de Feuillade* ließ aus dem hinder seinem Pallast gelegenen Garten einen Plaz zurichten zu dem er viel Häuser kauffte 2. Gaßen dahin zu führen und setzte des Königs *Statua* dahin, wurde *Plaz de la Victoire* genant, der König in Königl.[ichen] Habit 8'. hoch die *Victoir* darhind[er] 6'. hoch von *bronze* und Zier in Feür vergüldet unten zun Füß[en] viel *armat:[uren]* auch eine WeltKugel mit der LöwenHaut bedeckt, das Königl.[iche] Wapen *a* die *Bombar-dierung Algier*,² zur Seite die *submission* des *Doge* von *Genua* und *Batailles* unten Slaven an Kett[en] auch 4-8' hoch mit *armaturen*, umb dieses 6'. breit ein *pave-ment* von weiß und schwarzen Marmor und ein eisern Gitter, zier vergüldet
Zu denen Seiten 40. schrit darvon iedes mahl 3. *colonnen* von roth[en] *marmor* uf welchen eine Laterne Nachts Licht zubrennen zwischen den seülen *oval* von Eichen Laub

in welchen des Königs thaten kom[m]en sollen, alle *architectonische* Zierath[en] Marmor, alle Zierath[en] auch die *bas relief* von *bronze*

[7]6.



[Ansicht von dem Sockel von der Reiterstatue von Heinrich IV. von dem Pont Neuf in Paris]

Uf diese Art wahr der *Piedestal* darauf das Pferd und uf demselben *Henry IV* uf der *Pont neuf* stund *h.* bedeut *Historien von Batailles s. inscriptions.*

Das *Piedestal* warauf das Pfer in *Palais de Prion* stunde wahr also

[Detailskizze von dem Sockel von der Pferdestatue von dem Palais Brion in Paris]

Nun folgen die Gitterwercke von Eisen (*treillis.*) und zwar erstl.[ich] zu den austritten vor Fenster od[er] uf den Stiegen



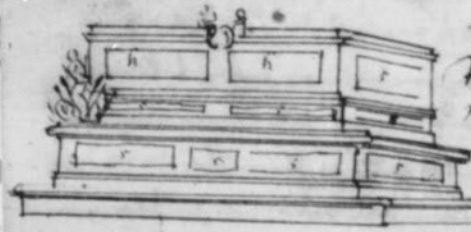
[Ansichten und Detailskizzen von Ziergittern]



Diese können von Schnitz werck gemacht von *metal* gegöß[en] und vergöldet werden



[Ansichten und Detailskizzen von Ziergittern]

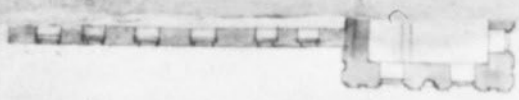
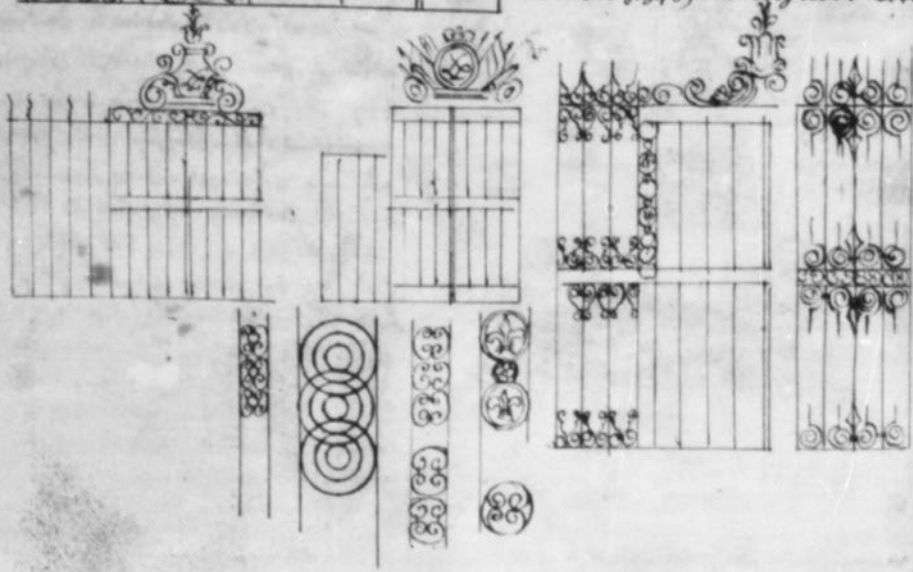


Ein solches solt wasche der Piedestal räumlich
 Hoch und demselben Henry IV und der Port,
 neuch und h. solt die Historien von der talle
 s. inscriptions.
 Das Piedestal wann die Vor in Palais
 de Brion solt wasche

Nun folgen die Gitterwerke von Eisen (treillis) und Eisenwerk
 zu aufstellen von fenestres und in den Dörfern



Diese können auch in Eisen gemacht
 zu metal gegossen und gegliedert werden



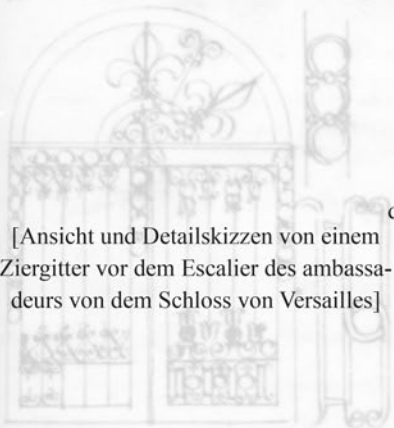
[Ansicht von dem Ziergitter vor der Avant-cour von dem Schloss von Versailles]



[Ansicht von dem Ziergitter vor der Cour royale von dem Schloss von Versailles]¹



[Ansicht und Detailskizzen von einem Ziergitter vor dem Escalier des ambassadeurs von dem Schloss von Versailles]

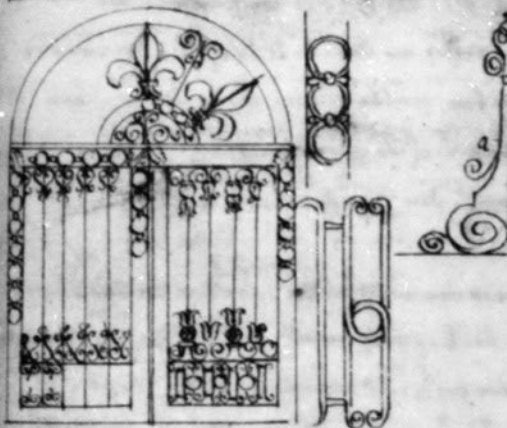
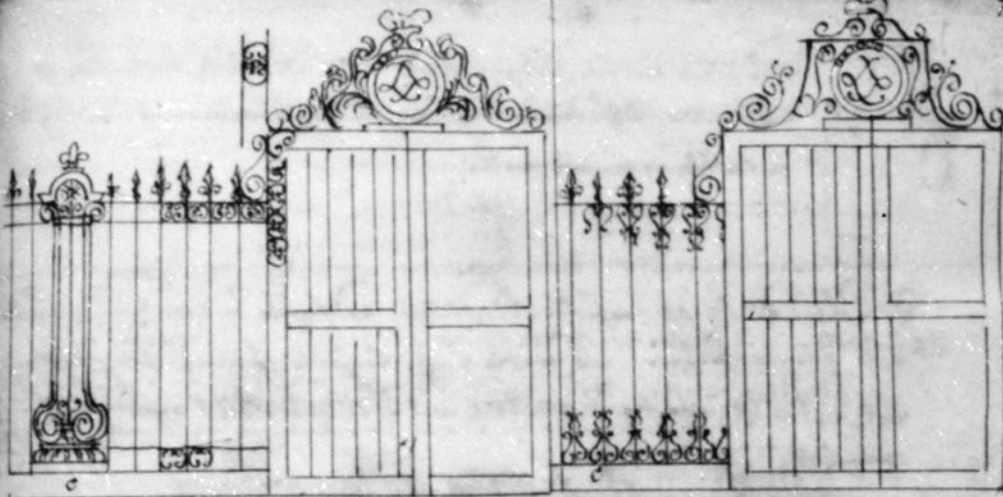


Diese Gitterwerke sind zu *Versaille* vor dem Schloße der bogen aber[?] bey den *audienz* treppen, die Zierathen davon wahren alle vergüld das übrige schwarz, *a* sind große Streben an die Thor *b* kleine Streben an die Gitter *c* ist 2'. erhöht, und sind die Gitter 10'. hoch

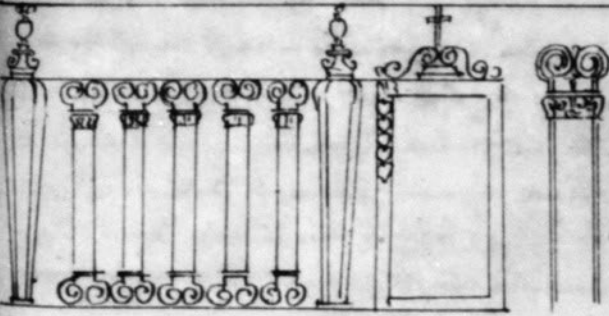
[Ansicht und Detailskizzen von dem Ziergitter vor der Vierung von der Kirche der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]



Dieses Gitter stund in der Kirche *au Vall de Grac* vor den Chor des Altars, die Zierathen vergüldet,



Die Gitterwerke sind zu Versailles
 von dem Uffler des Bogen über den
 a. die, beyden die Gitter
 b. was man alle sorgelt
 hat übergegraben!
 a. sind große Türken an die
 b. kleine Dürken an die Gitter
 c. 1. 2. reiffert und sind
 die Gitter 10 hoch.



Die Gitter sind
 in der Höhe au Wall de
 Gras an dem Ort der
 altar, die Gitter
 sorgelt.

[Detailskizze von
einer Laterne]

Beÿ Höfen wird uf Stiegen öfters das Licht aus den Laternen ge,
stellen, dieses zu verwahren kan ein lang Kästlein mit ein Schloß
in die Mauer gemacht werden

In *Palais de Prion* wahr die *Academie* der Mahler und Bildhauer wurde
alle Abend gehalten, So wurde auch Wöchentl.[ich] 5. mahl von einem
Architecto über die Geometrie und *Architectur* öffentlich
gelesen,

Jardin du Roy au Faubourg S. Victoir Ist ein garten vor die
Medici, wahr wohl angelegt, denn vorher an der Seite wahren Gewölbe
in Winter gewisse Dinge zuerhalten, hatte einem Berg diejenigen
Kreüter dahin zu Pfla[n]zen, so gern uf Bergen wachsen, Hatte einen
Morast und feüchtes Land, und endl.[ich] den gleichen Garten von zieml.[icher]
Größe

Au grand Arsenal wurden nebst den *Canons* viel Bilder vor dem König
gegoßen, und wurde also gehandelt, Erstl.[ich] wird ein Bild von Thon formirt
dann wird Wachs Fingers dicke drüber goß[en] und abgeformt, Von Wachs das
ganze Bild wieder zusammen gesetzt, und inwendig von Gießer mit Leimen¹
ausgefüllt, dann wird es wieder rein Formirt in Wachs von eben dem
Meister so es erstl.[ich] gemacht, nachdem wird es von Gießer mit Leimen
so ganz dün mit einen Pinsel vielmahl überstrichn, biß es fingers
dicke, dann wird andre Leimen so gröber, pfannen[?] dicke drüber gelet
auch mit eisen die Länge und quehre feste über bunden, damit es in
gießen nicht reiße, hierauf wird es an einen sehr warmen Ort



Das Leben wird in die Gänge des Luft aus der Lathen ge,
 stellen, die ich zu verstehen, dass die Luft aus dem mit ein Gieß
 in die Mauer gemacht werden

In Palais de Brion nach der Academie der Wissenschaften und die Häuser wurde
 alle Abend gehalten. So wurde auch die Kunst der Mathematik von einem
 Architecten über die Geometrie und Architektur öffentlich
 gehalten

Jarom du Roy au Faubourg S. Victor ist ein Garten der die
 Medici, nach dem angelegt, dem Wasser an der Seite nach dem gewöhnlich
 in Winter gewisse Dinge zu erhalten hatte einem Berg die jungen
 Erbsen dahin zu pflanzen, so gern ich Berg zu reissen, hatte einen
 Meeress und künstlich Land, und auch den gleichen Garten von einem
 Größe

Au grand Arsenal von dem nach dem Canonen weil die Lathen von dem König
 gegeben, und wurde alle gehalten, geschwind ein Bild von ihm gemacht
 dann wird Wasser fingert dick darüber gesch und abgelesen, von Wasser das
 ganze Bild wieder zusammen gesch, und inwendig von dem Wasser mit einem
 ausgefüllt, dann wird es wieder vom Wasser in Wasser von oben dem
 Meeres so es Wasser gemacht, nach dem wird es von Wasser mit einem
 so ganz dem mit einem Kessel einhaft über dem, bis das Wasser ab
 sinkt, dann wird wieder ein Wasser so wieder, dann die Luft darüber gelagert
 auch mit diesen die Dinge und Wasser fließt über dem, damit es in
 graden Luft fließt, heraus wird es an einem Wasser was man ort

gebracht, damit das Wachs heraus schmelze und endl.[ich] vor dem Gießofen eingesezt, ehe aber noch der Leimen drüber kömt, werden viel röhren von oben in alle Glieder gesezt, daß das Bild nicht anders als eine große Wurzel von einen umb welche viel Kleinere Wurzeln ~~anzsehen~~ anseh[en], Wenn es in Guß gerathen, wird es von Silberschmieden Schwerdfegern und Schlößern *ciselirt*

Coblin ist ein Ort über der *faubourg S. Jaque*, wo viel schöne und große Tapezereyn gemacht wird, wird auch alles alda gefärbet, wurden Tische von allerhand raren steinen eingelegt und verfertiget, Inson,, derheit, wahr wohl zusehen daß an einer *gallerie* von SchildKröten Arbeit gearbeitet wurde, wahr uf diese Art angefangen, Die Pilaster roth wie die SchildKröte pfelet, in denselben füllungen, in welche Spiegel gesezt, und uf den Glas wieder *foston* von allerhand edlen aber nur Franz Steinen gesezt, die *bases* und *Capitel* Meßing in feüer vergüldet, der Grund Blau aber nur Horn, Zwischen den *Pil:[astern] quadre* in welchen spiegel!

gebauet, damit das Waſſer heraus pfluyet und auß. Der Saue dieſer
 ſinger ſind, eſt aber nach der Linnen wieder könt, weſſen viel riſſen, zu ſehen
 zu alle gülden geſagt, dieſes die Orlis niſt anders als eine große Kriegel von
 einem und verliſt viel kleiner Kriegeln angeſehen auß, Wenn es
 in güt geſehen, wirdet von Silberhinter, Silberlagen und
 Silberdrau ſich ſicht

Obſon ist ein ort über der faubourg S. Jaque, wo sich zehne und
 große Kappellen gemacht sind, wird auch alle die geſehen, wunden
 dieſe von allerhand waren ſich an eingeleget und verfertiget, ſind
 dieſe, waſe wohl ſehen ſich an einer gallerie von Silberdrat
 arbeit geſchicket wurde, waſe ſich dieſe ort angefangen, die Pilaster
 ſich wie die Silberdrat geſchick, in dem ſelben Kullungen in verliſt
 Kriegel geſagt, und in dem glab vunder ſich an allerhand orten
 aber ſich ſich an den geſagt, die dices und Capitel Moſing in ſich
 verguldet, die geſagt ſich aber ſich geſagt, dieſe der Pil: quadre
 in verliſt Kriegel

In Pariß zehlet man 44 Pfarren, in ganzen Kirchspiel 600. Glockenth[ür,,] me, über 30. andere Kirchen 45. Münchs 45. Nonnen Klöster 80. Priorate od[er] Stiffts Kirchen 60. *Collegia* 30. *Hospitale* 200000. Menschen so gew[ehr] tragen können, 2000000 Seelen, 50000. Häuser, 720. Gaß[en] 25. öffen[tliche] Plätze 10. thore 10 Brücken, alle Jahr werden gebraucht 50000. Ochsen 20000. Kühe , 400000. Schwöpsel 10000 Kälber 50000. Schweine

Hier folgen etl.[iche] Ballhäuser so abgemeßen mit beÿgezeichneten halben Pariser Fuß, und wurden diese vor die besten gehalten so in Pariß

79. In Paris d'ordres man 44 Pfarren, in ganzen Umficht 600. gleich
 me, über 20, andere Kirchen 48. Mönche 48. Nonnen 80. Pörsch
 d'Nichte Kirchen 60. Collegia 20. Hospitale 20000. Man, für 1/2 Jahr
 Frauen können, 1000000 Franken, 50000. Häuser, 720. gah 18. öffent
 Klänge 10. über 10 Stunden, alle diese werden gebraucht 50000. Orffon
 10000. Rufe, 400000. Sch. rüpf 10000. Läden 50000. Schmeier

Hier folgen die Gallfänter so abgenommen mit biggen einset der
 Galben fänter fließ und werden diese der die besten gefalt so in
 Paris d'

Die besten Ballhäuser in Paris sind folgende so ich ausgemeßen, bey solchen ist zu *obsorviren* daß zu beyden seiten gleich vollkömlich licht einfalle, und gleich gepflastert sey

Jeu de Paume a la Ville d'Orleans rue de quatre Vent au fauxbourg S. Germain
F. nach diesen ist das *Versaillische* gemacht

Die länge *AB* ist 87'.8''.

Die breite *CD* 27'.4''.

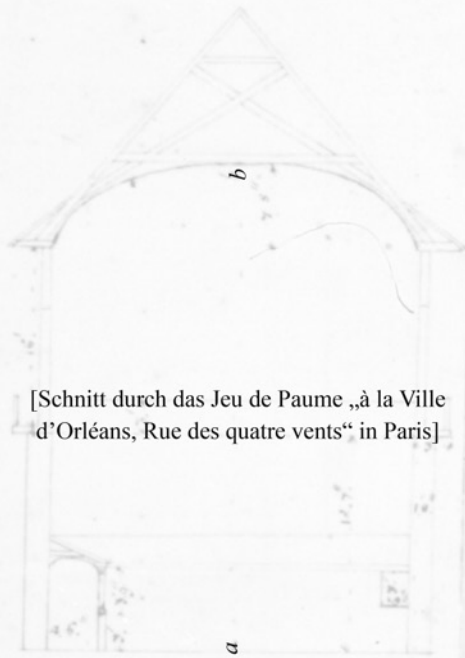
Die höhe *ab* 42'.

Die höhe des kleinen Lochs 1'.2''.

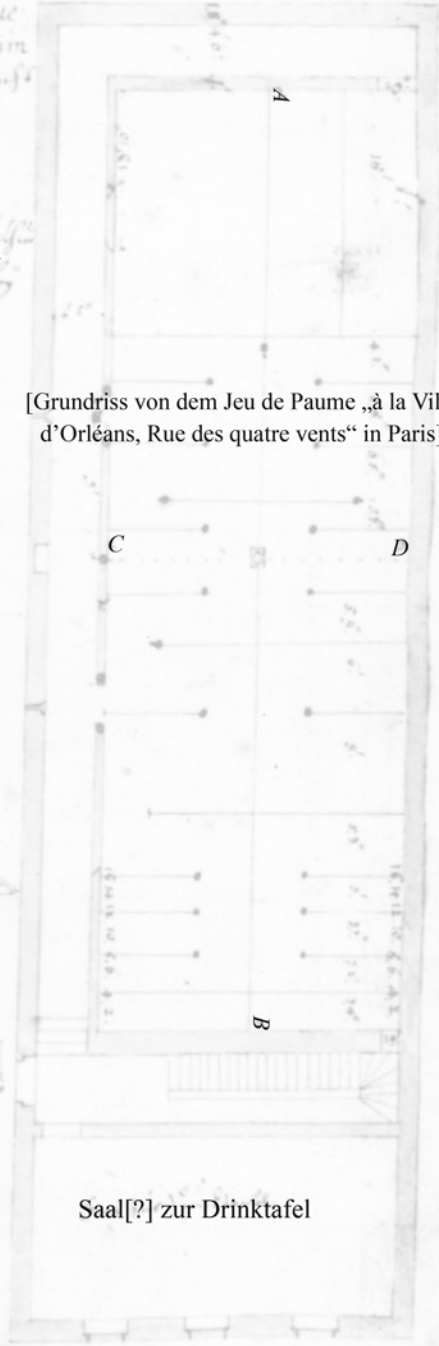
Das Maas ist Pariser Schue, deren 1 Schu 12 Zoll hat, und ein halber *F* hierbey gerießen,

[Grundriss von dem Jeu de Paume „à la Ville d'Orléans, Rue des quatre vents“ in Paris]

[Maßstab]



[Schnitt durch das Jeu de Paume „à la Ville d'Orléans, Rue des quatre vents“ in Paris]



Saal[?] zur Drinktafel

Die beyten Gallen in Paris sind folgende sehr angemessen, bey solchen ist zu obser-
viren, da die beyden Seiten gleich und vollkommen gleich sind alle, und gleich ge-
stellt sind.

Seide Raume a la Ville d'Orleans rue
de quatorze ans au fauxbourg S. Germain

Die Länge A B ist 27' 8"

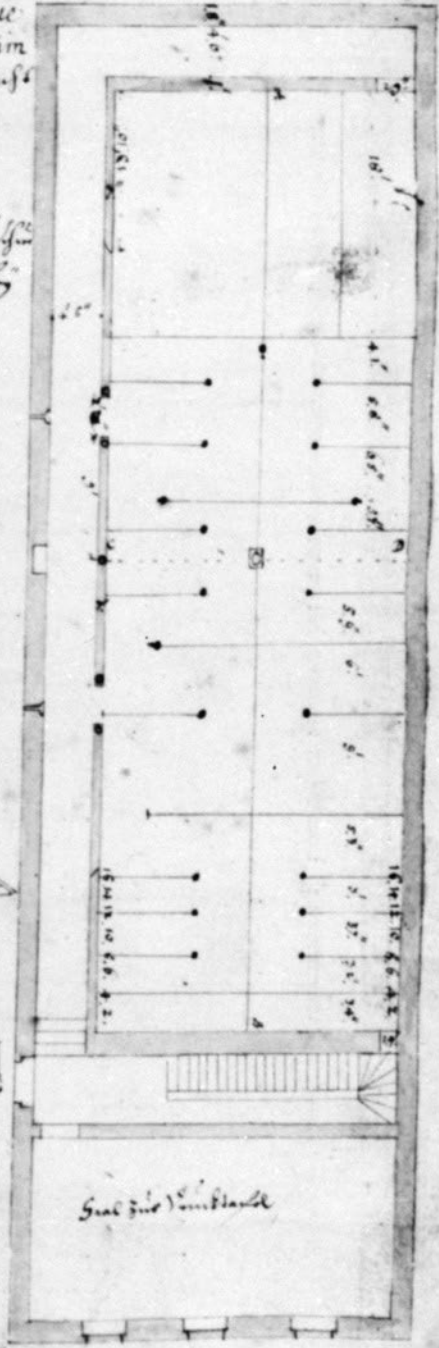
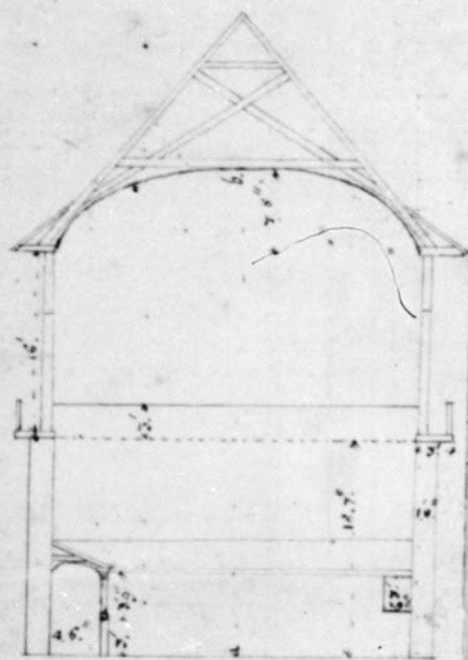
Die Breite C D 27' 4"

Die Höhe a b 42'

Die Höhe des Kuppelns 12'

Das Maner ist Pariser Arbeit, von Eisen
12 Zoll dick, mit ein halbes 1/2 Handbreit
zwei Seiten

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100



Seal zur Vorkammer

82.

Jeu de Paume au Faubourg S. Germain rue du mauvais garson

ganze läng *AB* 87'.4"
 breite *CD* 26'.4"
 höhe 42'

hoch die gall[erie] 6.7"
 hoch das brüst[?] gel[änder]. 3[?]' .1"
 große loch von tuch an Hoch[?] 2'.10"

Jeu de Paume au fauxbuorg S. German rue du Bussi a cheval d'Or

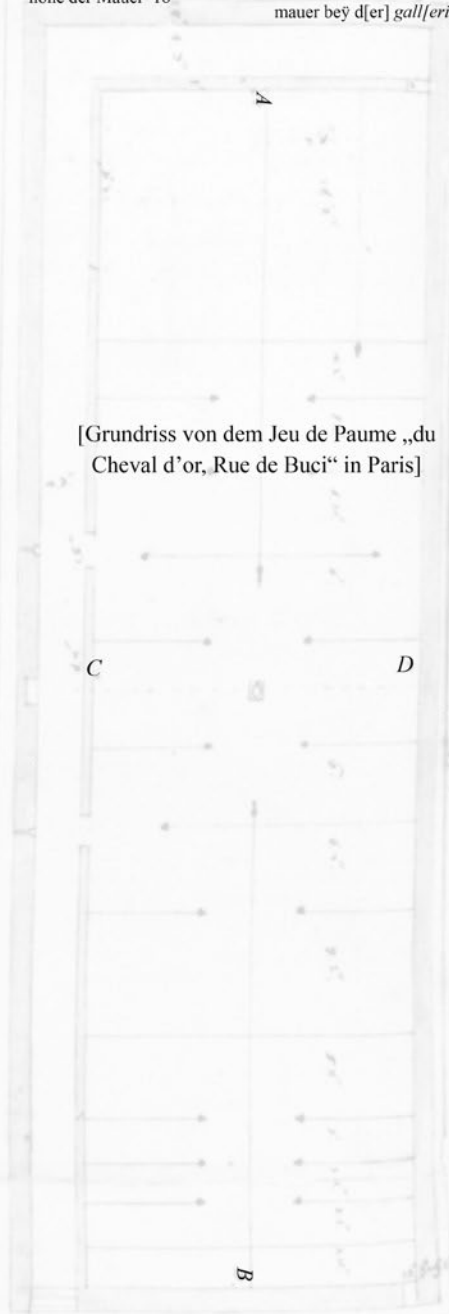
länge *AB* 87'.2"
 breite *CD* 26'.9"
 ganze höhe 41'
 höhe der Mauer 18'

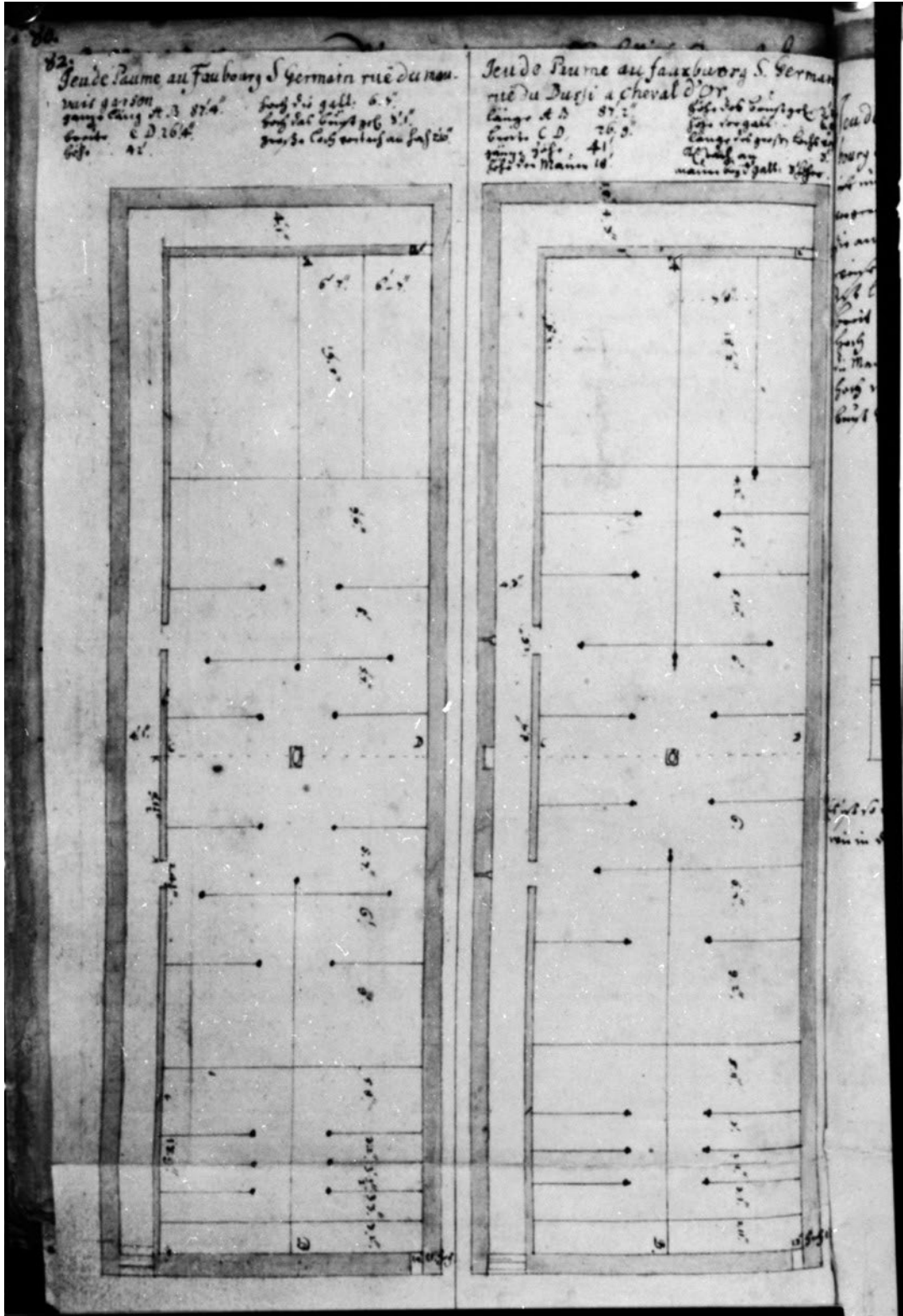
höhe des brüst[?] gel[änder] [?] 3'
 höhe der gall[erie] 6.9
 länge des groß[en] Lochs von[?]
 kl.[einen] tuch an[?]
 mauer bey d[er] gall[erie] 3' höhe[?]

[Grundriss von dem Jeu de Paume „Rue des mauvais garçons“ in Paris]



[Grundriss von dem Jeu de Paume „du Cheval d'or, Rue de Buci“ in Paris]





Jeu de Paume rue du Mazarin au Faubourg S. Germain welches ist *Mons. Jourdain* is und in diesen unterschieden, daß die ecke vorgerückt, das kleine Loch weg[?], hingegen die andere *gallerie* offen wie der Riß[?]

weist

Ist lang von *A.* biß *B.* 87'.6''.

breit *C. D.* 28'.3''.

hoch 42'.

die Mauer hoch 16'.

hoch die *gallerie* 6.7''.

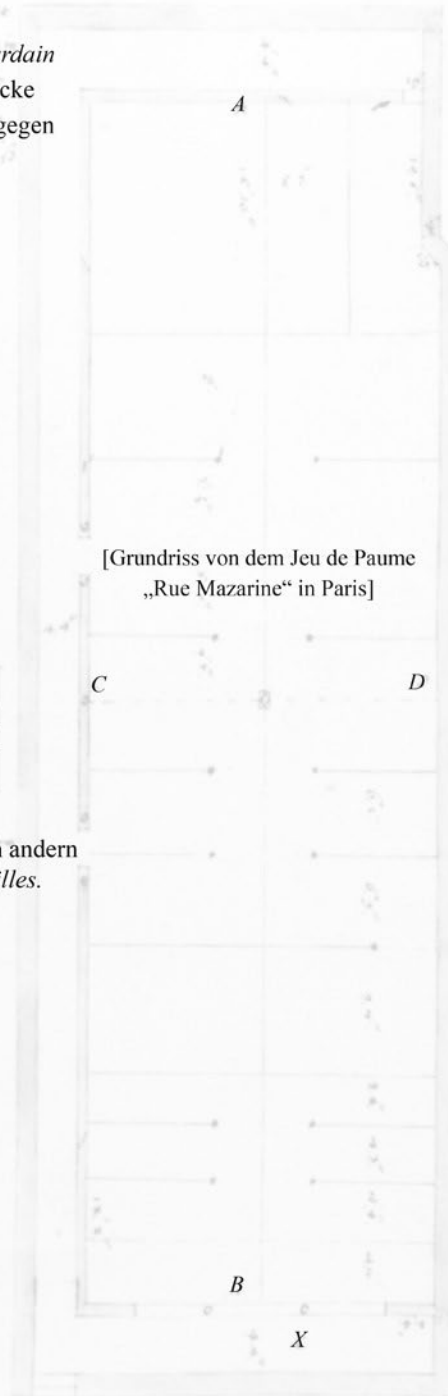
brust hoch 7[?].2''.

[Grundriss von dem *Jeu de Paume* „Rue Mazarine“ in Paris]

[Ansicht von einer Querwand von dem *Jeu de Paume* „Rue Mazarine“ in Paris]

gallerie beÿ *X*

Es ist so wohl diese *gallerie* als auch an andern wie in den andern Balhäusern voller *grilles*.



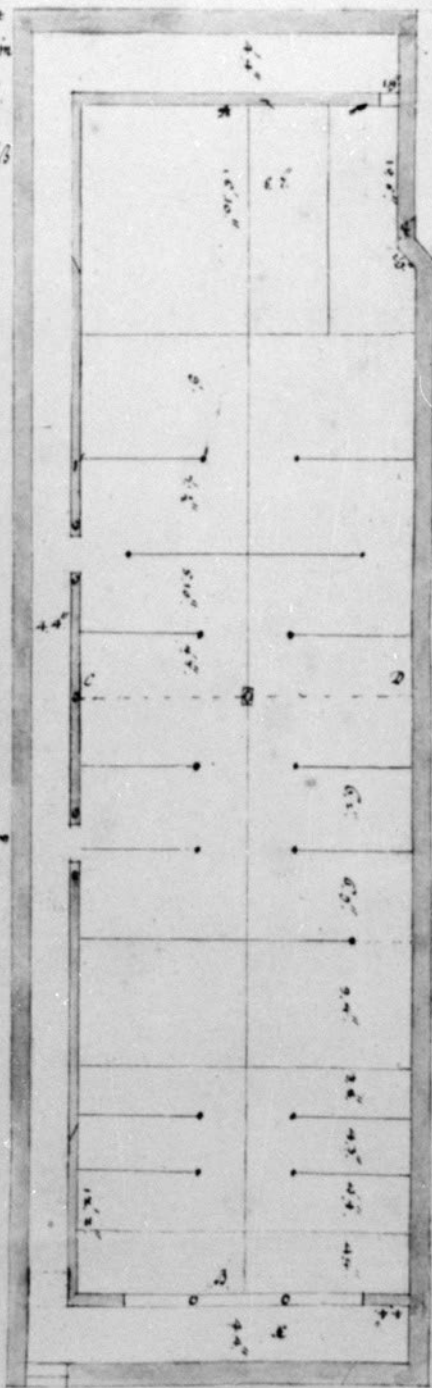
Feu de Poudre rue du Marais au Sauc
 bourg S. Germain par les Mons. Soudain
 est un de ces en machines, qui se fait
 par le feu, et est de la même nature, que
 les autres galeries, et se fait de la
 même manière.

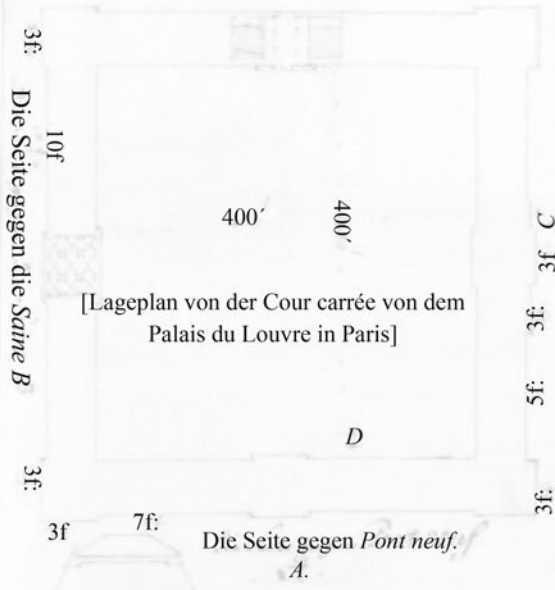
- est long en A. B. 87⁶
- largeur C. D. 28⁶
- hauteur 42⁶
- en hauteur 16⁶
- longueur de la galerie 67⁶
- largeur de la galerie 22⁶



galerie 67⁶

est de la même nature que les autres
 galeries, et se fait de la même manière.



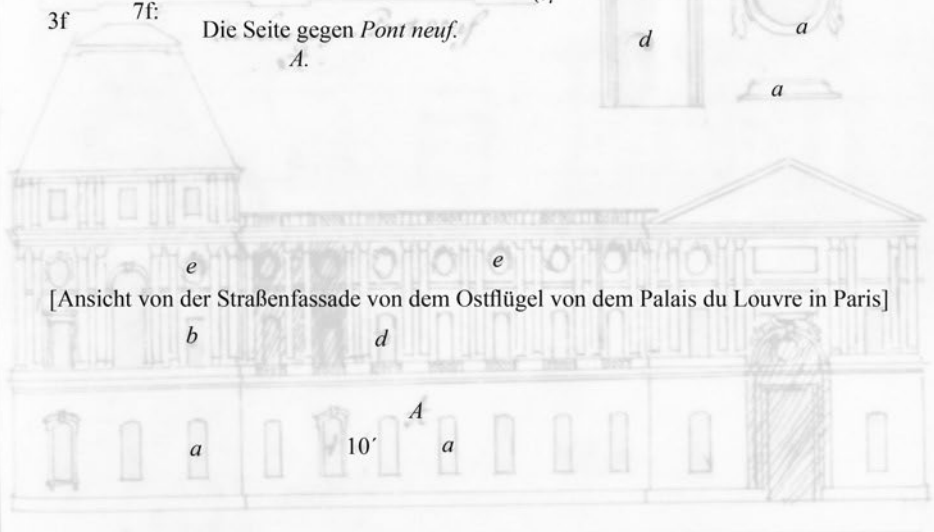
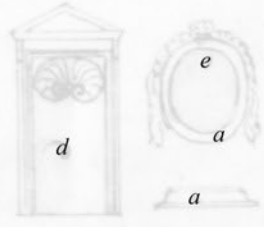


[Lageplan von der Cour carrée von dem Palais du Louvre in Paris]

Louvre oder Königliche Pallast zu Pariß, so zwar neü zubauen ange,, fangen, aber nicht vollbracht worden



[Ansichten von Fenstern von der Straßenfassade von dem Ostflügel von dem Palais du Louvre in Paris]

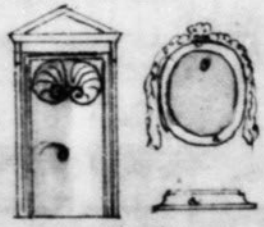
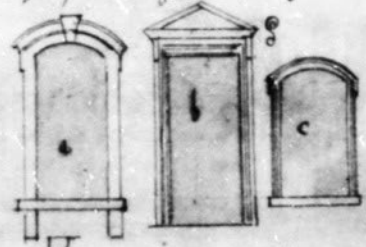
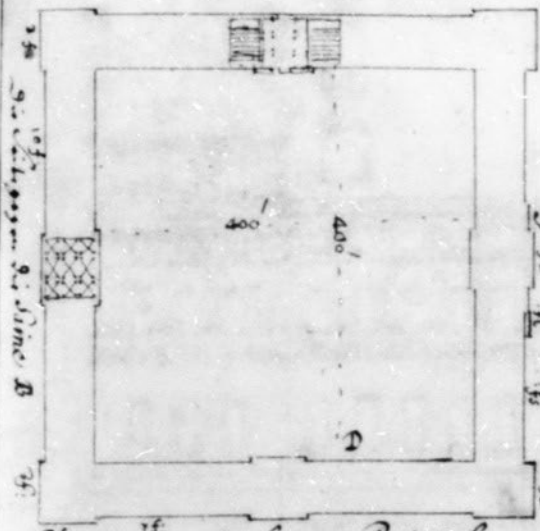


[Ansicht von der Straßenfassade von dem Ostflügel von dem Palais du Louvre in Paris]

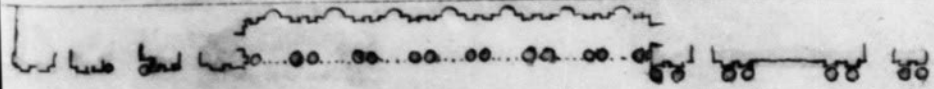
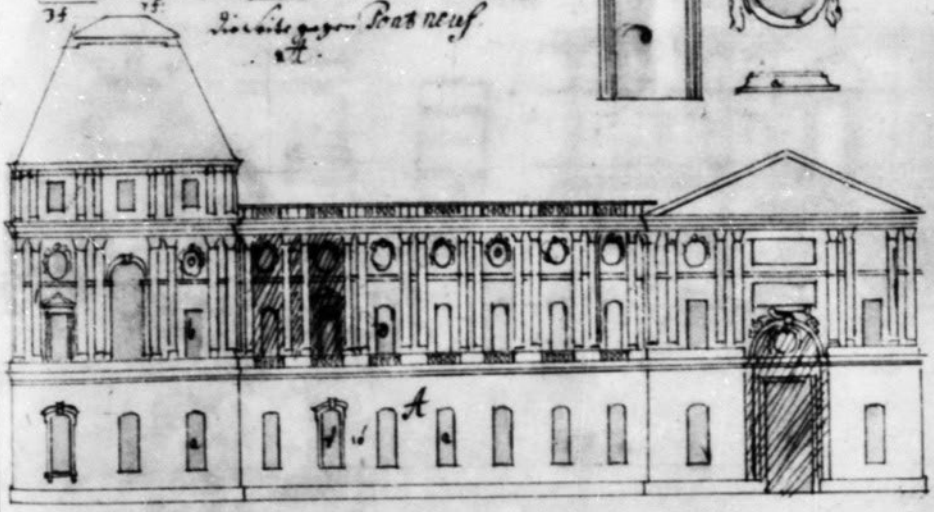
[Horizontalschnitte von der Straßenfassade von dem Ostflügel von dem Palais du Louvre in Paris]

not: iede seite des *frontespicii* sind von einen stück stein 52. Pariser Fuß lang und die *Colonnen* und *Pilaster* alle *canellirt* und *Corinthische* Ordnung,

Louvre oder Königliche Pallast
die Fronte so hoch wie die Säulen ange-
langt, aber nicht toll'st hoch werden

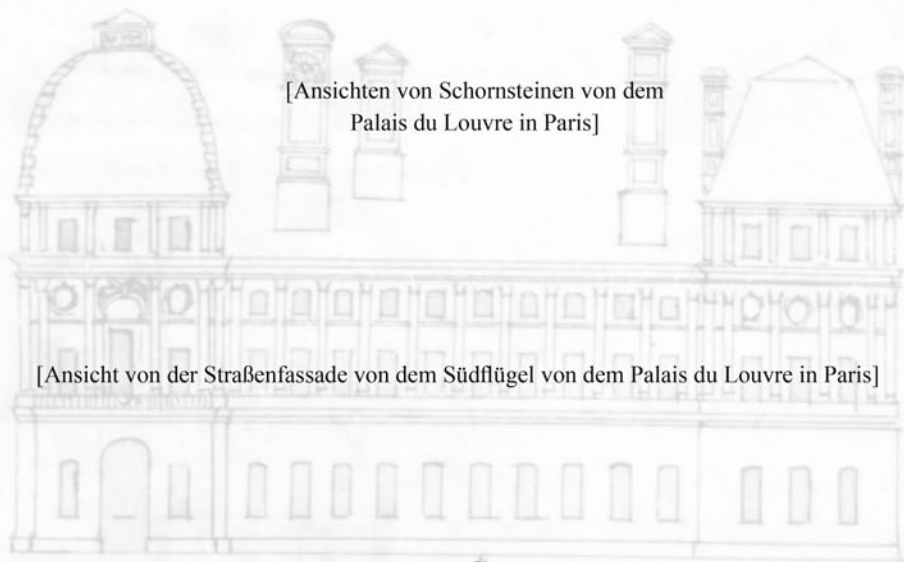


hier liegt gegen Paris neu

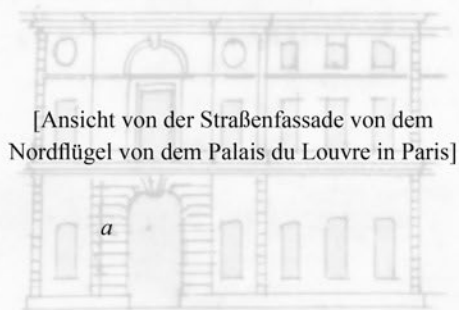


note: in der Seite des frontispicii sind die Säulen und
die 52. Säulen sehr hoch und die Säulen mit Pilaster
alle anellirt und Corinthisch Ordnung

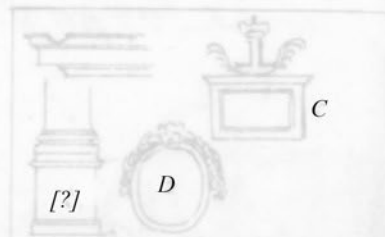
[8]6.



B



C.



[Ansichten von Fassadendetails von der Hoffassade von dem Ostflügel von dem Palais du Louvre in Paris]

A.

6'

a

B

6'

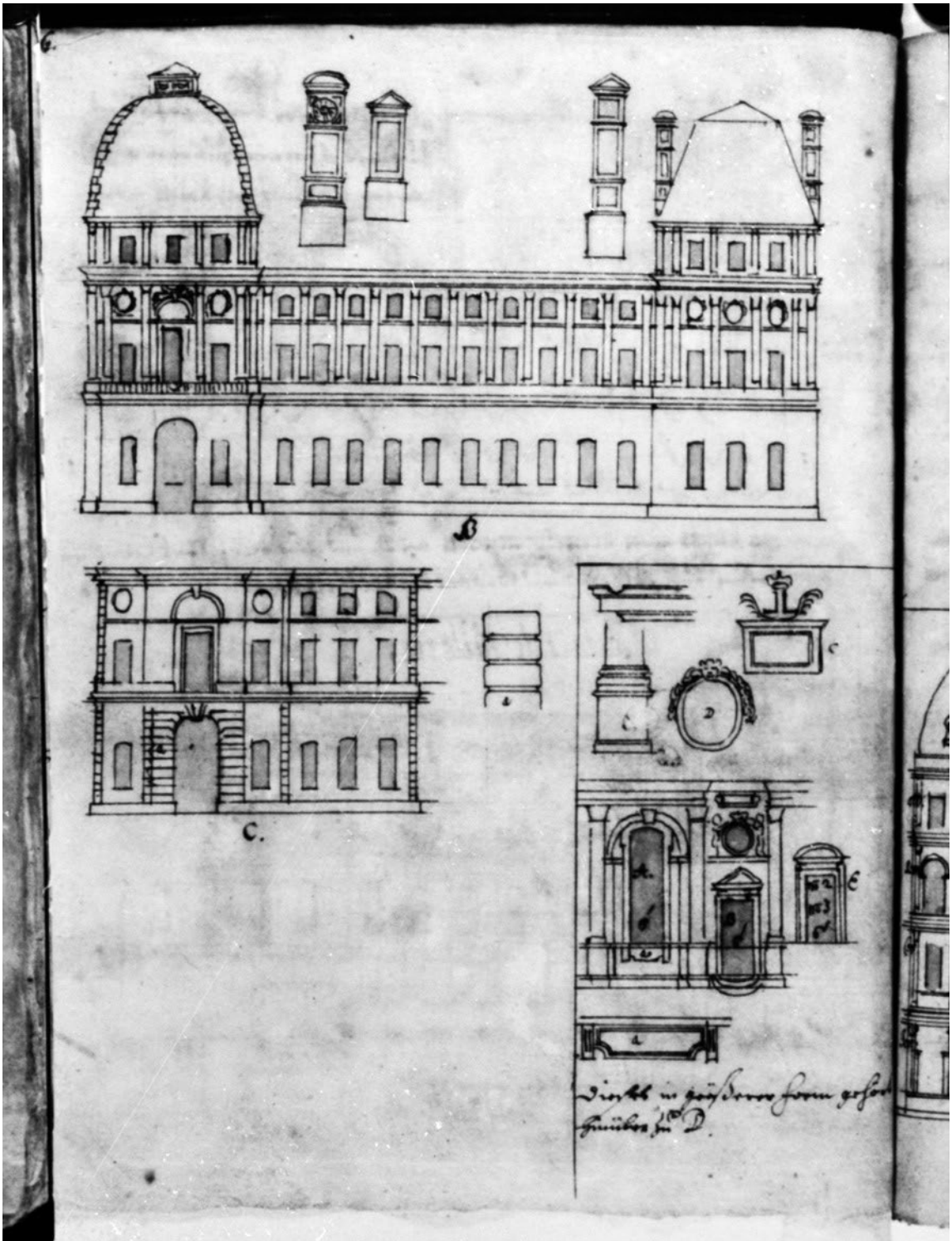
[?]

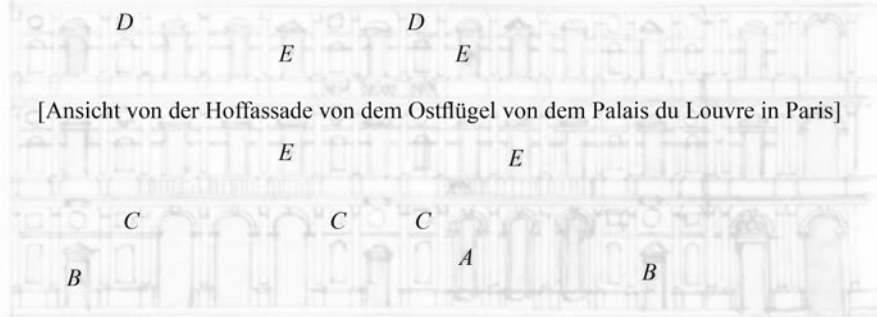
E

6'

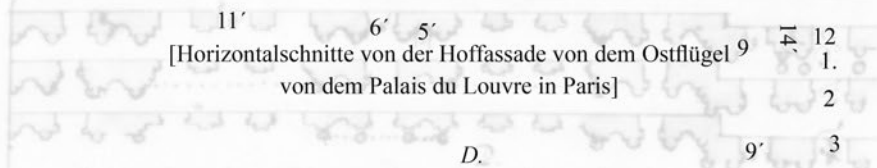
a

Dieses in größerer Form gehört hinüber zu D.





[Ansicht von der Hoffassade von dem Ostflügel von dem Palais du Louvre in Paris]



[Horizontalschnitte von der Hoffassade von dem Ostflügel von dem Palais du Louvre in Paris]

Die Helffte einer innerlichen seite bey *D.* und sind alle 3. Stock Corinthische Ordnung auch *Pilaster* und *Colonnen canelliret*

Palais de Tuilerie

also wahr[en] unt[en] die Ionisch[en] *Colonnen* geziert

[Detailskizzen von der Gartenfassade]

a a
münzn[?], allerley Krohnen
bischöffshut, Perl[en], Ketten p.
attica

gallerie über den bogen von *b* biß zu *c* ins ge.,
sims eingesenckt[?], so die brust gibt

att:[ica]

Rom[isch]

c c c

[Ansicht von der Gartenfassade von dem Palais des Tuileries in Paris]

Cor.[inthisch]

c c c c b

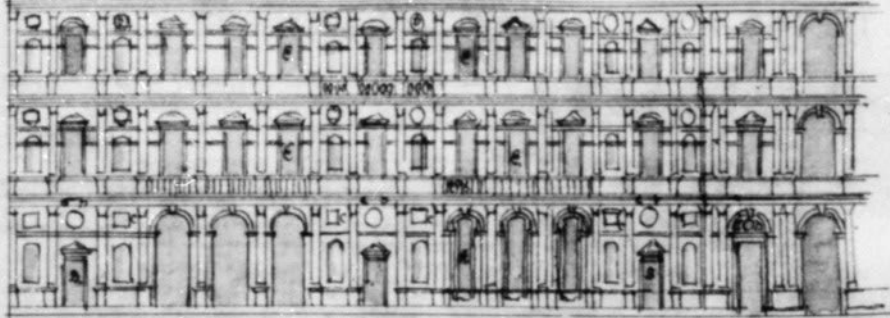
Ion.[isch]

[Horizontalschnitt von der Gartenfassade von dem Palais des Tuileries in Paris]

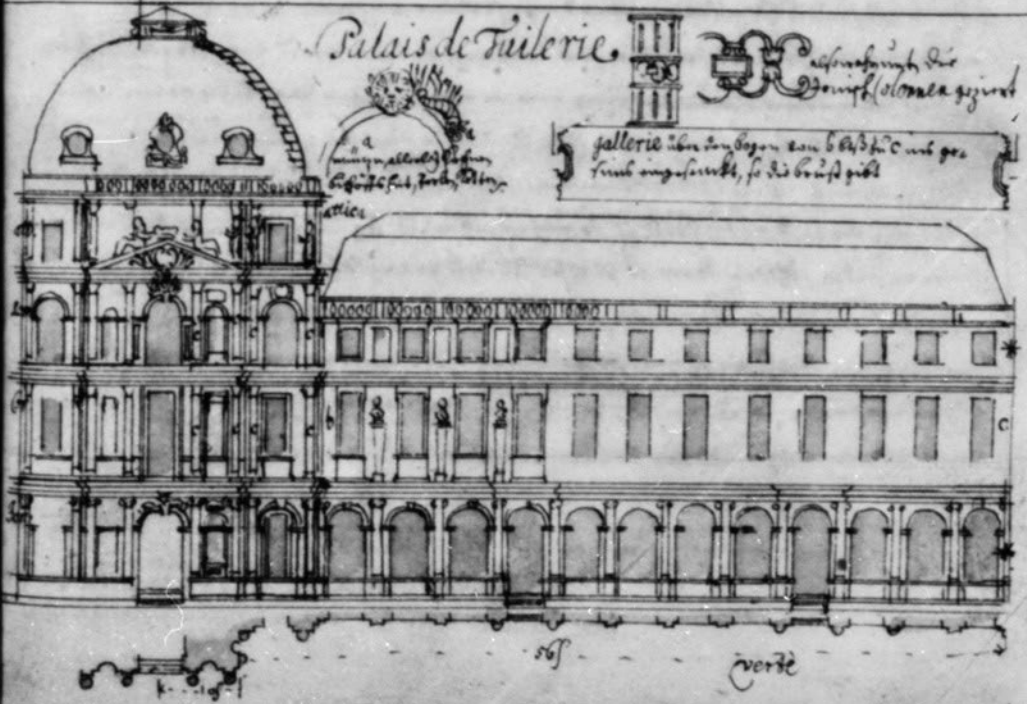
10f

56f

vertè



Die Gesäße sind inwendig von Seite des D. und sind alle d. Werk Corinthisch
ordnung auch Pilaster und Columnen cancellirt



Palais de Tuileries

aufgeführt die
Corinth. Columnen gezieret

gallerie über den Logen zum G. d. d. C. mit ges.
Fries eingewölbt, so die Aufsicht gibt

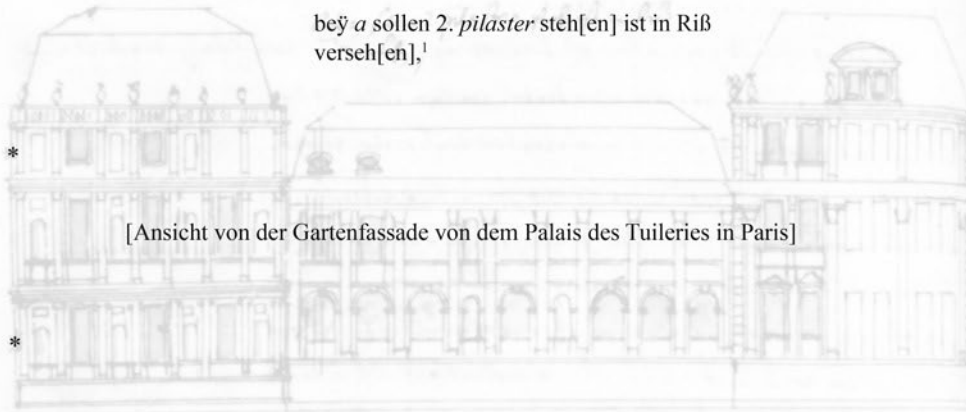
a
männlich
b
weiblich
c
König
d
Königin

sof

verste

88.

beÿ a sollen 2. pilaster steh[en] ist in Riß
verseh[en],¹



[Horizontalschnitt von der Gartenfassade von dem Palais des Tuileries in Paris]

30f * 100f * 66f

Dieser *Palais de Tuilleries* wahr nur ein einzige linie darhinder ein Garten deßhalber auch keine hölzerne Thüren vor, sond[ern] Gitter und ging lang des Pallast 3' stufen in Gart[en] Zum eingang unter Dome (ist eine feine Stiege (so albereit bezeichnet;)² uf welche man uf einen VorSaal so unter den Dom, so 3. Stock hoch und oben rund mit einen Vierecketen Feld in der mitten, aus diesen kahn man in einen langen Saal kahn so auch rund[?]

Der Fuß Die Decke [,] der Fußboden von Holz, in diesen stunden schöne schräncke von Schild Kroten Arbeit so sie *cabinets* nennen, dan folg[en] unterschiedl.[iche] Zim[m]er, | hind[er] diesen Saal ging die *gallerie de passage* so eingesenck[?] war. :| so zum theil runde deckn mit feinen Feldern, und gemählden drein od[er] *perspectivisch[en]* gemählden, hatte auch decken so ob[en] sch[i]ef und uf Zelden od[er] *Pavillions* art, so *perspectivisch* gemahlt wahr[en]

[Detailskizze von einem In einen Zimmer wahr ein schöner Cristallinenleuchter, weilm aber im Deckenschnitt von einem nicht identifizierten Raum von dem Palais des Tuileries] In einen mittelsten großen Felde ein schön gemählde, wahr er an 4. Schnur[en] gehänget, an welchen große güldene quasten abhängeten[.]

[Detailskizze von einer in dem *Pavillion* gegen die *Saine* stund ein klein *Theatrum* Deckenuntersicht von einem identifizierten Raum von so fürtrefflich schön und kostbar,³ das *Amphitheatrum* dem Palais des Tuileries]

mit 2. *gallerien* über einand[er] |: mit freystehenden *Pilastern* :| *a terre size* und eine gelegenheit vor die Konigl.[ichen] Persohnen, die Decke von Schnitzwerk von Holz und verguldet, hat ein schon Portal vor dem *Theatro* der *Scenen*, und stehen die *Scenen* schif werden von Leüten gezogen stehen 8'. untern Boden, zu ieder *Scene* gehörn 2. biß 4 Persohnen Donnerwetter wurde mit Kugeln gemacht, so in einen langen Kasten rolleten, und der schlag, und der schlag wenn die Ku,, gel etl.[iche] Schue herab uf einem andren Boden fällt. So eine *machine* von Wolck[en] helle scheinen soll, so werden die Wolck[en] doppelt gemacht, und Licht darzschwisch[en] gesetzt, In der lezten *opera* so gemacht worden hat man 500. Persohnen, solches zu rigiren gebraucht, ingl.[eichen] 4000. *lb*:¹ Lichter

[Innenansicht von dem Theater (Salle des machines) von dem Palais des Tuileries in Paris]

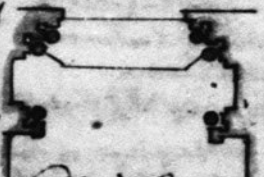
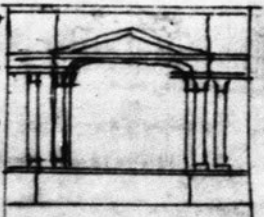
[Grundriss von dem Theater (Salle des machines) von dem Palais des Tuileries in Paris]

Diesen *Palais de Tuillerie* und das Louvre hält eine lange *Gallerie* längst der *Saine* zusammen, über diesen ist eine *gallerie* ^{243 tois} 700. Schrit lang und ^{5 tois} 12 schritte breit, Zwischen ieden Fenster am Pfeiler, 2. Corinth.[ische] *Pilaster* zwischen denselben aber wahr ein *quadre* von Holz, welches herund[er] laßen konte, wie ein ufschlag tisch, in solchen wahr ein *Modell* von Holz von einer *fortresse* od[er] Stadt im Reich, drüber in einen Feld wahr diese Stadt auch gemahlt eüserl.[ich] und wahr die ganze *gallerie* uf diese art,

Le Jardin du Tuilleries so gleich hinder diesen Pallast also genant ist ganz *regulier* man findet eine Art Bäume drinne von Castanien² werden aber nicht ganz reif, wachsen sonst fein gleich auf und haben breite Bletter Ingl.[eichen] hat es eine Art Tannen so artl.[ich] Formirt werden und hin und wird zur Zierrath gesetzt werden, als

[Detailskizzen von Zierbäumen von dem Jardin des Tuileries in Paris]

mit 2 gallerien über einander mit hochgehenden Pilastern / a terre steigt
 und eine gelagert seit der die Länge der Hofen, die Seite von Anfang von
 feig und verguldet, hat im Hofenthal von dem Teatro das
 Scenen, und oben die Scenen ist werden von Litter gezogen
 steht 8' unter Boden, zu jeder Scene gefür 2. bis 4. Pfeiler
 Compositen runde mit Bügel gemacht, so in einer langen
 Decken vollenden, und das pfleg, und das pfleg von die
 gelack. sehr hoch mit einem andern Boden fällt. So
 mache ein reichliche Hofen soll, so werden die Wölbung
 gemacht, und Licht durchsicht gemacht, für das Hofen Opera
 so gemacht werden hat man 500 Pfeiler, welche zu
 gebracht, in 400000 Lichte



in dem Palais de Tuilleries und das Louvre hat eine lange Gallerie Länge
 der Seite zusammen, über diesen ist eine Gallerie 700' fast lang und 12
 Schritte hoch, zwischen diesen beiden ist ein Pfeiler. Die Seite
 zusammen aber rafe in quare von Holz, welches gemacht haben
 ein Modell, in diesen rafe ein Modell von Holz von einer
 Stadt im Reich, dieses in einem Feld rafe ein Modell
 und rafe die ganze Gallerie mit Holz

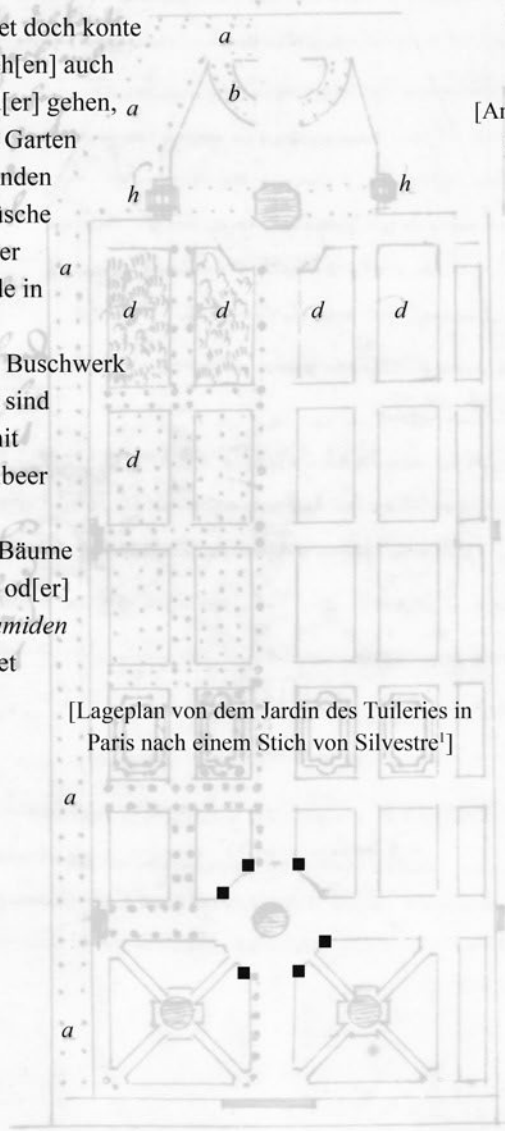
Le Jardin du Tuilleries so gleich hinter dem Palais genannt
 ist ganz regulier, man findet viele Art Bäume
 aber nicht ganz voll, wachsen sonst
 sehr lang gleich auf und haben breite
 Blätter, hat es viele Art Bäume
 so Art formet werden mit
 ein und wird für
 dies sehr geschätzt, als



90.

Jardin du Palais de Tuillerie

beÿ *a*. wahr es erhöhet doch konte man dafahren und geh[en] auch beÿ *b*. wieder herund[er] gehen, *a* sonst ist der ganze Garten ganz gleich, auch stunden beÿ *b*. die kleinen Büsche beÿ *c*. sind die quartier wasen das andere erde in diesen quartier beÿ *d*: Weißbuch[en] Buschwerk in welchen gange, es sind die langen quartier mit Johannis und Stachelbeer Heck[en] umbgeben sind in allen gängen Bäume wo aber runde ringel od[er] kleine ■, sind es *pyramiden* wie drüben bezeichnet



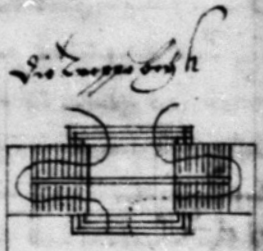
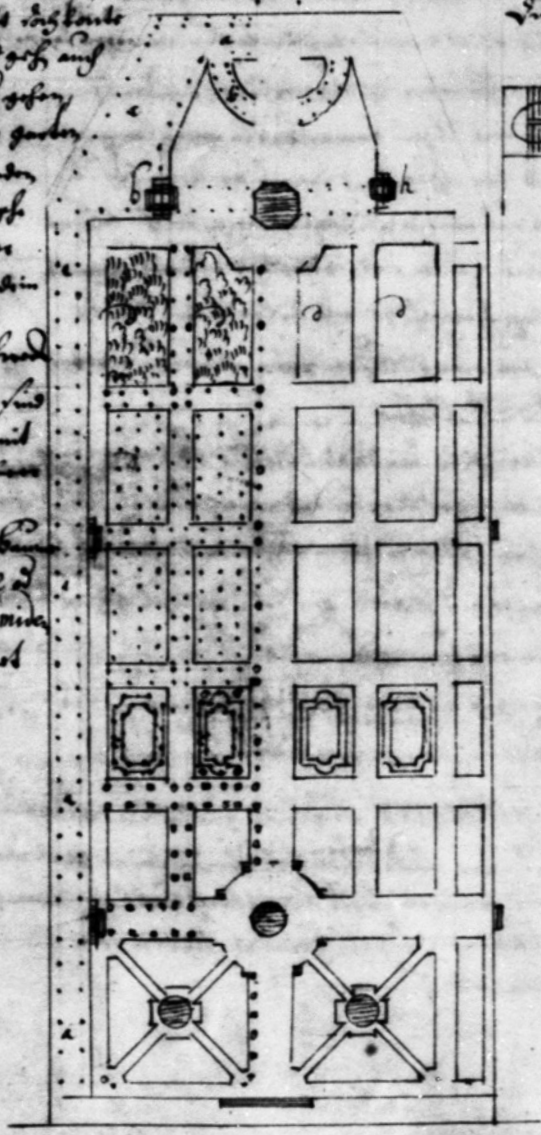
Die Treppe beÿ *h*

[Ansicht von einer Treppe von dem Jardin des Tuilleries in Paris]

[Lageplan von dem Jardin des Tuilleries in Paris nach einem Stich von Silvestre¹]

Interieur du Palais de Tuillerie

bey A. waßer ob eroffnet das konte
 man darinnen und geh auf
 bey B. wieder her und geh auf
 von den in das ganze garten
 gang gleich auf stunden
 bey C. die kleiney Stueß
 bey D. f. die quertier
 waßer das unter ordt in
 dieser quertier
 bey E. waßer bey Stueß
 in vortheß gange, ob sind
 die gange quertier mit
 gesamit und darfelber
 f. und geben
 sind in den gange
 was aber nicht ringel
 klammte, sind al pyramide
 was in den bey ein f.



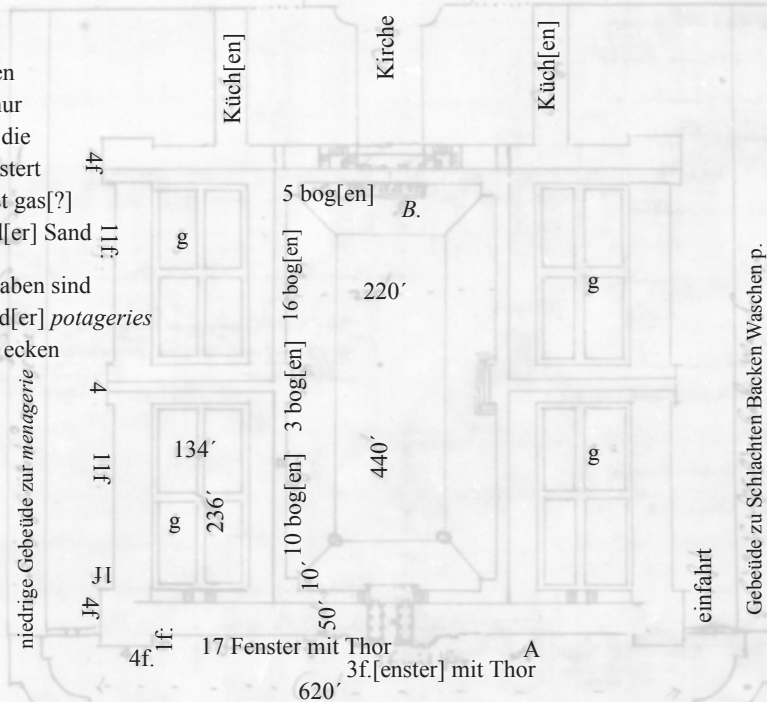
L'Hospital Royal ou l'hostel du Mars, nomme aux invallides

Der Hof A. ist umb und umb von Bogen doppelt über einander

In den kleinen Höfen g ist nur über zwerch gänge gepflastert das andere ist gas[?]

[?] Wasen od[er] Sand [Um] den Graben sind [ga]rten zu od[er] potageries deßwegen in ecken Brunnen,

9'. ein Bog[en] in lichten
5. ein Pfeiler brei[t]
3. ein Pfeiler dicke
12. die Gänge bre[it] sind aber durch gehents wie a[n?]
das portic ingl[eichen?]
gewölbet in [?]
portic ist es ein[e?]
Stufe erhöhet, d[?]
die colonnen stehen beÿ x



[Ansicht von einem Schildhaus von dem Hôtel des Invalides]

[Lageplan von dem Hôtel des Invalides in Paris nach Stichen von Marot # #]

Schilderhaus a [Detailskizze von dem Graben um 34' das Hôtel des Invalides]

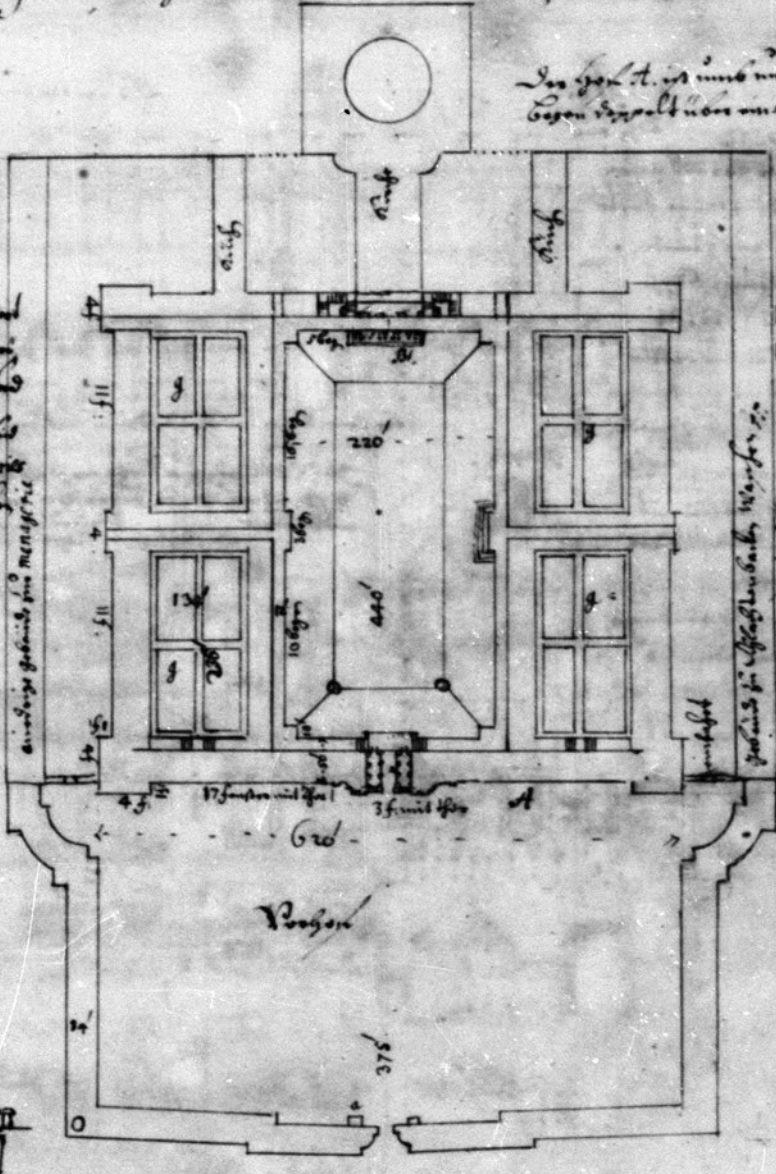
profil zum grab[en]

L'Hospital Royal ou l'hostel Du Mars, nomme aux invallides

Les deux t. d. d. sont sur un seul
Cageon d'apport l'un sur l'autre

Le plan de l'hostel
est de 620' de long
sur 375' de large
Il y a deux cours
de 220' de long
sur 115' de large
et une cour de
175' de long
sur 100' de large
Le plan est
divisé en deux
parties par une
allée de 100' de
largeur

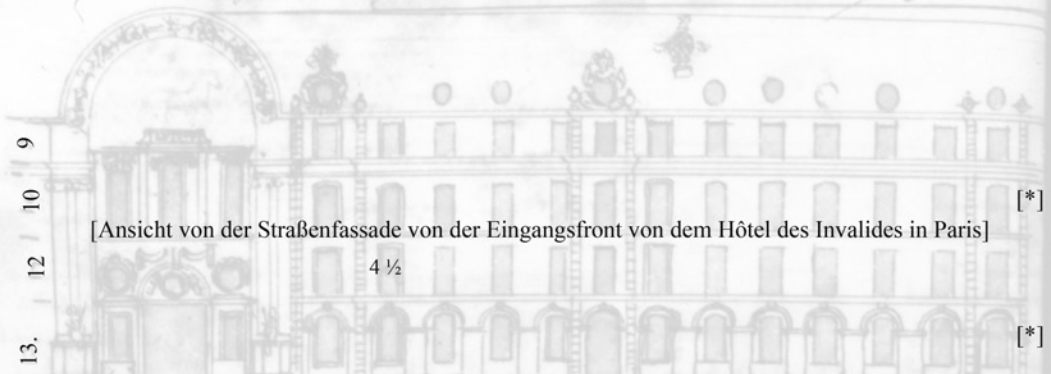
1. une loge
2. un Vestibule
3. un Hall de
12. la grande
salle de l'hostel
4. la porte
5. la porte
6. la porte
7. la porte
8. la porte
9. la porte
10. la porte
11. la porte
12. la porte
13. la porte
14. la porte
15. la porte
16. la porte
17. la porte
18. la porte
19. la porte
20. la porte
21. la porte
22. la porte
23. la porte
24. la porte
25. la porte
26. la porte
27. la porte
28. la porte
29. la porte
30. la porte
31. la porte
32. la porte
33. la porte
34. la porte
35. la porte
36. la porte
37. la porte
38. la porte
39. la porte
40. la porte
41. la porte
42. la porte
43. la porte
44. la porte
45. la porte
46. la porte
47. la porte
48. la porte
49. la porte
50. la porte
51. la porte
52. la porte
53. la porte
54. la porte
55. la porte
56. la porte
57. la porte
58. la porte
59. la porte
60. la porte
61. la porte
62. la porte
63. la porte
64. la porte
65. la porte
66. la porte
67. la porte
68. la porte
69. la porte
70. la porte
71. la porte
72. la porte
73. la porte
74. la porte
75. la porte
76. la porte
77. la porte
78. la porte
79. la porte
80. la porte
81. la porte
82. la porte
83. la porte
84. la porte
85. la porte
86. la porte
87. la porte
88. la porte
89. la porte
90. la porte
91. la porte
92. la porte
93. la porte
94. la porte
95. la porte
96. la porte
97. la porte
98. la porte
99. la porte
100. la porte



34
profil d'un gach

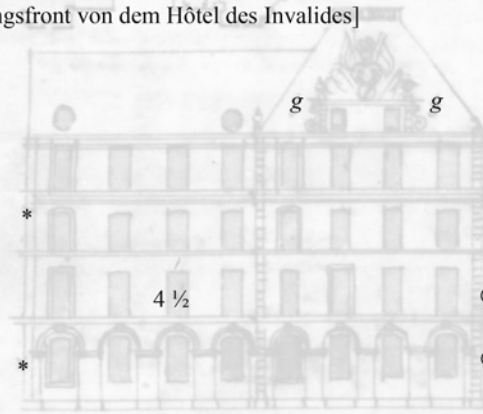
92.

Die Helffte der *façade* beÿ *A.* vor die *pedestaux* ist noch ein *ped:[estal]* gelegt uf welchen *Mars* zur recht[en] und *Pallas* od[er] *Bellone* zur linck[en] sizen



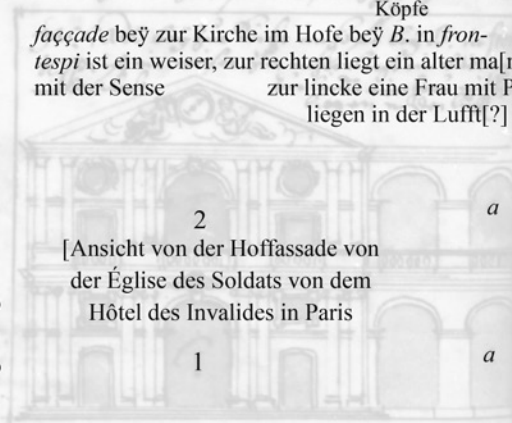
[Ansicht von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Hôtel des Invalides in Paris]

[Horizontalschnitt von dem Portal von der Eingangsfront von dem Hôtel des Invalides]



über denen Bogen in Schlußsteinen sind Hercules und Löwen Köpfe

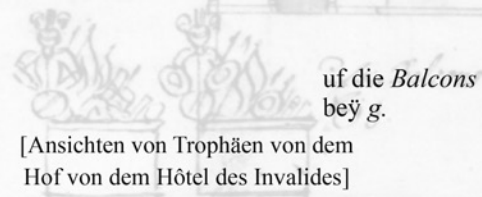
façade beÿ zur Kirche im Hofe beÿ *B.* in *frontespi* ist ein weiser, zur rechten liegt ein alter ma[nn?] mit der Sense zur lincke eine Frau mit Pf[eil?] liegen in der Luft[?]



[Ansicht von der Hoffassade von der Église des Soldats von dem Hôtel des Invalides in Paris]



[Horizontalschnitte von der Hoffassade von der Église des Soldats von dem Hôtel des Invalides in Paris]

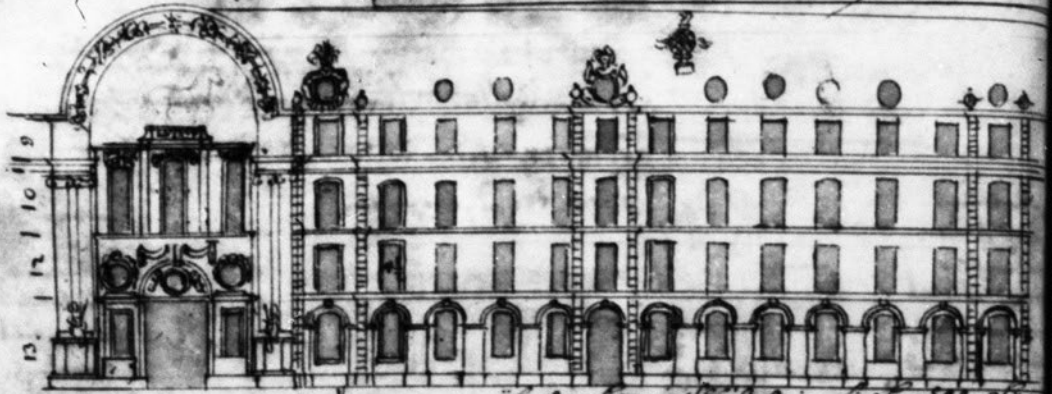


[Ansichten von Trophäen von dem Hof von dem Hôtel des Invalides]

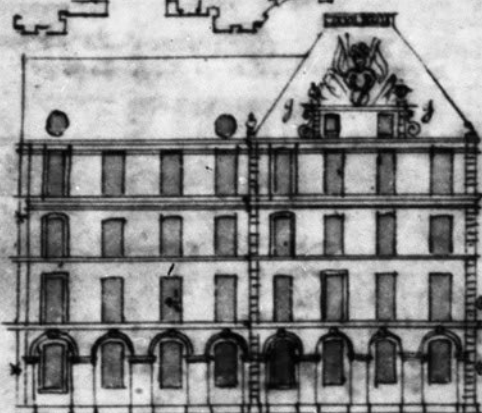
Wie beÿ *a* hier so lauffen die Bogen in ganzen Hofe rumb

92.

Die große facade des St. Louis de la Cour de la ville de Paris est ainsi que suit
versus Mars de la rue des Pallas & Bellone qui luit sur un



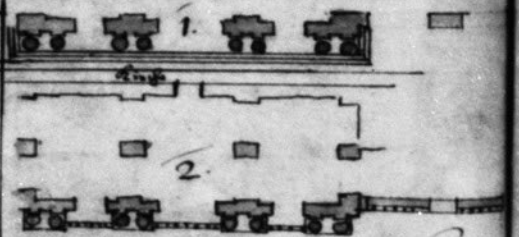
des deux loges en l'apert de l'ancien front de la ville de Paris



facade des deux loges en l'apert de la ville de Paris
de la rue des Pallas & Bellone qui luit sur un
des deux loges en l'apert de l'ancien front de la ville de Paris



des deux Balcons
Fig. 9.



des deux loges en l'apert de la ville de Paris
de la rue des Pallas & Bellone qui luit sur un

9-

Dieses ist die Seite bey C od[er] D.

[Ansichten von Trophäen von dem Hôtel des Invalides in Paris]

Beer od[er] Löwe

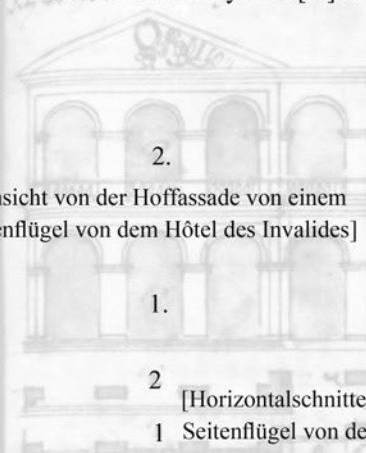
Kapfenster so im großen Hofe abwechselungsweise stunden

[Ansicht von der Hoffassade von einem Seitenflügel von dem Hôtel des Invalides]

Die kleinen *Ballustrell* Säulgen sind rund

ordinair werden 2500. *estropies* in diesen

hospital unterhalten



2.

1.

2

[Horizontalschnitte von der Hoffassade von einem 1 Seitenflügel von dem Hôtel des Invalides in Paris]

bey a

[Deckenuntersicht von einer Seitenkapelle von der Église du Dôme]

[sa]cristeÿ b.

[be]ÿ d ist der hohe Altar

[zu b] eÿden seiten Meß

[ing] tühren

[Grundriß von der Église des Soldats und der Église du Dôme von dem Hôtel des Invalides in Paris]

[Grundriß von einem Seitenschiff von der Église des Soldats]

[Ansicht von einer Längswand von der Église des Soldats]

Ballustrade umb und umb sind nicht durchgebrochen

[Ansicht von der Balustrade von der Église des Soldats]

Die *imposte* oben bey d ist ein *architrav*

Es sind 9. Bogen mit dem so gebog[en] vorn auser wo die Orgel ist noch[?] eingel[?] rund[?] die untersten[?] zwerch. Bogen [?] die Orgel steht ist[?] dieser[?] bogen[?] erhöht

[Schnitt durch das Langhaus von der Église des Soldats]

[Ansicht von einer Seitenfassade von der Église des Soldats]

7'. Ein Pfeiler
12' Bog[en] weit
3½'. *pilaster* breit
½'. sticht vor *pil[aster]*
42. breit die Kirche
9. Bog[en] lang
3'. die Mauer dicke

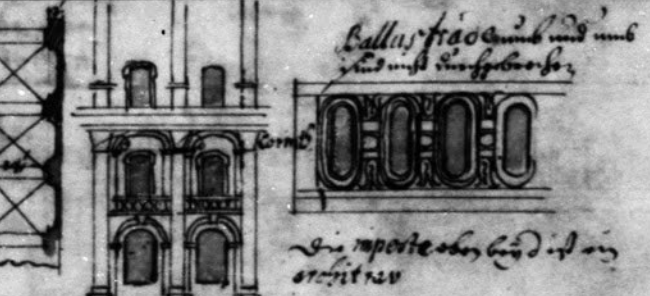
Grundriß zur *Cupol* und Kirche *aux invallide* *profil*

zur seiten

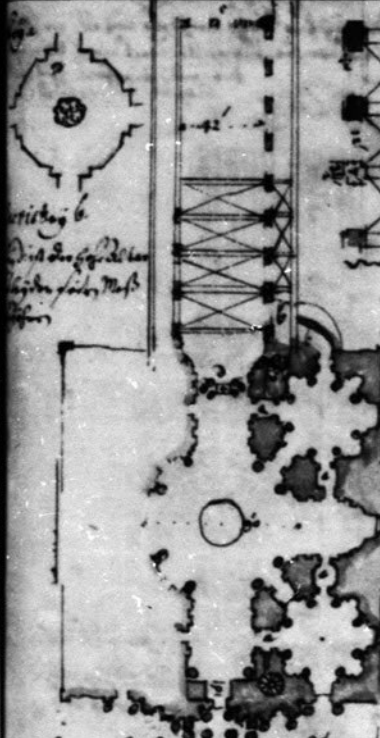
Das Bild des Gebäudes



Das Gebäude ist ein großes Hof- oder Hofgebäude, welches in
die Hofmaße Ballustrade Länge fünf und
ordiner werden 2500. estropies in diesem
hospital einbezogen

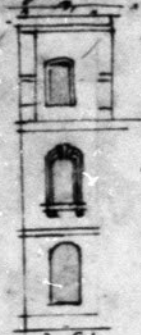
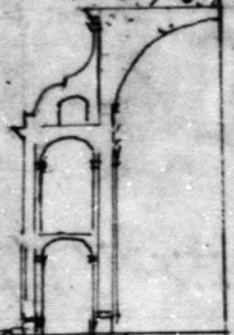


Ballustrade



Die Hofmaße

Die Hofmaße sind fünf und
ordiner werden 2500. estropies in diesem
hospital einbezogen



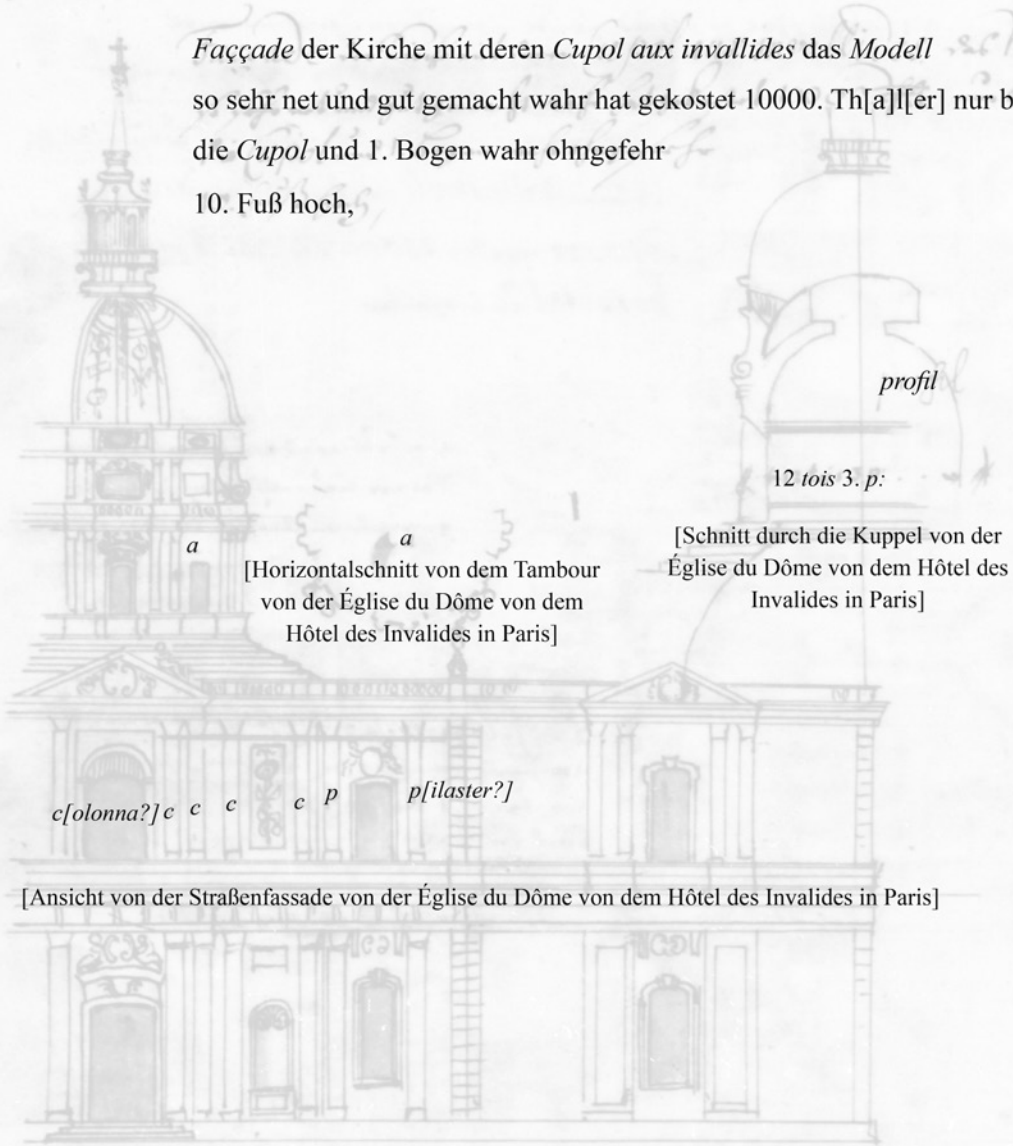
- 7' für Höhe
- 12' Hof weite
- 3 1/2' für Hof weite
- 1 1/2' für Hof weite
- 42' Hof weite
- 9' Hof weite
- 3' die Mauerstärke

Grundriß des Hofes mit Hofmaße

Grundriß

94.

Faççade der Kirche mit deren *Cupol aux invallides* das Modell
so sehr net und gut gemacht wahr hat gekostet 10000. Th[a]l[er] nur beß[?] die *Cupol* und 1. Bogen wahr ohngefahr 10. Fuß hoch,



[Horizontalschnitt von dem Tambour von der Église du Dôme von dem Hôtel des Invalides in Paris]

[Schnitt durch die Kuppel von der Église du Dôme von dem Hôtel des Invalides in Paris]

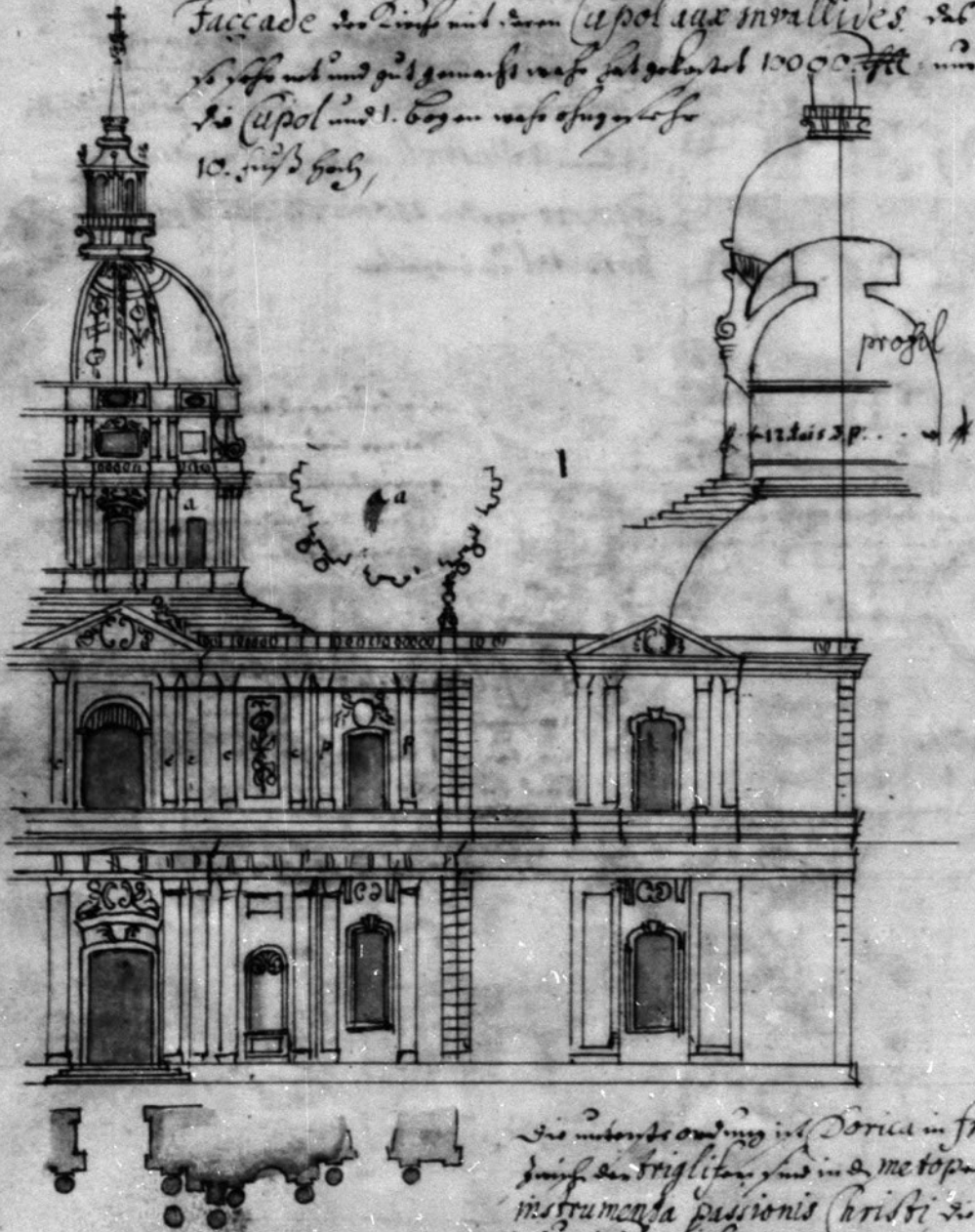
[Ansicht von der Straßenfassade von der Église du Dôme von dem Hôtel des Invalides in Paris]

[Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der Église du Dôme von dem Hôtel des Invalides]

Die unterste Ordnung ist *Dorica* in *fries*
Zwisch[en] den *triglif*en sind in d[en] *metopen* die *instrumenta passionis Christi*, die andere Ordnung ist Romisch

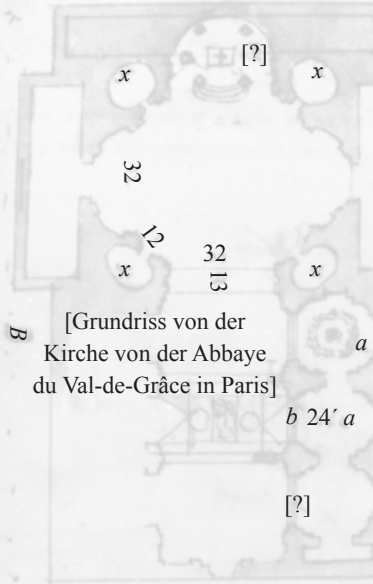
94.

Faccade des Dins mit dem Capol aux invalides. 26
 26. 1780. und gut gemacht. 1780. 10000. 1780.
 die Capol und 1. 6. 1780. 1780.
 10. 1780. 1780.



Die untere Ordnung ist Dorica in fries
 fünf den Triglifon sind in der metopen der
 instrumenta passionis Christi die untere
 Ordnung ist dorisch

Die Kirche *au Val du Grac* so vor die schönste in ganz Pariß gehalten wird



[Grundriss von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]

[Detailskizze von einem Eckpfeiler von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce]

a ufn Zettel so Kind[er] halten
Gloria in excelsis Deo.

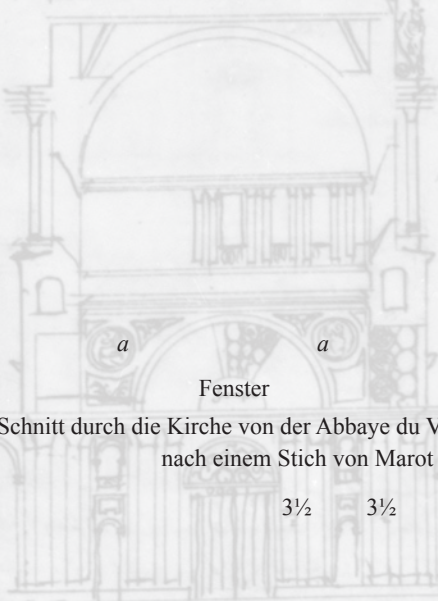
Röm:[isch]

[Ansicht von dem Altar von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]

Dieser Altar ist von sonderbar schönen Marmor, braunroth, iedoch Lichte, die gewundenen streifen, von Natur, die *Cap[itelle]* und *bas:[es]* und alles schnizwerck vergöldet

[Deckenuntersicht von einer Seitenkapelle]

oben die Bogen geziert über *b*.



[Schnitt durch die Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris nach einem Stich von Marot #]

Profil der Kirche und *Cupol* in gewölbe ist wohlewig[?] nehml.[ich] nehml.[ich] Die himl.[ische] *gloria* in wolcken mit viel tausenden beÿ *a* stehn sind die 4. Evangelisten sizen

Die Pilaster stehn $\frac{1}{8}$ vor und sind uf $\frac{1}{2}$ des *pil:[aster]* flach *canell:[irt]* hernach der halben Circl

$\frac{3}{2}$
[Detailskizzen von Pilastern]

Corinth[isch] $\frac{3}{2}$ breit

96.

Façade und Cupol au vall du Grac.



[Detailskizze von der Balustrade von der Laterne]

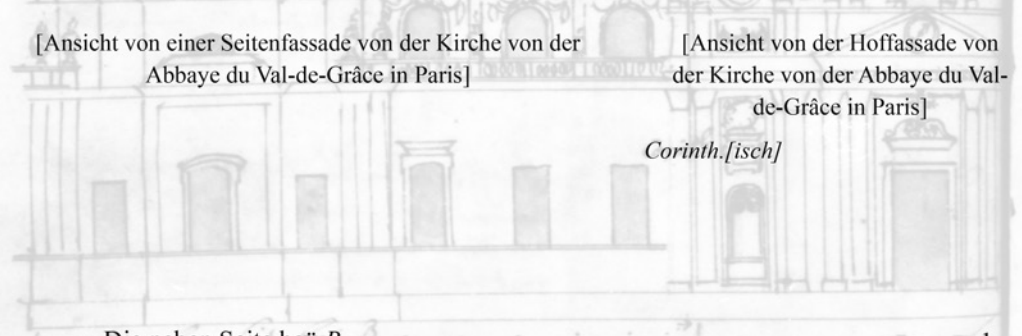
St. Pietro in Roma e la Cupola alto 71. 3p: et il diametro colla mura 26t[oisies] in luce 22 1/2 t.[oisies]

Kind[er] mit urnen ufn Kopf

[Horizontalschnitt von dem Tambour] 16 Fenster der diam:[eter] ist 21. toises

[71'?] hoch

Rom:[isch]



[Ansicht von einer Seitenfassade von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]

[Ansicht von der Hoffassade von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]

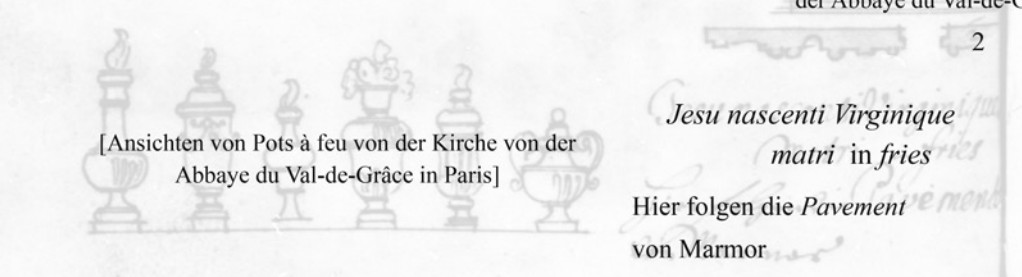
Corinth.[isch]

Die neben Seite beÿ B.

1

[Horizontalschnitte von der sind 15 Stufen Hoffassade von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce]

2



[Ansichten von Pots à feu von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]

Jesu nascenti Virginique matri in fries

Hier folgen die Pavement von Marmor

96.

Facçade della Cupola in Vall du Grac.



St. Pietro in Roma e la Cupola alto
78. 2p; et il diametro della muratura
in luce 114 t.

18 finestre in diam:
72 in toises

uomen
247
k. 21/2

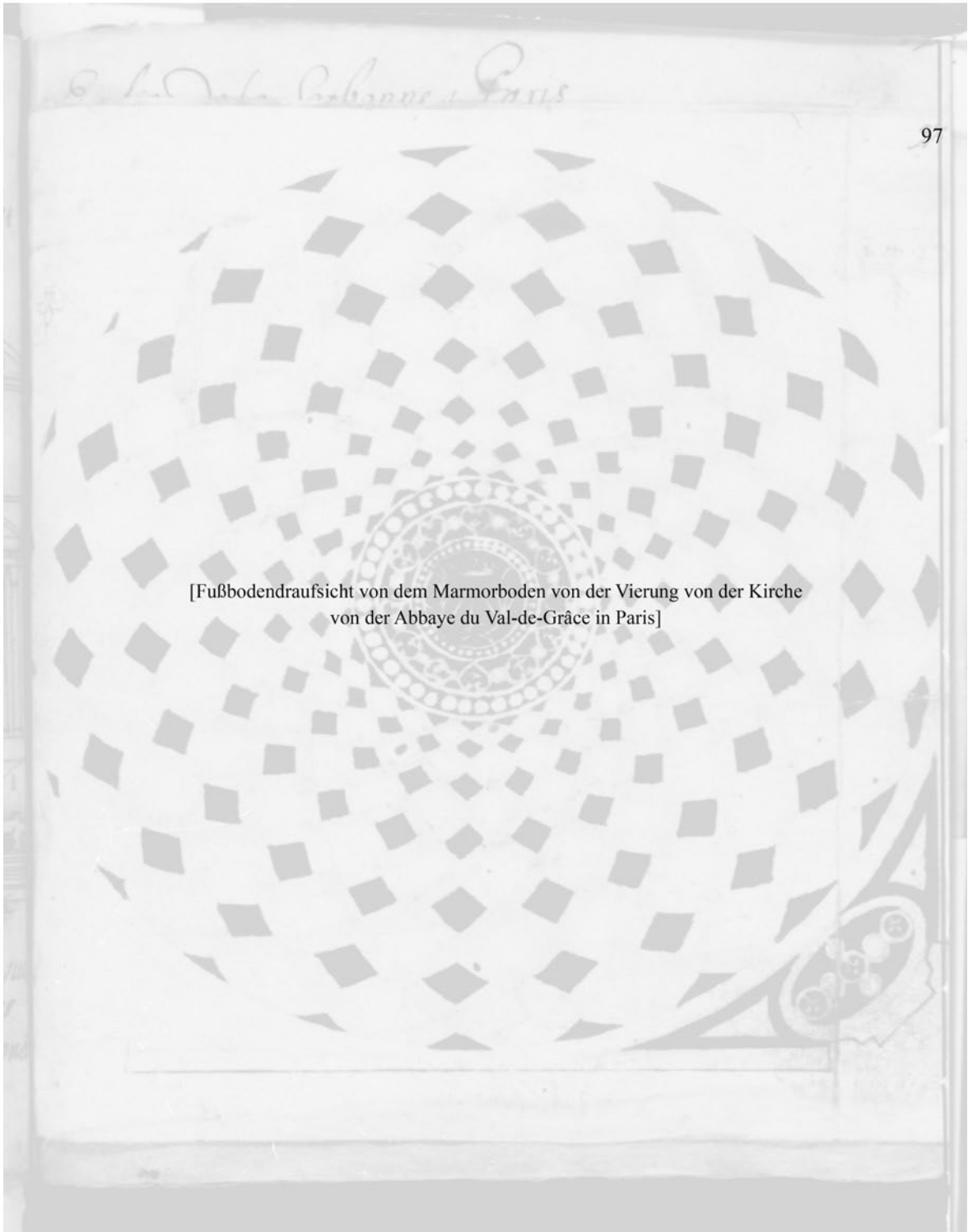
com.

fin 16 p.

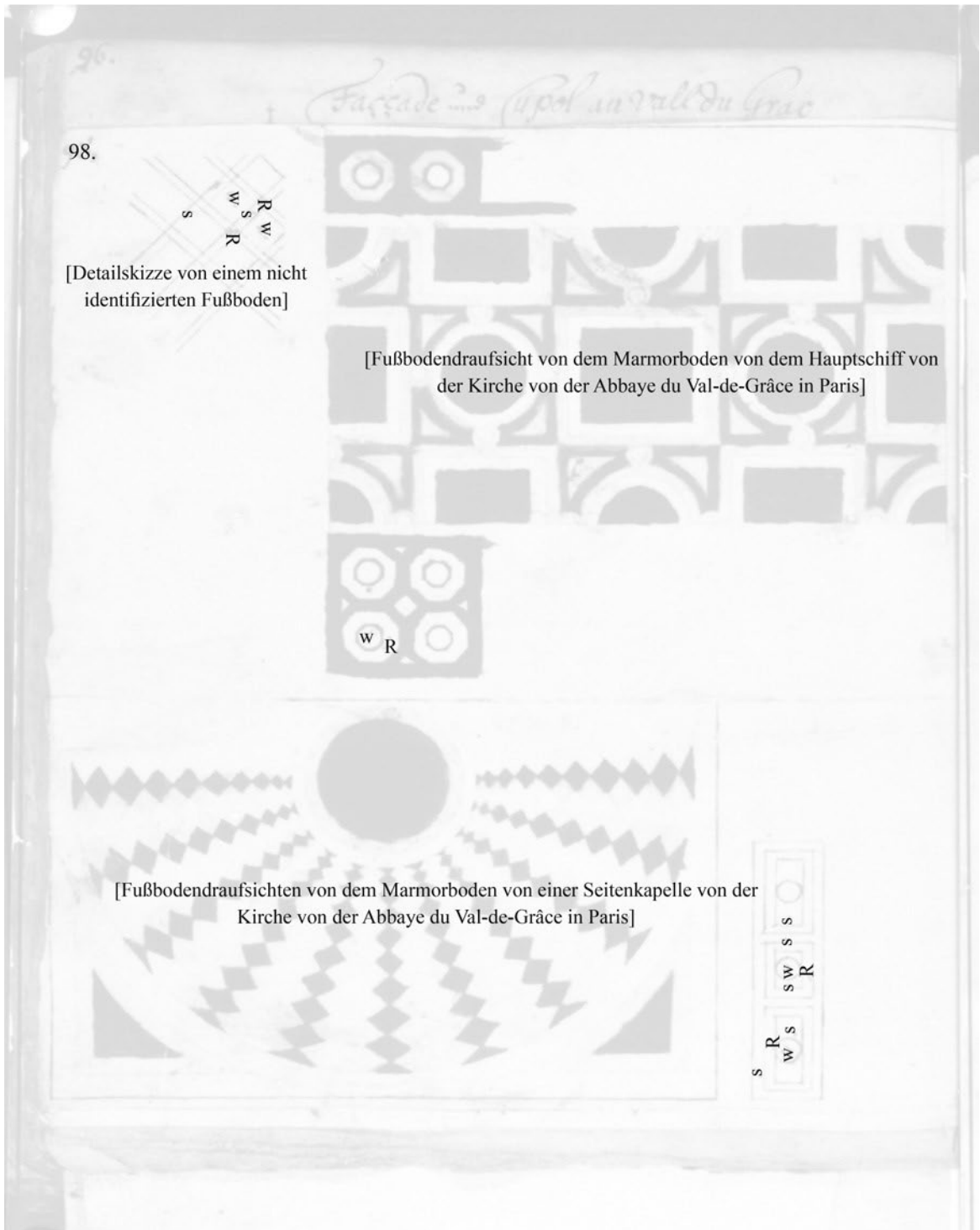
Die neuen Seite Aug 13



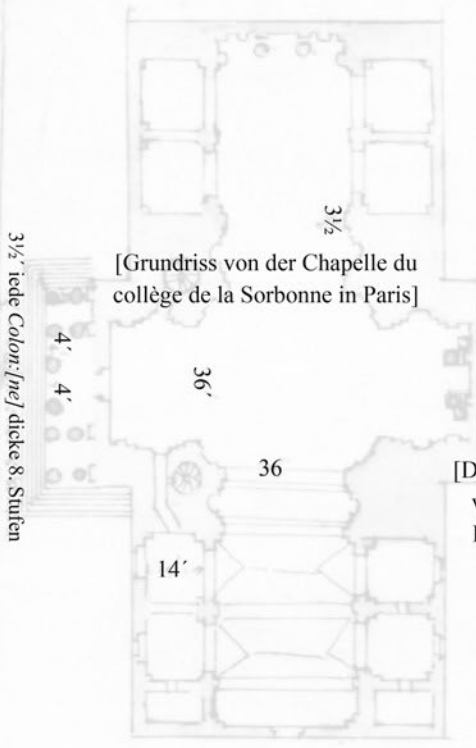
Desu nascenti Virgini que
Matri in fries
Suo solenni Pavimento
con Marmore



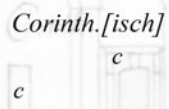
[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden von der Vierung von der Kirche von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris]



Ecclise de la Sorbonne a Paris



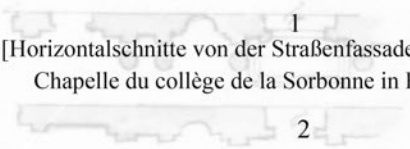
[Ansicht von der Straßenfassade von der Chapelle du collège de la Sorbonne in Paris]

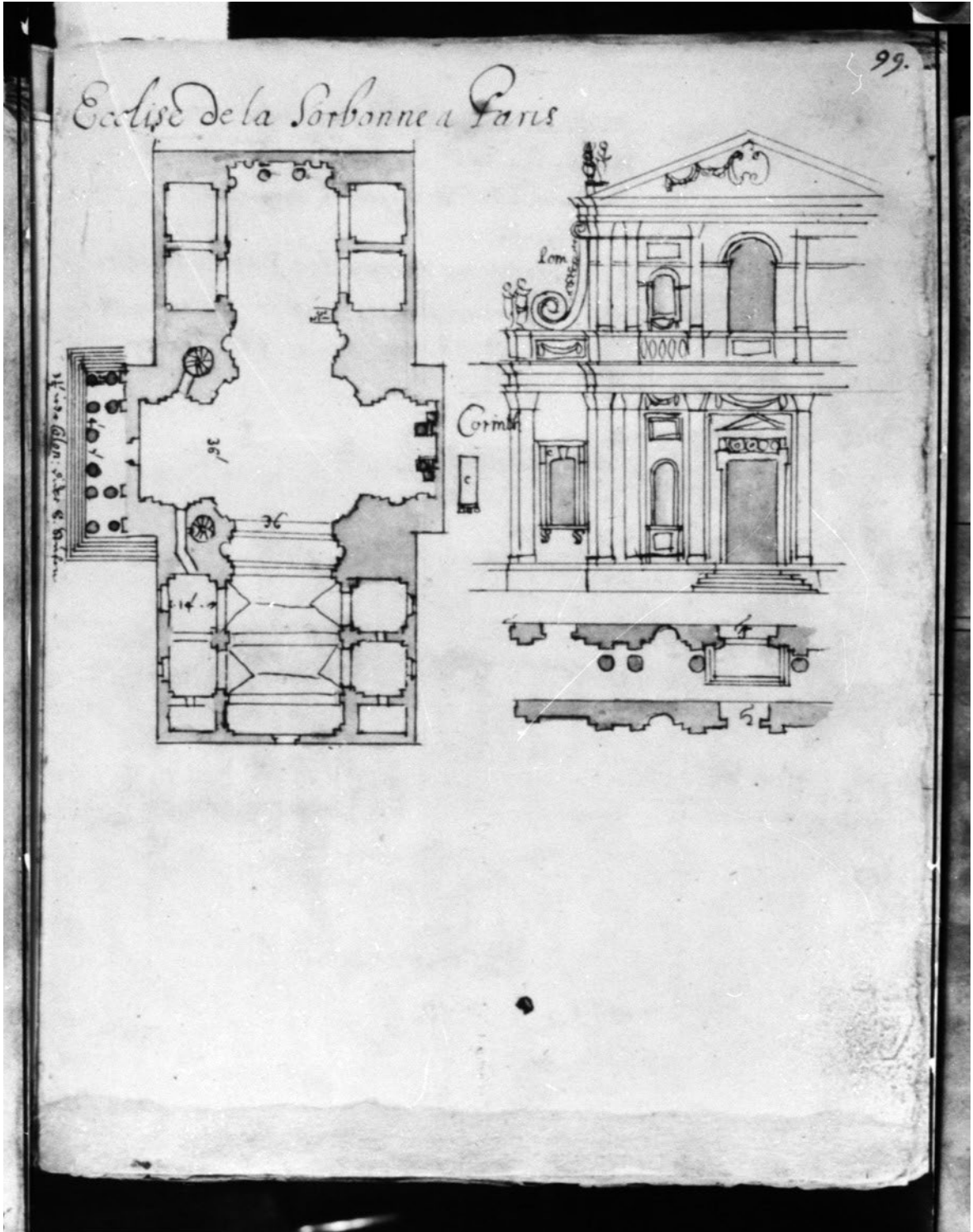


[Detailskizze von einer Konsole]



[Horizontalschnitte von der Straßenfassade von der Chapelle du collège de la Sorbonne in Paris]





100.

Diese seite gehet ins *Collegium* der *Sorbonne*, das Tach
über der Lanterne Kupf geland[er] ingl.[eichen] die Streiffen auf
der Haube ist alles vergüldet übern *Portico* in *fries*
stund geschrieben

Armandus Joannes Card: Dux Richelieu.

Sorbonne Provisor. adificavit domum et

exaltavit Templum Sanctum Domino 1642.

[Ansicht von der Hoffassade von der Chapelle du collège
de la Sorbonne in Paris]

[Schnitt durch die Chapelle du collège de la Sorbonne in Paris]

Profil der Cupola

100.

Dieses hieute gefest mit Collegium des Sorbonne. Sedes
noster des Cantons hiesig geland in die Chreiffen. auf
des hande ist alles verpübelt in dem Portico in fries
Amphitheatron

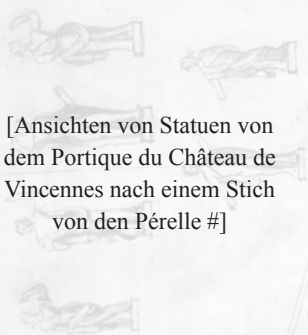
Armandus Joannes Card: Dux Liebelien,
Sorbonne Provisor, edificavit domum et
exaltavit Templum Sanctum Domino 1642.



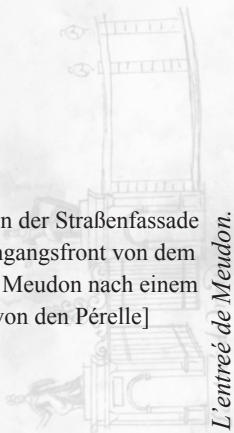
Profil der Capola

101.

[Ansichten von Statuen von dem Portique du Château de Vincennes nach einem Stich von den Pérelle #]

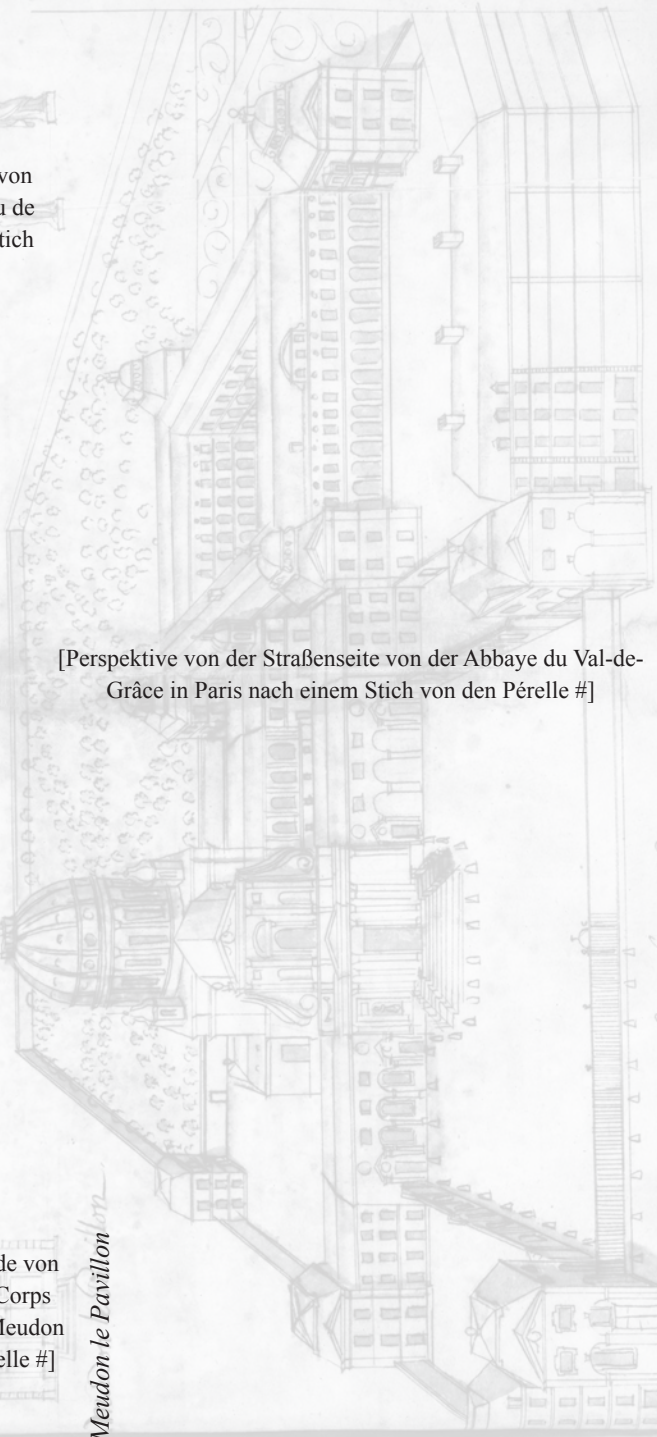


[Ansicht von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Château de Meudon nach einem Stich von den Pérelle]

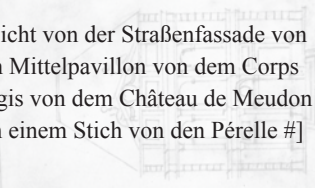


L'entrée de Meudon.

[Perspektive von der Straßenseite von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]



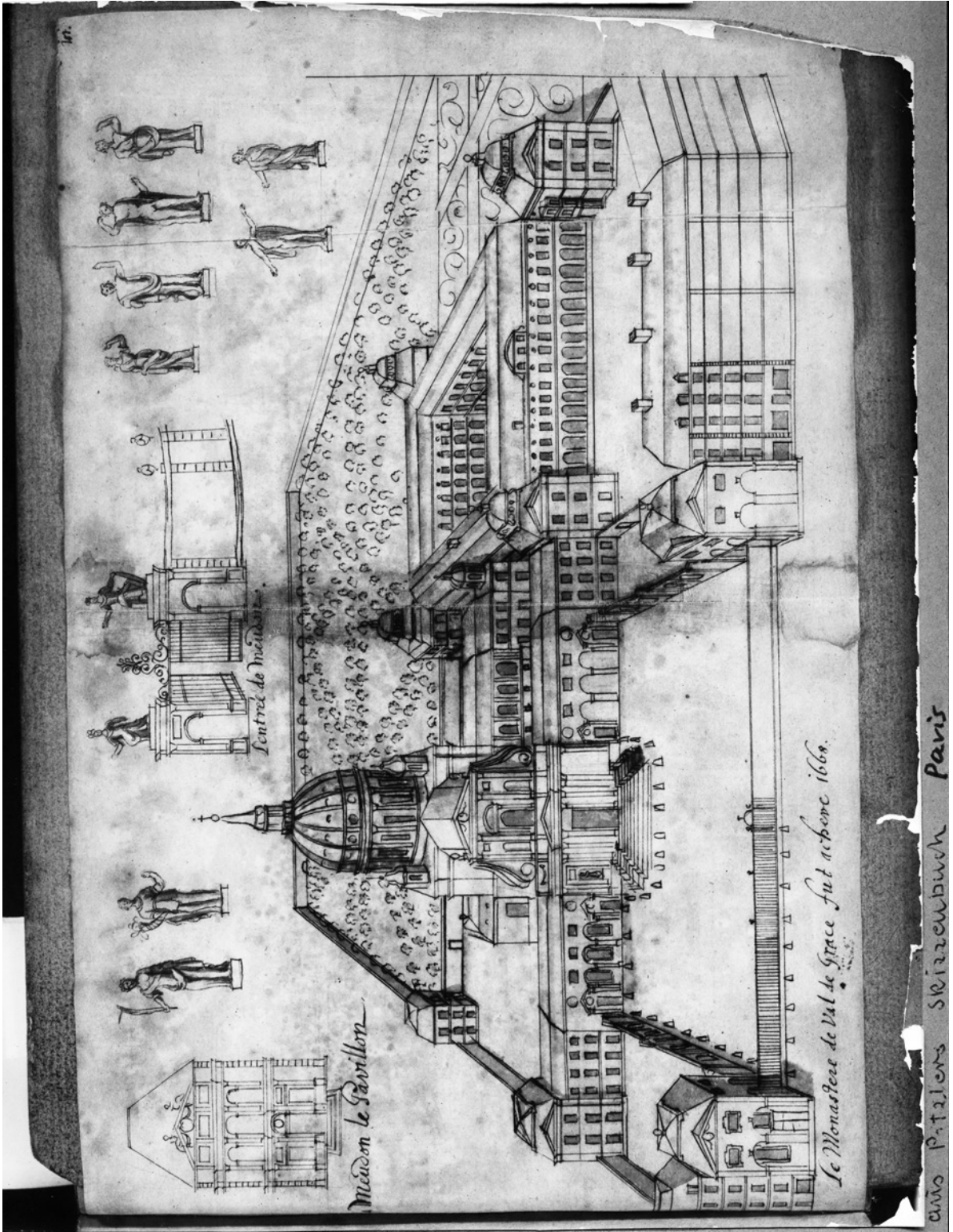
[Ansicht von der Straßenfassade von dem Mittelpavillon von dem Corps de logis von dem Château de Meudon nach einem Stich von den Pérelle #]



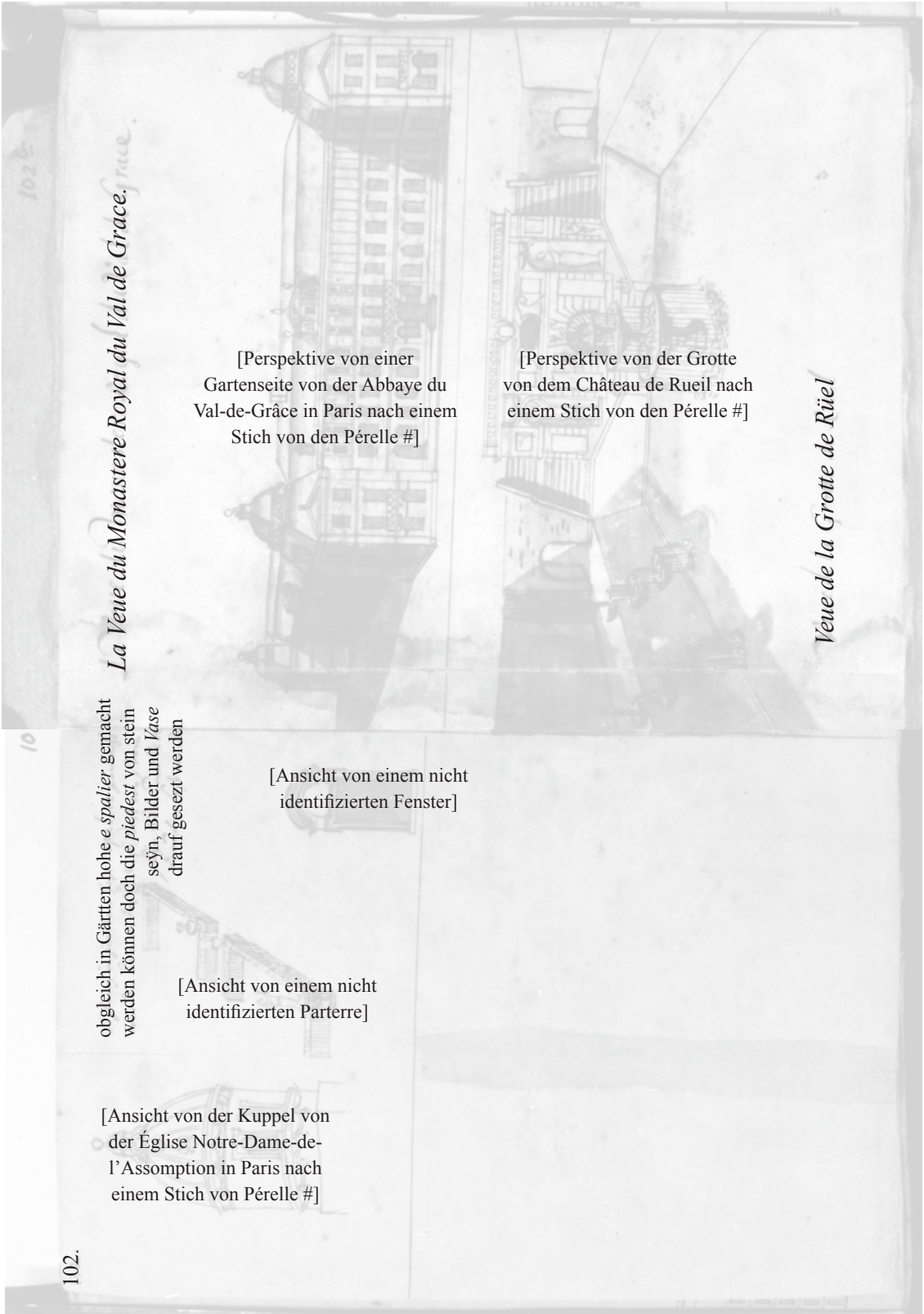
Meudon le Pavillon

Le Monastere de Val de Grace fut acheve 1668.

aus Pitzlers Skizzenbuch Paris



aus P. J. J. Skizzenbuch Paris



102
La Veue du Monastere Royal du Val de Grace. mic.

[Perspektive von einer Gartenseite von der Abbaye du Val-de-Grâce in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]

[Perspektive von der Grotte von dem Château de Rueil nach einem Stich von den Pérelle #]

Veue de la Grotte de Rueil

10
obgleich in Gärten hohe e spazier gemacht werden können doch die piedest von stein seyn. Bilder und vase drauf gesezt werden

[Ansicht von einem nicht identifizierten Fenster]

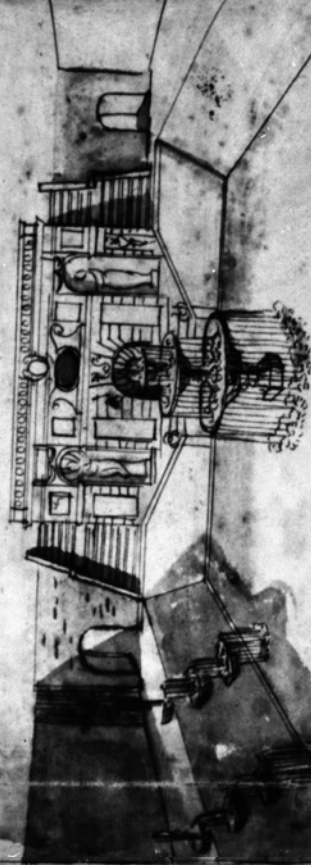
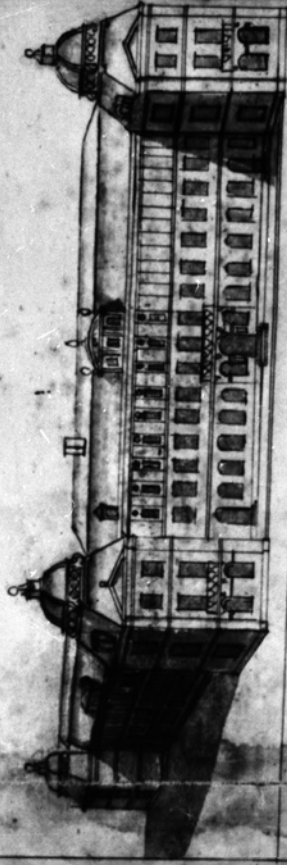
[Ansicht von einem nicht identifizierten Parterre]

[Ansicht von der Kuppel von der Église Notre-Dame-de-l'Assomption in Paris nach einem Stich von Pérelle #]

102.

102

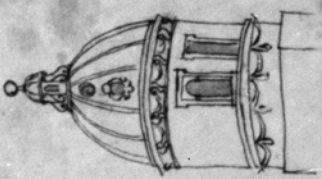
La Vue du Monastere Royal du Val de Grace.



Vue de la Grotte de Suel

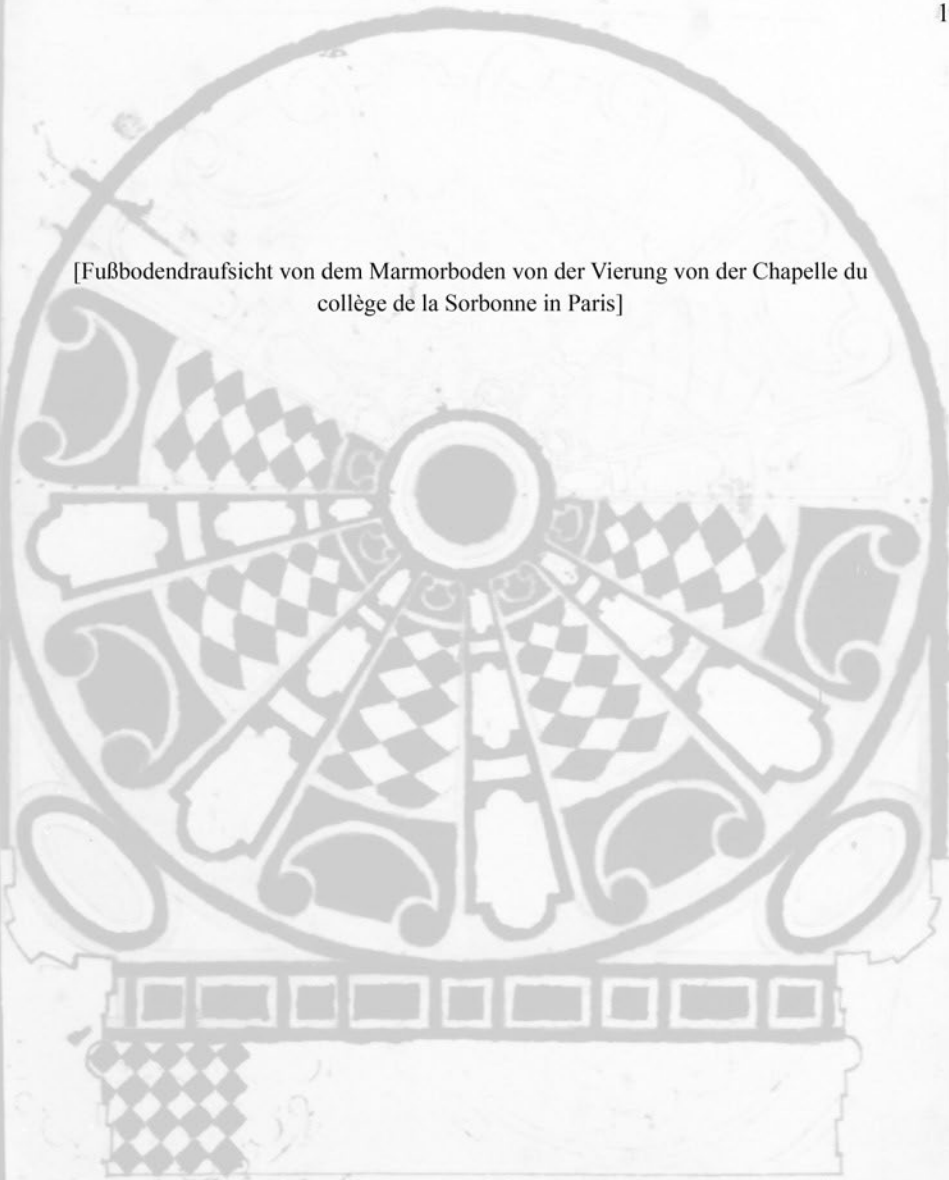
10

die Säulen in diesen Saal & palatzen gemacht
werden können, daß die pfeiler aus dem
stein gebauet sind, wie
man sie jetzt zu sehen



102

[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden von der Vierung von der Chapelle du
collège de la Sorbonne in Paris]

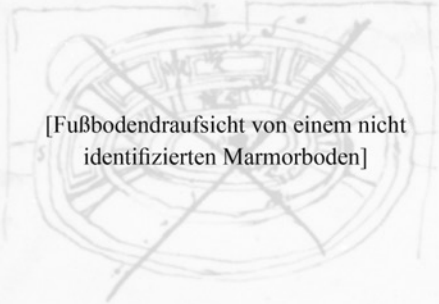


a la Sorbonne.



104.

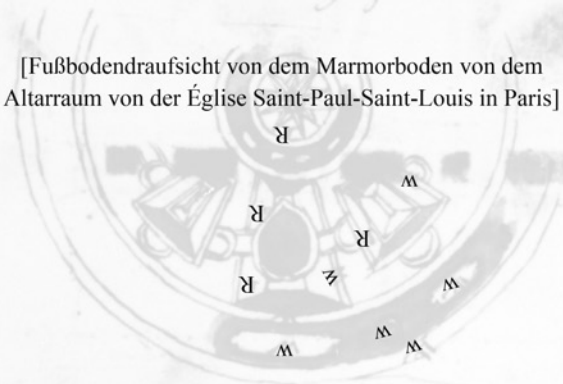
[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden]



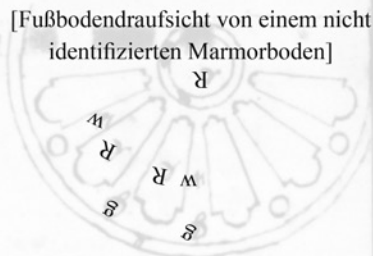
[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden]

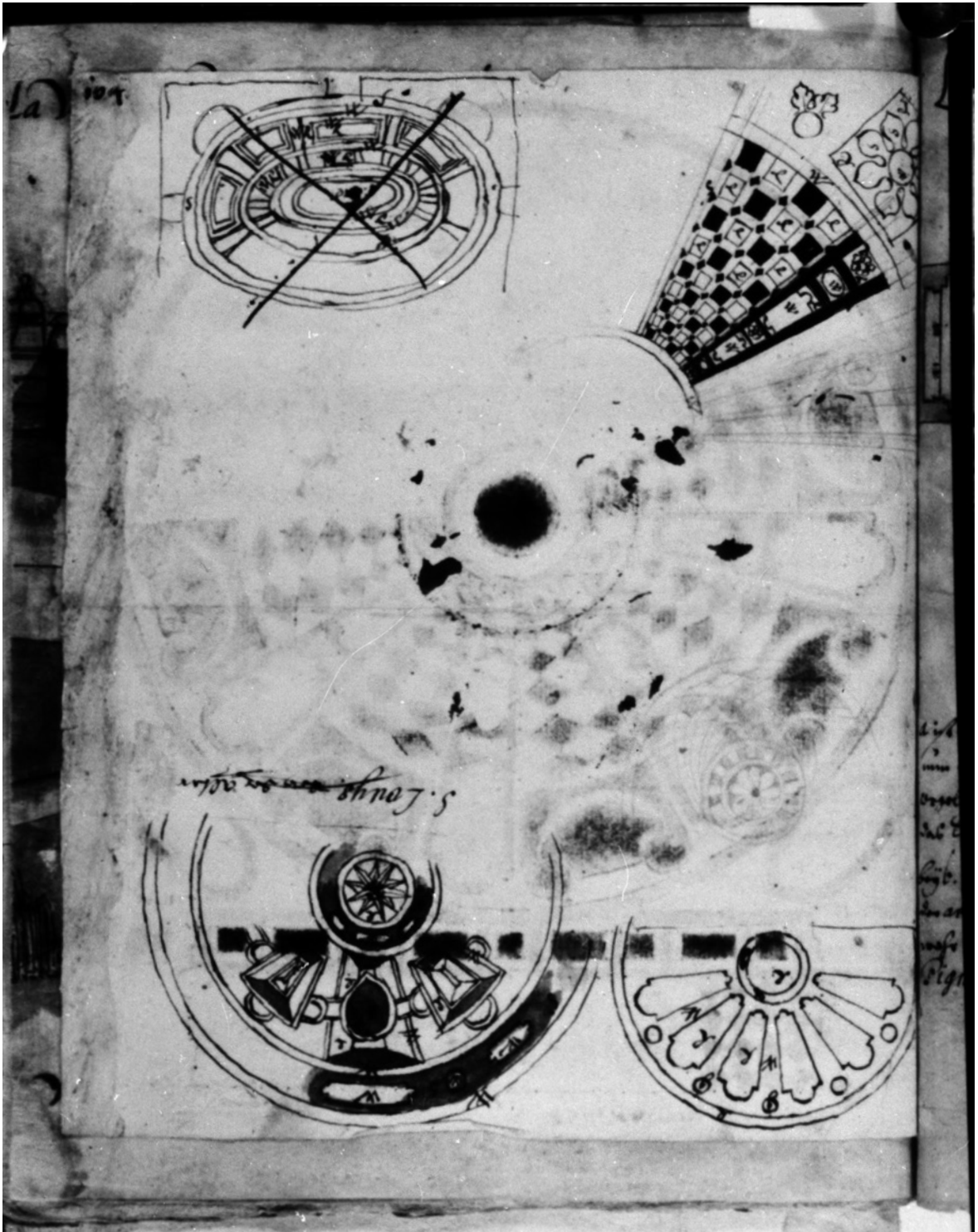


[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden von dem Altarraum von der Église Saint-Paul-Saint-Louis in Paris]



[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden]





L'Ecclise Saint Louys ou nomme aux grand Jesuits six grand Jesuits

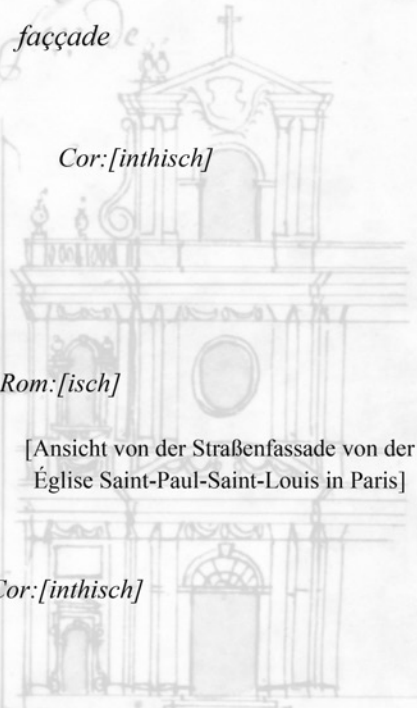
Grundriß



[Grundriss von der Église Saint-Paul-Saint-Louis in Paris]

a ist das Chor mit der Orgel, weiln nun oben ein Fenster so hat die Orgel nur 2. thürme, damit es nicht das Licht verderbe
bey b. lief oben die *cornic* fort der *archit.*:*[av]* aber verkröpfft, so wahr oben an die *Cornic* ein *Pignolt*[?] gemacht,

façade



Cor:*[inthisch]*

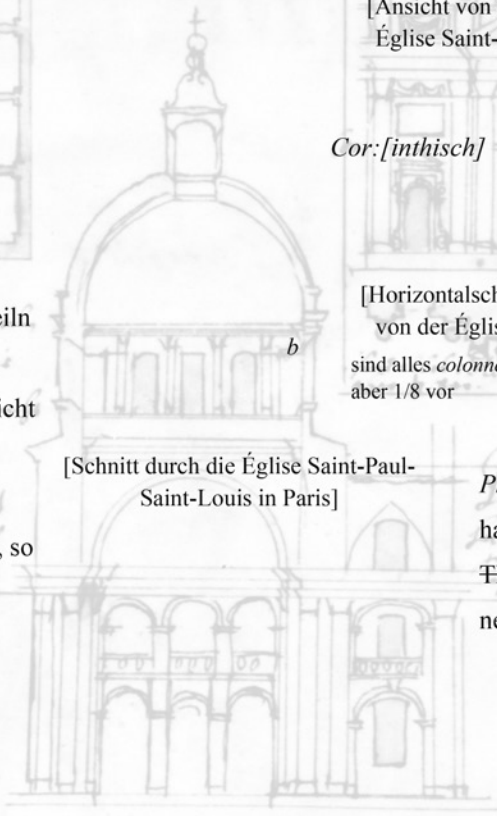
Rom:*[isch]*

[Ansicht von der Straßenfassade von der Église Saint-Paul-Saint-Louis in Paris]

Cor:*[inthisch]*

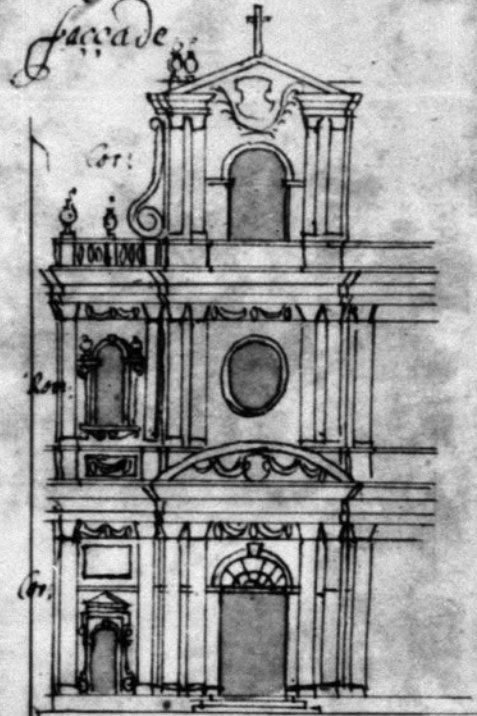
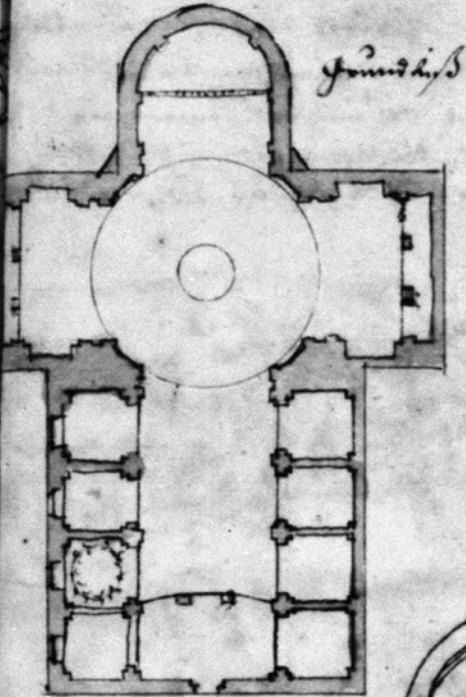
[Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der Église Saint-Paul-Saint-Louis] sind alles *colonnen* steh[en] 3/4 vor die *pil*:*[aster]* aber 1/8 vor

[Schnitt durch die Église Saint-Paul-Saint-Louis in Paris]



Profil die Cupol hat 4. Fenster und 4. Thur[?] *Nices* die Later[.,] ne hat 4. Fenster

L'Église Saint Louys ou nomme aux grand Jesuits



Dieß ist das Chor mit der Orgel, weil
 man oben ein Fenster gesetzt die
 Orgel mit 2. d. f. r. u. n. d. n. i. s. t. ab-
 die Lüfte verdeckt

Dieß ist oben die cornice, weil
 die arch. d. i. t. t. abet verdeckt ist, so
 steht oben an die cornice ein
 Signolgemacht



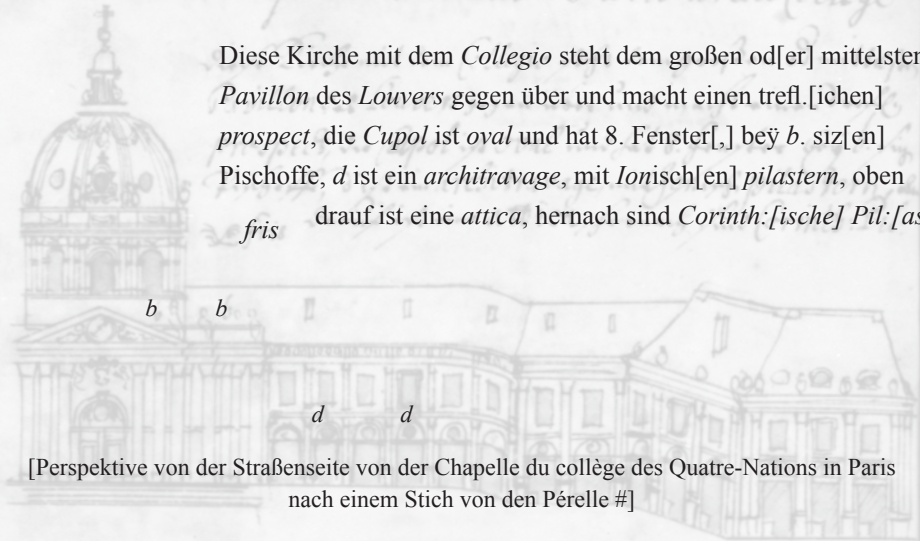
Dieß ist die cornice, weil
 die arch. d. i. t. t. abet verdeckt ist, so
 steht oben an die cornice ein
 Signolgemacht

Profil des Capot
 hat 4. Fenster und 4.
 Fenster des d. i. t. t. abet
 no. hat 4. Fenster

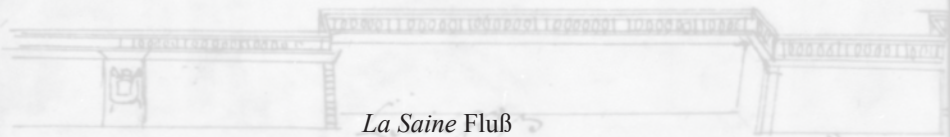
106. G.

L'Ecclise du quatre Nations a Paris avec le College

Diese Kirche mit dem *Collegio* steht dem großen od[er] mittelsten *Pavillon* des *Louvers* gegen über und macht einen trefl.[ichen] *prospect*, die *Cupol* ist *oval* und hat 8. Fenster[,] bey *b*. siz[en] *Pischoffe*, *d* ist ein *architravage*, mit *Ionisch[en]* *pilaster*n, oben *fris* drauf ist eine *attica*, hernach sind *Corinth.[ische]* *Pil:[aster]*

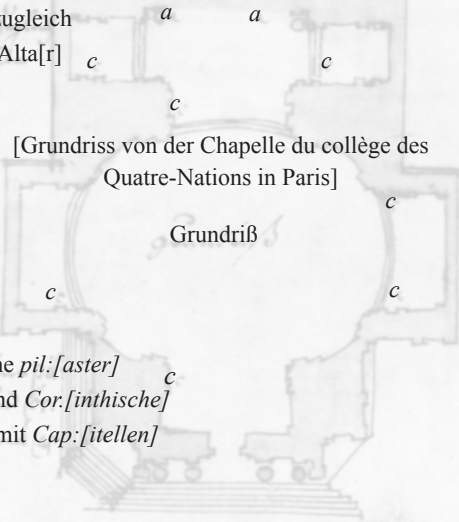


[Perspektive von der Straßenseite von der Chapelle du collège des Quatre-Nations in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]



La Saine Fluß

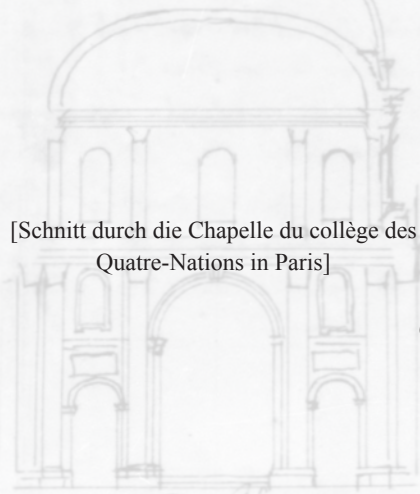
bey *a* ist zugleich der Hohe Alta[r]



[Grundriss von der Chapelle du collège des Quatre-Nations in Paris]

Grundriß

Die kleine *pil:[aster]* bey *c*. sind *Cor.[inthische]* *pilaster* mit *Cap:[itellen]*



[Schnitt durch die Chapelle du collège des Quatre-Nations in Paris]

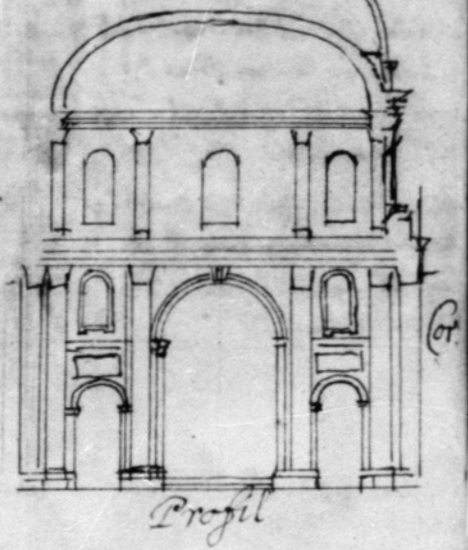
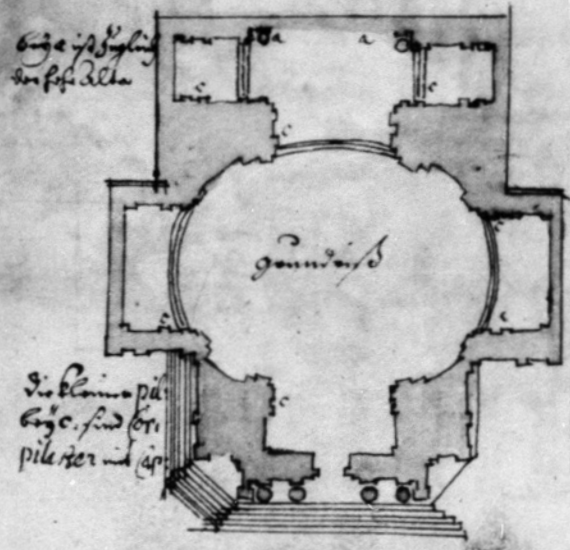
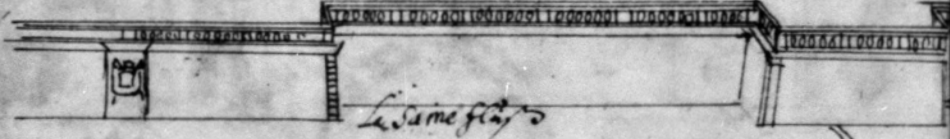
Cor.[inthisch]

Profil

106.

L'ecclise du quatre Nations a Paris avec le College

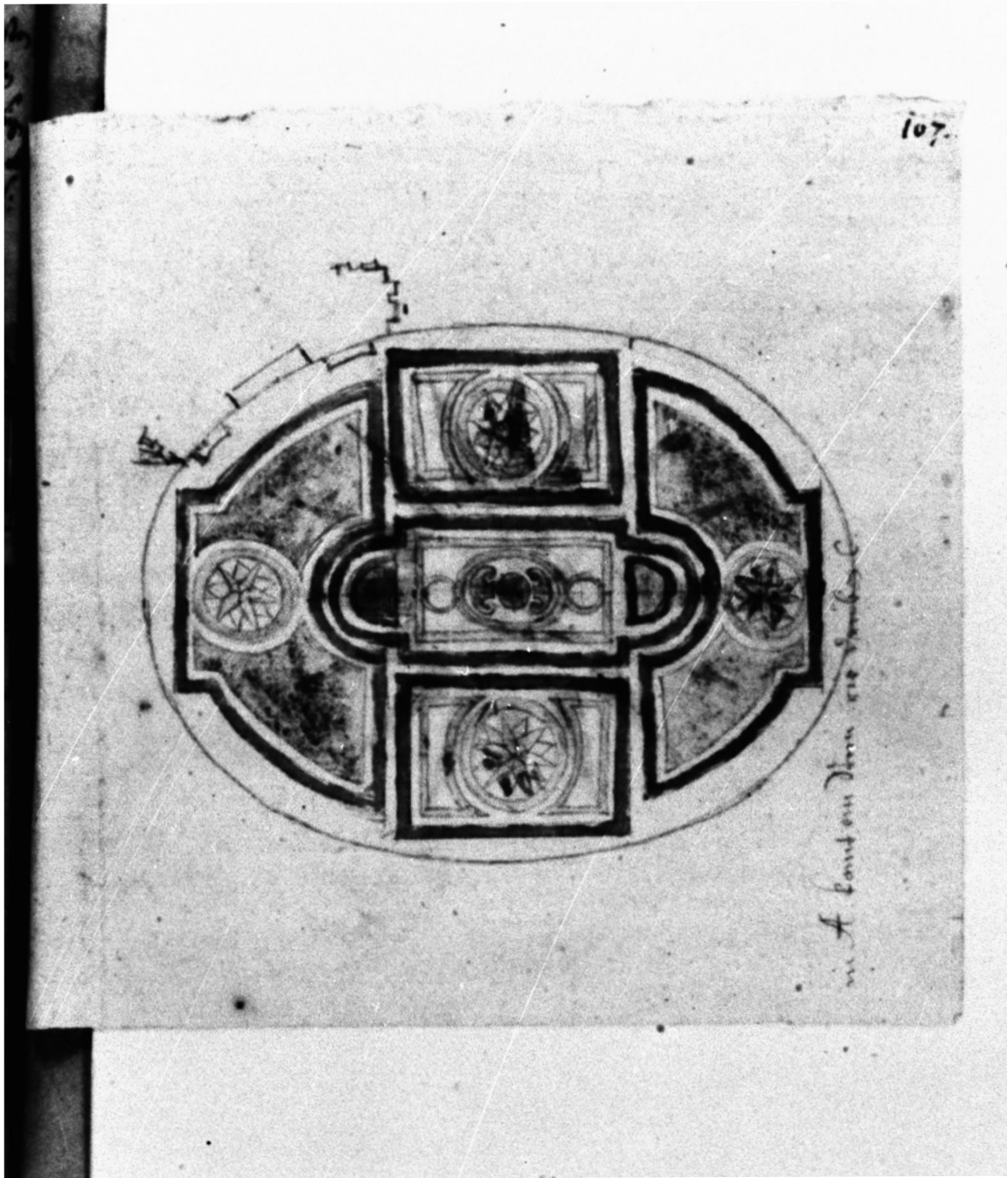
Die Kirche mit dem Collegio steht dem großen D. mit dem
Pavillon des Louvre so gegen über, und macht einen
prospect, die Capelle ist oval und hat 8. Fenster Höhe 6. Fuß
Höhe, die architrave, mit 4. Säulen, die
Fris darüber ist eine attica, formah, wie Corinth. Pil.





[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden unter der Kuppel von der Chapelle
du collège des Quatre-Nations in Paris]

in A komt ein Stein wie[?] drüben[?] C.

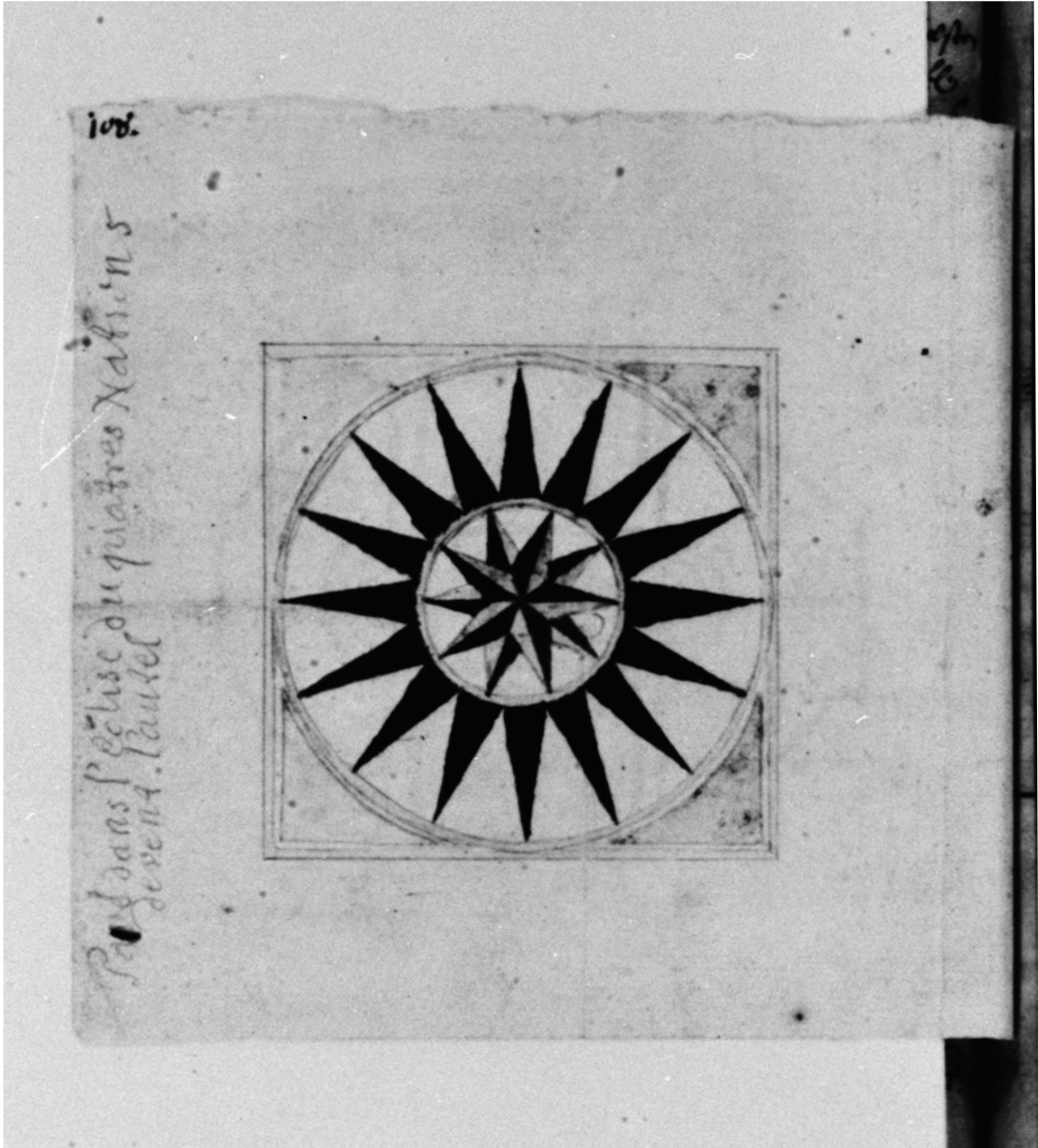


108.

*Pave dans l'Eglise du quattres Nations
devent l'autel*



[Fußbodendraufsicht von dem Marmorboden
von dem Altarraum von der Chapelle du
collège des Quatre-Nations in Paris]



Paroisse in der faubourg
St: Jaque mit den
beÿden cloche zur Seiten!

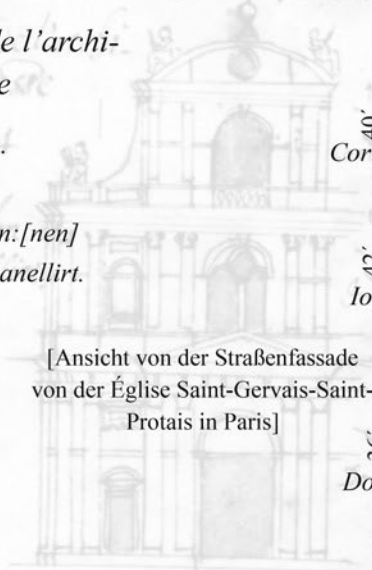


[Ansicht von der Straßenfassade von der Église Saint-Jacques-du-Haut-Pas in Paris]

[Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der Église Saint-Jacques-du-Haut-Pas in Paris]

Façade de l'ecclise St: Gervais
l'invention de l'architect la Brosse

beÿ *a* sizen die 4.
Evangelisten,
es sind alle *Colon:[nen]*
und *Pil:[aster] canellirt.*



[Ansicht von der Straßenfassade von der Église Saint-Gervais-Saint-Protais in Paris]

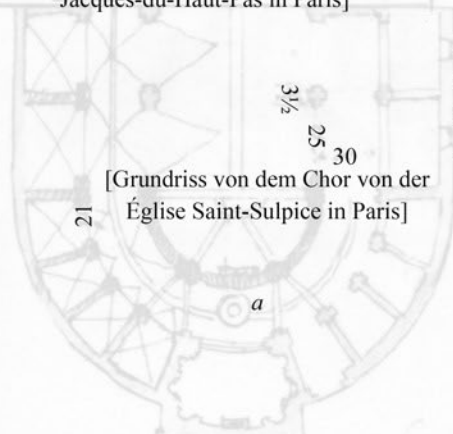
[Horizontalschnitte von der Straßenfassade von der Église Saint-Gervais-Saint-Protais in Paris]

- 1.
- 2.
- 3.

40'
Corinth[isch]

42'
Ion.[isch]

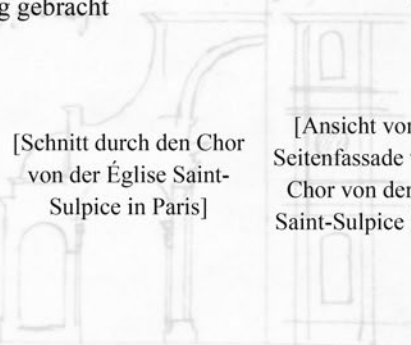
36'
Dor.[isch]



[Grundriss von dem Chor von der Église Saint-Sulpice in Paris]

beÿ *a* ist ein Loch
od[er] *Cupol* damit *Profil* Licht
in diesen gang gebracht
werden

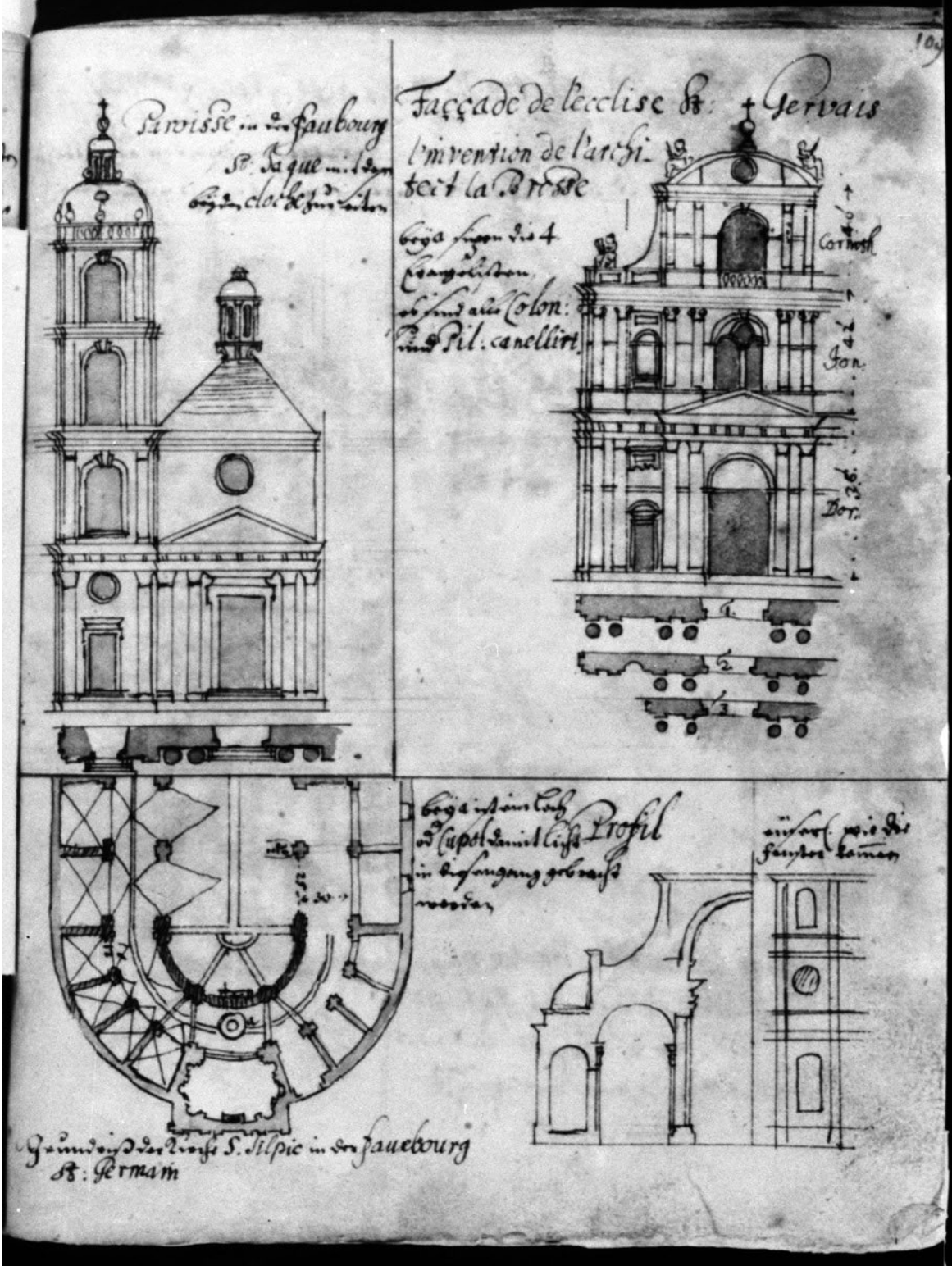
eüserl.[ich] wie die
Fenster kom[m]en



[Schnitt durch den Chor von der Église Saint-Sulpice in Paris]

[Ansicht von einer Seitenfassade von dem Chor von der Église Saint-Sulpice in Paris]

Grundriß der Kirche *S. Silpic* in der *fauxbourg*
St: Germain



110.

*L'Ecclise de Petits Peres
a Paris¹*



[Grundriss von einer nicht identifizierten Kirche]



[Ansicht von der Straßen- oder Hoffassade von einer nicht identifizierten Kirche]

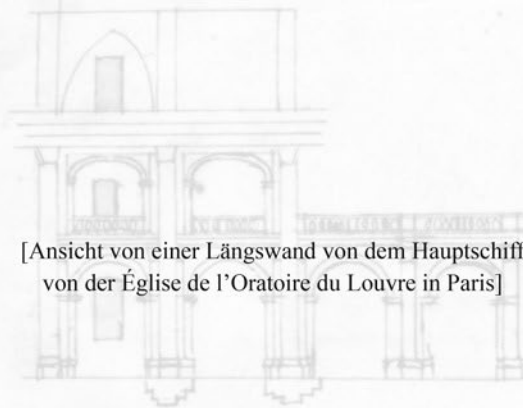
façade

*dans la rue St Honore
ist ein Nonnen Kloster
darbey,²*



[Ansicht von der Hoffassade von der Kirche von dem Couvent des Feuillants in Paris]

façade

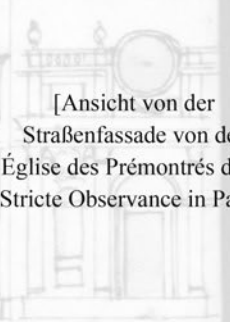


[Ansicht von einer Längswand von dem Hauptschiff von der Église de l'Oratoire du Louvre in Paris]

Hier folgen unterschiedl.[iche] Kleine Kirchn *faccades*, als vor Klöster Hospital Findel od[er] Wäisenhäuser



[Ansicht von der Straßen- oder Hoffassade von einer nicht identifizierten Kirche]

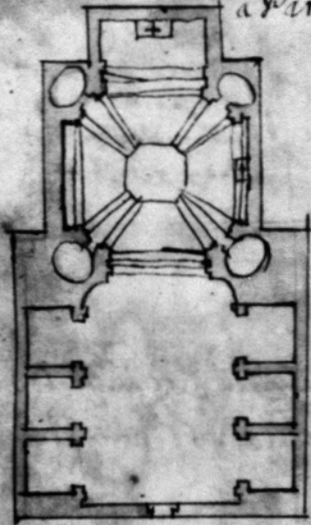


[Ansicht von der Straßenfassade von der Église des Prémontrés de la Stricte Observance in Paris]

In der Kirche *lesPeres de l'oratoir* wahr oben eine *gallerie* uf diese Art, die *Pilaster* sind *Corinth:[isch]*. Die kl.[einen?] auch *Cor:[inthisch]* und sind 3/4. ihrer breite an die großen angesetzt

110.

L'ecclise de Petits Peres
a Paris

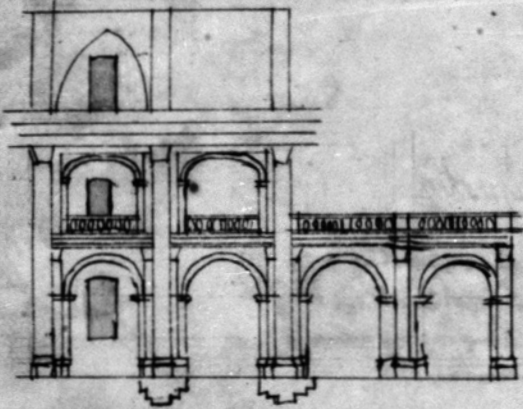


façade.

Dans la rue St Honoré
à son honneur. Les Peres
Jesuits

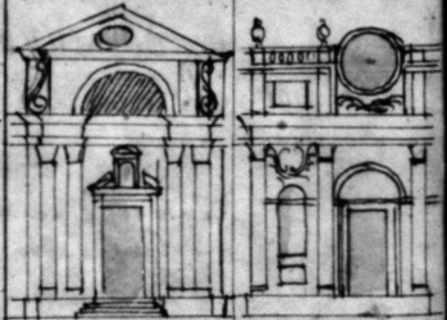


façade.



du des Peres les Peres de l'oratoire n'est
eben une gallerie de six cost. six Pilastres
sont Corinth. six Colonn. (Or: une) une
 $\frac{3}{4}$ d'elles sont au six grand ou ang. s'oyt

Plus de bon entree. Clair
Cinq façades a l'ext. de l'ext.
Hospital de l'ext. de l'ext.





[Ansicht und Horizontalschnitt von der Straßen- oder Hoffassade von einer nicht identifizierten Kirche]



[Ansicht und Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der Kirche von dem Couvent de la Visitation Sainte-Marie in Paris]

[Ansicht und Detailskizze von einem Altar von der Kirche von dem Couvent des Carmes déchaussés]

Tabernacel in der Kirche des Carmes chauses. das Marien Bild hat Bernin gefertigt und wurde sehr viel draufgehalten!



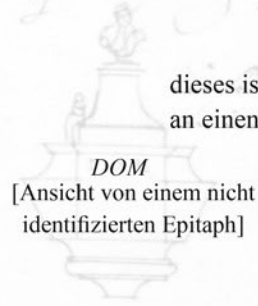
[Ansicht und Detailskizze von einem nicht identifizierten Altar von der Kirche von dem Couvent des Carmes déchaussés in Paris]



[Ansicht und Detailskizze von einem nicht identifizierten Altar]

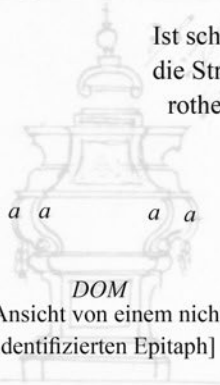
aux Augustin

Nun folgen hier auch etl.[iche] Epitaphia. So bezeichnet



dieses ist hangend an einen Pfeiler
[Ansicht von einem nicht identifizierten Epitaph]

l'hostel dans l'ecclise des Carmes



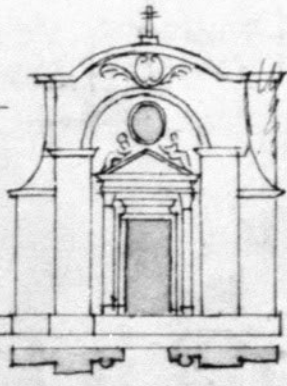
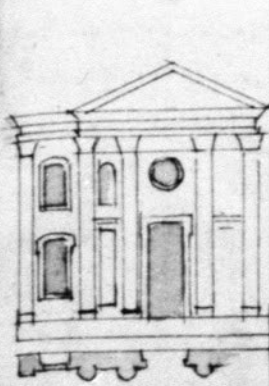
[Ansicht von einem nicht identifizierten Epitaph]

Ist schwarzer Marmel die Streif[en] a aber rother

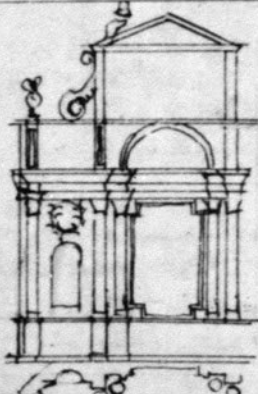
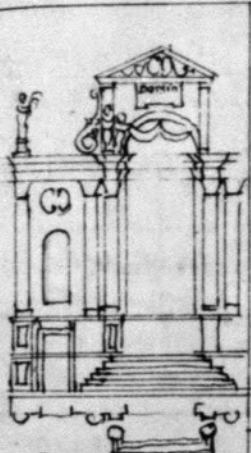


[Ansicht von einem nicht identifizierten Epitaph]

Ist schwarzer Marmel



Tabernacel in der
Kirche des Carmes
Chaussee von Marins
Guedes in Bernm gefertigt
und von der Kirche viel
verändert



Ein Obelisk hier auch ein
Epitaphia. S. Augustin



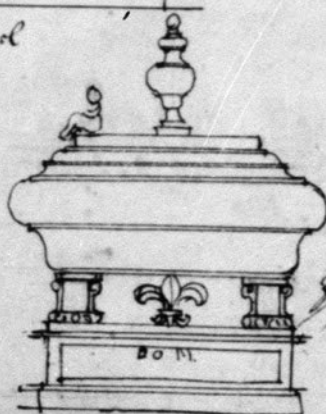
Es ist ein Obelisk
an einem Ort

l'hostel dans l'église
des Carmes

aux Augustin



Es ist ein Obelisk
in der Kirche
von Bern



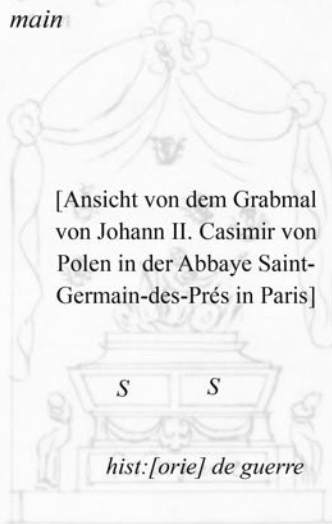
Es ist ein Obelisk
in der Kirche

dans l'Abbaye S: Germain



[Ansicht von dem Grabmal von Olivier und Louis de Castellan in der Abbaye Saint-Germain-des-Prés in Paris]

Des Königs in Pohlen *Johannes Casimir*, in d[er] *Abbaye St. Germain*

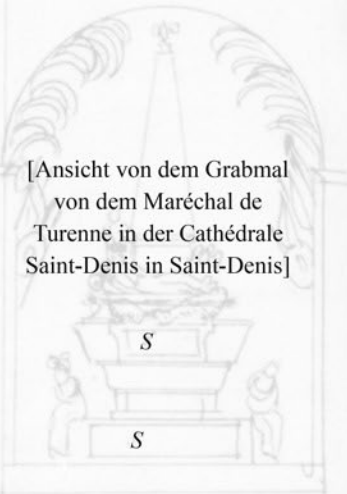


[Ansicht von dem Grabmal von Johann II. Casimir von Polen in der Abbaye Saint-Germain-des-Prés in Paris]

hist:[orie] de guerre

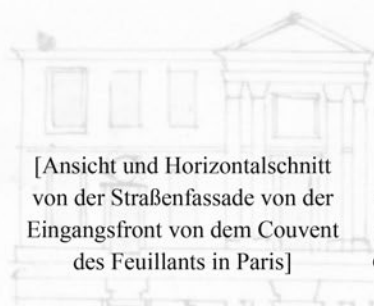
Der König kniet und übergibt Gott Scepter und Cron, ist von Weissen Marmel die *hist:[orie]* aber ist von *bronse*, das Gewand ist nurgemahlt

Des Grafen Turenne *Epitaphium* zu *St. Denis* in der Kirch[e]

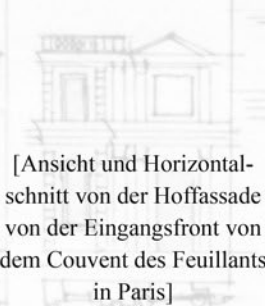


[Ansicht von dem Grabmal von dem Maréchal de Turenne in der Cathédrale Saint-Denis in Saint-Denis]

Ist von Weissen Marmel die Piramide von gelben der Grund schwarz, die Palmbäume und *armaturen* alles vergüldet liegt uf einer Löwenhaut, unter[n] Ko[p]f eine *urne* aus welcher Geld fällt, hind[er] ihm *fama fortuna* so ihn eine Krohne ufsetzt



[Ansicht und Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Couvent des Feuillants in Paris]



[Ansicht und Horizontalschnitt von der Hoffassade von der Eingangsfront von dem Couvent des Feuillants in Paris]

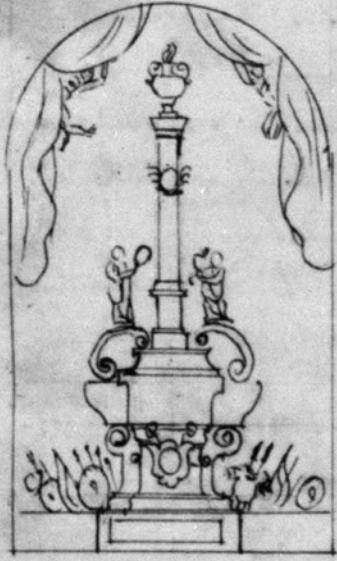


[Ansicht von einer Straßenfassade von der Place Vendôme in Paris]

façade zu Kloster gebäuden

112

dans l'abbaye S. Germain



de l'abbaye de St. Germain
Armeny, in l'abbaye de Ger
main

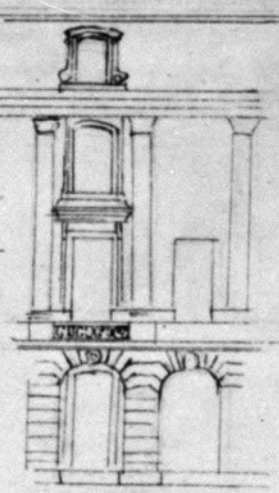
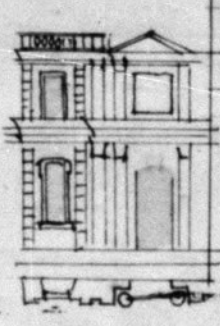
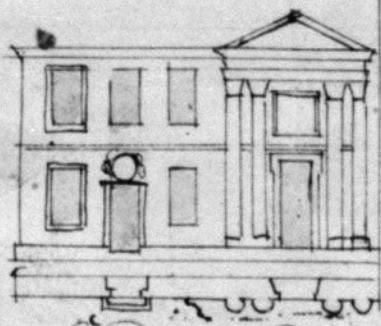


de la grande Chapelle Epitaphium de St. Denis in l'abbaye



des deux cotes et sur le devant
de la Chapelle de St. Germain
de l'abbaye de St. Germain
de l'abbaye de St. Germain
de l'abbaye de St. Germain

de la grande Chapelle Epitaphium
de St. Denis in l'abbaye
de la grande Chapelle Epitaphium
de St. Denis in l'abbaye
de la grande Chapelle Epitaphium
de St. Denis in l'abbaye



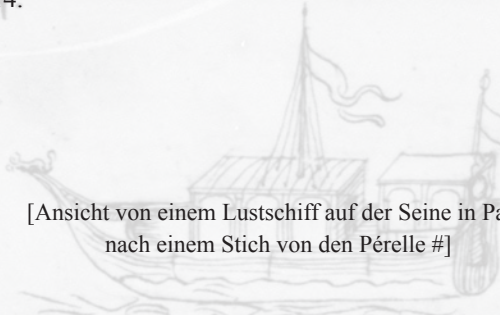
façades de l'abbaye de St. Germain

Die Kloster werden ins gemein umb bauet mit einen Vier Ecketen Hof, umb welchen Bogen rings herumb zugehen, in bog[en] wird eine Brust 1'. hoch gemacht, und biß an die *imposte* eiserne Gitter, da denn aus dem Hofe ein Lustgarten wird gegen einem Plaz od[er] große Straße die Kirche, unten unter den Bogen sind ge,, wölben, auch wa[r] Keller Küche und dergl.[eichen] doch haben sie dieses lieber abwärts, aber *refectoria* sind unten, oben sind die Zellen, gelegenheit vor dem *Pater Prior* und Bibliothek absonderl.[iche] gelegenheit zu abtritten und eine Kam[m]er vor die Krancken, *not*: das Kloster *aux Cordeliers, dans la rüe des Cordeliers* und *l'abbaye St. Germain* inwendig, *Hospital* wird mit einer Kirche gegen eine öffentl.[iche] Straße angelegt, an seiten, werden gebede geführt damit ein Hof bleibet, und wird umb und umb wie ein Saal od[er] *gallerie* zum seiten steh[en] der quehre die Betten in der mitten bleibet ein Gang, zur *menagerie* wird unten auch gelegenheit gemacht, oben eine andere gelegenheit vor die Jenigen mit welchen es sich gebeßert. Item vor den Priester *Medicum, Chirurgum* und Haus Vater Alter armer Leüte Wäisen und Findelhäuser, haben andere gelegenheit[en] haben auch wo möglich eine Kirche, Plaz zur *menagerie*, unterschiedl.[iche] Kammern, darinnen 6. 8. od[er] 10 beysammen sind wie *aux invallide* gelegenheit vor dem Hauß Vater und Kammer vor Kranke

Die Klosterkirchen mit gemein. und dinst und einem die pleten Hof, und
 verfahren gegen einige freunde gegeben, in dem wird eine Grund l. hoch gemacht, und
 bei dem die imposte auf dem gitter, da dann auch dem Hof ein Lustgarten wird
 gegen einem Flay ad grande Tra. de die Kirche, unter unter dem Hofen sind ge
 wölber, einhundert dinst und dinst. und haben sie dieselbe lieber absetzt aber
 profectoria sind unter, oben sind die dinsten, gelegenheit vor dem Pater
 Prior und Paterhof abhinder, gelegenheit in abtheilten und eine Zimmer
 die die Zimmer, not: das Kloster aux or de liers, dans la rue des cordeliers
 und l'abbaye St. Germain zusammenig.

Hospital wird mit einer Kirche gegen einer Kirche. Das ist angelegt,
 an pleten, werden gebauet geüßet damit ein Hof geüßet, und wird mit
 und wird wie ein Saal d'gallerie zum pleten Hof vor Kirche die dinsten
 in das mittlen dinst eingang, die Menagerie wird unter auch gelegenheit
 gemacht, oben eine andere gelegenheit vor die dinsten und verfahren, ob sich
 geüßet, Horn vor dinsten des Medicum, Chirurgum und Haus dinst
 Alter ammer linst Weizen und funder dinsten, haben andere gelegenheit
 haben auf vor möglich eine Kirche, Flay die Menagerie, unter dinst
 dinsten, dinsten v. 8. d' 10. dinsten sind vor aux invallide
 gelegenheit vor dem Hof dinst und dinsten vor dinsten

114.

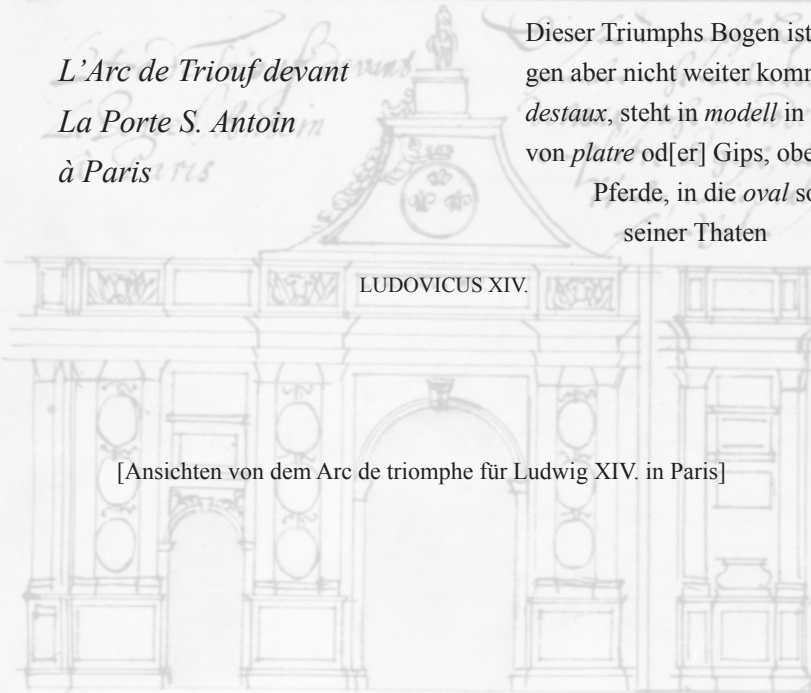


Navire Royale

[Ansicht von einem Lustschiff auf der Seine in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]

Dieses Schiff hat vor diesen zu Paris zur Königes Lust uf der *Saine* gestand[en]

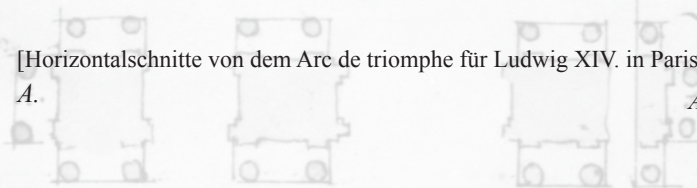
*L'Arc de Triouf devant
La Porte S. Antoin
à Paris*



Dieser Triumphs Bogen ist zwar angefan,,
gen aber nicht weiter kommen biß an die *pie-
destaux*, steht in *modell* in ganzer größe
von *platte* od[er] Gips, oben ist der König zu
Pferde, in die *oval* soll[en] *bas relief*
seiner Thaten

Ist von der *inven-
tion M: Blondel.*¹

[Ansichten von dem Arc de triomphe für Ludwig XIV. in Paris]



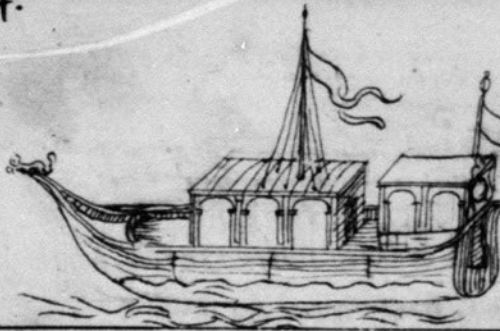
[Horizontalschnitte von dem Arc de triomphe für Ludwig XIV. in Paris]

A.

Die Seiten A.

A

114.

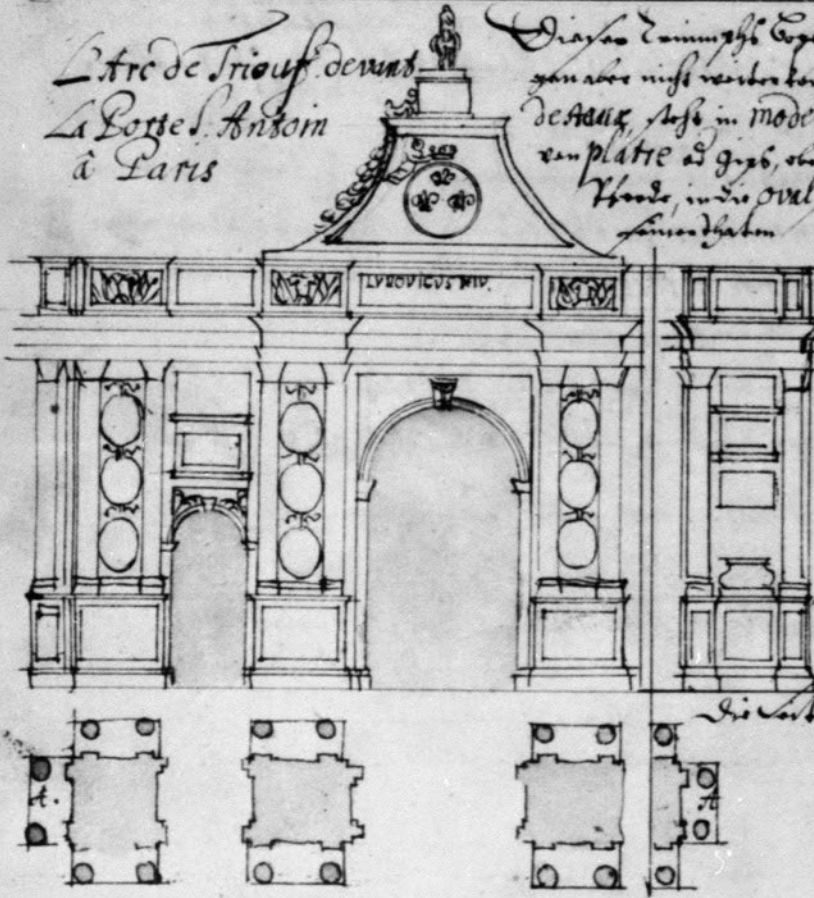


Navire Royale

Die ob d'gesch. ist ein v'raus in Paris
die Longue Carre und der Sainte ge sandt

L'Arc de Triouf devant
La Porte Anson
à Paris

Das ob d'gesch. Gegen ist zwar angefa
gen aber nicht veru'ber kommen. Es an die pie
de d'Arc, ist in Modell in gangen große
en platte ad g'geb, ston ist der König in
Hende, in die oval sein bas relief
samen haben



ist von der in ven
tion M. Blondel.

Die ob d'gesch.

Von *Virtuosen* und berühmten Künstlern befanden sich dahmahls
in Franckreich insonderheit in Paris

Msr: Blondel, Architect, so starb,

M: Perold Archit:[ect]

M: Charl le Brun } *Mahler*

M: Mignar

M: Girardon } *sculpteur*

M: Jardin flammand

M: Odran } *graveur*

M: Edling flammand

M: de Vauban Ingenieur General

M: de la Ville, Maistre de Machine

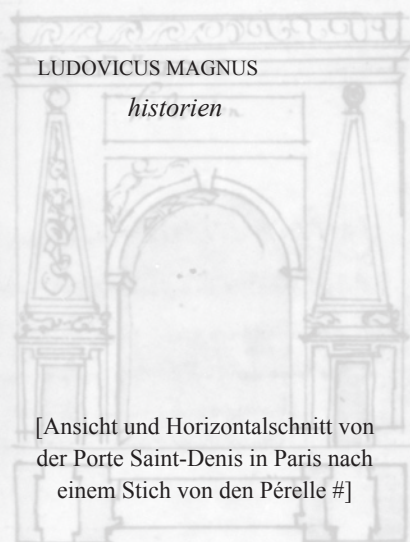
de Liege

*M: Kellner, Schweizer, Gießer ufn
Großen Arsenal*

M: Chapeteau instrumentmachr

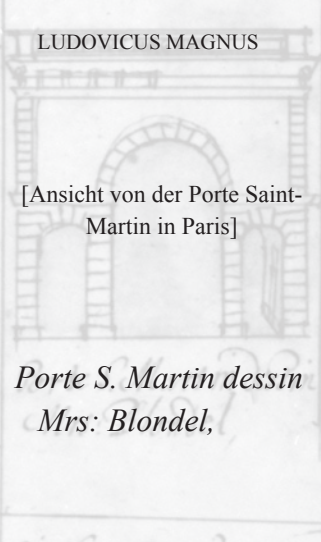
*M: Rotiers Medailles schneider
flammand*

*M: Petiteau meniatur mahler
in Semalto.¹*



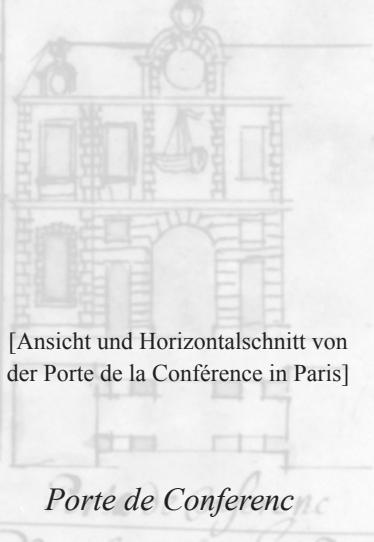
[Ansicht und Horizontalschnitt von
der Porte Saint-Denis in Paris nach
einem Stich von den Pérelle #]

*Porte St: Denis dessein
M: Blondel*



[Ansicht von der Porte Saint-
Martin in Paris]

*Porte S. Martin dessin
Mrs: Blondel,*



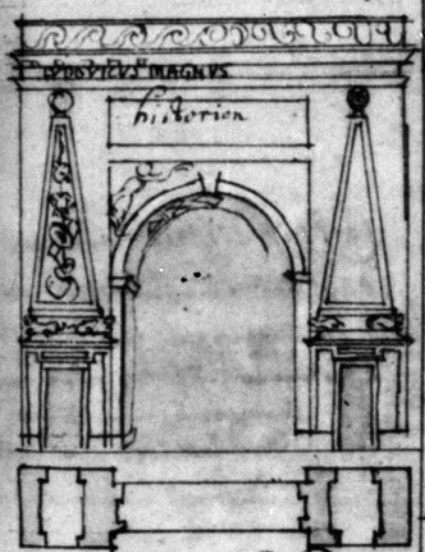
[Ansicht und Horizontalschnitt von
der Porte de la Conférence in Paris]

Porte de Conferenc

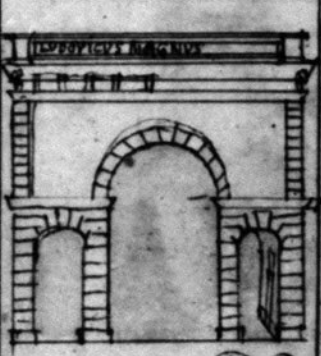
Dieses ist es nun so in Pariß angemercket, nun
will außerhalb Pariß gehen und der Prinzen Land,,
häuser besehen, von *Versallaes* aber den anfang mach[en].

Von Virtuosen und berühmten Künstlern besanden, sich versamlet
in Frankreich insonderheit in Paris.

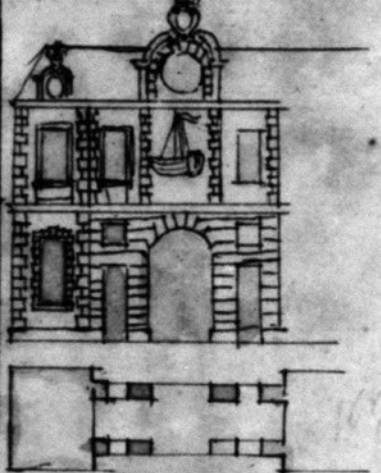
- M. Blondel Architect, so auch M. Cellier, Schreyer, Gigler ist
großer Arsenal
- M. Perold Architect M. Rapeteau instrumentmacher
- M. Carl le Brun Maler M. Lotiers Medailles schneider
- M. Mignar Maler M. Petiteau Flammand
- M. Girardon Sculpteur M. Petiteau mechanischer Maler
in Temble.
- M. Jardin flammand Graveur
- M. Doran
- M. Edling flammand
- M. de Vauban Ingenieur General
- M. de la Ville, Maistre de Machine
de Liege



Porte St. Denis, desstein
M. Blondel



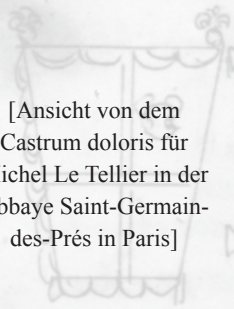
Porte St. Martin desstein
M. Blondel



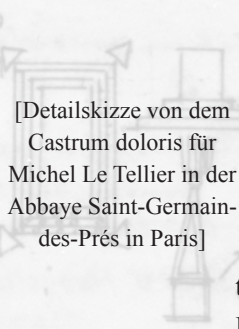
Porte de Conference

Dieses ist ab nun so in Paris angekommen und
will an, dergleichen Basen gezogen und verfertigt
werden, von Versailles aber von anfang mach

[Ansicht von dem
Castrum doloris für
Michel Le Tellier in der
Abbaye Saint-Germain-
des-Prés in Paris]



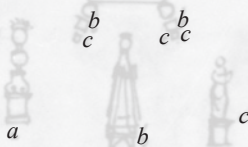
[Detailskizze von dem
Castrum doloris für
Michel Le Tellier in der
Abbaye Saint-Germain-
des-Prés in Paris]



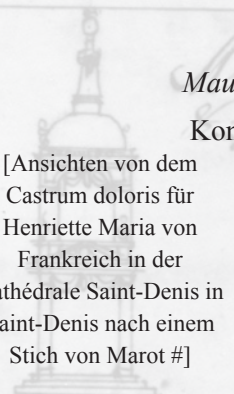
Dem Canzler *Tellier* so gestorben, wurde in der
abbaye S. Germain ein *Castrum doloris* gefertigt
es, wahr ein *pedestal* 3. Stufen erhöhet gesetzt
uf solchen Kniete der Verstorbene, wahr an,,
gekleidet, mit einen Purpor Sam[m]etrock, mit Karme,,
sin Sam[m]t gefütteret, vor ihn lag ein buch so aufge,,
than, die Stuf[en] voller Silberner Leuchter, ufn
Eck 4. *Pyram: [iden]* mit licht und Wapen dran, oben
ein *Baldequin* mit Flohenen[?] *festons* und Spiz[en], inwendig ein Creüz weiß, und in feldern
Wapen,

[Detailskizzen von
dem Castrum doloris
für Henriette Maria

a von Frankreich in der
Cathédrale Saint-Denis in
Saint-Denis nach einem
a Stich von Marot #]

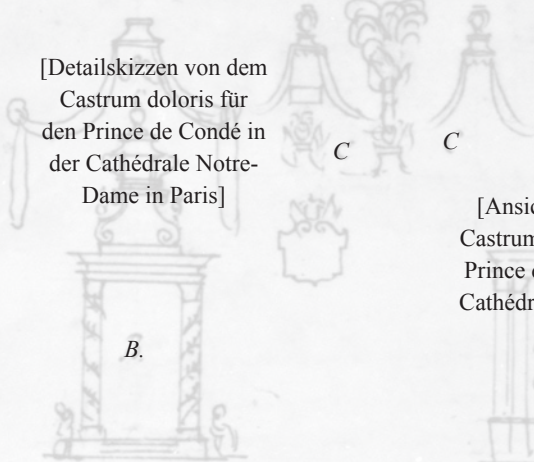


[Ansichten von dem
Castrum doloris für
Henriette Maria von
Frankreich in der
Cathédrale Saint-Denis in
Saint-Denis nach einem
Stich von Marot #]



Mauselee der Lezt verstorbenen
Konigin in Franckreich¹

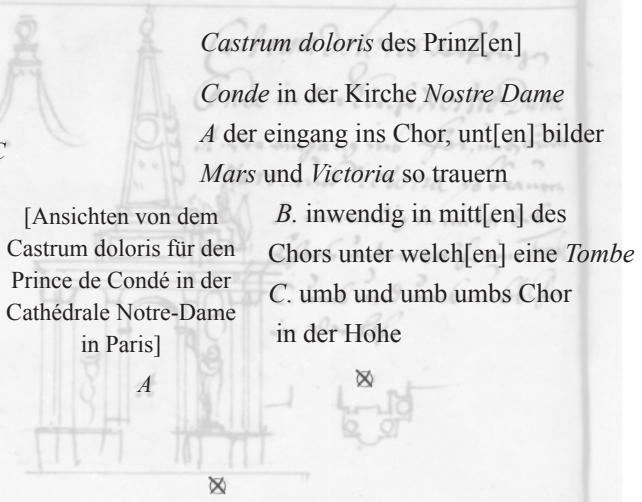
[Detailskizzen von dem
Castrum doloris für
den Prince de Condé in
der Cathédrale Notre-
Dame in Paris]



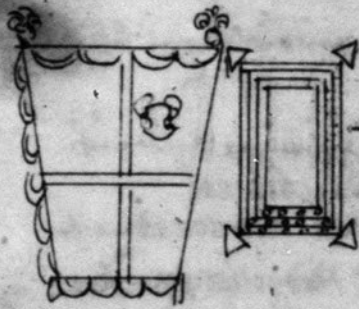
Castrum doloris des Prinz[en]
Conde in der Kirche *Nostre Dame*
A der eingang ins Chor, unt[en] bilder
Mars und *Victoria* so trauern

[Ansichten von dem
Castrum doloris für den
Prince de Condé in der
Cathédrale Notre-Dame
in Paris]

B. inwendig in mitt[en] des
Chors unter welch[en] eine *Tombe*
C. umb und umbs Chor
in der Hohe

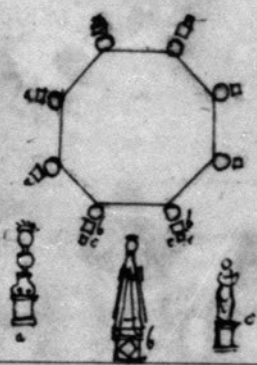


116.

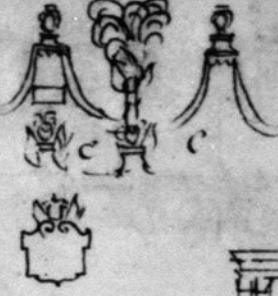


Dem Sankten Teller so geordnet, und in der
 abba ge S. Germain im Castrum doloris geordnet
 ab, so ist ein piedestal 3. Fuß hoch, so ist es geordnet
 in 3. Stufen, und die oberste ist so geordnet
 geordnet, mit einem Fuße so geordnet, mit einem
 in dem geordnet, so ist es geordnet so geordnet
 so ist es geordnet, mit einem Fuße so geordnet, mit einem
 in dem geordnet, so ist es geordnet so geordnet
 in dem geordnet, mit einem Fuße so geordnet, mit einem
 in dem geordnet, mit einem Fuße so geordnet, mit einem

ein Balaquin, mit gelbem Felton, und ist, insonderlich ein König weiß, und in jedem
Meyer



Mauselee der Königin Victoria
 Königin in Frankreich



Castrum doloris der Königin
 Ende in der Kirche Notre Dame
 A. der Eingang ins Grab, und bildet
 epars. und Victoria so geordnet
 B. insonderlich in dem Grab
 C. in dem Grab, und in dem Grab
 in der Kirche

Nachdem alles so mir in Pariß merckwürdig vorkommen, vorher
 beschrieben, so will nun anmerken was ufn Lande der Prinzen
 und Herrn Lusthäuser sich befindet, von dem Königlichen *Resi-*
denz Schloße *Versailles* dem anfang machn, Dieses *Versailles*
 ist anfangs einem Edelmanne und Staadts *minister de Lomenie*,¹
 gewesen so es 1560. zubauen angefangen, als er aber 1572 Bartholomä
 tag uf der Pariser Bluthochzeit, mit *massecrirt* worden, sind deß[en]
 Güther dem Königl.[ichen] *fisco* zugefallen, dabey es langezeit verblieben,
 Ludwig der Dreyzehende aber ließ es ergößern und ein Viereck
 Schloß dahin bauen und starb darauf. Jeziger König Ludwig der
 Vierzehende hat iederzeit groß belieben zu diesem Ort getragen, finge
 derowegen an 1661. solches zu einem Königl.[ichen] Schloß und Hofhaltung
 anrichten zulaßen, iedoch mit dem Befehl, daß von dem jenigen
 was sein H.[err?] Vater gebauet, nichts geändert, sondern mit derselben
 Baumanier von außen *continuïret* werde, deme man auch gefol,
 get und alles, ob sey es von Ziegelsteinen erbauet angestrich[en]
 Ist numehr ein solches Werck und Gebeüde daraus worden, darüber
 zuverwundern, und dergl.[eichen] wenig zufinden, Die *Situation* be,
 langet, so liegt es uf einem erhabenen Ort od[er] Hügel, in einem
 Thal so uf 1. Stunde weit mit Bergen umbgeben, ist etwas Morastig
 hat unfruchtbar Land und kein gut waßer, Ist 4. franz:[ösische] Meilen
 von Pariß, und eben deßweges 2. Meilen von Fluß der *Saine*.

Nachdem alles dieses in Paris ^{im Jahr} 1700^{er} Königlich verkommen, so hat
 angeordnet, so will man am meisten nach sich Lande der Königen
 und Loren Lusthänze sich beschreiben, von dem Königl. den
 den 8. d. Versailles dem Anfang nach die Versailles
 ist Anfang an dem Hofmann und Thaumister de Lomenie
 gewesen, so ob 1560. zuhau angefangen, all er aber 1572. durch Holstein
 das in der Pariser Lustholz mit masseriat worden, sind der
 Gürtel von Königl. 1580 angefallen, dabei ob Langzeit verblieben
 Ludwig des Neunten aber erst ob angeordnet und ein
 Schloss dabei bauen und stark machen. Jüngere König Ludwig
 Neunten hat indessen groß Belieben in diesem Ort gethan, seine
 Anwesenheit an 1661. schickte in dem Königl. Schloss und
 Anwesenheit zu lassen, wobei mit dem Befehl, daß von dem jüngeren
 das sein K. Vater geordnet, nicht geändert, sondern mit demselben
 Can maner von andern Contibutet werde, dem man auch gefolgt
 ist mit allem, so sich ob dem Jüngeren geordnet angeordnet
 ist mannes ein solches Haus und Gebäude darau worden, darüber
 Ineinander, und sehr wenig zuhau, Die Situation ist,
 Lange so liegt ob in einem ruhigen Ort ad Hügel, in einem
 Thal so ist 1. Stunde weit mit Bergen umgeben, ist sehr Morastig
 hat unruhiges Land mit wenigem Wasser, ist 4. Franz. Meilen
 von Paris, und oben das Berg 2. Meilen von Fluss der Seine

wie gedacht so liegt das Schloß uf einem Hügel, gehen alß die Höfe und Ge,,
 beide alle Berckauf, unten aber sind 2. schöne Ställe und hinder dem,,
 selben gelegenheit zur Jägerey und Falcknerey, umb diese herumb liegt
 das Stadtlein, hinder dem Schloß bergunder der Garten, uf der
 ebene aber ist der *Canal*, Hier folget der Grundriß¹ zum Schloß
 und Ställen, von *chemin Royal* od[er] der Hauptstraßen kömt man
 Pariß beÿ *A* an, zu beÿden seiten *allees* von Bäumen, *B.* ist ein Jägerhaus
 wo die Jagthunde vorn an ist ein Haus beÿ *a* wo ein *Caputain de Chas* wohnt
b. sind lauter Höfe, *c.* sind wohnungen vor die Jagt bedienten, drunder diese
 wohnung niedrige gelegenheit vor die Hunde vor den Höfen wahr[en] eiserne gitter
 gegen über wahr die *Fauconnerie*, diesen gleich, Zum eingange wahr
 ein Thorweg *C* oben in Schloßsteine ein HirschKopf, am ander[en] Der Falcknerey
 ein Falcke. Ferner gelanget man zu denen Ställen

da der beÿ *D.* *le grand Ecurie* der beÿ *E* *le petit Ecurie*

*du Roy*² gennennet werden, sind zweÿ Stock hoch von lau,,
 ter gehauenen Steinen, iedoch sind solche roth angestrich[en]

uf ziegelroth, od[er] fleischfarb so *baillet* genennet wird,³ iedoch nur
 außwendig an denen seiten[,] vorn und im Hofe haben die steine ihre
 Natürl.[iche] farbe, die seite beÿ *F.* ist hier verzeichnet

nun zum eingange *D* sind eiserne gitter so uf Einer
 Mauer 2'. Hoch stehn, *c.* sind gelegenheit[en] zuwohnen

f. ReüthHaus *g.* Höfe *i.* Ställe, sind nur einfach, daß

die Pferde nicht doppelt sondern in einer reÿhe

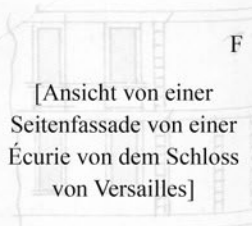
stehen, *h.* ist nur eine Mauer vor dem Hofe dahin *F.* mit anstößet, *K* ist

ein großer Plaz zum Reüth[en] und Rennen, der Stall *E* ist diesen in allen

gleich, oben auf wohnen die *Pagen* mit ihren *Maistres des Exercices*.

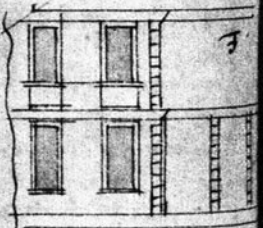


[Ansicht von einem Portal
 von einer Écurie von dem
 Schloss von Versailles]



[Ansicht von einer
 Seitenfassade von einer
 Écurie von dem Schloss
 von Versailles]

wie gewöhnlich so liegt das Schloss auf einem Hügel, gegen alle die Seite und ge-
 bairt alle umlaufend, unter aber sind 2. zehne Ställe und hinter dem
 selben gegenwärtig eine Jagung und falkenrey, und diese herum liegt
 das Schloss, hinter dem Schloss befindet sich der Garten, und der
 oben aber ist der Canal, die folgen die Gemüthlich dem Schloss
 und Hallen, von welchem Royal ist der Hauptwasser könd man
 Paris bis hin, zu beginn sitzen alles von Bäumen, B. ist ein Jagthaus
 wie die Jagthunde von an ist ein Land bis a was ein Caputem de Chas
 b. sind lauter fische, c. sind wassungen wo die Jagt bedienten, darunter die
 wassung niedrige gelegenseit wo die Lunde der Jagt fische wasser außere gitter
 gegen über wasser die Fauconnerie, diesen gleich, dem eingange wasser
 ein Trepp oben in Schloss thür ein Trepp hoch am andern der falken
 ein falken. So wie gelangt man zu denen Ställen
 ra der bis D. le grand Ecurie der bis E. le petit Ecurie
 du Roy gemeinlich werden, sind diese Thür hoch verlohren,
 der gehörmann Thüren, indoch sind solche wth angestrich
 mit Ziegel wth, od flainz, nach so baillie gemeinlich wird, indoch mit
 außwendig an denen Thüren von und im Innern haben die Thüre ist
 Klügel verlohren, die Seite bis F. ist eine veränderet
 ein dem eingange D. sind außere gitter so wie hinter
 Monier 2. hoch stoff, c. sind gelegenseit dinstoffen
 f. dinstoff ganz g. höst 1. Ställe, sind mit einfach, daß
 die höst nicht doppelt sondern in einem dinstoff
 stehen, n. ist mit einem Thüre wo dem Hofe dahin F. mit angestrich, d. ist
 ein groß der flay dem dinstoff und Thüre, der Ställe E. ist davon in allen
 gleich, von wth wth von die Lagen mit falken Maîtres des Ecuries.



Das *Carousel* wurde in Stall *E* gehalten bey *d.* hatte es diese *façade* und Portal, über der Thür 3. Pferde mit halben Leibern,

Nun kömt man uf einem freÿen Plaz *G.* bey *m* ist weiln alles Bergauf gehet, unter der *terrasse* gelegen,, heit zu abtritten, nun stehet das Haus *n* zum theil sehr hoch od[er] tief, da sind unten an stad der Keller bey *o.*

courps de gardes. uf dieser seiten vor die Franz[ösische] *garde*, uf der andren seite eben so vor die Schweizer *garde*, bey *p.* gehet man ins Schloß in dem ersten Hof, welcher mit eisern gittern so verguldet verwehrt

unt[en] ist 2'. hoch eine mauer *q.* sind Schilderhäuser uf welchen die 4 Jahrs Zeiten sizen, mit ihr[en] Frucht[en]

so sie nach unterschied des Jahrs bringen, bey *r* gehet es Berckauf daß man hinauf fahren kann, weiln aber das Haus dem *horizont* gleich seÿn muß

hat es eine *ballustrade* bey *s.* Das Haus *H* ist auch uf ziegel arth gebauet wie beygezeichnetes, *I.* Ist ein gebeüde *H* fast gleich, in solchen sind *les offices*

de bouch des communes, bey *t.* geht man in andern Hof, auch wie der erste mit Gittern verseh[en]

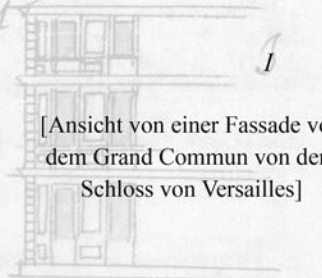
Die Gebeüde *K* hatten dieses ansehen auch uf ziegel arth angemahlet, Gemeltes Gebeüde ist eigentlich *pour les offices de bouch du Roy*,

vorher stehn uf ieder Seiten 6. *colonnen* von der Mauer abgerückt daß man wie unter einem *Portico* gehen kann, uf diesen *Colonnen* steh[en] *statuen* von denen 4. Element[en], weiln diese zu erhaltung Menschl.[ichen] Lebens

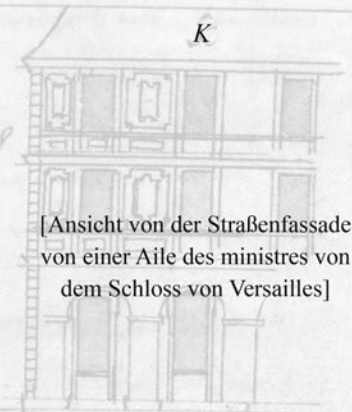


[Ansicht und Horizontalschnitt von dem Hauptportal von der Petite Écurie von dem Schloss von Versailles]

a Reütherey Rüstung



[Ansicht von einer Fassade von dem Grand Commun von dem Schloss von Versailles]



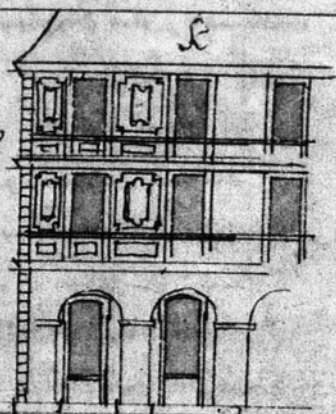
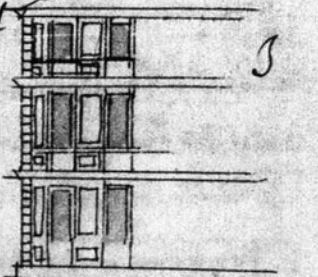
[Ansicht von der Straßenfassade von einer Aile des ministres von dem Schloss von Versailles]

Das Caroussel nicht in Stall E gehalten bis J. hatte
die diese facade und Portal über dem 3. Stock
mit goldenen Verzierungen.

Man findet man in einem kleinen Plan, G. bis M ist
weil alle Bergangegeben unter der Terrasse gelogen
sich zu abwickeln, man sieht das Haus zum Teil
hoch adrich, da sind unten an Nord der Keller
corps de garde. und dieses ist die Franz.
garde, und des andern ist eben so es die
garde, bis J. gefol man ins Kloster in dem ersten
hoch, welches mit einem gittern beschütztes verriegelt
ist und 2. hoch eine anzahl 9 sind abgetheilt
und welches die 4. dafel ist mit ihren
so sie nach unten sind das dafel bringen bis J.
sich ab dem dafel das man hinein gehen kann
weil aber das ganz dem horizont gleich sein muss
sich ab eine ballustrade bis s. das ganze H ist auch
in dafel artz gebauet wie bürgermeister, die
ein gebäude H dass gleich, in dafel sind les offices
de bouc des communes, bis t. gefol man in
unter hoch auch wie der erste mit gittern verriegelt
die gebäude L hatten dafel an dafel auch in
drefel artz angemacht, gemeltes gebäude ist
ignotus pour les offices de bouc du Roy,
weil so in dafel Seiten 6. colonnen von der Wand abgeheilt das
man wie unter einem Portico gehen kann, und dieses
Colonnen, die
Statuen von dafel 4. flammend, weil die in dafel
Mausel haben



a Zünftigung d'Empire



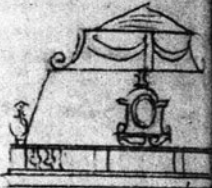
Denn die Erde gibt Thiere, Früchte, Blumen und geträncke, das Waßer Fische, die Luft Vögel, und das Feuer solches zuzurichten, uf der recht[en] seite aber im eingange zur linken, wird es vorgestellt durch *Ceres Pomene*, und *Flore*, das Waßer *Neptun*, *Thetis* und *Galathee*, uf den andern 6. *colonnen*, die Luft *Juno*, *Iris* und *Zephire*, das Feuer durch *Vulcain* und Zwey *Cyclopes*, nehml.[ich] *Sterops* und *Bronte*, *les offices de bouch* sind, *office du gobelet*, *Panneterie*, und *de la fruiterie*, das Tach über diesen Gebeüde hat eine *ballustrade* umb und umb, und wahr mit vielen Zierath[en] verseh[en], die Tachfenster nicht weniger, was nun Zierath[en] war meisten,, theils auch fein vergüldet, etwa uf diese art ⊕ .!

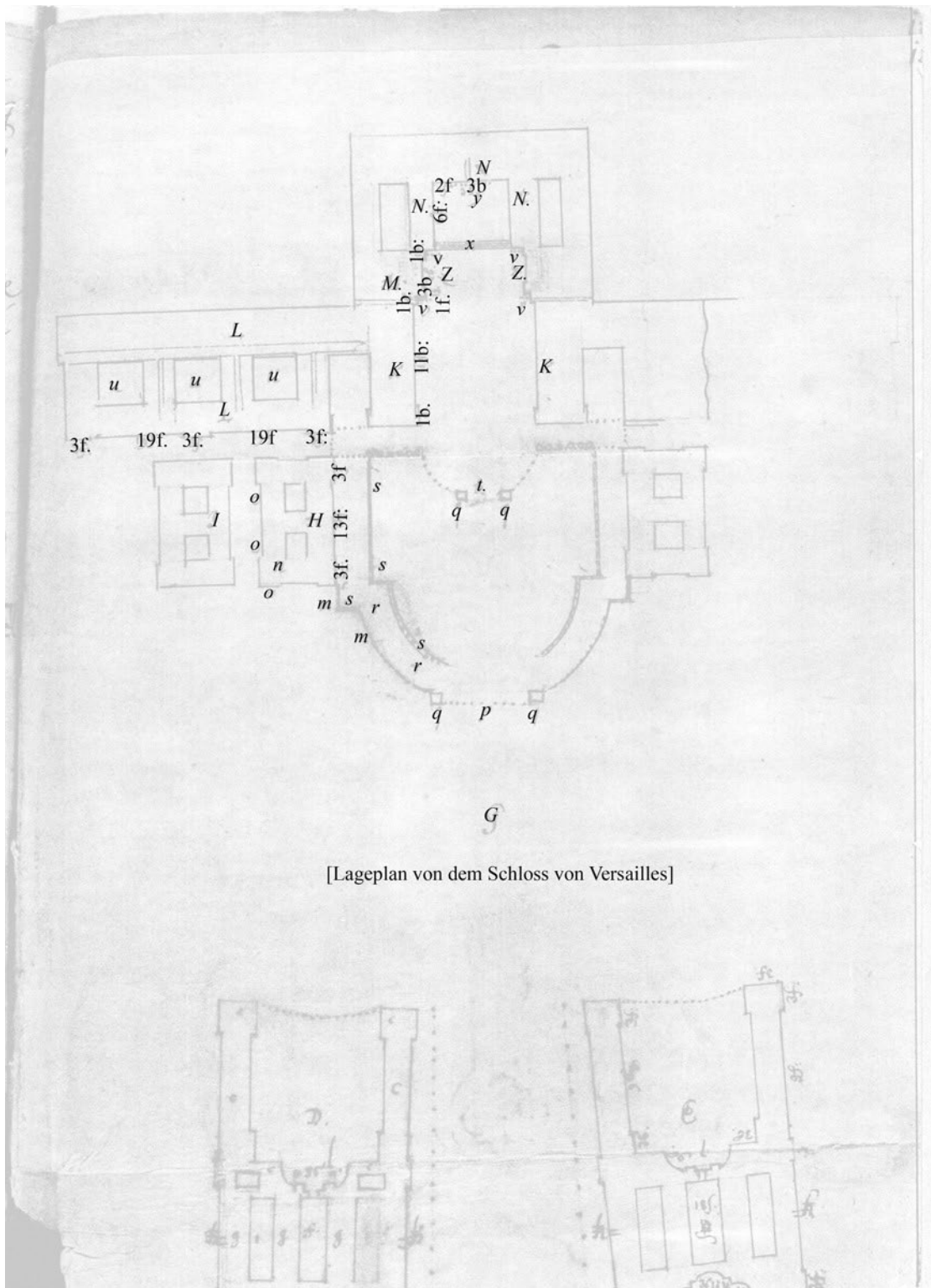
In dem Seitengebäude *L* mit 3. Höfen *u.* wohnen ins ge,, mein die Prinze von Geblüthe, weiln es unten tiefer als im Schloße so ist die Küche dahin gelegt, hat uf den

[Ansicht von einem Dach von einer Aile des ministres von dem Schloss von Versailles]

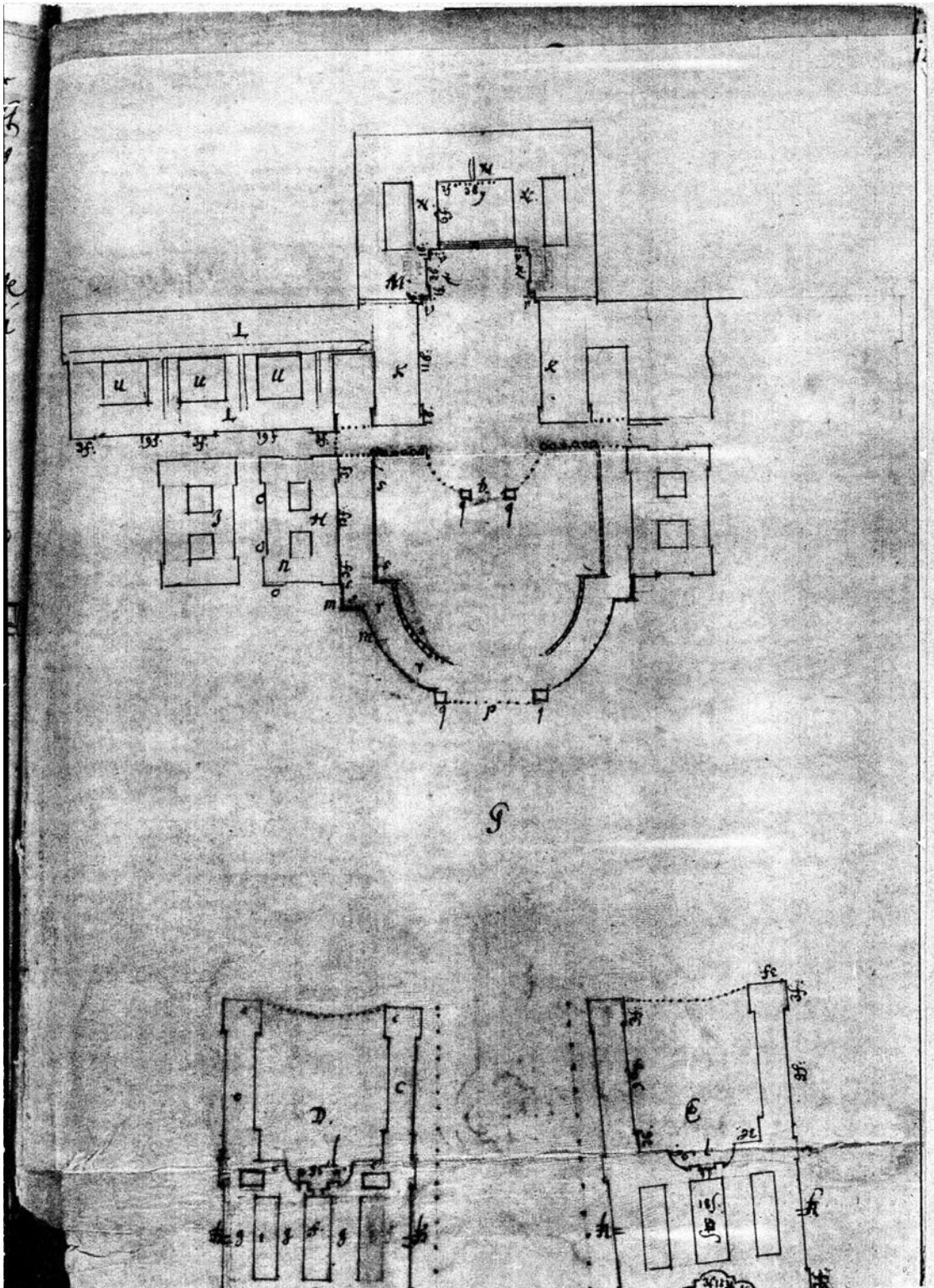
3. Vorlagen 3. *Povillon* nur 1. Stock höher, ist auch uf ziegelart gebauet, die Andere Seite od[er] lincke Flügel ist nur zum theil fertig Beÿ *M* ist des *Dauphin* seine wohnung und gelegenheit, beÿ *v.* stehn 4. rothe Marmor *colonnen* uf *pedestaux* uf welchen sind austritte mit schönen, meßing vergüldeten Gelendern, Beÿ *N* sind des Königs Zimmer und gehet man beÿ *x.* etl.[iche] stufen uf den von roth und weiß[en] Marmor *pavirten* Hof, iede Platte ist 1 1/2 ins gevierte, beÿ *y.* sind 8. roth marmor *colonnen* mit *pedestaux.* uf welchen austritte, über ist das Gebeüde hier nur 2. Stock hoch, steht in der mitt[en] ein *balcon* mit vielen *armaturen* drauf, beÿ diesen 8. *colonnen* sind 3. Bogen, ganz off[en] ein *Portico*, da man hinein kommt sind noch 7. Bog[en] offen, in Gart[en] zusehen, und sind in der mitten Pfeiler so das gewölbe tragen

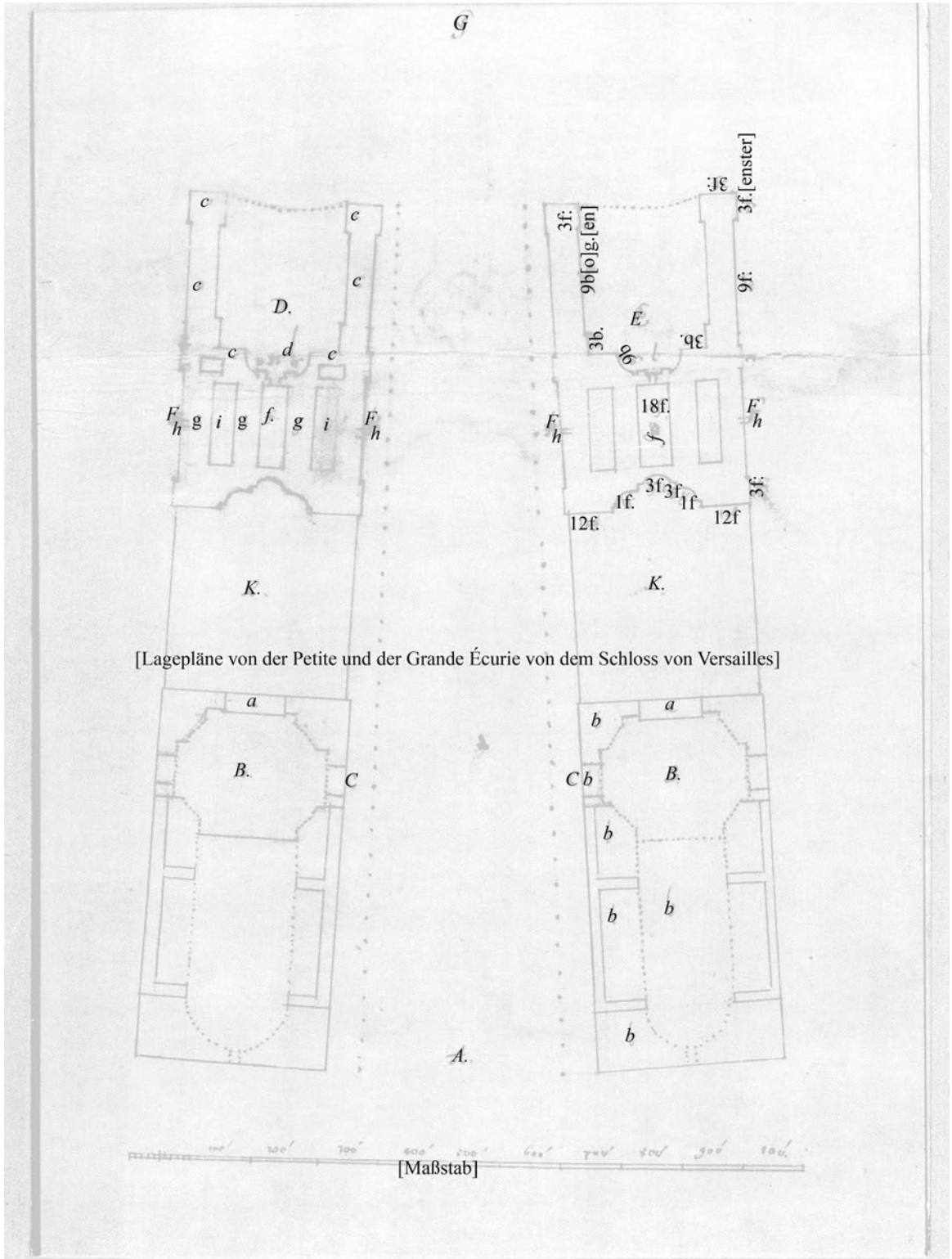
Vom die Erde gibt Thiere, Früchte, Blumen und getränte, das Wasser
 die Luft Vogel, und das fänger, solches dreyerley, ist der welt
 nicht aber im eingange des hutes, wird es erzehlet durch Ceres
 Pomene, und Flore, das Wasser Neptun, Thetis und Galathee, ist
 von andern 6. columnen, die Luft Juno, Iris und Zephire, das
 fener durch Vulcan und drey Cyclopes, nemlich Sterops und Bronke
 les offices de bouc, und, office du gobetes, Panneperie, und de la
 fruiterie, das dach über diesen gebäude hat eine ballustra-
 de rund und rund, und was mit vielen dierath verfeh, die
 dachfenster nicht weniger, was mit dierath was mehr der
 halb auf sein vergrübet, etma mit dierath etc.
 In dem dachgebäude 4 mit 3. stufen u. stehen im 20,
 mein die fenster von gebäude, weils es unter dierath all
 im stoffe so ist die anforderung, hat mit dem
 3. vorlagen 3. Pavillon mit 1. stück gehen, ist auch mit dierath
 gebauet, die andere seite ist auch flügel ist was dierath ist
 4. ist des Dauphin seine rechnung und folgen seit 6. stufen
 4. ist marmore columnen mit piedestaux mit versteinert arbeit
 mit stufen, marmore versteinert gelandern, 4. sind gebauet
 dierath und geht man 4. st. stufen mit dem von wach und wach
 marmore pavillon seil, in der seite ist 1/2 mit gezeirte, 4. sind 8.
 mit marmore columnen mit piedestaux mit versteinert arbeit, was
 ist das gebäude hier mit 2. stück gehen, steht in der mitte zu belien mit
 vielen armaturen dierath, 4. sind 8. columnen und 3. dachfenster
 im Portico, da man hinein kommt und wach 7. dachfenster, in gath
 dierath, und sind in der mitte dierath so das gebäude dachfenster

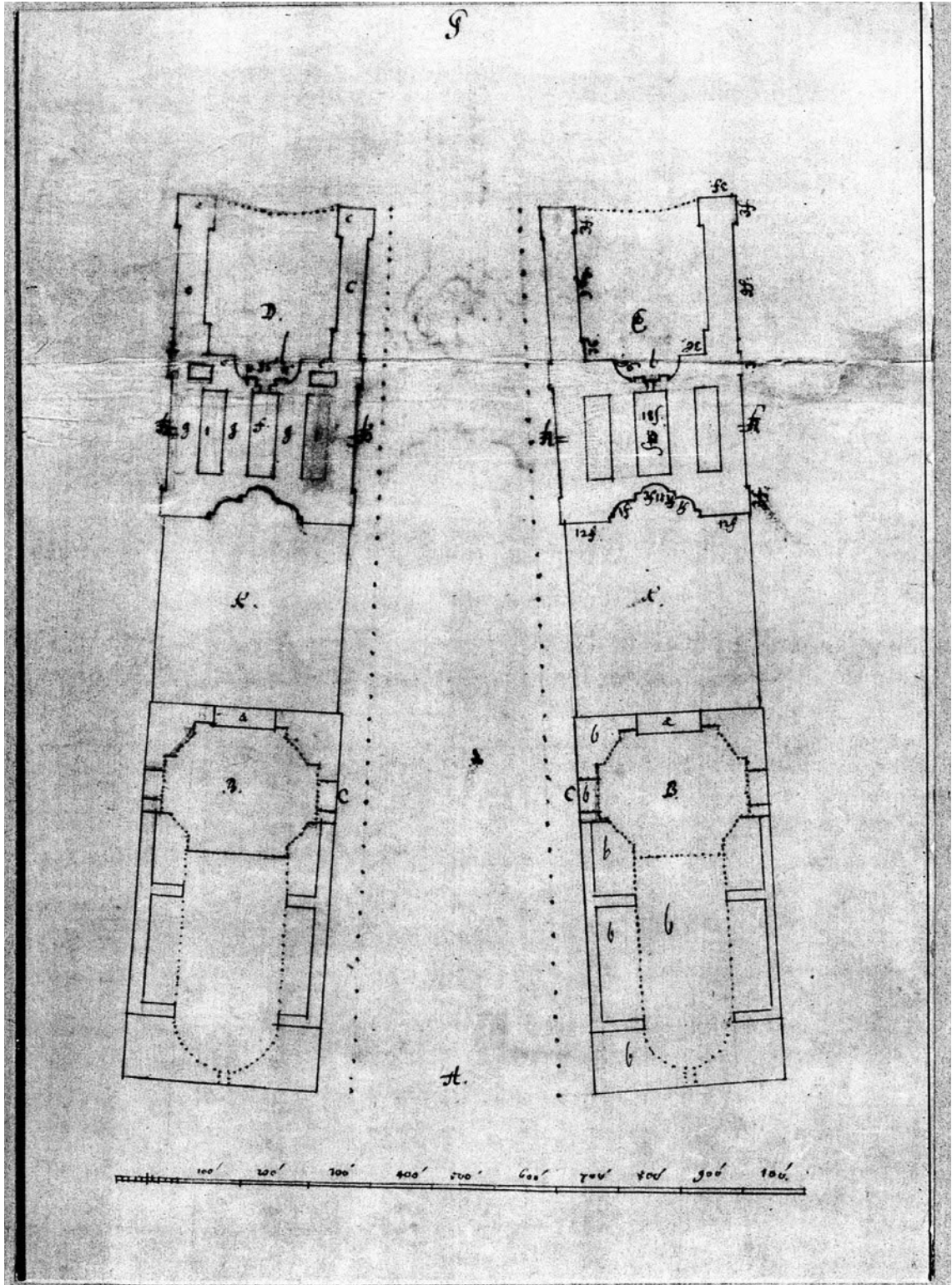


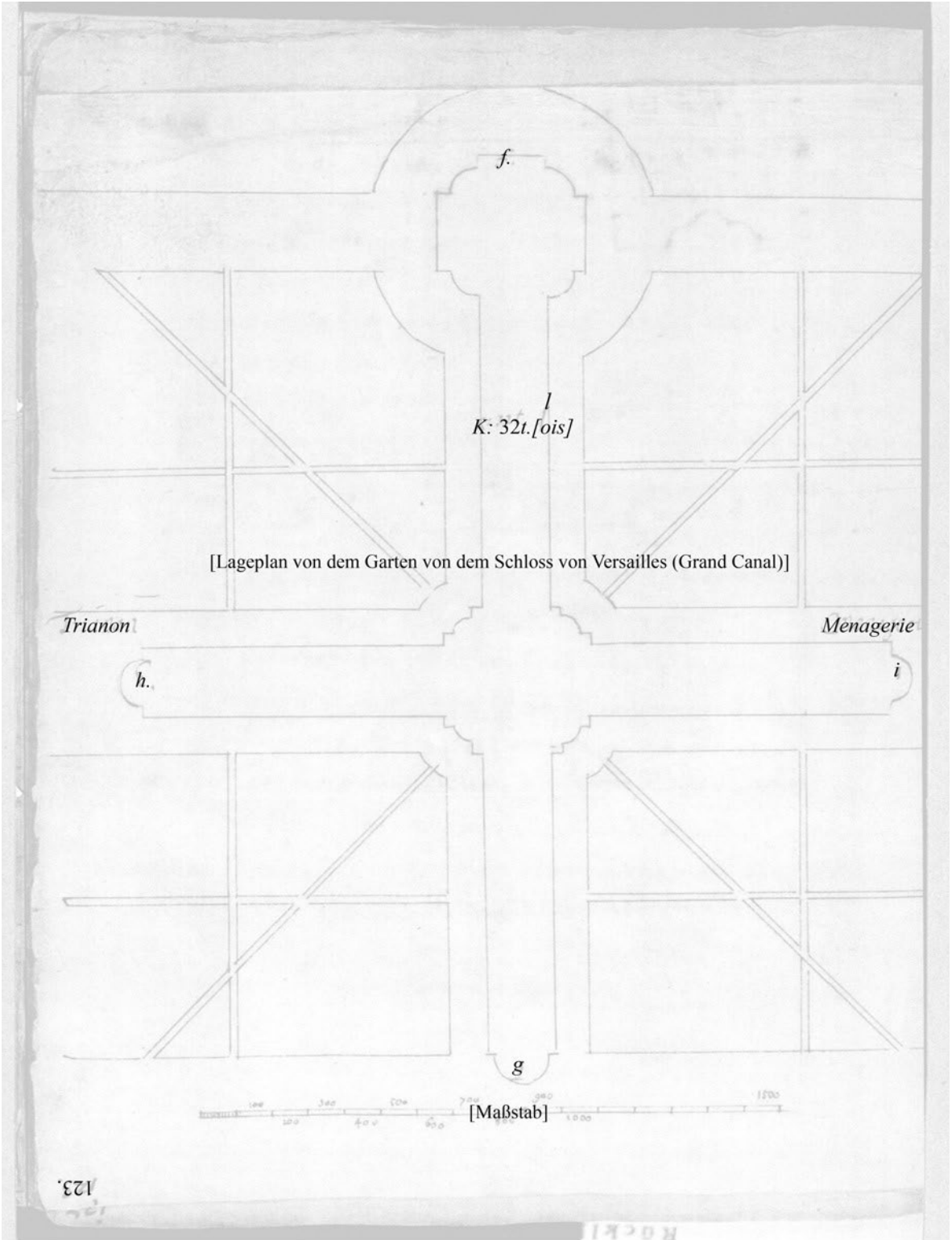


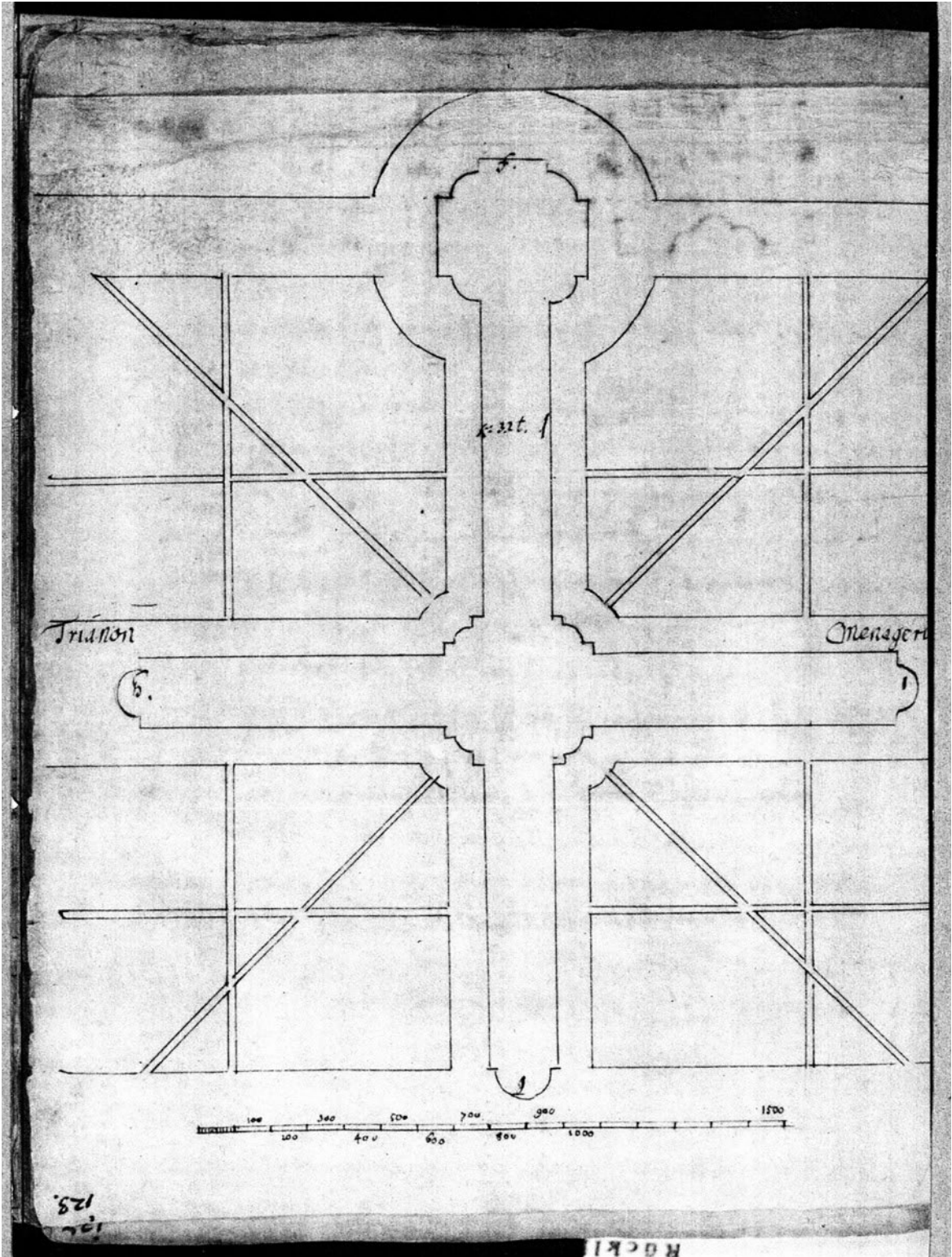
[Lageplan von dem Schloss von Versailles]

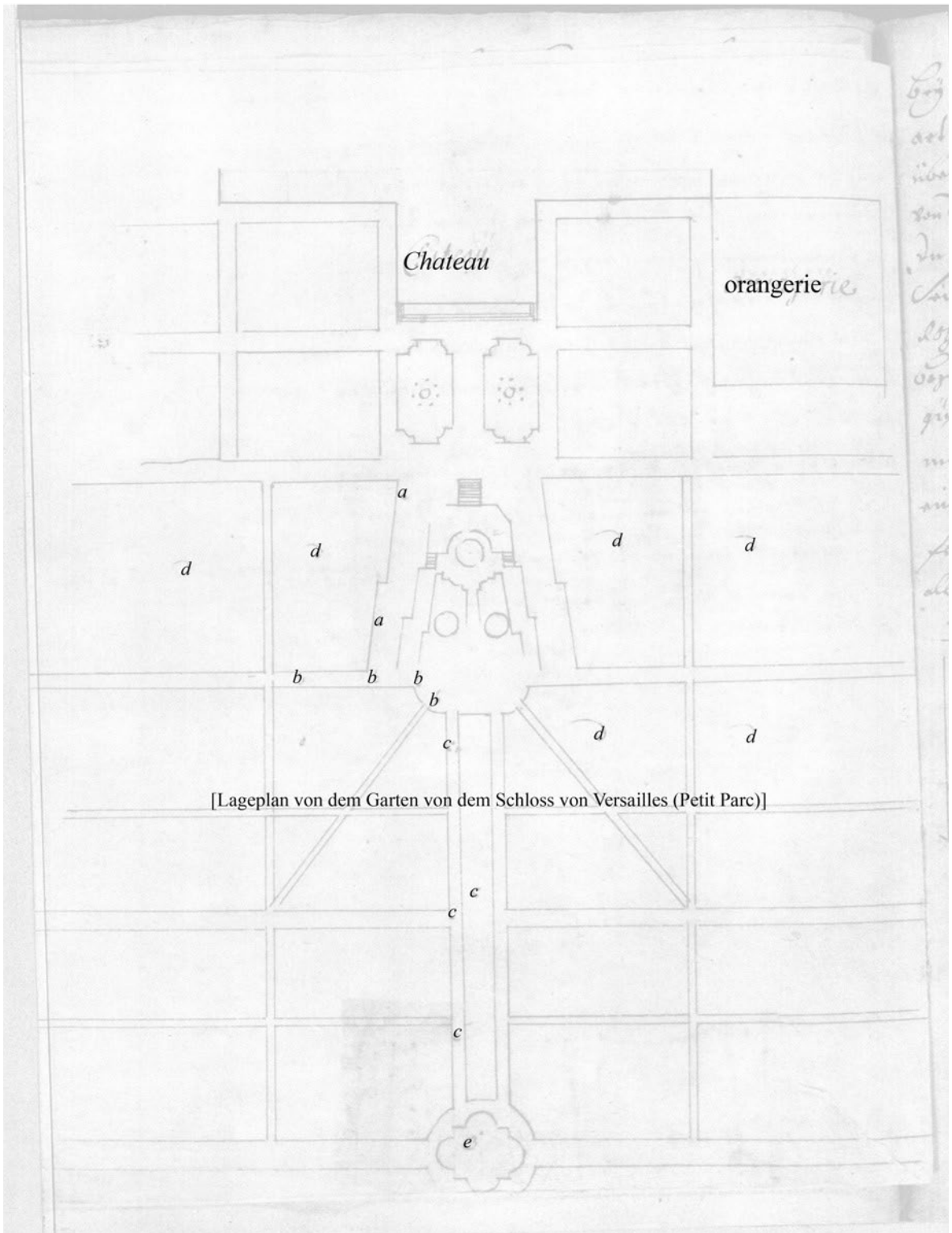




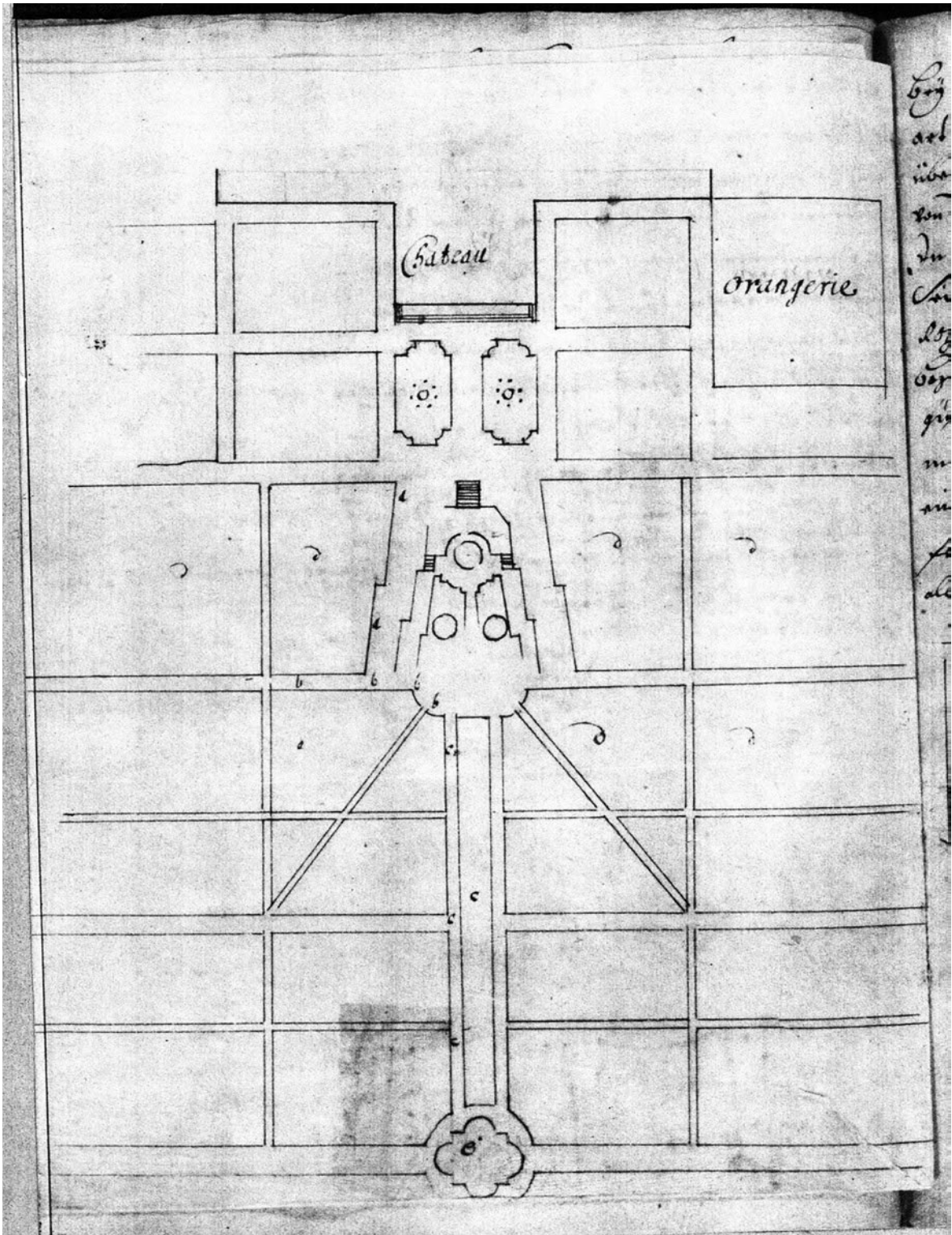








[Lageplan von dem Garten von dem Schloss von Versailles (Petit Parc)]



Beÿ Z hat es auswendig dieses ansehen auch auf ziegel,,
art¹ und im obern Marmel pavirten Hofe diese ☉.

über welchen auch uf ums tach eine *Ballustrade*
von Steinen und ufn *pedesteaux* schone *Vases*

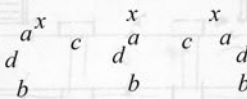
In denen Dreÿen Bogen beÿ Z uf der rechten
Seiten hinein gehents ist die *audiens* treppe od[er]
Royale so in wahrheit also zunennen, vor denen dreÿ[en]

Bogen, sind schöne gitter von eisen, und viel ver,,
güldet, die treppe ist von lauter rothen und
mancherleÿ farben Marmor, ist oben drüber
eine *Cupol* ganz offen, nur mit groß[en] Spiegelta,,

feln überlegt, welches die Stiege sehr Licht macht, vorher sind 3. Bogen
alles von Marmel auch das gewölbe oben

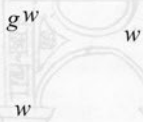
audiens Stiege

[Grundriss von dem Escalier des
ambassadeurs von dem Schloss von
Versailles]



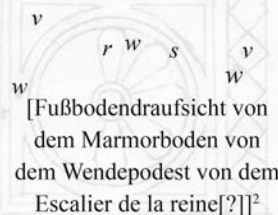
beÿ *a* ist eine
stufe
beÿ *b* sind 2.
stuf[en]
über denen bog[en]
ist oben beÿ *x*
auch ein gelend[er]
g

in allen sind 35. stuf[en]
iede 5½'' hoch, von der
thür *g*. geht man ins Königs
Zim[m]er beÿ *h*. in die 7. *appart[ement]*



[Ansicht von einem
Bogen von dem Vestibül
von dem Escalier des
ambassadeurs]

beÿ *c*. der bog[en]
schnitzwerck vergüldet *pavement* beÿ *d*.



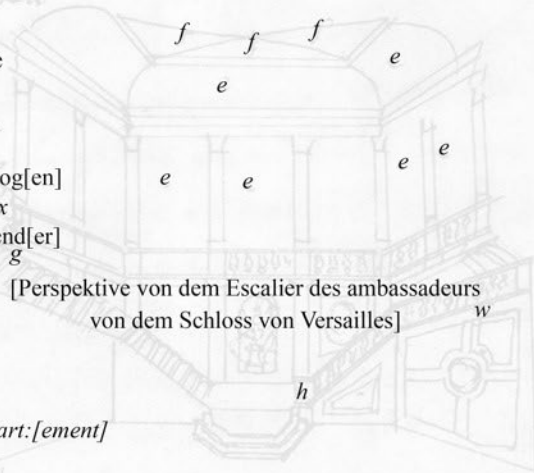
[Fußbodendraufsicht von
dem Marmorboden von
dem Wendepodest von dem
Escalier de la reine[?]]²

[Ansicht von der Hoffassade von
der südlichen Aile des communs
von dem Schloss von Versailles]

☉
[Ansicht von einer
Hoffassade von der
Cour de marbre von
dem Schloss von
Versailles]

[Detailskizzen von
einer Hoffassade
von der Cour de
marbre]

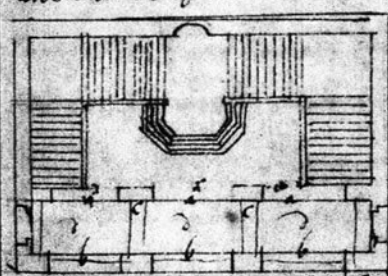
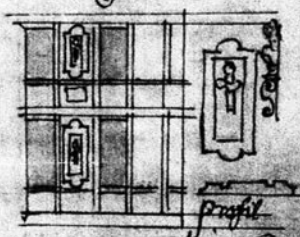
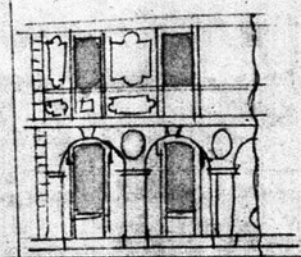
profil



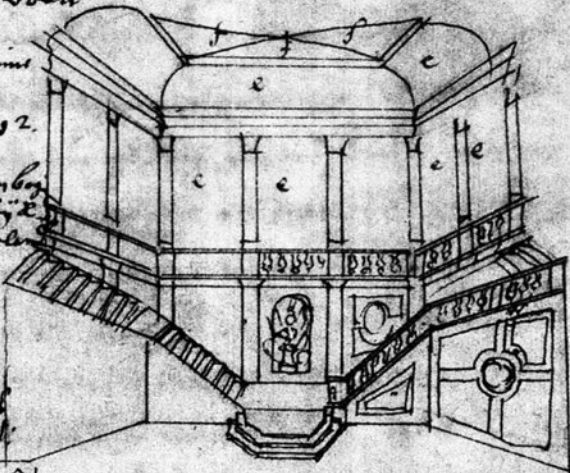
[Perspektive von dem Escalier des ambassadeurs
von dem Schloss von Versailles]

Die *audiens* treppe ein wenig in
prospect ist alles von Marmel, *cap[itell] base*
und alles schnitz werck vergüldet, beÿ
e. ist schön mahlwerck *f*. mit Glas belegt

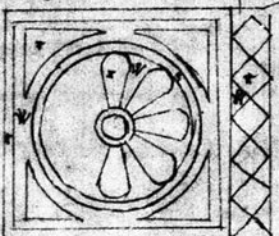
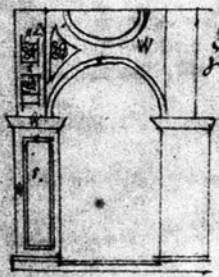
Die 2 hat ab anwendig dieselb außser auch auch die gel
 sel und im vben Maunst pavillon Just die 3.
 über welchen auch ein mit hoch eine Ballustrade
 von Eisen und ein Piedestaux ohne Vases
 in vben vben Logen die 2 ist der vben
 Seiten hin ein gebauet ist die audiens Loge d
 Royale so in vben als ein Mannen des vben vben
 Logen, sind vben gitter vben und viel vben
 gitter, die vben ist ein Caute vben und
 man vben vben Maunst ist vben vben
 ein vben ganz vben und vben vben
 die vben vben die vben vben vben, vben sind d. Logen
 alle von Maunst auch das vben vben
 audiens Loge



begreift
 vben
 Loge sind 2
 vben
 vben vben Loge
 vben vben
 auf vben gelant



in allen sind 38. Stuck
 vben d. 2. hoch, von der
 d. 3. g. g. vben vben
 vben vben in die 7. 1. 1. 1. 1.



Loge d. 2. Loge
 vben vben vben pavement Loge d.

Die audiens Loge ein vben in
 prospect ist alle von Maunst vben
 und alle vben vben vben vben
 c. ist vben vben vben vben

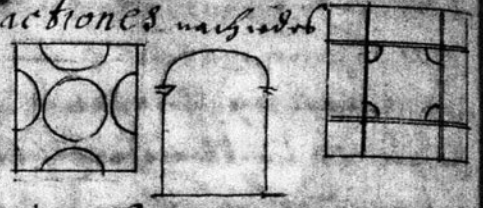
Von dieser Stiege gelanget man in die 7. *appartement de parade*, welche auch von mancherley Marmor ausgesetzt zumahl in Fenster gewenden, son,, sten sind treffl.[ich] schöne und Kostbare Tapeten drinnen, weiln nun der König die Sonne zum *emblema* hat, so sind solche nach der Zahl der 7. Plane,, ten angelegt, denn auch in ieden Zim[m]er an der Decke, in ein groß Feld ein Pla,, net gemahlet, in die kleinen Felder aber *actiones* nach iedes

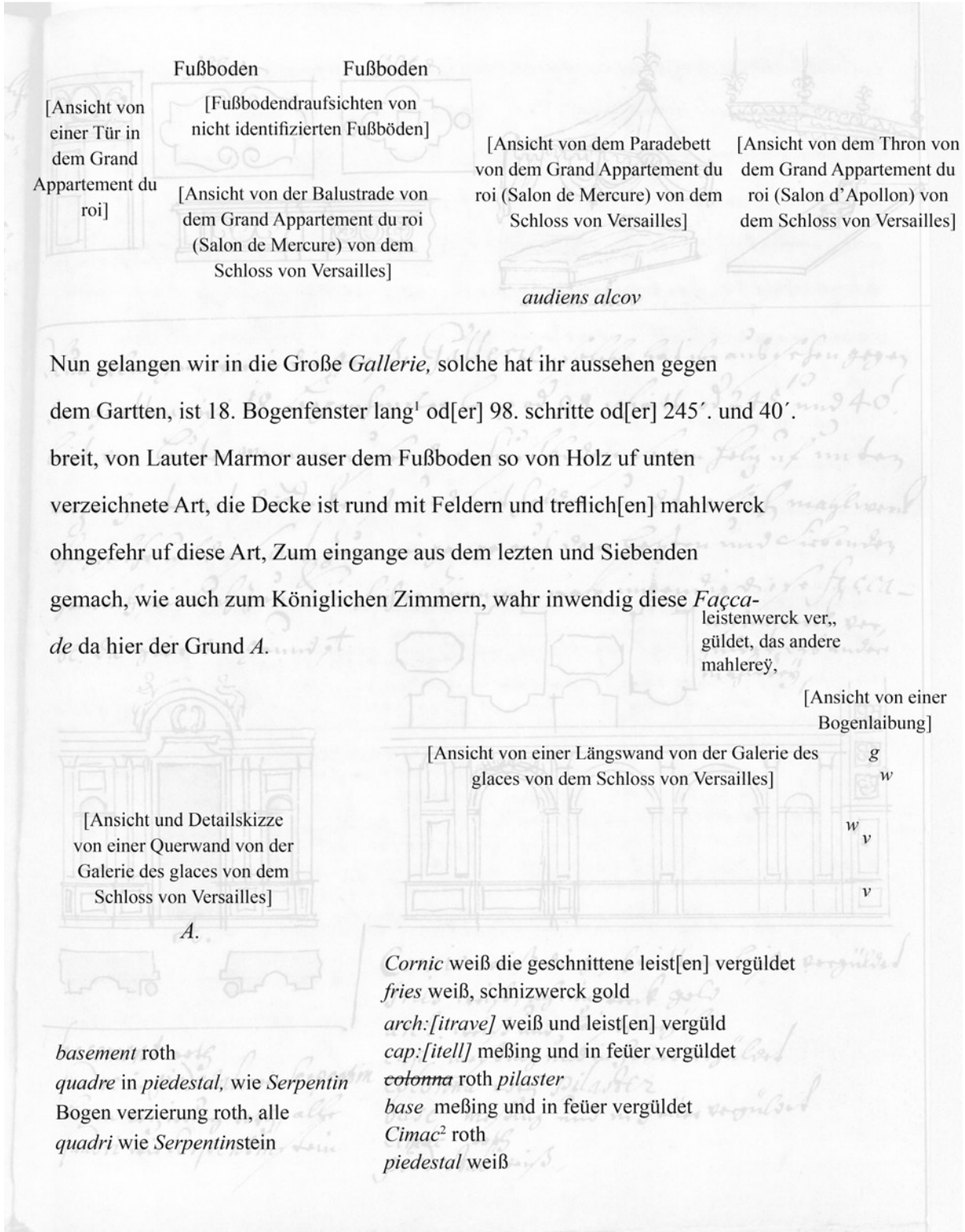
[Deckenuntersicht von einem Raum von dem Grand Appartement du roi]	[Schnitt durch einen Raum von dem Grand Appartement du roi]	[Deckenuntersicht von einem Raum von dem Grand Appartement du roi]
--	---	--

Planeten eigenschafft, ie näher man nach der *gallerie* kömt, ie schöner auch die Zimmer gezieret, die erste Cam[m]er ist ein Vorsaal 5 1/2 *tois* lang und 5 *t:[ois]* breit, die thürn und Fenster gestelle sind rother Marmel, die thürn und Fenster gewende, weißer Marmel von gen? mit Feldern von grünl.[ich] marmor , das andere *Sal des gardes* , die Fenster und thür gestelle, rother marmor, grund weiß, felder schwarz und gölbe, das Dritte *antichambre*, Fenster und thür gestelle braun roth, grund weiß, Felder grünl.[ich] marmor, Vierte Cammer, Fenster und thür gestelle grün braunroth mit adern grün weiß adericht Felder, röthlich, mit schwarz eingefast, das Fünfte *grand cabinet*, thür und Fenster gestelle, schwarz mit gölben adern, Feld weiß, das Sechste, kleine SchlaffKammer, die Fenster und thür gestelle Feuer,, farb, Tapeten gold, Siebende, kleine *cabinet*, die gestelle, grün roth mit weißen adern,¹ diese Zimmer sind fast alle von marmorn Fußböden, mit *emblamatisch[en]* Bildern *Busti*, *Vases* und *statuen* gezieret uf den thüren schniz werck von Holz sind von 2. theilen und drüber, wie gemeldet schniz werck die *alcoves* sind nur eine Stufe erhöhet mit einer *ballustrade* ganz zwerch des Zimmern, in solch[en] aber die Fuß[b]oden von Holz, schön eingelegt, wo Tapet[en] wahr unt[en] 3'. hoch ein gelender von Holz weiß, vergüldet od[er], gemarmelt,

Von dieser Dinge gelanget man in die 7. appartement de parade, auch von mancherley Marmen ausgelegt, die in die 7. gesehene sind, sind auch, yferr und Eisen, zageben, welche nun der König die Kunst zum emblema hat, so sind solche nach der Zahl der 7. Kunst angelegt, denn auch in jeder Zimmer an der Verle, in ein großes emblema, und gemahlet, in die kleinen solcher aber actiones nach dem

Klaustern eigenschafft, so näher man nach der gallerie kömmt, so yferr auch die Zimmer gezieret, die rechte Lamm ist ein Versuch et bois lang und 50. breit, die Thüren und Fenster gestalt sind weisses Marmel, die Thüren und Fenster gesehene, weißes Marmel von gemischtem gelben und grünem marmel, das andere das degrades, die Fenster und Thüren gestalt, weisses marmel, grund weiß, solches yferr und gelbes, das dritte antic chambre, Fenster und Thüren gestalt Braun roth, grund weiß, solches grün marmel, Nicht Lamm, Fenster und Thüren gestalt grün Braunroth mit adon grün weiß adon, solches, weißlich, mit yferr eingelest, das fünfte grand cabinet, Thüren und Fenster gestalt, yferr und gelben, adon solches weiß, das sechste, kleine chylar Kammern, die Fenster und Thüren gestalt, grün, lack, Tagesgold, die kleine cabinet, die gestalt, grün roth mit weißen adon, diese Zimmer sind fast alle von marmel, die Thüren, mit emblematisch Bildern Busti, Vases und Statuen gezieret, 2. in yferr yferr, 2. in soly sind der 2. Thüren und Thüren, wie gemahlet, yferr und die alcoves sind nur ein Stück gezieret mit einem ballustrade ganz weiß, das Zimmer in gelb, aber die Fenster, der soly, yferr eingeleget, und auch nach dem 3. yferr eingeleget, der soly weiß, verguldet, ad, gemarmelt,





[Ansicht von einer Tür in dem Grand Appartement du roi]

Fußboden
[Fußbodendraufsichten von nicht identifizierten Fußböden]
[Ansicht von der Balustrade von dem Grand Appartement du roi (Salon de Mercure) von dem Schloss von Versailles]

[Ansicht von dem Paradebett von dem Grand Appartement du roi (Salon de Mercure) von dem Schloss von Versailles]

[Ansicht von dem Thron von dem Grand Appartement du roi (Salon d'Apollon) von dem Schloss von Versailles]

audiens alcov

Nun gelangen wir in die Große *Galerie*, solche hat ihr aussehen gegen dem Gartten, ist 18. Bogenfenster lang¹ od[er] 98. schritte od[er] 245'. und 40'. breit, von Lauter Marmor auser dem Fußboden so von Holz uf unten verzeichnete Art, die Decke ist rund mit Feldern und treflich[en] mahlwerck ohngefehr uf diese Art, Zum eingange aus dem lezten und Siebenden gemach, wie auch zum Königlichen Zimmern, wahr inwendig diese *Façca-* leistenwerck ver., güldet, das andere mahlerey,
de da hier der Grund A.

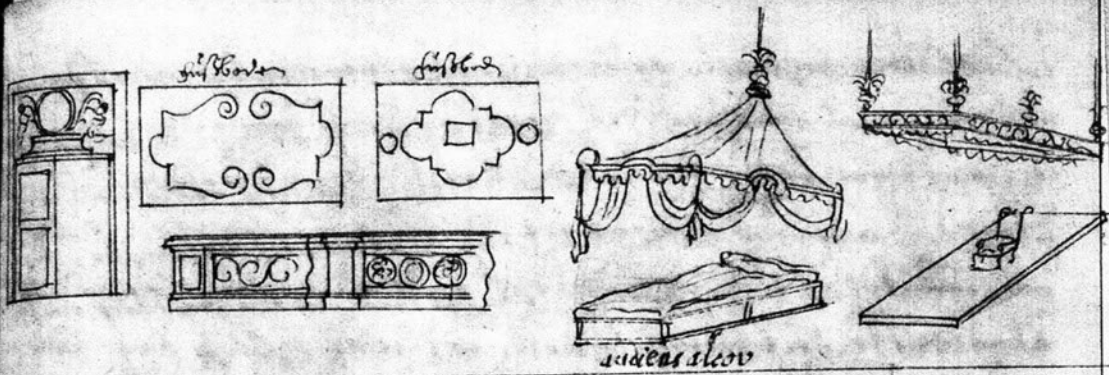
[Ansicht und Detailskizze von einer Querwand von der Galerie des glaces von dem Schloss von Versailles]
A.

[Ansicht von einer Längswand von der Galerie des glaces von dem Schloss von Versailles]

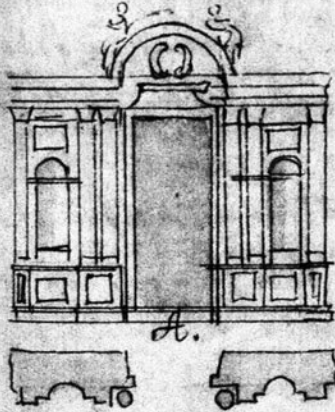
[Ansicht von einer Bogenlaibung]

basement roth
quadre in *pedestal*, wie *Serpentin*
Bogen verzierung roth, alle *quadri* wie *Serpentin*stein

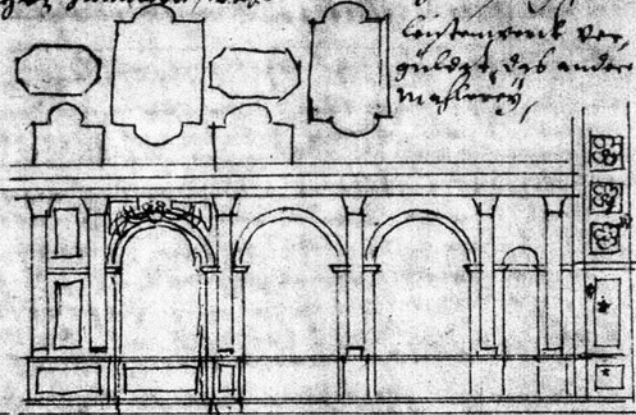
Cornic weiß die geschnittene leist[en] vergüldet
fries weiß, schnizwerck gold
arch: [itrave] weiß und leist[en] vergüldet
cap: [itell] meßing und in feuer vergüldet
colonna roth *pilaster*
base meßing und in feuer vergüldet
*Cimac*² roth
pedestal weiß



Man gelangt wie in die große Gallerie, welche hat ihr an der Seite gegen
 den Garten, ist 18. Logenfronten lang od 98. weite od 245. und 40.
 hoch, von Louis Mareschal aus dem Jahr 1700 er erbaut so ein sehr in dem
 vorzügliche Art, die Decke ist rund mit Feldern und regelmäßig magelnd
 derweil in die Art zum eingange aus dem Garten und die Seiten
 genau wie auch zum Durchlauf zum Innenraum und im Innern die
 de. da sie der Grund ist



basement rotz
 quadre in piedestal, wie Serpentin
 Logen vorzimmer rotz, alle
 quadre wie Serpentin sein



Leistung mit der
 guldzt, ist anders
 maßstab

Cornie weiß die geschichtene leicht verguldet
 fries weiß, zymurwerk gold
 arch: weiß und, leicht verguldet
 cap: messing und in feine verguldet
 cotonna rotz pilaster
 base messing und in feine verguldet
 cap: rotz
 piedestal weiß

aller Grund in der ganzen *gallerie* weißer Marmel und weiß geädert
 alles schniz werck matt vergüldet, gegenüber dieser Bogen an seiten, wahr
 an stat der Fenster, so hoch und groß als die Bogen Spiegel, so schön[en]
prospect machte und alles doppelt sich sehen ließe, Wo 2. *pilaster*
 beÿ einander stunden, wahr ein Tisch von Marmor drauf eine *Vase*
 von *granito*, Zur Seiten 2 *Busti* uf hier bezeichnete Art, Vor
 denen einzeln *Pilasti* große *Vases* 5. biß 6' hoch von Silber

[Detailskizze von einem
Tisch mit Büsten von der
Galerie des glaces von dem
Schloss von Versailles]

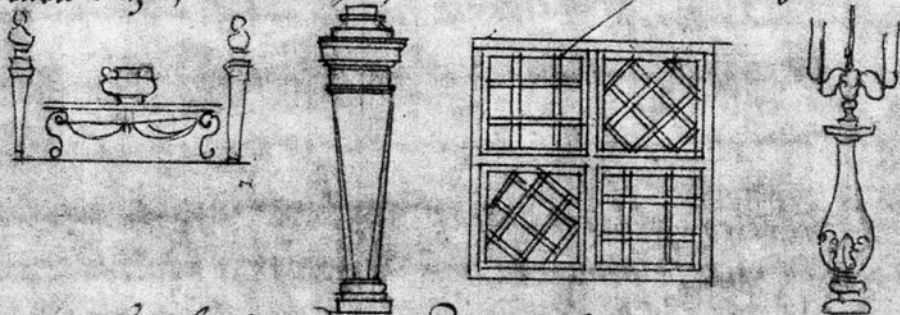
[Ansicht von einem
Hermenpfeiler von der
Galerie des glaces]

[Fußbodendraufsicht
von einem nicht
identifizierten
Holzboden]

[Ansicht von einem
Guéridon von der
Galerie des glaces]

Diese große *Gueridons* wurden abends in die
gallerie gesetzt, sind versilbert und 8'. hoch ohne die
 lichte, In fenster gewenden wahr der Grund
 auch weiß, roth *quadre* und in Bog[en] die rosen vergüldet, In des
 Königs Zimmer stunden ganz güldene Tapeten, und hingen .12 Silberne
 und Cristalline Cronleüchter von der Decke herab,
 Not die beÿden *Model' Cambery* und *Condé* so in eckgemach stund[en]
 die Wälle grün von kleinen Walle die Waßer Graben Frauen Glas

alles grund in der ganyen gallerie weißes Marmor und weiß geändel
 alle spingwerk nach regeln, gegen über dinsten Bogen an vordern pfeiler
 an stat des fountains hoch und grund als die Bogen Spiegel, so pfeiler
 prospect maister und alle regelt sich schon lieder, wo 2. pilaster
 hing imander stunden, was sind die von Marmor und eine Vase
 von Granito, in Seiten 2. Busse mit der eingekerkert art, vor
 ihnen einzeln Pilaster große Vases s. ein Pfeiler von Silber



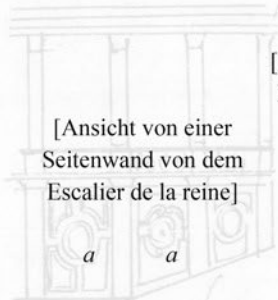
Diese große Gueridons wurden abends in die
 gallerie geholt, sind weißes und 8. hoch ohne die
 Lichte, die von den Augen an den was der grund
 auch weiß, sehr quadre und in der die reifen regeln, In der
 König Zimmer wurden ganz goldene Legeren, und hingen 12. Silber
 und Kristallene Cronleuchter von der Decke herab
 Not die beiden Model Cambery und Gade, so in selbigen stunden
 die Wälle grün vor kleiner Wall die Wälle geben, framer glab

Der großen Königs Treppen gegen über wahr die Trepp[en] so zum *Dau-phin* gemächern führet, auch von Marmel, die füllung[en] sind aber nicht glat, sondern erhoht wie die *profile* weisen, Ist nur uf 1. Stock und oben die Decke rund mit mahlwerk

[Grundriss von dem Escalier de la reine von dem Schloss von Versailles]



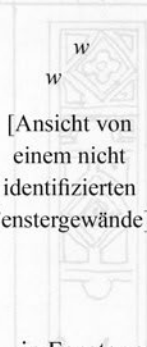
[Ansicht von einer Seitenwand von dem Escalier de la reine]



[Detailskizze von einem Marmorprofil von dem Escalier de la reine]

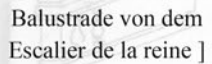
a

[Ansicht von einem nicht identifizierten Fenstergewände]



[Ansicht von einem Fenstergewände in dem Grand Appartement du roi (Salon d'Apollon)]

[Detailskizze von der Balustrade von dem Escalier de la reine]

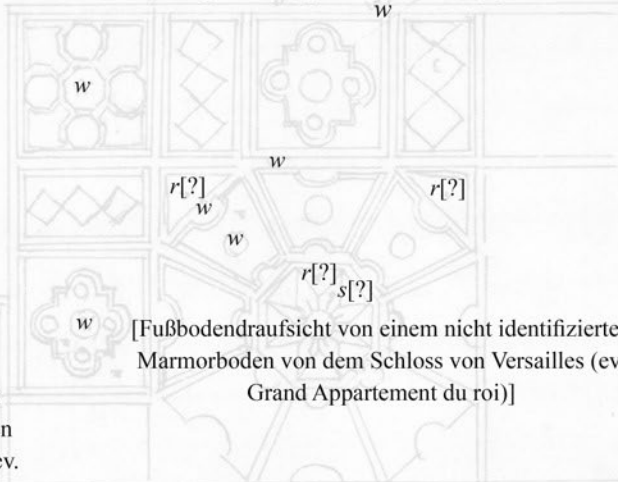
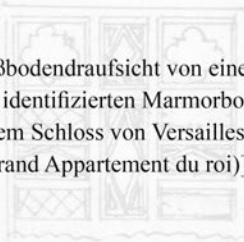


die *pilaster* roth *bases* und *Cap: [itell]* vergüldet zwisch[en] den *Colonnen* trefflich mahlerey wo keine Fenster Die treppe ruheten uf einem ganz flachen Bogen

in Fenster gewenden

Hier bezeichnete *Pavement* habe auch alda geseh[en] und bemerk[t]¹

[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden von dem Schloss von Versailles (ev. Grand Appartement du roi)]

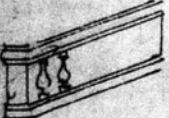


[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden von dem Schloss von Versailles (ev. Grand Appartement du roi)]

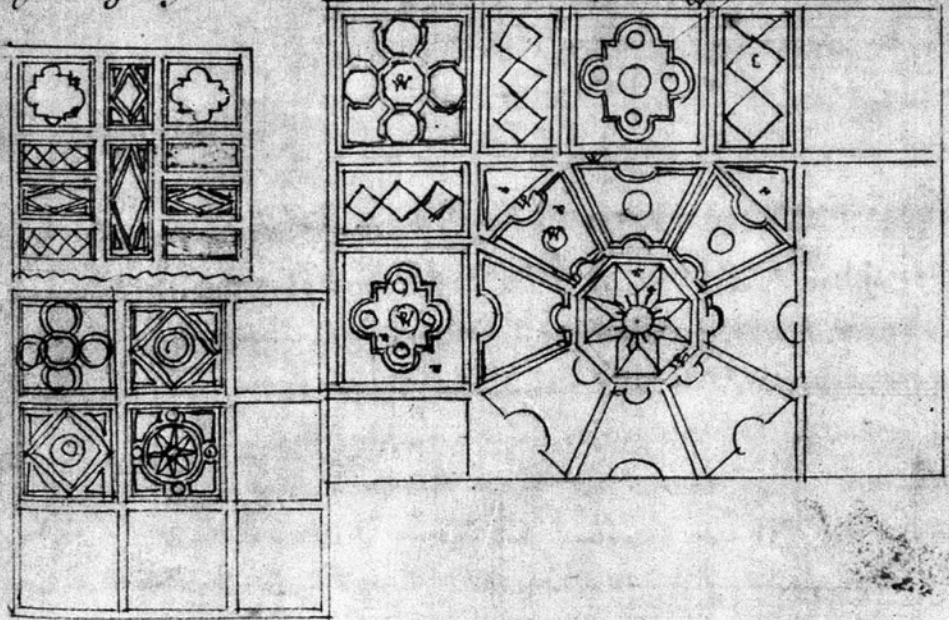
[Fußbodendraufsicht von einem nicht identifizierten Marmorboden von dem Schloss von Versailles (ev. Grand Appartement du roi)]



des Grotten Königl. Trappes gegen über wofu die Trappes zum Pau-
 chen gemacht, stühet, auch von Marmor, die Füllung, sind aber nicht
 glatt, sondern regeltes wie die profile wachen, Ist nicht 1. Stüd
 und oben die Vorker und mit nachher



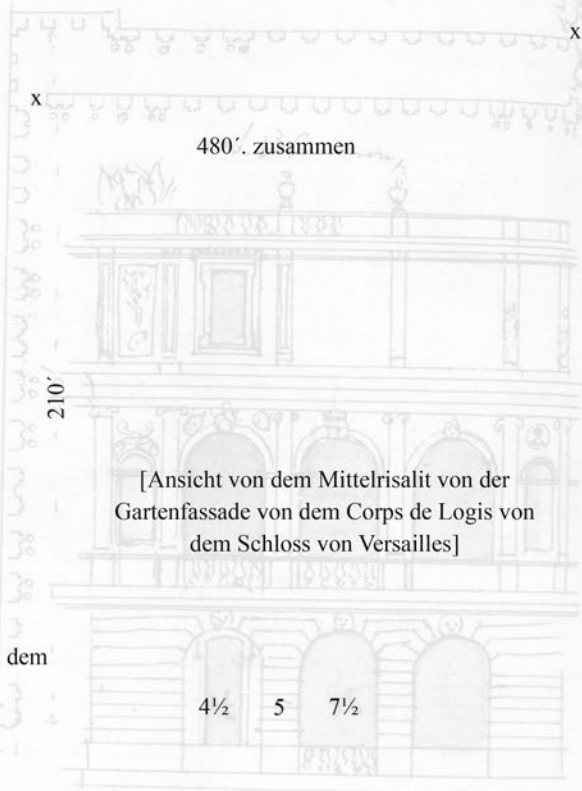
die pilaster mit bases und cap. verguldet in fester gemauert
 zwisch von columnen kreislich nachher von kaiserlichen
 die kaiserliche in fester gemauert ganz klarer gegen
 die bey einhote Pavement habe auch alda gezeig und dem nach



Grundriß für *Façade* gegen dem Garten, so nicht *baillet ange*,
 strichn, sondern von lauter
 Werckstück[en] sehr herrlich und
 schön aufgeföhret, oben ist
 eine *Attica*, das mittelst *Ion:[isch]*
 und unt[en] *Rustico* mit einen Sims
 und stäblein wie eine *imposte*

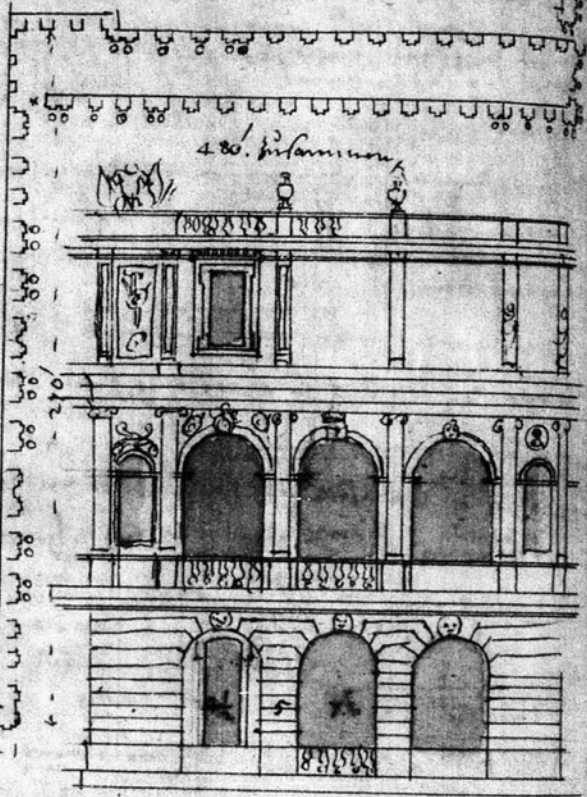
[Horizontalschnitt von der Gartenfassade von dem
 Schloss von Versailles]

187'.



Diese *Façade* hat 3. *avantcorps ou Balcons* uf welche man die 12.
 Monath gesezt, und zwar Monath *Mars, d'Avril, May et de Juin* zur rechten,
 mitten *Juillet, Aoust, Septembre et Octobre*, zur linken *Novembre*
Decembre, Janvier et Febrier, darhinder in *bas relief* Kinder so den
 Monath zuständige *actiones* machen, in untersten Stock in Schloßsteinen
 sind Menschen Köpfe, Manns und Weibes, von der Kindheit 10. Jahr biß 100.
 Zur Seiten des Blumen Gartens hat es auch 3. *avantcorps*, ufn ersten
 steh[en] 4. Figur[en], *Flore, Zephire, Hyacinte et Clytie*, hinder denenselben

Grundriß der façade gegen den Garten, so in der Bailetange,
 steht, von dem von Lantou
 durch die Hofe der Burg und
 gegen den Garten, so in
 eine Attica, das mittelste Ion,
 und mit rustico mit einer Säule
 und Säulen wie eine imposte.



187.

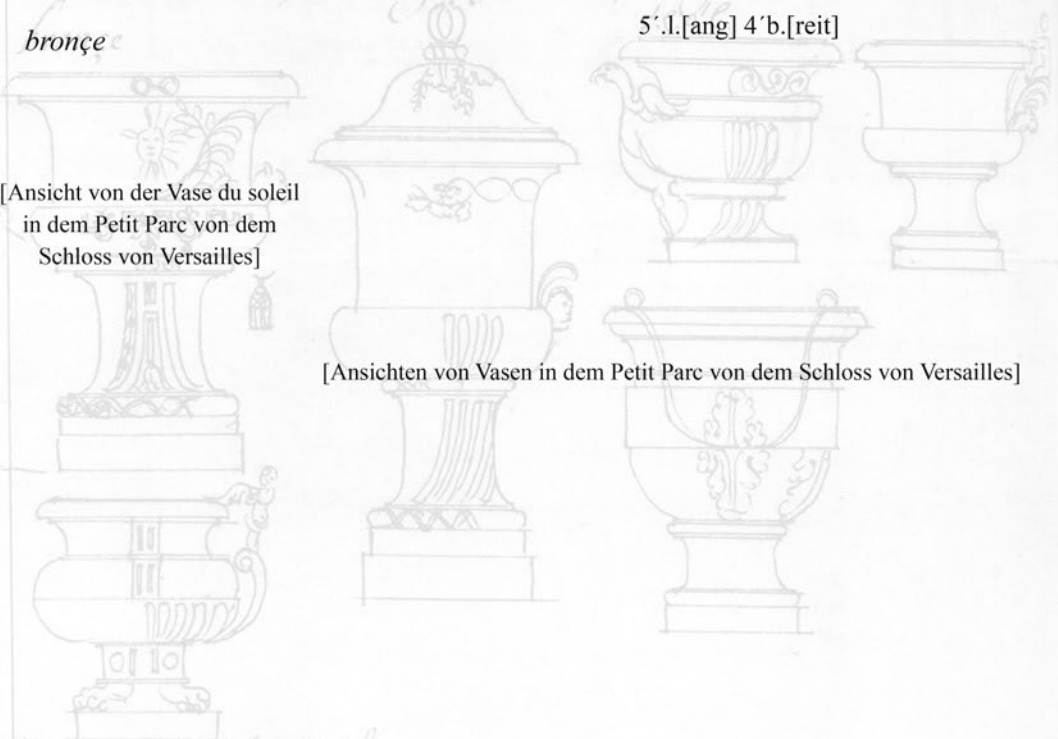
Diese façade hat 3. avant corps ou Balcons, und verbleiben bis 12.
 Monat, so sind, und dies Monat Mars, April, May et de Juin bis in
 mitten Juillet, Aoust, septembre et octobre, bis in den novembre
 Decembre, Janvier et Fevrier, nachher in das selbe Kind, so der
 Monat insändige actiones machen, in untersten hat ein Aufsatz, so
 ein Mannen Bild, Mann und Weib, von der Größe 10, das ist 100.
 Die beiden des oberen Gebäud hat 3. avant corps, ist erst
 der 4. figuren, flore, Zephire, hyacinte et Cytie, sind die Säulen.

bas relief, Kinder so blumen pflanzen, in Schlußsteinen Jünglings und Jungfrau gesichter, mit Blumen Kränzen, uf den andern *Pomene Vertumne* die *nymphe Hesperide* nebst ihr ein Pomeranzen Baum mit Frücht[en] welche der Trache hütet, und die *nymphe Amalthe* so das Horn des über,, flußes mit früchten, in *bas relief* Kinder so bäume pflanzen und früchte lesen, in Schlußsteinen, Jünglings und Jungfrau gesichter mit Früchten gekröhnet , In der mitten weil der *Commædien* Saal daher kom[m]en soll, die *Muse Thalie*, *Momus* als ein Narr, *Terpsicore* eine *Muse* welche tanzen will, und *Pan*, *bas relief*, Kinder vermaschket, tanzen, in bey den *niches*, in einer, eine Figur, welche die *Music* vorstellt in der andern den tanz, in Schlußsteinen *Satyres* und Lachende Gesichter In der andern seite nach der *grote* sind auch 3. *avant corps*, das erste hat 4. Figuren, die *Nymphe Echo*, welche in einen Felsen verwandelt, *Narcisse* *Thetis et Galathee*, welche Waßer *präsentiren*, darhind[er] *bas relief* Kinder in Waßer in Schlußsteinen, Gesichter mit Muscheln gezie,, ret, uf den andern *avant corps*, sind 2. Götter der Flüße, und 2. Waßer *Nymphes*. in *bas relief* Waßer Trümph, in Schlußsteinen, Köpfe von Meer,, Göttern, *Nymphen* mit naß[en] Haaren und rýß gekröhnet, In der mitten *Ceres* und *Bachus* welche zu eß[en] und trinck[en] *präsentiren*, *comus* Gott der *Festins* und freide und *Genie*, *bas relief* Kind[er] so trinck[en] und Lustig sind, Schlußsteine, *Silenes* Köpfe, *Satures* und *Bachantes*, in *nichen*, in der eine *Ganimede* und in der andern *Bebe'* welche vor die Götter einschenken,

Das Relief, Kinder so blumen pflanzen, in Sphynxsteinen Jüngling und
 Jüngfrau gesitzet, mit blumen Pflanzungen, mit der andern Pomee Ver-
 tumne die nymphe Hesperide was ist in Pomeeungen Cami mit fünf
 welche das Zauber gült, und die nymphe Amalthee so das Lein sel über
 flüßet mit Jüngling, in das Relief Kinder so blumen pflanzen und
 Jüngling sitzen, in Sphynxsteinen, Jüngling und Jüngfrau gesitzet mit
 fünf, geküßet. In der mitten weil der Comedienaal
 dasa kommen, die Muse Thalic, Momus allein Narr, Terpsicore eine
 Muse welche tanzgen will, und Pan, das Relief Kinder so mancher, tanzgen
 in bey der mides, in einer, eine Figur, welche die Music versteht in der
 andern dandung, in Sphynxsteinen Satyres und Carfunde gesitzet
 In der andern seit nach der grote sind auch 3 avant corps, das erste
 hat 4 Figuren die Nymphe Echo, welche in einem Felan verwandelt
 Narcisse Thetis et Galathee, welche Wasser presentiren, das sind
 das Relief Kinder in Wasser in Sphynxsteinen, fünf mit Wasser gegie-
 set, und den andern avant corps, sind 2. Götter des flüßes, und 2. Nymp-
 phes, in das Relief Wasser tanzgen, in Sphynxsteinen, Köpfe von Meer,
 Triton, Nympfen mit nach der andern und groß geküßet, In der mitten
 Ceres und Bacchus welche die Erziehung tanzgen presentiren, Ceres
 Gott der festins und Lande und Genie, das Relief Kind so tanzgen
 und tanzgen sind, Sphynxsteinen, Silenes Köpfe, Satyres und
 Bacchantes, in Nieren, in der eine Ganymedes und in der andern
 Bebe welche von die Götter im ahanden,

Nun kommen wir in Garten des Koniges in die große und kleine
Parc, was oben beÿ dem Schloße in gleicher ebene lieget wird *le*
Jardin genant, beßer[?] nunder biß an *Canal la petite parc*, und das
 übrige so 10. Franz:[ösische] Meilen in umbgrif[?] hat und mit einer Mauer umbge,
 ben, *la grande parc* genant, in dieser ist die *Menagerie*, *trianon* und
Merly, auch viel Dörffer mit ihren Feldern, da denn nechst denen Dörffg[en?]
 wo straßen thore, und ein Pförtner ins Königs *Livree*, es hat allerley
 Wild und fremd fliegelwildpreth[?] drinnen, Von Schloß aus sind
 etl.[iche] stufen und denn gleich 2. große *bassin* mit Waßer und zudenen
 seiten die Lust quartier, da hin und wieder weiße Marmelsteinerne
Statuen Vases uf hier bezeichnete Art, *des finçes*¹ von Marmel und
bronçe 5'.l.[ang] 4'b.[reit]

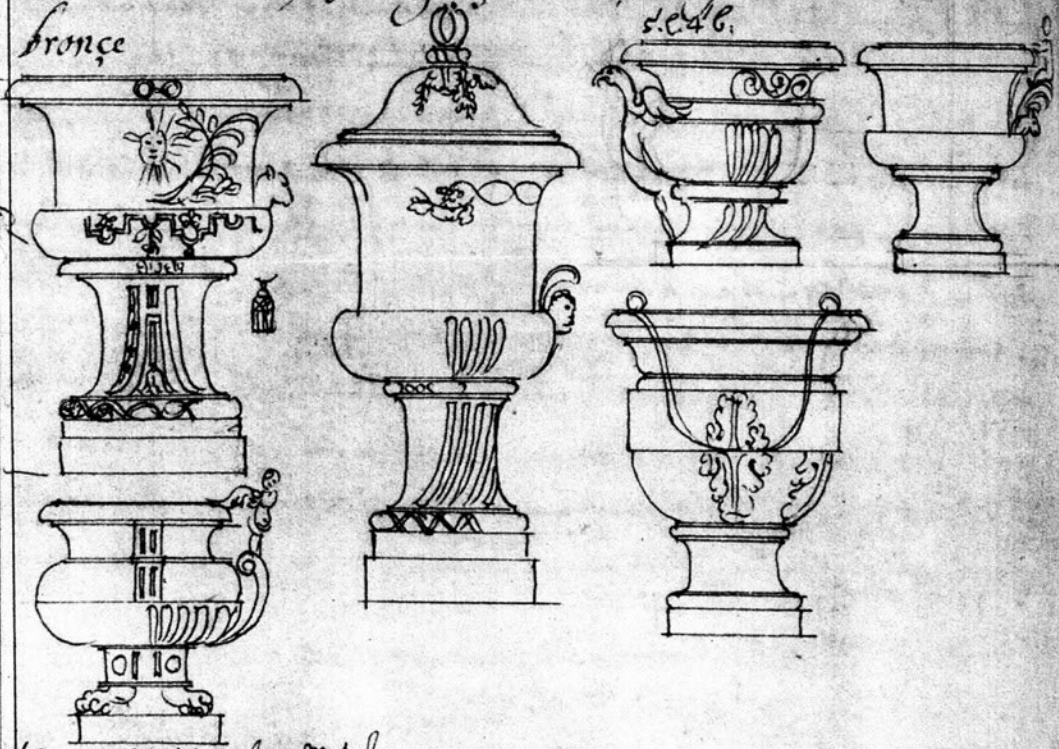
[Ansicht von der Vase du soleil
 in dem Petit Parc von dem
 Schloss von Versailles]



[Ansichten von Vasen in dem Petit Parc von dem Schloss von Versailles]

5' lang 4' breit ist oval von Metal

Von Kommen wir in garten des Königs in die große und kleine
 Parc, nach oben bey dem Schloß in gleicher obere liegt die
 Jardin genant, beyder munder bey dem Canal la petite parc, und das
 übrige so 10. frantz. Meilen in umgibt hat und mit einer Mauer umgeben,
 den la grande parc genant, in dieser ist die Menagerie, Brianon und
 Merly, auch viel Vögel mit ihren folgen, in dem westlichen Ende
 des Gartens bey dem Wasser, und ein Hofbau mit König Livree, ob fast alle
 Wälder und Gärten zierlich gehalten sind, von Schloß nach hinten
 ab, ist ein großer Bassin mit Wasser und Fischen,
 hinten die Lust quarten, da hin und wieder weißer Marmor, Säulen
 Statuen Vases und hier beginnende auch des fince von Marmel und
 fronce



4/10 ein oval von Metal

Ferner thal unter beÿ a. ist alles vol bilder von Weißen Marmel beÿ b. ðeßgl.[eichen] abgewechselt mit *Therms* Bilder so Arm und Hände haben, ingl.[eichen] beÿ c. biß an *Canal*, welches die *allee Royale* genennet wird, in der mitt[en] ist es Wasen und grün zur seiten aber Erd od[er] Sand, *d* ist alles Buschwerck von Weißbüchen Holz alles wie wände verschnitten, in diesen Busch,, wergken ist alles voller Waßerwercke so trefflich schön, als unten beÿ *e* ist *bassin d'Apollon*, wo *Apollo* uf seinen Wagen von 4. Pferden bespannt, unt[en] mit 4 *tritons* und 4 Walfisch[en]¹ umgeben, beÿ *f.* ist *bassin de Latone*, *Montangne d'eau*, *Marais* mit dem Baum, *le Theatre*, *de Ceres*, *le Sal des Festins*, *le Dragon et Cascade*, *Gallerie d'eau*, *les Sources d'eaux*, *l'Arc de Triomphe*, *Fontaine d'oree*, *la Renommée ou Fama*, und wurde noch eins gemacht *le Colonnate* genant von roth Ionisch[en] *col:[onnen]* dahinder *pil:[aster]* weiß mit roth[en] fleck[en] die *Cornic* ist ein *architragave*, oben ein gelend[er] zur Zierath umb und umb Stufen, unten mit blauen und weißen marmel *parviret*, sind 32. Bogen

[Detailskizze von der Colonnade in dem Petit Parc]

[Ansicht von der Colonnade in dem Petit Parc von dem Schloss von Versailles]

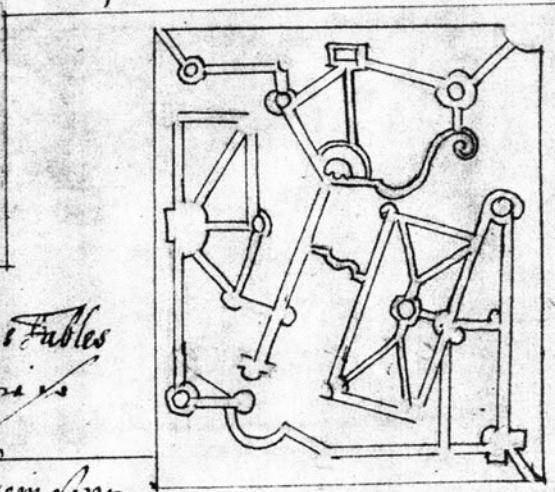
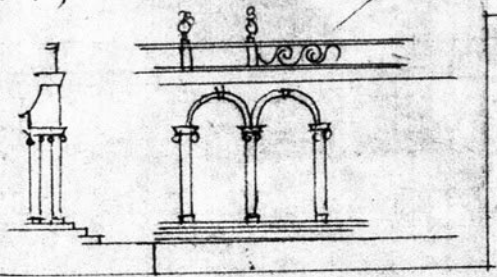
[Lageplan von dem Bosquet du Labyrinthe in dem Petit Parc von dem Schloss von Versailles]

So hat es auch ein *Labyrinth des Fables enciens d'Eusope* 38. uf diese hier bezeichnete Art,

[Detailskizze von einer Bassineinfassung von dem Parterre d'eau] einfaßung des groß[en] *bassin* so von weiß[en] Marmel

DUCKI

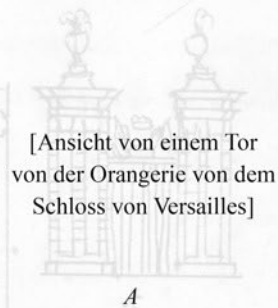
france hat unter bey a. ist alle die bilten der Wanden Marmel bey b.
 ist abgeruffet mit Thorns biltes so arm und Lande geben, in
 bey es bly dan Canal, wo ist die allee royale gemacht, in der mit
 ist ab Wanden und gann die ystern, aber god ed Land, die ist alle bey
 der Wanden bey alle die wanden durch mitten in die ist bey
 segen ist alle die wanden durch mitten in die ist bey
 ist bass in d' Apollon, was Apollo ist, in dem Wagen von 4 Pferd, bestand
 mit 4 tritons und 4 Nal, ist in dem Wagen, bey f. ist bass in de
 Latone, Montaigne d'eau Marais mit dem Gann, le Theatre, de
 Ceres, le Sal des Festins, ^{ist: g. gott,} le Dragon et la cascade, ^{ist: die g.} gallerie de
 les sources d'eau, l'Arc de Triomphe, Fontaine d'oree, la Re-
 nommee ou fama, und was ist mit dem Gann, le Colonnate gann
 in der d' Apollon col: dach in der pit: was ist mit der d' Apollon
 in der d' Apollon, was ist mit der d' Apollon, was ist mit der d' Apollon
 mit dem Gann, und was ist mit dem Gann, was ist mit dem Gann
 sind 32. Logen



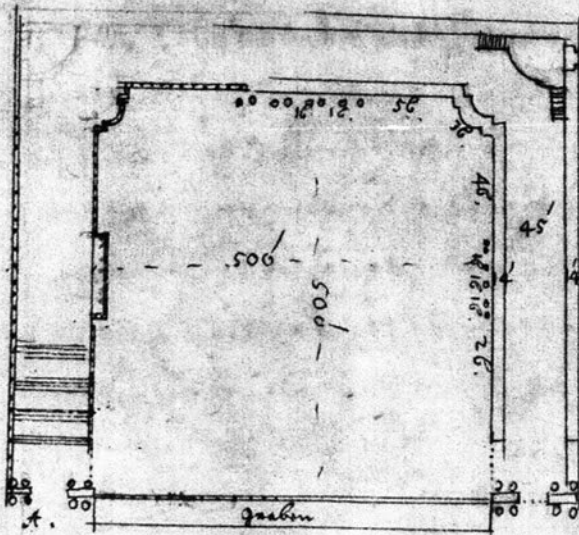
So hat auch ein Labyrinth des Fables
 enciens d'Europe 38. in der
 die bezeichnet ist

ein Labyrinth des gott, bass in der
 was ist Marmel

Die *Orangerie* ist auch ein trefflich Werck von lauter Bogen abgebu,,
 den, die *colonnen* aber sind glatt und *Tusc:[ische]* Ordnung, weiln es in
 einem grunde lieget, ist sie dem oberste *horizont* des Lustgartens oben
 drüber gleich, deßwegen auch eine *ballustrade* oben und ufn Stiegen
 herumb, das Erdreich wurde ufs gewölbe sehr fest gesetzt und hart
 gemacht wie ein Tonn, die feichtigkeit[?] machte aber dennoch das Ge,,
 wölbe unscheinbar[?], so wahren auch doppelte Fenster vorgesezt, der
 Plaz war in quartier eingetheilet und im Som[m]er mit den Bäumen besezt
 winders stunden sie in diesen Gewölbe, es ging[en] von unt[en] hinauf
 zu beÿden seiten dreppen so breit als das gebeüde mit ruheplätz[en], unt[en]
 wahr ein zweÿ Portal vor, ingl.[eichen] quer vor eine *ballustrade* und ein Graben
 6'. breit dem *prospect* nicht zu verhindern und daß auch niemand
 hinein gehen kann



Die Orangerie ist auch in dreyßig Fuß. von hinten gegen abgebin-
 den, die columnen aber sind gleich mit Turc. Ordnung, welche ob in
 einem gantzen Kreis, ist sie von oberste horizont des Lustgartens den
 über gleich, der Stiegen auch eine ballustrade von und nach dreyßig
 Gradus, das gradus auch von der gewölbe also hoch geseyt und fast
 gantz wie ein Baum, die Stiegen aber mußte aber dannaß daz ge-
 wölbe auch einbauen, so waren auch dreyßig fangter weggegraben
 Flay war in quader eingestrichet und in einem mit der Baumen besetzt
 vintert Stunden sie in dieser gewölbe, ab ging von unter hinan
 zu besten farten Stiegen so breit als das gewölbe mit aufzulegen, mit
 nach dem Partal vor, nach quer vor eine ballustrade und eingeben
 v. breit dem prospect nicht hindurch und daz auf niemand
 hinein gehen kann



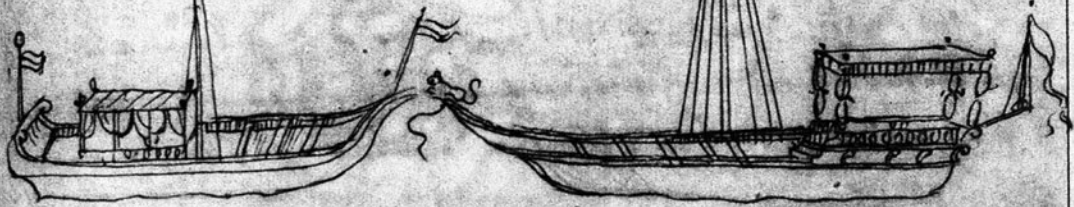
Nun kommen wir zum *canal* so ins Kreuz, dem Schloße gerade im Gesicht das eine Theil gehet uf die *Menagerie* das andere ufn *Trianon*, ist 900^{t[ois]} od[er] 540.0 Pariser Schue lang nehml.[ich] von *f.* biß zu *g.* und von *h* biß in *i.* auch so viel 900 *tois*, ist breit 32. *tois* od[er] 80'. beÿ *K. l.*, darauf nun ist des Königs Lust Schiffarth, Eine *Gallere*, eine Lustjagt, andere kleine Fahrzeuge und *Gondeln*, Zudem ende auch 85. *Matelots* unterhalten werden, Eins habe hier bemerckt darauf dem *Dauphin* mit den *Dames* habe fahren sehen, und er selbst steuerte denn von steuer ein Lang eisen mit einen Krummen Hals welches er unter dem Arm nahm, 6. Persohnen ruder[n]

[Ansichten von Lustschiffen auf dem Grand Canal von dem Schloss von Versailles, rechts nach einem Stich von den Pérelle #1]

Weiter folget die *menagerie* an einem ende des *Canals*, dieses ist ein Ort wo seltsame Thiere aufgehalten werden, als Luchse, Strauß[en] Cibet Kazen, Pelican p. in ihren sonderl.[ichen] Fachen und behältnuß[en] In der mitten des Plazes ist ein 8. Eckthürmlein da unten eine *grote* oben ein Saal, im Saal sind schöne Gemählde von den fremd[en] Thieren und Tisch von Marmel *marquetterie* treflich schön, In der Grotte ist ein *pavè* von Kleinen steinlein einer Haselnuß groß schwarz und weiß, umb das thürmlein ufn Hofe so gepflastert herumstunden Marmel steine 3'. hoch, da oben hoch waßer heraus sprünge, jedoch nicht stets

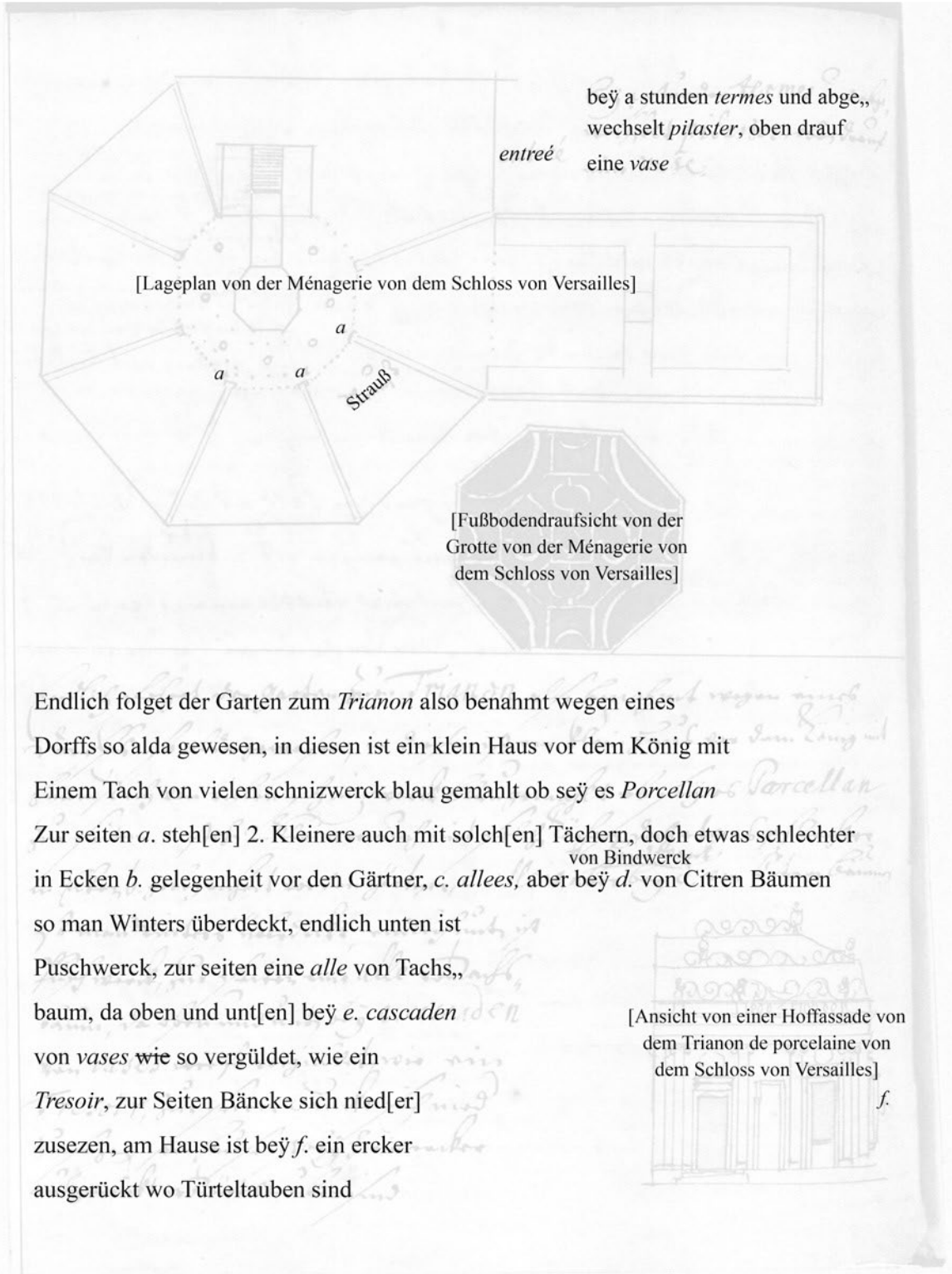
[Detailskizze von einer Fontäne von der Ménagerie von dem Schloss von Versailles]

Klein kammer, wie zum Canal so mit Drey, dem Dreyer gerade in gestift
 ist uns sehr gefel die Menagerie das andere in Trianon, ist gest.
 3000 Franckes Schenkung in Franck. von f. Lieb die g. und von Koß in l.
 auch so eine gothais, ist sind 22. tois ad 80. die h. l. darmit nun
 ist des Königs Luis XIV. eine Gallerie, mit Litzgagh andere kleine
 Befehle und Gondeln, sind am auch 85. Matelots unterhalten
 werden, die sehr gute bewahrt darmit dem Dauphin mit der James hat
 sehr gefel, und es sehr schickte dem von Franck. in Franck. ist und
 einer Kammer, die sehr ist in unter dem Arm unter, 6. Franck. und



Weiter folgt die Menagerie an einem Ende des Canals, die sehr
 ein Ort wo sehr viele Thiere unterhalten werden, als Luffe, Storch
 Libel, Layan, Polican, in ihnen sind sehr schöne und gefel, die
 so das mit dem Dreyer ist ein Spiel Thierlein da unter, eine
 grote oben im Saal, im Saal sind sehr gemächle von dem Lamm &
 Thierlein und die von Marquis Marguette sehr gefel, die
 in der Gratto ist ein pavé von Stein, da unten unter Luffe, sehr
 sehr und sehr, und das Thierlein sehr sehr so gefel, sehr
 Thierlein, Marquis, da oben sehr sehr
 Thierlein, sehr sehr, sehr sehr





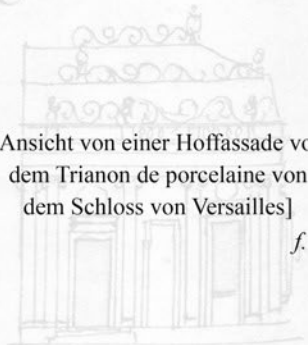
[Lageplan von der Ménagerie von dem Schloss von Versailles]

bey a stunden termes und abge,,
wechselt pilaster, oben drauf
eine vase

[Fußbodendraufsicht von der
Grotte von der Ménagerie von
dem Schloss von Versailles]

Endlich folget der Garten zum *Trianon* also benahmt wegen eines Dorffs so alda gewesen, in diesen ist ein klein Haus vor dem König mit Einem Tach von vielen schnitzwerk blau gemahlt ob sey es *Porcellan* Zur seiten *a.* steh[en] 2. Kleinere auch mit solch[en] Tächern, doch etwas schlechter in Ecken *b.* gelegenheit vor den Gärtner, *c. allees*, aber bey *d.* von Citren Bäumen so man Winters überdeckt, endlich unten ist Puscherck, zur seiten eine *alle* von Tachs,, baum, da oben und unt[en] bey *e. cascaden* von *vases* wie so vergüldet, wie ein *Tresoir*, zur Seiten Bäncke sich nied[er] zusezen, am Hause ist bey *f.* ein ercker ausgerückt wo Türteltauben sind

[Ansicht von einer Hoffassade von dem Trianon de porcelaine von dem Schloss von Versailles]



[Lageplan von dem Trianon de porcelaine von dem Schloss von Versailles]

[Fußbodendraufsicht von dem Vorsaal von dem Trianon de porcelaine]

[Maßstab]

Pusch Pusch

c c c d d c

a a b b e h h

s w b[lau?]

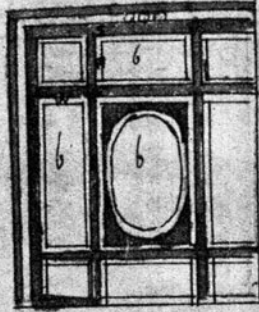
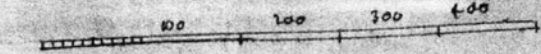
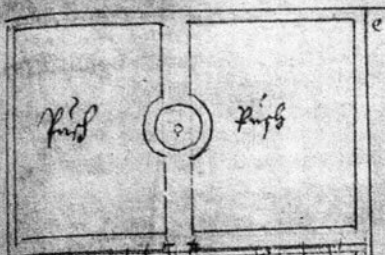
w b b

Dieses pavement ist in dem Vorsaal von Holländ[ischen] Steingen gelegt,

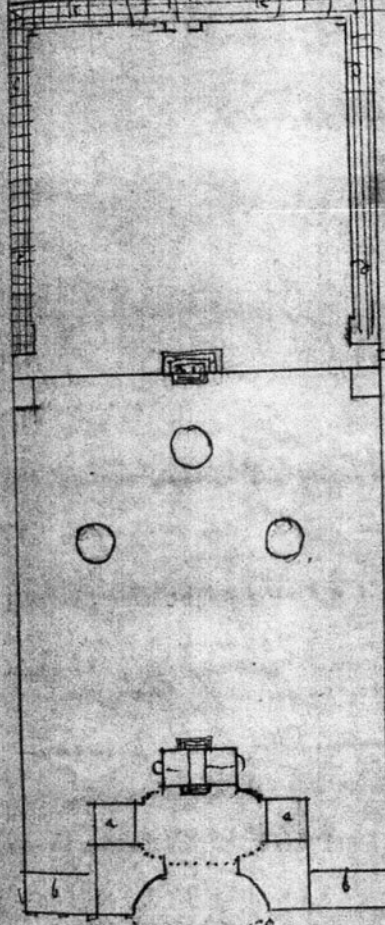
Die Pleze A zu den Gärt[en] sind in Felder eingetheilt und niedrig mit Bocksbaum besetzt

In der großen *Pare* ist des *Dauphins* Lusthaus¹ gelegen, ist 2. Stunden von *Versalle* und wird *Marli* genant weiln nechst darbey ein Dorff dieses Nahmens, liegt in einem Grunde gegen *St: Germain* welches man eigentlich sehen kan, ist 1/2 Stunde darvon In der mitten steht das Königl.[iche] Haus, Zur ieder seiten 8. andere² mit *gallerie* von Bindwerck zusammen gehalten, sind *a fresco* gemahlt un von mancherley Farben nur *architectonisch* und nicht *prospectivisch* haben keine Tächer und werden *Pavillions* genand, der Garten ist mit absätzen thalein in Grunde etl.[iche] *bassin d'eau*, uf den absetzen ist es mit *Pyramiden* von Tachsbaum [?] leÿ Art, wie in Garten *de Tuillerie a Paris* besetzt

beÿ g sind *pil: [aster]* uf welch[en] *vases* beÿ h sind *cones*, sonsten ist alles mit eisen Gittern verseh[en]

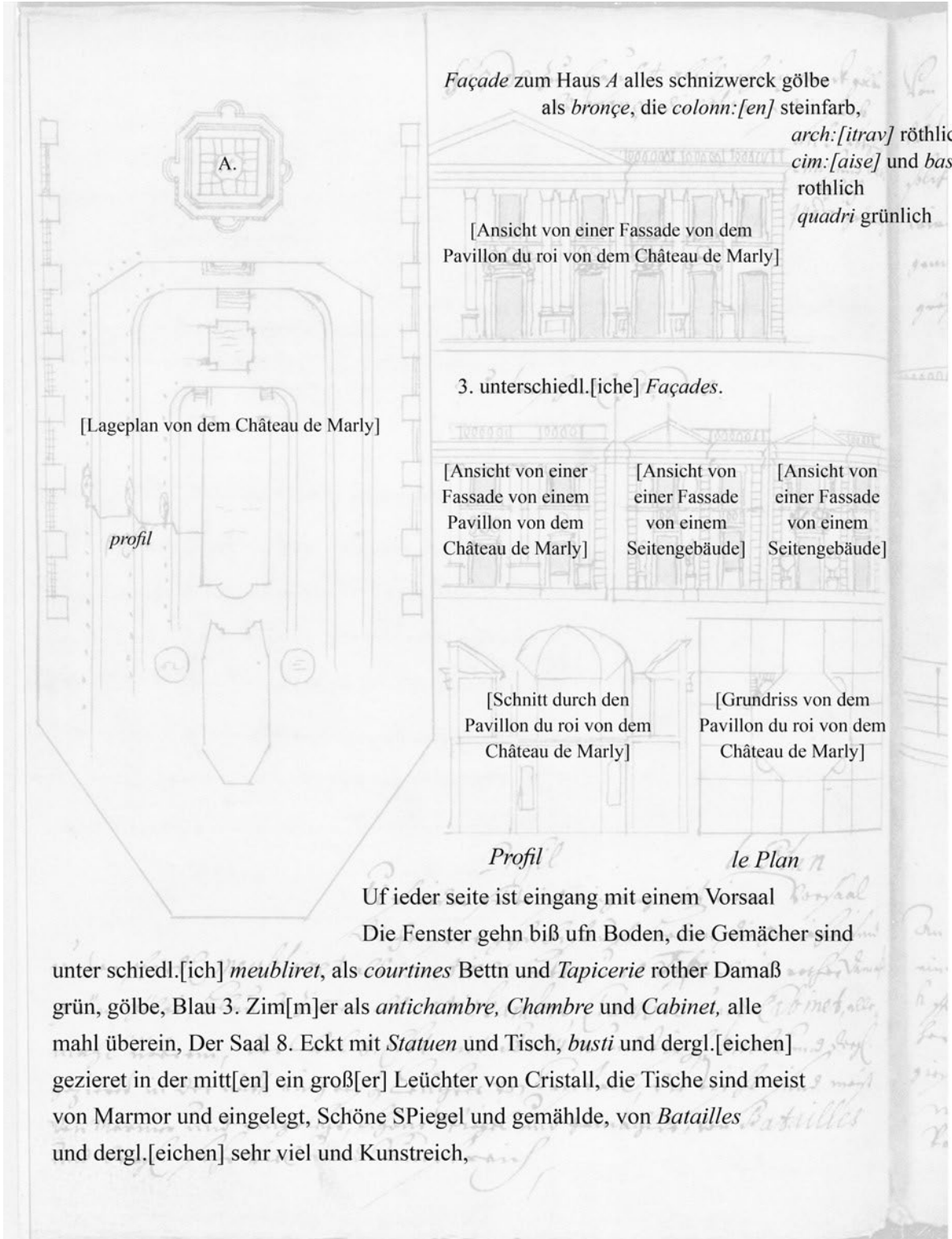


Dieses pavement ist
in dem Vor-saal von Seeland
Königen gelegt
Die Thüre zu der gärb
haus in feldes eingestalt
und niedrig mit Grotten
besetzt

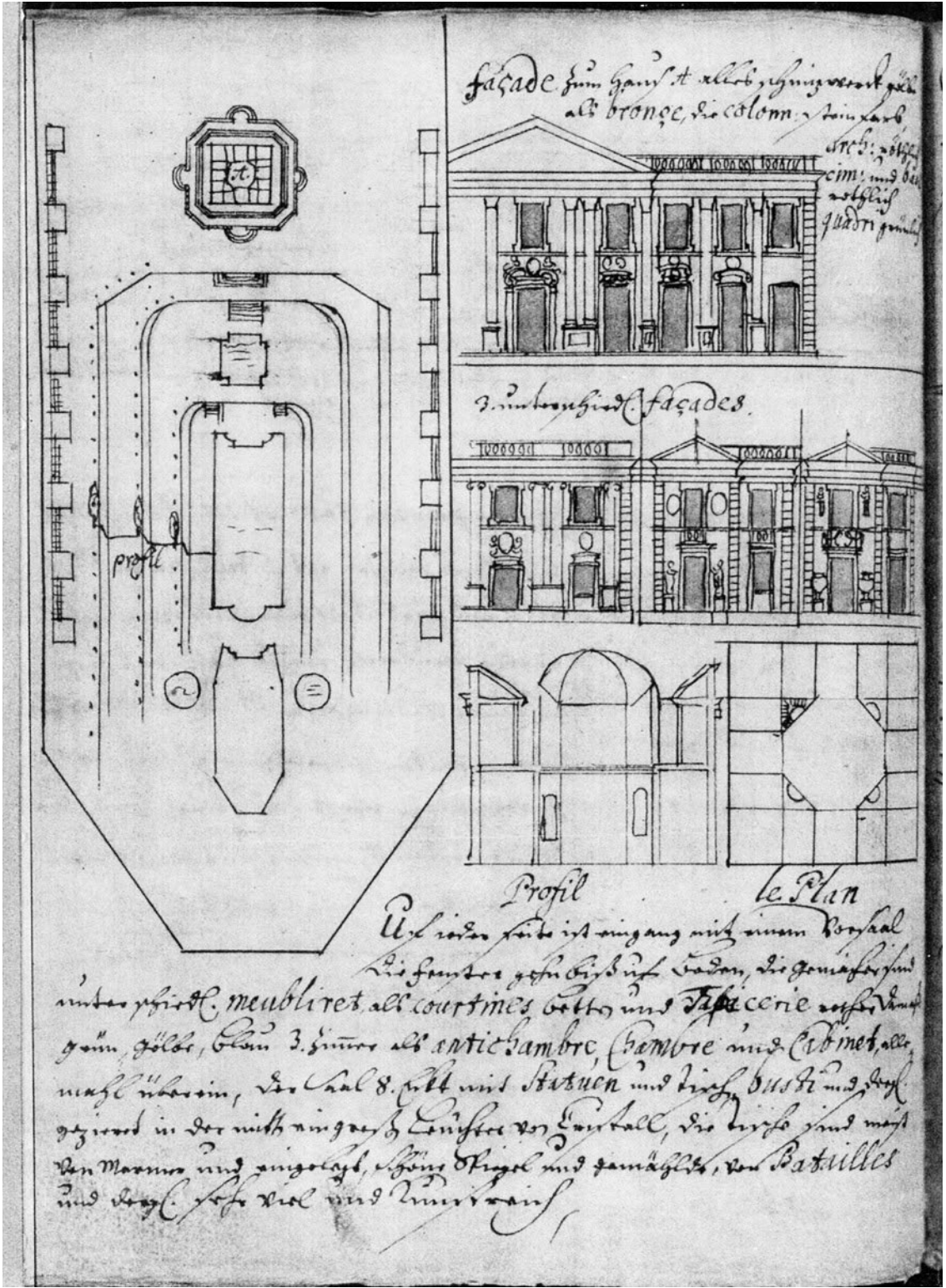


In der grossen Parc ist der Dauphins
Lusthaus gelegen ist 2 Stunden von Paris
alle und wird Marti genant weil man
darbey ein Veyl dieses Kabinent, liegt
in einem Grunde gegen St. Germain weisset
man eigentlich schon kan ist 2 Stunden davon
zu der mittigen steht das Königl. Haus, die
raum ist ein 8. andere mit gallerie von
Gondreant zusammen gefaltan sind afres-
co gemacht von den manufaktur fachen
und architectonisch und nicht prospecti-
visch haben keine Teyler und werden Pavilla-
ons genant der garten ist mit abstrus Walden
in grunde r. d. bassin de eau, und den abstrus
ist ab mit Pyramiden von Lauffbaum macht
Lagart, wie in garten de Tuilleries a Paris besetzt

die g. sind pil. mit vordes vases
die h. sind sonnes, runden ist
alle mit einem goldenen weis

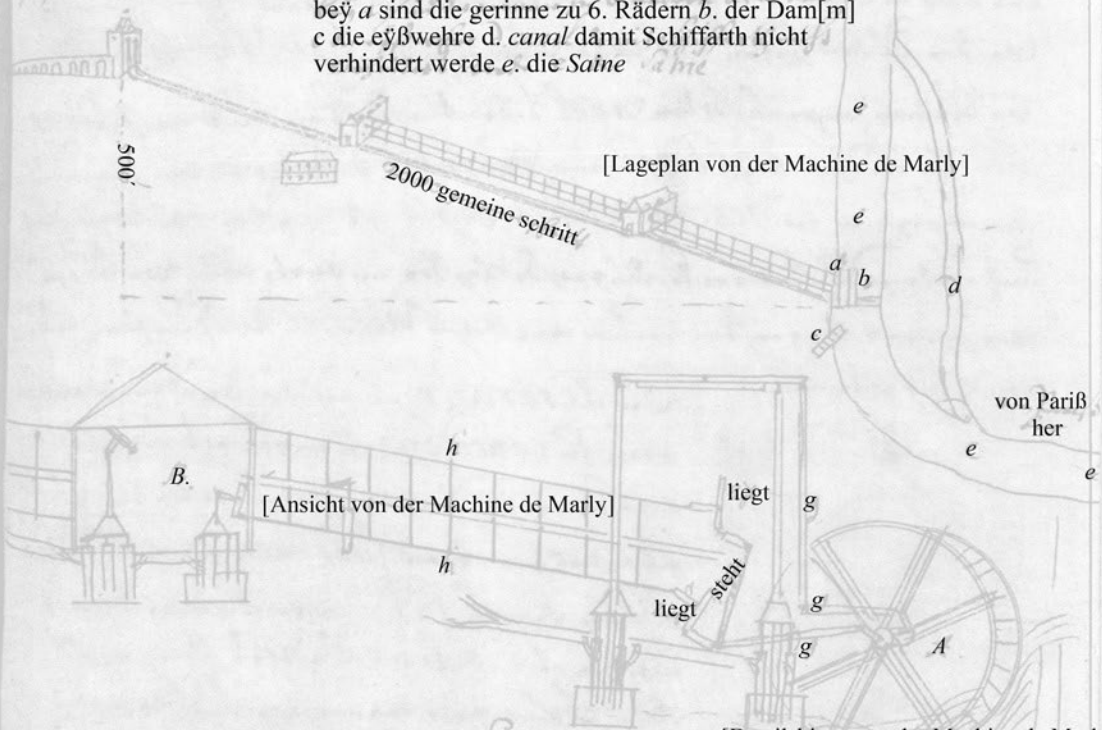


Uf ieder seite ist eingang mit einem Vorsaal
 Die Fenster gehn biß ufn Boden, die Gemächer sind
 unterschiedl. [ich] meubliret, als *courtines* Bettu und *Tapicerie* rother Damaß
 grün, gölbe, Blau 3. Zim[m]er als *antichambre*, *Chambre* und *Cabinet*, alle
 mahl überein, Der Saal 8. Eckt mit *Statuen* und Tisch, *busti* und dergl. [eichen]
 gezieret in der mitt[en] ein groß[er] Leuchter von Cristall, die Tische sind meist
 von Marmor und eingelegt, Schöne SPIegel und gemähld, von *Batailles*
 und dergl. [eichen] sehr viel und Kunstreich,



Von diesen Garten über dem Berg siehet man die Groß[en] Maschinen so das Waßer von der *Saine* nach *Versaille* und im Garten dahin bringen solche *machin*: sind Stangenwerk mit Druckwercken, werden das Waßer wird 3. mahl gefast, in eiserne Röhren 2'. lang getrieben, muß Bergauf 2000. gemeine Schritt, *perpendicular* ist die höhe 500 Pariser Schue, sind weg[en] größe und vielfait billig zuverwundern,

bey *a* sind die gerinne zu 6. Rädern *b*. der Dam[m] *c* die eßbwehre d. canal damit Schiffarth nicht verhindert werde *e*. die *Saine*



[Detailskizze von der Maschine de Marly]

An das Rad *A* ist eine Kurbe gelegt und an solche ein Schwengel *g*. so die *mouvement* treibet, *h* sind die Stangen da wenn ein ende hin das andere her gehet, *B*. ist ein Haus da sich das Waßer ausgießet, und durch die Druckwercke weiter getrieben wird, durch diese Wercke können mancherley Pomben angelegt werden,

- sind die Pomben
 - ist ein Holz die Pomben richtig zuhalten
- die Druckröhren sind alle von Meßing.

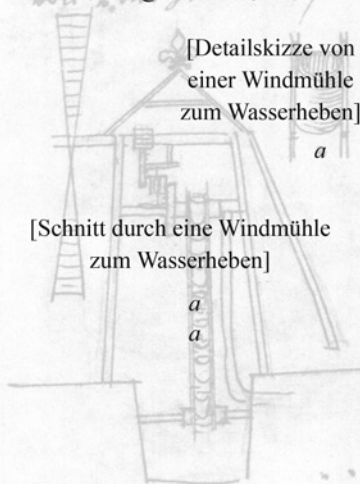
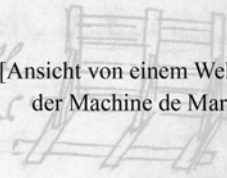
Der Dam ist mit Cammern von Holz geschlossen, und mit steinen
aus gesetzt, auch sehr flach, damit das Waßer und eÿß beßer über,
gehen könne, der Eÿßschuz und *Machinen*, wahren an fugen und
enden mit Bleÿblech beschlagen und mit Ther und Öhl angeschmiert

Der Eÿßschuz ist etwa uf diese Art

Uf dem Thurn C. gießen sich 4 röhren in eine große Pfanne
aus sind in *diam[eter]* 1'. inwendig zum Waßer, von dar das
Waßer uf den Bogen und dann ferner in einem

von Steinen eingefabeten *canal* 2'. breit in Lichten biß nacher *Vers-*
alle da im Thal beÿ *Cligni* eine Mauer 12'. Dicke wo es von dar uf
den Berge in die *reservoir* kömt, dieses ist nur vor das Stadtlein
und niedrige Waßerwercke, das große Waßer im Gart[en] oben von Berge
weg, unweit der großen mauer war diese *machine* von Kupfern Eimern,
von Wind getrieben,

[Ansicht von einem Wehr von
der Machine de Marly]



[Detailskizze von
einer Windmühle
zum Wasserheben]

[Schnitt durch eine Windmühle
zum Wasserheben]

Die *Reservoir* so uf die Sand berge (gwelche
oben zu *consideriret*) angeleget wurden
also gemacht, Vierekt iede seite von 200 Fuß
Es ward ein stark *fundamen[t]* gelegt 12. dicke
6'. über diesen *fund:ament* inwendig alles doppelt
und fast 2'. dick gepflastert, dann ein 2'.
dicke Hafner Erde drauf geschüt feste gesetzt
und wieder überpflastert, uf diese mau
mauer wurde fort geführet und fast in
der mitten ein *spatium* 3'. dicke gelaß[en]
so auch fest mit hafner Erde so hoch das
Waßer kom[m][en] soll, die mauer am ende wird biß 2'.
übern *horizont* fortgeführet, dann hat es

Das Dam ist mit Lammern von Holz gegliedert, und mit Steinen
aufgesetzt, nicht sehr hoch, damit das Wasser nicht über
große Lücke, des Bögelfung und Maschinen rauber, ansetzen und
andern mit Elzbleib beschlagen und mit Eis und öft angehalten

Der Bögelfung ist etwa 12 Fuß hoch

Der Dam ist von 6. großen und 4. kleinen in eine große Masse

aus 1. Fuß in diam. 1. inwendig zum Wasser, von das das

Wasser nicht den Lagen und Dam Lammern in einem

von Lammern eingeschloßten canal 2. bracht in Lufften bey 8. nachfolgers-

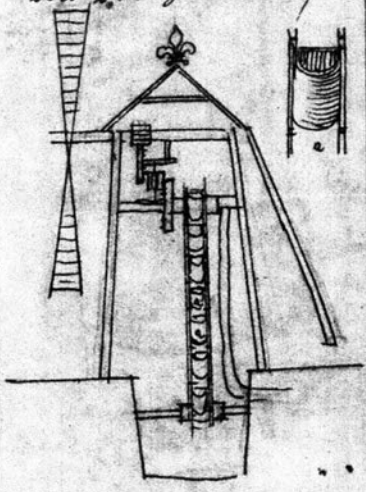
alle da im Thal bey Clagen eine Mauer 12. Fuß dick von dem Dam auf

den Berge in die reservoir führt, dieses ist nicht von das Stücken

und niedrige Wasserwerke, das große Wasser im Thal von dem Berge

weg, inwendig der große damen was diese Maschine erdigen form

von Wind getrieben,



Die reservoir ist mit die Dam beschloßten

oben zu consideriren angelegt worden

als gemacht, dieses ist von dem Berg

abwärts in dem fundamen gelegt 12. Fuß

6. über diesen fund: inwendig alles abgeputzt

und 12. Fuß gegliedert, dann 2.

Fuß Lufften jede davon gegliedert, letzte gegliedert

und wieder überfließend, in die reservoir

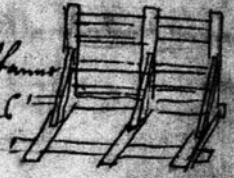
manne wieder nicht getrieben und legt in

der mitten ein spatium 3. Fuß groß

so ansetzt mit Lammern, das ist sehr das

Wasser können sel, die manne am ende sind beschloßten

über horizont hoch gehalten, dann das ab

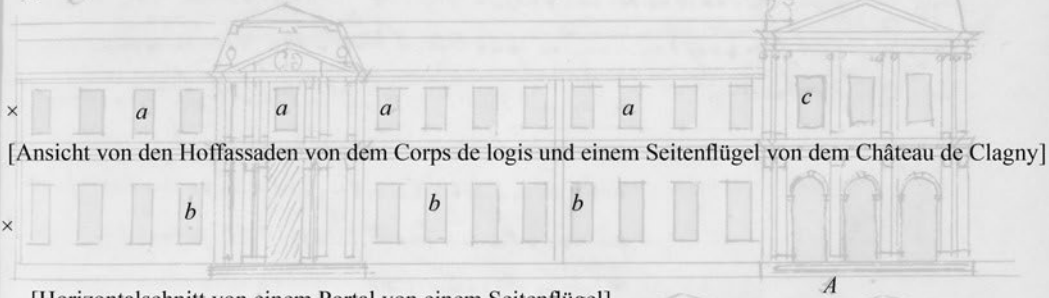


sein bewenden, inwendig kan man herumb gehen,
 und werden unterschiedl.[iche] Hähne geordnet, das
 Waßer hin zuleiten wo es nöthig, auch wird
 am Boden ein Loch gelaß[en], das Waßer ganz ab,,
 zulaß[en] und dem *reservoir* zu saubern

horiz

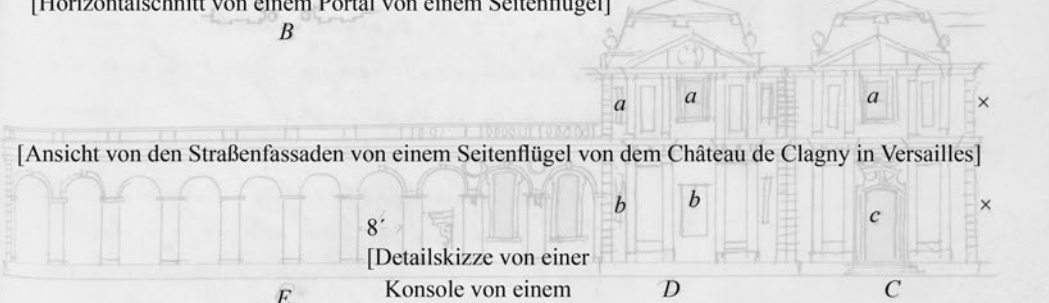
[Schnitt durch ein Reservoir von dem Schloss von Versailles]

Am Ende gegen Paris zu, hatte der König einem Pallast zu *Versal:[les]* vor *Madame de Montespan* bauen laßen, so *Cligni* genennt wurde, vielleicht deiserwegen, weil das Dorff *Cligni* nechst darbey, die *façade A* sahe gegen dem Königl.[ichen] Schloß, und der Garten war davor die *façade* gegen dem Garten wahr dieser in Hofe in allen gleich



[Ansicht von den Hoffassaden von dem Corps de logis und einem Seitenflügel von dem Château de Clagny]

[Horizontalschnitt von einem Portal von einem Seitenflügel]

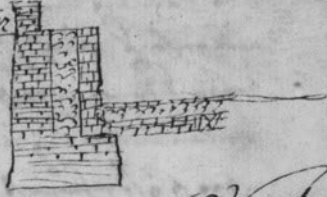


[Ansicht von den Straßenfassaden von einem Seitenflügel von dem Château de Clagny in Versailles]

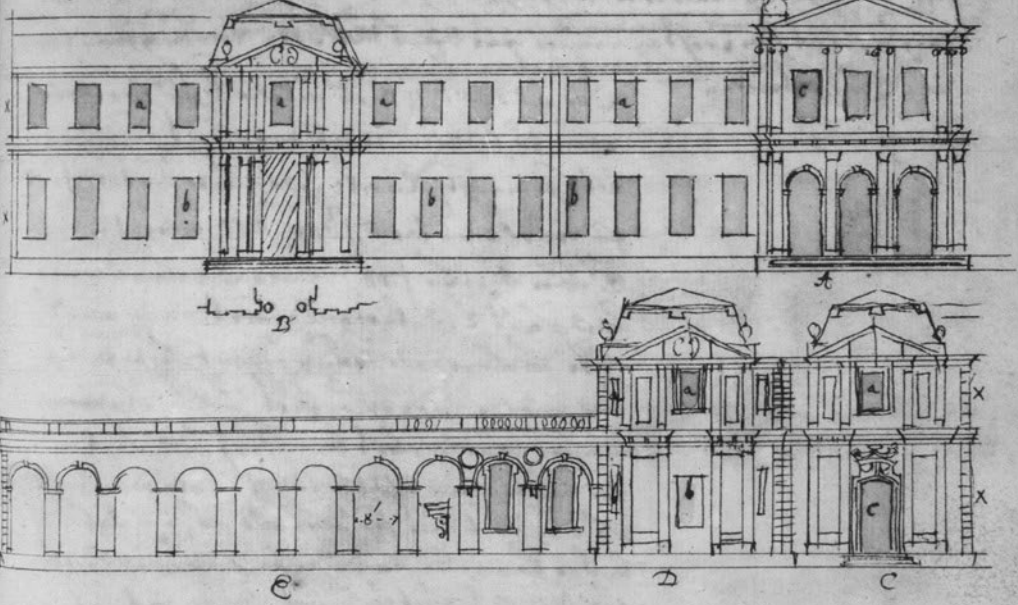
8'
 [Detailskizze von einer Konsole von einem Seitenflügel]

aus Pitzlers Skizzenbuch

Ein Caravanen, meistens kann man herum gehen,
 und werden unter gleich. Falsch geordnet, das
 Wasser zu dulden, was es nötig ist, auch wird
 am Boden im Loch gelassen, das Wasser ganz ab,
 durch und dem Reservoir zu fassen



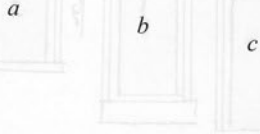
Dem mit gegen Paris zu, fatter des König in dem Pallast der
 Academie de Montespan. Canan Car San, so Cigni genannt
 wurde, viel nicht hierhergegan, weil das Vord. Cigni nicht dar
 die facade ist gegen dem König. Dinst. und des Garten, was dass
 die facade gegen dem Garten was etwas in feste malter
 gleich



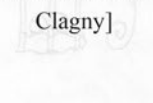
aus Pitzlers Skizzenbuch

144.

[Ansichten von Fensterumrandungen von dem Château de Clagny]

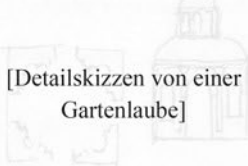


[Detailskizzen von Konsolen von dem Château de Clagny]



Im Garten stand diese Laube von Bindwerck und grün angestrich[en]

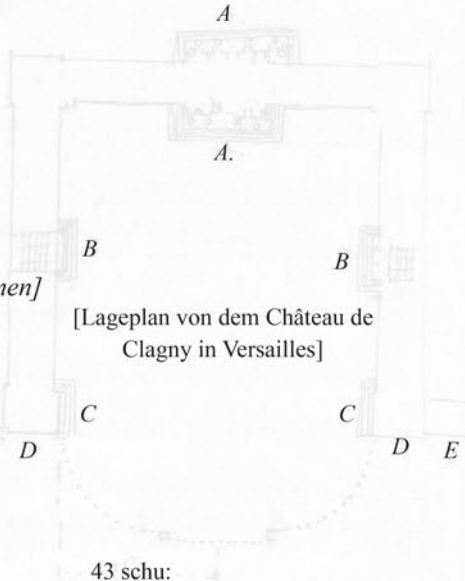
[Detailskizzen von einer Gartenlaube]



Die Schäfte der Colon: [nen] beÿ A sind von 2. Stückn

E
67 s[chu]

[Lageplan von dem Château de Clagny in Versailles]



Zu Versailles wurde eine neue Kirche gebauet zu einer Paroisse selbiges Orts uf diese Art mit einer halben Cupol

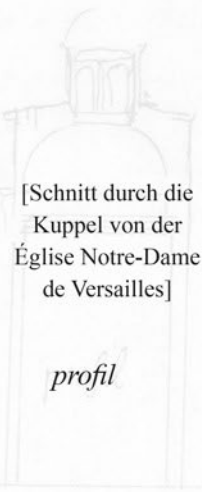
[Ansicht von der Straßenfassade von der Église Notre-Dame de Versailles]



a liebe und getuld

[Schnitt durch die Kuppel von der Église Notre-Dame de Versailles]

profil

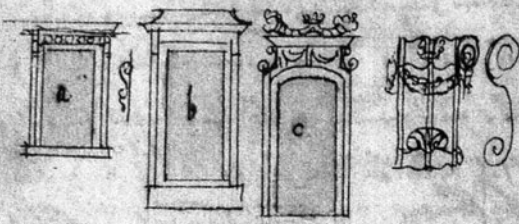


[Grundriss von einer nicht identifizierten Kirche]



STIFTUNG

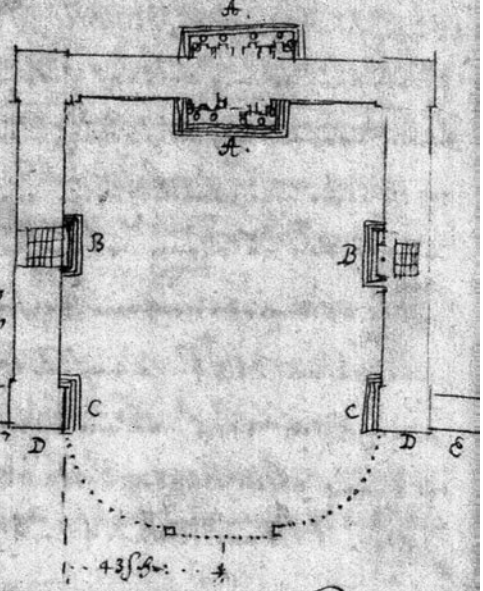
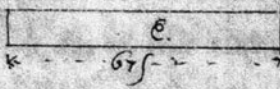
144.



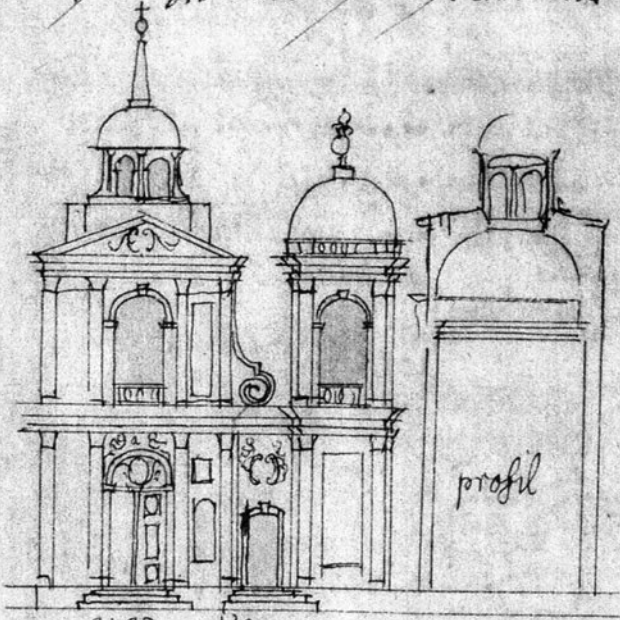
Im Garten sind die
Lände der Lindengasse und
gärtnerisch



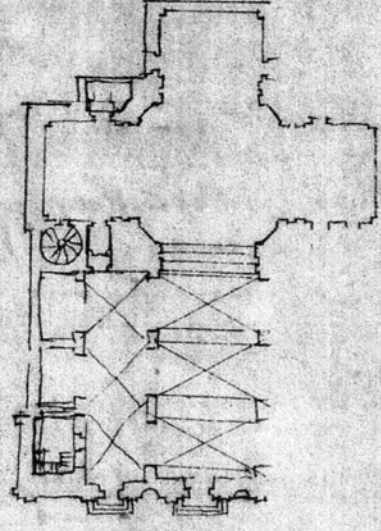
die Lände der Lindengasse
liegt und von 2. Balken



In Versailles wurde eine neue Kirche gebaut in einer Papeisse
selbst auch in dieser Art mit einer halben Cupol

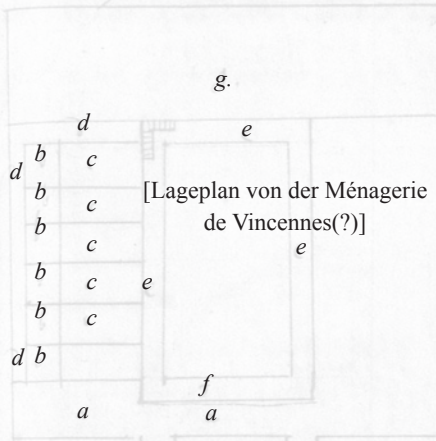


a lieblich gebild



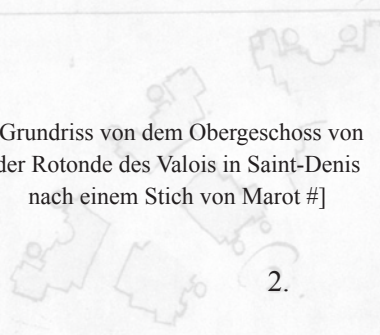
STIFTUNG

Es ist auch ein Haus dar wo allerley Thiere als Löben Tieger
Bären p. ufbehalten werden, dieses Haus war also angelegt,



- a Haus vor den Thierwärter
- b Hütten vor die Thiere
- c Höfe vor dieselben
- d. gang umb und umb vor den wärter
die Thiere zu füttern
- e. gang oben oben umb und umb
- f: Saal wo der König hintrit die Thier
in dem Höfe zuseh[en]
- g ist ein Garten, unter dem Gange
sind auch behältnüs vor Vögel als
Adler p.

[Grundriss von dem Obergeschoss von
der Rotonde des Valois in Saint-Denis
nach einem Stich von Marot #]

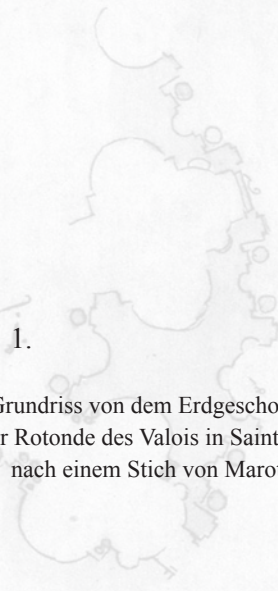


der ganze *diameter* ist 90 Pariser
Schue und wird in 6. theil getheilt

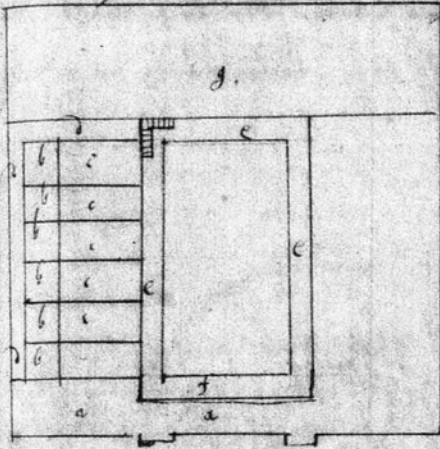
*Plan de la Sepulture des
Rois de Franc à S. Denis*

1.

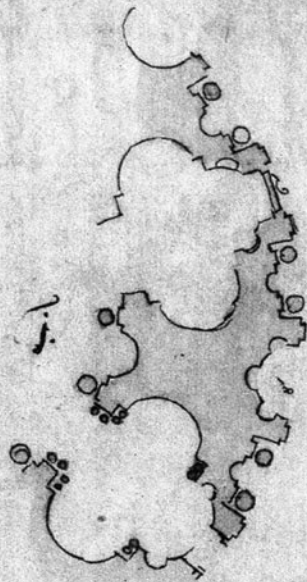
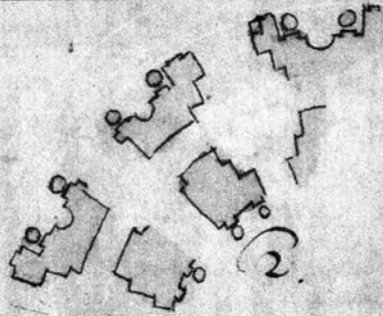
[Grundriss von dem Erdgeschoss von
der Rotonde des Valois in Saint-Denis
nach einem Stich von Marot #]



Es ist auch ein Saal da wo alle die Thiere als Löwe, Tiger
Bären u. u. d. gehalten werden, diese Saal war als angelegt



- a Saal wo die Thiere wachen
- b Sitten vor die Thiere
- c Thiere die dieselben
- d. gang um und um die Thiere vor der Saal
- e. gang oben oben um und um
- f. Saal wo der König hinhint die Thiere in dem Saal dinsten
- g ist ein Garten unter dem ganze Saal



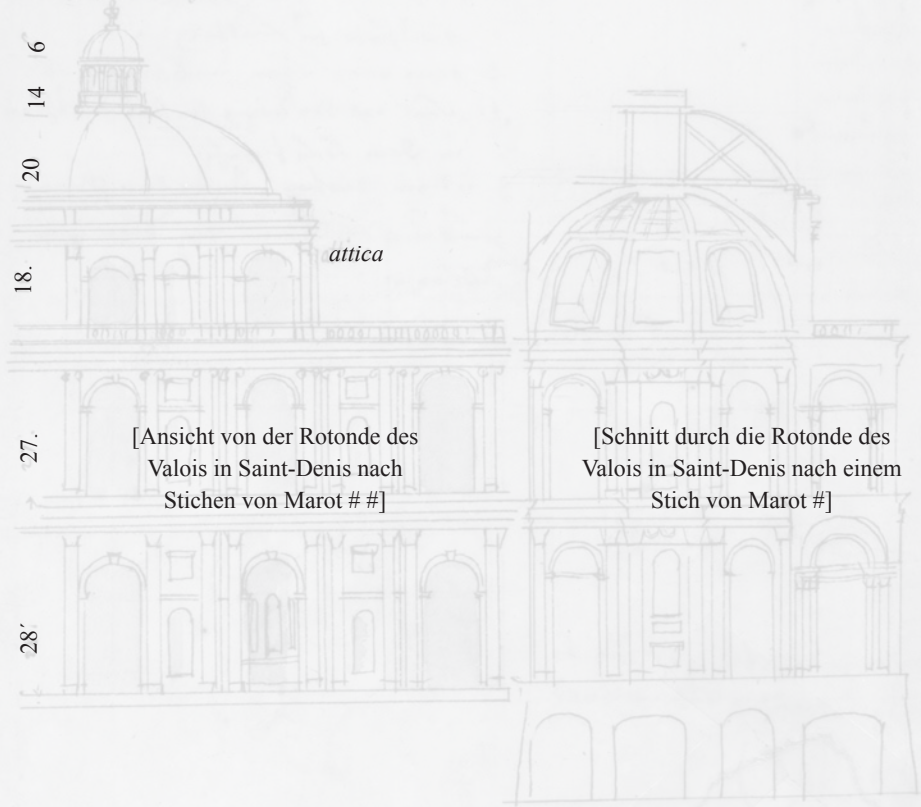
Der ganze diameter ist 90 Schritte
lang und wird in 6 Theil getheilt

Plan de la Sepulture des
Rois de France à S. Denis

144

148.

S. Deni ist ein klein Städgen 2. Meilen von Pariß, es werden die Könige dahin begraben, wird ein Schaz von Crohnen, Gold und Perlen, auch viel *Reliquien* zur rarität gewiesen, zur seiten der Kirche wahr dieses *Mauelee* so die vorigen Könige *de Valois* haben bauen laß[en], wird aber nicht gebraucht



6
14
20
18.
27.
28'

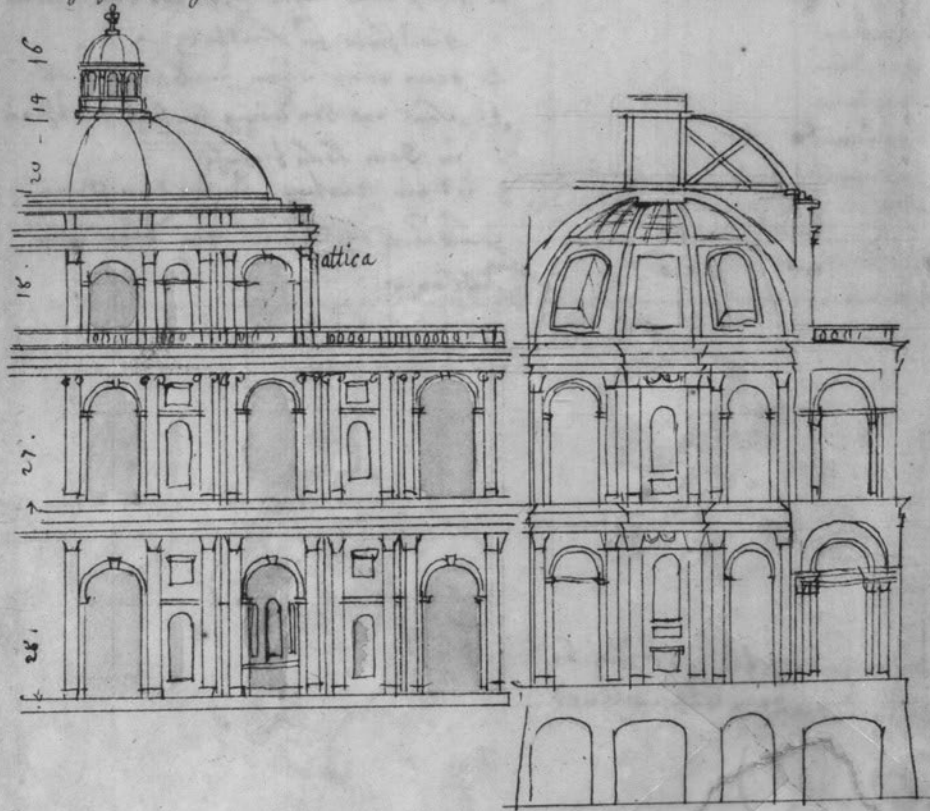
[Ansicht von der Rotonde des Valois in Saint-Denis nach Stichen von Marot ##]

[Schnitt durch die Rotonde des Valois in Saint-Denis nach einem Stich von Marot #]

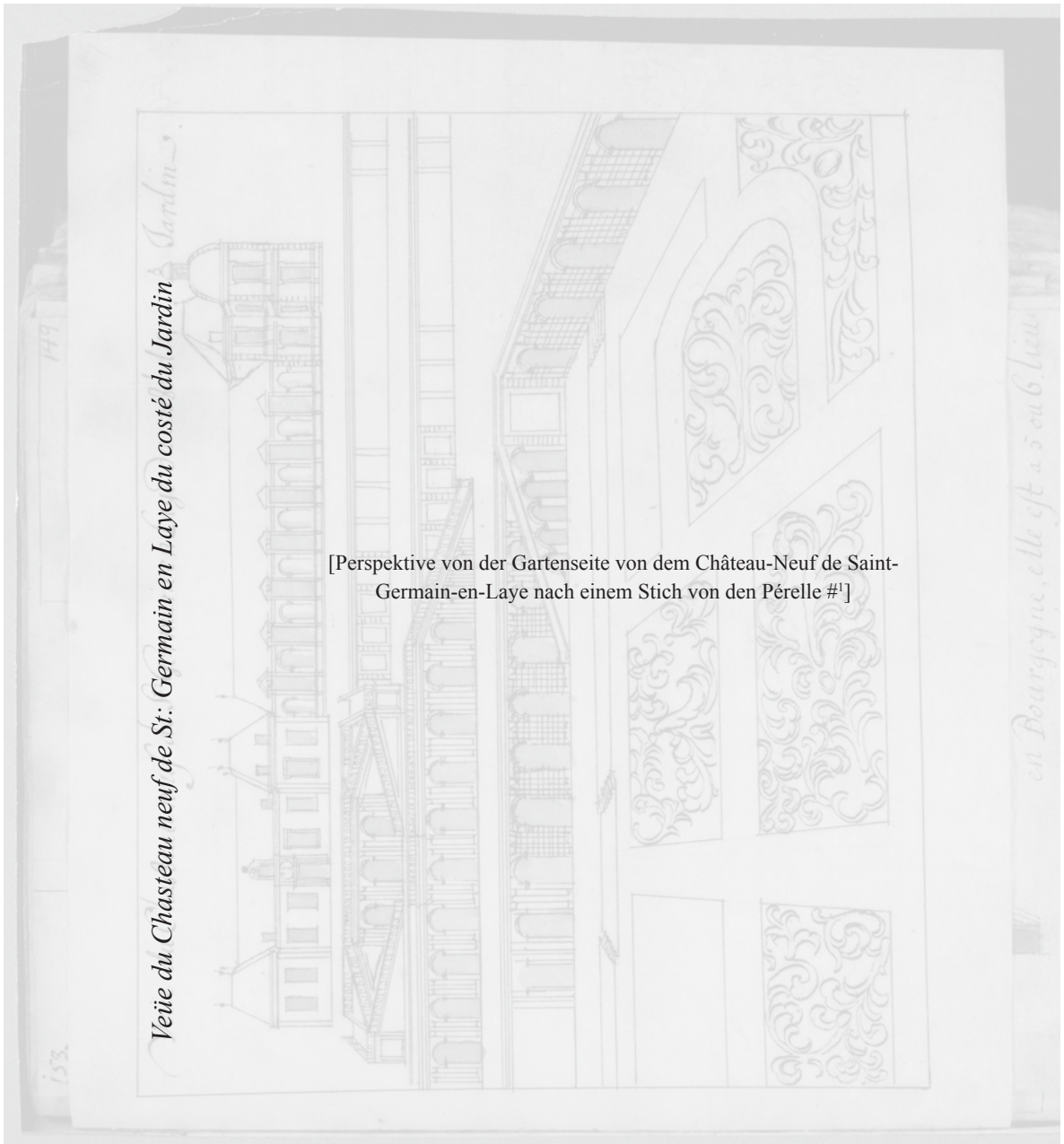
aus Pitzlers Skizzenbuch

144
148.

S. Deni ist ein klein Stücker 2. Meilen von Paris, ob worden die
Könige darin begraben, wird ein Afay von Chagnon, Gold und Silber auf
viel Reliquien die rarität gewirren, die yelten von Lirise warf diese
Mauselee so die vorigen Könige de Valois haben bauen lassen, wird aber
nicht gebraucht



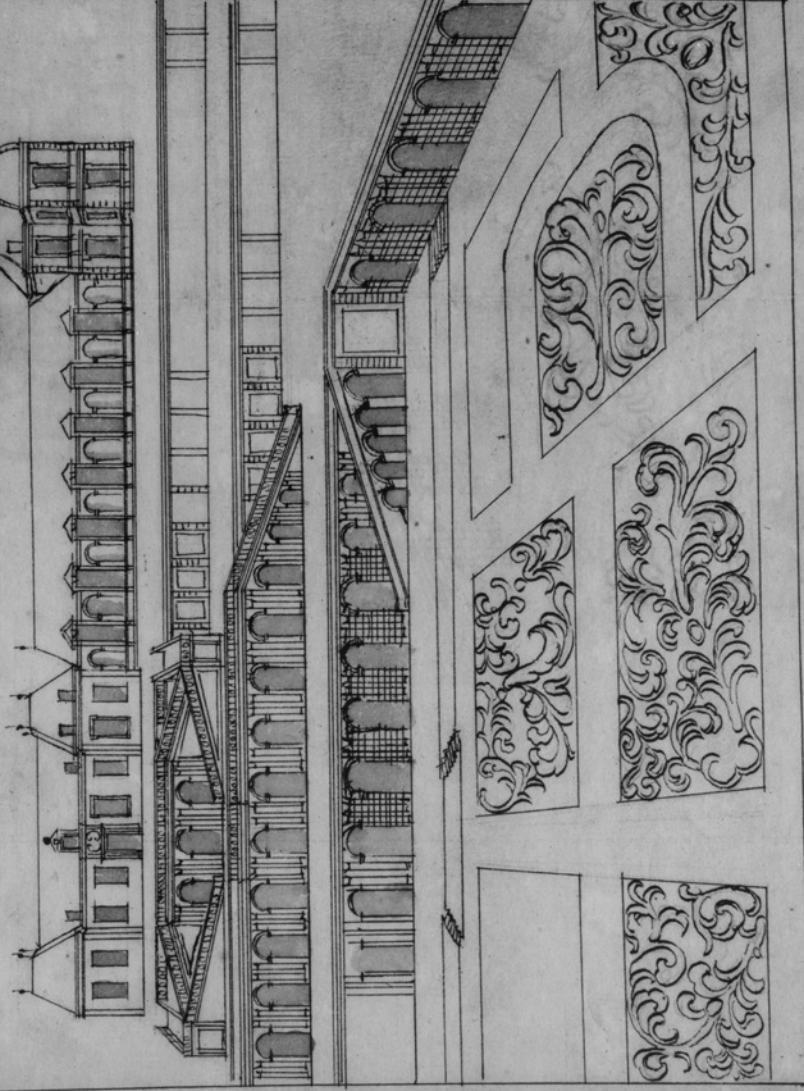
aus Pitzlers Skizzenbuch



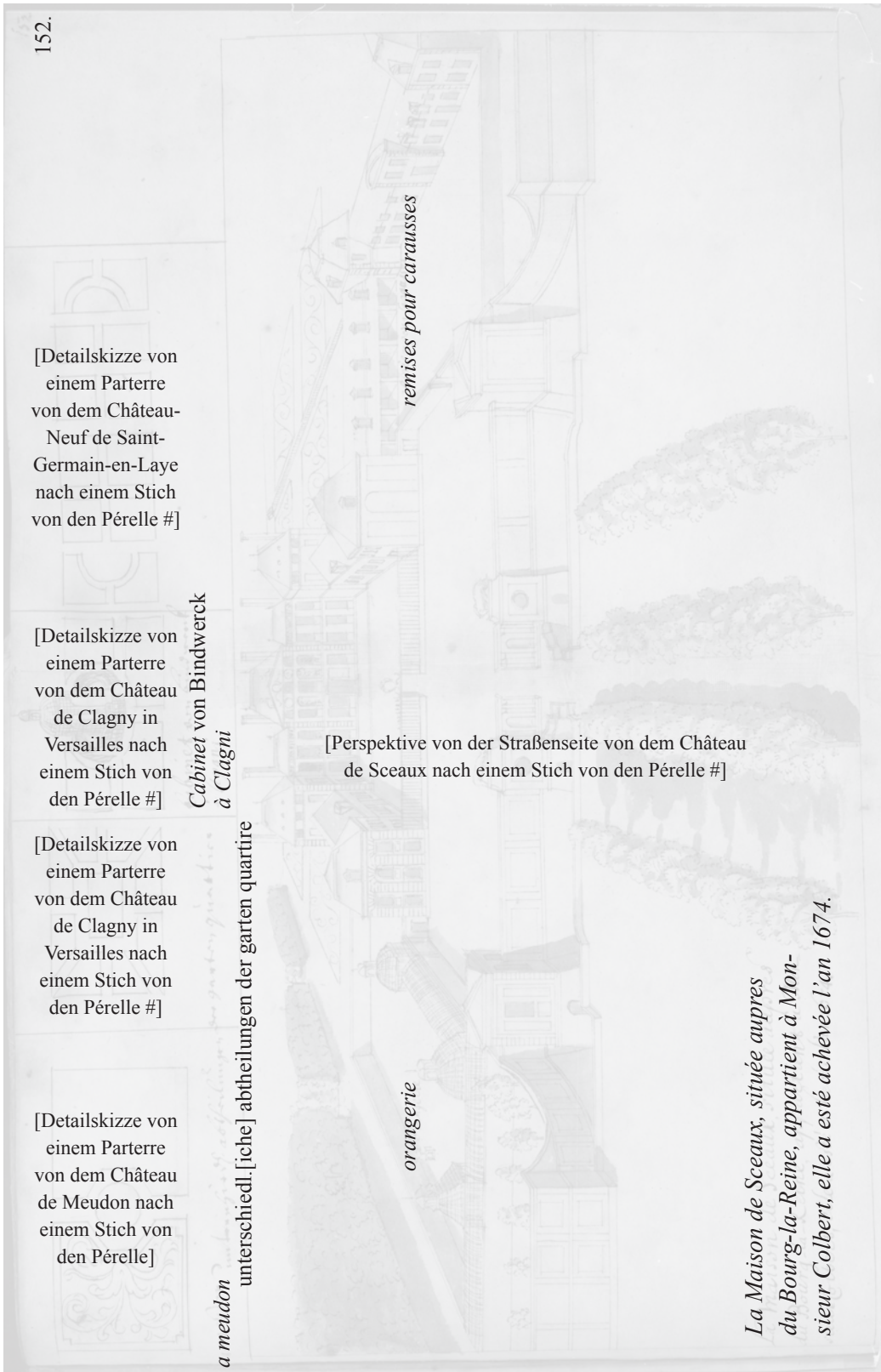
149

149

153.
Veuie du Chasteau neuf de St. Germain en Laye du costé du Jardin.



en Bourgoyne, elle est a 5 ou 6 lieues



152.

[Detailskizze von einem Parterre von dem Château-Neuf de Saint-Germain-en-Laye nach einem Stich von den Pérelle #]

[Detailskizze von einem Parterre von dem Château de Clagny in Versailles nach einem Stich von den Pérelle #]

[Detailskizze von einem Parterre von dem Château de Clagny in Versailles nach einem Stich von den Pérelle #]

[Detailskizze von einem Parterre von dem Château de Meudon nach einem Stich von den Pérelle]

[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Sceaux nach einem Stich von den Pérelle #]

Cabinet von Bindwerck à Clagny

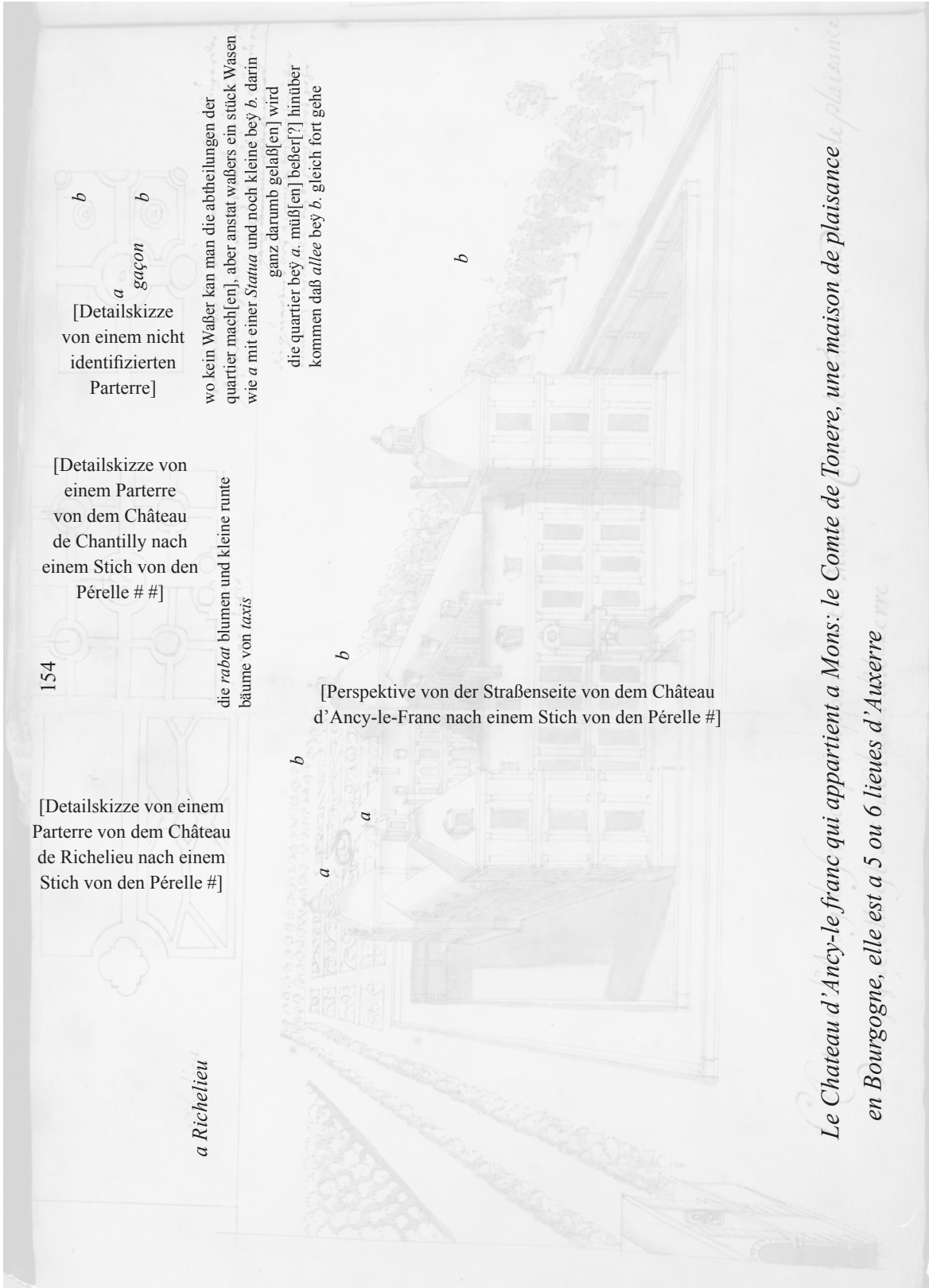
unterschiedl. [fiche] abtheilungen der garten quartire

a meudon

orangerie

remises pour carrauses

La Maison de Sceaux, située auprès du Bourg-la-Reine, appartient à Monsieur Colbert, elle a esté achevée l'an 1674.



[Detailskizze von einem nicht identifizierten Parterre]

wo kein Waßer kan man die abtheilungen der quartier mach[en], aber anstat waßers ein stück Wasen wie *a* mit einer *Statua* und noch kleine bey *b*. darin ganz darumb gelaß[en] wird

die quartier bey *a*. müß[en] beßer[?] hinter kommen daß *allee* bey *b*. gleich fort gehe

[Detailskizze von einem Parterre von dem Château de Chantilly nach einem Stich von den Pérelle #]

die *rabat* blumen und kleine runte bäume von *taxis*

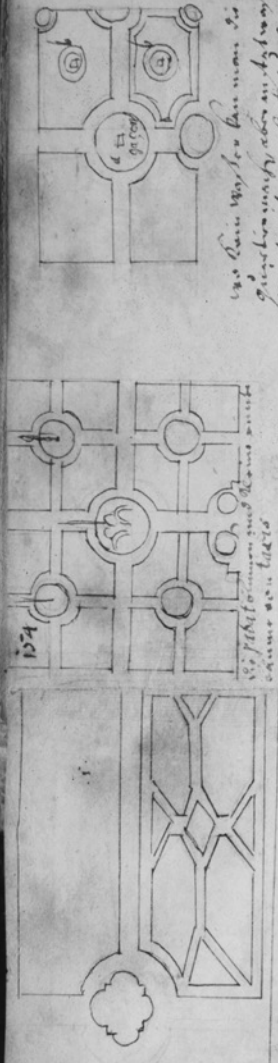
154

[Detailskizze von einem Parterre von dem Château de Richelieu nach einem Stich von den Pérelle #]

a Richelieu

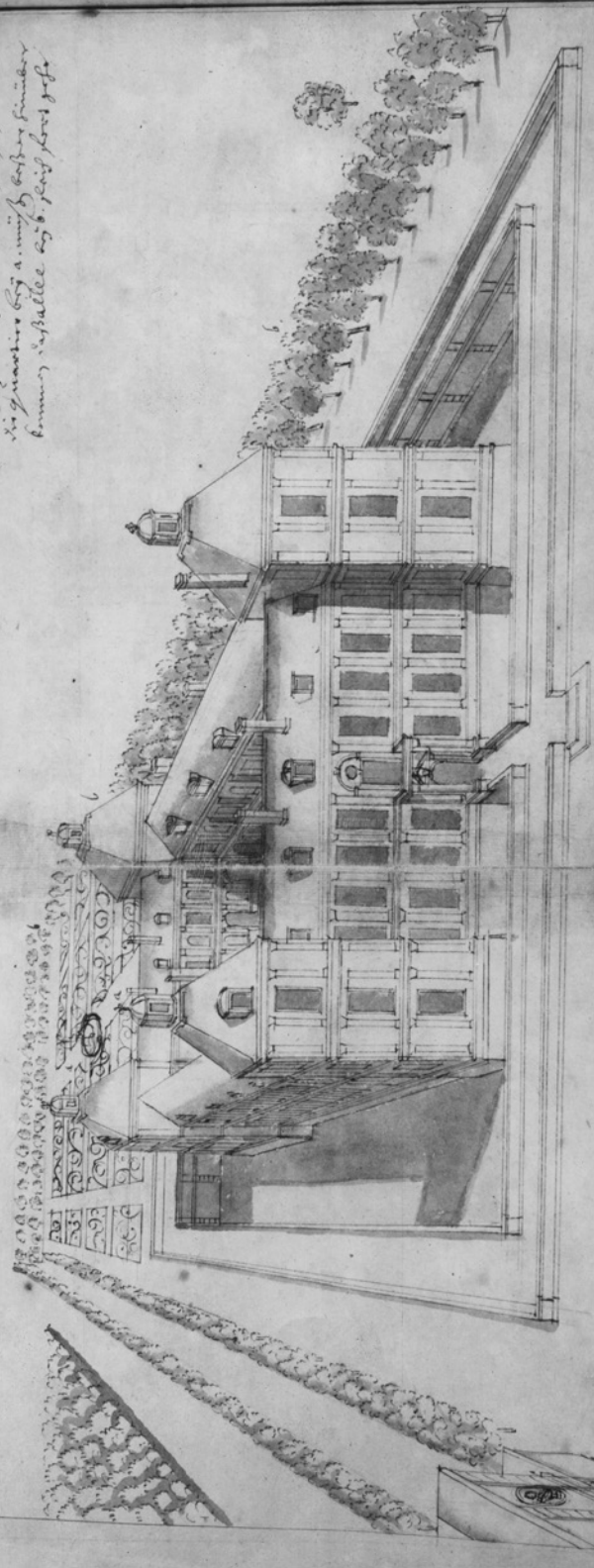
[Perspektive von der Straßenseite von dem Château d'Ancy-le-Franc nach einem Stich von den Pérelle #]

Le Chateau d'Ancy-le-franc qui appartient a Mons: le Comte de Tonere, une maison de plaisance en Bourgogne, elle est a 5 ou 6 lieues d'Auxerre

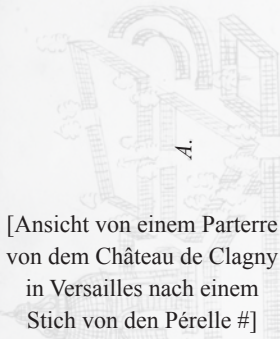


a l'Hotel

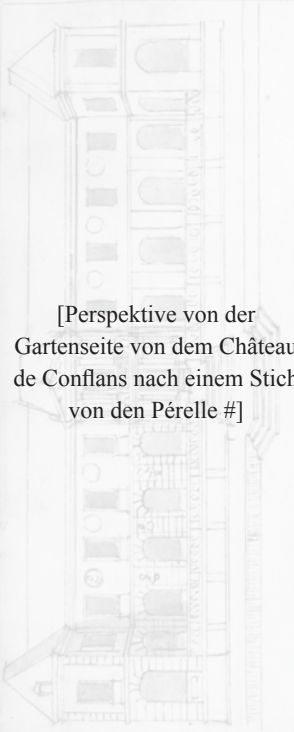
Die hier beyten hier man die abwechselnde
 geschicklichkeit aber an der wandlung von stück
 1750 d. und diese stück sind sehr schön
 die granate bey a. und b. beyden fächer
 immer, d. alle 276 sehr schön



Le Chateau d'Ancy-le-franc qui appartient a Mons. le Comte de Tonesse, une maison de plaisance
 en Bourgogne, elle est a 5 ou 6 lieues d'Auxerre

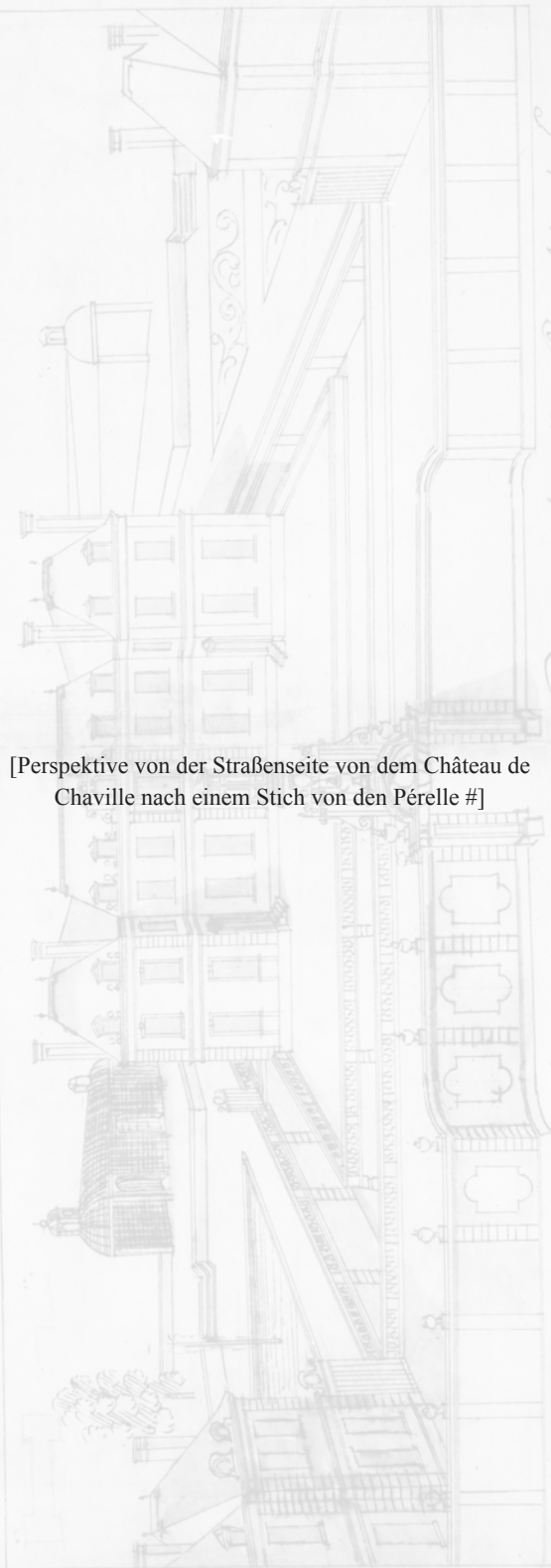


[Ansicht von einem Parterre von dem Château de Clagny in Versailles nach einem Stich von den Pérelle #]



[Perspektive von der Gartenseite von dem Château de Conflans nach einem Stich von den Pérelle #]

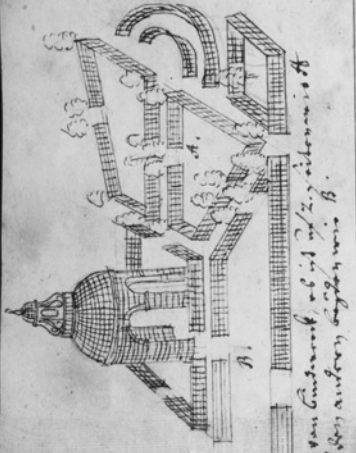
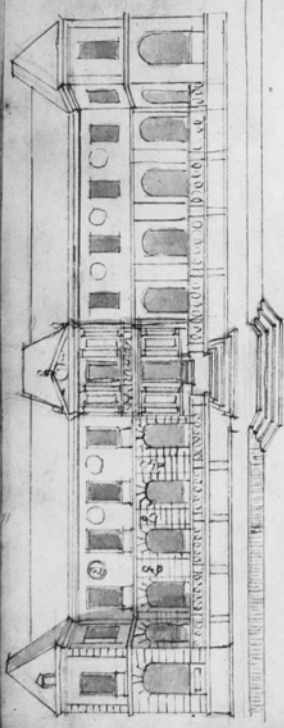
A.
B.
cabinet von bindwerck, es ist uf 2. seiten wie *A.* und uf den andern beyden wie *B.*



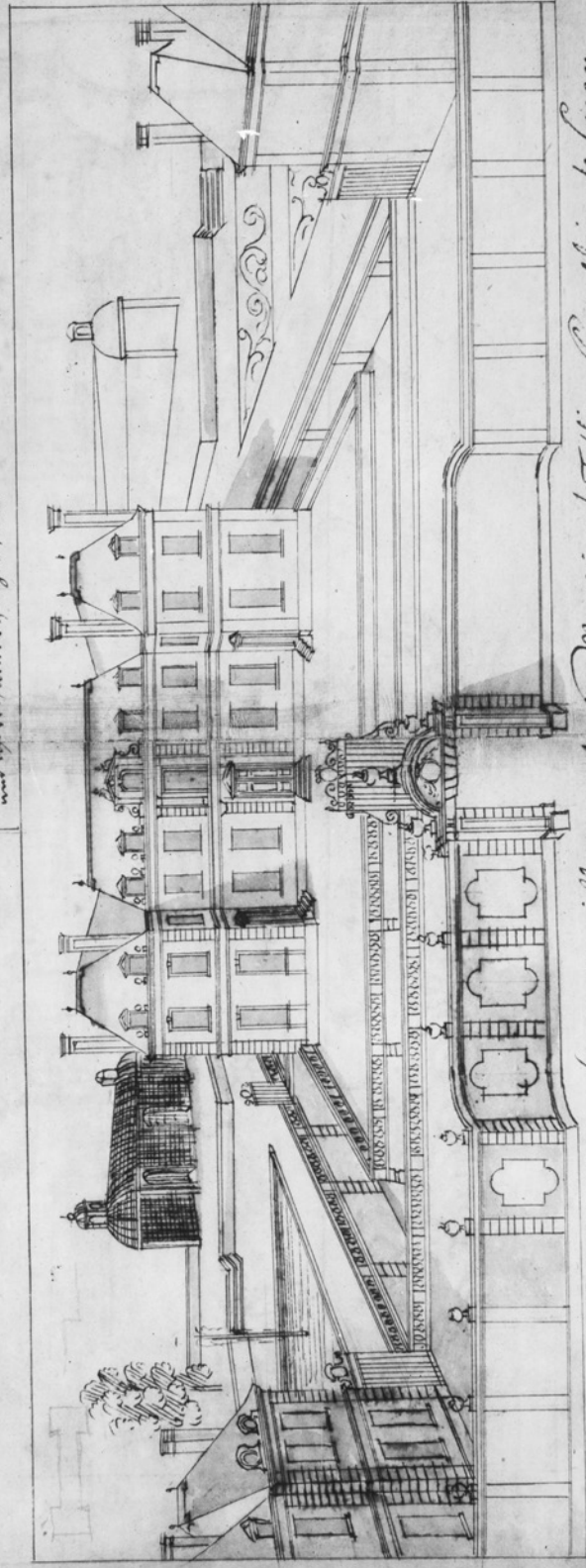
[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Chaville nach einem Stich von den Pérelle #]

Monsieur le Tellier Chancelier de France
Le Chateau de Chaville a demie lieue de Versailles appartient a Monsieur le Tellier Chancelier de France
il fut acheve vers l'annee 1660, cette veue est du coste de l'Entrée.

135



Capitulum von Gumbrecht, welches auf der Höhe von 1000
 Fuß über dem Meeresspiegel liegt.

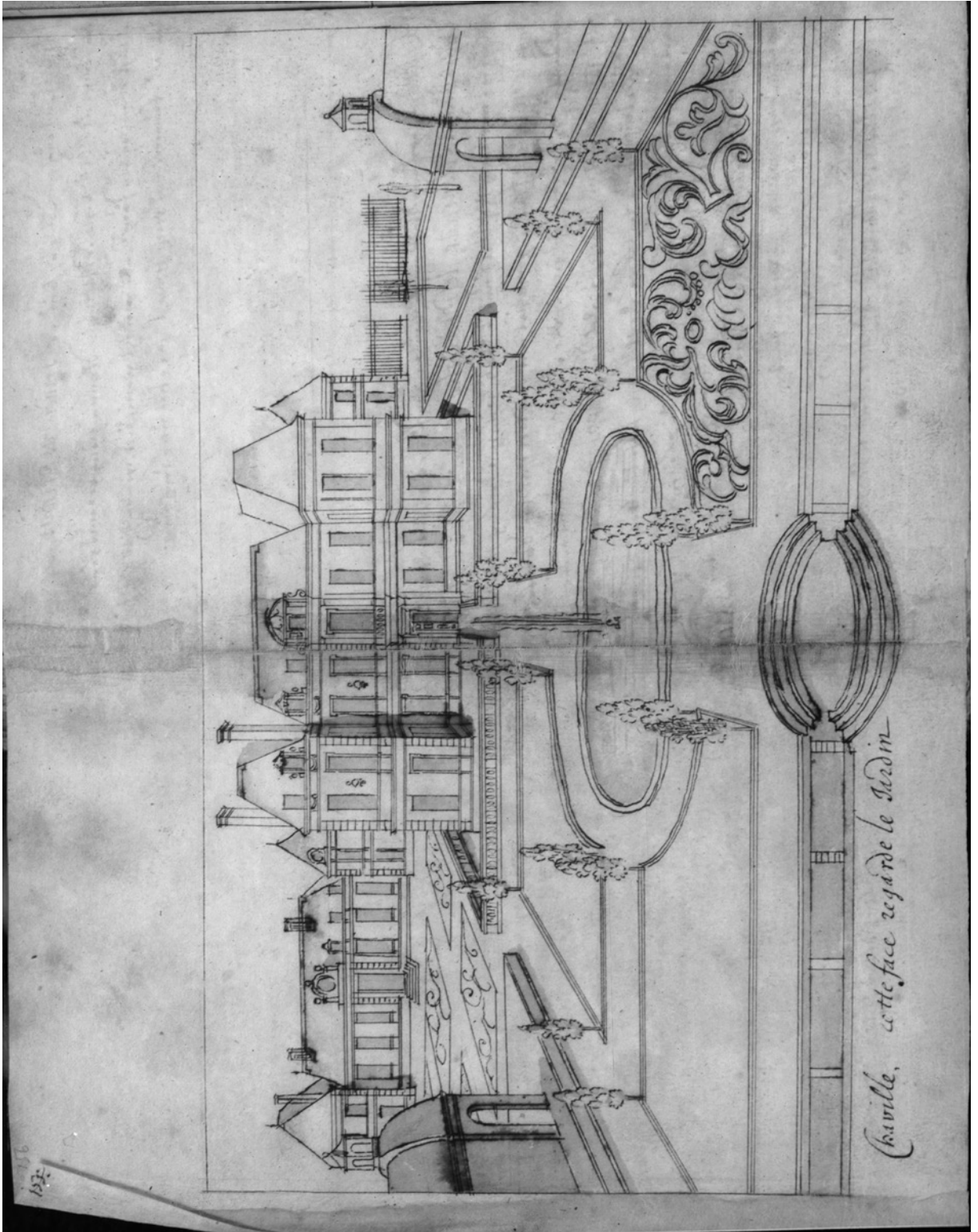


Le Chateau de Charville a demie lieue de Versailles appartient a Monsieur le Tellier Comallier de France
 il fut acheve vers l'annee 1660. Cette rue est du costé de l'entrée.



[Perspektive von der Gartenseite von dem Château de Chaville
nach einem Stich von den Pérelle #]

Chaville, cette face regarde le Jardin



Chaville, cette face regarde le Jardin

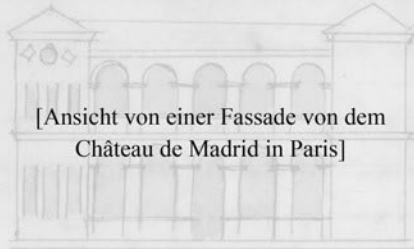
152

Madrid ist auch ein Königlich Haus, so *Franciscus primus*, soll dem Königl.[ichen] Residenz Schloße *Madrid* in Spanien gleich gebauet seyn es liegt 3. meilen von Pariß, und wird izt wenig geacht, werden *manufacturen* als strümpffe und dergl.[eichen] gemacht, hat etwa diese Zeichnung

[Lageplan von dem Château de Madrid in Paris]

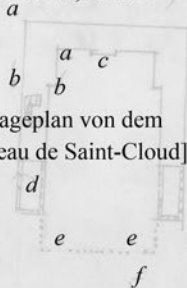


[Ansicht von einer Fassade von dem Château de Madrid in Paris]

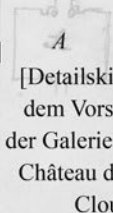


St: Cloud ein offenes Städtlein 2 meülen von Pariß gehöret des Königs Bruder *Monsieur le Du d'Orleans*, das Schloß liegt am Berge und ganz *regulier* und 2. Stock hoch, ist trefflich *meublirt* die *gallerie* schön *a fresce* gemahlet, mit den vornehmsten Städten des Reichs Schlößern des Königs, die *Alcoven* bloß mit einer *ballustrade* und nicht erhöht, des Königs *appart:[ement]* sehr schön und reich, alle Tische, Stühle von Silber, die *gallerie* hatte 12. Bog[en], sind fast alle Fußböden von Eichenholz, *busti* an pfeilern und Spiegeln mangeln nicht wie zu *Versaill:[es]* Die Deck[en] fast alle rund, unten ein *post:[ament]* von Holz 3' hoch drüber die Tapeten vor allen Thürn *courtinen* und vor denen Fenstern Laden, von *a* biß zu *b* sind 3. Stock oben eine *attica* bey *c*. 4. frey stehende *colonnen* uf welchen Bilder, die *colonn:[en]* reich[en] 2. Stock hoch

[Lageplan von dem Château de Saint-Cloud]

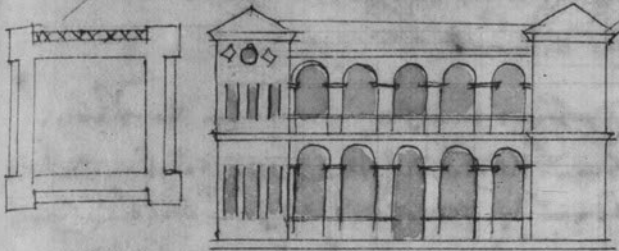


[Detailskizze von dem Vorsaal von der Gallerie von dem Château de Saint-Cloud]

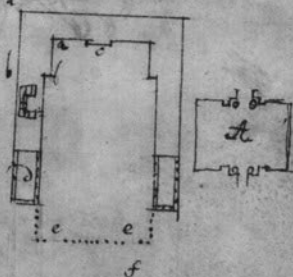


aus Pitzlers Skizzenbuch

Madrid ist auch ein Königlich Land, so Franciscus Primus, See
den König Residenz schloß Madrid in Spanien gleich geboit, so
es hoch 3. meilen von Paris, und wird viel wenigste, worden manufactu-
ren alle Künste und Kegel gemacht, hat aber diese Zeichnung



St. Cloud ein schönes Städtlein 2 meilen von Paris gebürt der
König Louis Monsieur le Duc d'Orleans, das Schloß liegt
an der See und ganz regulier und 2 Stock hoch, in demselben meubiert
die Gallerie von a fresce gemacht mit dem Wappenstein, darüber
verordnet gleich dem des Königs, die Treppen oben mit einer
ballustrade und nicht verhölet, der König appart. so oben und
niedrig alle diese, diese von oben die Gallerie hat 12. St. und
hat alle fünf St. von fünf an oben, bis die an zu sehen und dieses
manzeln nicht wie für verfaillt. Die Decke hat alle rund, unter
ein post. der hoch 3' hoch darüber die Kapelle
der allen fünf courtmen und der ganz fünf St.
Coran, von a bis b ist 6. und 3. hoch oben eine
athica hoch c. 4. vier St. f. colommen und
weilser Silber, die colome. reich 2. Stock hoch

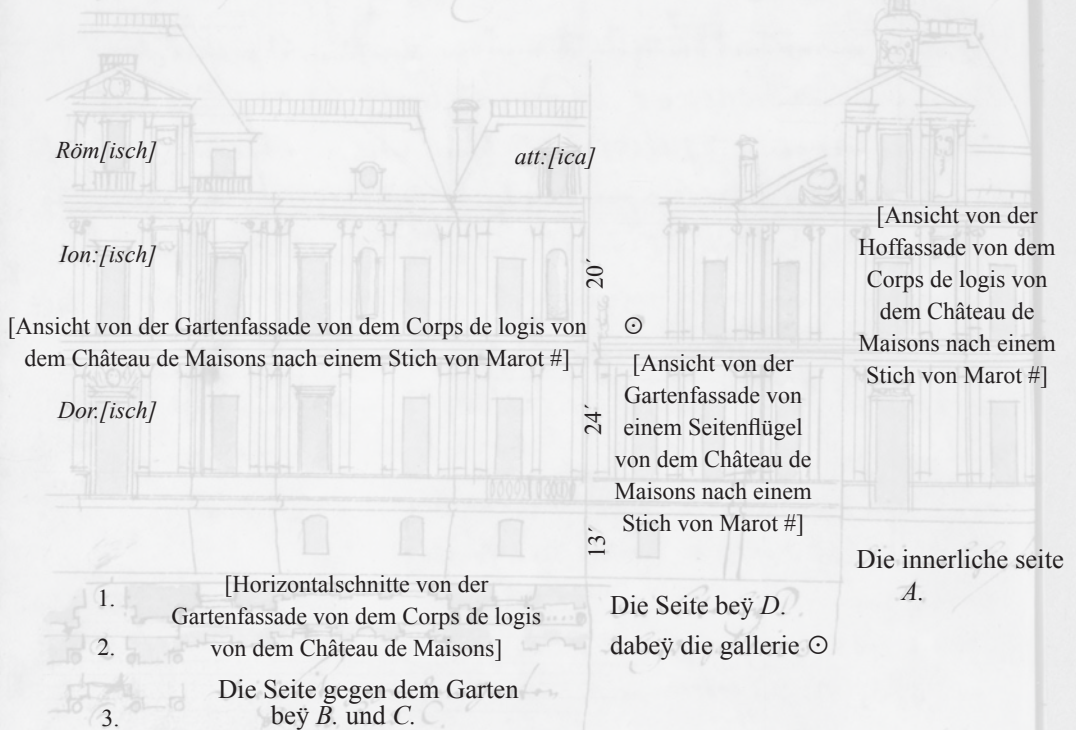


aus Pitzlers Skizzenbuch

158.

bey *d.* sind zwey *Galleries* od[er] *terrasses* 1. Stock hoch, bey *e.* sind ei-,
serne Gitter und 2. Thore od[er] einfahrten wegen der *Concordanz* denn
an der einen seiten ein Thal bey *f* ist rechte eingang von Städtlein
her[,] *A.* ist der grund zum Vorsaal der *gallerie*, die Thürn sind meisten,,
theil zur Helffte von Spiegeln, umb diesen Pallast ist alles von
Garttenwerck, feinen *Cascade* und *boccage*.

Maison ein treflich schönes Landhaus 4. meülen von Pariß
ist ein Dorff gehört dem *Prasident Maison*, liegt an der *Saine*
ist schön *meubliret*, und treflich[en] *prospect* die Haußhaltungs gele,,
genheiten sind untern *horizont*, weiln ein trockner graben drum



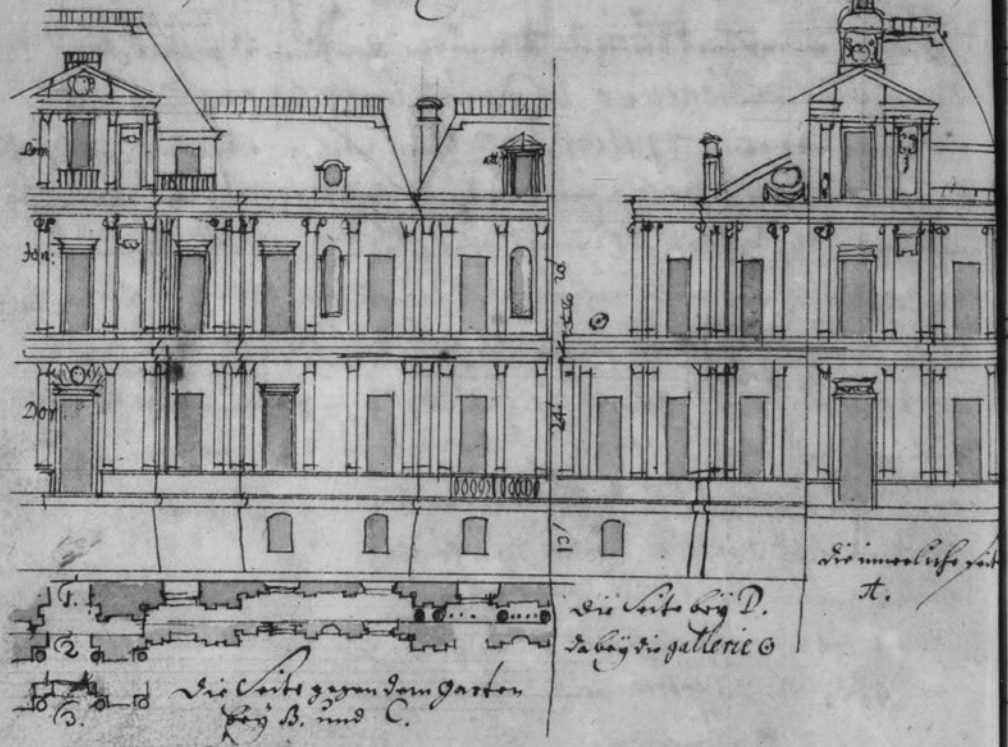
aus Pitzlers skizzenbuch

Maison

158.

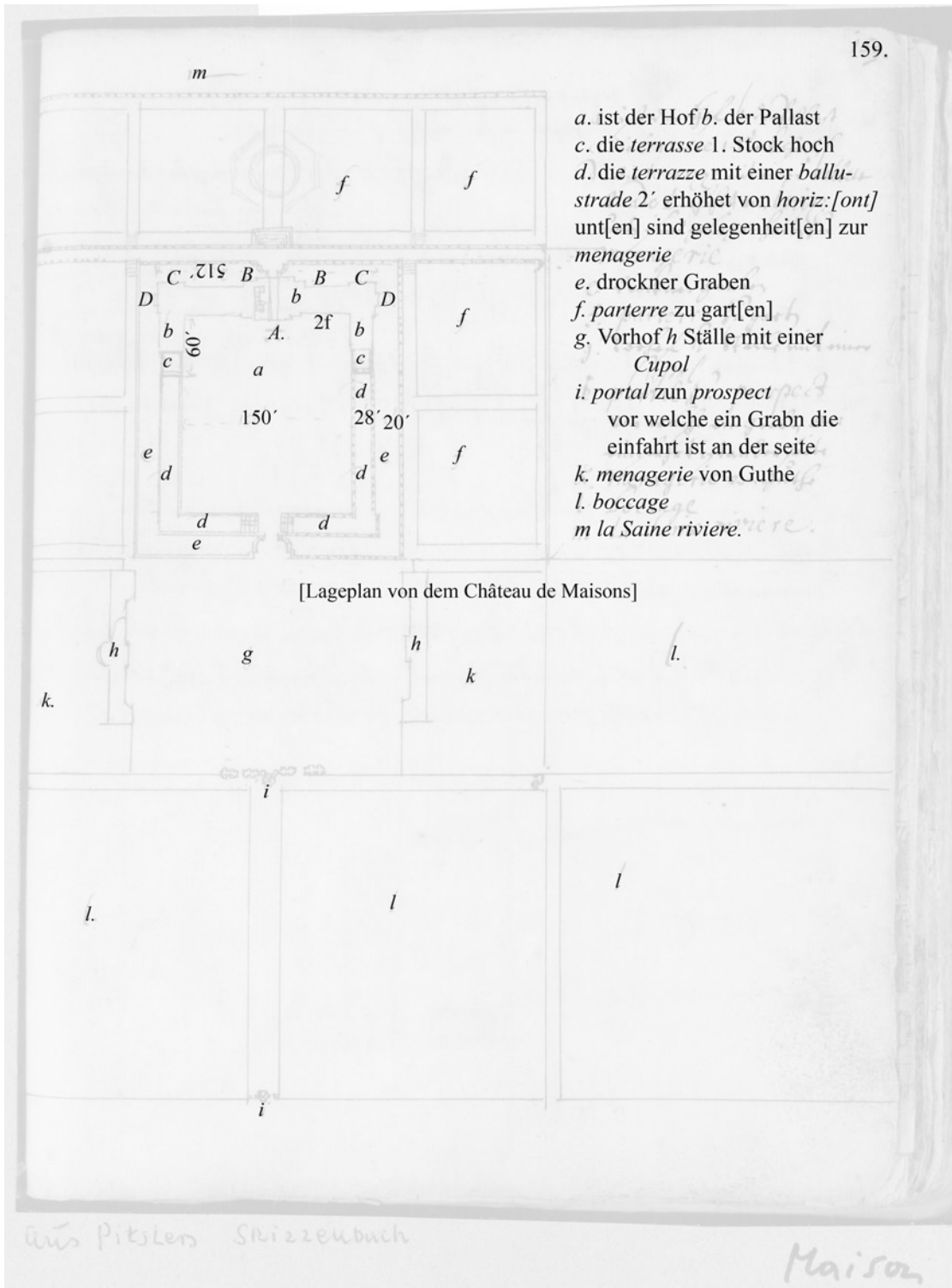
Die sind Frey Gallerie's & Terrasses 1. Stock hoch, die 2. sind in
Front gitter und 2. Stock ad im hinteren wegen der Concordanz dem
an das man, hinter im Thal die firt rechte eingang von Wallen
hoch st. ist der gaud ein Vorzug der gallerie, die Thür sind mehren
Theil die Treffe von Obigen, um die Pallast ist alle von
gasthausent planan Cascade und boccage.

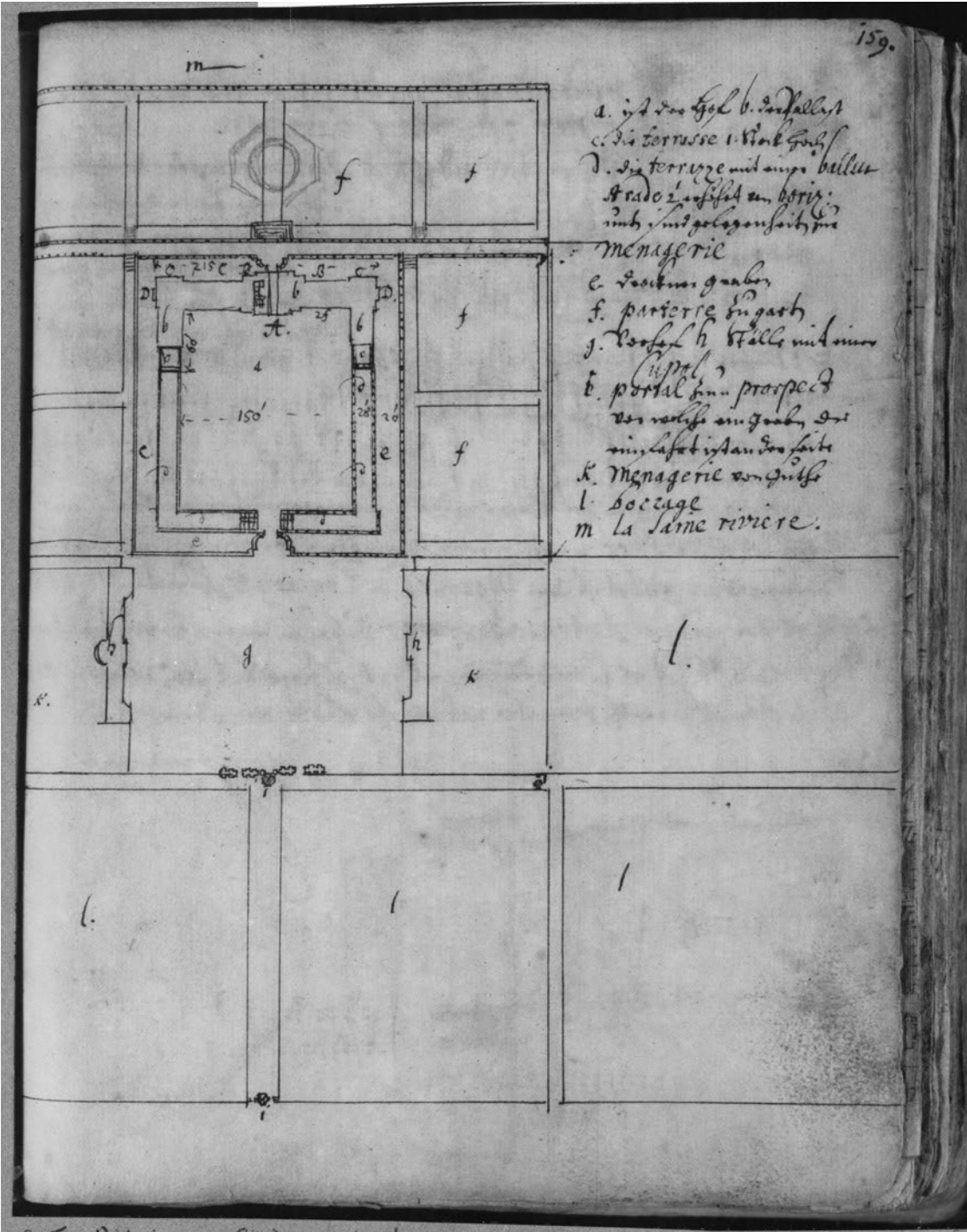
Maison im dachlich phönix Landhaus 4. maillen von Paris
ist ein Vorzug gefirt dem President maison, liegt an der Seite
ist gegen meublirt, und freylich prospect die ganz d'haltung gold
gezeichnet sind unter horizon, weils im Fronten graben d'onne



aus Pitzlers Skizzenbuch

Maison



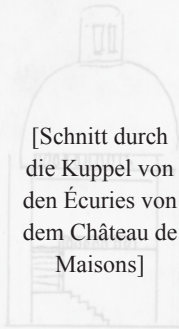


a. in der Hof b. Zufahrt
 c. die terrasse i. Winkel
 d. die terrasse mit ungeballen
 e. Locum. graben
 f. parterre in garth
 g. Vorhof h. Stalle mit einer
 i. portal in prospect
 k. Menagerie von Quilse
 l. bozage
 m. la same riviere.

aus Pitzlers Skizzenbuch

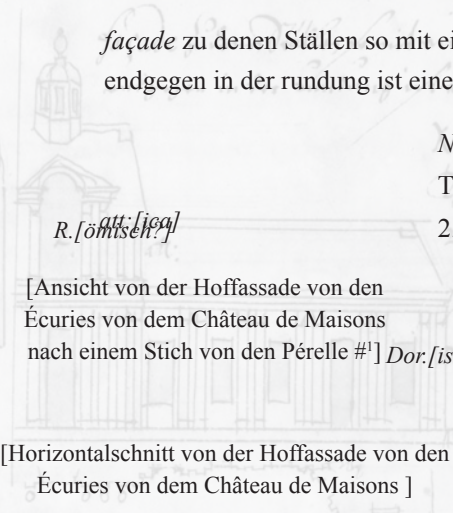
Maison

160.



[Schnitt durch die Kuppel von den Écuries von dem Château de Maisons]

profil zur Treppe mit der Cupol.



R. [öfthsch.]

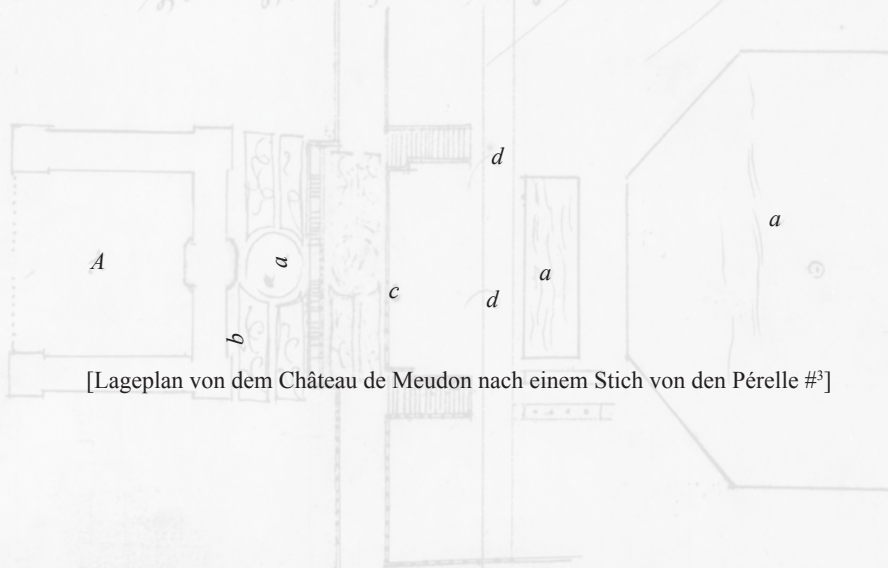
[Ansicht von der Hoffassade von den Écuries von dem Château de Maisons nach einem Stich von den Pérelle #¹]

[Horizontalschnitt von der Hoffassade von den Écuries von dem Château de Maisons]

façade zu denen Ställen so mit einer Cupol. dem eingangendegen in der rundung ist eine grote.

Not: die beyden beweglichen Thüren am Pallast, da iede von 2. Stückn od[er] Fliegeln und von eis, sen sehr Kunstreich gear,, beitet, durchbrochen und Dor.[isch] Polirt, sollen gekostet haben 50000.Th[a]ll:[er]

Meudon . 2. meilen von Pariß in der höhe gelegen mit einen Garten am Berge, und einer Parc, so etl.[iche] meilen in umbgrif, in welcher Wein,, Lust,, und Küchengarten, gehört izt dem Marquis de Louvoye, zu Zeiten Francisco hat es der Cardinal Antonio Sanguino zubauen angefangen, unter Heinrico II ist zu ende kom[m]en, es ist uf ziegelart roth,² aber die Architectonisch[en] Zierath[en] haben ihre natürliche farbe von stein



[Lageplan von dem Château de Meudon nach einem Stich von den Pérelle #³]

160.



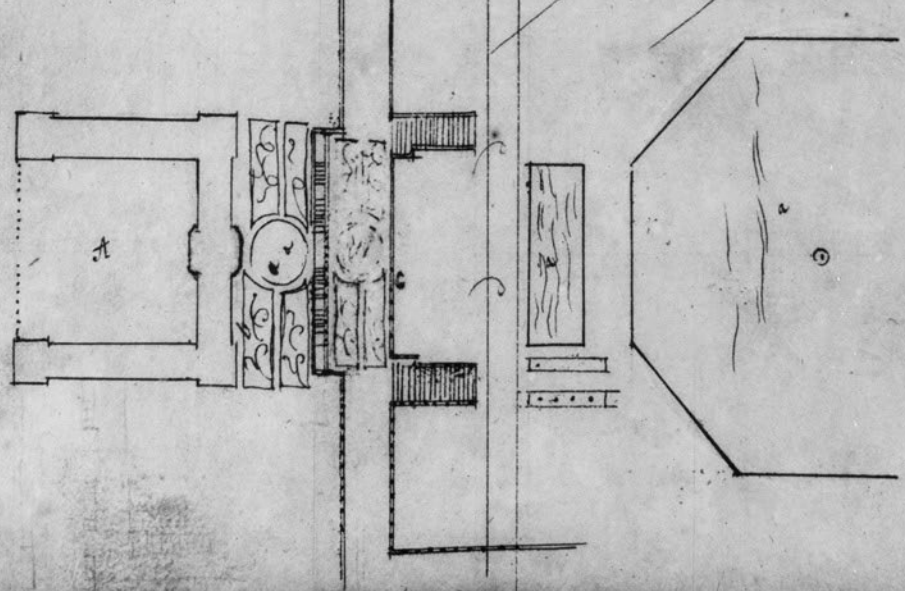
Josephus hat diesen
mit der Capel.

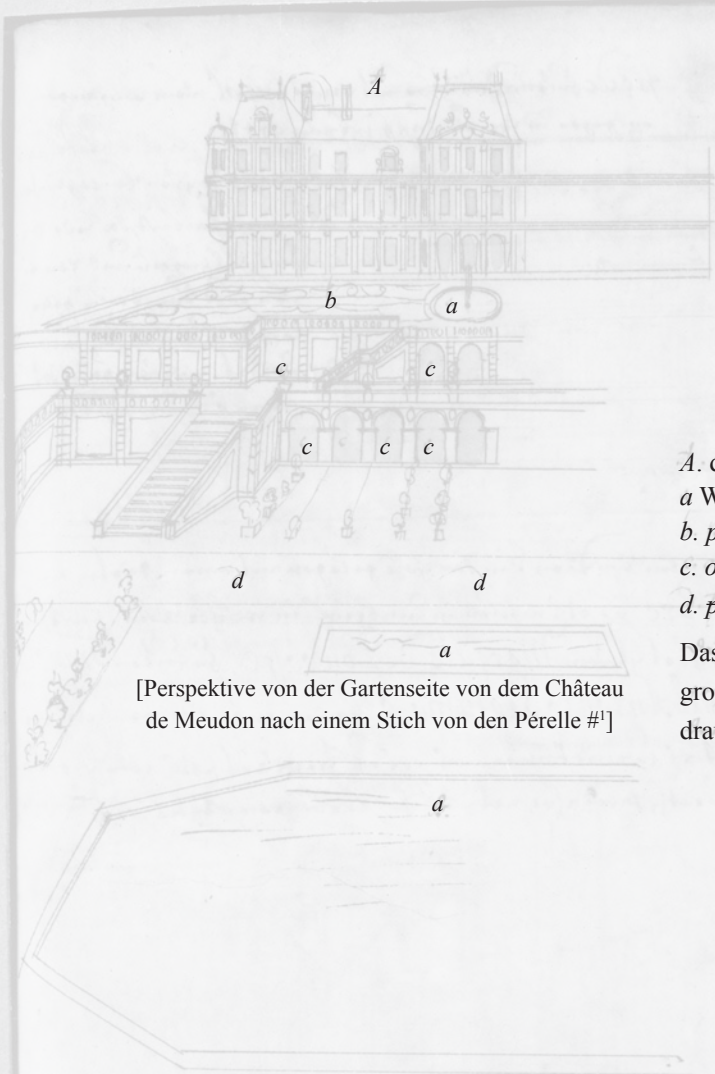


facade ist ein Döcker so mit einer Capel. dem eingange
aufgehen in der umgebung ist eine grote.

NOT: die beyden beygelisten
Thronen anfallend, da jedes der
2. Stück d'f. lungen und von
von jenseits d'umgebung ganz,
säuber, runder, und
der. Folie, welche gezeichnet
haben 50000. f. d. -

Mendon 2. milien von Paris in der höhe gelegen mit einem garten, am
berge, und einer Parc so etw. milien in umgebung, in welcher Wein, Lys, und
Kühngarten gebiet ist dem Marquis de Louvoye, zu Zeiten Francisc
hat es der Cardinal Antonio Sanguino zubauwen angefangen unter
Henrico II. ist es zu ende kommen, es ist in regelart verth, aber die Ar-
chitectonik ist recht haben ist es netze lufe lache von rein



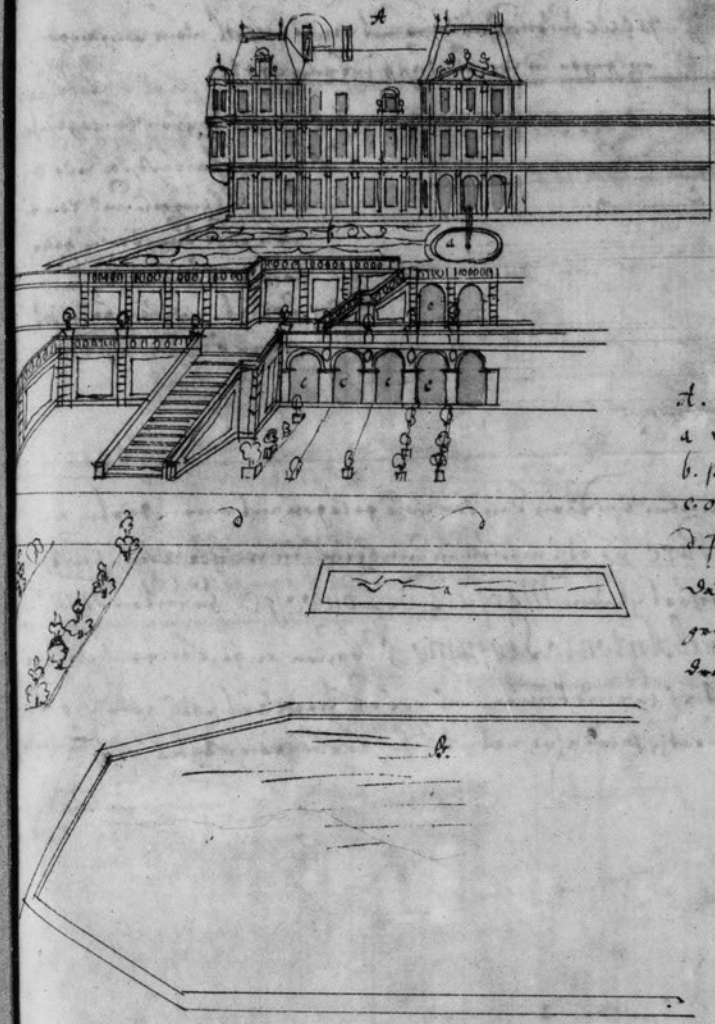


- A. das Schloß
- a Waßer bassin
- b. parterres
- c. orangerie so gewölbet
- d. prairie prairie

[Perspektive von der Gartenseite von dem Château de Meudon nach einem Stich von den Pérelle #1]

Das Becken ist so groß, daß Lustschiffe drauf gehen

aus Pitzlers Skizzenbuch

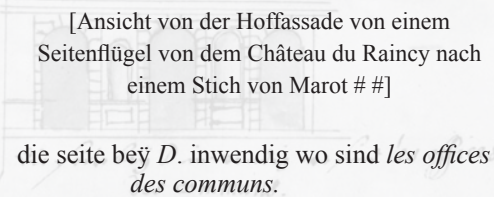
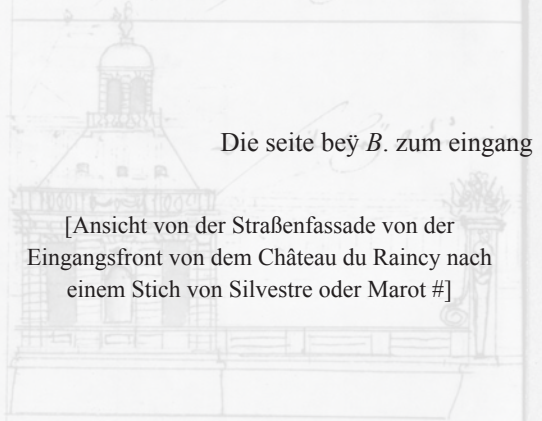
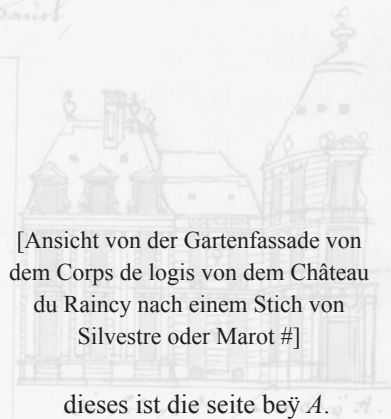
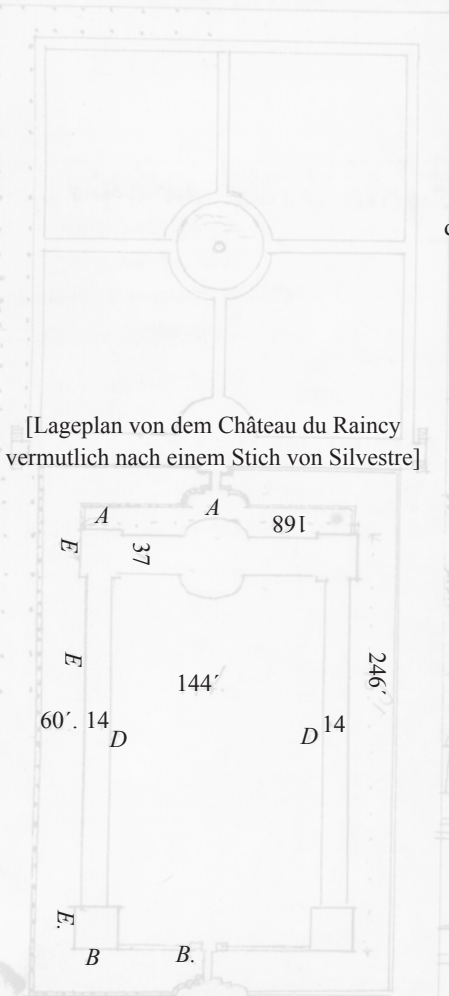


a. das Kofel
a. was das bassin
b. parterres
c. orangerie
d. papierie pterie
das Garten ist so
groß, daß die pflanz
drauß gehen

aus Pitzlers Skizzenbuch

162.

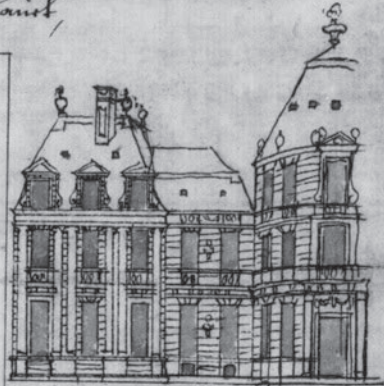
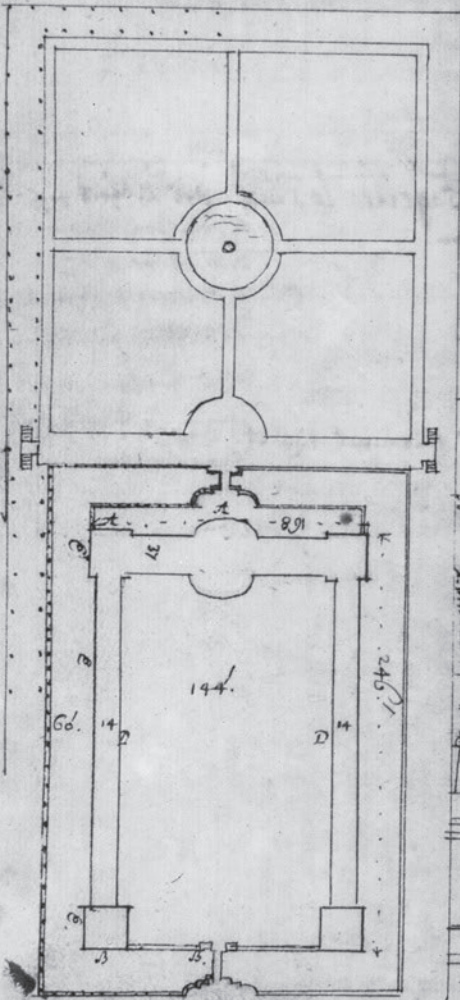
Rincy ist auch ein treflich schön gebäude von 2. Stock so abgebunden mit einem drocknen Graben und *ballustrade* umbgeben, liegt 3. meilen von Paris und hat es der *Secretaire du conseil et Intendant des finances, Mons: Bordier* gebauet,



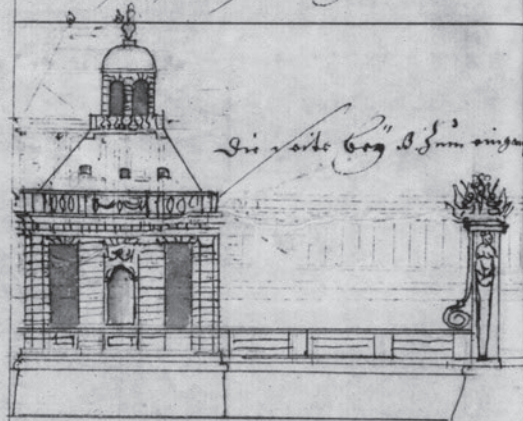
Pitzlers Skizzenbuch

162.

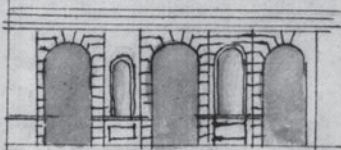
Rincy ist auch ein doppeltes phön gebäude von 2. Stock, so abgetheilt,
mit einem Vorhofen Graben und Ballusstraße umgeben, liegt 3. meilen
von Paris und hat es der Secretaire du conseil et Intendant des
finances, Mons: Bordier gebauet,



Dieses ist die Seite bey A.



Dieses ist die Seite bey B. zum eingang

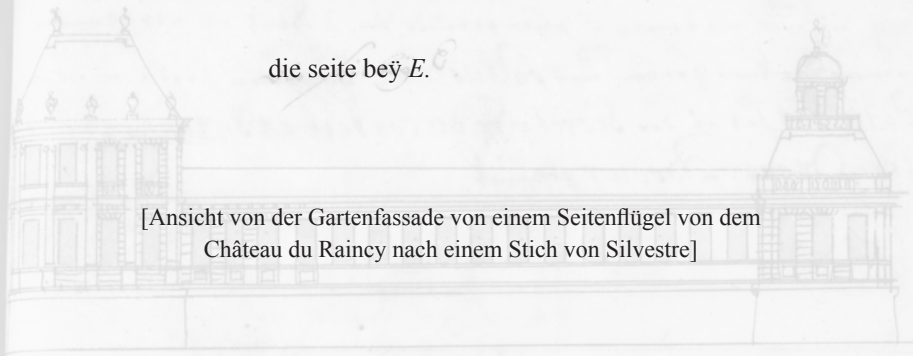


Dieses ist die Seite bey D. inwendig vor den offices der communs.

Pitzlers Skizzenbuch

die seite bey E.

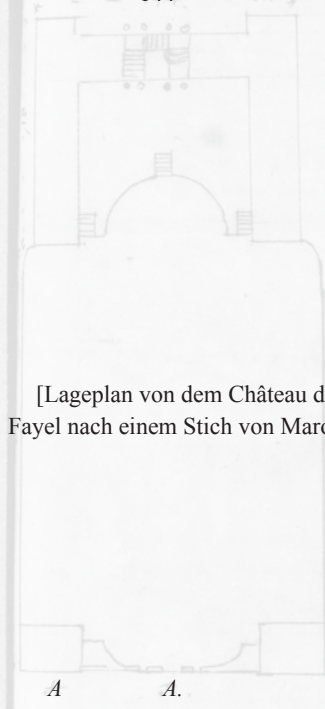
[Ansicht von der Gartenfassade von einem Seitenflügel von dem
Château du Raincy nach einem Stich von Silvestre]



144

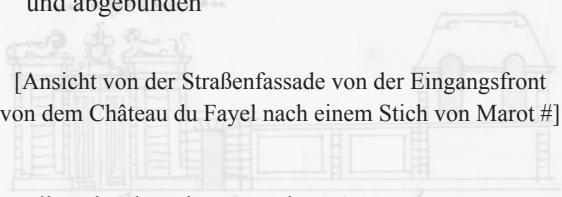
*Chateau de Fayelle le Plan, Ist 2. Stock hoch
und abgebunden*

[Ansicht von der Straßenseite von der Eingangsfront
von dem Château du Fayel nach einem Stich von Marot #]

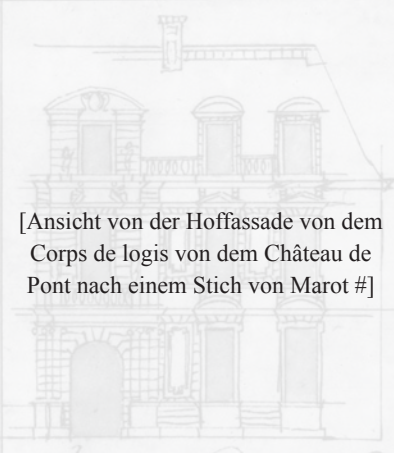


[Lageplan von dem Château du
Fayel nach einem Stich von Marot #]

die seite des Einganges bey A.

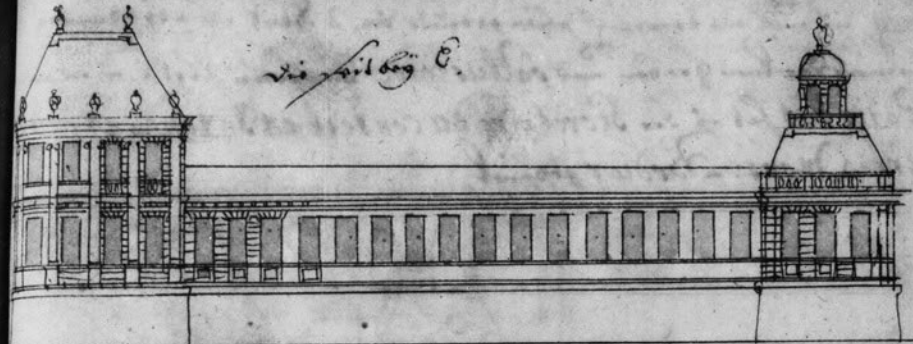


[Ansicht von der Hoffassade von dem
Corps de logis von dem Château de
Pont nach einem Stich von Marot #]

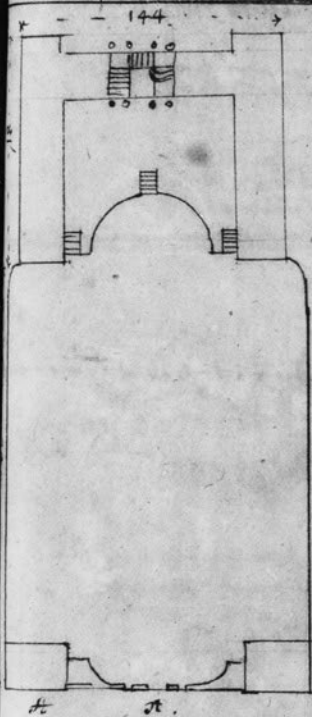


*Façade du Chateau de Pont en
Champagne.*

aus Pitzlers Skizzenbuch

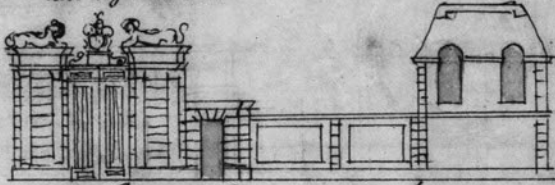


die Fassade

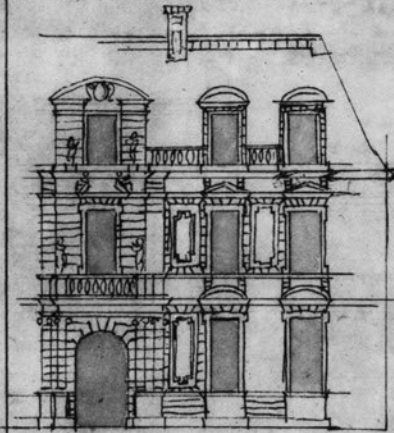


144

Chateau de Fayelle le Plan, 2te 2. Stock hoch
und abgedruckt



die Seite des Eingangs bei A.

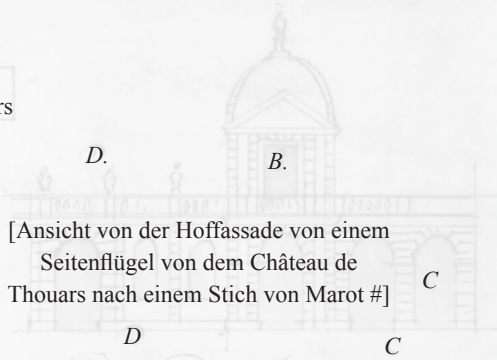
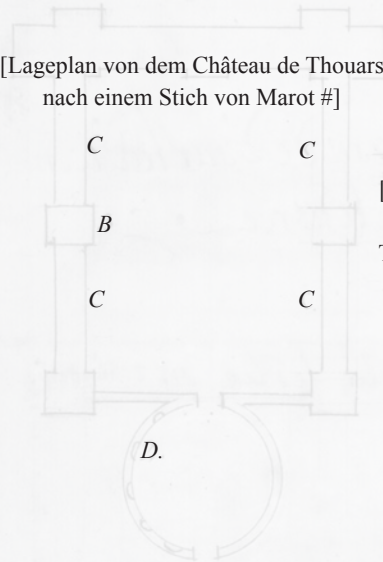


Facade du Chateau de Ponty en
Champagne.

aus Pitzlers Skizzenbuch

164.

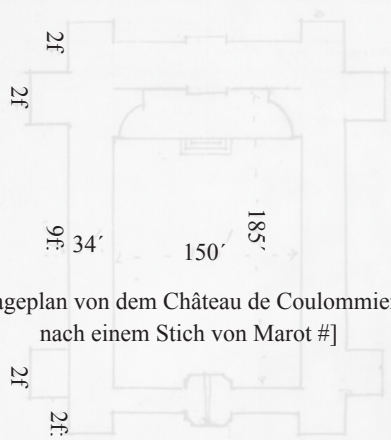
[Lageplan von dem Château de Thouars nach einem Stich von Marot #]



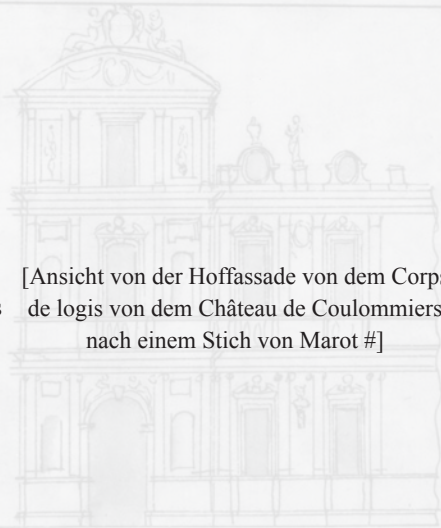
[Ansicht von der Hoffassade von einem Seitenflügel von dem Château de Thouars nach einem Stich von Marot #]

Chateau de Touars

[Lageplan von dem Château de Coulommiers nach einem Stich von Marot #]



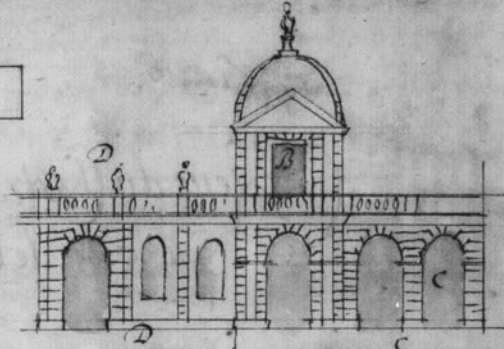
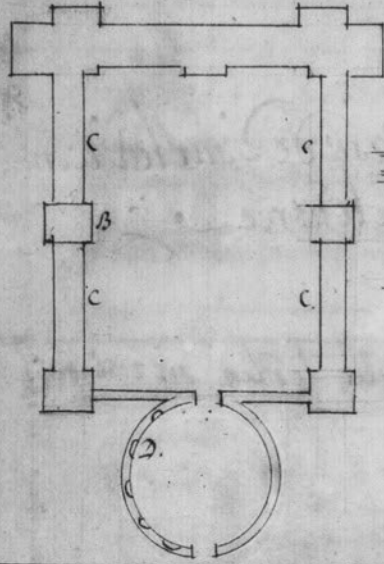
[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Château de Coulommiers nach einem Stich von Marot #]



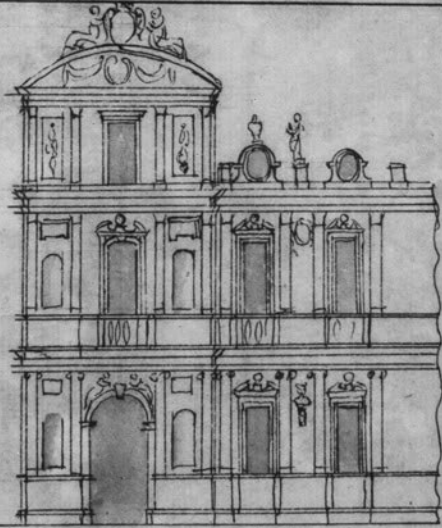
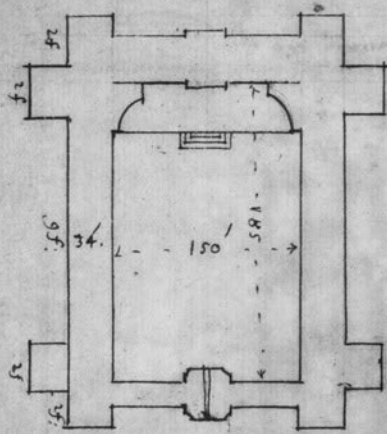
Chateau Colombié en Brie

aus Pitzlers Skizzenbuch

164

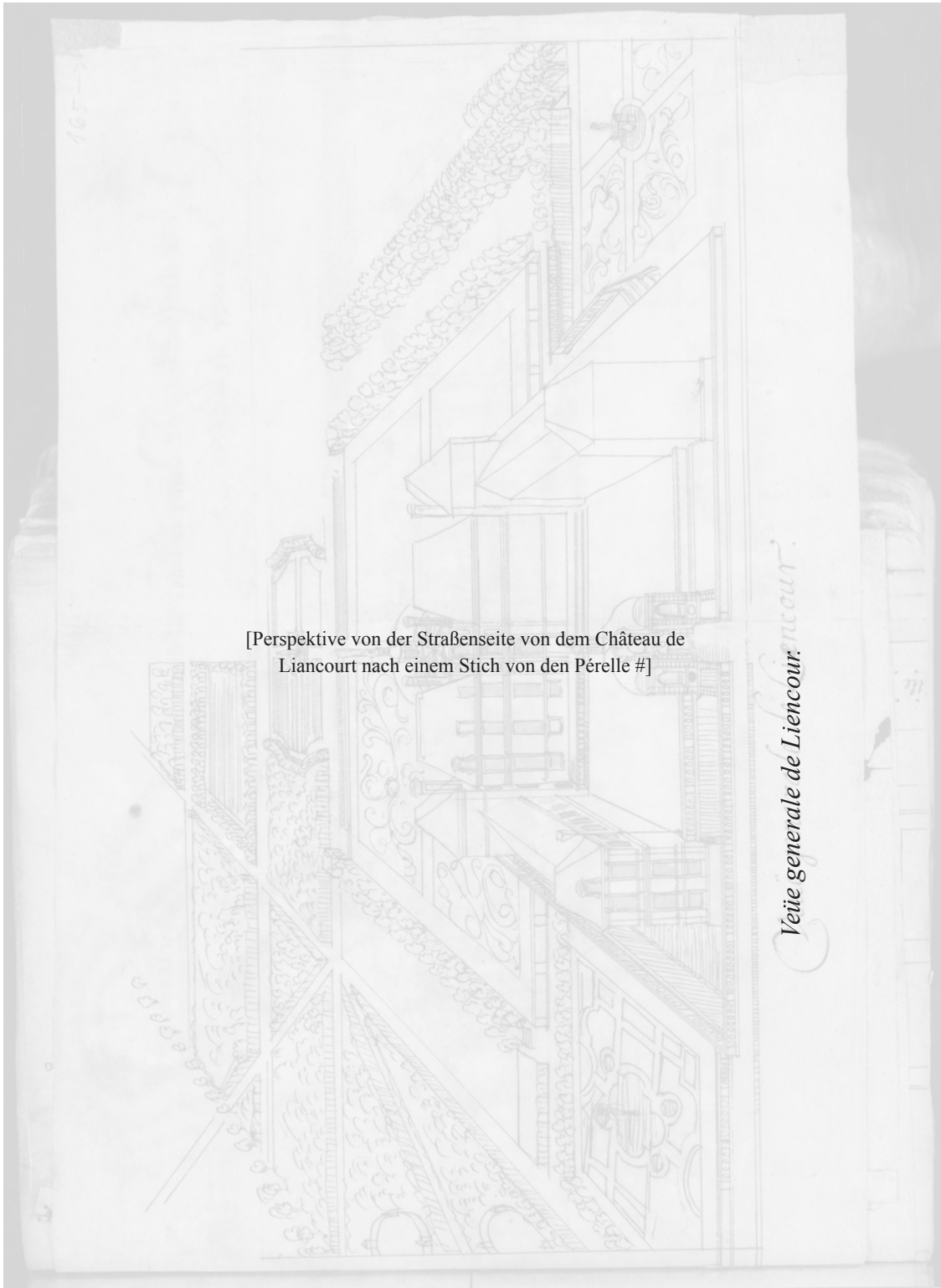


Château de Tours



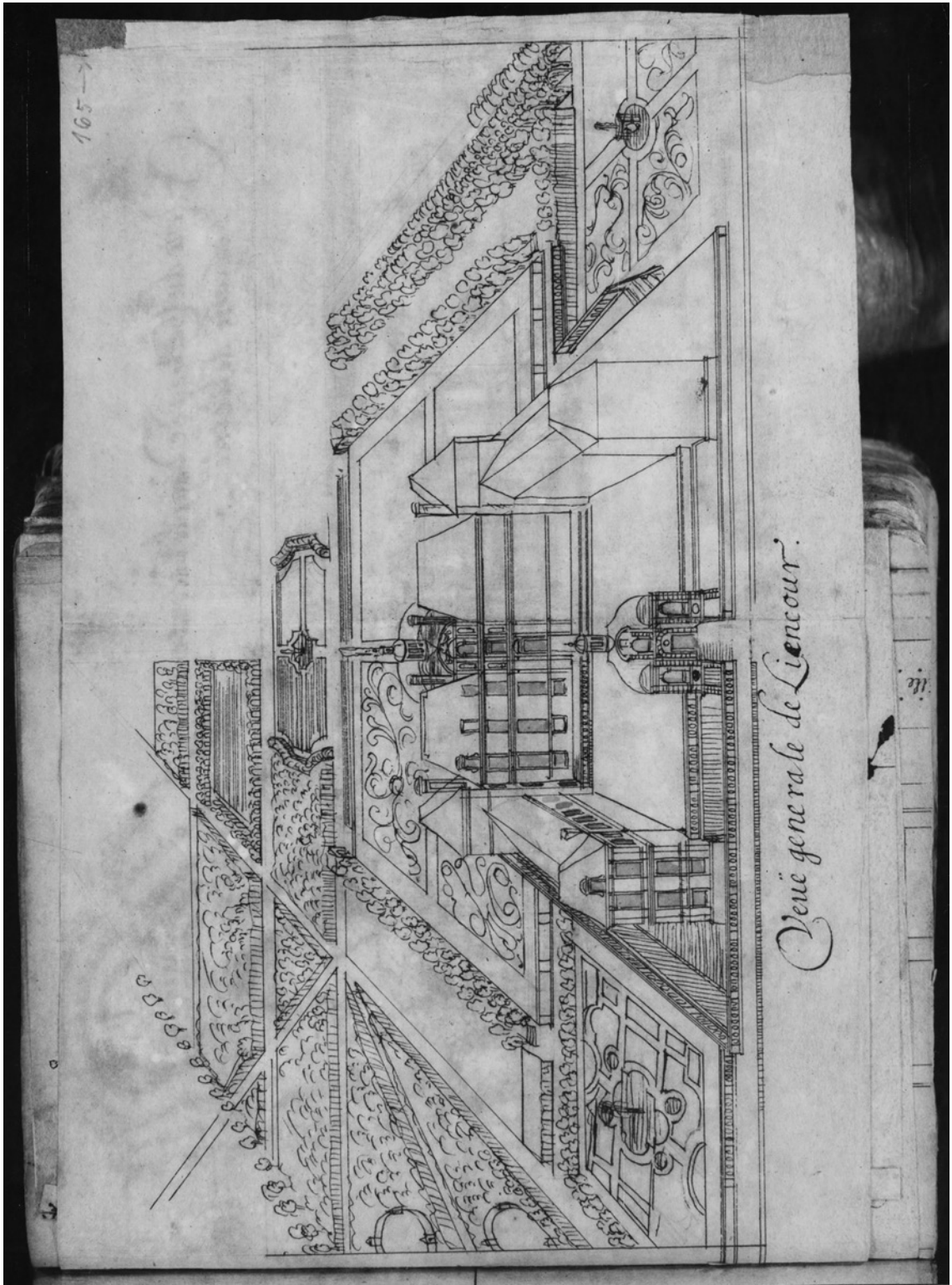
Château Colombi' en Brie

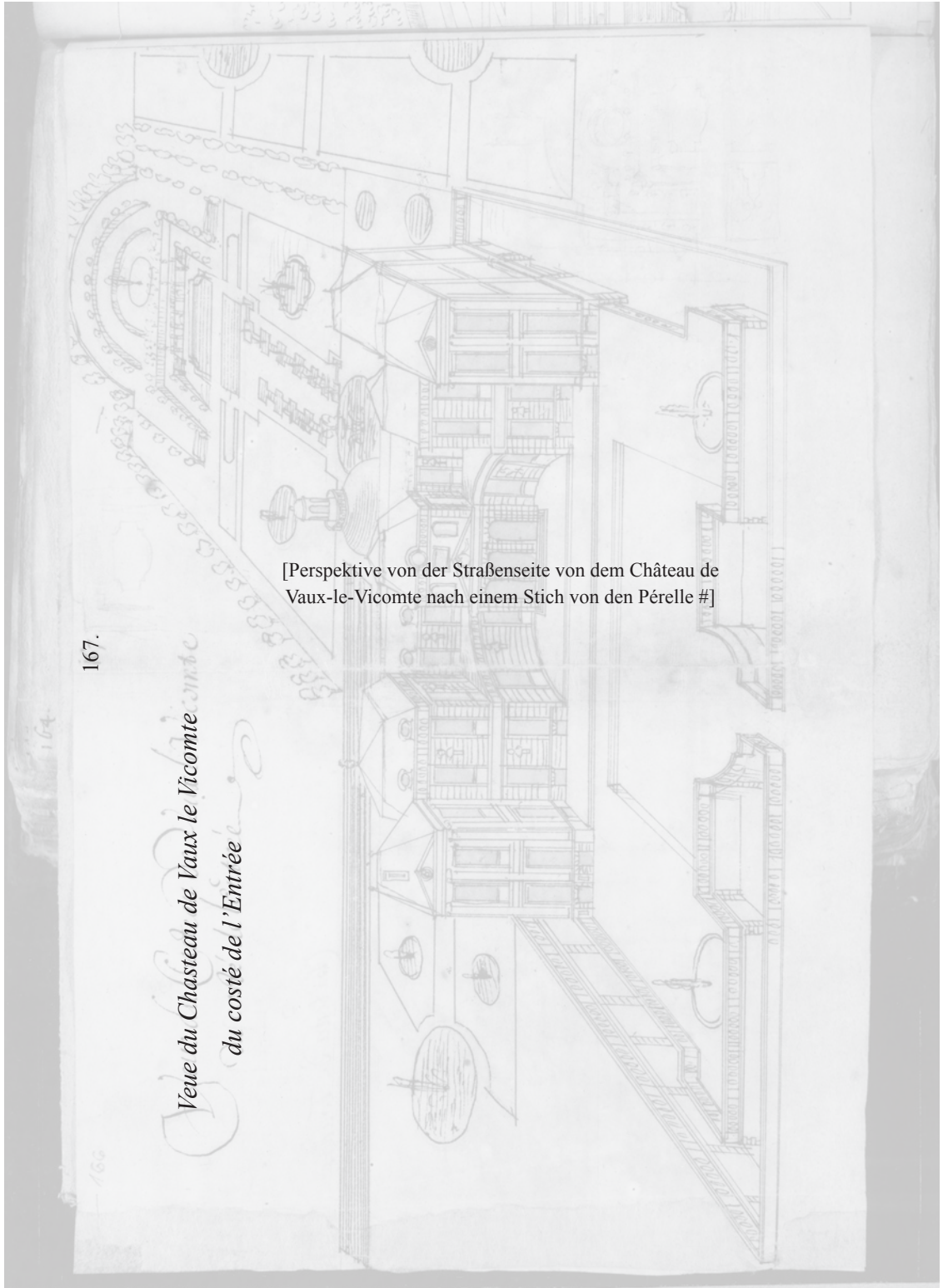
aus Pitzlers Skizzenbuch



[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Liencourt nach einem Stich von den Pérelle #]

Veuie generale de Liencourt.

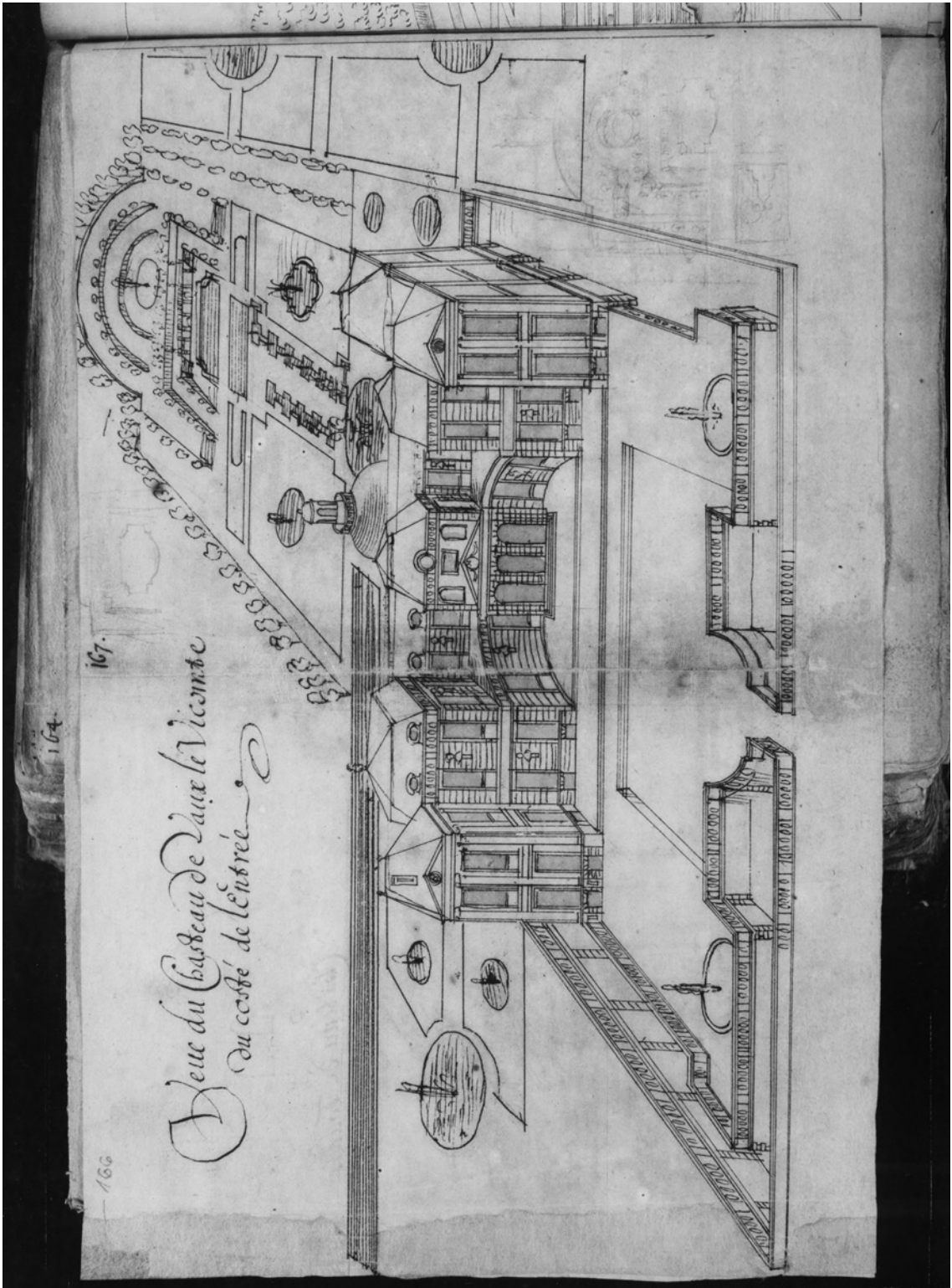


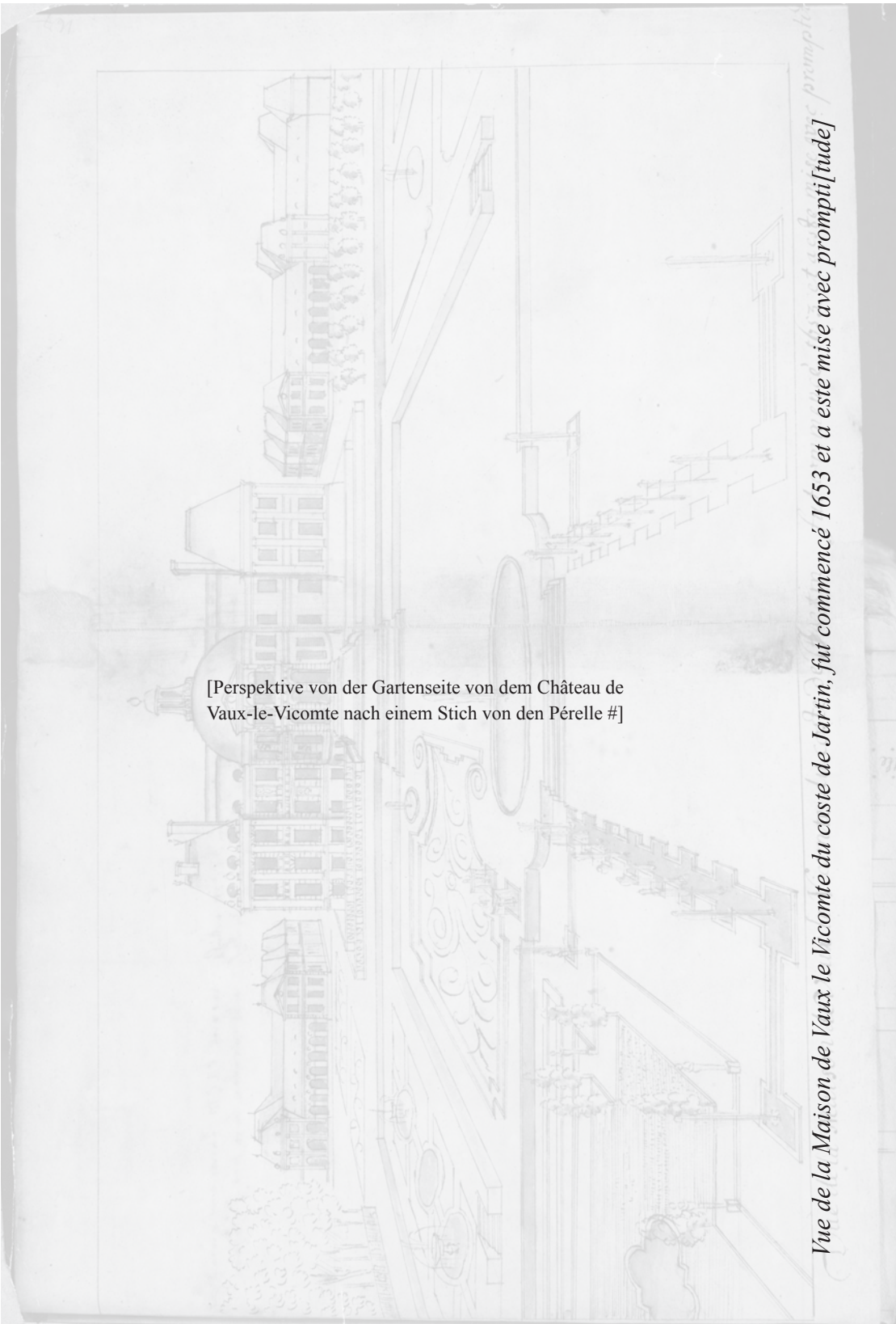


167.

*Vue du Chateau de Vaux le Vicomte
du costé de l'Entrée*

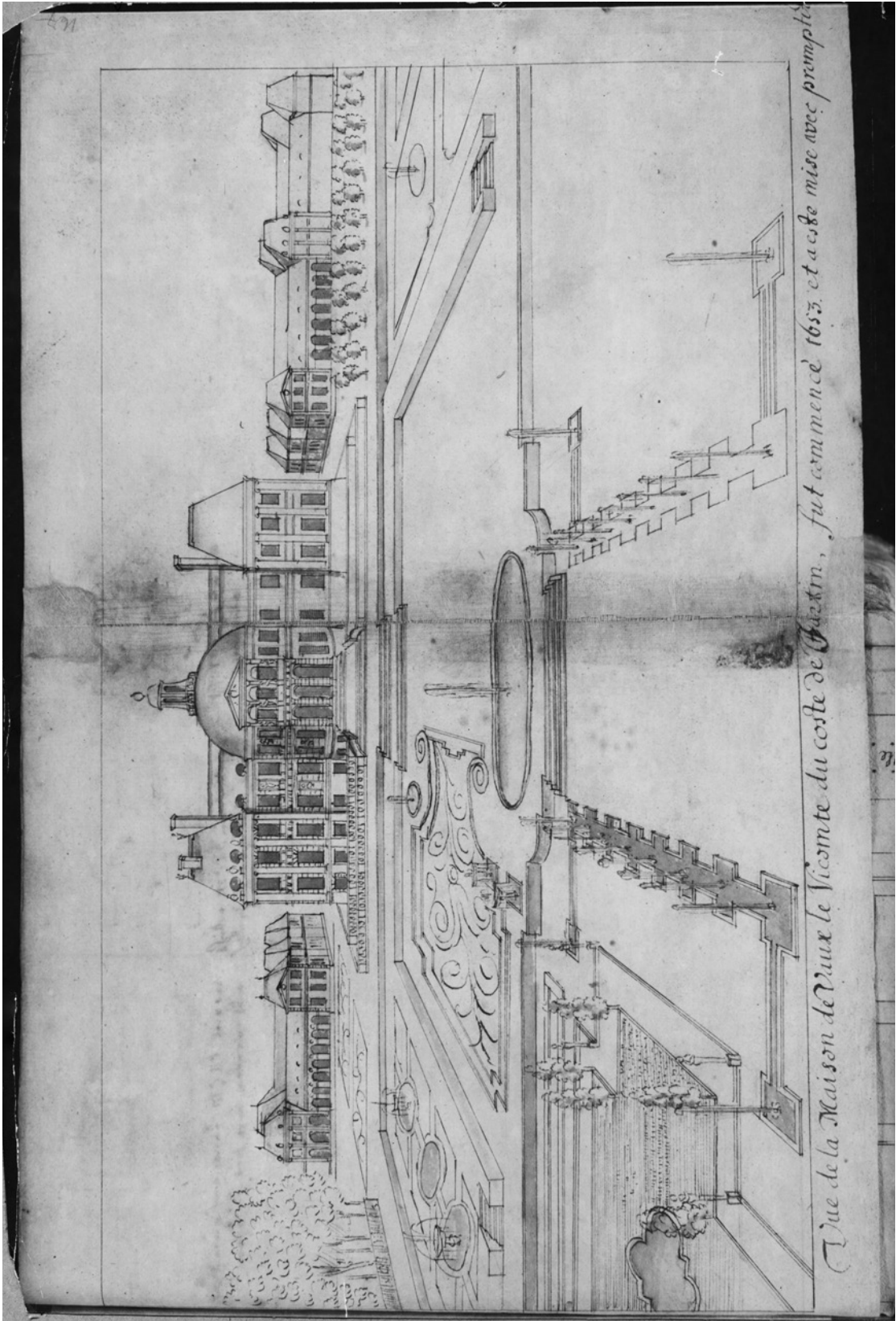
[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Vaux-le-Vicomte nach einem Stich von den Pérelle #]





[Perspektive von der Gartenseite von dem Château de Vaux-le-Vicomte nach einem Stich von den Pérelle #]

Vue de la Maison de Vaux le Vicomte du coste de Jardin, fut commencé 1653 et a este mise avec prompti [tude]



Nag. 9x12, 18x24 Fol 170

[Detailskizze von einem nicht identifizierten Parterre]

[Detailskizze von einem nicht identifizierten Parterre]

170. [Ansichten von Orangenbäumen]

[Ansicht von einem nicht identifizierten Pavillon]

[Ansicht von einem nicht identifizierten Pavillon]

[Ansicht von einem nicht identifizierten Pavillon]

wo viel *baçin* kann auch eins Vier, eckt werden wie hier zusehen, obgleich ein *baçin* eckicht wie *a.* so kanns an seit[en] doch rund werd[en] wie *b*

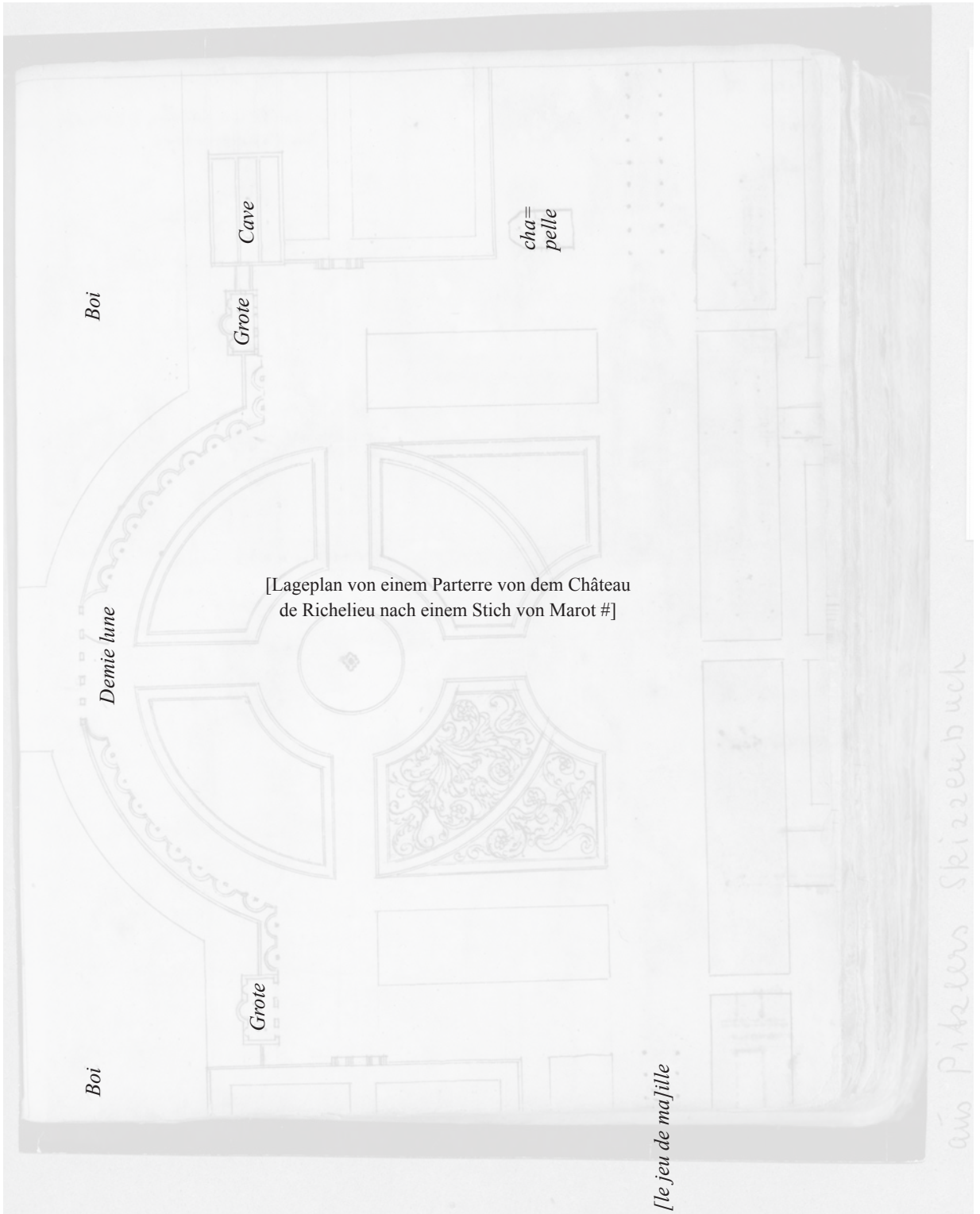
Kasten zum *orange* bäumen,

la Porte de Conference a Paris.

[Perspektive von der Straßenseite von dem Palais Royal in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]

[Perspektive von der Porte de la Conférence in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]

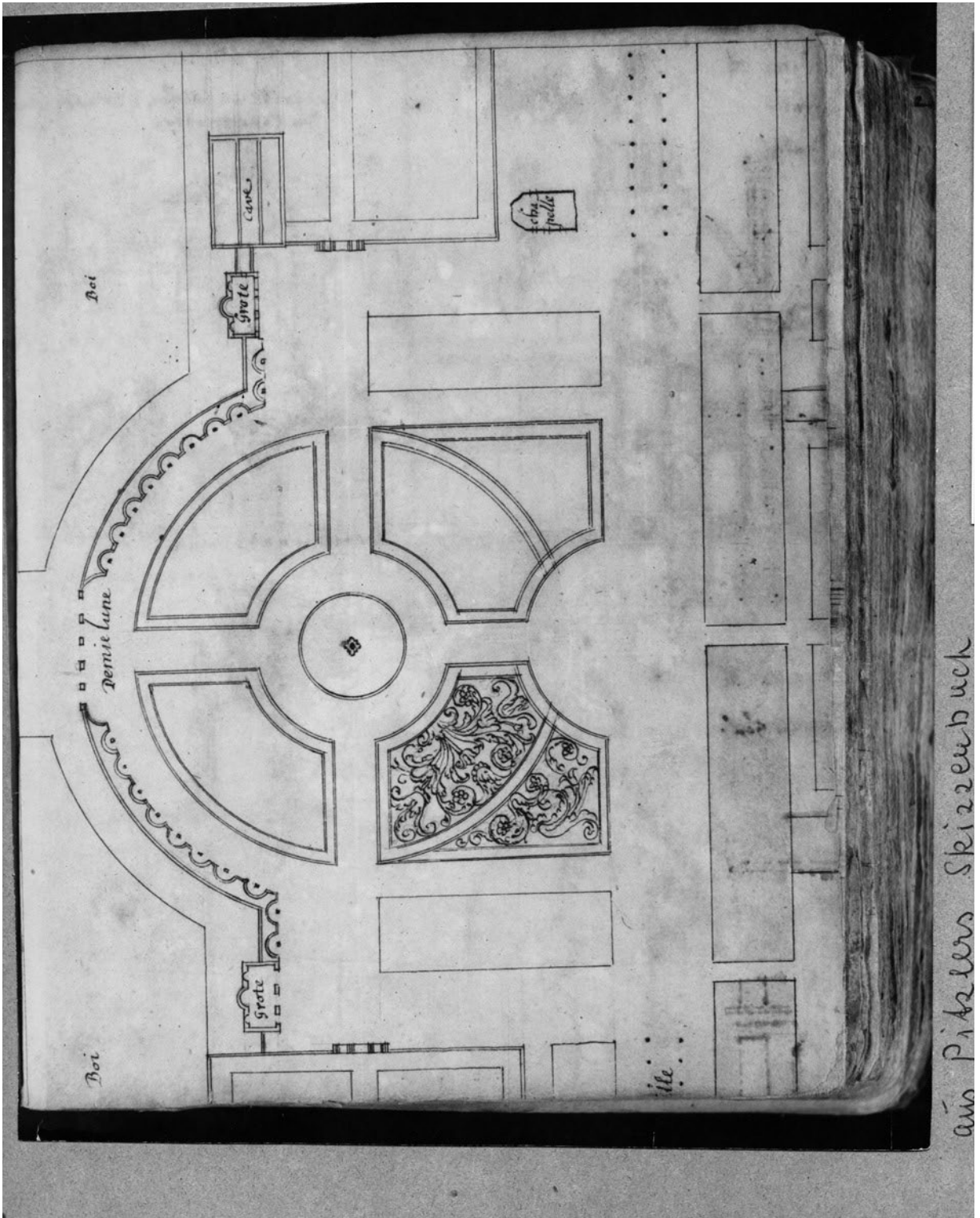
Le Palais Royal a Paris, le Cardinal de Richelieu le fit bastir



[Lageplan von einem Parterre von dem Château de Richelieu nach einem Stich von Marot #]

[le jeu de majille]

aus Pitzlers Skizzenbuch



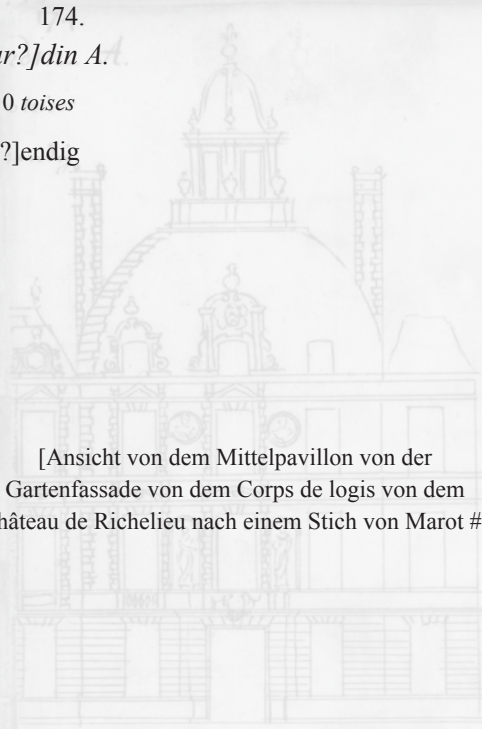
aus Pitzlers Skizzenbuch

174.

[Jar?]din A.

10 toises

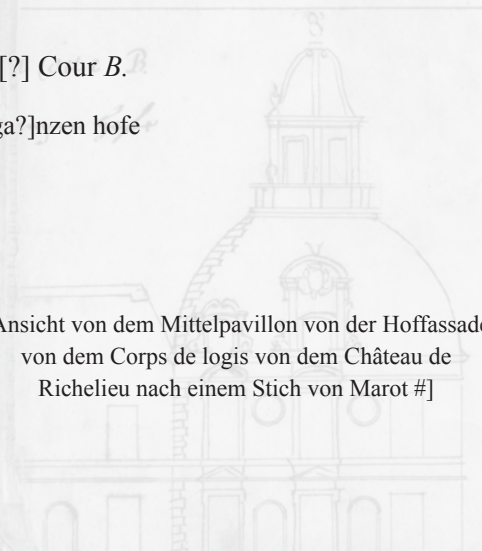
[inw?]endig



[Ansicht von dem Mittelpavillon von der
Gartenfassade von dem Corps de logis von dem
Château de Richelieu nach einem Stich von Marot #]

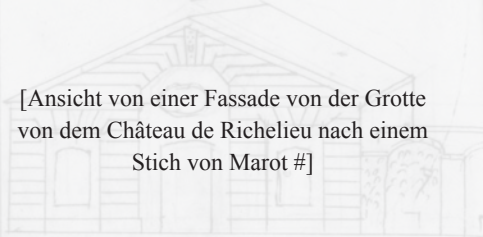
[?] Cour B.

[ga?]nzen hofe



[Ansicht von dem Mittelpavillon von der Hoffassade
von dem Corps de logis von dem Château de
Richelieu nach einem Stich von Marot #]

die grotte an halben Monden hind[en?]
in dem Garten

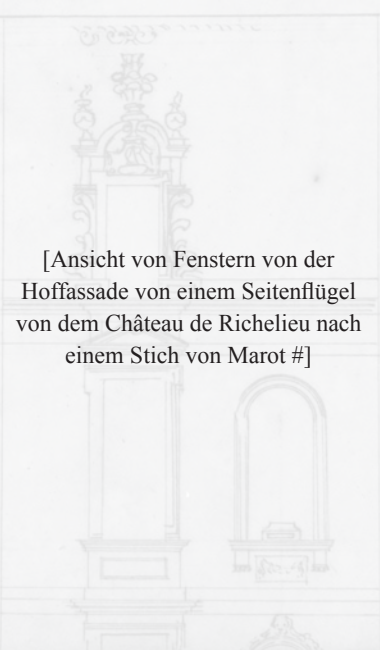


[Ansicht von einer Fassade von der Grotte
von dem Château de Richelieu nach einem
Stich von Marot #]

[Ansicht von
einem Portal von
dem Château de
Richelieu nach
einem Stich von
Marot #]

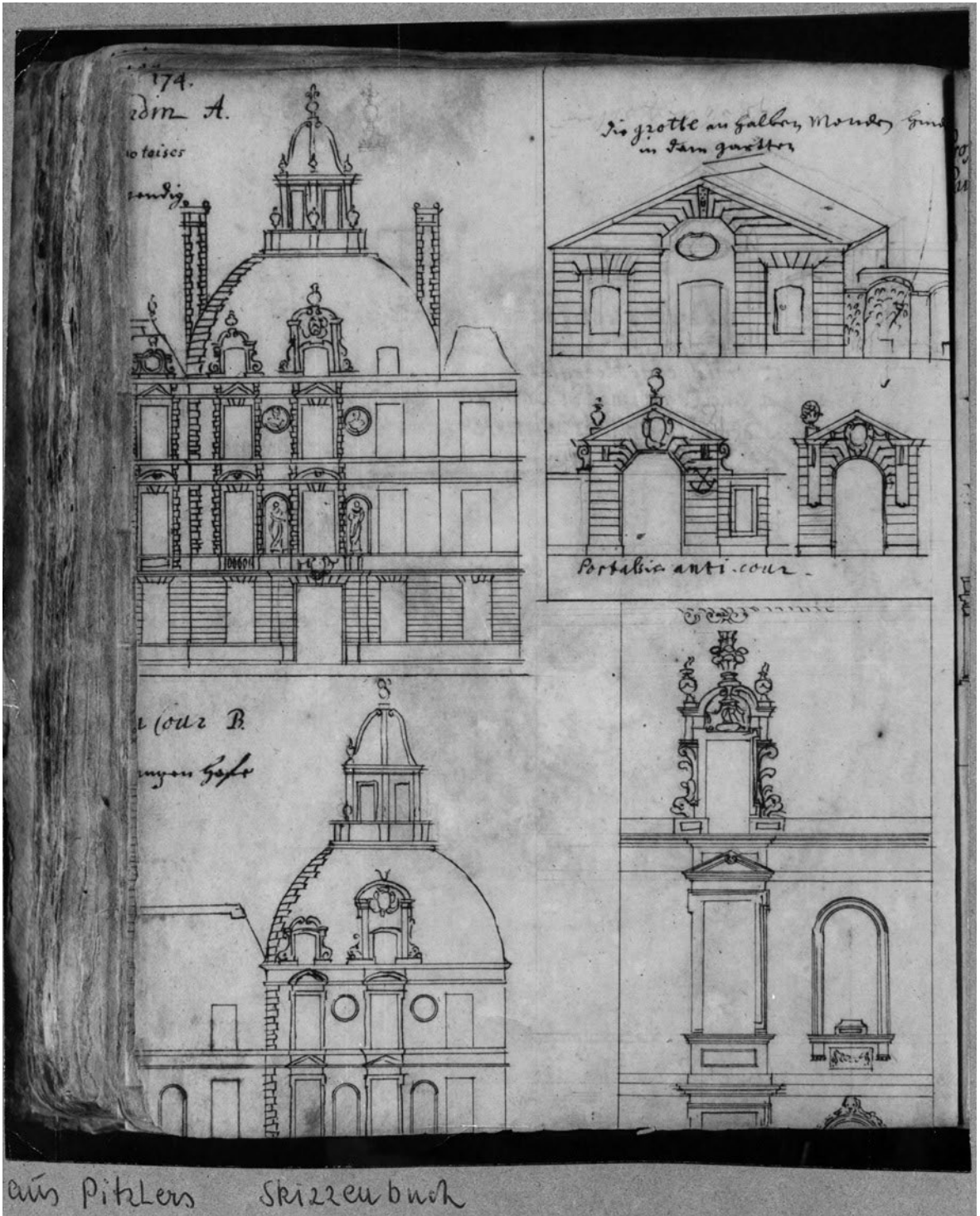
[Ansicht von
einem Portal von
dem Château de
Richelieu nach
einem Stich von
Marot #]

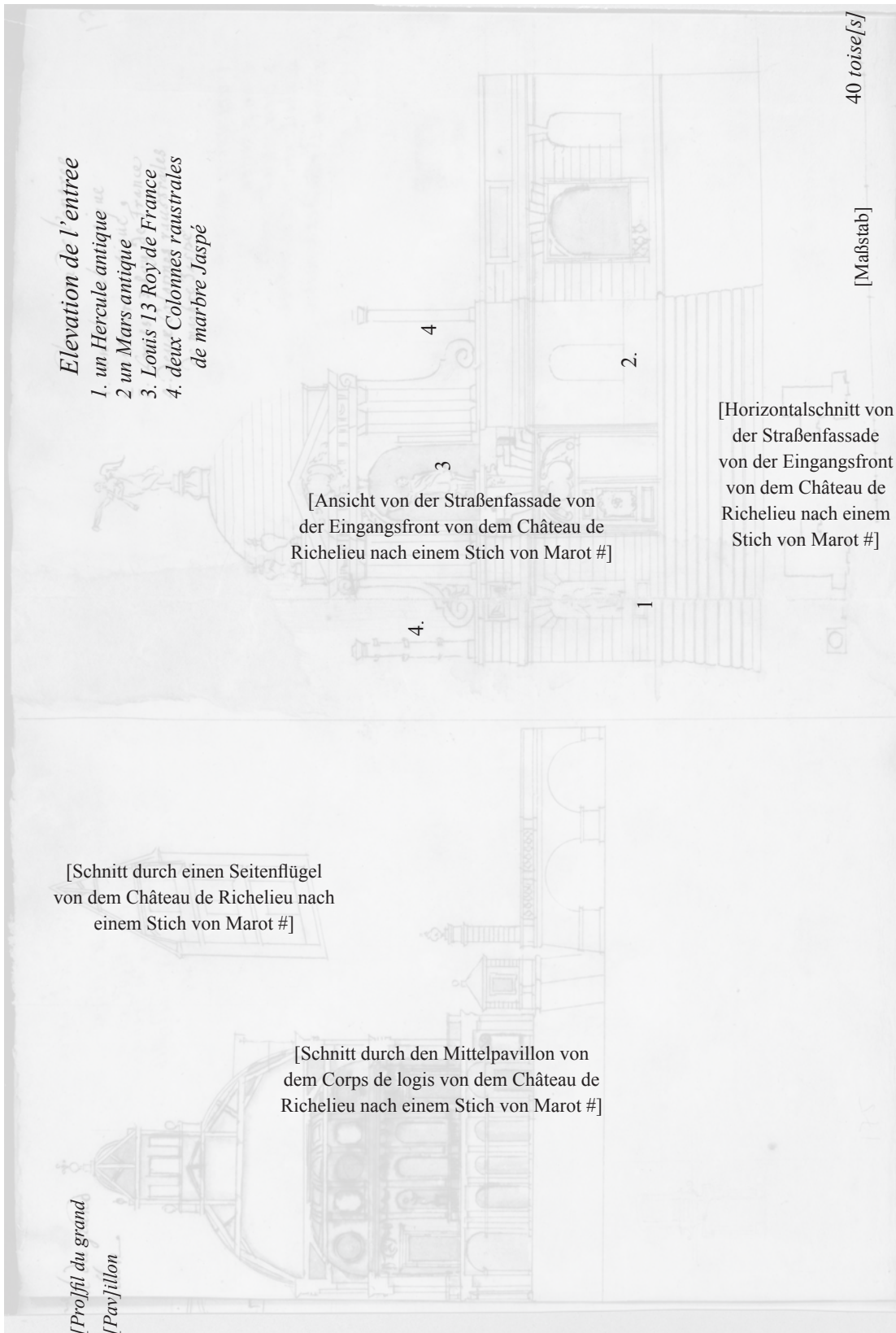
Portals in anti-cour

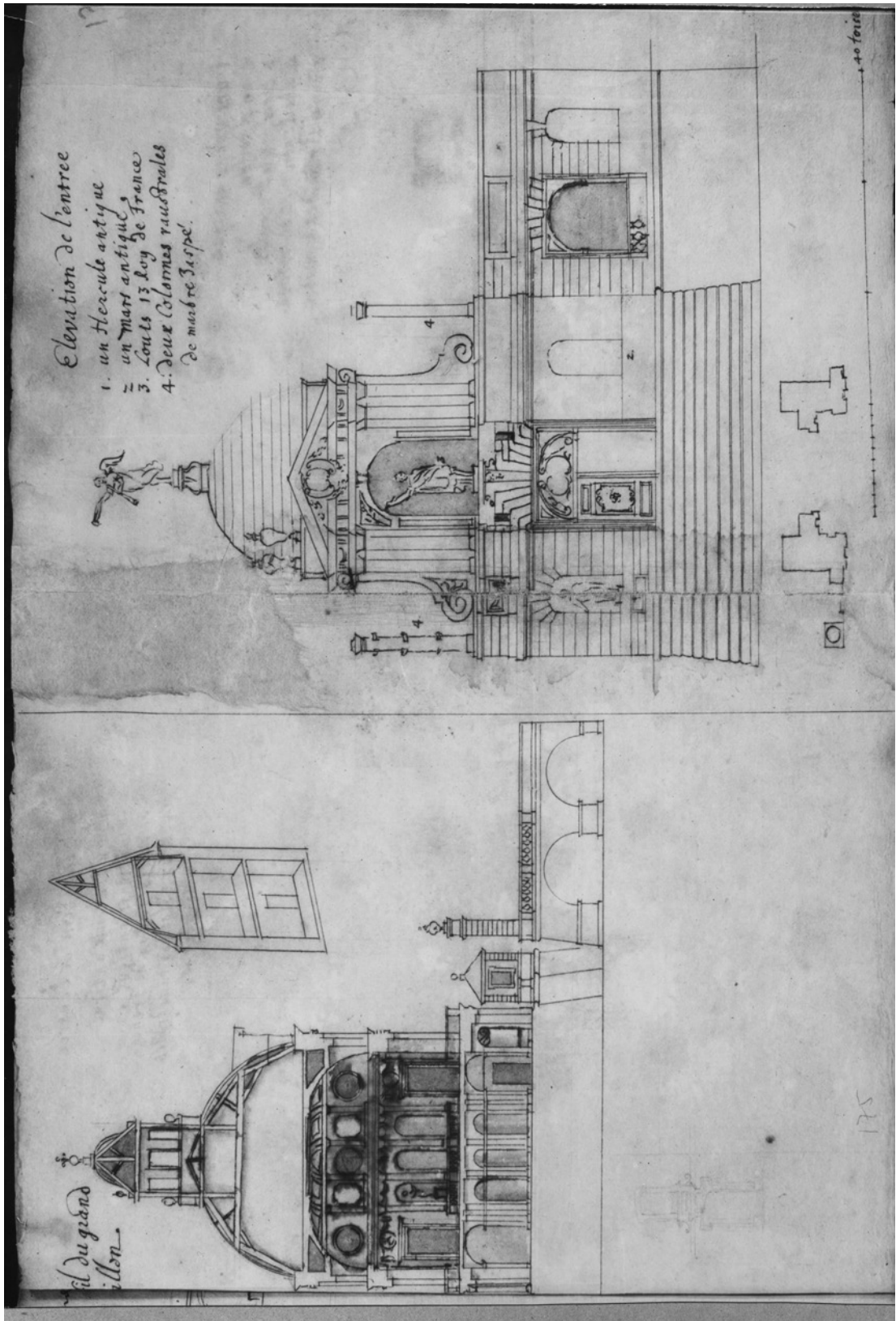


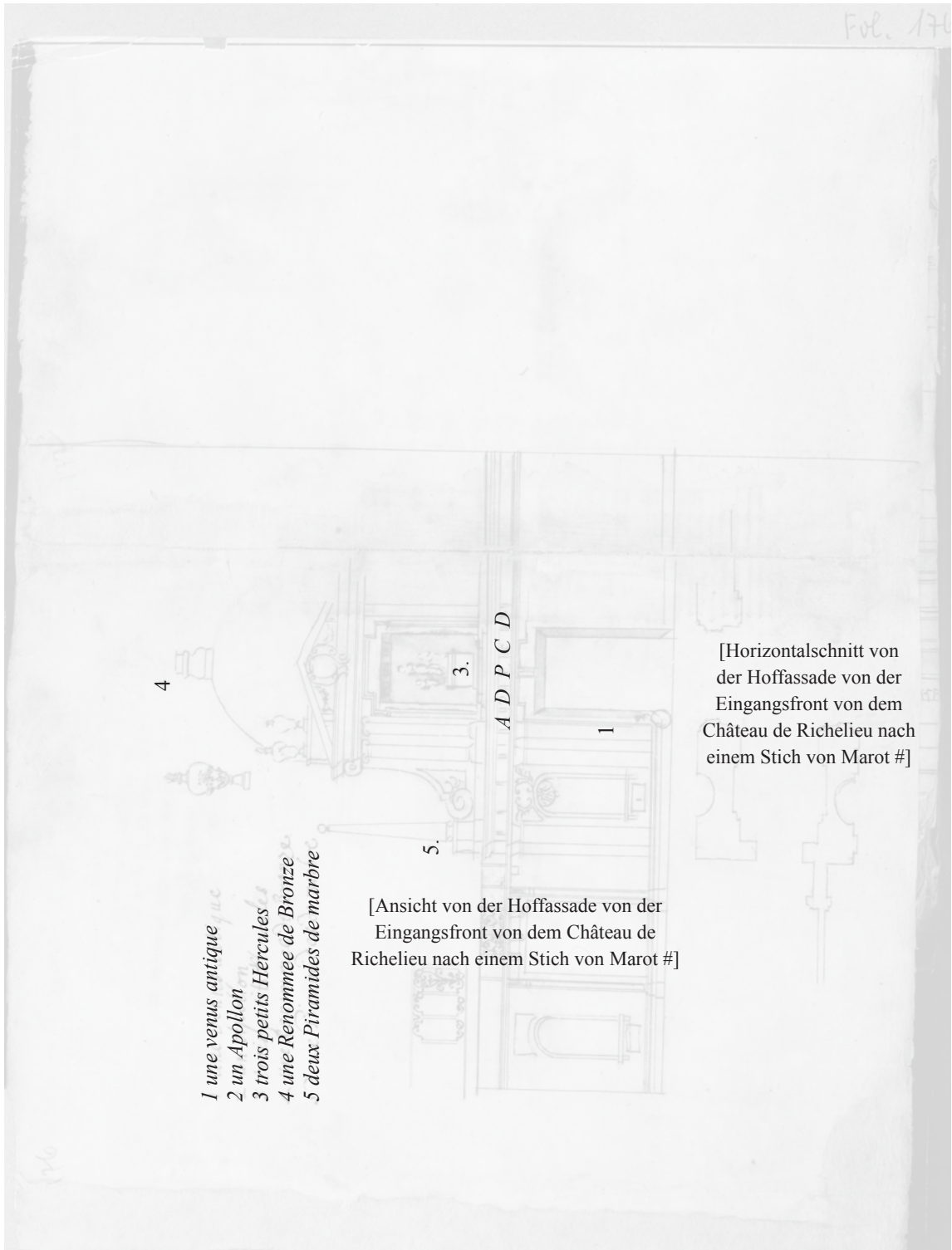
[Ansicht von Fenstern von der
Hoffassade von einem Seitenflügel
von dem Château de Richelieu nach
einem Stich von Marot #]

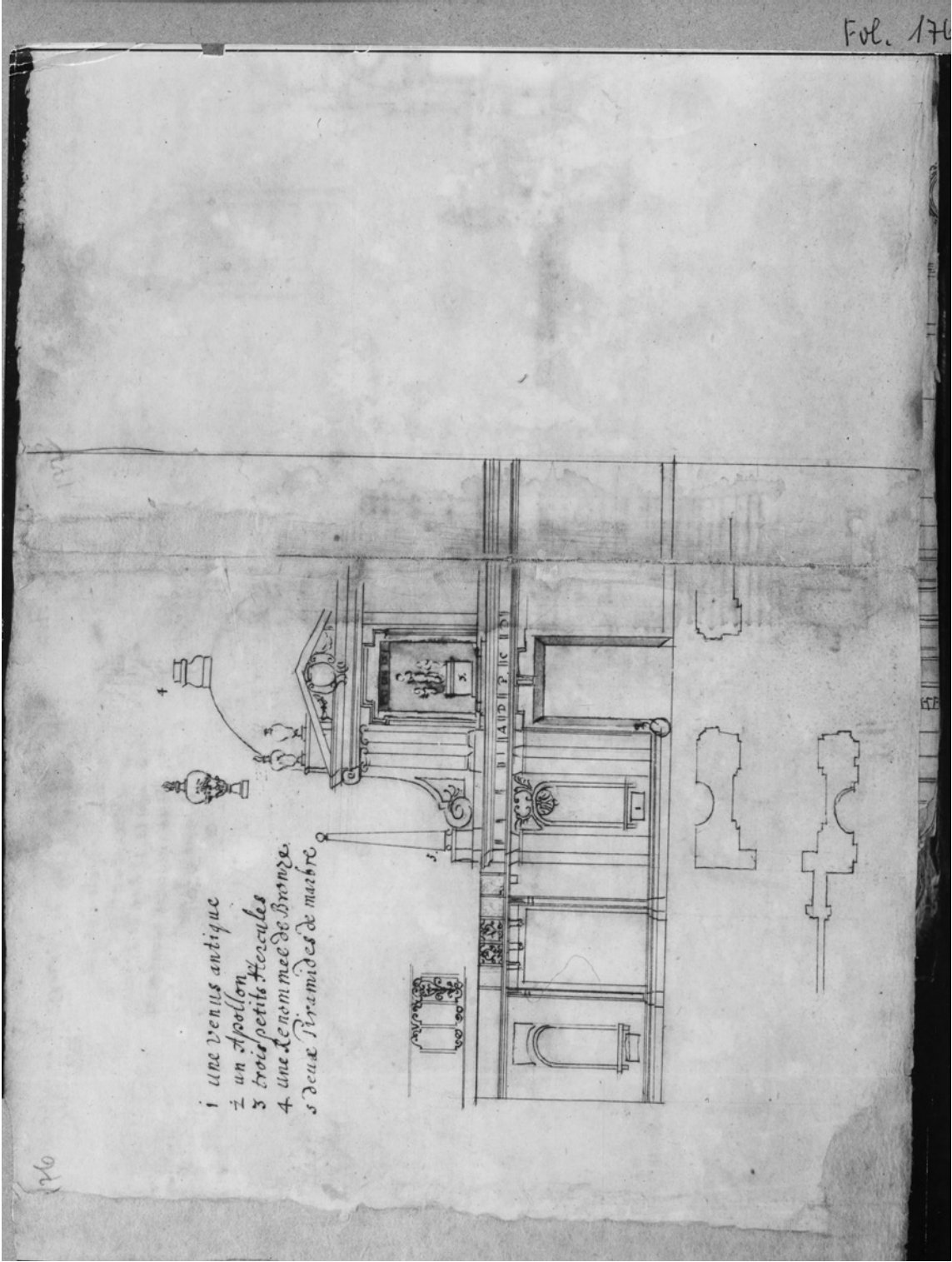
aus Pitzlers Skizzenbuch











17[8]

Die innwendige seite unter der gallerie

[Ansicht von der Hoffassade von der Eingangsfront von dem Château de Richelieu nach einem Stich von Marot #]

[Ansicht von der Hoffassade von einem Seitenflügel von dem Château de Richelieu nach einem Stich von den Pérelle #]

[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Richelieu nach einem Stich von den Pérelle #]

10. Fenster wie diese von * biß zu x

*Le Derrière de l'Entree dit coté du Jardin
Le Chateau du Costé de l'Entree*

[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Richelieu nach einem Stich von den Pérelle #]

[V]ue Generale en Prospective du Chasteau de Richelieu en Poictou

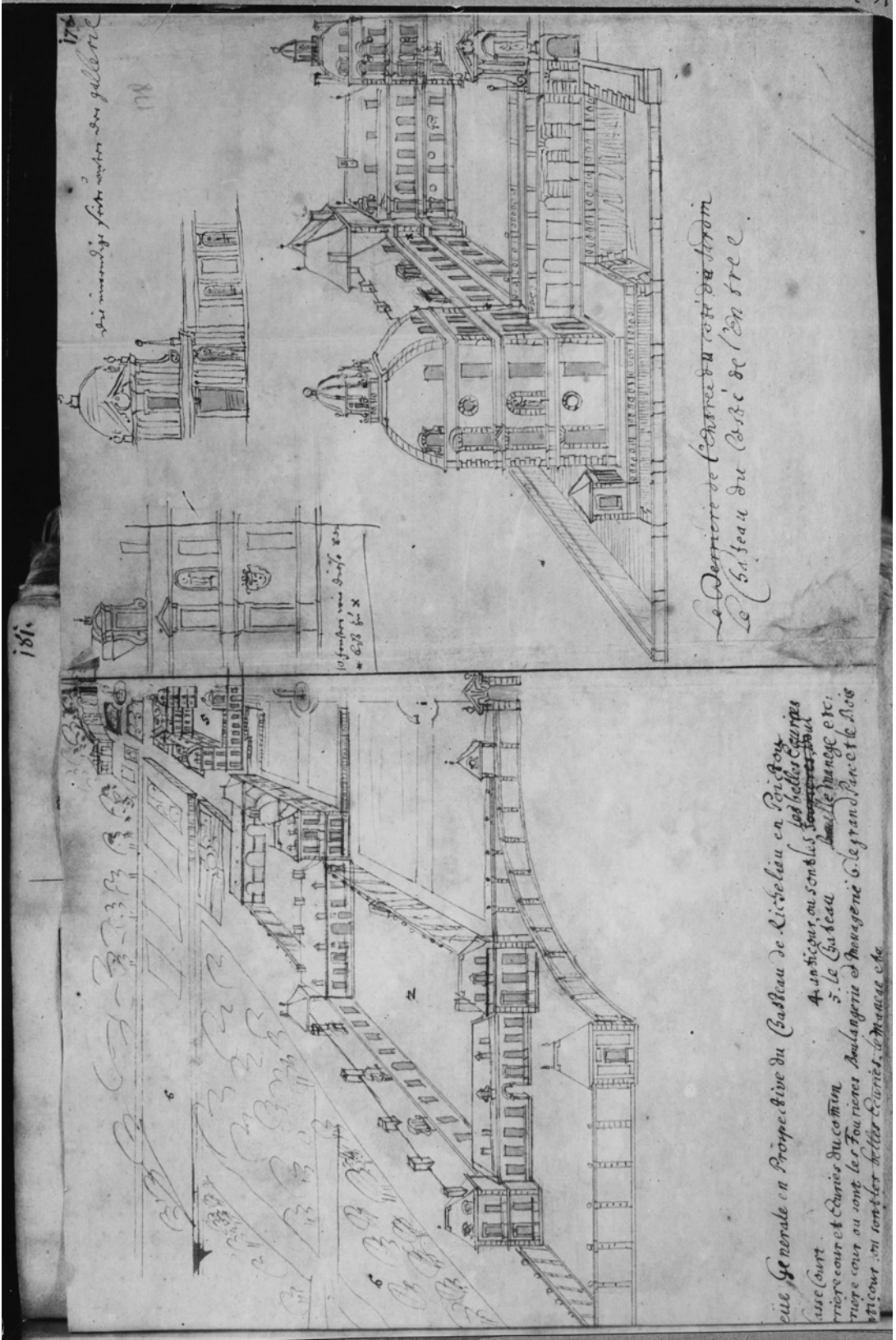
les belles Ecuries

4. anticour; ou sont les Fourrieres; Bott

[a]rriere cour et Ecuries du com[m]un 5. Le Chateau ~~Bottle~~ Manege etc:

[a]rriere cour ou sont les Fourrieres Boulangerie et Menagerie 6. le grand Parc et le Bois

[a]nticour ou sont les belles Ecuries, le Manege etc



180.

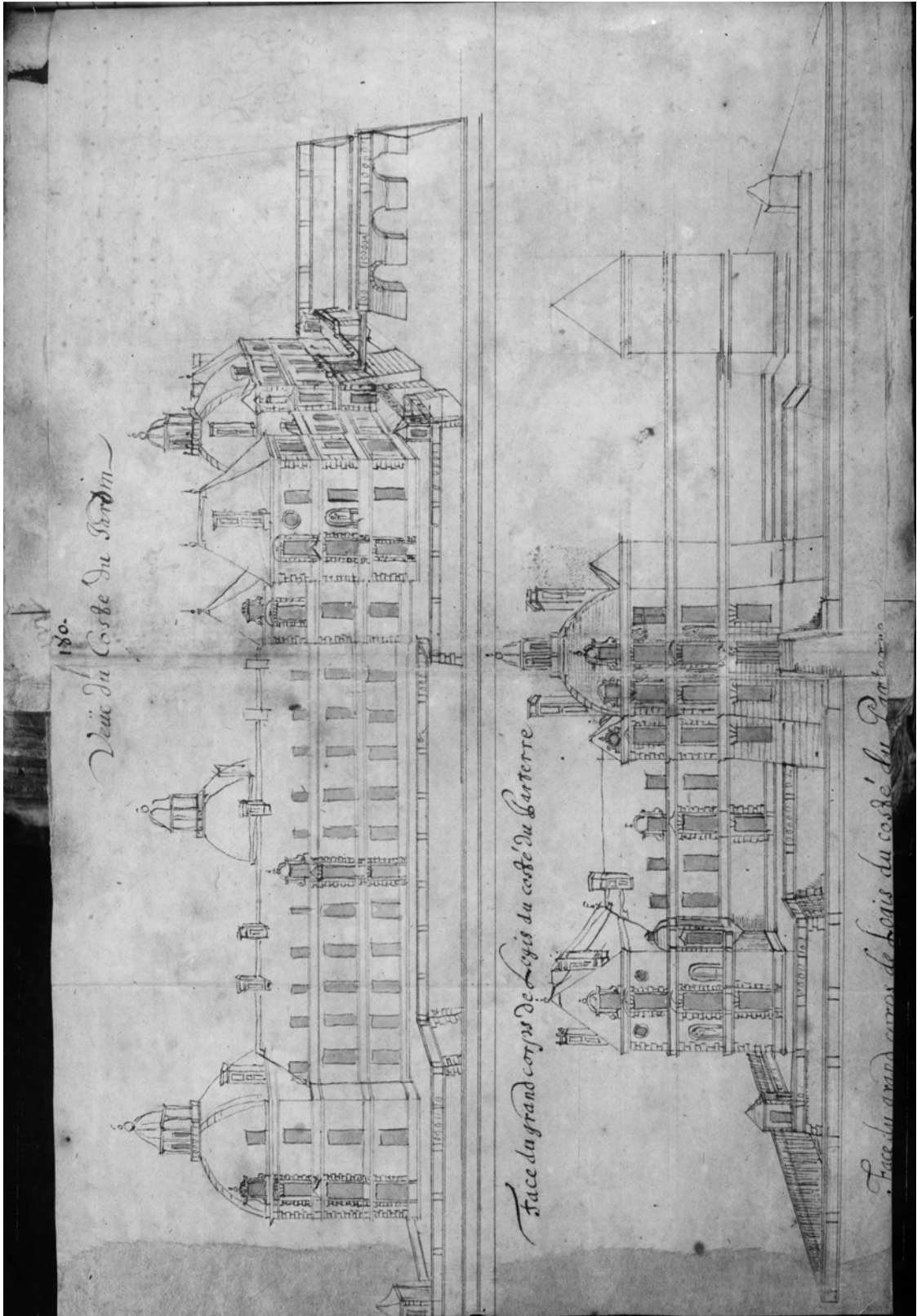
Veüe du Costé du Jardin

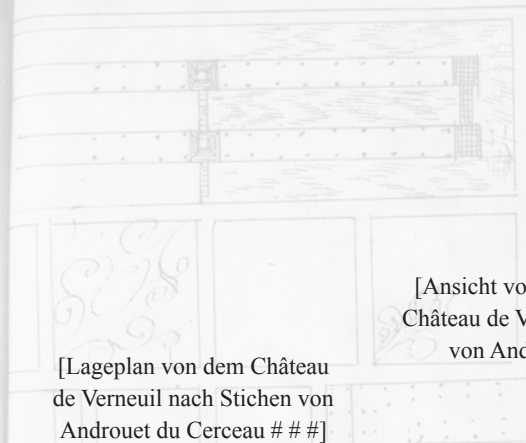
[Perspektive von einer Gartenseite
von dem Château de Richelieu nach
einem Stich von den Pérelle #]

Face du grand corps de Logis du costé du Parterre

[Perspektive von einer Gartenseite
von dem Château de Richelieu nach
einem Stich von den Pérelle #]

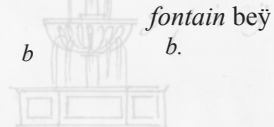
Face du grand corps de Logis du costé du Parterre



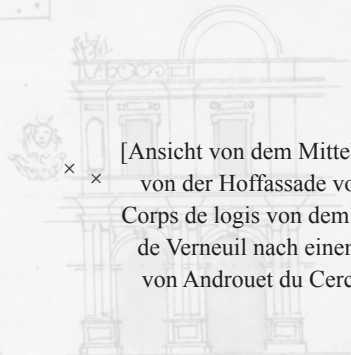


[Lageplan von dem Château de Verneuil nach Stichen von Androuet du Cerceau # # #]

[Ansicht von einem Brunnen von dem Château de Gaillon nach einem Stich von Androuet du Cerceau #]



[Ansicht von einer Treppe von dem Château de Verneuil nach einem Stich von Androuet du Cerceau #] Die Treppe in Garten



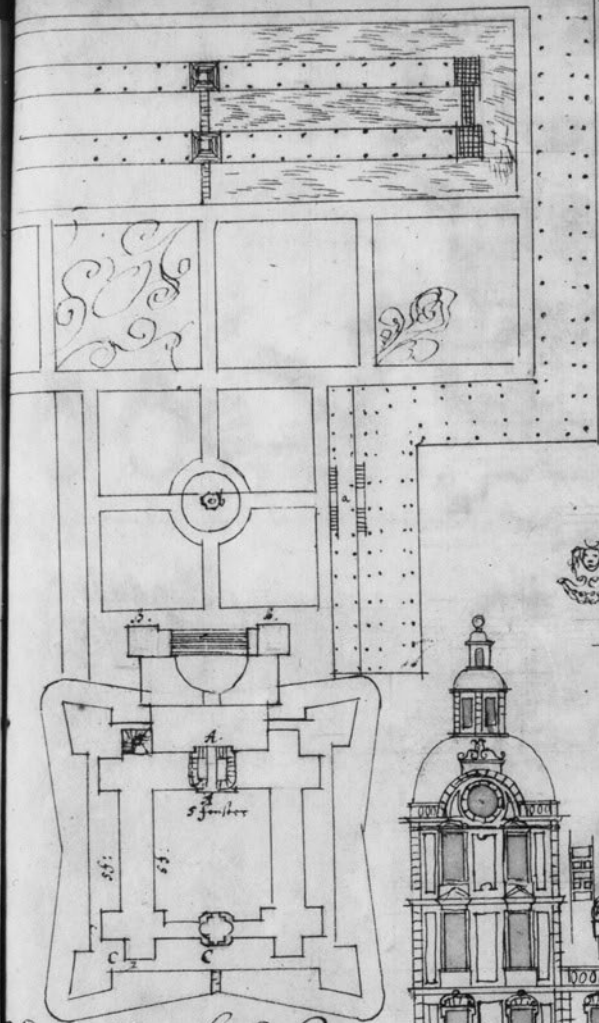
[Ansicht von dem Mittelpavillon von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Château de Verneuil nach einem Stich von Androuet du Cerceau #]

Die Seite beÿ A.

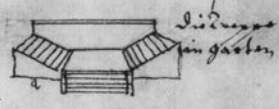
[Ansicht von einem Eckpavillon von der Gartenfassade von dem Château de Verneuil ev. nach einem Stich von Androuet du Cerceau #]

Der Thurm beÿ B.

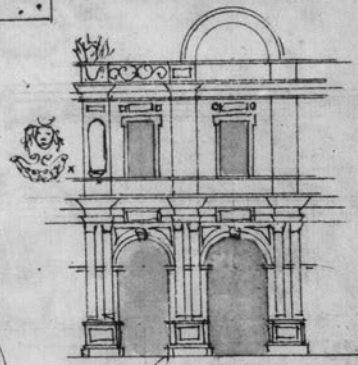
Verneuil 12 Lieu de Paris
solches hat *Henry 4.* vor seinen
Natürlich[en] Sohn bauen laßen,



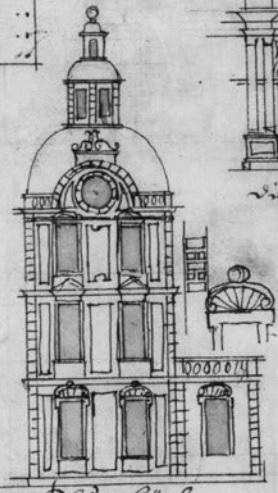
Fontain de



de la Cour
au garten



de la Cour de

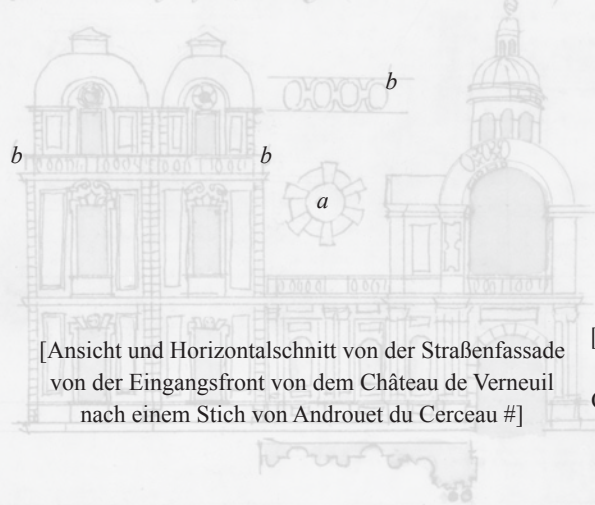


de la Cour de B.

Vernevil 12 Lieu de Paris
de la Cour de Henry 4. de la Cour
de la Cour de la Cour de la Cour

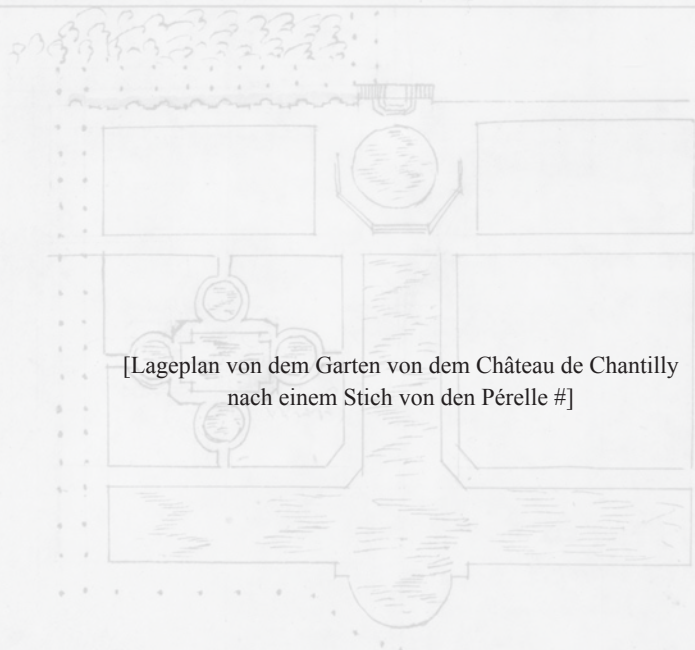
182.

Die Seite des Einganges bey C. mit d[en] Thürmen,



[Ansicht und Horizontalschnitt von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Château de Verneuil nach einem Stich von Androuet du Cerceau #]

[Detailskizzen von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem Château de Verneuil nach Stichen von Androuet du Cerceau #####]



Plan du Jardin
a Chantilly

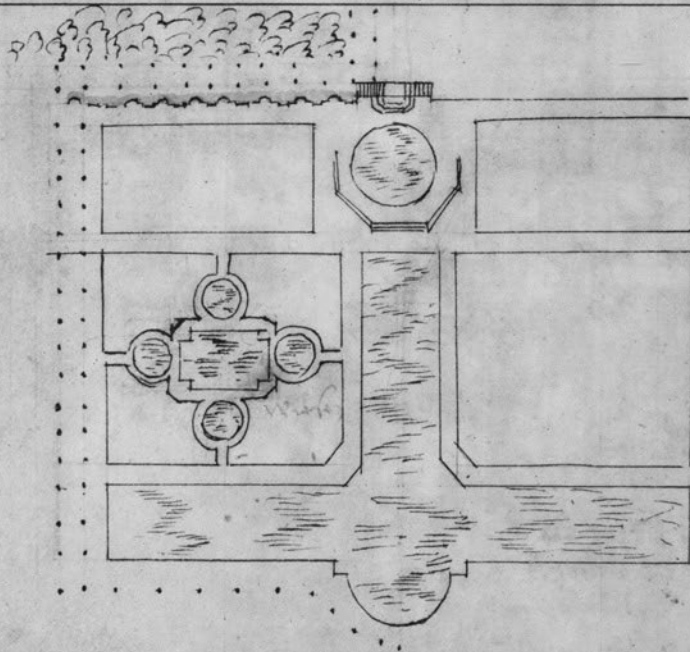
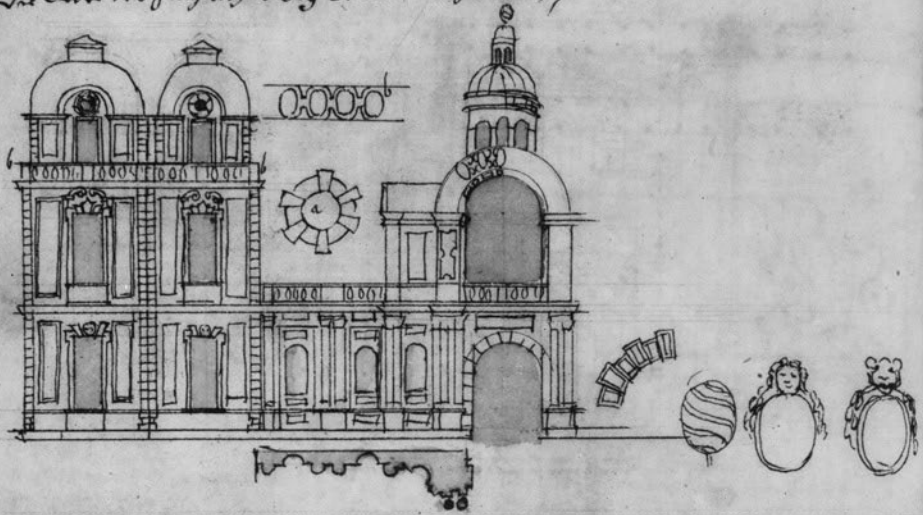
[Lageplan von dem Garten von dem Château de Chantilly nach einem Stich von den Pérelle #]

Pitzlers Skizzenbuch

Chantilly

182.

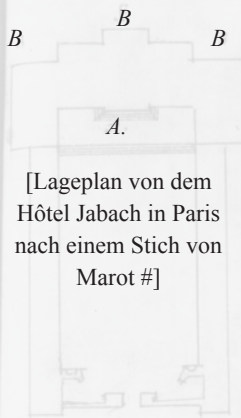
Die Seite des Einganges bei C. mit den Figuren,



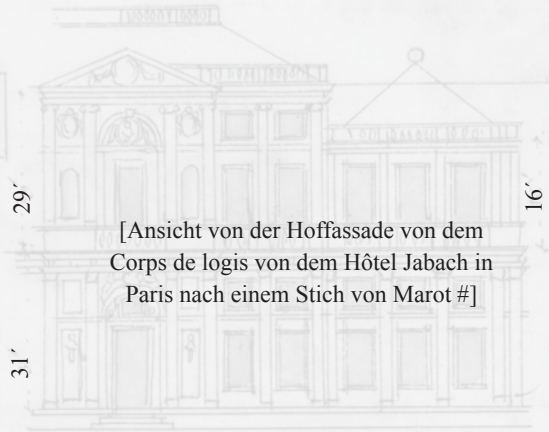
Plan du Jardin
à Chantilly

Péters Skizzenbuch

Chantilly

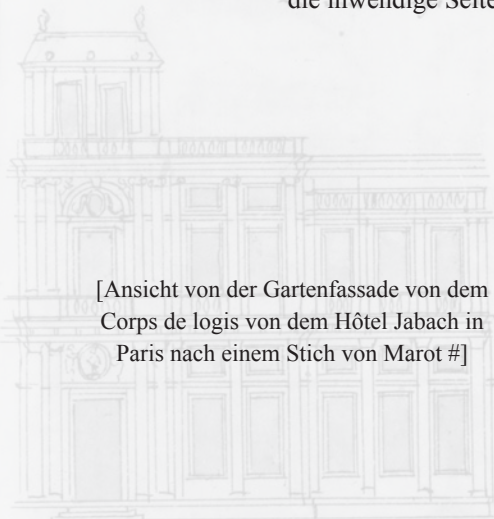


[Lageplan von dem Hôtel Jabach in Paris nach einem Stich von Marot #]



[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Hôtel Jabach in Paris nach einem Stich von Marot #]

die inwendige Seite bey A.



[Ansicht von der Gartenfassade von dem Corps de logis von dem Hôtel Jabach in Paris nach einem Stich von Marot #]

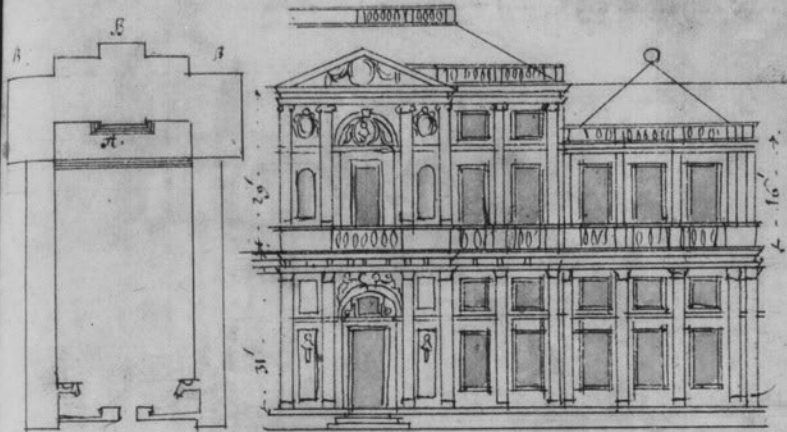
die außwendige *façade* bey B.



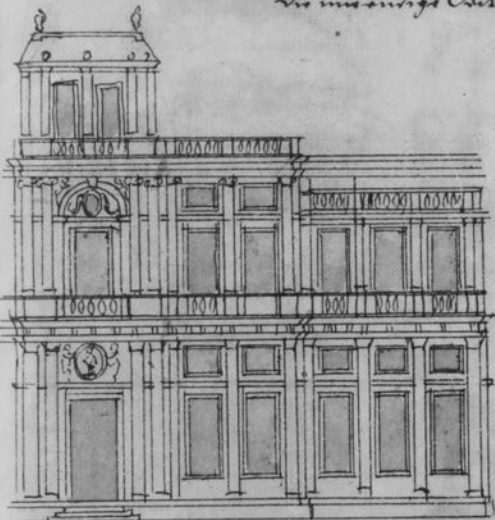
[Schnitt durch einen nicht identifizierten Innenraum von dem Hôtel Jabach in Paris nach einem Stich von Marot #]

aus Pitzlers Skizzenbuch

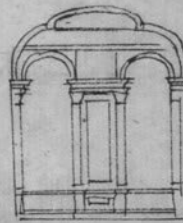
183



die innere Seite des Gg. A.

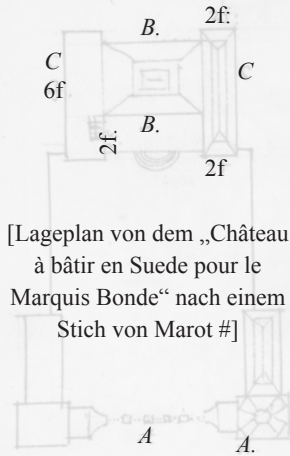


die äusserliche facade des Gg. B.



aus Pitklers Skizzenbuch

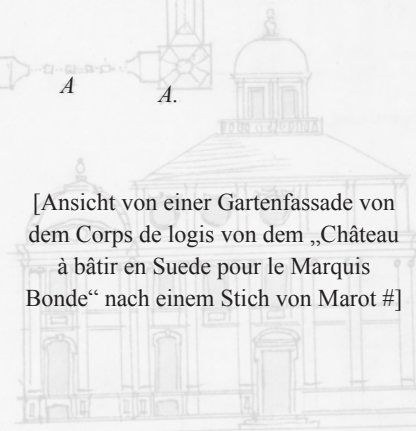
184.



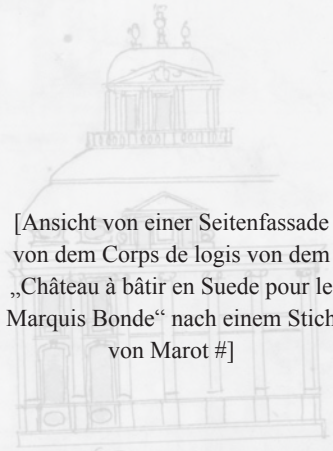
[Lageplan von dem „Château à bâtir en Suede pour le Marquis Bonde“ nach einem Stich von Marot #]

[Ansicht von der Straßenfassade von der Eingangsfront von dem „Château à bâtir en Suede pour le Marquis Bonde“ nach einem Stich von Marot #]

die Seite zum eingange A.



[Ansicht von einer Gartenfassade von dem Corps de logis von dem „Château à bâtir en Suede pour le Marquis Bonde“ nach einem Stich von Marot #]



[Ansicht von einer Seitenfassade von dem Corps de logis von dem „Château à bâtir en Suede pour le Marquis Bonde“ nach einem Stich von Marot #]

façade bey B.

[Ansicht von der Hoffassade von der Eingangsfront von dem Hôtel Jabach in Paris nach einem Stich von Marot #]

profil

profil

[Schnitt durch den Mittelpavillon von dem von dem Corps de logis von dem „Château à bâtir en Suede pour le Marquis Bonde“ nach einem Stich von Marot #]

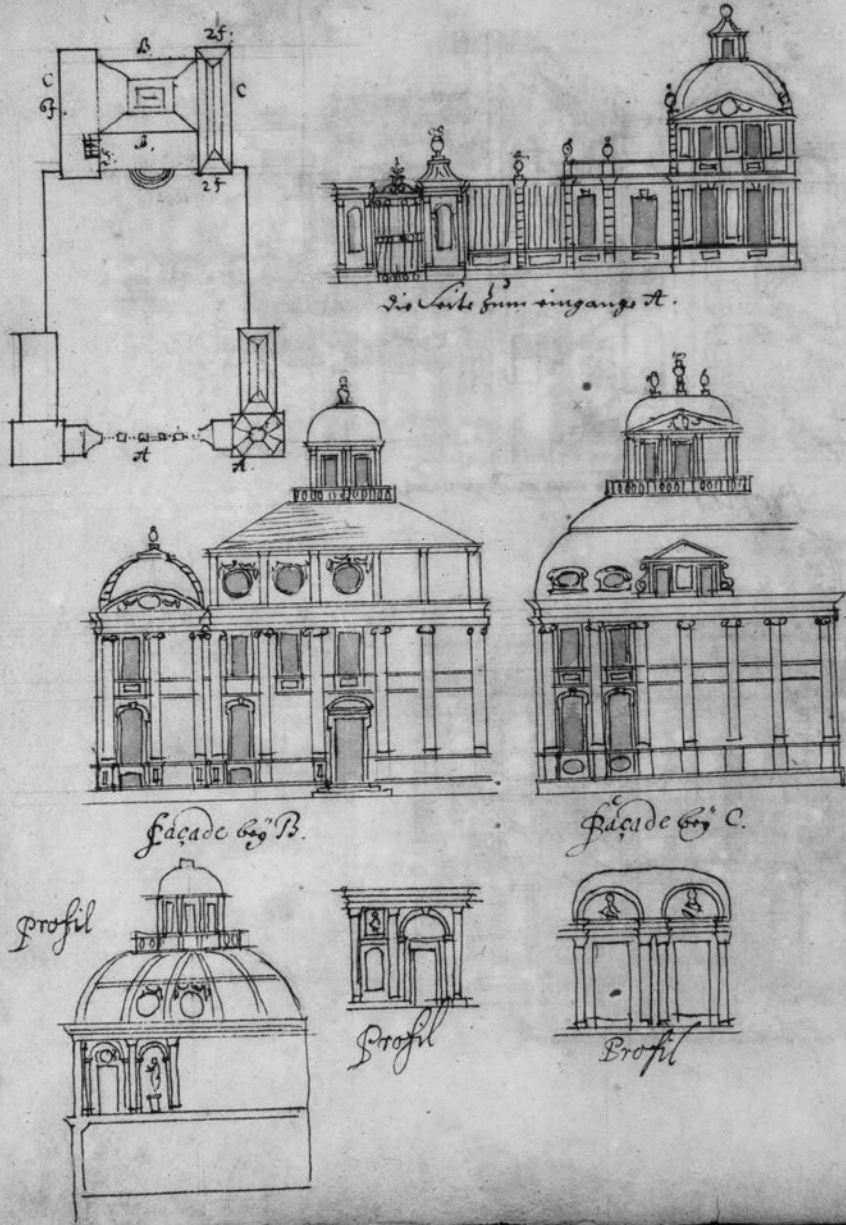
façade bey C.

[Ansicht von einem Innenraum von dem Hôtel Jabach in Paris nach einem Stich von Marot #]

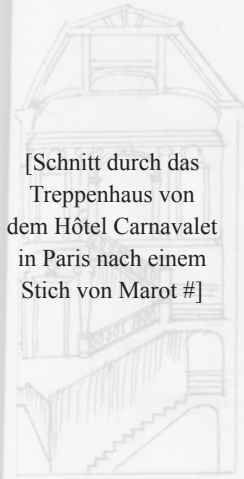
profil

aus Pitzlers Skizzenbuch

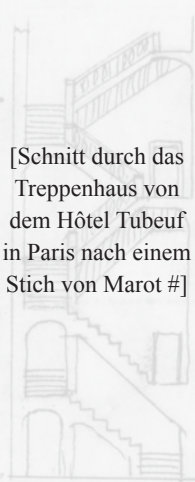
184.



aus Pitzlers Skizzenbuch



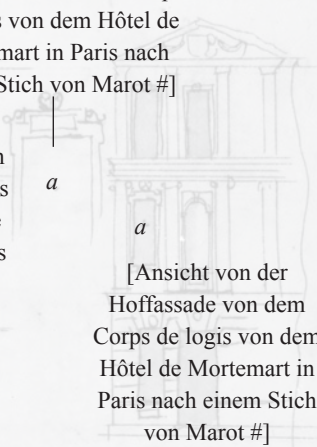
[Schnitt durch das Treppenhaus von dem Hôtel Carnavalet in Paris nach einem Stich von Marot #]



[Schnitt durch das Treppenhaus von dem Hôtel Tubeuf in Paris nach einem Stich von Marot #]

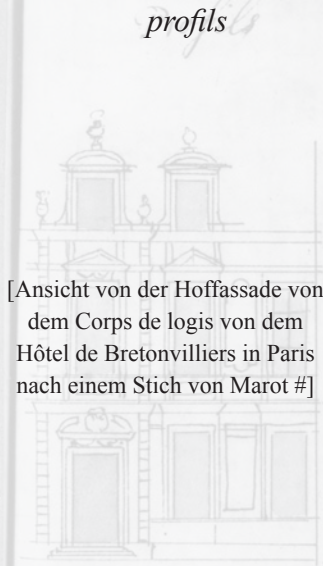
[Ansicht von einer Fensterrahmung von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Mortemart in Paris nach einem Stich von Marot #]

[Ansicht von der Gartenfassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Mortemart in Paris nach einem Stich von Marot #]

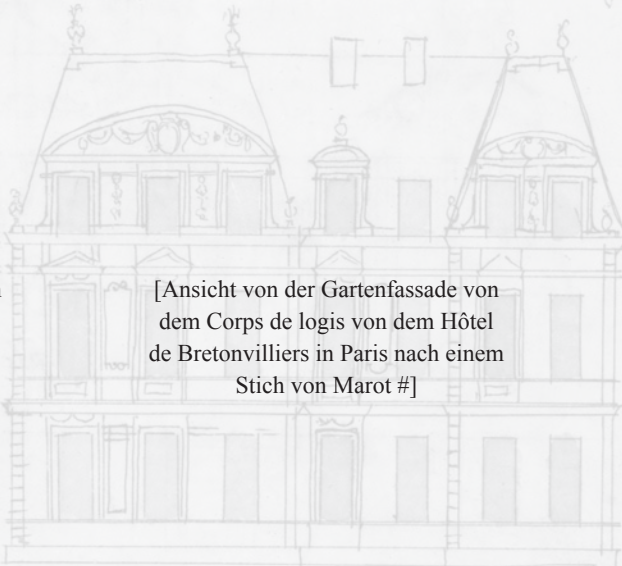


[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Mortemart in Paris nach einem Stich von Marot #]

profils



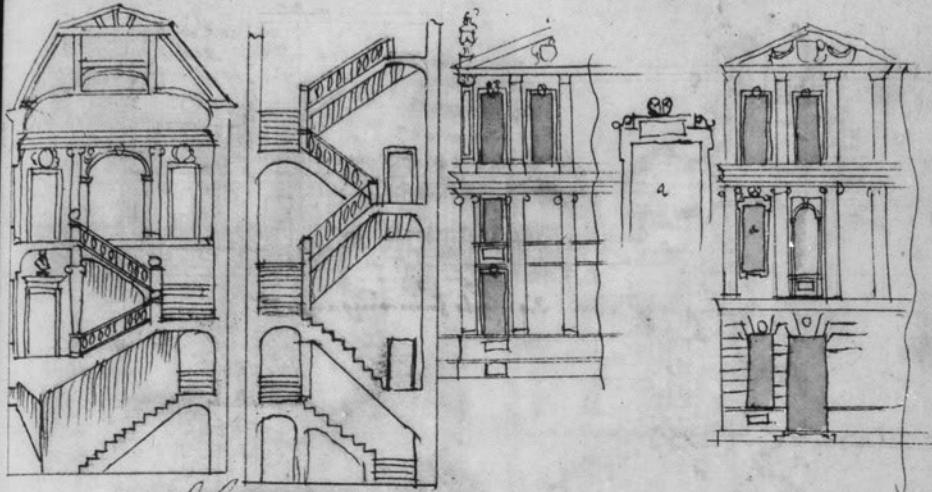
[Ansicht von der Hoffassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Bretonvilliers in Paris nach einem Stich von Marot #]



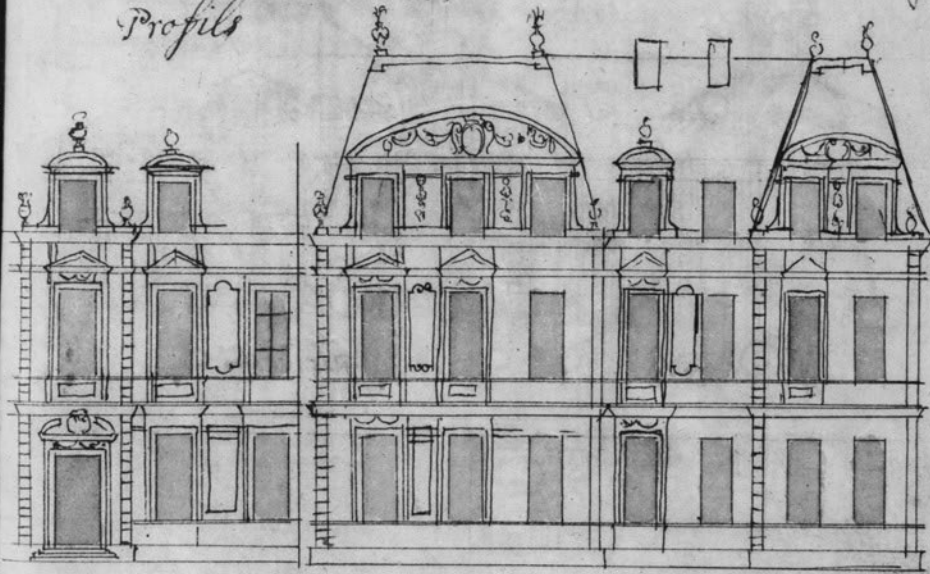
[Ansicht von der Gartenfassade von dem Corps de logis von dem Hôtel de Bretonvilliers in Paris nach einem Stich von Marot #]

aus Pitzlers Skizzenbuch

185

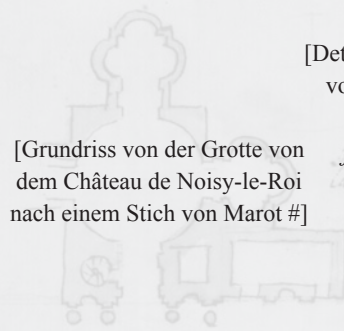


Profile



aus Pitaleys Skizzenbuch

186.

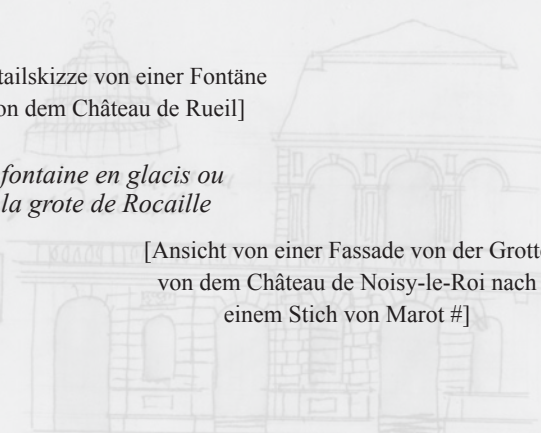


[Grundriss von der Grotte von dem Château de Noisy-le-Roi nach einem Stich von Marot #]

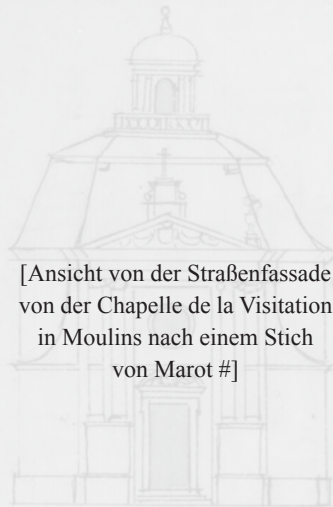
grote

[Detailskizze von einer Fontäne von dem Château de Rueil]

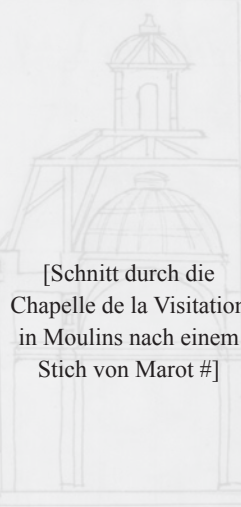
fontaine en glaciais ou la grotte de Rocaille



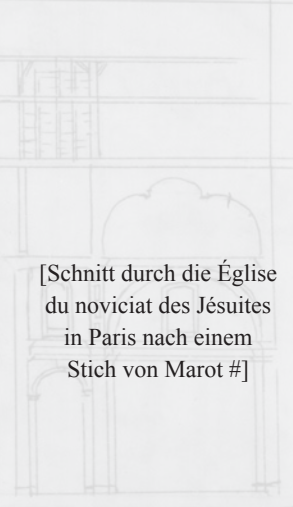
[Ansicht von einer Fassade von der Grotte von dem Château de Noisy-le-Roi nach einem Stich von Marot #]



[Ansicht von der Straßenfassade von der Chapelle de la Visitation in Moulins nach einem Stich von Marot #]



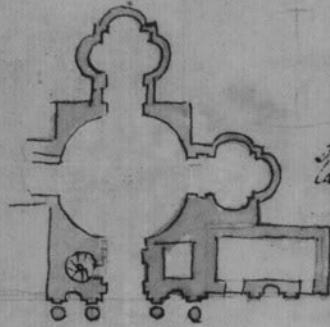
[Schnitt durch die Chapelle de la Visitation in Moulins nach einem Stich von Marot #]



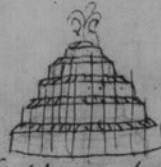
[Schnitt durch die Église du noviciat des Jésuites in Paris nach einem Stich von Marot #]

[Schnitt durch die Kuppel von der Chapelle Notre-Dame-des-Ardilliers in Saumur nach einem Stich von Marot #]

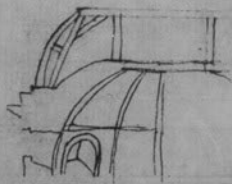
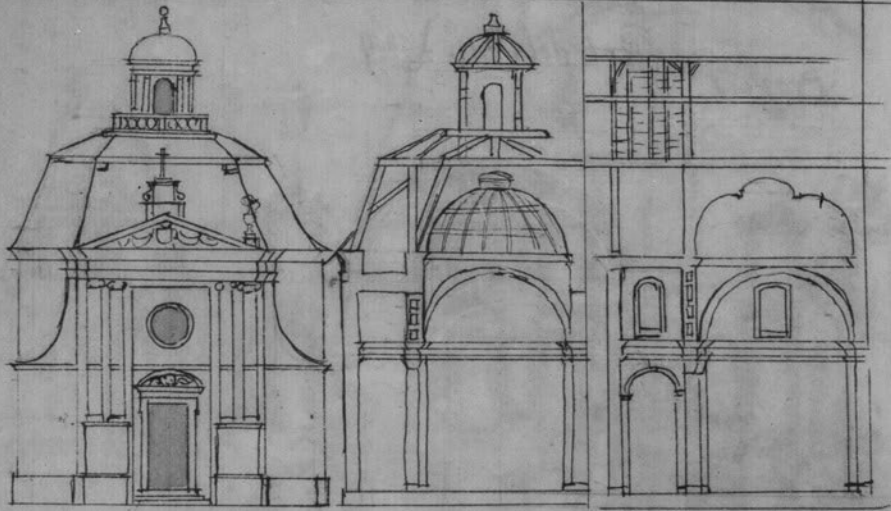
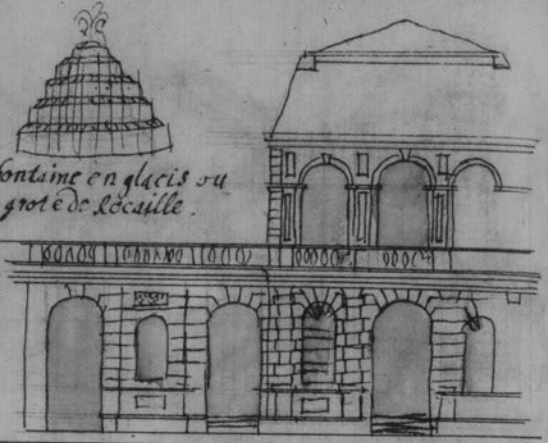
186.

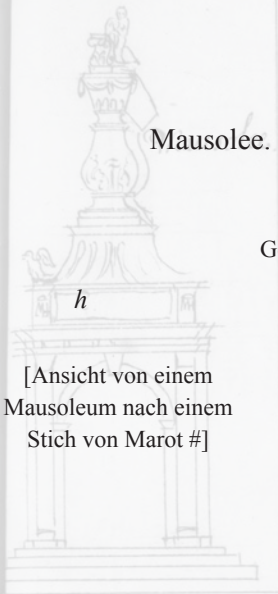


grotte



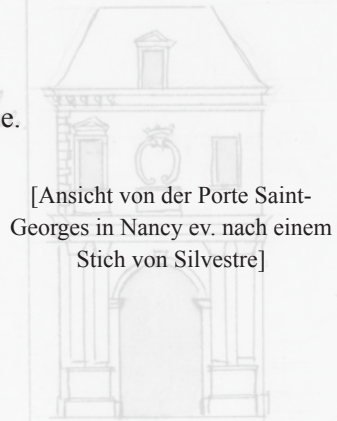
*fontaine en glaces ou
la grotte de l'écaille.*





Mausolee.

[Ansicht von einem
Mausoleum nach einem
Stich von Marot #]

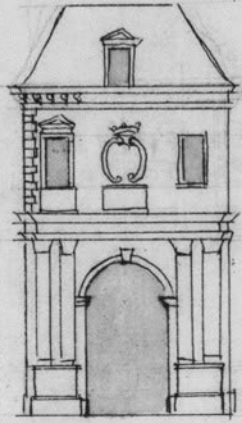


[Ansicht von der Porte Saint-
Georges in Nancy ev. nach einem
Stich von Silvestre]

Porte de la Ville de Nancy

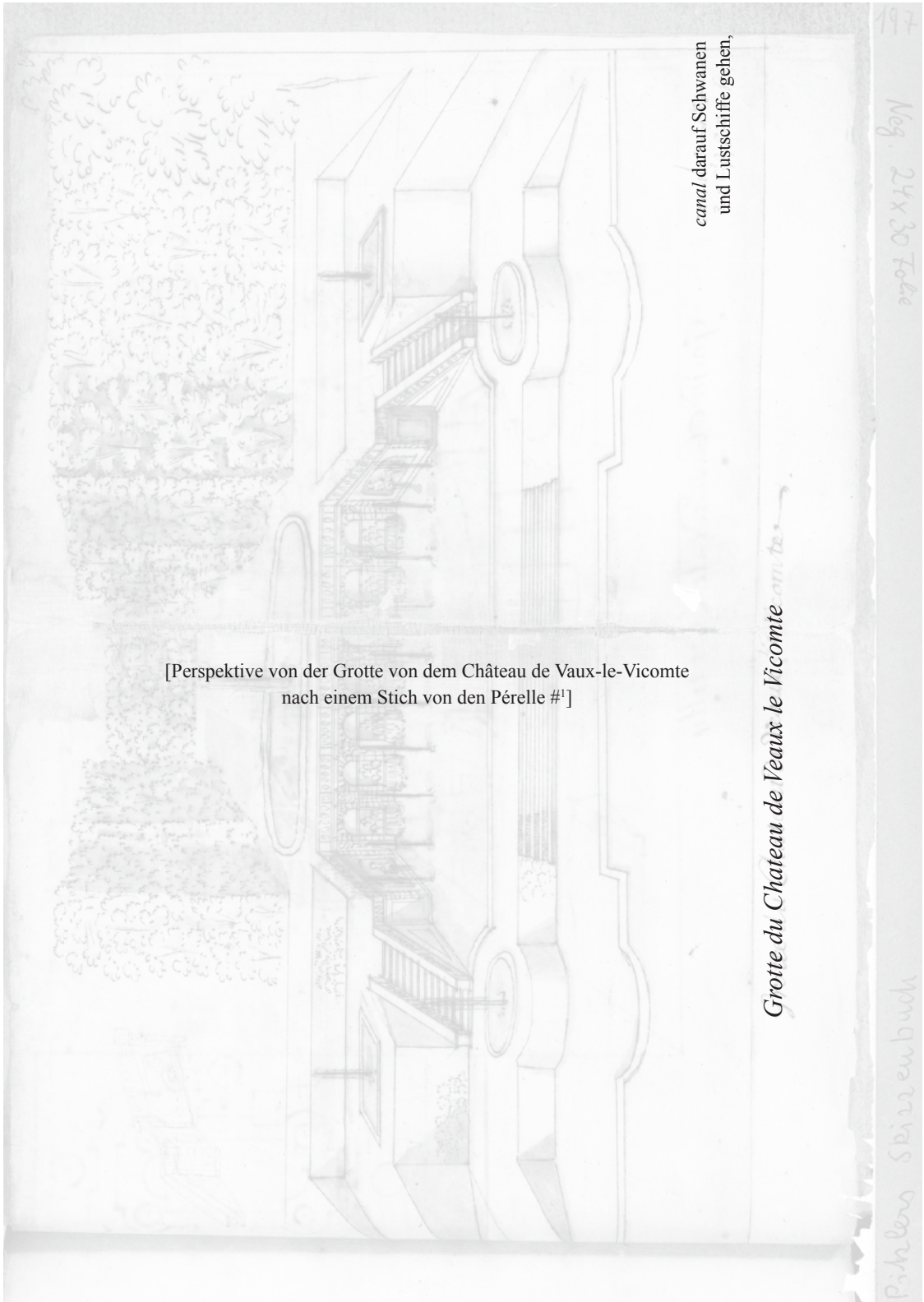
aus Pitzlers Skizzenbuch

187



Porte de la Ville Nancy

aus Pitzlers Skizzenbuch



[Perspektive von der Grotte von dem Château de Vaux-le-Vicomte nach einem Stich von den Pérelle #1]

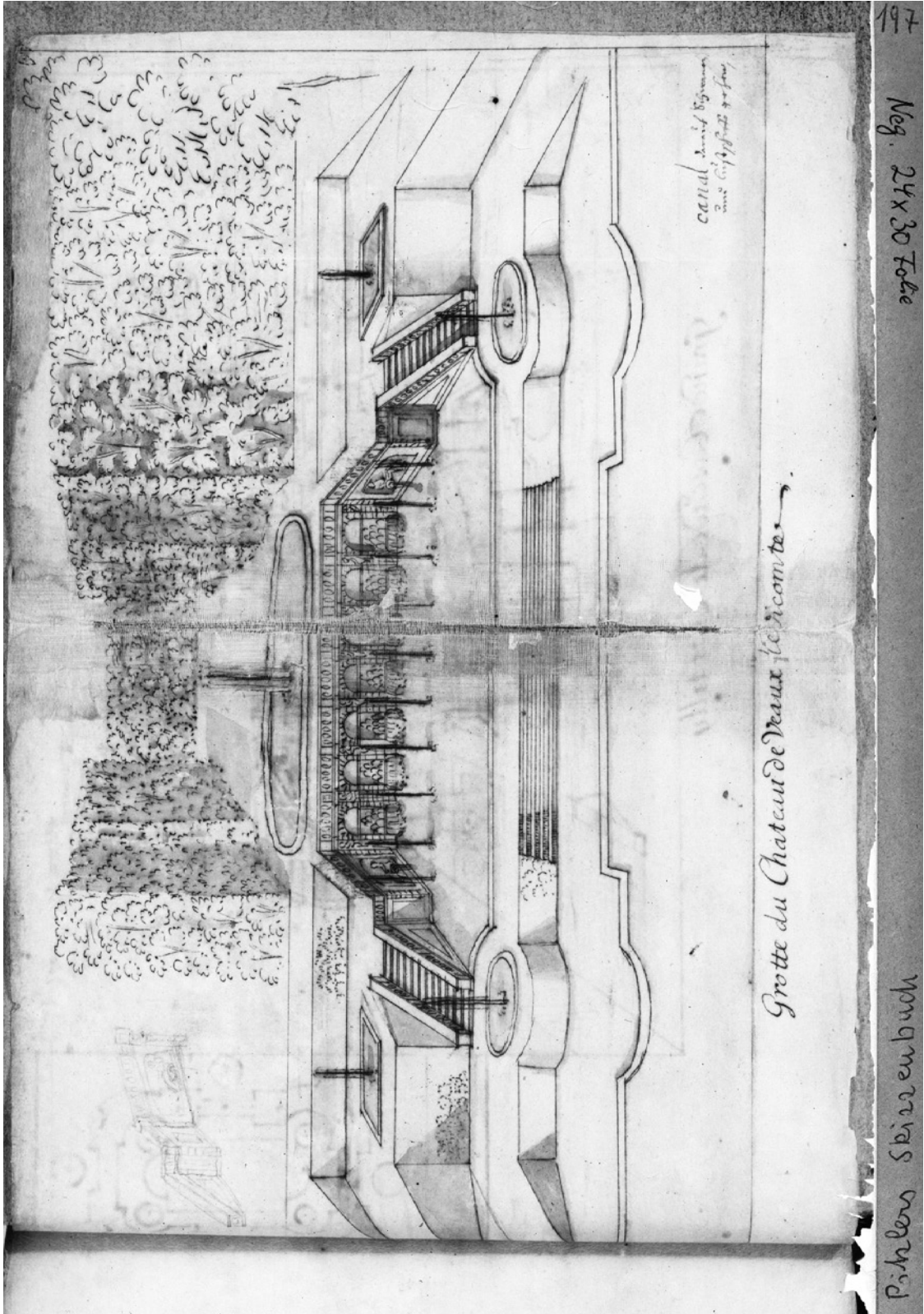
canal darauf Schwanen
und Lustschiffe gehen,

Grotte du Château de Vaux le Vicomte

197

Neg. 24x30 Foto

Pitzlers Skizzenbuch



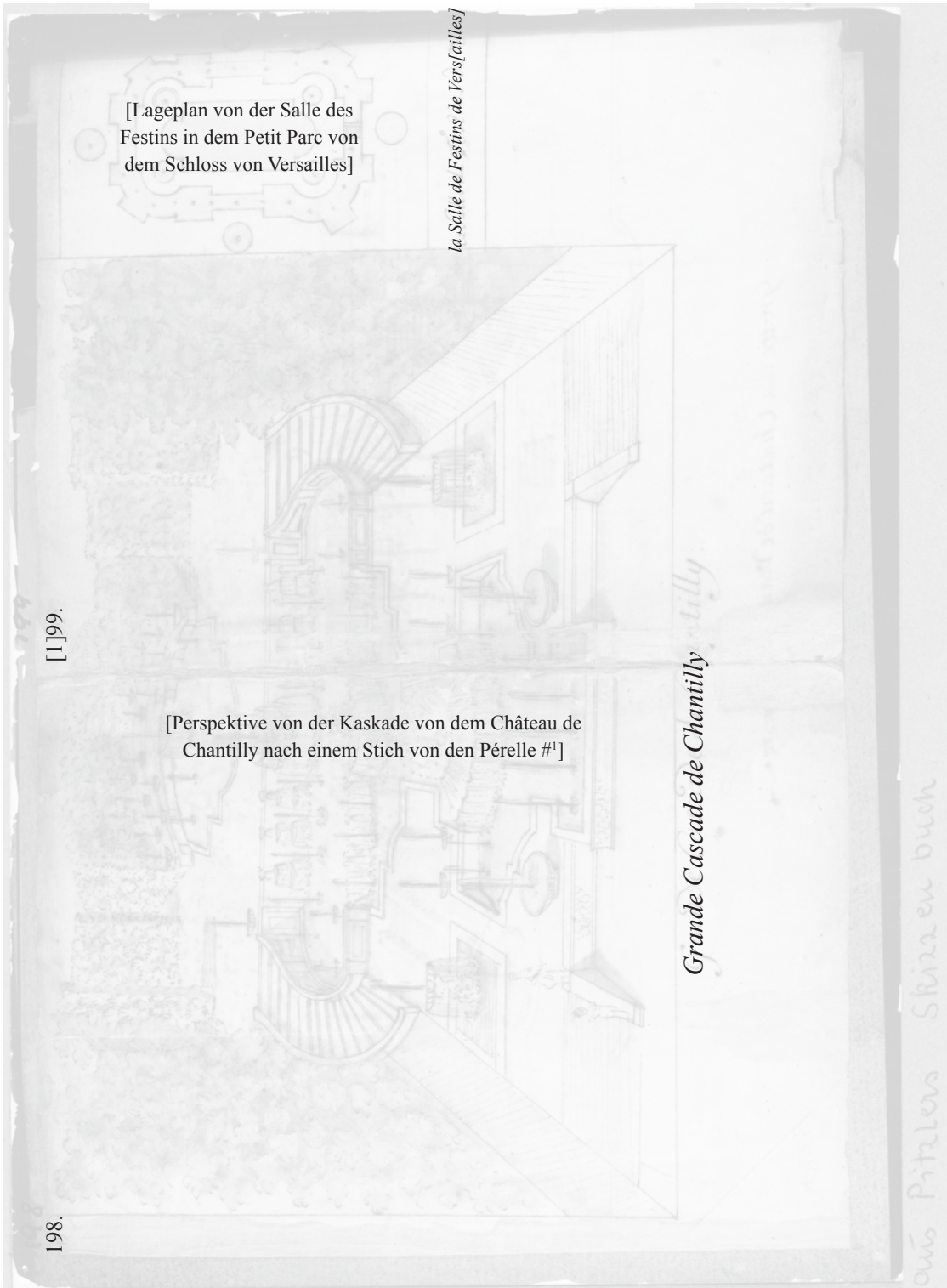
Handwritten note in the upper right corner of the drawing area, possibly a date or reference number.

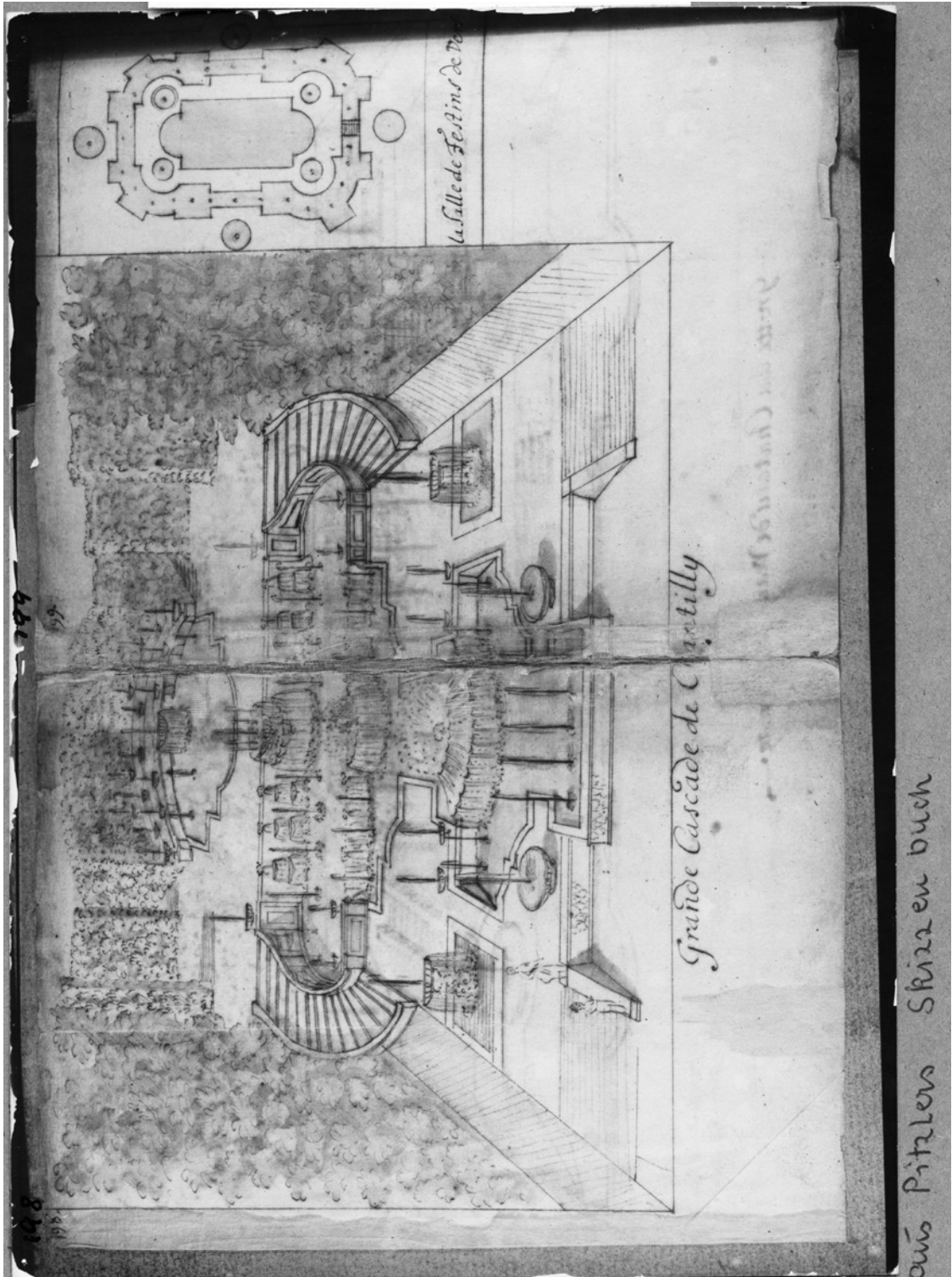
Grotte du Chateau de Vaux le Comte

197

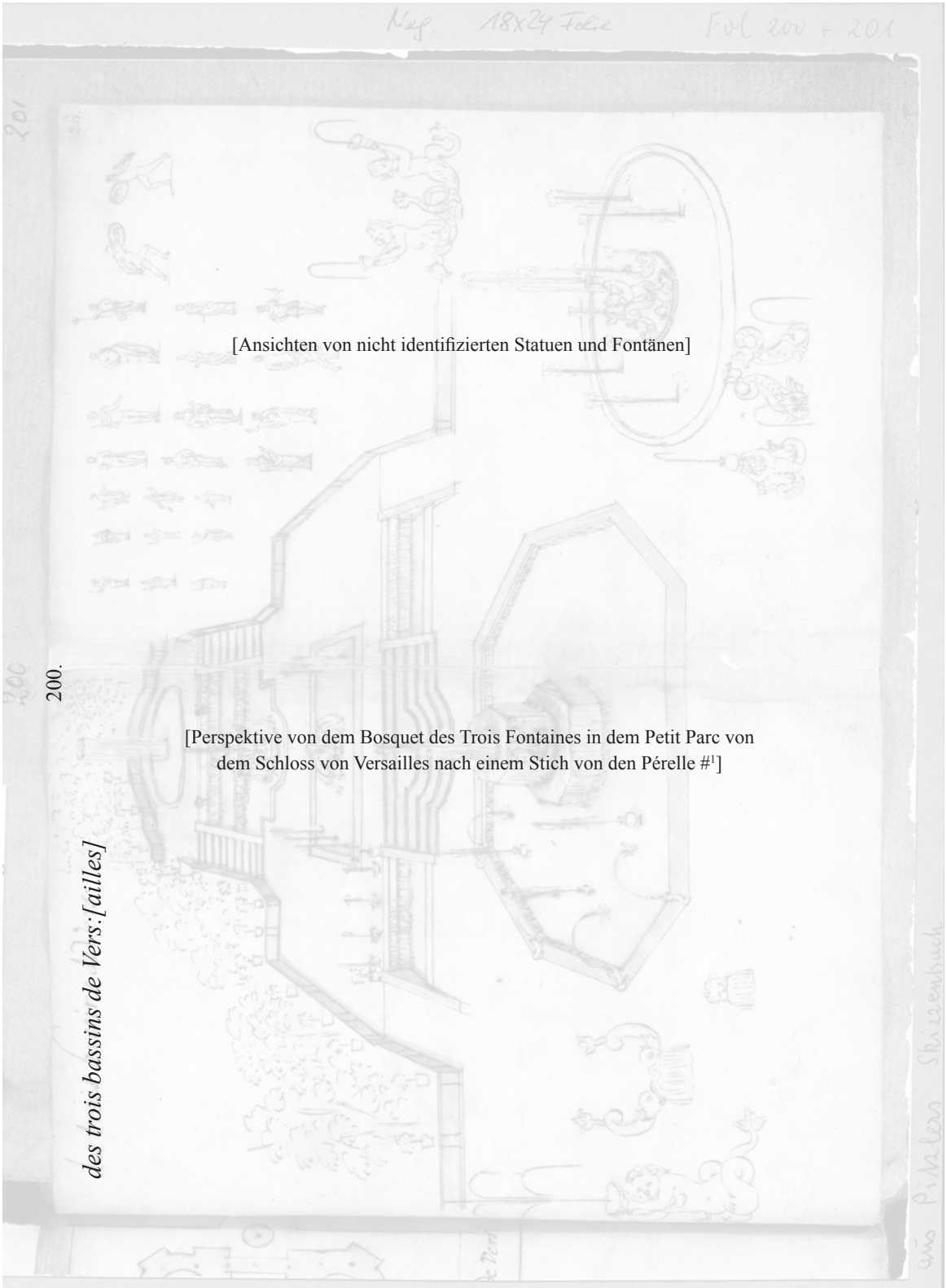
Neg. 24 x 30 Folio

Pitler's Skizzenbuch





aus Pitzlers Skizzenbuch

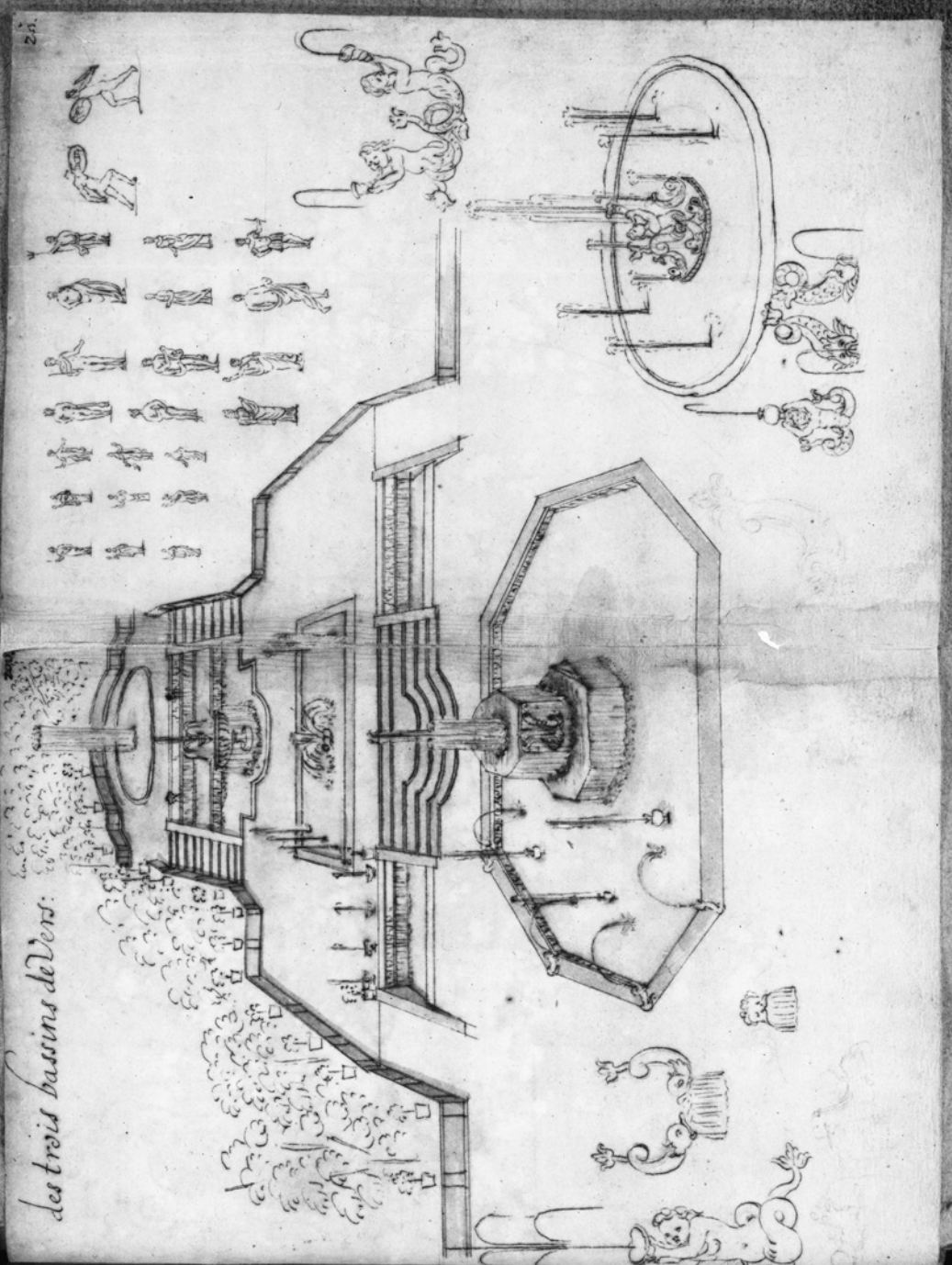


Neg. 18x24 Folie

Fol 200 + 201

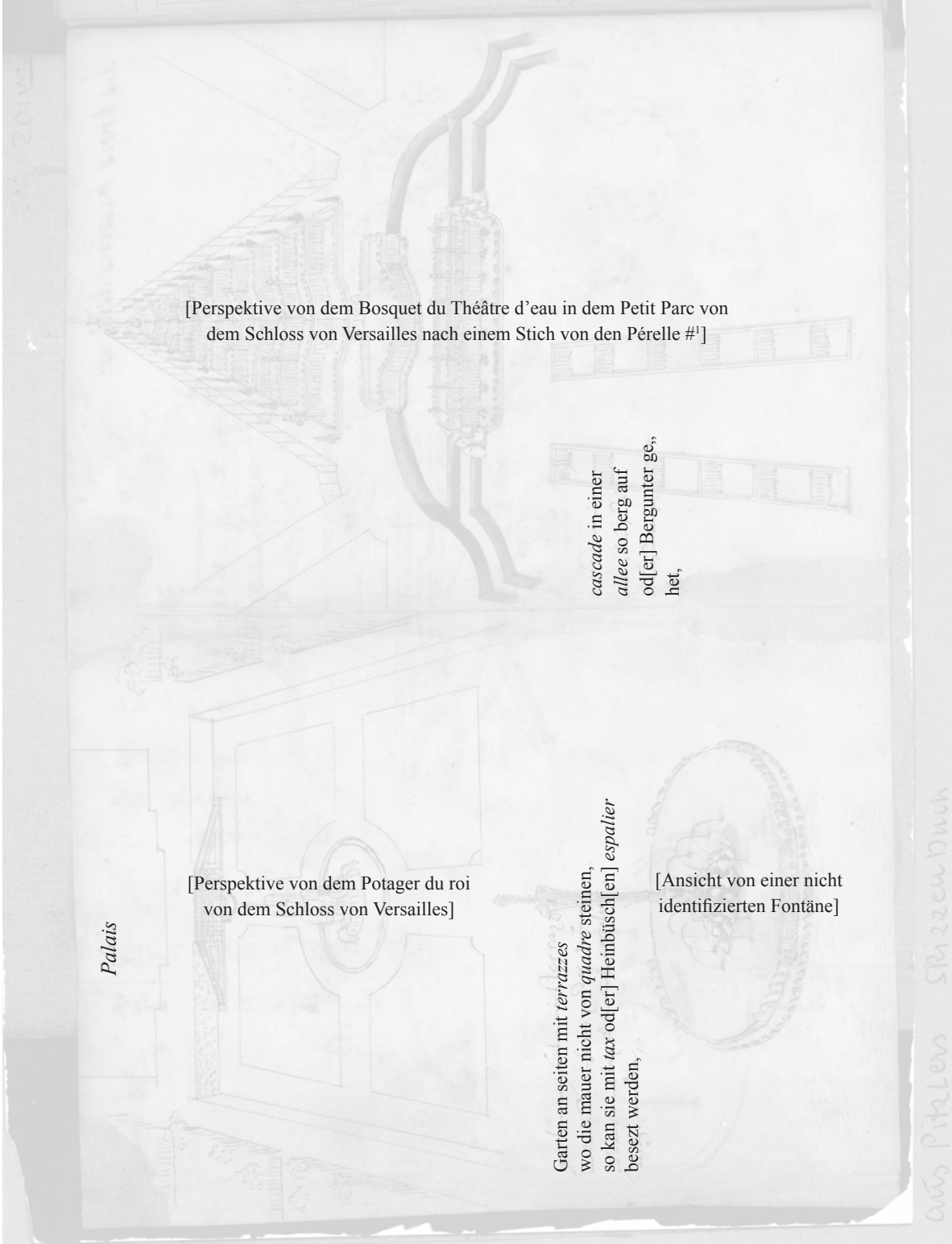
201

200



des trois bassins de l'eau.

aus P. M. Lessers Skizzenbuch



[Perspektive von dem Bosquet du Théâtre d'eau in dem Petit Parc von dem Schloss von Versailles nach einem Stich von den Pérelle #1]

*cascade in einer
allee so berg auf
od[er] Bergunter ge,
het,*

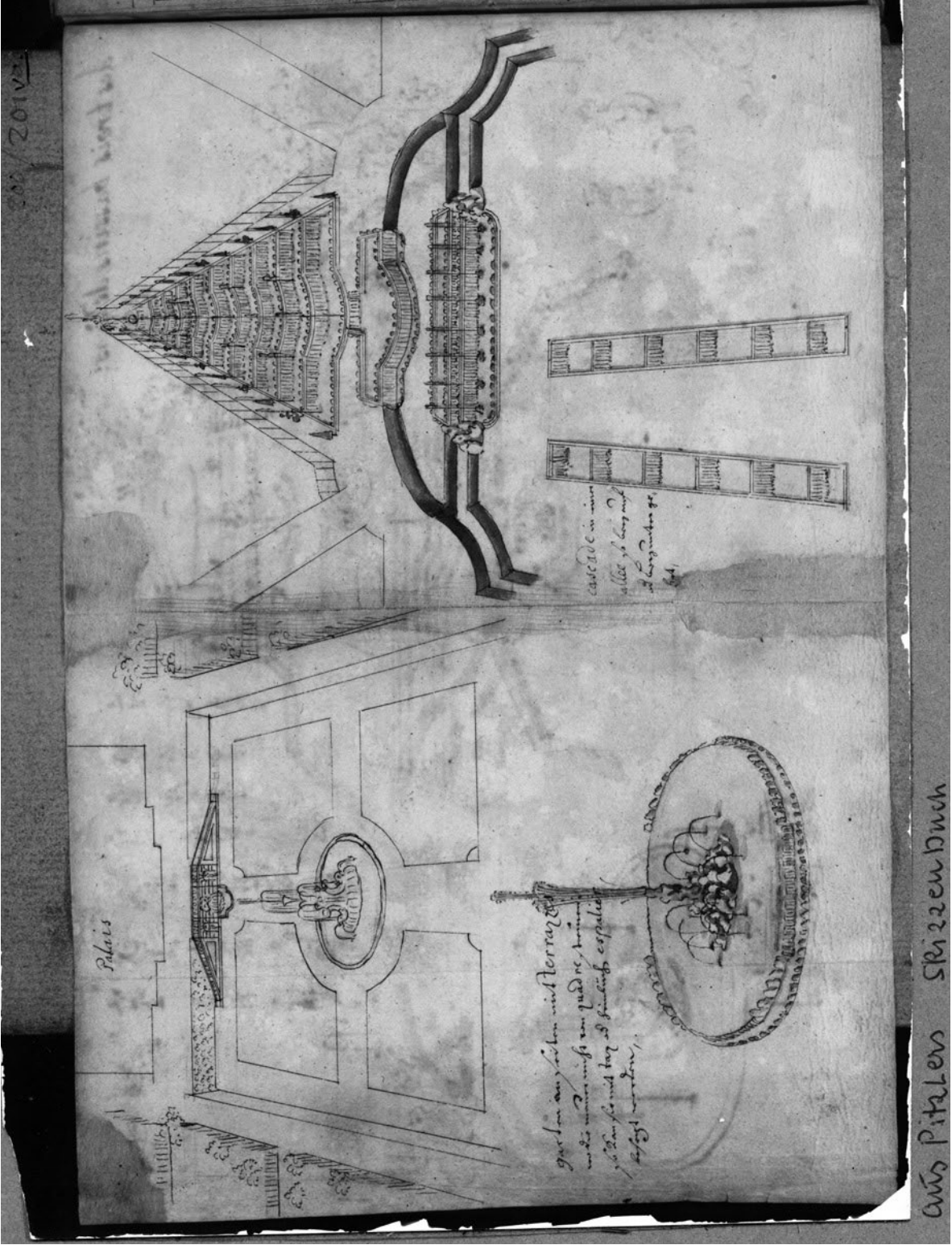
Palais

[Perspektive von dem Potager du roi von dem Schloss von Versailles]

*Garten an seiten mit terrazzes
wo die mauer nicht von quadre steinen,
so kan sie mit tax od[er] Heimbüsch[en] espalier
besezt werden,*

[Ansicht von einer nicht identifizierten Fontäne]

aus Pitzlers Skizzenbuch



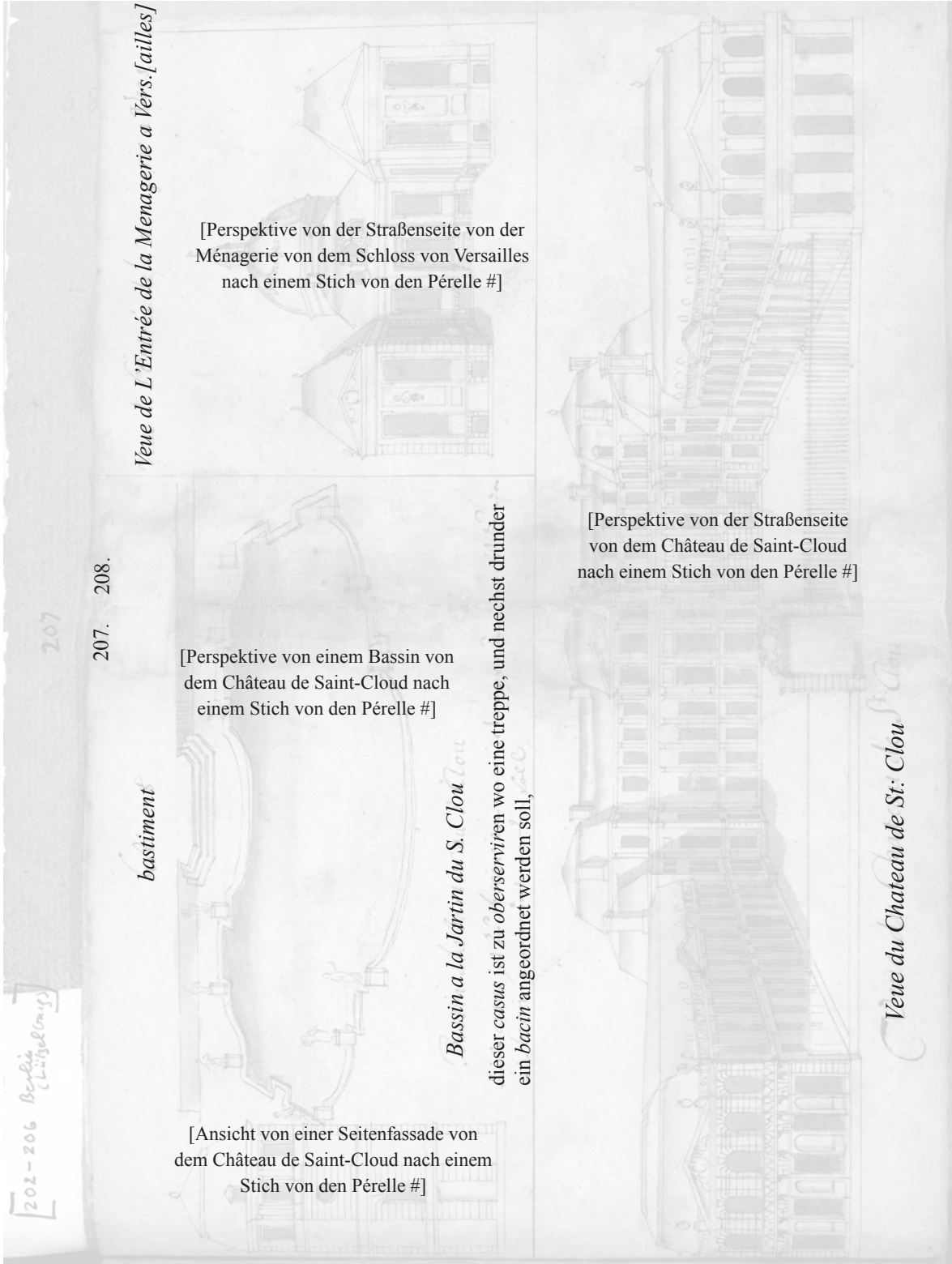
200 / 2014

Palais

garden an Seiten mit Terrazzen
 und ein Wasserwerk von quadrat. Form
 das Wasser fällt in ein Becken
 das durch ein Rohr abfließt
 das Wasserwerk ist
 sehr schön.

casernes in einer
 alle 200 lang und
 200 breit
 (24)

aus Pitlers Skizzenbuch



Vue de L'Entrée de la Menagerie a Vers. [ailles]

[Perspektive von der Straßenseite von der Ménagerie von dem Schloss von Versailles nach einem Stich von den Pérelle #]

207. 208.

[Perspektive von einem Bassin von dem Château de Saint-Cloud nach einem Stich von den Pérelle #]

bastiment

Bassin a la Jardin du S. Clou

dieser casus ist zu *oberserviren* wo eine trefpe, und nechst drunder ein *bacin* angeordnet werden soll,

[Perspektive von der Straßenseite von dem Château de Saint-Cloud nach einem Stich von den Pérelle #]

Vue du Chateau de St: Clou

[Ansicht von einer Seitenfassade von dem Château de Saint-Cloud nach einem Stich von den Pérelle #]

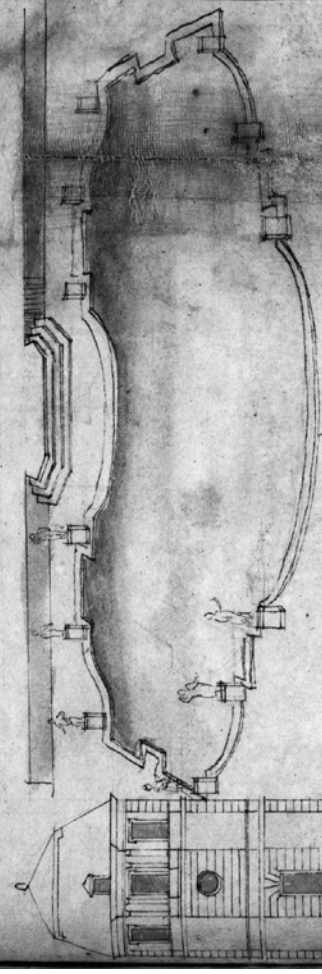
[202-206 Berlin (Längelmis)]

[202-206 Berlin (Lübeck)]

207

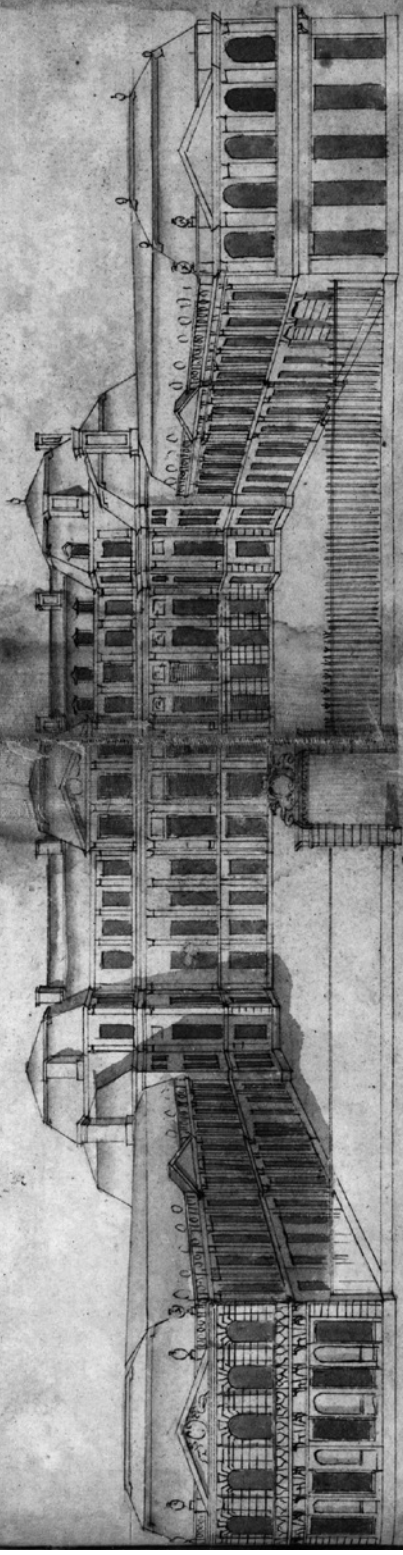
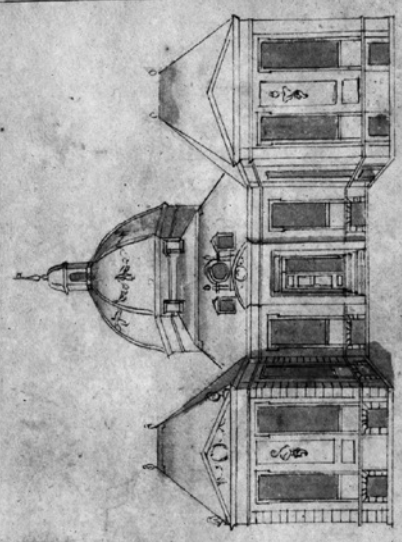
207 206

bastiment

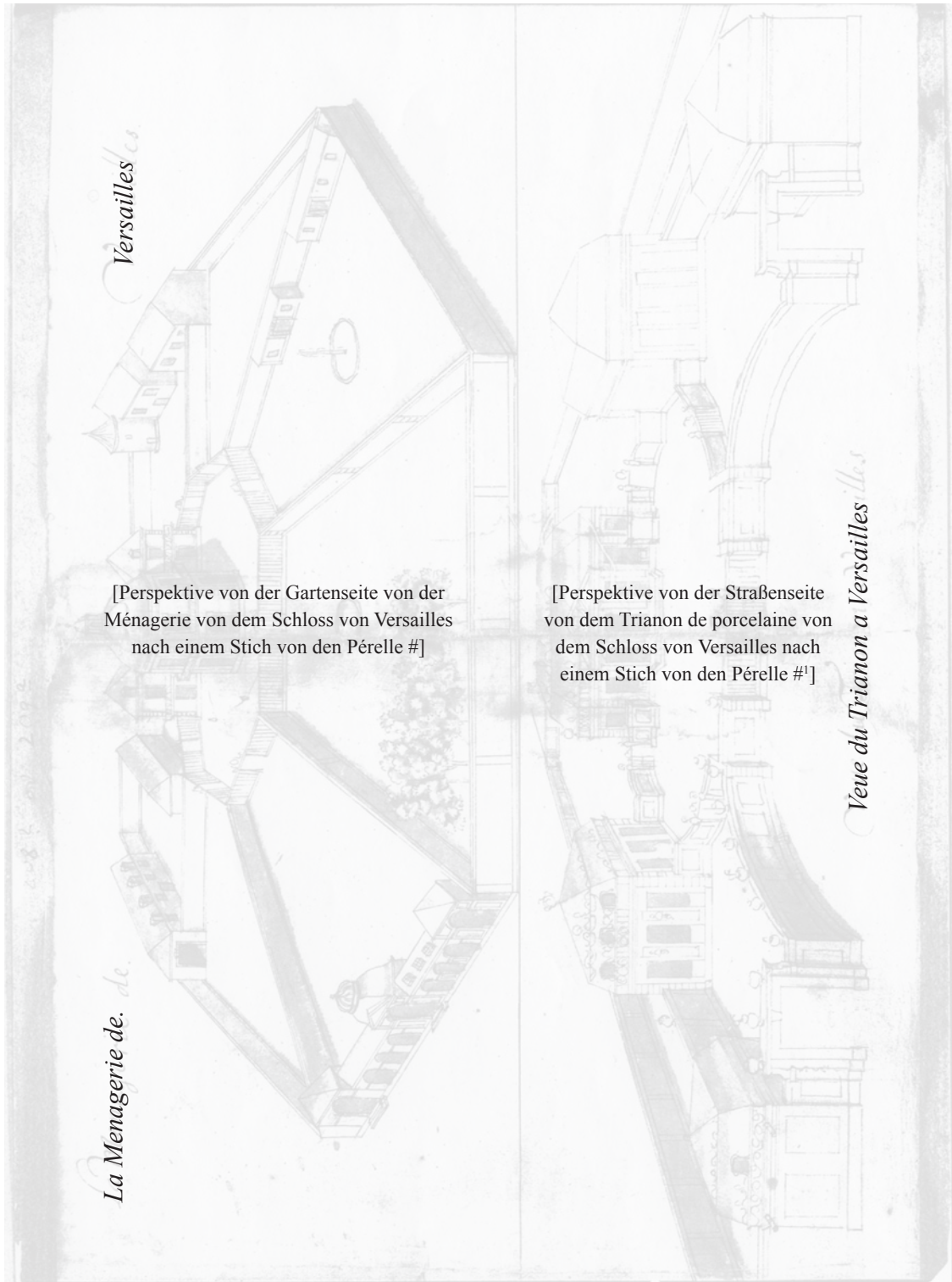


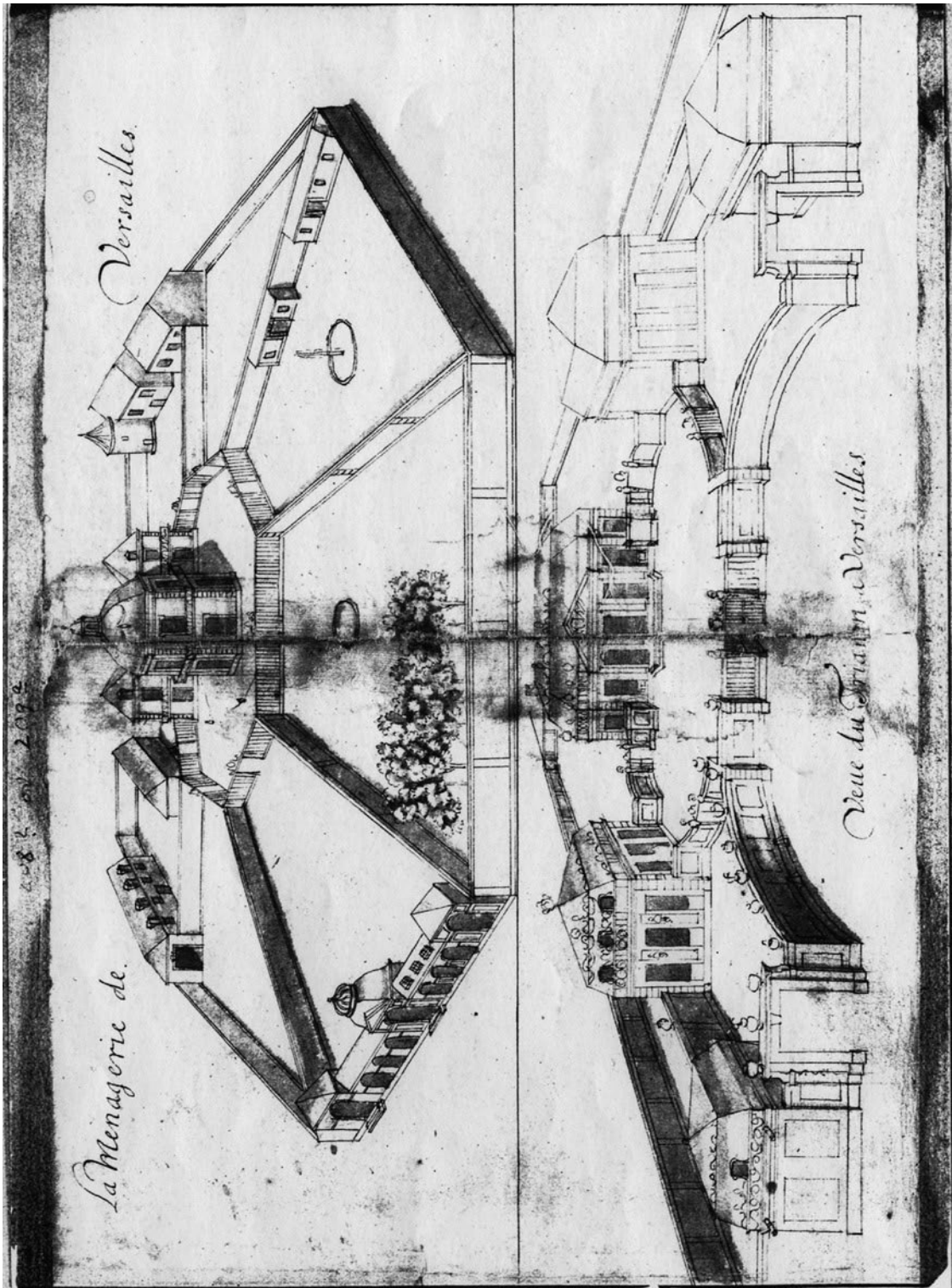
Basin du Jardin du S. Rou
 Basins castus ist in observatorio in aere longos in unum flumen
 in basin angustius vertitur, sic

Vue de l'entrée de la menagerie a Vies.

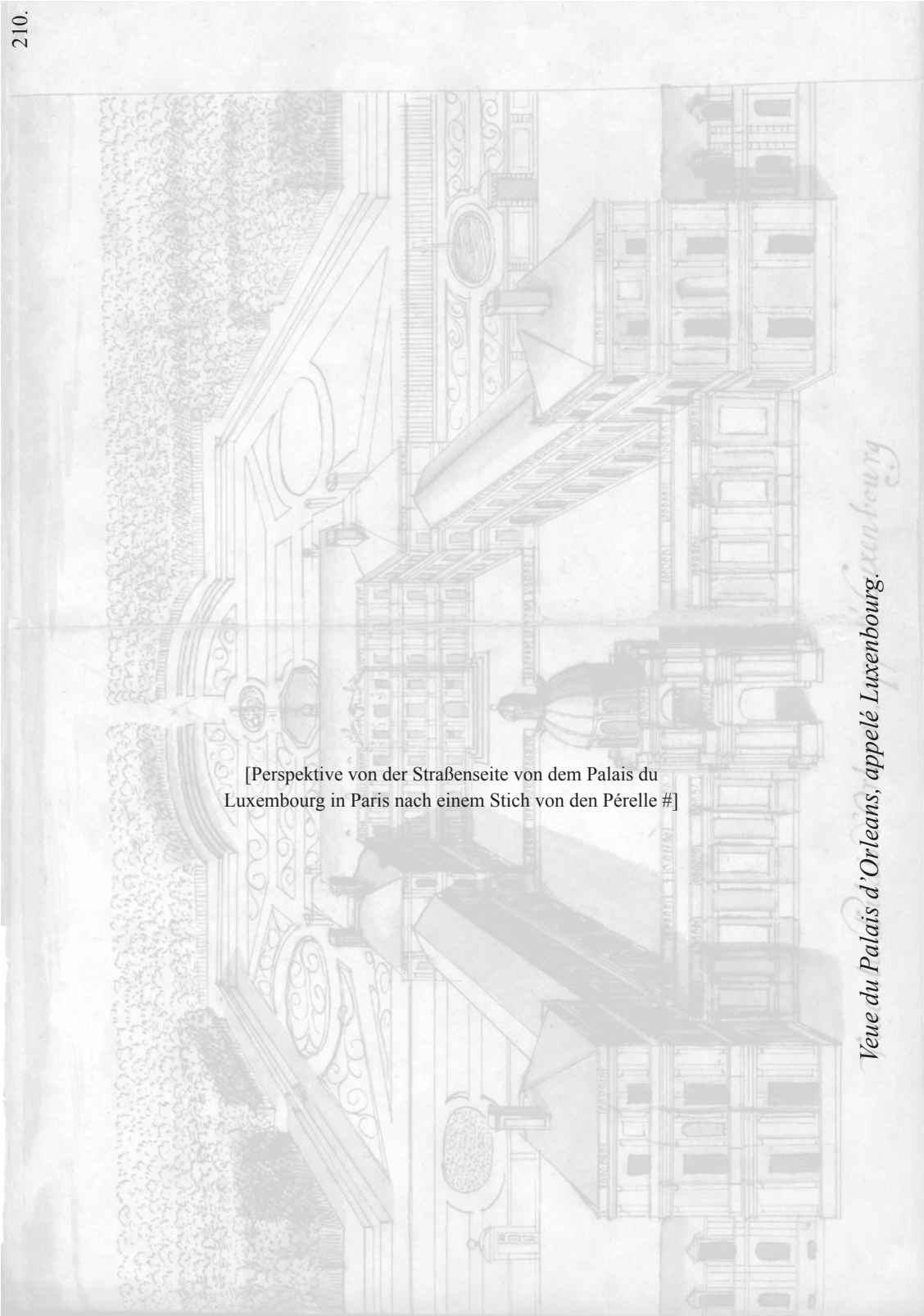


Vue du Chateau de S. Rou



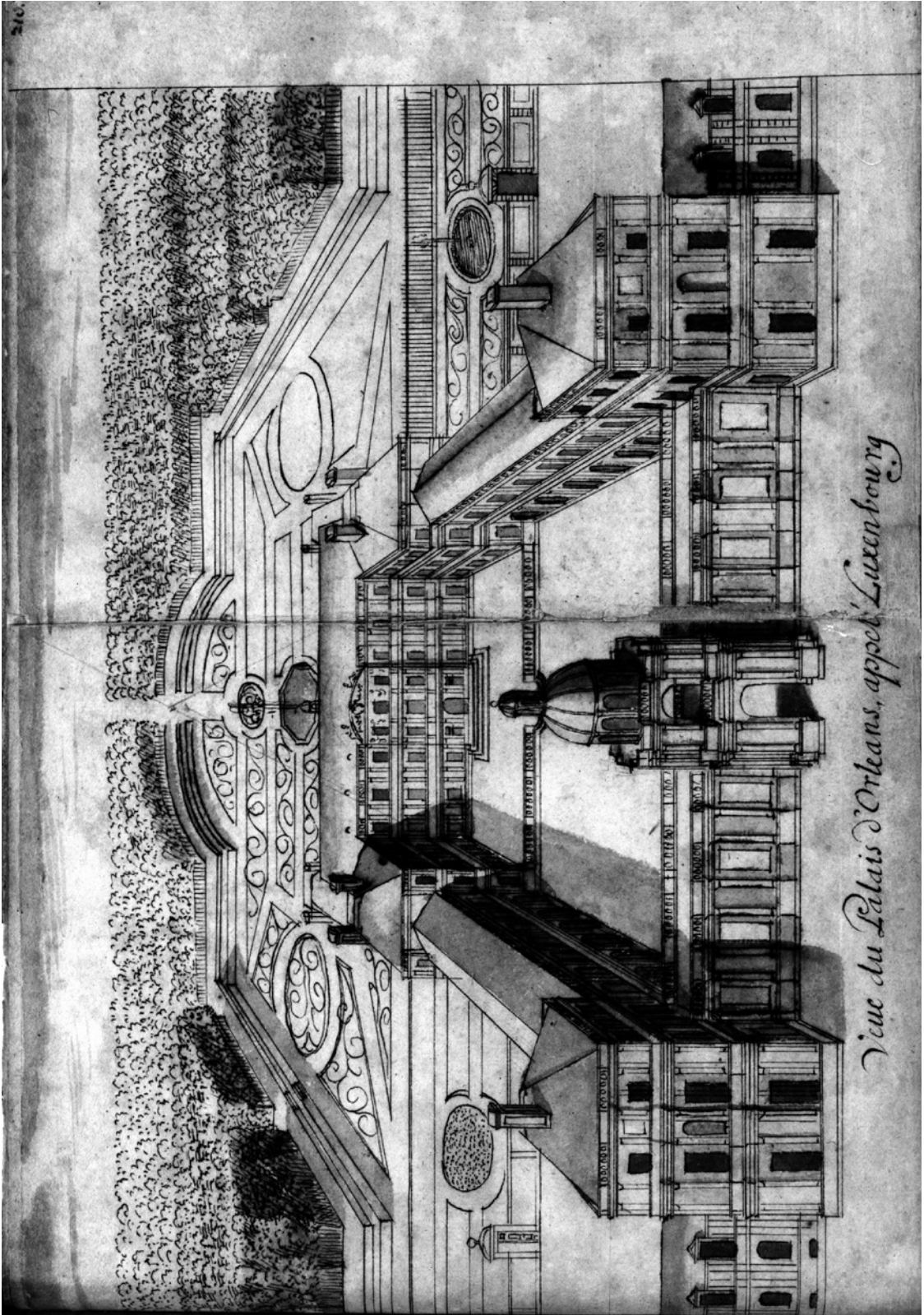


210.

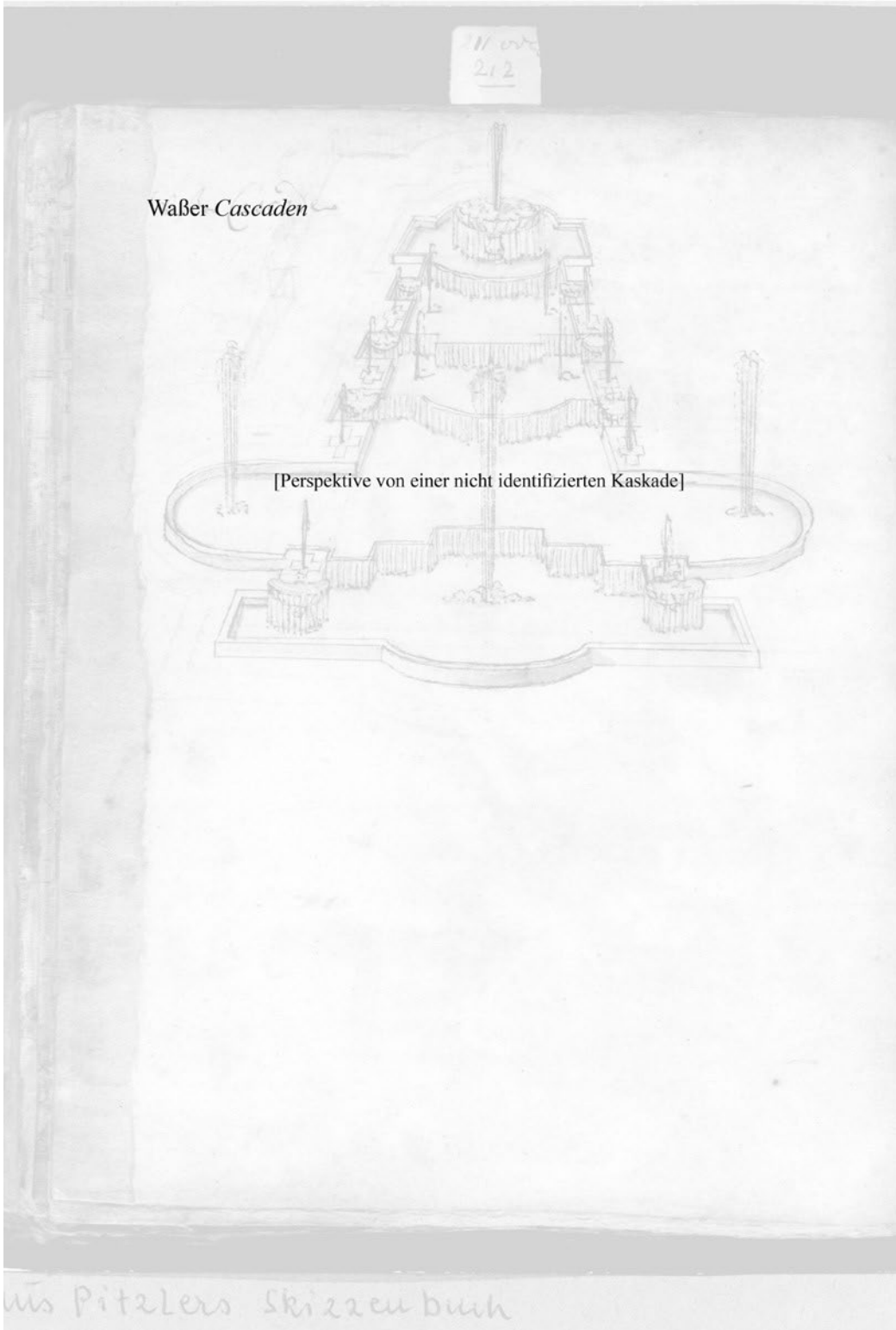


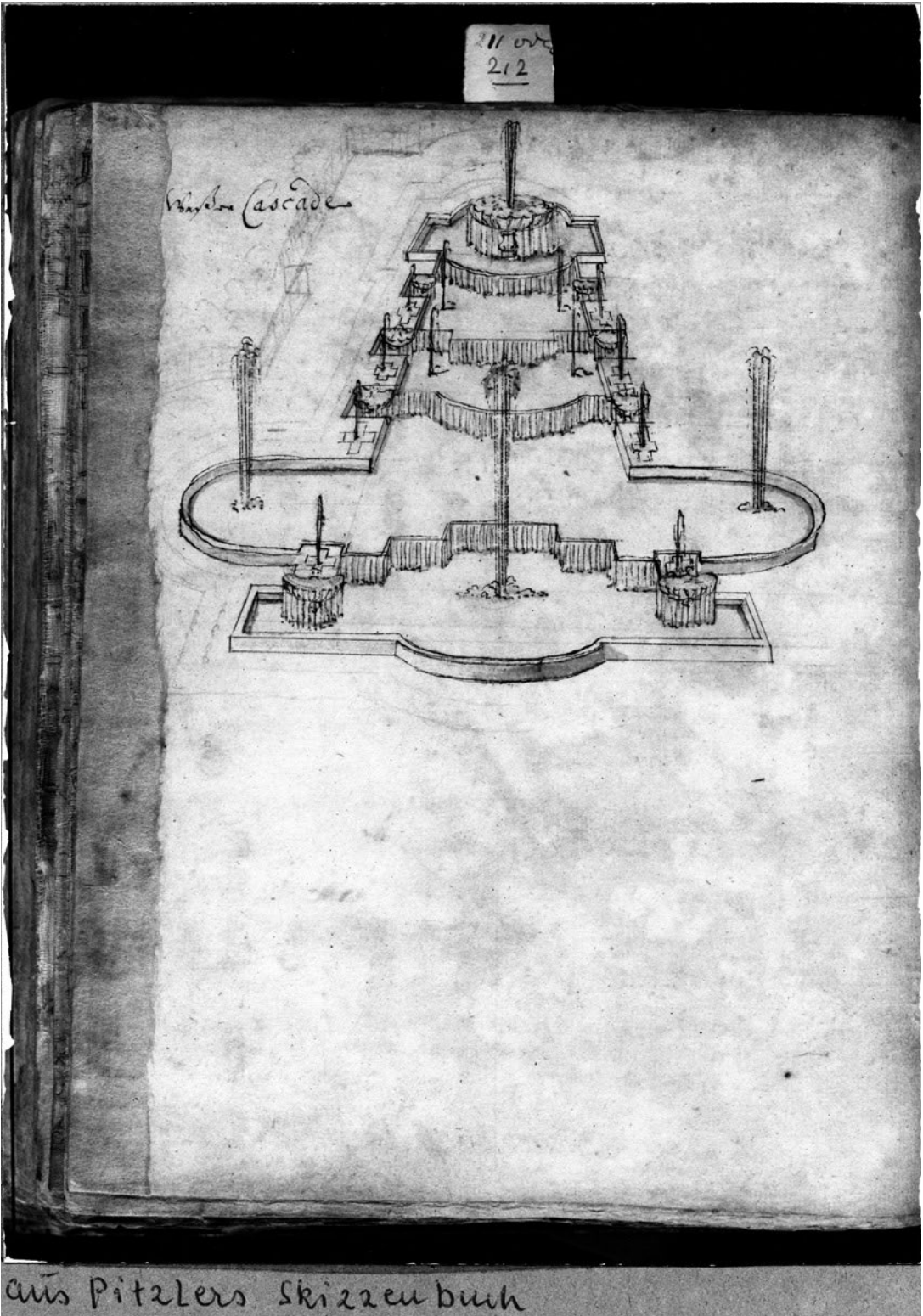
[Perspektive von der Straßenseite von dem Palais du Luxembourg in Paris nach einem Stich von den Pérelle #]

Veue du Palais d'Orleans, appelle Luxembourg.



Vue du Palais d'Orléans, appellé Luxembourg



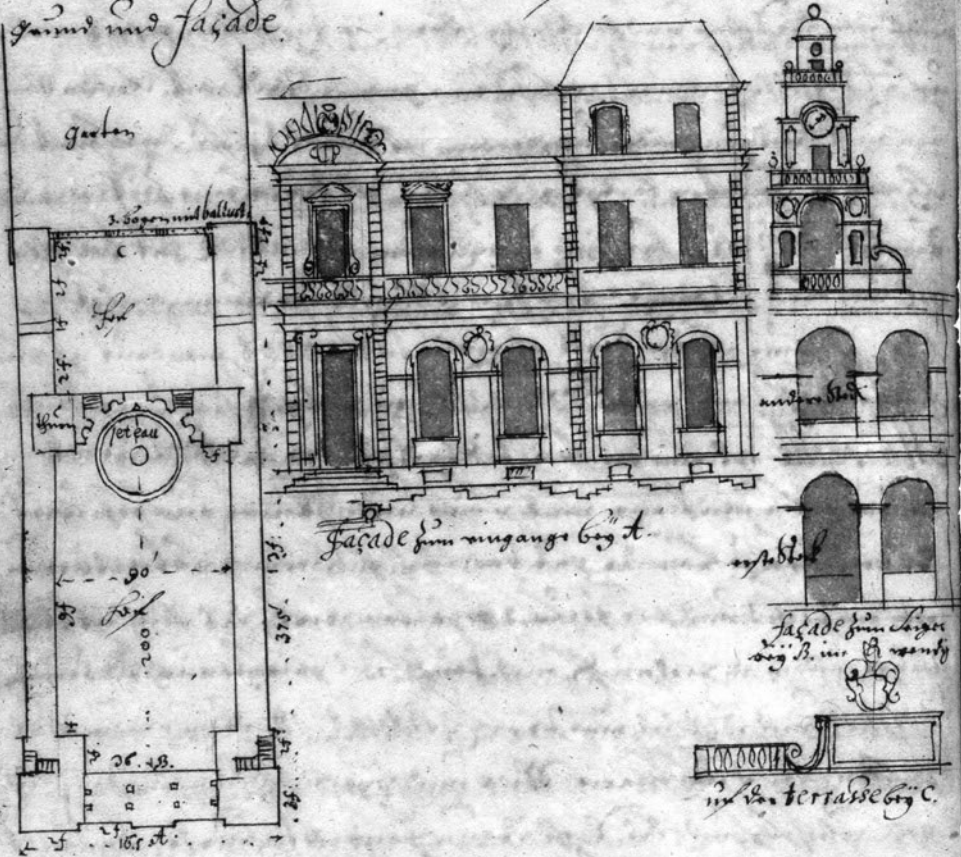


Nachdem nun mir fürgenommen Italien auch zusehen, als bin
im Nahmen Gottes den 5./15. *Marty*¹ 1687. mit *Noel de la Chambre*,
Goldarbeitern von Hamburg von Parisß abgereyset, und zu Waßer
uf der *Saine* nach *Oxair* kommen, welches eine feine Erzbischoff,,
liche Stadt, von dan bin uf der Guzsche uf *Dijon* alwo ein Parlement
und so ist ein fein Städtlein, und ferner uf *Challon sur Saone*
kommen, Dann bin uf der *Saone* über *Mascon* nacher *Lyon*
gelanget den 15./25. *dito* nachmittags,
Lyon ist eine sehr große und reiche Stadt, da starcke Handlung getrieb[en]
wird, die *Saone* fließet fast mitten durch, hinder der Mauer aber
die *Rhone* sehr schnell über welchen ufs Land zukom[m]en eine sehr lange
Brücke, über die *Saone* sind auch etl.[iche] Brück[en], *S. Jean* ist die vernehm,,
ste Kirche in welcher ein Uhrwerck so mancherley Bilder[?] ehe es schläget *pra-*
sentiret, sonderl.[ich] dem Englischen Gruß, so sind auch zwey zieml[ich]
hohe Berge drinnen, welche aber mit Klöstern und Kirch[en] angebaut
darauf man die Stadt und Landschafft wohl übersehen kann, es
ist ein Plaz dar mit Lindenbäumen besezt, so *belle cour* genant
wird, und die Leüte spaziren drauf gehen, die Stadt hat sonst
nicht gar prächtige Häuser und sehr enge Gaß[en], Von gebeüden ist
sonderlich zusehen der Hospital *la Charité* genant welches ein
groß gebeüde, Ingl.[eichen] das Stadthauß welches ein feiner Pallast
Vor diesen Rathhaus ist ein 4. Eckter Plaz, so breit das Haus, und in

Nachdem nun wir hiezu gekommen Italien auch zu sehen als ein
 in Klagen Gottes den 15. Marty 1687. mit Noel de la Chambre
 Goldschmied von Hamburg von Paris abgerückt, und zu Wasbar
 in der Same nach Ozair kommen, welches eine kleine Stadt
 nahe Stadt, von da bin ich zu Dijon als ein Facultant
 und lebe in dem Stadlin, und stouere zu Challon sur Saone
 kommen, Dann bin ich zu Saone über Mascon nach Lyon
 gelangt den 23. d. d. nachmittags
 Lyon ist eine sehr große und reiche Stadt, da stark Landung getrich
 wird, die Rhone fließet fast mitten durch, hinter der Mauer aber
 die Rhone sehr schön über welches ist Land zu kommen eine sehr lange
 Brücke über die Saone sind auch St. Genis, St. Jean ist die schönste,
 die Brücke in welches ein Uferwerk sehr mannichlich ist es ist sehr prä
 sentiert, hinter dem Englischen Garten so sind auch drei Brücken
 sehr große können, welche aber mit Klöstern und Kirchen angebauet
 danach man die Stadt und Landschaft wohl übersehen kann, es
 ist ein Platz das mit Lindenbäumen besetzt, so belle cour genannt
 wird, und die rechte Piazza, voran gehen, die Stadt hat sehr
 viele gute prächtige Häuser und sehr viele Kirchen, von welchen ist
 sonderlich zu sehen des Hospital la Charité genannt welches ein
 großgebäude, Ingle. das Stadthaus welches ein schöner Pallast
 der Kaiserlichen Rathhaus ist ein 4. Eckes Haus, so breit das Haus, und in

214.

das mitten ein gasz des Cammen, hier folgt das andern ein
 garten und facade.



Ob wohl die garten weg über die Monts Lenis und Savoyen
 zu ziehen gesonnen, so bin wegen übel einfallenden Wetter, da
 ein innerhalb et. weichen ziehen nicht möglich gemacht, abgefallen,
 werden und umfahret werden, nach Marseille ziehen, davon
 den 29. Mart. von Lyon in der Rhone abgezogen, ist et. Städte

aus Pitzlers Skizzenbuch

als *Vienne, Valence, Pont St: Esprit*, alwo eine lange steinerne
 Brücke über die Rhone und gefährlich durchh in zu schiffen gehalt[en] wird,
 uf *Avignon* kommen, welche eine große Stadt mit seinen Mau,,
 ern und drocknen Gräben umgeben, ist ein alt Schloß da so mit
 Schweizer Soldaten besetzt, alda haben vor diesen eine zeitlang die
 Päbste *residieret*, hat eine träfl.[ich] schöne *situation*, hat viel Wein
 Öhl und Seide hat, ganze Straß[en] mit Maulberrbäumen besetzt,
Aix, Ist eine feine Stadt alwo ein *Parlement*, man baut izt seine
 Häuser dar hat auch eine *Promenade* wie zu *Lyon*
Marseille, ist eine große alte Stadt, ;|bin den 14./4. *April* dar ankom[m]en:
 doch am Hafen und Plaze sind feine neüe Häuser aufgeföhret
 ist wohlfeyl zehren dar[,] hat trefflich[en] gut[en] wein, so etwas Braun,,
 roth aus siehet und vor gesund gehalten wird, das Holz ist etwas
 theüer, indem in verkauff[en] und kauff[en] es gewogen wird, zwisch[en]
Avignon und *Aix* ist eine trefl.[iche] *situation* da in einem Thal
 gesehen, daß *Rosmarie, Spica¹ und HyacinthBlümlein*, ganz dichte
 voll wuchsen und das Viehe drauf geweidet wurde, zu *Mars:[eille]*
 hat es einen schönen sichern Hafen, wo des Königs *Galeres* stun,,
 den, derer 40. wahren, zu ieder *galere* gehören 250. *galleriens*
 4. *Matelots* und *Officier*, 60. Soldaten, 1. halbe *canon* und 4.1/4. *canons*
 auch etl.[iche] *Berces Pierriers*, am eingange des Hafens liegen 2 Schanzen da
 die eine an die *Citadell* angehänget, sonsten sind umb die Stadt

aus Pitzlers Skizzenbuch

Avignon, Marseille

als Vienne, Valence, Pont St. Esprit, also eine lange / sondern
 durch die Rhone und gelegentlich durch in Schiffen gefahren wird
 in Avignon kommen, welche eine große Stadt mit einem Wall
 von mit Türken gräben umgeben, ist ein allenthalben da es mit
 Schreien Soldaten besetzt, aber haben es in, seine Zeitlang die
 nicht rediret, hat eine vortreffliche situation, hat viel Wein
 Obst und Land sehr gute auch mit Maulbeerbäumen besetzt,
 Aix, ist eine schöne Stadt also ein Parlament, man sieht viel schöne
 Häuser das hat auch eine Promenade wie in Lyon

Marseille, ist eine große alte Stadt vom den 4. April ins ankommen,
 ich am Hafen und flieg, sind keine meine Häuser angeordnet
 ist vortrefflich gesehen das hat vortrefflich gut sein, es hat ein
 sehr schön und es sehr schön gehalten wird, das Holz ist sehr
 schön, indem in vortrefflich und schön, es vortrefflich wird durch
 Avignon und Aix ist eine vortreffliche situation da in einem sehr
 gesehen, da, S. Thomas, Africa und Hyacinth, Blumen, ganz diese
 sehr schön und das Holz vortrefflich vortrefflich, in Mars,
 hat es eine schöne Hafen, wo das Königliche Galeres, sein,
 von, 10000. Jahren, in vortrefflich galere gesehen, 200. galeries
 4. Matelots und Officier, 60. Soldaten, 1. halbe Canon und 4. $\frac{1}{4}$ Canons
 auch ob. ^{Pierres} ~~Pierres~~ am Eingange des Hafens liegen 2 Schiffe, da
 die eine an die Madell angehängt, sondern sind in vortrefflich

aus Pitzlers Skizzenbuch

Avignon, Marseille

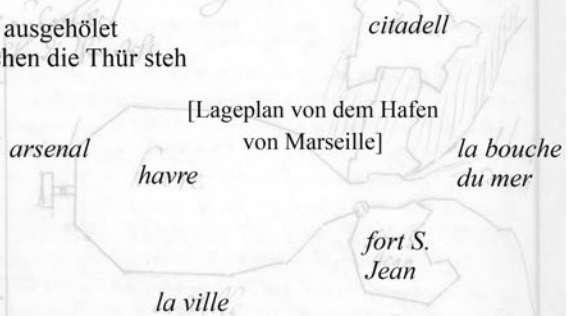
216.

fast lauter Berge, und uf denenselben etl.[iche] alte Schlößer,
das Rathhaus zu *Mars:[eille]* hatte eine feine *façade*

beÿ *a.* ist der Bogen flach ausgehölet
fast wie eine *nice*, in welchen die Thür steh



[Ansicht von der Straßenfassade von dem
Hôtel de Ville in Marseille]



Ob nun wohl in diesen Haven die Schiff
und *galleres* sehr sicher liegen, so können
doch gar große Schiffe weiln er zu flach
dar nicht einlauffen, und so der Wind

uf den eingang oder *contrair* wehet, kan nichts weder aus noch einkom[m]en
wie denn selbst wegen solches Windes uf enderung 13. Tage in *Mars:[eille]*
stille liegen müst[en], da wir endlich ausgelauffen aber weg[en]

Wind stillen Wetters ufn mittelmeer wenig *avanciret*[en], da der
Schiffer uf an einem Dorff wo er sonst Bürtig 2. Stunden
von *Toulon* landete, zu *Toulon* ist ein sehr großer Haf[en]

mit 2. eingangen, man konte dem Hafen kaum überseh[en], die ein,,
gange sind mit Schanzen verwahrt, so war auch nahe der Stadt

2. sonderliche Hafen, als einer von des Königs *Capital* und der
andere vor die Kaufschiffe gebauet es wurde ein Dam von steinen

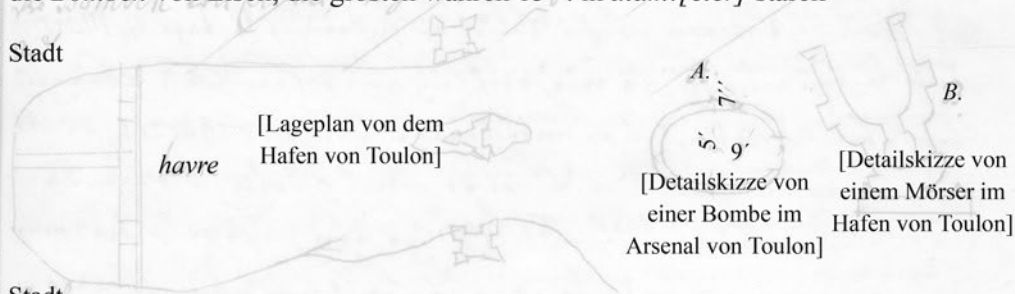
50'. breit gemacht mit einer mauer 15'. dicke drauf, unt[en] sind Bog[en]
und Schießlöcher vor *canons* oben, wie ein Wall mit einer Brustwehr

Pitzlers Skizzenbuch

Toulon

[a]lda stehn 60. der grösten Kriegs Schiffe, dabey das große so *grand Louys* genant wird sonderlich schön inwendig mit unterschiedl.[ichen] Kam[m]ern Saalen, sonderlich wohl gemahlt, hat 120. *metalline* Stück, Ist lang 84. Schritt breit 24. hat außwendig viel *sculptur*, und alles vergüldet, sind in der *pope* 3. *galleries* über einander, alwo auch des Königs *Emblema* die Sonne, und auch die Schriftt *Je suis l'unique sur l'onde comme mon Roy l'est dans le monde*, soll 2. *millions francs* zu fertigen und zu *equipiren* gekostet haben, alda lagen 2. *Bomben* ohngefahr 9'. lang 6'. hoch und 6''. am *metall* starck, dienen zum sprengen[?] A., Die *Galiots* worauf die *Bomben* geworffen werden stunden auch zu sehen, uf jeder 2. *mortier* mit *metallenen* Fuß uf eine Pfosten gemacht, die *Mortier* hatten dieses anseh[en] B. die *Bomben* von Eisen, die grösten waren 15''. in *diam*:*[eter]* starck

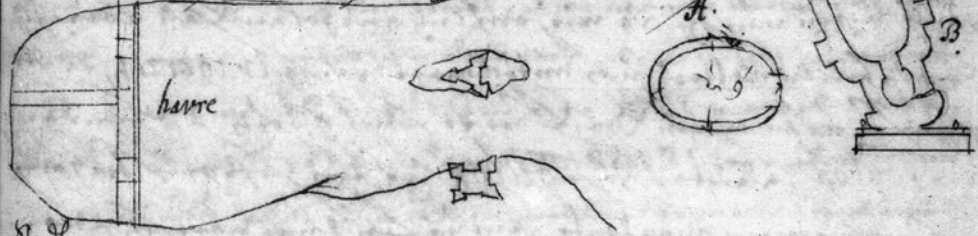
Stadt



Stadt

Als wir 2. tage still gelegen erhuh sich etwas Wind, wie begaben uns ufs Meer, als nun einen halben Tag schon über *Monaco* waren, erhuh sich *contrair* wind, da wir zurück nach *Antibe* einlief[en], welches die lezte Franz[ösische] Seestadt gegen *Savoyen*, ist etwas feste hat auch eine *Citadell* gehabt, ist angefang[en] worden einem neüen Hafen zubauen

Die große D. des größten Königlichen, das die ganze so große
 Drey genant wird sonderlich sehr innig mit unterricht. Camer
 nach, sonderlich sehr gemacht, hat 120. Metalline Stück, die lang 84. Fuß
 breit 24. hat auch sonderlich viel sculptur, und alle sehr schön, sind
 in der Höhe 2. Galleries über einander, aber auch sehr Königliche Emble-
 ma die Sonne, und auch die Schrift Je suis l'unique sur l'onde
 comme mon Roy l'est dans le monde, sel 2. millions francs
 in Fortigen und in equipiren geteilt haben, also haben 2. Bom-
 ben sehr schön 9. lang 6. hoch und 6. am metall, sind, davon ein
 Schreyen ist. Die Galions veranlet die Bomben ganz schön
 werden können auch in sehr, in jeder 2. Mortier mit metallenen
 Füßeln einwärts gemacht, die Mortier hatten vier auch B.
 die Bomben von Eisen, die größte waren 15. in diam. auch
 auch



Als wir 2. Tage still gelegen, so viel ich etwas Wind, wir begaben uns
 ins Meer, als wir einen halben Tag vorher über Monaco waren, so viel
 ich contrair wind, da wir für mich nach Antibes einloch, welches
 die beste Franz. Landstadt gegen Savoyen, ist etwas hohe hat auch eine
 Citadell gebaut, ist ungefähr 100000 Mann Mannen, haben 100000

Anmerkungen

S. 646 (Pitzler S. 1)

¹ Die in dieser Arbeit vergebenen Seitenzahlen orientieren sich meistens an den von vermutlich einem Archiv auf den Seiten notierten Seitenzahlen, widersprechen jedoch teilweise denen der Graphischen Sammlung der SPSG.

² Die Angabe »alten Calenders« verweist auf den Julianischen Kalender – die Umstellung auf den Gregorianischen Kalender sollte in Sachsen erst im Jahr 1700 erfolgen. Nach heutigem Kalender war der Reisebeginn Pitzlers damit am 11. Mai 1685.

S. 648 (Pitzler S. 46)

¹ Die Angabe »4./14. July« verweist auf die Umstellung vom Julianischen auf den Gregorianischen Kalender, demzufolge Pitzler am 14. Juli 1685 gregorianischer bzw. heutiger Zeit in Paris ankam. In Frankreich war die Kalenderumstellung bereits im 16. Jahrhundert erfolgt.

S. 660 (Pitzler S. 52)

¹ »xbr.« ist die Abkürzung für »decembris«. Der Kurprinz und spätere Kurfürst Johann Georg IV. von Sachsen kam am 23. Dezember nach Paris. Die Angabe »styli novi«, nach neuem Stil, verweist ebenfalls auf die Umstellung auf den Gregorianischen Kalender.

² Pitzler verortet das Palais Royal fälschlicherweise an die Place Dauphine neben dem Pont Neuf, siehe auch Pitzler S. 71.

S. 662 (Pitzler S. 53)

¹ Stocke bedeutet Stockwerke.

S. 674 (Pitzler S. 59)

¹ Die Identifizierung der Vorlagen Pitzlers gelang durch Vergleiche seiner Skizzen mit Stichen aus verschiedenen Stichkompendien, die ihm offenbar bei der Anfertigung seiner Zeichnungen zur Verfügung standen. Zu allen Hinweisen »nach einem Stich von [...]« vgl. Tabelle Pitzler 1, heiDATA, DOI: <https://doi.org/10.11588/data/X6J33C>.

S. 682 (Pitzler S. 63)

¹ Die teilweise um 90° bzw. 180° gedrehten Buchstaben verweisen auf die Ansichten von den Fassaden von dem Palais du Luxembourg auf Pitzler S. 65.

S. 686 (Pitzler S. 65)

¹ Die Buchstaben unterhalb der Ansichten der Fassaden verweisen auf den Grundriss auf Pitzler S. 63, die anderen Buchstaben auf den Fließtext auf Pitzler S. 66.

S. 698 (Pitzler S. 71)

¹ Pitzler verortet das Palais Royal fälschlicherweise an die Place Dauphine neben dem Pont Neuf, siehe auch Pitzler S. 52.

S. 706 (Pitzler S. 75)

¹ Das durch alle Geschosse gehende Loch zur Beobachtung der Sterne befand sich im Hauptraum des Gebäudes und nicht im Treppenhaus.

² Pitzler täuscht sich, die Bombardierung der Stadt Algier wurde in den Reliefs von der Place des Victoires nicht dargestellt.

S. 710 (Pitzler S. 77)

¹ Die Ansicht von dem Ziergitter ist bei Pitzler stark verändert.

S. 712 (Pitzler S. 78)

¹ Leimen bedeutet Mörtel oder Lehm, vgl. »Leimen oder Lehm«, in: Zedler-Lexicon, Bd. XVI, Sp. 1589.

S. 714 (Pitzler S. 79)

¹ Dabei könnte es sich um die Wandvertäfelungen für das Cabinet des glaces im Appartement du dauphin des Schlosses von Versailles handeln.

S. 716 (Pitzler S. 80)

¹ Pitzler schreibt »Schwöpse«, womit »Schöpse« gemeint sein könnte, was Schafe bedeutet, vgl. »Schaaf, Schaf«, in: Zedler-Lexicon, Bd. XXXIV, Sp. 619–632, hier Sp. 623.

S. 730 (Pitzler S. 88)

¹ Pitzler versteht den Horizontalschnitt unter der Ansicht statt des angekündigten »a« mit zwei »*« in dem Bereich, in dem sich jeweils gedoppelte Pilaster anstatt der bei ihm einfach eingezeichneten Pilaster befinden sollen.

² Pitzler verweist auf seine Ansicht von dem Escalier principal von dem Palais des Tuileries in Paris auf Pitzler S. 68.

³ Bei dem »klein Theatrum« handelt es sich um die Salle des ballets, bei dem »große[n] Theatrum« oder »Amphitheatrum« um die Salle des machines, das Theater, im Palais des Tuileries.

S. 732 (Pitzler S. 89)

¹ Gemeint ist die Abkürzung für Pfund.

² Bei den »Castanien« handelt es sich um Rosskastanien bzw. um Marronniers d’Inde.

S. 734 (Pitzler S. 90)

¹ Da für die Stiche von Silvestre keine permanente Links unter <https://israel.silvestre.fr/index> vorliegen, werden sie hier nicht verlinkt. Zu den identifizierten Stichen von Silvestre mit den Bezeichnungen nach Fauchaux siehe Pitzler Tabelle 1, heiDATA.

S. 772 (Pitzler S. 109)

¹ Tatsächlich wurde nur der südliche Kirchturm realisiert.

S. 774 (Pitzler S. 90)

¹ Die Ansicht und der Grundriss entsprechen nicht der Kirche von dem Couvent des Augustins déchaussés, genannt Petits Pères, in Paris.

² Pitzler täuscht sich, es handelt sich nicht um ein Nonnen-, sondern um ein Mönchskloster.

S. 776 (Pitzler S. 111)

¹ Pitzler meint, die Marienstatue sei von Gian Lorenzo Bernini (1598–1680) selbst, sie wurde jedoch von Antoine Raggi (1624–1686), einem Schüler Berninis, geschaffen.

² Pitzler meint hier das gleich lautende Wort »autel«, »Altar«.

S. 782 (Pitzler S. 114)

¹ Pitzler täuscht sich, der Entwurf von dem Arc de triomphe für Ludwig XIV. war von Claude Perrault.

S. 784 (Pitzler S. 115)

¹ François Blondel (1618–1686), Claude Perrault (1613–1688), Charles Le Brun (1619–1690), Pierre Mignard (1612–1695), François Girardon (1628–1715), Martin van den Bogaert, genannt Desjardins (1637–1694), Gérard Audran (1640–1703), Gérard Édelinck (1640–1707), Sébastien Le Prestre, Marquis de Vauban (1633–1707), Arnold de Ville (1653–1722), Jean-Balthazar Keller (1638–1702), [?], Joseph Roëttiers (1635–1703), Jean Petitot (1607–1691).

S. 786 (Pitzler S. 116)

¹ Pitzler zeigt das Castrum doloris für die 1669 verstorbene Henriette Maria von Bourbon, Königin von England, Schottland und Irland, meint mit »Lezt verstorbenen Konigin« aber wahrscheinlich Marie-Thérèse von Spanien, Königin von Frankreich, die 1683 verstorbene Frau Ludwigs XIV.

S. 788 (Pitzler S. 119)

¹ Die Geschichte des Schlosses von Versailles sowie weitere folgende Beschreibungen übernimmt Pitzler teilweise aus einer anonymen Fassung der *Description du Chasteau de Versailles* von André Félibien von 1685, siehe Pitzler Tabelle 1, heiDATA.

S. 790 (Pitzler S. 120)

¹ Gemeint ist der aufklappbare Lageplan der Schlossanlage mit den Stallungen auf der Pitzler S. 124–125.

² Pitzler vertauscht die Disposition der Grande und der Petite Écurie auf dem Lageplan der S. 124–125.

³ Pitzler beschreibt an mehreren Stellen Fassaden, die entweder in Ziegelstein gemauert und ziegelsteinsichtig belassen wurden oder verputzte Flächen, die rot angestrichen und in Ziegelsteinoptik bemalt wurden. Beides kommt tatsächlich in Versailles vor.

S. 792 (Pitzler S. 121)

¹ Es handelt sich nicht um die vier Jahreszeiten, sondern um die Statuen der Unterwerfung Spaniens und des Reichs, sowie um die Statuen des Friedens und des Überflusses.

S. 794 (Pitzler S. 122)

¹ Das Symbol verweist auf die Ansicht rechts.

S. 804 (Pitzler S. 127)

¹ An dieser Stelle handelt es sich um Ziegelsteine, allerdings verortet Pitzler mit »Z« die Eingänge zum Escalier des ambassadeurs und zum Escalier de la reine, die nebenstehende Ansicht zeigt jedoch die südliche Aile des communs »K«.

² Die einzelnen Marmorkompartimente entsprechen dem Escalier de la reine, die Farbverteilung jedoch nicht.

S. 806 (Pitzler S. 128)

¹ Pitzler täuscht sich, zum Zeitpunkt seines Versaillesaufenthalts waren die beiden zuletzt genannten Räume bereits durch den Bau der Spiegelgalerie zerstört worden. Aus dem »grand cabinet« war der Salon de la guerre geworden.

S. 808 (Pitzler S. 129)

¹ Tatsächlich sind es nur 17 Fenster.

² »Cimac« bedeutet Cimaie bzw. Leiste.

S. 810 (Pitzler S. 130)

¹ Gemeint sind sogenannte »plans reliefs« oder Festungsmodelle der beiden Städte Cambrai und Condé-sur-l'Escaut, die in dem »eckgemach«, dem Salon de la guerre, gestanden haben sollen.

S. 812 (Pitzler S. 131)

¹ Siehe dazu Kap. VII. 1, Marmorböden in Paris und Versailles (vgl. Abb. 89–94).

S. 818 (Pitzler S. 134)

¹ Pitzler meint »des sphinx«, Statuen von Sphingen.

S. 820 (Pitzler S. 135)

¹ Tatsächlich handelt es sich um Delphine; in der anonymen *Description du Chateau de Versailles*, die Pitzler hier, wie auch an anderen Stellen, übersetzt und übernommen hat, wird jedoch von »baleines«, Walfischen, gesprochen, vgl. Anonym 1685, S. 76, PURL: bibliotheque-numerique.inha.fr/idviewer/2537/93, letzter Zugriff: 17.02.2022.

² Die erste Größenangabe bezieht sich auf die Salle des Festins, die zweite auf das Bassin du Dragon; diese Angaben entstammen ebenfalls der anonymen *Description*, vgl. Anonym 1685, S. 57, 75.

S. 824 (Pitzler S. 137)

¹ Bl. 3 L (»116«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 828 (Pitzler S. 139)

¹ Das Château de Marly gehörte nicht dem Dauphin, sondern König Ludwig XIV.

² Tatsächlich waren es lediglich jeweils sechs Pavillons auf jeder Seite; hinzu kamen jedoch weitere Seitengebäude.

S. 844 (Pitzler S. 149)

¹ Bl.2 M (»126«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 860 (Pitzler S. 160)

¹ Bl. 5 M (»132«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

² Unklar, ob Pitzler Ziegelstein oder Ziegelsteinoptik meint.

³ Bl. 3 L (»116«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 862 (Pitzler S. 161)

¹ Bl. 3 L (»116«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 904 (Pitzler S. 197)

¹Bl. 5 S (»204«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 906 (Pitzler S. 198-199)

¹Bl. 1 Q (»172«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 908 (Pitzler S. 200)

¹Bl. 5 F (»72«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 910 (Pitzler S. 201)

¹Bl. 4 I (»106«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 914 (Pitzler S. 209)

¹O. P. (»131r«), kein Permalink zur entsprechenden Seite vorhanden.

S. 920 (Pitzler S. 213)

¹Die Angabe »5./15. Marty« verweist auf die Umstellung vom Julianischen auf den Gregorianischen Kalender, demzufolge Pitzler am 15. März 1687 gregorianischer bzw. heutiger Zeit aus Paris abreiste.

S. 924 (Pitzler S. 215)

¹»Spica« bedeutet Lavendel.

S. 928 (Pitzler S. 217)

¹»pope« bedeutet Heck.

2. LAMBERT FRIEDRICH CORFEY -
REISETAGEBUCH

M. 442

1-

Nach dem Anno 1697 der Friede zwischen Spannein
 und den Römischen Keyser sambt allen alligirten in Hispanien d. 30 Oct.
 geschlossen. Haben Ihre Durchlaucht: gnaden zu Münster
 in dem nechst folgenden Jahr 1698 unß gnädigst erlaubt
 eine reise Durch Spannein, Italien und anderen
 ländern zu thun, Des selben zu und Dan. umb desto
 besser und ungehindert fort zu kommen und einer
 reise nach Westphalen, wovon wir anno 1698 d. 28 Junij
 die Mercurij: so worden aber ein wenig der gefanten
 und reisenden gefanten: unsere reise angetreten von
 Warendorf bpf. Münster. Den 19^{ten} perposten bis Coesfeld
 also die neue jesuiter Kirche, darvondob gewolde
 so ab. In perfection kommen, 2 oder 3 massen nach ein
 ander eingefallen. Die ruder des anno 1688 Sub inter:
 regno, nach absterben Maximilian thearici Guefnach zu
 Cella und Bischoffen zu Münter, demdielich festung und
 Citadelle: so nach reisen mania mit 4 bastionen
 Lavetins und Contregard fortifiziert gewesen haben und
 unerschaffet. Des heutigon Zustand in augenschein zu sehen.
 Den 20 Saben wir unsere reise fortgesetzt bis West, aber
 wegen einfallender nacht und nicht gaffe zu ab. catigen
 gefäße bei einem bairer wirtelstutze genant das
 nach quartier nehmen müssen. Den 21 Junij sind wir
 zu West am Rhein angelangt, also stundt in der fortif. West.
 cation und anpflanzung der Citadelle in der stadt gemacht
 wurde, selbigentag sind wir nach unthals West
 über Rhein gefahren, Sarten passirt, und am abend

1698 - 18 Jun.
 Münster.
 Coesfeld.

Partea Vetera

85 27-157

Cleve. In Cleve angelangt, so eine soße und lustige Situation hatt.
 Der 22 Jun. ☉ ganz früh von Cleve bis Kimsigon, alda
 nach gelochter Meß zu pfiffe gungen, er passant viel
 Bommet und forcum gesoffen und des abent umb 10 uhr
 Doxt In dort arriviert, Der 23^{ten} haben wir die stadt besicht
 also ist oben in samarickd conz, vor allen ist die pfiffbrue
 ste Curieux anzusehen, Auch: Dort ist ein sonderort
 auf die tollensiff manica exarod, spitzig. Dann auf
 einen indultig, von den Säusee und angesehen
 Maehlen sind. So dem nach Mittags sind wir zu pfiffe
 gungen, aber nicht weiter kommen. Donner 25^{ten}
 Willmstat, Da sißer umb in gemein das wasche se
 ungestümpf, die stadt ist zwar nicht groß, die gassen
 aber sind sehr regulier, die Ringe ligt auf einen kleinen
 mit plantagen und garten umgebenen platz. In 24^{ten} Jun.
 festo st. jann. bapt. sind wir abermalen zu faget gungen
 aber wegen kalte wind und beschiffen beyden seiten
 so das zeit die fagetbaum fallen muessen, haben wir
 nach mittags spitzentoten und beangungsom die andern krieg
 fallen lassen, In 25^{ten} Jun. sind wir ein wenig getindere abetter
 endlich zu Antwerpen arriviert, so in conz seit eine von
 dem fassen statten interplant ist, die Quatzfend ohne
 sause, sauser und derselben seiliget schlaße sind alda
 merckwürdig, ihre Duffweigen die Citadelle auf 5
 bastions mit casemate und eine Besatzung spanische
 aber stende garnison bestand, das kapt. sause und das
 Maxied, darauf mit weissen Rieselstein ein im schlaße
 gemeinlich quadre den ord Marquisel da das erschaffend
 gefunden, darauf der Gué. Albe sointe und kornelne

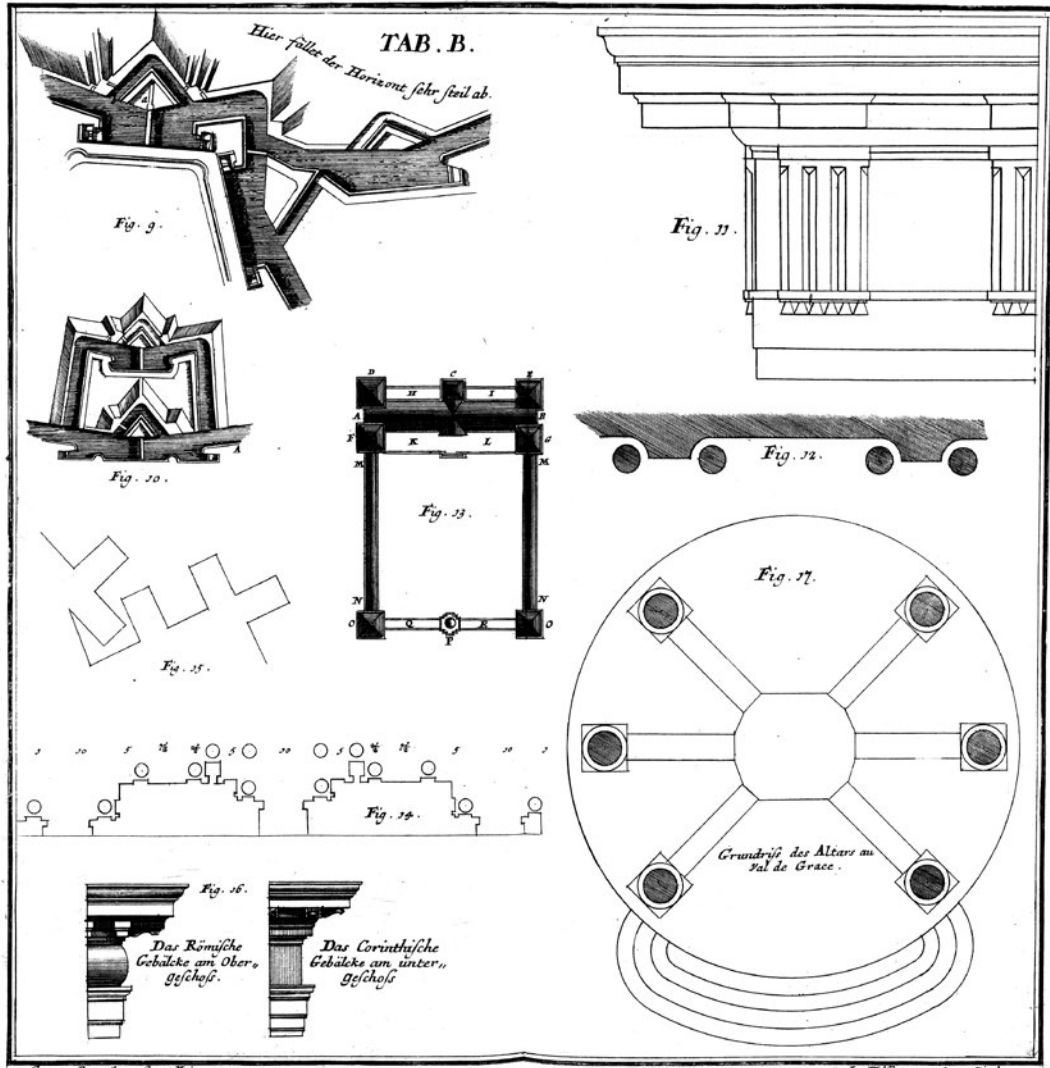
**3. LEONHARD CHRISTOPH STURM –
*REISE-ANMERCKUNGEN***

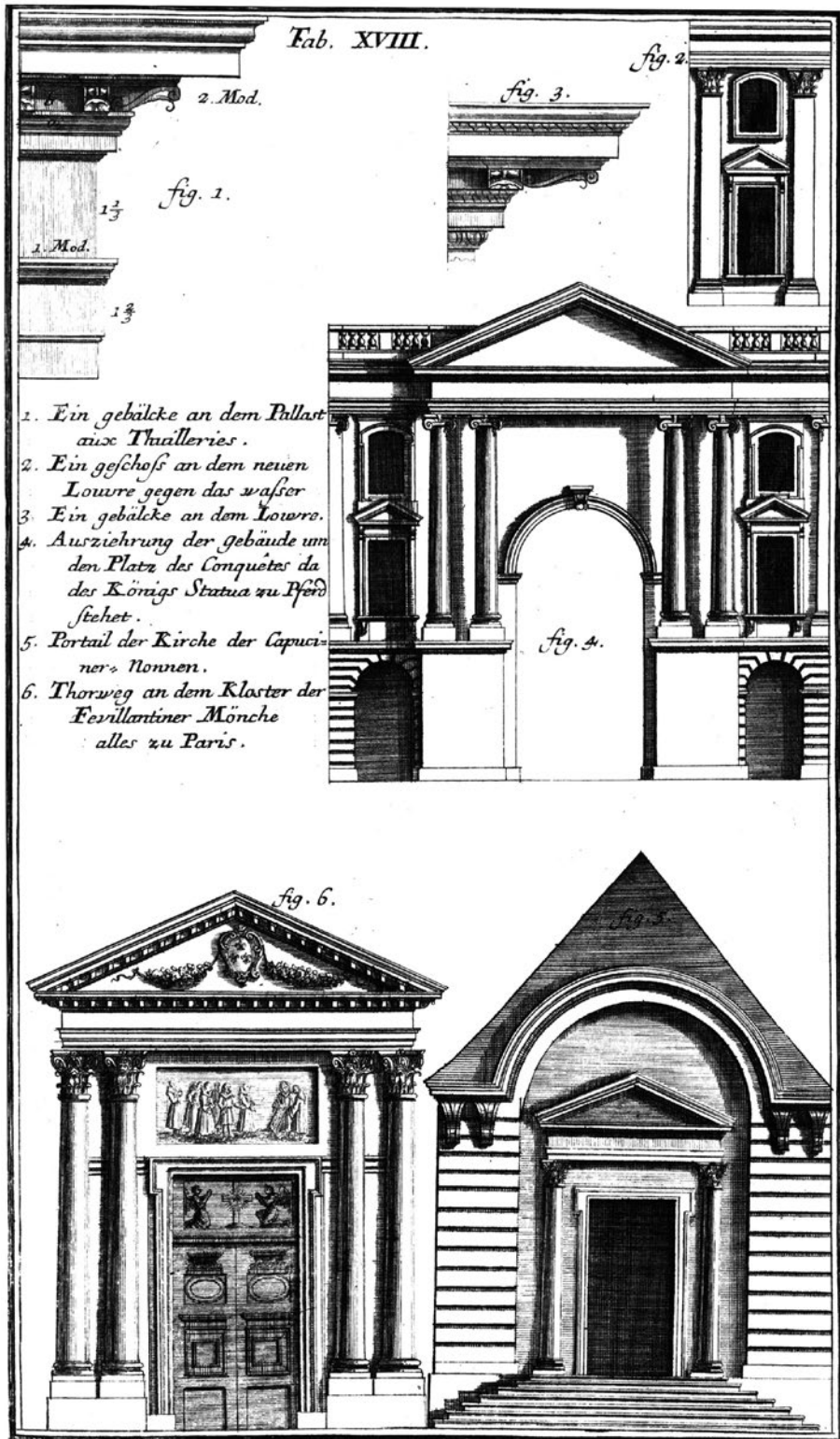
Leonhard Christoph Sturms
Durch
Einen grossen Theil von Deutschland und
den Niederlanden bis nach Paris
gemachete
Architectonische
Reise-Anmerkungen/
Zu der
Vollständigen Goldmannischen Bau-Kunst
Vlten Theil
als ein Anhang gethan/

Damit
So viel in des Auctoris Vermögen stehet / nichts an
der Vollständigkeit des Wercks er-
mangle.

Cum Gratia & Privilegio Sacrae Cæsareæ Majestatis.





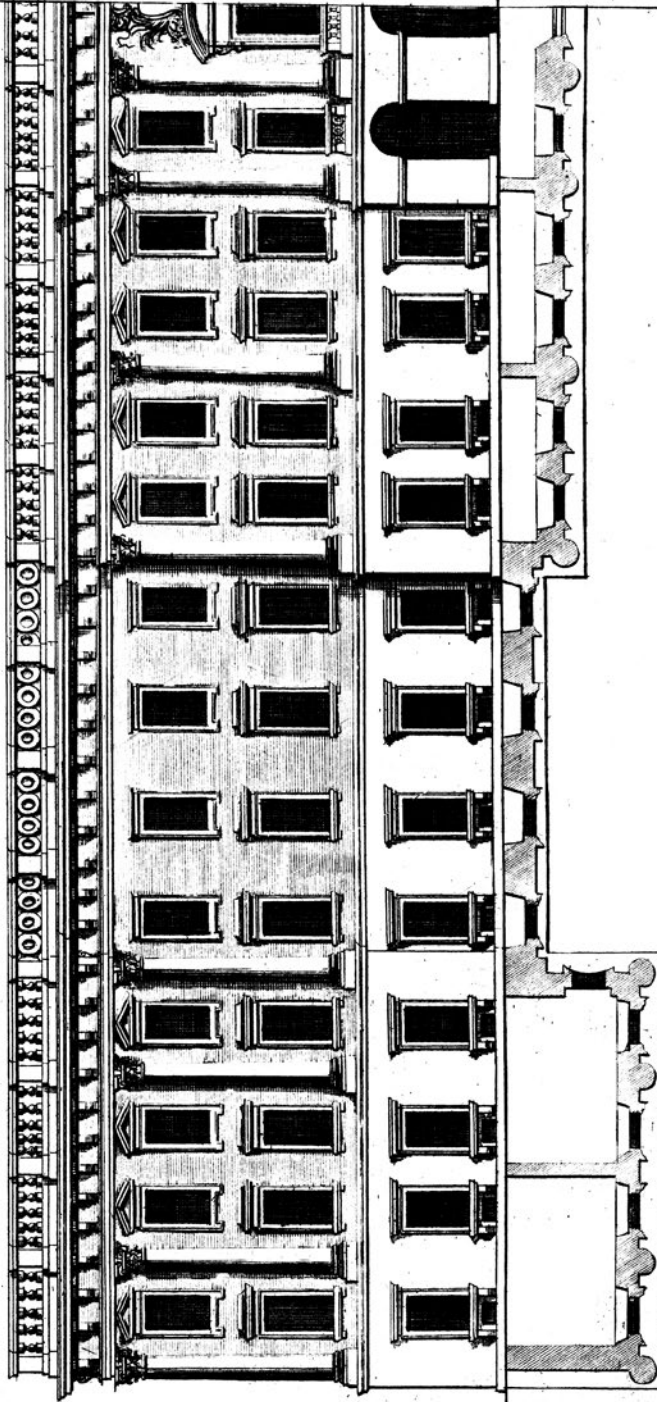


Cum Pr. Sac. Cas. Maj.

I. Wolff excud. Aug. Pind.

Tab. XIX.

*Augriß der Principal Entrée des Louvre zu Paris,
Wie solche der Cavaliero Bernini von Rom, ordinieren wollen,
abgezeichnet nach seinem auf besagtem Louvre
befindlichen model.*

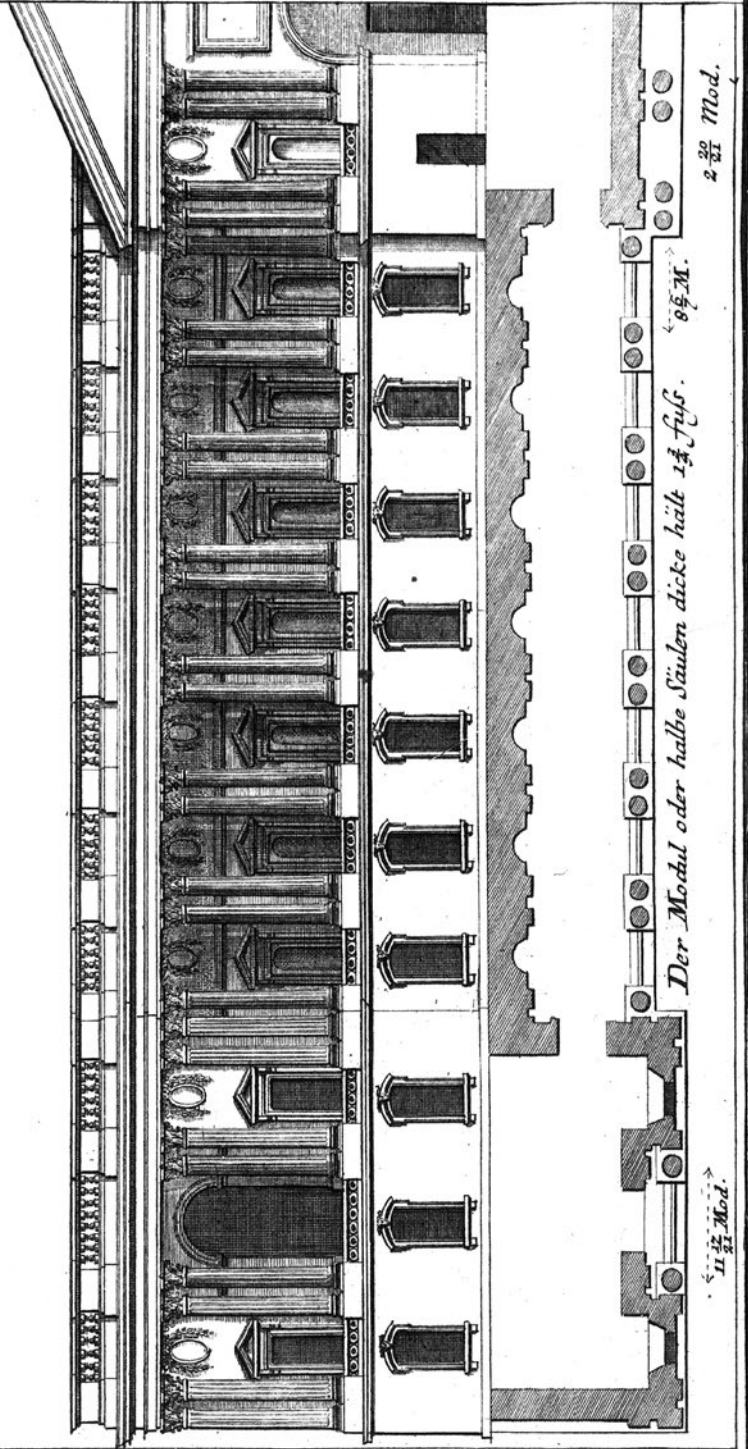


J. C. Sturm del. Lem Fr. Jac. Car. Mey J. Wolff exc. Aug. Fend. I. August Coronus Sc.

Tab.
XX.

*Aufriss der Principal Entrée des Louvre
angegeben von Mr. Perrault.*

Diese Faciata ist von den Franzosen nicht in Kupfer gebracht worden, ohne das es unter denen seyn mag die der König nur vor sich setzen lassen, Hohe Personen damit zusehen, zumahl man aus andern Umständen solchen ihren neid gar deutlich bemerket. Der Execution und correction nach hat dieses Gebäude in der gantzen Welt kaum seines gleichen. Deswegen habe ich es mit mehr Fleiß als alles übrige abgezeichnet.

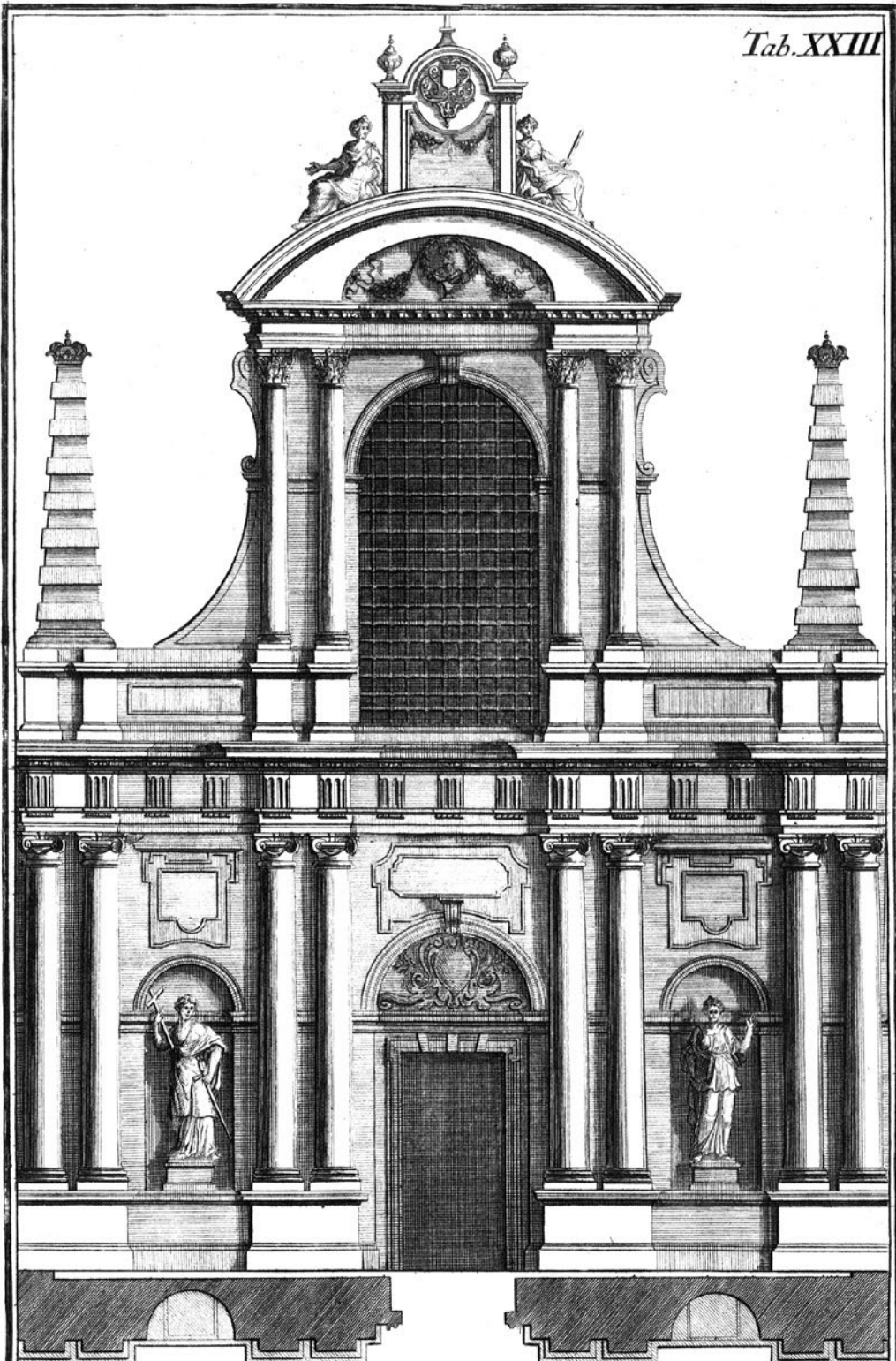


Der Modul oder halbe Säulen dicke hält 14 fuß.

2 20/21 Mod.

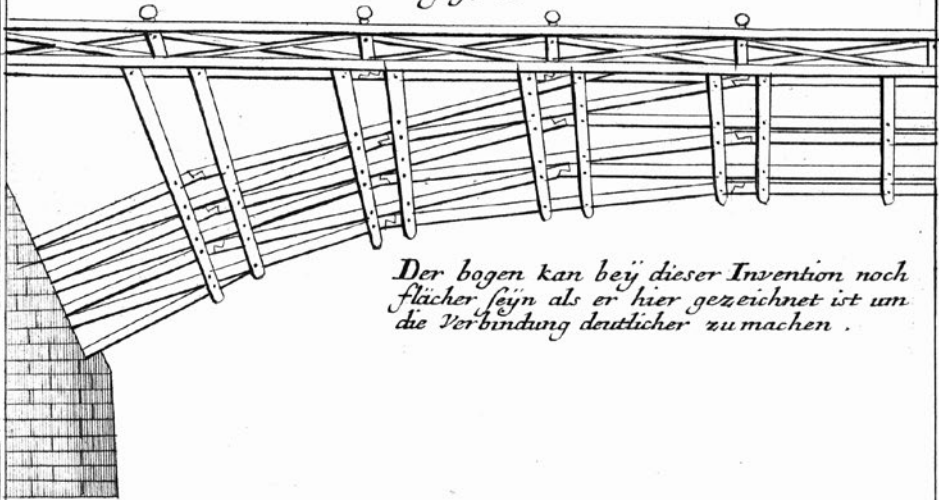
11 1/2 Mod.

J. C. Sturm del. I. Hoff esc. a. P. I. A. Corneus Sc.



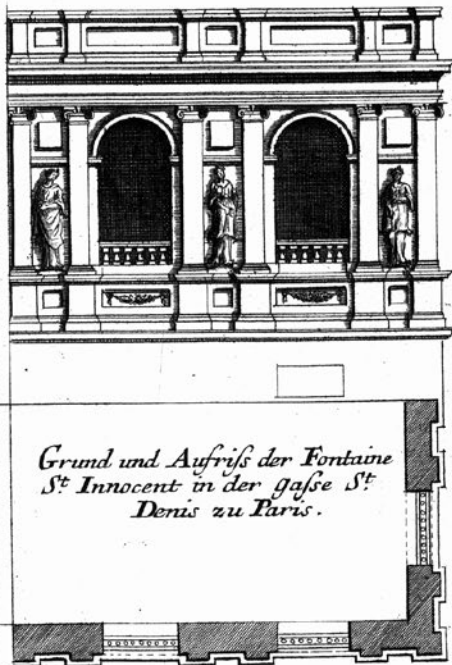
Aufriss der halben Brücke, von Perraults Invention. Tab. XXIV.

fig. 1.



Der bogen kan bey dieser Invention noch flacher seyn als er hier gezeichnet ist um die Verbindung deutlicher zu machen.

fig. 3.



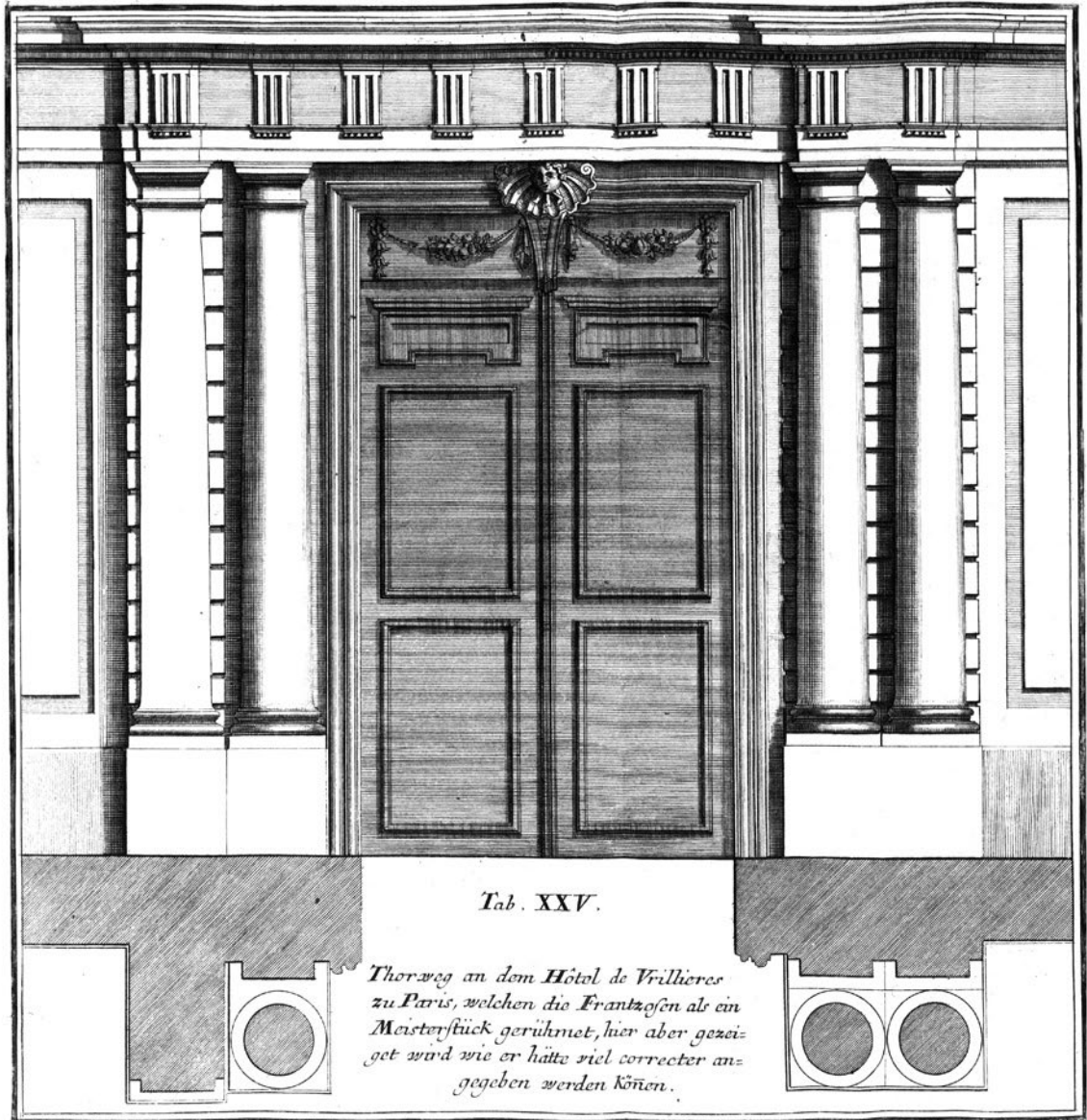
Grund und Aufriss der Fontaine St Innocent in der gasse St Denis zu Paris.

fig. 2.



Con Pr. Sac. Cas. Maj.

J. Wolff esc. Aug. Vend.



Tab. XXV.

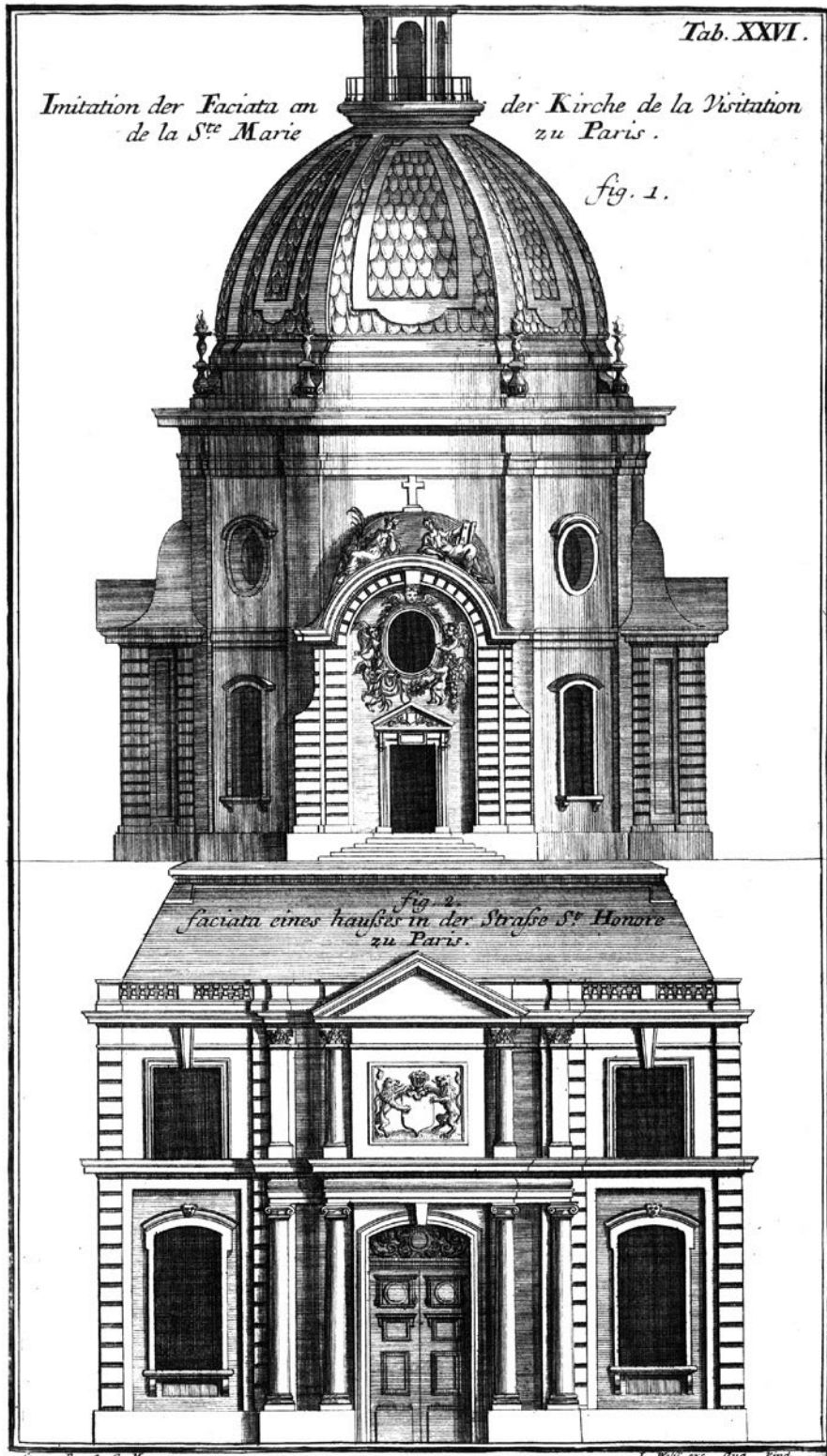
*Thorweg an dem Hôtel de Vrillieres
zu Paris, welchen die Franzosen als ein
Meisterstück gerühmet, hier aber gezei-
get wird wie er hätte viel correcter an-
gegeben werden können.*

J. C. Sturm del.

Cum Pr. Sac. Cas. Maj.

J. Wolff sculpsit.

I. A. Corvini sculpsit.





J. C. Sturm del.

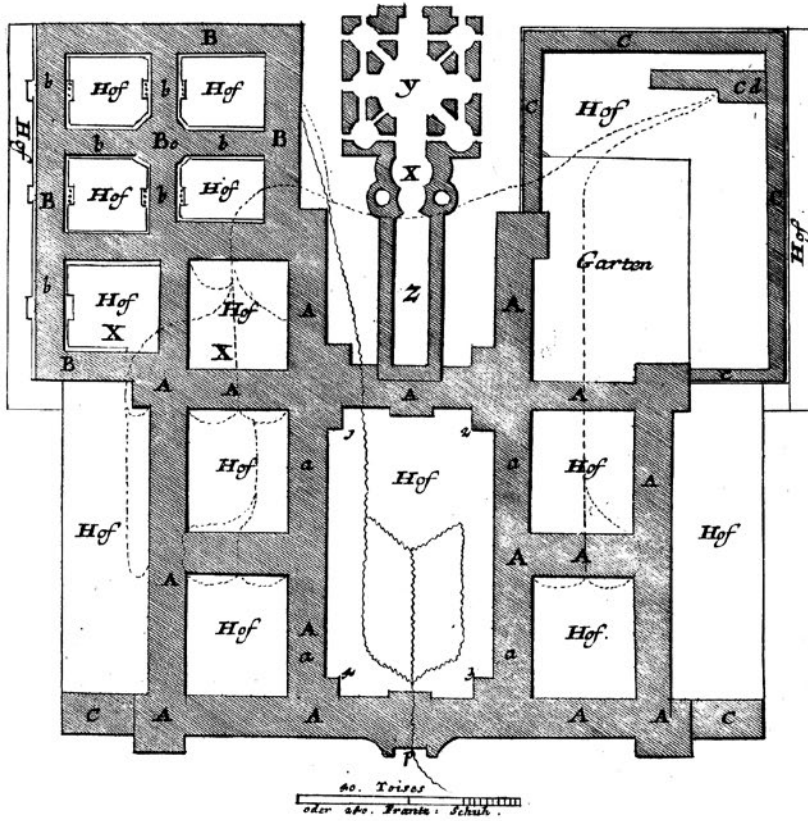
Cum. Pr. S. C. M.

I. Wolff excud. a. P.

I. A. Corinus Sc.

Tab. XXXII.

Hauptriß von dem Hôtel des Invalides .

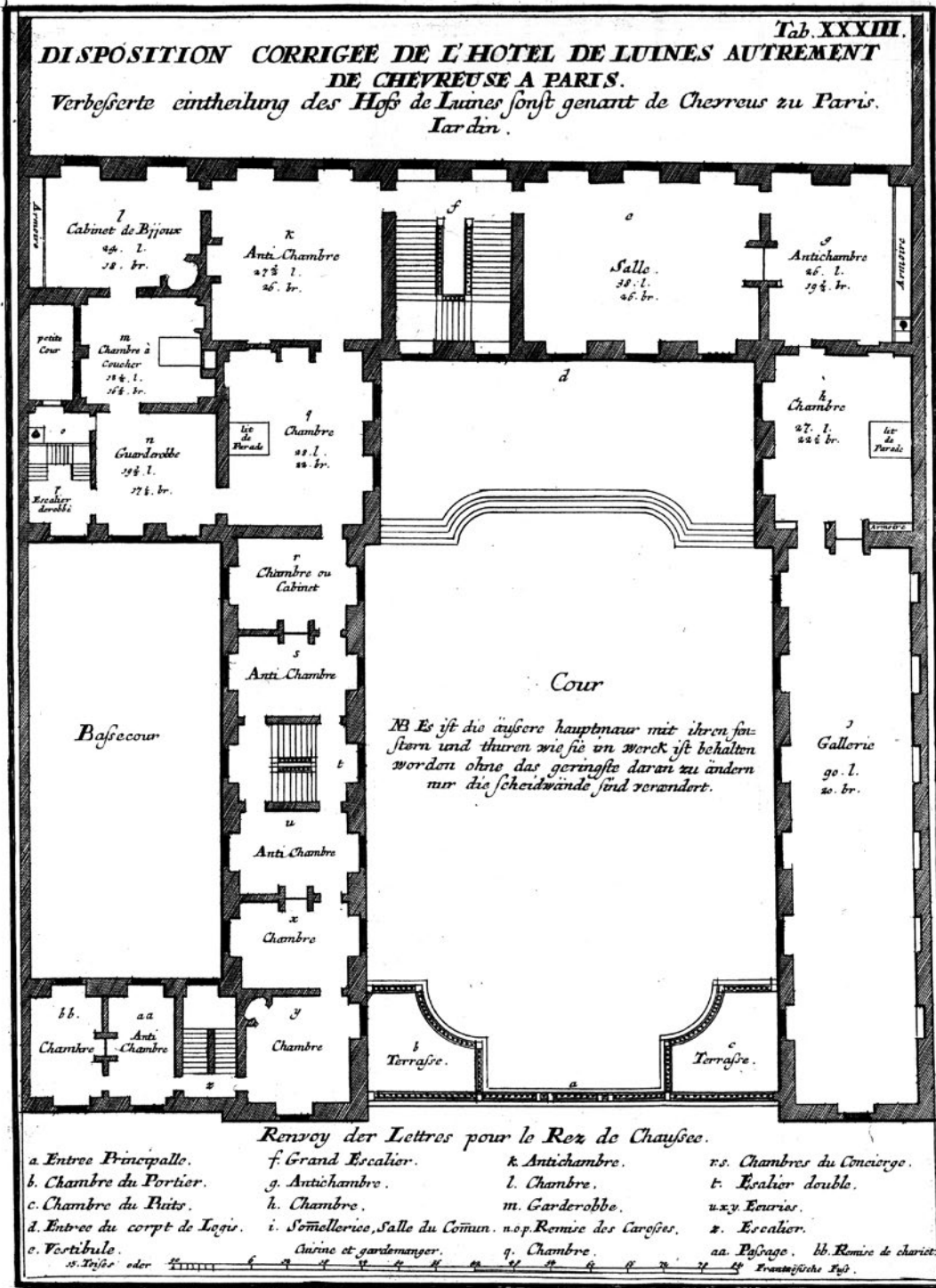


- A. Gebäude vier geschloß hoch .
- B. Gebäude ein und ein halb geschloß hoch .
- C. Gebäude ein geschloß .
- Y. Die Kirche mit der Kuppel .
- Z. Die Soldaten Kirchen .
- X. Der Haupt Altar vor beide Kirchen .
- a. Die Speiß Sähle der Soldaten .
- b. Die Sähle der Krancken Soldaten .
- d. Die Wasser Kunst .
- o. Ein Altar mitten in den Krancken Sählen .
- p. Der Haupt eingang .

L. C. Sturm del.

Cum Fr. S. C. M.

Ter. Wolff excud. Aug. Ford.



Cum Fr. Sac. Cos. Maj.

I. Wolff exc. aug. Fird.

Tab. XXXIV.

Faciata der Kirche an der Sorbonne zu Paris.

Nota: Diese Faciata ist also gezeichnet das derjenige so das Parisische Kupffer davon nicht hat, doch aus dieser Kirck daraus sicher abnehmen und zugleich solche Aenderungen gemacht notablen Fehler an eben dem selbden können.

net das derjenige so das Parisische sem die wahre Gestalt dieser schön behalten könne. Doch sind darinn das man auch sehen möge wie die Gebäude hätten vermieden werden können.



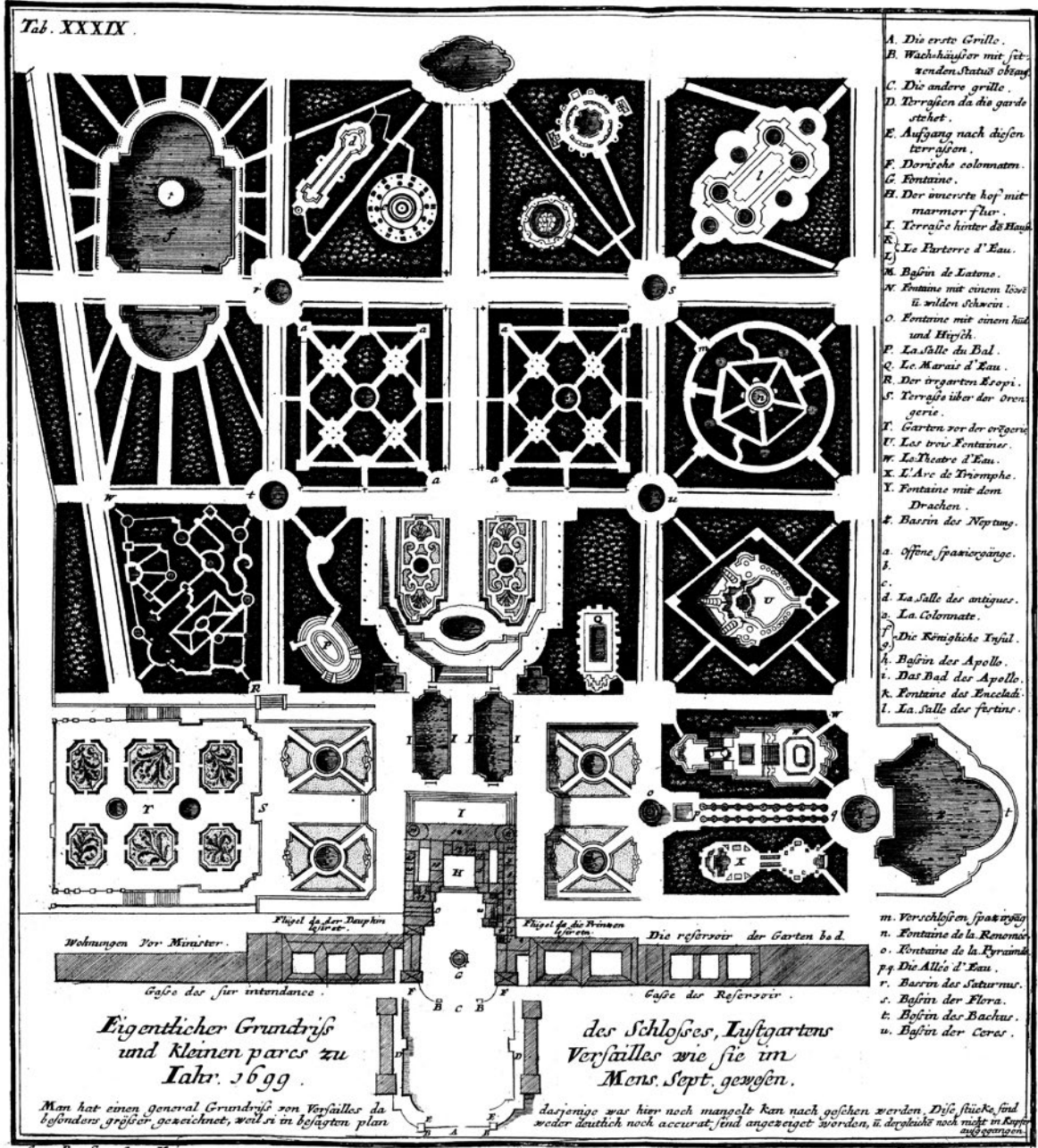
J. C. Sturm del.

Com. Pr. S. C. M.

Ler. Wolff excud. a. V.

J. A. Corvinus Sc.

Tab. XXXIX.



- A. Die erste Grille.
- B. Wachhäuser mit sitzenden Statu obfang
- C. Die andere grille.
- D. Terrassen da die garde steht.
- E. Anfang nach diesen terrassen.
- F. Dorische colonnade.
- G. Fontaine.
- H. Der umverte Hof mit marmor flur.
- I. Terrasse hinter de Haus
- K. La Parterre d'Eau.
- L. Balün de Latone.
- M. Fontaine mit einem löwen u wilden schwein.
- O. Fontaine mit einem kind und Hirsch.
- P. La Salle du Bal.
- Q. Le Marais d'Eau.
- R. Derergarten Ercopi.
- S. Terrasse über der Orangerie.
- T. Garten vor der orangerie.
- U. Les trois Fontaines.
- W. La Theatre d'Eau.
- X. L'Arc de Triomphe.
- Y. Fontaine mit dem Drachen.
- Z. Bassin der Neptun.
- a. offene spannergänge.
- b.
- c.
- d. La Salle der antiquer.
- e. La Colonnade.
- f. Die Königliche Inful.
- g.
- h. Balün der Apollo.
- i. Das Bad der Apollo.
- k. Fontaine des Escalade.
- l. La Salle der festins.
- m. Verschliffen spannergänge.
- n. Fontaine de la Renonce.
- o. Fontaine de la Pyramide.
- p. q. Die Alle's d'Eau.
- r. Bassin der Saturnus.
- s. Balün der Flora.
- t. Balün der Bacchus.
- u. Balün der Ceres.

*Eigentlicher Grundriß
und kleinen parc zu
Jahr. 1699.*

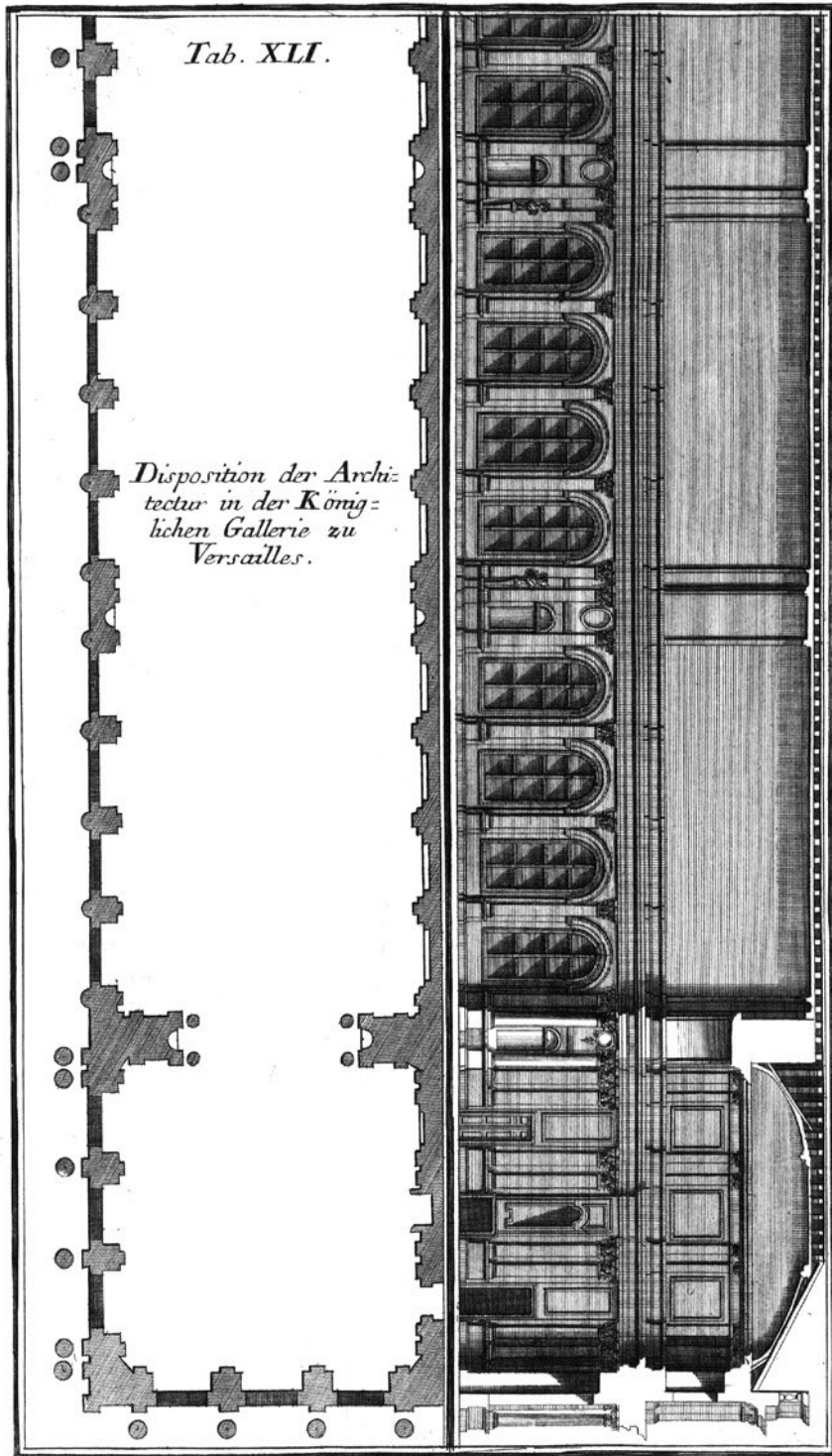
*des Schlosses, Lustgartens
Versailles wie sie im
Mens. Sept. gezogen.*

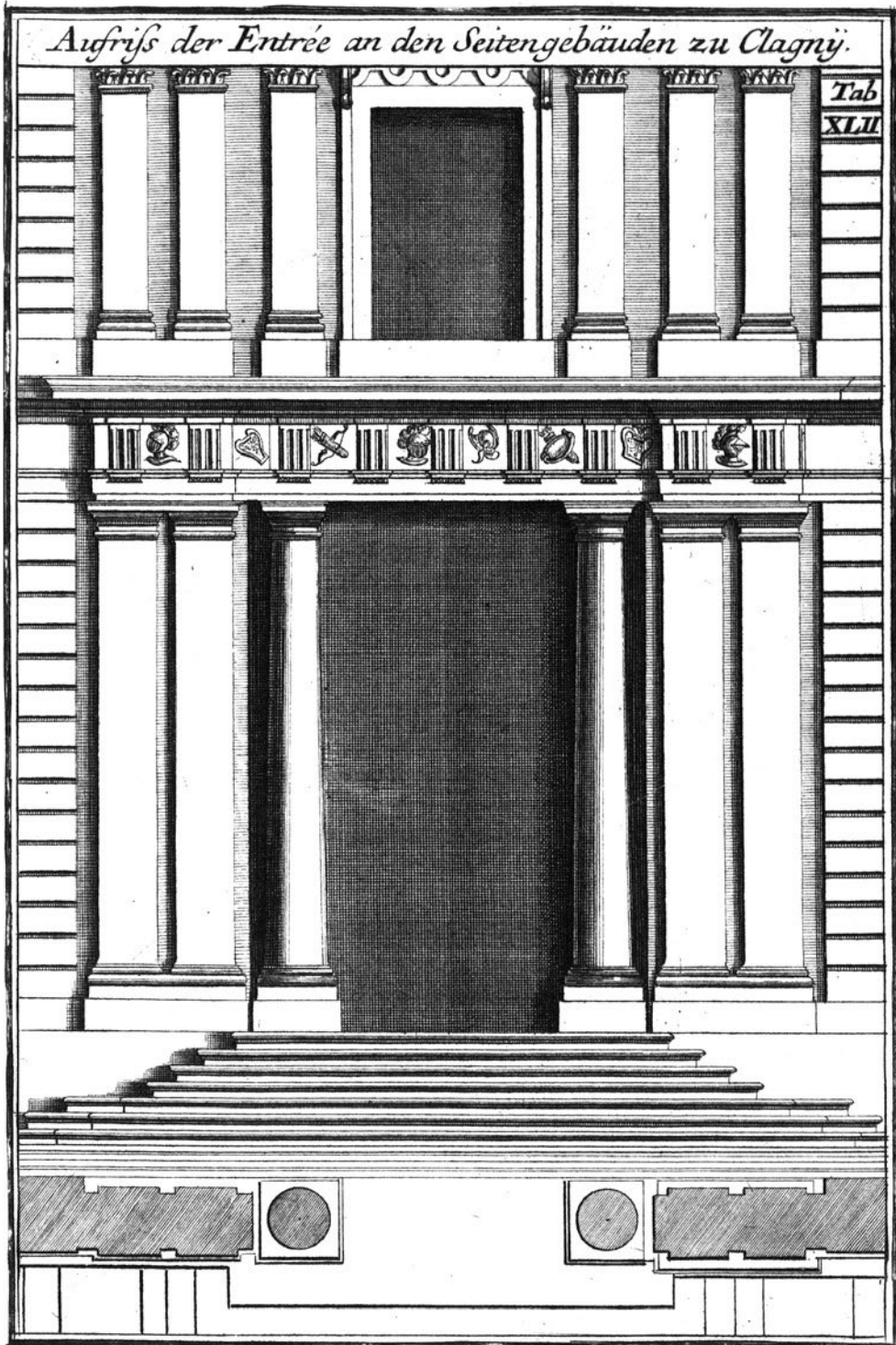
*Man hat einen general Grundriß von Versailles da
besonders größer, gezeichnet, wals in besagten plan*

*dasjenige was hier noch manqelt kan nach gesehen werden. Dije stücke sind
weder deutlich noch accurat sind angezeiget worden, u. degleichen noch nicht in Kupfer
abgedruckt.*

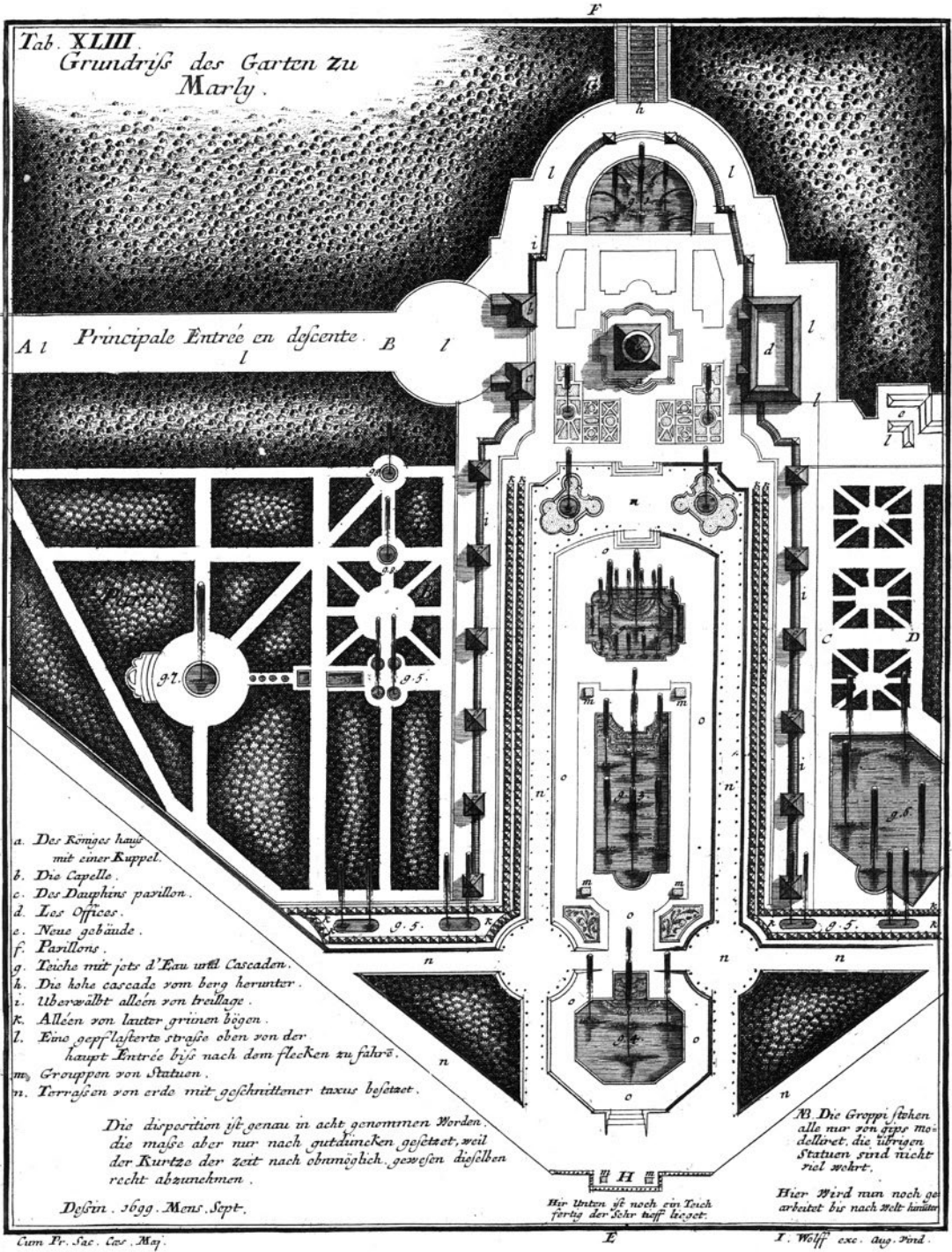
Cum Pr. Sac. Cas. Mar.

J. Wolff excud. Aug. 1701.

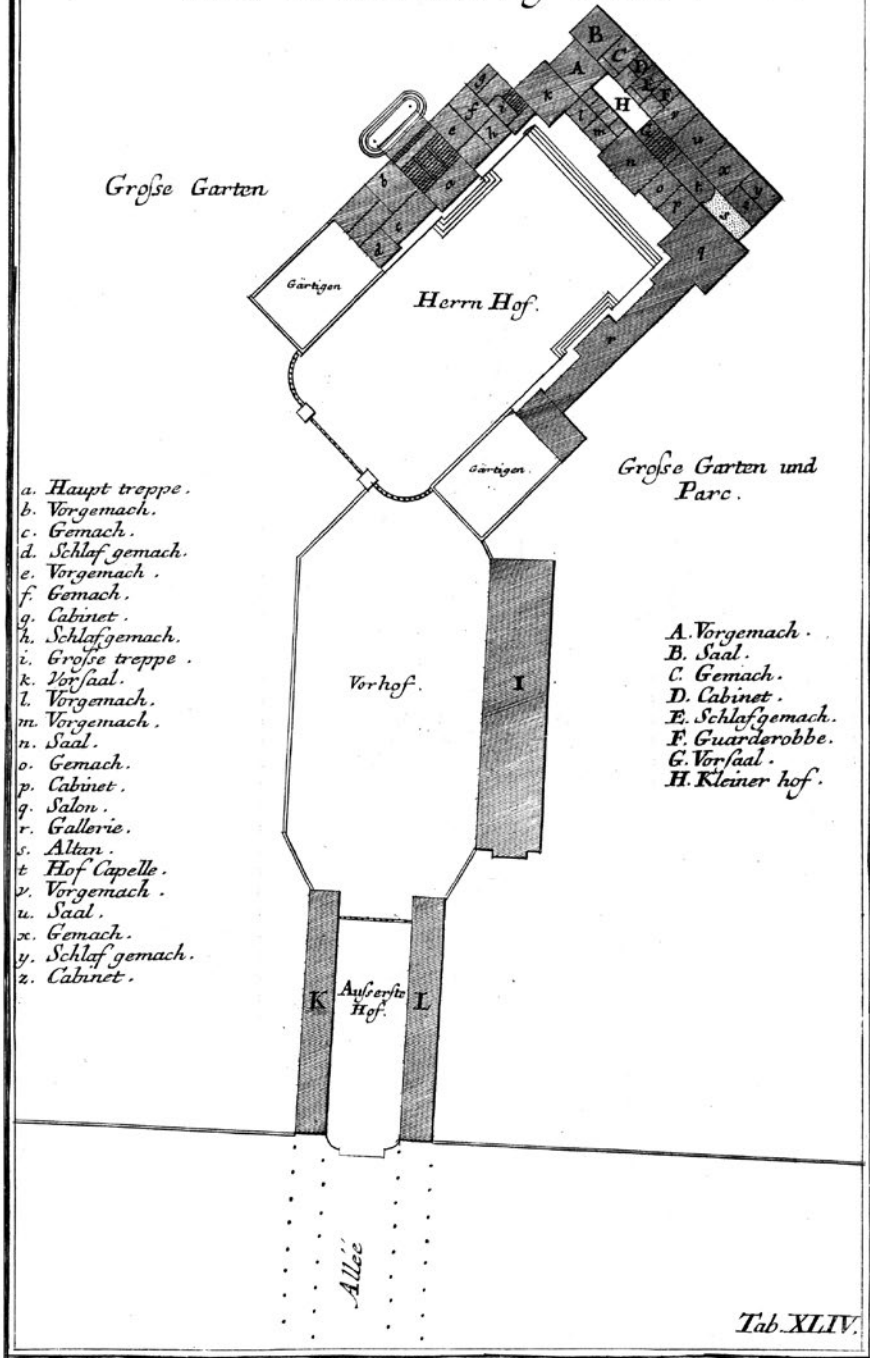




L. C. Sturm del. Cum Pr. S. C. M. Ier. Wolff exc. Aug. V. Joh. August Corvinus Sc.



Haupt eintheilung des Herzoglich-Orleanesischen Palaists zu St. Cloud bey Paris.



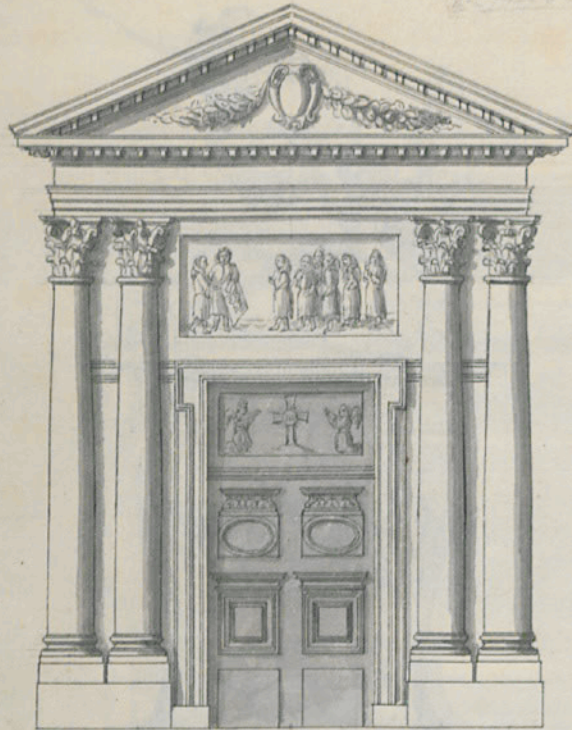
- a. Haupt treppe.
- b. Vorgemach.
- c. Gemach.
- d. Schlaf gemach.
- e. Vorgemach.
- f. Gemach.
- g. Cabinet.
- h. Schlaf gemach.
- i. Große treppe.
- k. Vorfaal.
- l. Vorgemach.
- m. Vorgemach.
- n. Saal.
- o. Gemach.
- p. Cabinet.
- q. Salon.
- r. Gallerie.
- s. Altan.
- t. Hof Capelle.
- v. Vorgemach.
- u. Saal.
- x. Gemach.
- y. Schlaf gemach.
- z. Cabinet.

- A. Vorgemach.
- B. Saal.
- C. Gemach.
- D. Cabinet.
- E. Schlaf gemach.
- F. Guarderobbe.
- G. Vorfaal.
- H. Kleiner hof.

Cum Pr. Sac. Cas. May.

Ier. Wolff excud. Aug. Fend.

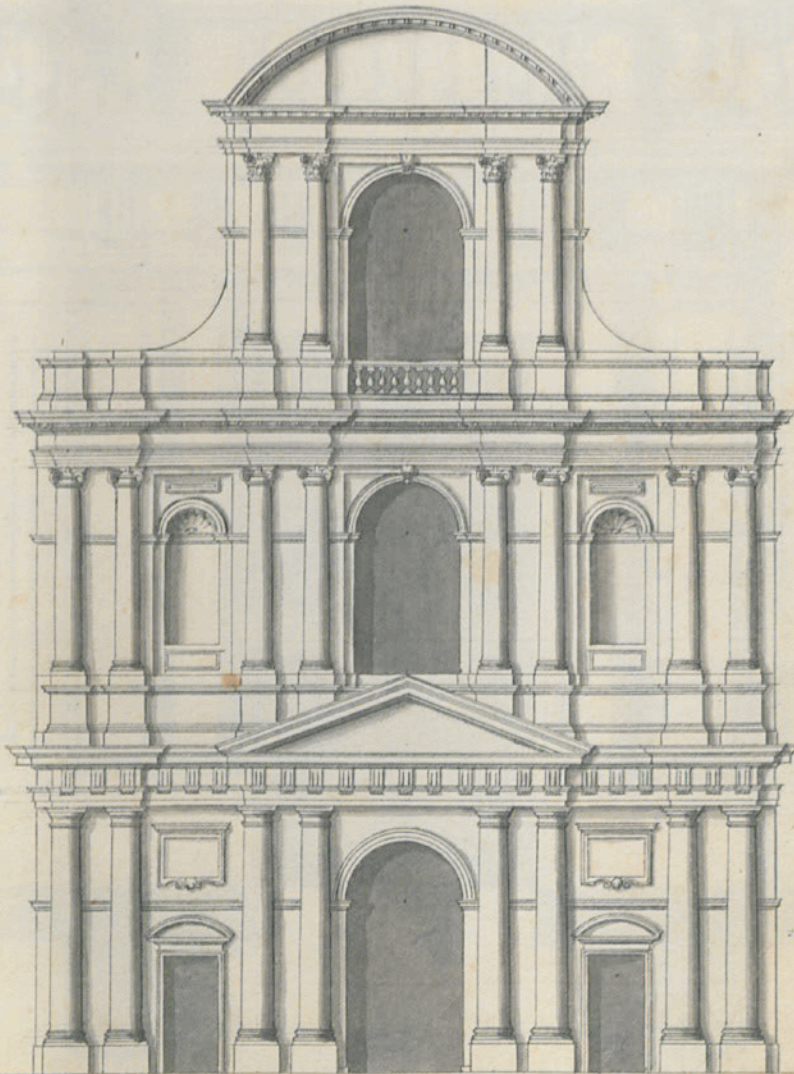
**4. CHRISTIAN FRIEDRICH GOTTLIEB VON DEM KNESEBECK –
*KURTZE BESCHREIBUNG***

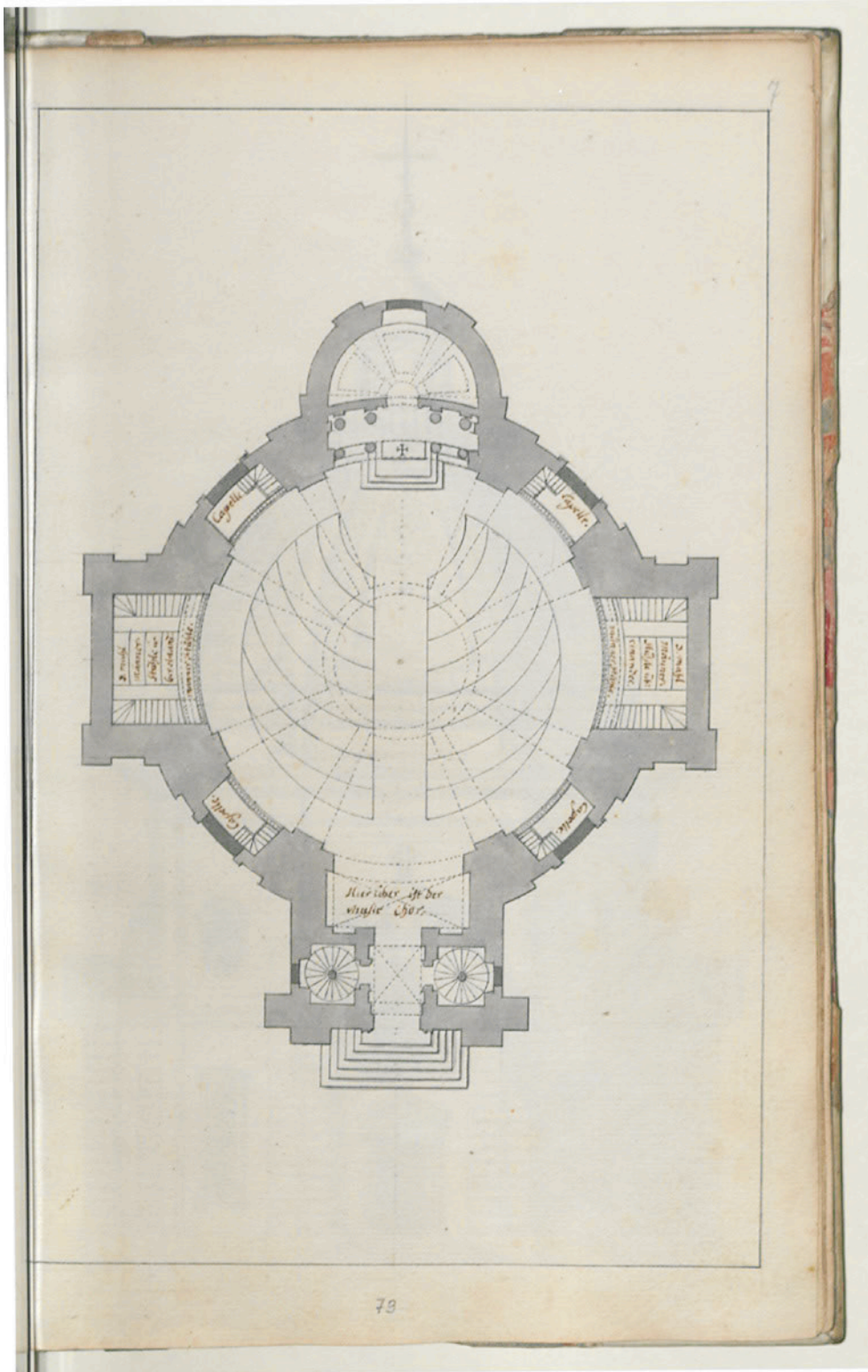


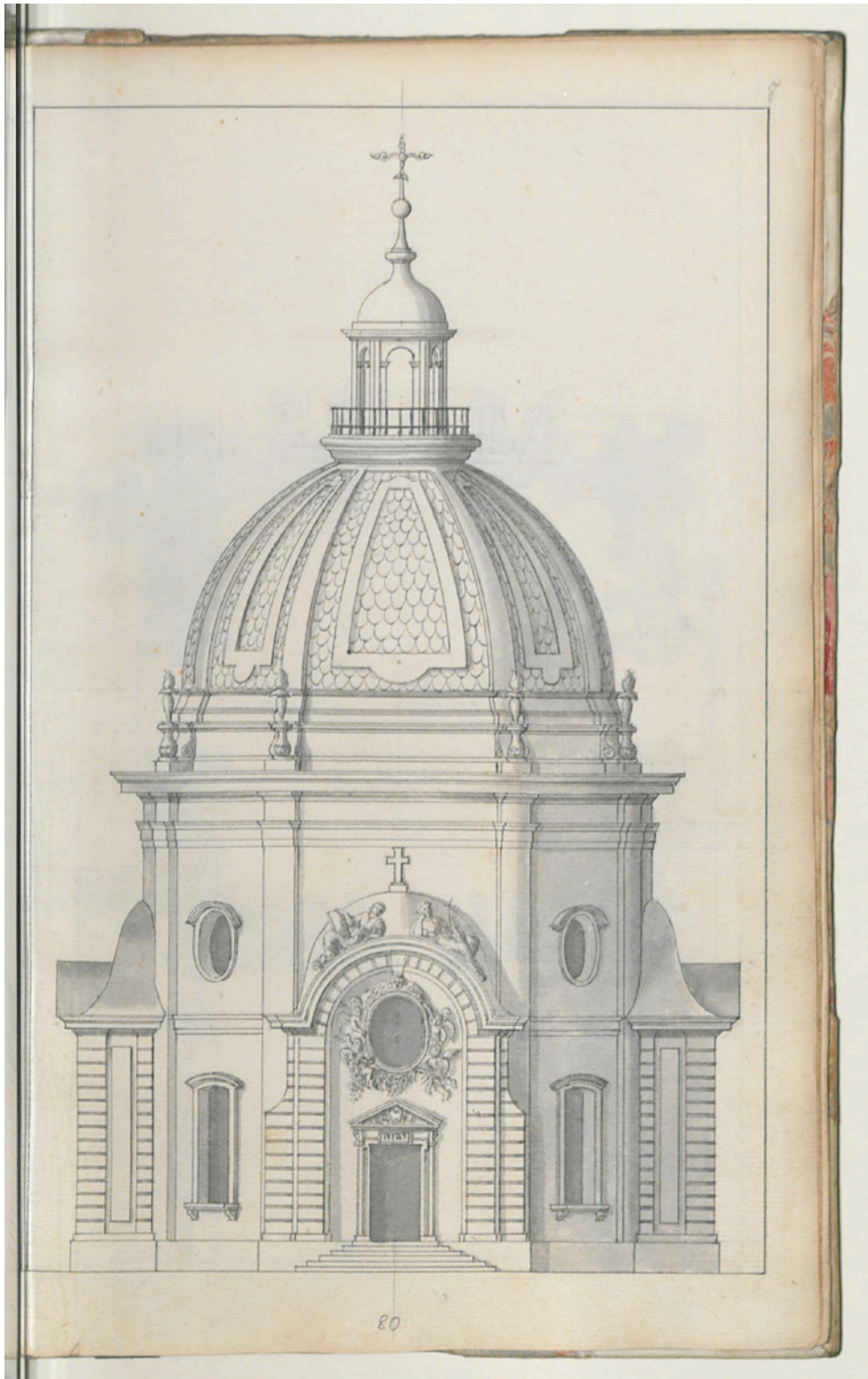
Porte composée de 4 Col. de Comte Henry de Harcourt Tombeau sur un
 oron mit deux piliers de marbre, de plus deux colonnes de marbre
 de 12 p. de haut. Sur un piédestal sur des consoles sur deux
 assises de marbre, avec un fronton de marbre, de 12 p. de haut
 sur un piédestal, avec un fronton de marbre de 12 p. de haut.
 Sur l'architrave il y a un oron de marbre, avec deux piliers de marbre.
 Le dessus de l'architrave est une assise de marbre de 12 p. de haut, avec
 un fronton de marbre, de 12 p. de haut.

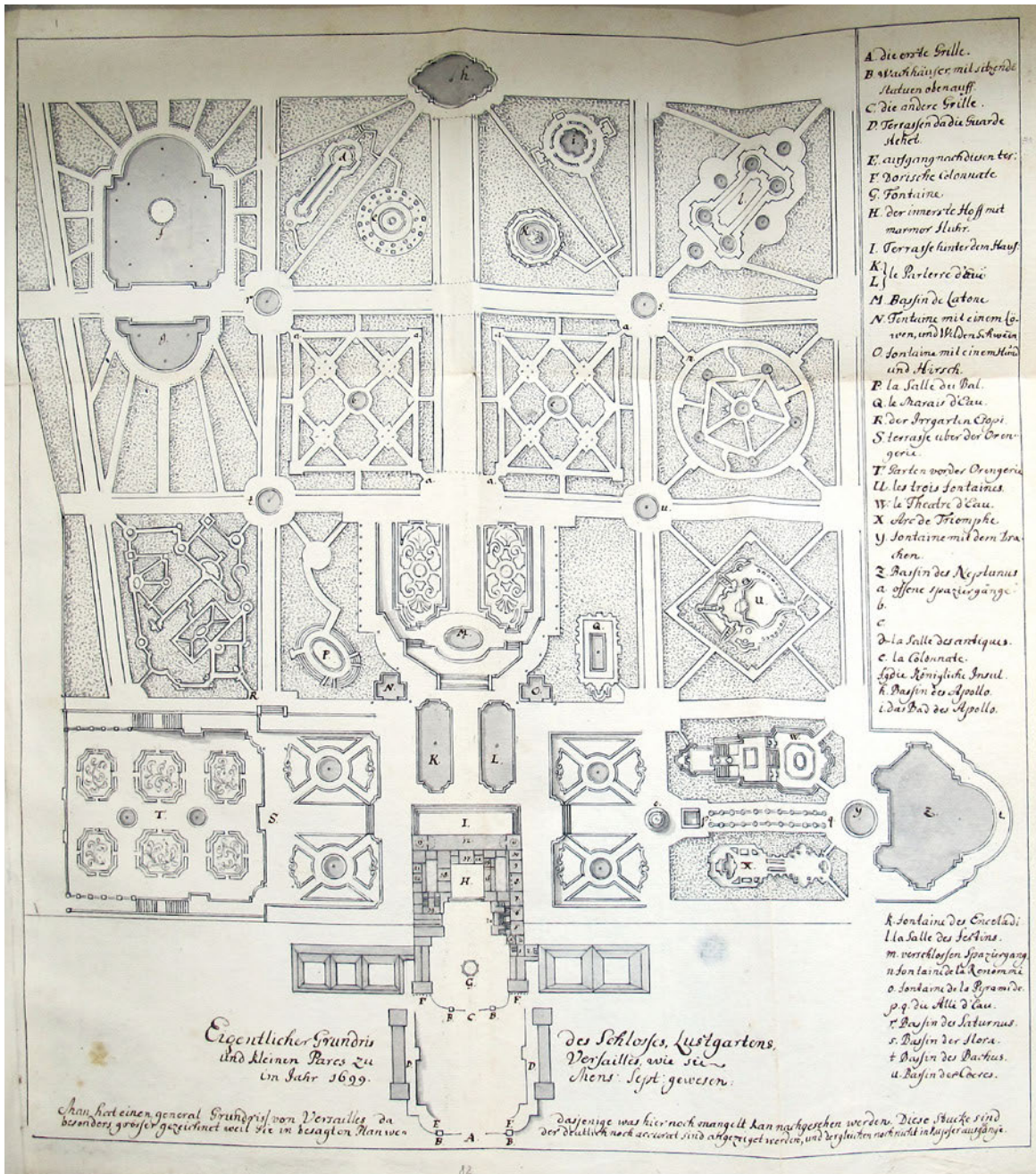
JK

Die Faciata der Kirche St. Gervais zu Paris, mit aller
ihrer Ordonance nach Goldmans Proportionen gezeich-
net.









- A die erste Grille.
- B Wuchhäuser mit überhöhten Statuen obenauff.
- C die andere Grille.
- D Terrassen dadihinter der Hof.
- E Ausgang nach dem ter.
- F Dorische Colonnade.
- G Fontaine.
- H der innerste Hof mit marmor Fluß.
- I Terrasse hinter dem Haus.
- K) le Parterre d'été.
- L) le Parterre d'hiver.
- M Bassin de Latone.
- N Fontaine mit einem Löwen und Wilden Schwein.
- O Fontaine mit einem Hahn und Hirsch.
- P la Salle du Bal.
- Q le Marais d'Eau.
- R der Irrgarten d'Opus.
- S Terrasse über der Orangerie.
- T Parterre vor der Orangerie.
- U les trois fontaines.
- W le Theatre d'Eau.
- X Parc de Triomphe.
- Y Fontaine mit dem Brauch.
- Z Bassin des Neptunus.
- a offene Spaziergänge.
- b.
- c.
- d la Salle des antiques.
- e la Colonnade.
- f die königliche Insel.
- h Bassin des Apollon.
- i das Bad des Apollon.

Eigentlicher Grundriß und kleinen Parks zu im Jahr 1699.
 des Schlosses, Lustgartens, Versailles, wie sie 1700 Sept. gewesen.

Man hat einen general Grundriß von Versailles da besonders groß gezeichnet weil sie in besagten Plan war

Dasjenige was hier noch mangeln kan nachgesehen werden. Diese Stücke sind der Deutlichkeit noch accurat und angezeiget worden, und besagten nachmals in lafaytes ausführung.

ABBILDUNGSNACHWEIS

Umschlagillustration

© Christoph Pitzler: Reisetagebuch, 1685–88, S. 85, ehem. TH Berlin, Kriegsverlust, SPSG, Graphische Sammlung / Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg / Fotograf: SPSG

Frontispize

S. 633, 634, 638, 642 © Christoph Pitzler: Reisetagebuch, 1685–88, S. 105, 93, 103, 77, ehem. TH Berlin, Kriegsverlust, SPSG, Graphische Sammlung / Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg / Fotograf: SPSG

S. 646–929: © Christoph Pitzler: Reisetagebuch, 1685–88, S. 1, 46–187, 197–201, 207–217, ehem. TH Berlin, Kriegsverlust, SPSG, Graphische Sammlung / Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg / Fotograf: SPSG

S. 936–937: Lambert Friedrich Corfey: © LAV NRW W, V 502 / Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abteilung Münster (Dep.) – Manuskripte Nr. 442, Bl. 1, 2

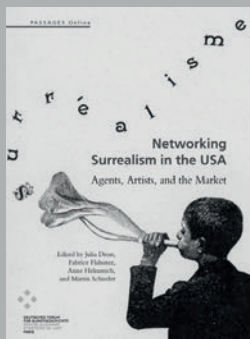
S. 940–959: Leonhard Christoph Sturm: © Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, 2 BIBL UFF 146, Titelblatt, Tab. B, C, 18–20, 23–28, 32–34, 39, 41–44, PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN331338262>

S. 962–972: Christian Friedrich Gottlieb von dem Knesebeck: © Universitätsbibliothek Rostock, Mss. var. 13, Bl. 19v, 20v, 21r, 21v, 25r, 26v, 27r, 76r, 79r, 80r, 82r, PURL: <http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn780763297>

heiDATA – LISTE DER HINTERLEGTEN FORSCHUNGSDATEN

Die während der Forschungsarbeiten zum Thema entstandenen Inhalte, die nicht Eingang in die vorliegende Publikation gefunden haben, sind auf der Plattform heiDATA der Universität Heidelberg unter folgenden Adressen hinterlegt und abrufbar: <https://heidata.uni-heidelberg.de/dataverse/dfk-paris> und <https://doi.org/10.11588/data/X6J33C>.

Die vorliegende Arbeit untersucht die Architekturrezeption in Reisebeschreibungen von drei deutschsprachigen Architekten zu Paris und Versailles um 1700: Christoph Pitzler, Lambert Friedrich Corfey und Leonhard Christoph Sturm. Dafür wurde eine in der kunsthistorischen Quellenanalyse neuartige quantitativ-qualitative Methode angewandt, bei der die Ermittlung der erwähnten Inhalte, das Vorgehen der Architekten bei der Beschreibung und die dafür verwendeten Quellen im Fokus stehen. Die umfangreichen Datenerhebungen und -interpretationen liefern zahlreiche neue Ergebnisse zur Architekturrezeption in den bislang kaum bearbeiteten Frankreichteilen sowie zur Genese der Reiseberichte.



PASSAGES Online 3

Julia Drost, Fabrice Flahutez,
Martin Schieder (eds.)
**Networking Surrealism in the
USA - Agents, Artists, and the
Market**

Paris/Heidelberg
DFK Paris/arthistoricum.net
2019
ISBN 978-3-947449-50-7



PASSAGES Online 4

Julia Drost, Fabrice Flahutez,
Martin Schieder (éd.)
Le surréalisme et l'argent

Paris/Heidelberg
DFK Paris/arthistoricum.net
2020
ISBN 978-3-947449-51-4



PASSAGES Online 7

Birgit Ulrike Münch und
Wiebke Windorf (Hrsg.)
**Transformer le Monument
funéraire** - Möglichkeitsräume
künstlerischer Überbietung des
französischen Monuments im
18. und 19. Jahrhundert

Paris/Heidelberg
DFK Paris/arthistoricum.net
2021
ISBN 978-3-948466-58-9